

# Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz  
über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung.



Rechnungsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908.

Druck von L. Bosh & Cie. Königl. Hofbuchdruckerei in Düsseldorf.



# Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz  
über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung.

---



Rechnungsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908.

---

Druck von L. Boff & Cie. Königl. Hofbuchdruckerei in Düsseldorf.

H. n. R. G. 593  
20

09. 669.



# Inhalt.

	Seite		Seite
<b>Erste Abteilung.</b>			
<b>A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags:</b>		Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb . . . . .	84
Ausführung der Beschlüsse der früheren Provinziallandtage . . . . .	2—37	Zahl der Versicherungen, Versicherungskapital, Jahresbeiträge, Verwaltungskosten, Brandentschädigungen, Zahl der Brandschäden . . . . .	84—86
<b>A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses:</b>		Abschluß der Anstaltskasse . . . . .	87
Personalien . . . . .	38	Verwendung des Ueberschusses . . . . .	88
Geschäftsumfang . . . . .	38	Vermögen der Anstalt . . . . .	88
Vorgenommene Wahlen . . . . .	38—40	Stand der Feuerwehr-Unfallkasse . . . . .	88—89
<b>B. Angelegenheiten der Zentral-Verwaltungsbehörde:</b>		Unterstützungskasse für bei der Löschhilfe Beschädigte und Verunglückte . . . . .	89
Geschäftsumfang . . . . .	40	<b>E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds:</b>	
Personalien . . . . .	40—41	Allgemeines und Personalien . . . . .	90
Rechnungsergebnisse bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentral-Verwaltungsbehörde . . . . .	41—49	Geschäftsanweisung . . . . .	90—93
Abschluß des Kraftwagenfonds . . . . .	50	Mißliche Lage des Geldmarktes . . . . .	93—94
Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen zc. an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie von Unterstützungen an deren Hinterbliebene, von Invalidengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Angestellte und Arbeiter zc. sowie die Dr. Klein-Stiftung . . . . .	51—54	Stammfonds . . . . .	94
<b>C. Allgemeine Finanzverwaltung:</b>		Reservefonds . . . . .	94
Ergebnisse des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan . . . . .	54—77	Immobilien-Konto . . . . .	94—95
Verteilung der Provinzialabgaben . . . . .	78—81	Agiokonto . . . . .	95
Rechtbar angelegte Fonds . . . . .	81—83	Wertpapiere . . . . .	95
<b>D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt:</b>		Depositen . . . . .	96
Allgemeines . . . . .	84	Kontokorrent-Verkehr . . . . .	97
Kuratorium . . . . .	84	Darlehen . . . . .	98—102
Personalien . . . . .	84	Verwaltungskosten . . . . .	102
		Zinsrechnung . . . . .	102—103
		Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank . . . . .	103—104
		Kassenverkehr . . . . .	105
		Emission von Rheinprovinz-Anleihscheinen	105
		Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihscheine am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 . . . . .	106
		Jahresrechnungen . . . . .	106
		Rheinischer Meliorationsfonds . . . . .	107
		Bilanz der Landesbank . . . . .	108
		<b>F. Angelegenheiten der Landes-Ver sicherungsanstalt Rheinprovinz . . . . .</b>	<b>109</b>

	Seite
<b>G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen:</b>	
Die Provinzialmuseen in Bonn und Trier	109
Museum in Bonn . . . . .	110—114
Museum in Trier . . . . .	115—120
Provinzialkommission für die Denkmalpflege	120
Art der Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel . . . . .	120—122
Denkmälerstatistik . . . . .	122
Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz . . . . .	122
Dispositionsfonds des Provinziallandtages (Ständefonds) . . . . .	123—125
Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit . . . . .	125—126
<b>H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz</b>	126—127
<b>H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz</b>	127—129
<b>H. 3. Angelegenheiten der Wittven- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz</b>	129—130
<b>J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten:</b>	
Statistik . . . . .	131—132
Berpflegung und Bekleidung . . . . .	132
Gesundheitszustand . . . . .	132—133
Unterricht . . . . .	133
Prüfungen . . . . .	133
Lehrpersonal . . . . .	133—134
Ausbildungskursus für Taubstummenlehrer	134
Bauwesen . . . . .	134
Fortbildungsschulen . . . . .	134—135
Instruktionskursus für Geistliche . . . . .	135
Anderweite Fürsorge für Entlassene . . . . .	135
Sonstige Angelegenheiten . . . . .	136
Rechnungsergebnisse bei dem Taubstummenwesen . . . . .	136
<b>K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens:</b>	
Statistik . . . . .	137
Dauer des Schulbesuchs . . . . .	138

	Seite
Entlassungen . . . . .	138
Berpflegung . . . . .	138
Bekleidung . . . . .	139
Gesundheitszustand . . . . .	139
Schul-, Musik- und Handarbeitsunterricht	139
Unterrichtsmittel . . . . .	140
Prüfungen, Revisionen, Feste . . . . .	140
Beamte und Personal . . . . .	140
Bauten . . . . .	140
Vermögens- und Finanzverhältnisse . . . . .	140—142

**L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammen-Lehranstalten:**

Statistik der Kranken und Wöchnerinnen	143
Heimat, Religion und Familienverhältnisse	143
Geburten . . . . .	144
Schülerinnen . . . . .	144—145
Berpflegung . . . . .	145—146
Gesundheitszustand . . . . .	146—147
Antiseptis . . . . .	147
Poliklinik . . . . .	147
Anstaltspersonal . . . . .	147—148
Bauwesen . . . . .	148
Unterstützungen an Hebammen . . . . .	148
Hebammennachprüfungen . . . . .	148
Rechnungswesen . . . . .	148—149

**M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung:**

Anzahl der nach dem früheren Gesetze zur Erziehung überwiesenen Kinder . . . . .	150
Verteilung der Zöglinge auf die Anstalten, Familienpflege, Handwerkslehre, Gefändendienst . . . . .	150—151
Ausbildung der Zöglinge in den verschiedenen Handwerken . . . . .	151
Entlassung von Zöglingen aus der Fürsorgeerziehung . . . . .	151
Anzahl der nach dem Fürsorgeerziehungsgesetze vom 2. Juli 1900 überwiesenen Zöglinge . . . . .	152
Verteilung derselben auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise . . . . .	153
Lebensalter der Fürsorgezöglinge zc. . . . .	154
Unterschiedenheiten in der Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung . . . . .	154—156
Beschwerden gegen die von den Vormundschaftsgerichten erlassenen Ueberweisungsbefehle . . . . .	156—157
Verteilung der Zöglinge auf die Geschlechter und Konfessionen . . . . .	157

	Seite
Unterbringung der Zöglinge in Anstalten	
Familien, Lehre oder Dienst . . . . .	158—161
Die Provinzial-Erziehungsanstalten . . . . .	159—160
Gesundheitszustand der Zöglinge . . . . .	160
Geistige Entwicklung der Zöglinge . . . . .	161
Sterbefälle . . . . .	161
Finanzielles Ergebnis des gesamten Ver-	
waltungszweiges . . . . .	161—162
Bericht der Provinzial-Erziehungsanstalt	
Fichtenhain für 1906 . . . . .	163—173
für 1907 . . . . .	174—186

## Zweite Abteilung.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige:

Ausschreibung der wichtigsten Wirtschafts-	
bedürfnisse . . . . .	187
Revisionen der Anstalten . . . . .	187
Uebersicht über die haushaltsmäßigen Zu-	
schüsse an die einzelnen Verwaltungsz-	
weige bezw. die Ueberschüsse der letzteren	188
Uebersicht über die am 31. März 1908 in	
der Fürsorge des Rheinischen Provin-	
zialverbandes befindlichen Geisteskranken,	
Idioten und Epileptiker . . . . .	188—191
Stand des allgemeinen Baufonds . . . . .	192

### II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige:

#### A. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:

Statistik . . . . .	193
Berpflegung . . . . .	194
Bekleidung . . . . .	195
Freistellen . . . . .	195—196
Gesundheitszustand . . . . .	196—202
Mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt ge-	
kommene Kranke . . . . .	202—203
Erweiterung, Beschäftigung und kirchliche	
Versorgung . . . . .	203
Gesamtkosten eines Geisteskranken . . . . .	203—204
Unterstützung entlassener Geisteskranken . . . . .	204
Anstalts-Beamtenpersonal . . . . .	204—206
Pflege- und Dienstpersonal . . . . .	207
Landwirtschaftlicher Betrieb . . . . .	207—208
Beleuchtung . . . . .	208
Bauliche Angelegenheiten . . . . .	208—210
Sonstige Mitteilungen . . . . .	210
Rechnungswesen . . . . .	210—213
Ergebnis der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	214—215

### B. Angelegenheiten des Landarmenwe-

	Seite
Rechnungsergebnis der Verwaltung des	
Landarmenwesens . . . . .	216
Erläuterungen dazu . . . . .	217—220
Beihilfen an Ortsarmenverbände . . . . .	218
Ausgaben für landarme Personen . . . . .	218
Uebersicht der landarmen Geisteskranken,	
Idioten zc. . . . .	221
Statistik der Ausgaben . . . . .	222—225
Uebernahmen aus dem Auslande . . . . .	225
Nebenfonds für Irrenzwecke zugunsten	
Bergischer Gemeinden des Regierungs-	
bezirks Köln . . . . .	225

### C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeifragelnderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds:

Rechnungsergebnisse der Fonds . . . . .	225
Kapitalvermögen . . . . .	226
Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener	
und verwaister Kinder . . . . .	226
Nebenfonds des Regierungsbezirks Köln . . . . .	226—227
Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds . . . . .	227

### D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

Allgemeines . . . . .	228
Statistik . . . . .	228—229
Uebersicht über die Krankenbewegung . . . . .	229—235
Art der Unterbringung . . . . .	236—237
Finanzielle Ergebnisse . . . . .	237
Uebersicht über die auf die einzelnen Kreise	
entfallenen Kranken und Ausgaben . . . . .	237—241

### E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Branweiler:

Statistik . . . . .	242—245
Sittliche Bildung . . . . .	246—247
Berpflegung und Bekleidung . . . . .	247—248
Arbeitsbetrieb und Materialienverwaltung . . . . .	248—251
Defonomieverwaltung . . . . .	251—253
Bauliche Angelegenheiten . . . . .	253
Vermögens- und Finanzverhältnisse . . . . .	253—254
Anstaltspersonal . . . . .	254

### F. Angelegenheiten des Landarmenhan-

Statistik . . . . .	255—257
Gesundheitszustand . . . . .	257

	Seite
Kirchen- und Schulwesen . . . . .	257—258
Berpflegung und Bekleidung . . . . .	258
Arbeitsbetrieb . . . . .	258
Ökonomieverwaltung . . . . .	258
Bauliche Angelegenheiten . . . . .	258
Anstaltspersonal . . . . .	258
Vermögens- und Finanzverhältnisse . . . . .	258—259
<b>G. Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten:</b>	
Verwendung der Kaiser Wilhelm II.-Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüppelte Personen . . . . .	260—261
Fürsorge für Idioten . . . . .	261
"    "    Epileptische . . . . .	261
"    "    Blinde . . . . .	261
"    "    Trinker . . . . .	261
Beihilfen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten . . . . .	261
Finanzergebnis . . . . .	262
<b>H. Unfallfürsorge für Gefangene . . . . .</b>	<b>262</b>

### Dritte Abteilung.

<b>A. Angelegenheiten der Provinzial-Straßenverwaltung:</b>	
Personalien . . . . .	263—264
Uebersicht über die Kosten der örtlichen Verwaltung und Beaufsichtigung . . . . .	265—266
Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung . . . . .	266
Rechnungs- und Kassenwesen . . . . .	267
Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände . . . . .	267—269
Bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen . . . . .	269
Ordentliche Ausgaben . . . . .	269—279
Uebersicht über die für die gewöhnliche Unterhaltung der Provinzialstraßen aufgewendeten Kosten . . . . .	271—273
Uebersicht der verwendeten Materialsorten . . . . .	273—275
Uebersicht über die Kosten für die Unterhaltung derjenigen Straßen, welche sich in eigener Unterhaltung der Provinz befinden . . . . .	276
Tabelle über die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung . . . . .	276—279
Außerordentliche Ausgaben für die bauliche Zustandhaltung . . . . .	279—280

	Seite
Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen . . . . .	280—281
Uebernahme von Provinzialstraßen . . . . .	281
Ergebnis des Finalkassenabschlusses der Straßenverwaltung . . . . .	281—283
Heranziehung der Fabriken u. zu den Unterhaltungskosten . . . . .	283—284
Stand des Sammelfonds . . . . .	284
Stand des Reservefonds der Straßenverwaltung . . . . .	285

<b>B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen (Unter-Stat A. Neubaufonds):</b>	
Stand des Fonds . . . . .	285—286
<b>C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues:</b>	
Stand des Fonds . . . . .	286—287
Art der Verwendung . . . . .	287
Verteilung der bewilligten Beihilfen auf die Regierungsbezirke und Kreise . . . . .	287—289
<b>D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahr 1907 . . . . .</b>	
	<b>290</b>
<b>E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen:</b>	
Stand des Eisenbahnfonds . . . . .	291
Bewilligung von Darlehen . . . . .	291
Beteiligung an dem Bahnunternehmen Merzig-Büschfeld . . . . .	291
Erteilung der Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßen . . . . .	291—292
Betriebseröffnung neuerbauter Kleinbahnen . . . . .	292

### Vierte Abteilung.

<b>A. Angelegenheiten der Förderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke:</b>	
Stand des Fonds . . . . .	293—295
Verwendung des Westfonds . . . . .	295—304
Verwendung des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds . . . . .	305—308
Bewilligungen von Beihilfen für größere Fußregulierungen . . . . .	308—309
Verwendung des Betrages von 30 000 Mk. zur Hebung der Rindviehzucht . . . . .	309—310

	Seite
<b>B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Wein- und Obstbau- schulen, landwirtschaftliche Winter- schulen, Landwirtschaftsschulen):</b>	
I. Provinzial-Wein- und Obstbau- schulen zu Trier, Kreuznach und Ahrweiler . . . . .	311
Besuch der Schulen . . . . .	311
Heimatsangehörigkeit der Schüler . . . .	311
Bewilligung von Stipendien zc. . . . .	311—312
Lehrpersonal . . . . .	312
Änderungen in der Zusammensetzung der Kuratorien . . . . .	312
Besondere an der Schule gehaltene Lehr- kurse . . . . .	312—314
Wanderlehrfähigkeit . . . . .	314
Ergebnis der Weinernte . . . . .	314
Finanzergebnis der Schulen . . . . .	314—315
Kurse zur Ausbildung von Obstbaum- wärttern . . . . .	316
II. Landwirtschaftliche Winterschulen:	316—317
Frequenz der Schulen . . . . .	317
Neu errichtete Schulen . . . . .	317
Die Leistungen des Provinzialverbandes für diese Schulen . . . . .	317
III. Landwirtschaftsschulen . . . . .	317—318
<b>C. Angelegenheiten des Rittergutes Des- dorf und der dort zu errichtenden Ackerbauerschule . . . . .</b>	318—319
<b>D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze:</b>	
Höhe der Abgabe . . . . .	319
Vermögens- und Finanzübersicht . . . .	319—320
Stand der Reservefonds . . . . .	320
Tätigkeit des Laboratoriums in Köln für bakteriologische Untersuchungen . . . .	320—321
Uebersicht über den Bestand an Pferden zc. und Rindvieh sowie der im Jahre 1907 wegen Roß getöteten und an Milz- und Rauschbrand gefallenen Tiere . . . . .	322—323
Bericht des Leiters des Laboratoriums . .	324—326
<b>E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz . . . . .</b>	326—327

	Seite
<b>F. Angelegenheiten der Rheinischen land- wirtschaftlichen Berufsgenossenschaft:</b>	
Allgemeines und Personalien . . . . .	327
Vertrauensmänner . . . . .	327
Angemeldete und entschädigte Unfälle . .	327—328
Entschädigungen . . . . .	328—329
Verwaltungskosten und Verteilung der Lasten auf Sektionen und Genossenschaft .	329—330
Veranlagung . . . . .	330—331
Landwirtschaftliche Haupt- und Nebenbe- triebe . . . . .	330—331
Umlage . . . . .	331
Reservefonds . . . . .	332
Rechnungsübersicht . . . . .	332
Rentenfeststellungsbescheide . . . . .	333
Kontrolle der Unfallverletzten . . . . .	333—334
Schiedsgerichte . . . . .	334
Rekurse . . . . .	335
Befragungen . . . . .	335
Unfallverhütung . . . . .	335—336
Regreßansprüche . . . . .	336
Sonstiges . . . . .	336—338
Uebersicht über den Geschäftsumfang . .	340—341
Uebersicht der entschiedenen Unfälle im Geschäftsjahr 1907 . . . . .	342—343
Uebersicht über die Abnahme der aus den Vorjahren übernommenen Renten zc. Belastungen . . . . .	344—345
Auszug aus der Nachweisung über die Umlageverteilung für das Geschäfts- jahr 1907 . . . . .	346—348
<b>G. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasser- versorgungsanlagen:</b>	
Stand der Fonds . . . . .	348—349
Aufnahme der Anleihe . . . . .	349
Umfang der gestellten Beihilfeanträge . .	349
Prüfung der Projektstücke . . . . .	349
Darlehen der Landes-Versicherungsanstalt .	350—351
„ „ Landesbank . . . . .	351
Verfahren bei Bewilligung von Beihilfen aus dem Reservefonds . . . . .	352
Zusammenstellung der im Rechnungsjahre 1907 zur Anlage von Wasserleitungen bewilligten Beihilfen . . . . .	352—353



1. Die Geschichte der Philosophie ist die Geschichte der Menschheit.  
 2. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Wissenschaften.  
 3. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Wirklichkeit.  
 4. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Vernunft.  
 5. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Wahrheit.  
 6. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Gerechtigkeit.  
 7. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Schönheit.  
 8. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Liebe.  
 9. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Freiheit.  
 10. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Glückseligkeit.

11. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Weisheit.  
 12. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Einsicht.  
 13. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Klarheit.  
 14. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Tiefe.  
 15. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Breite.  
 16. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Höhe.  
 17. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Länge.  
 18. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Weite.  
 19. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Tiefe.  
 20. Die Philosophie ist die Wissenschaft der Breite.

Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialauschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung des Haushaltsplans über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialauschuß, für das Geschäftsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

## Erste Abteilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialauschusses;
- B. Angelegenheiten der Zentralverwaltungsbehörde;
- C. Angelegenheiten der allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt;
- E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
- F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz;
- G. Angelegenheiten, welche die Beförderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
- H. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
- J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens;
- K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalten und des Blindenwesens;
- L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammenlehranstalten und des Gebammenwesens;
- M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

### A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Januar 1908 zu genehmigen geruht, daß der Provinziallandtag der Rheinprovinz zum 8. März 1908 nach der Stadt Düsseldorf berufen werde. Von diesem Tage ab hat der 48. Rheinische Provinziallandtag bis zum 14. März 1908 einschließlich getagt und in dieser Woche 6 Plenarsitzungen gehalten.

Bezüglich der Ausführung der Beschlüsse des Provinziallandtags und zwar zunächst derjenigen aus früheren Tagungen ist zu berichten:

1. (Seite 2 Nr. 2 des Berichts für 1906.) Der Umbau der Provinzial-Taubstummenanstalt in Brühl ist inzwischen soweit gefördert, daß nach den Herbstferien die Benützung der geschaffenen Räume erfolgen kann.

2. (Seite 2 Nr. 3 des Berichts für 1906.) Die Herstellung der Hochzeitsgabe für Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin ist inzwischen erfolgt; die fertig gestellte Gabe ist am 23. Mai 1908 an Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten im Ständehause zu Düsseldorf in Anwesenheit von Vertretern der Provinzen Westfalen und der Rheinprovinz überreicht worden.

3. (Seite 2 Nr. 4 des Berichts für 1906.) Zur Bestreitung der vom 46. Rheinischen Provinziallandtage bewilligten Beihilfe von 160 000 Mark für die Verlängerung des IJberich-Lank'er Deiches konnte aus dem Ueberschusse der Landesbank im Rechnungsjahre 1907 eine weitere Rate von 32 400 Mark reserviert werden, so daß jetzt 3 Jahresraten von zusammen 97 200 Mark für diesen Zweck bereit stehen.

4. (Seite 2 Nr. 5 des Berichts für 1906.) Die Bauarbeiten am Neubau der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln sind soweit fortgeschritten, daß auf eine Benützung der neuen Anstalt im Beginne des Jahres 1909 gerechnet werden darf.

5. (Seite 2 Nr. 7 des Berichts für 1906.) Die Station für Irre bei der Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler hat am 1. Mai 1908 mit Kranken belegt werden können.

6. (Seite 4 Nr. 5 des Berichts für 1906.) Die Arbeiten zur Erweiterung der Provinzial-Blindenanstalt in Düren sind alsbald in Angriff genommen worden. Es ist zu erwarten, daß im Monat Oktober d. Js. die neuhergestellten Räume in Benützung genommen werden können.

7. (Seite 12 Nr. 18 des Berichts für 1906.) Die Errichtung des Erweiterungsbaues des Provinzialmuseums in Bonn wird in diesem Herbst zu Ende geführt werden, so daß die Räume schon im kommenden Winter benützt werden können.

8. (Seite 24 Nr. 44 des Berichts für 1906.) Die Verhandlungen zur Veräußerung einiger zur Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg gehörigen Parzellen auf den Gemeindegännen von Gerresheim und Ludenberg sind ergebnislos gewesen.

9. (Seite 32 Nr. 57 des Berichts für 1906.) Hinsichtlich der weiteren Behandlung der Angelegenheit wegen der anderweiten Ordnung der Verwaltung und des Schutzes der Gemeindegewaldungen in der Rheinprovinz nehmen wir Bezug auf die folgende Zusammenstellung (Seite 34 Nr. 42).

10. (Seite 34 Nr. 58 des Berichts für 1906.) Wegen der Ausarbeitung eines Gesetzes über die Regelung der Vorflut bei Zusammenlegungen ist weiteres in der folgenden Zusammenstellung über die Ausführung der Beschlüsse des 48. Rheinischen Provinziallandtags (Seite 34 Nr. 44) angegeben.

Bezüglich der Ausführung der Beschlüsse des 48. Rheinischen Provinziallandtags in der Tagung vom 8. bis 14. März 1908 wird auf die folgende Zusammenstellung hingewiesen.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
1	Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung im Rechnungsjahre 1906.	Durch Beschluss vom 9. März 1908 — Seite 18 der Protokolle — durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt.
2	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend den Vermögensstand des Provinzialverbandes. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 2, Seiten 45 bis 81.)	Durch Beschluss vom 9. März 1908 — Seite 18 der Protokolle — durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt.
3	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Wahl der Kommission zur Mitwirkung bei der Unterverteilung der nach § 16 des Gesetzes über die Kriegslieferungen vom 13. Juni 1873 etwa auszuscheidenden Landlieferungen auf die Kreise. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 4, Seiten 83 und 84.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 21 der Protokolle — die Mitwirkung bei der Verteilung der gemäß nebenbezogenem Gesetze auszuscheidenden Landlieferungen auf die Kreise dem Provinzialausschusse auf die fernere Dauer von sechs Jahren, und zwar bis zum Ende des Jahres 1914, übertragen.
4	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Wahl von bürgerlichen Mitgliedern und deren Stellvertretern für die Obererjahlkommissionen und die Hilfs-Obererjahlkommissionen in den im Regierungsbezirk Düsseldorf neu gebildeten Landwehrbezirken. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 5, Seiten 84 bis 95.)	In der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 21 der Protokolle — hat der Provinziallandtag die vom Provinzialausschusse vorgenommenen Wahlen der bürgerlichen Mitglieder und deren Stellvertreter für die Obererjahlkommissionen und die Hilfs-Obererjahlkommissionen in den Bezirken der 27., 28. und 79. Infanteriebrigade und der Landwehr-Inspektion Essen für eine vom 1. Oktober 1907 ab laufende dreijährige Amtsperiode bestätigt.
5	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Änderungen des Reglements über die Besetzung der Provinzialbeamten der Rheinprovinz in den Ruhestand. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 6, Seiten 96 bis 117.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 26 der Protokolle — beschlossen: 1. die vorgeschlagenen Bestimmungen des Pensionsreglements zu genehmigen, 2. den Provinzialausschuss zu ermächtigen, etwaige Änderungen, welche die zuständigen Herren Minister vor Genehmigung des Reglements verlangen sollten, namens des Provinziallandtages zu beschließen.

Art der Erledigung.
—
—
Dem Herrn Ober-Präsidenten ist von dem Beschlusse Mitteilung gemacht worden.
Der Herr Ober-Präsident hat von dem Ausfall der Wahlen Mitteilung erhalten.
Der Herr Minister des Innern hat durch Erlass vom 28. Mai 1908 das vom Provinziallandtag beschlossene Reglement, betreffend die Besetzung der Provinzialbeamten der Rheinprovinz in den Ruhestand, gemäß § 120 Abs. 3 der Provinzialordnung genehmigt. Das Reglement ist vom 1. April 1907 ab in Wirksamkeit gesetzt.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
6	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Änderungen des Reglements über die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Provinzialbeamten der Rheinprovinz. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 7, Seiten 118 bis 129.)	In der Sitzung vom 12. März 1908 — Seiten 26/27 der Protokolle — hat der Provinziallandtag beschlossen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die vorgeschlagenen Änderungen des Reglements, betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Provinzialbeamten zu genehmigen,</li> <li>2. den Provinzialauschuss zu ermächtigen, etwaige zur Befestigung des Reglements vom Herrn Minister geforderte Änderungen seinerseits eintreten zu lassen.</li> </ol>
7	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Änderungen der Grundsätze für die Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung der nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeiter der Rheinischen Provinzialverwaltung. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 8, Seiten 130 bis 139.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 27 der Protokolle — beschlossen, die vorgeschlagenen abgeänderten Grundsätze zu genehmigen.
8	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Regelung der Dienstinkommen der Provinzialbeamten der Rheinprovinz. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 31, Seiten 294 bis 297.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 28 der Protokolle — beschlossen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Den Provinzialauschuss zu ermächtigen, den Provinzialbeamten der Dienstklasse IV, V und VI, sofern sie nicht mehr als 4000 Mark Jahresgehalt beziehen, für das Rechnungsjahr 1908 den ihnen nach dem Besoldungsplan zukommenden mittleren Steigerung als einmalige Zuwendung mit der Maßgabe zu gewähren, daß               <ol style="list-style-type: none"> <li>a) die Beamten mit einem derzeitigen Gehalte bis zu 3000 Mark und weniger diesen Steigerung in vollem Umfange,</li> <li>b) die Beamten mit einem höheren Gehalte bis zu 3000 Mark einschließlich 75% des Steigerunges,</li> <li>c) die Beamten mit höherem Gehalte bis zu einschließlich 4000 Mark 50% des Steigerunges erhalten;</li> </ol> </li> <li>2. Die entstehende Mehrausgabe aus dem Mehrertrage der Provinzialsteuer zu bestreiten;</li> <li>3. Die Entscheidung über den Vorschlag des Provinzialauschusses Seite 4 Ziffer 2 der Druckfachen Nr. 37, betreffend den Wohnungsgeldzuschuß, bis zum nächsten Provinziallandtage zu vertagen.</li> </ol>

## Art der Erledigung.

Der Herr Finanzminister und der Herr Minister des Innern haben am 17. Mai 1908 das Reglement in der vom Provinziallandtag beschlossenen Fassung genehmigt.

Die abgeänderten Grundsätze sind dem Beschlusse gemäß vom 1. April 1907 ab in Wirksamkeit gesetzt worden.

Die nach Nr. 1 zu gewährenden einmaligen Zuwendungen sind den betreffenden Beamten vom 1. April 1908 ab nach Maßgabe des nebenstehenden Beschlusses für das Rechnungsjahr 1908 zur Zahlung angewiesen worden.

Die entstehende Mehrausgabe wird am Schlusse des Jahres 1908, sobald sie in ihrer Summe feststeht, aus dem Mehrertrage der Provinzialsteuer bestritten werden.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
9	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Ausdehnung der Tätigkeit der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz auf das Gebiet des Fürstentums Birkenfeld. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 10, Seiten 144 bis 146.)	In der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 30 der Protokolle — hat der Provinziallandtag seine Zustimmung dazu erteilt, daß die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt gemäß der von der Großherzogtl. Oldenburgischen Regierung unter dem 10. Januar 1908 erteilten Einwilligung ihre Tätigkeit auch auf das Gebiet des Fürstentums Birkenfeld mit der Maßgabe ausdehnt, daß 1. die Beiträge der Anstalt dort der zwangsweisen Beitreibung wie öffentliche Abgaben nicht unterliegen und 2. der Anstalt dort eine Annahmepflicht für Gebäudeversicherungen nicht obliegt.
10	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend den Ankauf des Grundstücks Friedrichstraße 74 zu Düsseldorf durch die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 32, Seiten 298 und 299.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 30 der Protokolle — den Ankauf des Hauses zu dem Kaufpreise von 113 000 Mark aus den Ueberschüssen der Anstalt für 1907 genehmigt.
11	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Einstellung weiterer Stellen für einen Landesrat und einen Landesmedizinalrat in den Haushaltsplan der Landes-Vericherungsanstalt und Wahl der genannten Beamten. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 29, Seiten 291 bis 293.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 33 der Protokolle — I. genehmigt, daß in den Haushaltsplan der Landes-Vericherungsanstalt die Stelle eines Landesrates mit dem Anfangsgehalt von 5000 Mark und die Stelle eines Landesmedizinalrates mit dem Gehalt von 6000 Mark nebst den reglementsmäßigen Wohnungsgeldzuschüssen eingesetzt werde; II. ferner den Landesassessor Dr. Schmittmann als Landesrat, den Kreisarzt Dr. Rnepper als Landesmedizinalrat gewählt und beiden Wahlen folgende Bedingungen zu Grunde gelegt: 1. Die Wahl erfolgt auf 12 Jahre. 2. Der Gewählte muß sich verpflichten, ohne Genehmigung des Provinzialausschusses kein Mandat für eine politische Körperschaft oder in die Gemeindevertretung zu übernehmen, wenn ihm für letzteres ein gesetzlicher Ablehnungsgrund zur Seite steht. Für die Wahl zum Landesrat die weitere Bedingung: Der Gewählte ist gehalten, auf Beschluss des Provinzialausschusses die Geschäfte als Mitglied oder stellvertretendes Mitglied des Vorstandes der Lan-

## Art der Erledigung.

Die Herren Finanzminister und Minister des Innern haben durch Erlaß vom 26. Juni 1908 den Beschluß des Provinziallandtags unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs genehmigt.

Das Haus ist für die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt angekauft, wegen des Besitzantritts schweben aber noch Verhandlungen. Die Kaufsumme sowie die Nebenkosten des Ankaufs (Notariats-, Stempel-, Grundbuch- etc. Kosten) sind aus dem Ueberschusse der Anstalt für 1907 bereitgestellt worden.

Den Gewählten ist über die erfolgte Anstellung eine gemäß § 3 Abs. 5 des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten der Rheinprovinz auszufertigende Bestallungsurkunde ausgehändigt worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
12	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Bewilligungen aus dem Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds). (Provinziallandtags-Versammlungen, Anlage 33, Seiten 290 bis 327.)	des-Versicherungsanstalt im Haupt- oder Nebenamt zu übernehmen oder sich bei der Zentralstelle nach Anordnung des Landeshauptmanns insbesondere auch unter einem andern Oberbeamten, welcher als Abteilungsdirigent fungiert, zu beschäftigen.  In der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 34 der Protokolle — hat der Provinziallandtag a) die vom vorigen Provinziallandtage für die Wiederherstellung der Schlosskapelle bei der Burg Birtresheim bewilligte Beihilfe von 6000 Mark zurückgezogen, b) die vorgeschlagenen Beihilfen zum Gesamtbetrage von 135 050 Mark bewilligt.
13	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Breite der Schleusen im Rhein-Weser-Kanal. (Provinziallandtags-Versammlungen, Anlage 28, Seiten 288 bis 291.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 34 der Protokolle — den vom Provinzialausschuss in seiner Sitzung vom 17./18. Dezember 1907 hinsichtlich der Erweiterung der Schleusen im Rhein-Weser-Kanal gefassten Beschlüssen zugestimmt und den Landeshauptmann beauftragt, hiervon der königlichen Staatsregierung Mitteilung zu machen.

## Art der Erledigung.

Die Interessenten sind von dem Beschlusse des Provinziallandtags in Kenntnis gesetzt worden.

Mit Schreiben vom 26. März 1908 I. B. 3773 ist den Herren Ministern der öffentlichen Arbeiten, des Innern, für Handel und Gewerbe sowie der Finanzen von dem Beschlusse des Provinziallandtags Mitteilung gemacht worden.

Am 3. Mai 1908 ist bei dem Landeshauptmann folgender Erlass eingegangen:

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

Düsseldorf, den 30. April 1908.

III. A. 29. 180.

Die von den Wasserstraßenbeiräten für den Rhein-Herne-Kanal und den Dortmund-Ems-Kanal angeregte Prüfung der Frage, ob es sich nicht empfiehlt, die Breite der Schleusen des Rhein-Herne-Kanals, des Lippe-Kanals sowie der Schiffschleuse bei Heinrichsburg von 10 auf 12 m zu erhöhen, hat erneut stattgefunden. Ueber das Ergebnis habe ich bereits am 6. Februar d. Js. im Hause der Abgeordneten eine Erklärung abgegeben.

Danach geht die Anregung auf Vergrößerung von dem Gedanken aus, daß der Rhein-Herne-Kanal lediglich als ein gewaltiger Rheinhafen anzusehen sei. Diese Voraussetzung trifft aber nicht zu. Der Kanal wurde vielmehr in der Hauptsache als Teil eines einheitlichen Ganzen, des Rhein-Weser-Kanals, gedacht, der einheitliche Abmessungen haben muß, um einseitige Verschiebungen innerhalb des von ihm durchzogenen Verkehrsgebietes zugunsten ausländischer und zu Ungunsten einheimischer Seehäfen an der Ems- und Wesermündung zu vermeiden. Auf diesem Grundgedanken ist nach langen und eingehenden Beratungen zwischen der königlichen Staatsregierung und beiden Häusern des Landtags das Wasserstraßengesetz vom 1. April 1905 zustande gekommen. Die Staatsregierung beabsichtigt nicht, von dieser auch jetzt noch zutreffenden und verkehrspolitisch notwendigen Grundlage abzuweichen. Sie glaubt dazu um so weniger Veranlassung zu haben, als eingehende Untersuchungen zeigen, daß dem erkennbaren Bedürfnis auch durch die bislang geplanten Kanalabmessungen genügt wird, wenn der bestehenden Absicht entsprechend am Rhein-Herne-Kanal und am Dortmund-Ems-Kanal durchweg Schleppzugschleusen von 165 m Länge und 10 m Breite erbaut werden. Alsdann können sowohl neun Zehntel aller Rheinschiffe mit etwa zwei Drittel der gesamten Ladefähigkeit der Rheinflotte den Kanal benutzen, als auch Fahrzeuge erbaut werden, die bei geeigneter Form reichlich 1000 t zu tragen vermögen. Derartige Schiffe erscheinen für den

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
14	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Ver- setzung der Stellen des Maschinen- ingenieurs und des Oberinspektors der Provinzial-Arbeitsanstalt in eine andere Dienstklasse. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 30, Seiten 293 und 294.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 34 der Protokolle — genehmigt, daß a) in § 2 des Reglements über die dienstlichen Verhält- nisse der Provinzialbeamten in Klasse III 1 und in Position A 4 des Besoldungsplanes zugefetzt werde: „Landesoberingenieure“ unter Streichung der Worte „Maschineningenieur der Zentralstelle“ in Klasse III 2 und der Position A 5 des Besoldungsplanes. b) in Klasse III 2 zugefetzt werde: „Oberinspektor der Provinzial-Arbeitsanstalt“ unter Streichung der gleichen Worte in Klasse IV 1.
15	Bericht und Antrag des Provinzial- ausschusses, betreffend die Aus- führung des Beschlusses des 47. Rheinischen Provinziallandtages wegen Beschaffung weiterer Räume für den Provinziallandtag und die Verwaltung. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 27, Seiten 282 bis 287.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 35 der Protokolle — beschlossen: Den Provinzialausschuß in Verbindung mit einer vom Provinziallandtage zu wählenden Kommission von 10 Mit- gliedern mit der weiteren Prüfung der Frage zu beauf- tragen, in welcher Weise dem vermehrten Raumbedürfnisse Rechnung zu tragen ist. Dabei soll in erster Linie geprüft werden, ob die Gewinnung der erforderlichen Räume für den Provinziallandtag und Provinzialausschuß im Stände-

## Art der Erledigung.

Wechselverkehr zwischen dem Rhein und dem Kanal durchaus wirtschaftlich und übertreffen noch den jetzigen Verhältnissen sogar die noch größeren Fahrzeuge. Die Leistungsfähigkeit der Schleppzugschleusen, deren an jeder Staustufe zwei nebeneinander liegend errichtet werden, beträgt etwa 20 Millionen Tonnen. Der Kanal selbst vermag, da nicht alle Güter ihn in seiner vollen Länge durchlaufen, im ganzen noch mehr zu bewältigen. Damit wird auch die erstrebte Entlastung der nächst gelegenen Eisenbahnen erreicht, während die weiter nördlich liegenden Bahnen demnächst in der Lippe-Wasserstraße die notwendige Unterstützung finden werden.

Die nähere Begründung dieser Feststellungen möge aus der beiliegenden Denkschrift „Ist es notwendig, die Abmessungen des Rhein-Herne-Kanals zu vergrößern?“ ersicht werden.

Von dieser Entscheidung wollen Sie den eingangs genannten Wasserstraßenbeiräten, dem Finanzrat für den Rhein-Herne-Kanal, sowie den sonst Beteiligten in geeigneter Weise Mitteilung machen. Jedem Mitgliede und stellvertretenden Mitgliede diese Beiräte ist auch ein Abdruck der Denkschrift zu übermitteln.

gez.: Breitenbach.

An den Herrn Ober-Präsidenten in Münster i. B.

Abchrift nebst 5 Abdrücken der Denkschrift sende ich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnisnahme zugleich als Erwiderung auf die Eingabe vom 26. v. Mts. (I B. 3773.)

gez.: Breitenbach.

An den Herrn Landeshauptmann in Düsseldorf.

Der Maschineningenieur Ostender ist als Landes-Oberingenieur in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 14. März 1908 angestellt und ihm darüber eine Bestallungsurkunde ausgefertigt worden. Bezüglich der Aenderung in der Stelle des Oberinspektors der Provinzial-Arbeitsanstalt in Braunweiler ist dieser durch Vermittlung der Anstaltsdirektion alsbald in Kenntnis gesetzt worden.

Ueber die Ausführung des Beschlusses wird dem Provinziallandtag ein besonderer Bericht erstattet werden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
16	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Erziehung eines Mitgliedes für den Provinzialausschuss. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 3, Seite 82.)	<p>haus und die Errichtung eines neuen Gebäudes für Verwaltungszwecke auf den der Provinz gehörenden Grundstücken an der Elisabethstraße oder am Bergerufer möglich und ratjam ist. Für die einzelnen Lösungen der Frage sollen Pläne aufgestellt und die Kosten ermittelt werden. Dem nächsten Provinziallandtage ist ein Bericht über das Ergebnis vorzulegen.</p> <p>Der Provinzialausschuss wurde ermächtigt, die Kosten für die erforderlichen Vorarbeiten aus dem Betriebsfonds zu entnehmen sowie ferner die beiden Häuser Elisabethstraße 6 und 7 anzukaufen."</p> <p>Ferner wurden in die zu bestellende Kommission die Provinziallandtags-Abgeordneten Michels, Spiritus, Gued. Jusbahn, Dr. Reven DuMont, Böttcher, von Laer, Friedrich, Dr. zur Nieden und Picca gewählt.</p>
17	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Aenderung des § 6 der Satzungen für die Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 11, Seiten 146 und 147.)	<p>In der Sitzung vom 14. März 1908 — Seiten 38/39 der Protokolle — hat der Provinziallandtag für eine bis zum 1. April 1909 laufende Amtsperiode den Oberbürgermeister Wallraf in Köln zum Mitgliede des Provinzialausschusses gewählt.</p> <p>Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 34 der Protokolle — den Provinzialausschuss beauftragt, bei dem Herrn Minister des Innern den Antrag auf Aenderung der Satzungen für die hieneben bezeichnete Ruhegehaltskasse dahingehend zu stellen, daß der § 6 den Zusatz erhält:</p> <p>„Die Kasse zahlt ferner den Hinterbliebenen eines Ruhegehaltsempfängers das Ruhegehalt noch für die auf den Sterbemonat folgenden drei Monate (Quartalsjahr) unter Anrechnung des vor dem Tode des Ruhegehaltsempfängers fällig gewordenen Betrages.“</p>
18	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Aenderung des § 9 der Satzungen der Ruhegehaltskasse der Kreis-, Kommunal- und Stadtgemeinden der Rheinprovinz und des § 7 der Satzungen der Witwen- und Wai-	<p>Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seiten 35 bis 37 der Protokolle — nach dem Antrage des Provinzialausschusses beschlossen:</p> <p>a) dem § 9 der Satzungen der Ruhegehaltskasse der Kreis-, Kommunalbeamten und Stadtgemeinden der Rheinprovinz die nachstehend vorgeschlagene neue Fassung zu geben:</p>

Art der Erledigung.
<p>Der Oberbürgermeister Wallraf ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 14. März 1908 auf Grund des § 51 der Provinzialordnung in sein Amt eingeführt, auch dem Herrn Ober-Präsidenten von der Wahl Mitteilung gemacht worden.</p>
<p>Der Herr Minister des Innern hat am 16. Mai 1908 einen Nachtrag zu den Satzungen für die Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz in der Fassung des Beschlusses des Provinziallandtags erlassen.</p>
<p>Die beschlossenen Aenderungen sind von den Herren Ministern des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten mittels Erlasses vom 31. Mai 1908 genehmigt worden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.	
	<p>Lehrerbildungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 12, Seiten 148 bis 157).</p>	<p><b>Alte Fassung:</b> § 9. Die Kasse zahlt an die berechtigten Empfänger die ihnen gesetzlich zustehenden Ruhegehälter, wobei dieselbe bei den nicht auf eine bestimmte Zeit angestellten Beamten auch die Zahlung derjenigen Beträge übernimmt, welche sich aus einer Anrechnung der von den Beamten im Reichs-, insbesondere im Militärdienste, im Staatsdienste oder im Dienste eines deutschen Kommunalverbandes oder einer anderen öffentlichen Korporation verbrachten Zeit ergeben. Die hiernach sich ergebende Summe wird jedoch um den Betrag eines für die genannten Dienstzeiten etwa anderweit zu beziehenden Ruhegehaltes gekürzt.</p> <p>Die Kasse übernimmt ferner, außer der Zahlung der eigentlichen Ruhegehälter, auch die Zahlung derjenigen Beträge, welche in den Fällen des § 16 zu Nr. 2 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nichtrichterlichen Beamten, vom 28. Juli 1852 aus dem Amte entfernter Beamten als Unterstützung verabreicht werden.</p> <p>Der Provinzialausschuß ist berechtigt, einem der Kasse angehörenden Beamten vor Ablauf der seine Ruhegehalts-</p>	<p><b>Neue Fassung:</b> § 9. Die Kasse zahlt an die berechtigten Empfänger die ihnen gesetzlich zustehenden Ruhegehälter, wobei sie auch die Zahlung derjenigen Beträge übernimmt, welche sich aus einer Anrechnung der von den Beamten im Reichs-, insbesondere im Militärdienste, im Staatsdienste oder im Dienste eines deutschen Kommunalverbandes oder einer anderen öffentlichen Korporation verbrachten Zeit ergeben. Die hiernach sich ergebende Summe wird jedoch um den Betrag eines für die genannten Dienstzeiten etwa anderweit zu beziehenden Ruhegehaltes gekürzt.</p> <p>Die Kasse übernimmt ferner, außer der Zahlung der eigentlichen Ruhegehälter, auch die Zahlung derjenigen Beträge, welche in den Fällen des § 16 zu Nr. 2 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nichtrichterlichen Beamten, vom 28. Juli 1852 aus dem Amte entfernter Beamten als Unterstützung verabreicht werden.</p> <p>Weiterhin zahlt die Kasse den Hinterbliebenen eines Ruhegehaltsempfängers das Ruhegehalt noch für die auf den Sterbemonat folgenden drei Monate (Gnadenvierteljahr) unter Anrechnung</p>

Art der Erledigung.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
19	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Aenderung des § 7 der Satzungen der Witwen- und Waisenverforgungs-	<p>berechtigung bedingenden Zeit ein Ruhegehalt zu bewilligen, welches aber in keinem Falle <math>\frac{2}{3}</math> desjenigen Betrages übersteigen darf, welches ihm bei der Erlangung der Ruhegehaltsberechtigung zugestanden haben würde.</p> <p>des vor dem Tode des Ruhegehaltsempfängers fällig gewordenen Betrages.</p> <p>Der Provinzialausschuß ist berechtigt, einem der Klasse angehörenden Beamten vor Ablauf der seine Ruhegehaltsberechtigung bedingenden Zeit ein Ruhegehalt zu bewilligen, welches aber in keinem Falle <math>\frac{2}{3}</math> desjenigen Betrages übersteigen darf, welches ihm bei der Erlangung der Ruhegehaltsberechtigung zugestanden haben würde.</p> <p>b) ferner in dem § 7 Absatz 1 der Satzungen der Witwen- und Waisenverforgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz nach dem zweiten Satz folgenden Zusatz einzuschließen:</p> <p>§ 7, Satz 1 u. 2. Das Wittwengeld besteht in vierzig vom Hundert desjenigen Ruhegehaltes, zu welchem der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestage in den Ruhestand versetzt worden wäre. Für die Berechnung des Ruhegehaltes sind die gesetzlichen Bestimmungen sowie die auf Grund derselben ergangenen Ortsstatute und Kreistagsbeschlüsse und hinsichtlich solcher Beamten, für welche derartige Bestimmungen nicht gelten, die bei der Aufnahme in die Ruhegehaltsklasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz geltenden Bedingungen maßgebend. Satz 3: Ebenso richtet sich die Berechnung des Ruhegehaltes der auf bestimmte Zeit gewählten Beamten nach den Satzungen der genannten Ruhegehaltsklasse.</p> <p>Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 37 der Protokolle — die Abänderung des § 7 Absatz 1 letzter Satz der nebenstehend bezeichneten Satzungen, wie folgt beschlossen:</p>

Art der Erledigung.
Die Herren Minister der Finanzen, des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten haben mittels Erlasses vom 31. Mai 1908 die beschlossene Aenderung genehmigt.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.						
	anstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 13, Seiten 158 und 159.)	<table border="0"> <tr> <td style="text-align: center;">Alte Fassung:</td> <td style="text-align: center;">Neue Fassung:</td> </tr> <tr> <td>Das Witwengeld soll mindestens . . . . . 216 Mark betragen und 2500 Mark nicht übersteigen.</td> <td>Das Witwengeld soll mindestens . . . . . 300 Mark betragen und 3500 Mark nicht übersteigen.</td> </tr> <tr> <td colspan="2">und zugleich dieser Aenderung rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1907, dem Tage, von dem ab das neue Hinterbliebenen-Fürsorgegesetz vom 27. Mai 1907 Geltung erlangt hat, beilegen.</td> </tr> </table>	Alte Fassung:	Neue Fassung:	Das Witwengeld soll mindestens . . . . . 216 Mark betragen und 2500 Mark nicht übersteigen.	Das Witwengeld soll mindestens . . . . . 300 Mark betragen und 3500 Mark nicht übersteigen.	und zugleich dieser Aenderung rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1907, dem Tage, von dem ab das neue Hinterbliebenen-Fürsorgegesetz vom 27. Mai 1907 Geltung erlangt hat, beilegen.	
Alte Fassung:	Neue Fassung:							
Das Witwengeld soll mindestens . . . . . 216 Mark betragen und 2500 Mark nicht übersteigen.	Das Witwengeld soll mindestens . . . . . 300 Mark betragen und 3500 Mark nicht übersteigen.							
und zugleich dieser Aenderung rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1907, dem Tage, von dem ab das neue Hinterbliebenen-Fürsorgegesetz vom 27. Mai 1907 Geltung erlangt hat, beilegen.								
20	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend den Fortgang in der Errichtung weiterer Rheinischer Provinzial-Erziehungsanstalten für ältere Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts, katholischen und evangelischen Bekenntnisses. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 14, Seiten 159 und 160.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 22 der Protokolle — beschlossen, von dem Berichte des Provinzialauschusses Kenntnis zu nehmen und der weiteren Ausführung der Beschlüsse vom 15. Februar 1906 entgegenzusehen.						
21	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend den weiteren Ausbau der Rheinischen Provinzial-Erziehungsanstalt für schulfähige Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses zu Nichtenhain bei Grefeld. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 15, Seiten 161 bis 163.)	In der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 22 der Protokolle — hat der Provinziallandtag sich mit den dargelegten Bauausführungen einverstanden erklärt und den Provinzialauschuß beauftragt, den Betrag von rund 137 000 Mark zunächst vorschußweise bei der Landesbank gegen möglichst billige Zinsen zu entnehmen und in eine demnächst aufzunehmende neue Anleihe einzustellen.						
22	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend den Erlaß eines Reglements für die Rheinische Provinzial-Erziehungsanstalt Nichtenhain bei Grefeld. (Provinziallandtags-Berhandlungen, Anlage 16, Seiten 163 bis 167.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 22 der Protokolle — dem vorgeschlagenen Entwurfe eines Reglements seine Zustimmung erteilt.						
23	Vorbericht zum Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz sowie zu den zu dem-	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 14. März 1908 — Seite 39 der Protokolle —						

Art der Erledigung.
Dem Provinziallandtag wird über den Fortgang der Arbeiten zur Errichtung der Provinzial-Erziehungsanstalten in Rheindahlen und Solingen weiterer Bericht erstattet werden.
Die Bauten sind in Angriff genommen, die Kosten werden in die nächste Anleihe eingestellt.
Das Reglement ist von den Herren Ministern des Innern und der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Erlaß vom 26. April 1908 genehmigt und gemäß § 8 der Provinzialordnung in den Regierungs-Amtsblättern der Provinz veröffentlicht worden.
Der vom Provinziallandtag festgestellte Haupt-Haushaltsplan und die dazu gehörigen Haushaltspläne der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten sind der Buch- und Rechnungsführung für 1908 zugrunde gelegt worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
selben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1908 bis 31. März 1909. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 1, Seiten 1 bis 43.)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. den Haupt-Haushaltsplan nebst den dazu gehörigen Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr 1908 festgestellt;</li> <li>2. den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 1908 auf 12<math>\frac{1}{2}</math>% des gemäß § 25 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 als Maßstab der Verteilung der Provinzialsteuern dienenden Steuerfolls festgestellt;</li> <li>3. beschlossen, daß nach dem festgestellten Haupt-Haushaltsplan und nach den zu ihm gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten auch nach dem 1. Januar 1909 bezw. nach dem 1. April 1909 die Verwaltung solange weitergeführt und die zu 2 genehmigte Provinzialsteuer nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verteilungsmaßstab so lange weiter erhoben werde, bis der Provinziallandtag neue Haushaltspläne genehmigt haben wird;</li> <li>4. auch genehmigt, daß der sich bei den Kosten der Fürsorgeerziehung im Rechnungsjahre 1907 ergebende, der Provinz zur Last fallende Mehrbetrag aus den Mehreinnahmen der Provinzialsteuer bestritten werde, falls sich dafür aus der laufenden Verwaltung des Rechnungsjahres 1907 keine Deckung finden sollte;</li> <li>5. endlich genehmigt, daß aus den zur Verfügung des Provinziallandtages stehenden Beträgen, soweit dieser nicht anders darüber verfügt hat, zunächst der Betriebsfonds auf der Höhe von 500 000 Mark erhalten und der Rest je zur Hälfte an den Baufonds und den Ausgleichsfonds abgeführt wird.</li> </ol>	
24	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die Beschaffung der Mittel für die Ausführung von Hochbauten. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 9, Seiten 140 bis 144.)	In der Plenarsitzung vom 14. März 1908 — Seite 39 der Protokolle — hat der Provinziallandtag beschlossen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. den Provinzialausschuß zu ersuchen, in den Haushaltsplan für 1909 behufs Ansammlung eines Fonds zur Verminderung des Anleihebedarfes für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten einen Betrag bis zur Höhe von 1% der Provinzialabgaben einzustellen und über die Verwendung dieses Fonds Vorschläge zu machen;</li> <li>2. diesem Fonds den gemäß dem Beschlusse des vorjährigen Provinziallandtages gegründeten Baufonds sowie die diesem weiterhin zufließenden Mittel zuzuführen;</li> <li>3. über diesen Fonds besondere Rechnung zu führen.</li> </ol>

## Art der Erledigung.

Die mit 12 $\frac{1}{2}$ % des gemäß § 25 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung der Provinzialsteuern als Maßstab dienenden Steuerfolls für das Rechnungsjahr 1907 erhobene Provinzialsteuer hat über das etatsmäßige Bedürfnis hinaus eine Mehreinnahme von . . . . . 182 431,69 M<sup>rk</sup> ergeben. Aus dieser sind gemäß den Beschlüssen des 47. Provinziallandtags gedeckt die Ausgaben des den Provinzialbeamten in Düsseldorf bewilligten höheren Wohnungsgeldzuschusses, der Erhöhung der Gehälter des Lehrpersonals an den Taubstummen- und Blindenanstalten u. mit 22 371,62 M<sup>rk</sup>. und gemäß Nr. 4 des nebenstehenden Beschlusses der durch die Kosten der Fürsorgeerziehung im Rechnungsjahre 1907 erforderlich gewordene, der Provinz zur Last fallende Mehrezuschuß von . . . . . 20 009,23 „  
 zusammen also 43 280,85 „

so daß zur Verfügung des Provinziallandtags bleiben 139 150,84 M<sup>rk</sup>, welche je zur Hälfte dem Ausgleichsfonds für Provinzialabgaben und dem Baufonds zugeführt worden sind.

Bezüglich des Ergebnisses des Abschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplane für das Rechnungsjahr 1907 wird im übrigen auf den unter Abschnitt C (Seiten 56 fgd.) abgedruckten Abschluß Bezug genommen.

Bei Vorlage der Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1909 wird über die Ausführung des Beschlusses berichtet werden.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
25	Petition des früheren Straßenaufsehers Weber in Aachen um Rückgängigmachung der gegen ihn ausgesprochenen Kündigung des Dienstes.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 14. März 1908 — Seite 40 der Protokolle — die Petition abgelehnt.
26	Prüfung der Ersatzwahlen für den Provinziallandtag in den Kreisen Aachen-Land, Altenkirchen, Barmen-Stadt, Köln-Stadt, Elberfeld-Stadt, Essen-Stadt, Summersbach, Neuwied, Prüm und St. Wendel.	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 14. März 1908 — Seite 40 der Protokolle — die Gültigkeitserklärung dieser Ersatzwahlen beschlossen.
27	Entlastung der Rechnungen und Genehmigung von Kreditüberschreitungen.	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 14. März 1908 — Seiten 40 bis 42 der Protokolle — die sämtlichen ihm vorgelegten Rechnungen unter Genehmigung der vorgekommenen Kreditüberschreitungen entlastet.
28	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Verzinsung der vom 47. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten dritten Anleihe für Hochbauten. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 17, Seite 167 und 168.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 27 der Protokolle — beschlossen, die Aufnahme der durch Beschluss vom 14. März 1907 genehmigten Anleihe von 7 000 000 Mark zu den nachstehend unter a und b näher bezeichneten Zinsbedingungen und im übrigen gegen Tilgung von 1 1/2 % nebst den ersparten Zinsen gutzuheißen: a) für die bis einschl. 1. Mai 1907 bereits geleisteten Vorschüsse im Gesamtbetrage von 2 335 256,78 Mark 3 1/2 % Zinsen; außerdem soll der Provinzialverband den der Landesbank infolge Beschaffung dieser Beträge durch Begebung der Rheinprovinz-Anleihe Scheine tatsächlich entstandenen Kursverlust tragen, welcher unter Zugrundelegung des Kurzes der 3 1/2 %igen Anleihe Scheine an den jeweiligen Zahltagen ermittelt wird und dem die sonstigen Begebungskosten nach Durchschnittssätzen zugeschlagen werden; b) für die nach dem 1. Mai 1907 bereits abgehobenen und noch zur Abhebung gelangenden Beträge von insgesamt 4 664 743,22 Mark 4 % Zinsen und ein einmaliger Beitrag von 1 % zur Deckung der Kursverluste.

## Art der Erledigung.

Dem Antragsteller ist von dem Beschlusse Mitteilung gemacht worden.

Von dem Beschlusse des Provinziallandtags ist dem Herrn Ober-Präsidenten Mitteilung gemacht worden.

Die einzelnen Dienststellen sind von der Entlastung der Rechnungen und von der Genehmigung der Kreditüberschreitungen in Kenntnis gesetzt worden.

Der Beschluss ist von dem Herrn Minister des Innern durch Erlass vom 29. April 1908 gemäß § 119 Nr. 3 der Provinzialordnung genehmigt worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
29	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Verbesserung der Lage des Pflegepersonals an den Rheinischen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 18, Seiten 168 bis 179.)	In der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 27 der Protokolle — hat der Provinziallandtag 1. sich mit den Vorschlägen des Provinzialausschusses zur Verbesserung der Lage des Pflegepersonals einverstanden erklärt, 2. den Landeshauptmann ermächtigt, zur Deckung der hierdurch gegenüber den Haushaltsplänen der Anstalten entstehenden Mehrausgaben für das Pflegepersonal im Rechnungsjahr 1908 einen Gesamtbetrag bis zu 53 000 Mark aus den Mehreträgnissen an Provinzialabgaben zu entnehmen.
30	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Beschaffung weiterer Plätze zur Unterbringung von Geisteskranken a) durch Neubau der achten Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg bei Cleve, b) durch Vergrößerung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 34, Seiten 327 bis 338.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 28 der Protokolle — beschlossen: I. den Neubau der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg bei Cleve und die Vergrößerung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal bei Sächtern unter Zugrundelegung der vorgelegten Pläne und Kostenschläge zu genehmigen, zugleich aber die Verwaltung zu ersuchen, angesichts des hohen Einheitsjahres von 5552 Mark für das Bett durch weitgehendste Sparsamkeit bei Aufstellung der endgültigen Projekte eine Herabsetzung der Baukosten zu erstreben; II. den Provinzialausschuß zu ermächtigen, die zur Bestreitung der durch die unter I genannten Bauten erforderlichen Beträge zunächst vorschussweise bei der Landesbank als Darlehen zu dem jeweilig möglich günstigsten Zinssatze zu entnehmen.
31	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Leitung und Verwaltung des Landarmenhauses in Trier. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 19, Seiten 180 bis 182.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 29 der Protokolle — beschlossen, die vom Provinzialausschuße vorgeschlagenen Änderungen in dem Reglement über die Leitung und Verwaltung des Landarmenhauses, bez. in dem Nachtrage dazu vom 18. Februar 1893 zu genehmigen.
32	Petition des früheren Pflegers Hermann Wingen um Wiedereinstellung in den Pflegedienst einer Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt.	In der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 37 der Protokolle — hat der Provinziallandtag die Petition dem Provinzialausschuße zur Erledigung überwiejen.

## Art der Erledigung.

Die höheren Löhne u. Lohnen entsprechend dem oben erwähnten Beschlusse vom 1. April 1908 ab zur Auszahlung.

Mit dem Neubau der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg sowie mit der Vergrößerung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannistal ist begonnen worden. Im übrigen wird dem Beschlusse entsprechend verfahren.

Dem Landarmenhaus zu Trier ist von dem Beschlusse Kenntnis gegeben.

Der Petent ist auf Grund des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 14. April 1908 abschlägig beschieden worden.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
33	Petition des Heinrich Bah zu Hagelkreuz bei Langensfeld um Einverständnis zur Einrichtung einer Wirtschaft in der Nähe der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen.	In der Sitzung vom 13. März 1908 — Seite 37 der Protokolle — hat der Provinziallandtag die Petition abgelehnt.
34	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die Uebersicht über den Eisenbahnfonds und die Förderung von Bahnunternehmungen. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 20, Seiten 182 bis 184.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 20 der Protokolle — beschlossen, die Vorlage durch Kenntnisaufnahme für erledigt zu erklären.
35	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die sogenannten gleislosen elektrischen Straßenbahnen. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 21, Seiten 192 und 193.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 20 der Protokolle — die Vorlage durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt.
36	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die Bewilligung von Beihilfen aus Fonds A und B zum Gemeinde- und Kreis-Wegebau für das Rechnungsjahr 1907. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 23, Seiten 197 bis 206.)	In der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 23 der Protokolle — hat der Provinziallandtag den Bericht durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt.
37	Bericht des Provinzialausschusses über die im Jahre 1907 erfolgte Bewilligung von Beihilfen zu Armen- und Wegezwecken gemäß § 5 Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 24, Seiten 206 bis 217.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 30 der Protokolle — den Bericht durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt.
38	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend den Beschluss des 47. Rheinischen Provinziallandtags über die Unterstützung	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seiten 30 und 31 der Protokolle — den folgenden Antrag des Provinzialausschusses zum Beschluss erhoben:

## Art der Erledigung.

Der Besuchsteller ist von dem Beschlusse in Kenntnis gesetzt worden.

Von dem Beschlusse wurde dem Herrn Ober-Präsidenten und den Herren Regierungs-Präsidenten der Provinz Mitteilung gemacht.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
	<p>des Kreis- und Gemeindewegebaues, vom 14. März 1907. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 25, Seiten 218 bis 279.)</p>	<p>„Der B-Fonds wird für das Jahr 1908 um den Betrag von 100 000 Mark erhöht; der gleiche Betrag ist in den folgenden Jahren zu demselben Zwecke in den Haushaltsplan einzusetzen. Die Mittel werden für 1908 den Steuerüberschüssen entnommen.</p> <p>Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, mit solchen Kreisen, die in rechtsverbindlicher Form und unter Zugrundelegung eines der Zustimmung des Provinzialausschusses unterliegenden generellen Planes die Uebernahme und dauernde Unterhaltung der in § 4 Absatz 1 der Bestimmungen, betreffend die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues, vom 2. Juni 1894 näher bezeichneten Gemeindewege auf den Kreis beschloffen haben, Vereinbarungen unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse jedes Falles zu treffen, wonach für eine bestimmte Reihe von Jahren anstatt der jährlichen Einzelbewilligungen aus dem B-Fonds an die Gemeinden dem Kreise ein bestimmter Jahresbeitrag zur Durchführung der Uebernahme der Gemeindewege auf den Kreis bewilligt wird.</p> <p>Die gleiche Ermächtigung steht dem Provinzialausschuße zu, wenn innerhalb eines Kreises ein größerer leistungsfähiger Begeverband gebildet wird, der die oben bezeichneten Gemeindewege des Verbandsbezirks übernimmt.</p> <p>Vereinbarungen dieser Art sind nur mit der Maßgabe zu schließen, daß</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Höchstbetrag der Jahresleistung für einen Kreis, einschließlich Begeverbände und Gemeinden, die Summe von 20 000 Mark nicht übersteigt,</li> <li>2. der bewilligte Jahresbetrag nur zur Herstellung der Wege in einen die Uebernahme ermöglichenden Zustand auf den Kreis (Begeverband) nach Maßgabe des Planes und unter Aufsicht der Provinzialverwaltung verwendet wird,</li> <li>3. seitens des unterstützten Verbandes der doppelte Betrag der Provinzialbeihilfe jährlich zum gleichen Zweck angewendet wird,</li> <li>4. für die Dauer der Bewilligung der Unterstützung weitere Anmeldungen gegen den provinziellen Teil des B-Fonds seitens des vertragsschließenden Kreises (Begeverbandes) oder seiner Gemeinden ausgeschlossen sind,</li> </ol>

## Art der Erledigung.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
		5. für die Unterhaltung der hergestellten und übernommenen Wege besondere Beihilfen von der Provinzialverwaltung während der Dauer der Vereinbarung nicht beansprucht werden dürfen, die Unterhaltung der übernommenen Wege vielmehr in der Regel von dem Kreise (Wegeverband) eventuell mit Belastung der von der Wegeunterhaltung befreiten Gemeinden mit Kreissteuern (Verbandsabgaben) getragen wird. Nachen jedoch besondere Umstände die Verwendung der für die Uebernahme der Gemeindegewege in Kreispflege bestimmten Mittel auch zur Unterhaltung übernommener Wege erforderlich, so bedarf es hierzu der besonderen Vereinbarung mit der Provinzialverwaltung“.
39	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend den Erwerb von Basaltsteinbrüchen für die Provinzialstraßenverwaltung. (Provinziallandtags-Versandlungen, Anlage 22, Seiten 193 bis 197).	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 21 der Protokolle — 1. von den bis jetzt getroffenen Maßnahmen Kenntnis genommen; 2. genehmigt, daß der Zinsfuß für die bereits abgehobenen und etwa noch zur Abhebung gelangenden Beträge der durch Beschluß vom 14. März 1907 bewilligten Anleihe nachträglich auf 4% festgesetzt und ferner ein einmaliger Beitrag von 1% zur Deckung der Kursverluste an die Landesbank gezahlt wird; 3. den Provinzialauschuß beauftragt, dem nächsten Provinziallandtage über die in Erledigung des Beschlusses vom 14. März 1907 getroffenen weiteren Maßnahmen Bericht zu erstatten.
40	Petition der Gemeinde Trittenheim im Landkreis Trier um Gewährung einer Beihilfe zum Bau einer Brücke über die Mosel bei Trittenheim.	In der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 22 der Protokolle — hat der Provinziallandtag die Petition abgelehnt.
41	Petition des Gemeinderats von Wehr im Kreise Mayen, betreffend Erhebungen bezüglich der bisherigen und angemessener zukünftiger Verteilung der Provinzialzuschüsse zum Wegebau.	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 22 der Protokolle — die Petition dem Provinzialauschusse zur Erledigung überwiesen.

## Art der Erledigung.

Dem Beschlusse entsprechend wird dem Provinziallandtage über die weiter getroffenen Maßnahmen ein besonderer Bericht erstattet werden, auf welchen hier Bezug genommen wird.

Die beteiligten Behörden sind dem Landtagsbeschlusse gemäß bechieden worden.

Der Provinzialauschuß hat in seiner Sitzung vom 14. April 1908 die Petition als unbegründet abgelehnt. Hiervon ist dem Gemeinderat zu Wehr Kenntnis gegeben worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
42	Bericht des Provinzialauschusses, betreffend die anderweitige Ordnung der Verwaltung und des Schutzes der Gemeindevaltungen in der Rheinprovinz. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 35, Seiten 338 bis 381.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 23 der Protokolle — von der Vorlage Kenntnis genommen.
43	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Bewilligung von Beihilfen zu den Kosten a) der Regulierung der Nahe von Kreuznach bis Bingen, b) der Regulierung der unteren Wupper, c) der Räumung der Niets. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 36, Seiten 382 bis 390.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 23 der Protokolle — für die Regulierung der Nahe von Kreuznach bis Bingen 80 000 Mark, für die Regulierung der unteren Wupper und die Eindeichung von Bürrig und Rheindorf 145 000 Mark und für die Räumung der Niets 57 400 Mark zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß die königliche Staatsregierung zu den genannten Zwecken mindestens die gleichen Beträge zahlt.
44	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses über die Ausführung des Beschlusses des 47. Provinziallandtags vom 16. März 1907, betreffend die Regelung der Vorflut von Wasserläufen bei Zusammenlegungen. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 38, Seiten 280 und 281.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 23 der Protokolle — nach dem Antrage des Provinzialauschusses: „Provinziallandtag wolle der Ueberzeugung von der Notwendigkeit des baldigen Inkrafttretens eines Gesetzes zur Regelung der Vorflut in der Rheinprovinz im Wege des Umlegungsverfahrens Ausdruck geben und den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bitten, in nochmalige Erwägung über den Erlaß eines solchen Gesetzes unabhängig von dem geplanten Wasser-gesetz einzutreten“, beschloffen.
45	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Errichtung weiterer landwirtschaftlicher Winterschulen in den Kreisen Neuß, Düsseldorf-Land, Weisenheim und Nees. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 37, Seiten 391 bis 393.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 28 der Protokolle — die Errichtung von neuen landwirtschaftlichen Winterschulen in Neuß, Ratingen und Weisenheim und die Zahlung der vertragsmäßig von der Provinz zu leistenden Zuschüsse und der Beiträge zum Pensions-Haushaltsplan über den Haushaltsplan hinaus genehmigt, die Gewährung eines Zuschusses für eine zweite Schule im Kreise Nees dagegen zunächst abgelehnt.

## Art der Erledigung.

Auf den Bericht vom 11. Dezember 1907, mit welchem dem Herrn Minister der Antrag des Provinzialauschusses zur Berücksichtigung unterbreitet worden ist, ist eine Antwort bisher nicht eingegangen.

Die betreffenden Herrn Regierungs-Präsidenten sind entsprechend benachrichtigt worden.

Der Herr Ober-Präsident ist gebeten worden, den Beschluss zur Kenntnis des Herrn Ministers zu bringen.

Die Landwirtschaftskammer hat entsprechende Nachricht erhalten.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 48. Rheinischen Provinziallandtags.
46	Antrag des Bernhard Boßmann, zu Salmorth, Kreis Cleve, auf Erstattung der Kosten, welche ihm durch die Aufstallung seines Viehbestandes zwecks Lokalisierung der Maul- und Klauenseuche entstanden sind.	In der Sitzung vom 12. März 1908 — Seite 29 der Protokolle — hat der Provinziallandtag beschlossen: 1. den Antrag des Boßmann auf Gewährung einer Entschädigung aus dem Viehentschädigungsfonds abzulehnen; 2. an die hohe Staatsregierung das Ersuchen zu richten, baldmöglichst den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches die Kosten, welche den Viehbesitzern durch Seuchemaßregeln im Interesse der Allgemeinheit erwachsen, auf die Staatskasse übernommen werden.
47	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend ein Gesuch des Ackerers Stephan Ostertag zu Großfelsingen, Oberamt Hechingen, vom 19. September 1907 um Abständnahme von der Verfolgung eines Regressanspruches der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gegen ihn. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 26, Seiten 280 und 281.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seite 11 der Protokolle — unter Ablehnung des Antrages des Ackerers Ostertag beschlossen, daß der Regressanspruch gegen ihn aus dem Unfalle seines Sohnes Matthias vom 15. November geltend zu machen ist.
48	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Gesuch des Ackerers Wilhelm Höver in Malberg, Kreis Wittburg, um Abständnahme von der Verfolgung eines Regressanspruches der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gegen ihn. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 29, Seiten 328 und 329.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 11. März 1908 — Seiten 23/24 der Protokolle — unter Ablehnung des Gesuches des Ackerers Höver beschlossen, daß der Regressanspruch gegen ihn aus dem Unfalle des Wilhelm Mohr vom 7. Dezember 1906 geltend zu machen ist.

## Art der Erledigung.

Zu 1.: Boßmann ist von der Ablehnung seiner Petition durch den Provinziallandtag benachrichtigt worden.

Zu 2.: Sr. Exzellenz dem Herrn Ober-Präsidenten ist von dem Beschlusse des Provinziallandtags mit der Bitte Mitteilung gemacht worden, ihn zur Kenntnis der Königlichen Staatsregierung zu bringen.

Ostertag ist durch Schreiben vom 13. März 1908 von der Ablehnung seiner Petition durch den Provinziallandtag benachrichtigt und ersucht worden, die bis 31. März 1908 gezahlten Entschädigungen in Höhe von 322,29 Mark zu erstatten. Ostertag hat den genannten Betrag am 6. April 1908 freiwillig eingefandt und somit den Regressanspruch anerkannt.

Die weiteren Entschädigungen werden nach Ablauf eines jeden Jahres eingefordert.

Höver ist durch Schreiben vom 13. März 1908 von der Ablehnung seiner Petition durch den Provinziallandtag benachrichtigt und ersucht worden, die bis zum 31. März 1908 gezahlten Entschädigungen in Höhe von 78,15 Mark zu erstatten. Höver hat den genannten Betrag am 2. April 1908 freiwillig eingefandt und somit den Regressanspruch anerkannt.

Die weiteren Entschädigungen werden nach Ablauf eines jeden Jahres eingefordert.

## A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

### Personalien.

Der 48. Rheinische Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 14. März 1908 anstelle des aus dem Provinzialausschusse durch Amtsniederlegung ausgeschiedenen Oberbürgermeisters a. D., Wirkl. Geheimen Rats Becker in Berlin den Oberbürgermeister Wallraf in Cöln zum Mitglied des Provinzialausschusses für eine am 31. März 1909 zu Ende gehende Amtsperiode gewählt.

Am 28. März 1908 ist das Mitglied des Provinzialausschusses, Königlicher Kammerherr und Schloßhauptmann Graf von Fürstenberg-Stammheim, welcher seit dem Jahre 1894 dem Provinzialausschusse angehört hatte, gestorben. Letzterer hat damit ein eifriges Mitglied verloren, welches allezeit bestrebt war, die Interessen der Heimatprovinz zu fördern.

### Geschäftsumfang.

Der Provinzialauschuß hat im Berichtsjahre am 23. April, 8. Mai, 8. Juni, 30. Juli, 22. und 23. Oktober, 27. November und 17. und 18. Dezember 1907, sowie am 31. Januar, 1. Februar, 25. Februar, 7. und 14. März 1908, also an 14 Tagen Sitzungen gehalten und in diesen über 574 Geschäftsfachen beraten und beschlossen.

### Vorgenommene Wahlen.

In der Zusammensetzung des Provinzialrats sind im Berichtsjahre keine Änderungen eingetreten, welche Ersatzwahlen seitens des Provinzialausschusses erforderlich gemacht hätten.

In den Bezirksauschuß zu Coblenz ist anstelle des verstorbenen Gewerken Friedrich Eckhardt in Daaden das bisherige stellvertretende Mitglied Fideicommissbesitzer Dr. jur. de Weerth von Bettelhoven auf Burg Bettelhoven als Mitglied und an seiner Stelle der Fürstlich Wiedische Kammerdirektor, Generalmajor z. D. von Hepke zu Neuwied als stellvertretendes Mitglied gewählt worden.

In den Bezirksauschuß zu Cöln ist anstelle des verstorbenen Gutsbesizers V. J. Bürger's in Bonn der Landgerichtsrat a. D. Paul Schnitzler in Cöln und in Giersberg als stellvertretendes Mitglied und

in den Bezirksauschuß zu Düsseldorf (Abteilung für bergische Lande und Kreise Neuß und Grevenbroich) anstelle des verstorbenen Rentners und Stadtverordneten Willi Blank in Eberfeld das bisherige stellvertretende Mitglied Geheimer Kommerzienrat Robert Böker in Remscheid zum Mitglied und der Kaufmann und Stadtverordnete Adolf Friderichs in Eberfeld zum stellvertretenden Mitglied gewählt worden.

In die Einkommensteuer-Berufungskommission für den Regierungsbezirk Trier ist anstelle des nach Goslar verzogenen Geheimen Bergrats Prieke der Kommerzienrat Karl Roth zu Saarbrücken als Mitglied gewählt.

Die Amtsperioden der Steuerauschnisse, welchen die Veranlagung für die Gewerbesteuerklasse I obliegt, waren in den Regierungsbezirken Cöln und Düsseldorf am 1. Oktober 1907 abgelaufen. Es wurden für eine dreijährige Amtsperiode in diese Ausschüsse gewählt bzw. wiedergewählt:

**I. Für den Veranlagungsbezirk Cöln:**

als Mitglieder:

1. Kommerzienrat Karl Scheibler in Cöln,
2. Kaufmann Ernst Michels in Cöln,
3. Landrat a. D. Dr. jur. Langen in Cöln,
4. Geheimer Kommerzienrat Gauhe in Citorf,
5. Bankier Oskar Simon in Bonn,
6. Kommerzienrat Eduard Dörrenberg in Ränderoth;

als Stellvertreter:

1. Fabrikbesitzer Eduard Böcking in Mülheim a. Rhein,
2. Kommerzienrat Eugen van der Hyphen in Cöln,
3. Fabrikbesitzer Franz Clouth in Cöln-Rippes,
4. Kommerzienrat Franz Hagen in Cöln,
5. Kommerzienrat Ludwig Wessel in Bonn,
6. Kommerzienrat Fritz Sönnecken in Bonn.

**II. Für den Veranlagungsbezirk Düsseldorf:**

als Mitglieder:

1. Geheimer Kommerzienrat Theodor Croon in M. Gladbach,
2. Hüttendirektor, Kommerzienrat Gottfried Ziegler in Oberhausen,
3. Fabrikant Paul Böddinghaus sen. in Elberfeld,
4. Finanzrat L. Klüpfel in Essen,
5. Geheimer Kommerzienrat Robert Böker in Remscheid,
6. Fabrikant Hermann Schellekes in Grefeld;

als Stellvertreter:

1. Fabrikant Karl Schmölder in Rheydt,
2. Fabrikant Christian Weuste in Mülheim a. Ruhr,
3. Bankdirektor Theodor Hinzberg in Barmen,
4. Hüttendirektor Otto Knautd in Essen,
5. Geheimer Kommerzienrat Fritz Beckmann in Solingen,
6. Mühlenbesitzer Albert Gottschalk in Hilden.

Aus dem Gesundheitsbeirat für den Oberbergamtsbezirk Bonn sind infolge Verlegung des Wohnsitzes außerhalb des Oberbergamtsbezirks ausgeschieden aus den Kreisen der Bergwerksbesitzer das Mitglied Bergassessor a. D. Dr. Ing. Kemme und der Stellvertreter Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor Krümmer in Clausthal. Anstelle des ersteren wurde der Vorsitzende der königlichen Bergwerksdirektion Geheimer Bergrat Cleff in St. Johann-Saarbrücken als Mitglied und der Direktor des Eschweiler Bergwerksvereins Bergassessor a. D. Max Vogel zu Kohlscheid als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Hinsichtlich der Wahlen von bürgerlichen Mitgliedern und von deren Stellvertretern in die Ober-Ersatzkommissionen und Hilfs-Ober-Ersatzkommissionen in den im Regierungsbezirk Düsseldorf neu gebildeten Landwehrbezirken wird auf Seiten 84 bis 95 der Verhandlungen des 48. Provinziallandtags Bezug genommen, welcher durch Beschluß vom 11. März 1908 (Seite 21 der Protokolle) die vorgenommenen Wahlen bestätigt hat.

## B. Angelegenheiten der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde.

### Geschäftsumfang.

In dem Berichtsjahre vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 sind bei der Zentralverwaltungsbehörde 232 645 Geschäftsfachen eingegangen gegen 211 602 in der gleichen Zeitdauer des Vorjahres, es ist demnach eine Geschäftszunahme von 21 043 Stücken oder um etwa 10% zu verzeichnen, welche auf die Abteilungen I M (Fürsorgeerziehung) und II (Anstaltsverwaltung, erweiterte Armenpflege und Landarmenverwaltung) entfällt.

### Personalien.

Als außerordentliche Mitglieder der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf und als Dozenten sind mit Genehmigung des Herrn Ministers für geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Landesrat, Geheimer Regierungsrat Kehl für soziale Medizin (Verwaltungsteil), Landesmedizinalrat Professor Dr. Liniger für soziale Medizin (ärztlicher Teil) und Sanitätsrat Dr. Peretti in Grafenberg für Psychiatrie gewählt worden. Den Beamten ist zur Uebernahme dieser Nebenämter widerruflich die Genehmigung erteilt worden.

Der Königliche Kreisarzt Dr. Knepper ist als ärztlicher Berater für die Landes-Versicherungsanstalt und die Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft berufen worden und am 1. August 1907 in den Provinzialdienst eingetreten. Durch Beschluß des 48. Rheinischen Provinziallandtags vom 13. März 1908 ist er sodann zum Landesmedizinalrat auf die Dauer von 12 Jahren gewählt worden.

Durch Beschluß vom gleichen Tage hat der 48. Provinziallandtag den Landesassessor Dr. Schmittmann auf die gleiche Amtsdauer zum Landesrat gewählt.

In der Sitzung vom 14. März 1908 hat der Provinzialausschuß den Landes-Bauinspektor Balzer als Landes-Oberbauinspektor, den Maschineningenieur Dslander als Landes-Oberingenieur auf Lebenszeit, den Dr. rer. pol. Dr. Mewes, die Gerichtsassessoren Zillikens, Reinbach und Bonzmann auf die Dauer von 12 Jahren als Landesassessoren angestellt.

Der Gerichtsassessor Dr. Probst ist am 30. November 1907 aus dem Provinzialdienst ausgeschieden und der Gerichtsassessor Schneider am 16. Januar 1908 in den Dienst der Rheinischen Provinzialverwaltung als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter eingetreten.

Am 1. Juli 1907 ist der Königliche Regierungsbaumeister Lenck in den Provinzialdienst eingetreten.

In den Sitzungen des Provinzialausschusses vom 23. April 1907, 8. Juni 1907, 30. Juli 1907, 22./23. Oktober 1907, 17./18. Dezember 1907 und 14. März 1908 wurden die nachfolgend bezeichneten Ernennungen und Beförderungen von Beamten beschlossen:

Die Sekretäre Schweder, Clément, Beckers, Meine, Heups, Steinmez, Heiger, Gather, Krömmelbein, Behren und Jentjens wurden als Landessekretäre, die Architekten Baum und Fricke, Ingenieur Houben, Architekten Nizer und Heubach als technische Landessekretäre, Architekt Schlig als technischer Sekretär, die Bureauassistenten Brus, Wiethöfft, Fuhlroth, Laubenthal, Ritter, Kulmann, Gollata, Köhler, Müller Heinrich, Dahm, Mackenstein und Lappé als Sekretäre, der Kanzlist Neesemann als Kanzleivorsteher, die Bureauassistenten Gedicke, Stemmler, Kocks, Schäfer, Guzmann und Czwoydzinski in der bisherigen Amtseigenschaft, die Kanzlisten Tjecke, Gerards und Vandré ebenfalls in der bisherigen Amtseigenschaft definitiv angestellt.

Dem auf Kündigung angestellten Straßenmeister Lehmann wurde die Fähigkeit zum Erwerbe eines Pensionsanspruches beigelegt. Die Versetzung des Sekretärs Lunkenheimer und des Bauamtssekretärs Woldemar Müller in den Ruhestand wurde beschlossen.

Der Bureaugehilfe Nägele ist am 20. November 1907 gestorben.

### Rechnungsergebnisse.

Die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtages, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1907 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung erläutert.

Des Haushaltsplanes Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	₰	¢	₰	¢	₰	¢		
—	1 268 05	—	—	—	1 268 05	—		<b>I. Einnahme.</b>
								<b>A. Bestand.</b>
								<b>B. Einnahme-Reste.</b>
								<b>C. Defekte und Rechnungsberichtigungen.</b>
								<b>D. Auswende Verwaltung.</b>
1 850	—	—	110	—	1 740	—	I.	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des Provinziallandtages . . . . .
14 000	—	—	—	—	14 000	—	II.	Verwaltungslohnbeitrag der Provinzial-Zentralversicherungsanstalt für die Leitung und Kontrolle der Kasse durch den Provinziallandtag, den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann und die ihm zugeordneten oberen Beamten . . . . .
10 503 60	1 104 18	—	—	—	11 607 78	—	III.	Verwaltungslohnbeitrag in Höhe von 3% der Einnahme an Zinsen der Kapitalbestände der Polizeistrafgefängnisse u. . . . .
13 449	839 24	—	—	—	14 288 24	—	IV.	Verwaltungslohnbeitrag in Höhe von 4% der Einnahme der Pferde- und Rindviehversicherungsanstalt . . . . .
130 000	—	—	—	—	130 000	—	V.	Verwaltungslohnbeitrag der Provinzialstraßenverwaltung zu den Kosten der Zentralverwaltung . . . . .
7 000	—	—	—	—	7 000	—	VI.	Verwaltungslohnbeitrag der Kahrschaltmassen der Landbürgermeistereien und Landgemeinden und der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden, sowie der Witwen- und Waisenerziehungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz . . . . .
8 200	4 057 02	—	—	—	12 257 02	—	VII.	Miete u. für Benutzung der Häuser Elisabethstraße 9 u. 10 . . . . .
397 40	—	—	346 00	—	50 80	—	VIII.	Unvohergesehene Einnahmen und zur Abwendung . . . . .
378 900	—	—	35 55	—	378 264 45	—	IX.	Zufluß aus Provinzialmitteln . . . . .
563 700	7 275 62	—	492 15	—	570 483 47	—		
	6 783 47	—	—	—		—		
	10 365	—	—	—	10 365	—	Bei Abschn.	Gemäß Beschluß des 47. Rheinischen Provinziallandtages vom 13. März 1907 aus dem Mehrertrage der Provinzialsteuer überwiegen . . . . .
563 700	17 148 47	—	—	—	580 848 47	—		<b>Zusammen</b>

Zahl.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	₰	¢	
1 268 05	—	—	Zur Deckung der Kosten der Umbauarbeiten in den Häusern Elisabethstraße 9 und 10 ist die im vorigen Rechnungsjahre bei dem Unterhaltungsfonds V 2a verbliebene Ersparnis von 1268,05 Mk. gemäß Beschluß des Provinzialausschusses in der Sitzung vom 8. Juni 1907 als Bestand dieses Titels zur Verwendung in 1907 übertragen worden. Die Verwendung dieses Betrages ist im Rechnungsjahre 1907 erfolgt (vgl. Titel V 2a der Ausgabe dieses Finanzabchlusses).
7 13	—	—	Erlös aus dem Verkauf von Reichsfiscen u. infolge Rotas 3 und 4 zur Rechnung für 1906.
1 740	—	—	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des 47. Rheinischen Provinziallandtages.
14 000	—	—	
11 607 78	—	—	Zugang infolge Mehreinnahme bei den betreffenden Fonds.
14 288 24	—	—	Dergleichen.
130 000	—	—	
7 000	—	—	
12 257 02	—	—	In Zugang gekommen sind die Mieteinnahmen aus dem vom Provinzialverbande erworbenen Hause Elisabethstraße 8.
50 80	—	—	Erlös aus dem Verkauf von Submissionsbedingungen u. . . . . 580 848,02 Mk.
378 264 45	—	—	Die Einnahmen betragen . . . . . 580 848,47 „
570 483 47	—	—	„ Ausgaben „ . . . . . 580 848,47 „ so daß sich ein Minderausfluß von: 35,55 Mk. aus dem Haupt-Haushaltsplan ergibt.
10 365	—	—	Durch Beschluß des 47. Rheinischen Provinziallandtages vom 13. März 1907 ist den in der Stadt Düsseldorf angestellten Provinzialbeamten der Wohnungsgeldzuschuß der Dienstklasse A vom 1. April 1907 ab bewilligt und gleichzeitig genehmigt worden, daß die Verrechnung der dadurch gegen die Haushaltspläne entstehenden Mehrausgaben aus dem Mehrertrage der Provinzialumlage statthabe. Durch die Ausführung dieses Beschlusses ist bei dem Haushaltsplan für den Provinziallandtag, den Provinzialausschuß und die Zentralverwaltungsbehörde für 1907 eine Mehrausgabe bei Titel III Nr. 7, 16, 19 und Titel IV Nr. 1 in Höhe von 10 365 Mk. entstanden.
580 848 47	—	—	

Des Haushaltsplanes Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	„	„	„	„	„	„		
								<b>II. Ausgabe.</b>
								A. Voransch.
								B. Ausgabe-Reste.
								C. Rechnungsberichtigungen.
								D. laufende Verwaltung.
								<b>Provinziallandtag.</b>
48 000	2 406,27	—	—	—	50 406,27	I.	Kosten des Provinziallandtags . . . . .	
							Summe Titel I für sich	
								<b>Provinzialausschuß und Provinzialrat.</b>
16 000	—	—	2 937,52	—	13 062,48	1	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialausschusses . . . . .	
700	11,50	—	—	—	711,50	2	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzialrats	
450	235,12	—	—	—	685,12	3	Tagegelder und Reisekosten der Kommissare der Provinzialvertretung zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für die Provinz Westfalen, die Rheinprovinz u.	
							Summe Titel II.	
17 150	246,62	2 937,52	—	—	14 459,10			
							2 090,90	
								<b>Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde.</b>
								<b>III. Beurlaubungen.</b>
101 500	—	—	—	—	101 500	1—5	A. Landeshauptmann und	
							B. C. Obere und höhere technische Beamte . . . . .	
5 800	—	—	—	—	5 800	6	Maschineningenieur . . . . .	
7 920	2 880	—	—	—	10 800	7	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter Titel III 2—6	
							D. Bureaubeamte.	
176 900	—	—	1 141,67	—	175 758,33	8—15	Bureau-director, Rechnungsberevisor, Provinziallandmesser, Landessekretäre, Sekretäre u. . . . .	
292 120	2 880	1 141,67	—	—	293 858,33			

Zu übertragen

Zst.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	„	„	
15 48	—	—	Nachzahlung von Reisekosten u. infolge Notab 1 bzw. 2 zur Rechnung für 1906.
50 406,27	—	—	Kosten des 48. Rheinischen Provinziallandtags. Im Vorjahre waren zur Bestreitung dieser Kosten 51 355,32 RM., also 949,05 RM. mehr erforderlich. Die im Rechnungsjahre 1907 gegen den Haushaltsplan entstandene Mehrausgabe von 2406,27 RM. ist wie im Vorjahre darauf zurückzuführen, daß infolge Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Provinziallandtags zur Bestreitung der Tagegelder und Reisekosten für die Landtagsabgeordneten eine höhere Summe erforderlich war; auch die Druckkosten sind gestiegen.
13 062,48	—	—	An Reisekosten und Tagegeldern für die Provinzialausschuß-Mitglieder sind 10 024,32 RM. gezahlt worden; außerdem wurde aus diesem Kredit dem Kraftwagenfonds zur Erreichung einer jährlichen Abschreibung von 4000 RM. ein Betrag von 3038,16 RM. überwiesen (vergl. hierzu die Bemerkungen zu Titel V Nr. 1 der Ausgabe).
711,50	—	—	Die Mehrausgaben waren zur Zahlung der in 1907 durch vermehrte Reisen entstandenen Reisekosten notwendig.
685,12	—	—	
14 459,10	—	—	
101 500	—	—	
5 800	—	—	
10 800	—	—	Die Mehrausgabe ist durch die vom 47. Rheinischen Provinziallandtag beschlossene Bewilligung des Wohnungsgeldzuschusses der Serviceklasse A an die in der Stadt Düsseldorf angestellten Provinzialbeamten verursacht worden (vgl. die Bemerkung zu dem besonderen Abschnitt hinter Titel IX der Einnahme).
175 758,33	—	—	Zu Beginn des Rechnungsjahres war zur Bestreitung der Gehälter der unter Titel III Nr. 8—15 des Haushaltsplanes aufgeführten Bureaubeamten ein Betrag von . . . . . 169 180,00 RM. erforderlich.
			Zugang durch Beförderung von Beamten . . . . . 6 578,33 „
			Summe 175 758,33 RM.
203 858,33	—	—	Es sind mithin gegen den Voranschlag 1141,67 RM. erspart worden.

Des Haushalts- planes Soll.	Zugang.		Abgang.		Mitteln wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	„	„	„	„	„	„		
292 120	2 880	1 141	67	293 858	33	III.	Übertrag	
24 552	5 733	—	—	30 285	—	16	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten Titel III 8—15	
25 755	—	1 800	—	23 955	—	17—18	K. Kanzleibeamte	
5 184	756	—	—	5 940	—	19	Wohnungsgeldzuschuß für die Kanzleibeamten	
9 520	—	—	846,05	8 673,95	—	20—22	F. Botenmeister und Boten	
357 131	9 369	3 787,72	—	362 712,28	—		Summe Titel III.	
	5 581,28	—	—					
						IV.	Anderer persönliche Ausgaben.	
9 600	2 890,27	—	—	12 550,27	—	1	Für wissenschaftliche Hilfsarbeiter	
4 000	—	—	—	4 000	—	2	Für einen Landespsychiater im Nebenamte	
17 000	1 671,89	—	—	18 671,89	—	3	Für Hilfsarbeiter im Bureaudienst	
3 600	478,85	—	—	4 078,85	—	4	Für Hilfsarbeiter in der Kanzlei zc. Kopialien	
9 000	—	—	5,54	8 994,46	—	5	Zu Unterfügungen für Subaltern- und Unterbeamte der Provinzialverwaltung sowie für pensionierte Beamte und für Hinterbliebene von Provinzialbeamten	
43 200	5 041,01	—	5,54	48 295,47	—		Summe Titel IV.	
	5 035,47	—	—					
						V.	Sächliche Ausgaben.	
30 000	—	—	—	30 000	—	1	Tagegelder und Reisekosten der Beamten	
						2a	Unterhaltung des Ständehauses mit Umgebung sowie Unterhaltung des Dienstwohngebäudes für den Landeshauptmann und der Häuser Elisabethstraße 9 und 10	
12 000	2 708,97	—	—	14 708,97	—			
1 598,12	—	—	123,63	1 474,49	—	b	Feuerversicherung der Gebäude nebst Inventar, Hagelversicherungsbetrag für das Oberlicht im großen Sitzungssaal, sowie für Steuern der Gebäude und Kanalbetriebsgebühren	
30 000	—	—	—	30 000	—			
13 598,12	2 708,97	123,63	—	16 183,46	—		Zu übertraget	

Zf.	Mitteln Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	„	„	
293 858,33	—	—	
30 285	—	—	Die Mehrausgabe ist durch die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses der Servisklasse A entstanden (vgl. die Bemerkung zu dem bes. Abschnitt hinter Titel IX der Einnahme).
23 955	—	—	Der im Journalsdienste der Zentralverwaltung beschäftigte Kanzlist Berger ist in die erledigte Stelle eines Kanzlisten bei der landwirtschaftlichen Versuchsstation versetzt worden; dessen Gehalt (1800 Mt.) ist daher hier in Wegfall gekommen.
5 940	—	—	Mehrausgabe infolge Zahlung des Wohnungsgeldzuschusses der Servisklasse A (vgl. die Bemerkung zu dem bes. Abschnitt hinter Titel IX der Einnahme).
8 673,95	—	—	Die Minderausgabe ist auf Veränderungen im Botenpersonal zurückzuführen.
362 712,28	—	—	
12 550,27	—	—	Der Zugang ist durch die Annahme eines weiteren wissenschaftlichen Hilfsarbeiters und die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses der Servisklasse A an einen Beamten verursacht worden.
4 000	—	—	
18 671,89	—	—	Die Staatsüberschreitung ist hauptsächlich durch die notwendig gewordene Einstellung eines neuen Bureauanwärters entstanden. Der Mehrausgabe von 1671,89 Mt. steht bei Titel III Nr. 8—15 eine Ersparnis von 1141,67 Mt. gegenüber.
4 078,85	—	—	Au Kopialien mußten 4078,85 Mt. gezahlt werden.
8 994,46	—	—	
48 295,47	—	—	
30 000	—	—	Der 47. Rheinische Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 14. 3. 07 die Anschaffung eines Kraftwagens für die Provinzialverwaltung und die Aufwendung der erforderlichen Mittel nach Maßgabe der vom Provinzialausschuß gemachten Vorlage genehmigt. Nach dieser Vorlage soll eine jährliche Abschreibung von 4000 Mt. verpfunden und zur Erreichung dieser Abschreibung etwaige bei Titel II Nr. 1 und Titel V Nr. 1 des Haushaltsplanes der Zentralverwaltungsbehörde erzielte Ersparnisse dem Kraftwagenfonds zugeführt werden. An Tagegeldern und Reisekosten der Beamten wurden 24 872,60 Mt. gezahlt; der Differenzbetrag von (30 000 Mt. — 24 872,60 Mt. =) 5127,40 Mt. wurde dem Automobilsfonds überwiesen (vgl. Anhang: Abschluß des Kraftwagenfonds).
14 708,97	—	—	Die Überschreitung wurde durch die vom Provinzialausschuß genehmigten, in den Häusern Elisabethstraße 9 und 10 ausgeführten größeren Umbauarbeiten verursacht.
1 474,49	—	—	Es war nur der Betrag von 1474,49 Mt. erforderlich.
30 000	—	—	
16 183,46	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.	Titel.	Bezeichnung des Titels.
	„	„	„	„			
30 000	—	—	—	—	30 000	V.	Ueberschuß
13 598 12	2 708 97	123 63	16 183 46				
2 500	1 120 19	—	3 620 19			2e	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars . . . . .
4 500	357 07	—	4 857 07			d	Schreibmaterialien und sonstige Bureaubedürfnisse . . . . .
4 000	166 18	—	4 166 18			e	Druckkosten . . . . .
3 200	139 79	—	3 339 79			f	Klebstreifen und Buchbinderarbeiten . . . . .
1 500	—	44 36	1 455 64			g	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäftsbibliothek . . . . .
16 400	1 724 43	—	18 124 43			h	Porto, Fracht und Telegraphengebühren, Fernsprechniete
4 000	—	810 20	3 189 80			i	Belichtung der Bureau's . . . . .
7 500	1 060 53	—	8 560 53			k	Heizung der Bureau's und Zentralheizung der Dienstwohnung des Landeshauptmanns . . . . .
5 200	434 68	—	5 634 68			l	Reinigung der Bureau's . . . . .
530	—	62	468			m	Wasserzins und sonstige Abgaben . . . . .
223	32 51	—	255 51			n	Krankenversicherung der Heizer und Puffrauen sowie Beiträge zur Invalidenversicherung für die Bureau- und Ranghilfsarbeiter, Heizer und Puffrauen im Stadtschauf
1 068 88	165 01	—	1 263 89			o	Für Hilfeleistung im Botendienste sowie zur Abwendung dieses Titels . . . . .
64 250	7 929 36	1 040 19	71 139 17				
	6 889 17	—					
750	102 65	—	942 65			3	Für Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten . . . . .
95 000	7 081 82	—	102 081 82				Summe Titel V.
						VI.	Sonstige Ausgaben.
2 000	—	—	2 000			1	Zur Disposition des Landeshauptmanns . . . . .
1 159	—	280 95	878 05			2	Zu Unzugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrechnung . . . . .
3 159	—	280 95	2 878 05				Summe Titel VI.
	15 48	—	15 48				Wiederholung.
48 000	2 406 27	—	50 406 27			I.	Rechnungsberichtigungen . . . . .
17 150	—	2 690 90	14 459 10			II.	Provinziallandtag . . . . .
357 131	5 581 28	—	362 712 28			III.	Provinzialauschuß, Provinzialrat u. . . . .
43 260	5 035 47	—	48 295 47			IV.	Befolgungen . . . . .
95 000	7 081 82	—	102 081 82			V.	Andere persönliche Ausgaben . . . . .
3 159	—	280 95	2 878 05			VI.	Sonstige Ausgaben . . . . .
583 700	20 120 32	2 971 80	580 848 47				Summe der Ausgaben
583 700	17 148 47	—	580 848 47				Die Einnahme beträgt
	17 148 47	—					Ausgleich

Zfl.	Mithin Best.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	„	„	
30 000	—	—	
16 183 46	—	—	
3 620 19	—	—	Die Ueberschreibung ist infolge notwendig gewordener Vermehrung des Inventars sowie dadurch entstanden, daß 8 unbrauchbar gewordene Oefen durch neue ersetzt werden mußten.
4 857 07	—	—	Mehrausgabe infolge größeren Bedarfs an Schreibmaterialien, Klebbedeln und Journalen.
4 166 18	—	—	Zugang durch vermehrte Druckarbeiten.
3 339 79	—	—	Die Kosten des Klebbedelns und der Buchbinderarbeiten sind infolge Vermehrung der Geschäftseingänge gestiegen [in 1907: 11 265 Geschäftseingänge mehr — ausdrl. Verteilung 1 M. (Fürjorgeerziehung)].
1 455 64	—	—	Die Ueberschreibung findet in dem andauernden Anschaffen der Geschäftje ihren Grund.
18 124 43	—	—	
8 189 80	—	—	
8 560 53	—	—	Hohe Kohlenpreise veranlaßten die Etatüberschreibung, auch der Umstand, daß zu Beginn des Rechnungsjahres (April, Mai) noch geheizt werden mußte.
5 634 68	—	—	Zugang durch vermehrte Reinigungsarbeiten infolge baulicher Instandsetzungsarbeiten im Stadtschauf.
468	—	—	
255 51	—	—	Die Mehrausgabe ist auf die Erhöhung der Krankenkassenbeiträge zurückzuführen.
1 263 89	—	—	Zunahme infolge erhöhter Inanspruchnahme der Heizer u. im Botendienste.
71 139 17	—	—	Die unter Titel V Nr. 2a bis o aufgeführten Ausgabenposten ergänzen sich gegenseitig.
			Die Mehrausgabe von 6880,17 Ml. ist vorstehend im einzelnen begründet.
942 65	—	—	Die Ueberschreibung war durch die Beschaffung neuer Mäntel für die Boten erforderlich geworden.
102 081 82	—	—	
2 000	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt; ein verbliebener Bestand von 1515,77 Ml. ist auf das nächste Jahr übertragen.
878 05	—	—	
2 878 05	—	—	
15 48	—	—	
50 406 27	—	—	
14 459 10	—	—	
362 712 28	—	—	
48 295 47	—	—	
102 081 82	—	—	
2 878 05	—	—	
580 848 47	—	—	Die vorgekommenen Ueberschreibungen bei den einzelnen Titeln des Haushaltsplans sind vom Provinzialauschuße in der Sitzung vom 8./9. September 1908 vorläufig genehmigt worden.
580 848 47	—	—	

## Abchluß des Kraftwagenfonds für das Rechnungsjahr 1907.

Titel	Bezeichnung des Titels	Betrag		Bemerkungen.
		M	ℳ.	
<b>A. Einnahme.</b>				
I.	Gebühren der Beamten für die Benutzung des Kraftwagens	2 111	08	An Gebühren der Beamten für die Benutzung des Automobils zur Ausführung von Dienststreifen wurden 2111 Mf. 08 Pf. vereinnahmt.
II.	Einnahme aus den Ersparnissen bei den Reisekostenkrediten	8 165	56	Zur Erreichung der vom 47. Rheinischen Provinziallandtage in der Sitzung vom 14. März 1907 genehmigten jährlichen Abschreibung von 4000 Mf. mußte aus den Ersparnissen bei Titel II Nr. 1 und Titel V Nr. 1 des Haushaltsplanes des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde für 1907 im ganzen ein Betrag von 8165 Mf. 56 Pf. dem Kraftwagenfonds zugeführt werden (vergl. die Bemerkungen zu Titel II. 1 und V. 1 des vorstehenden Finalabschlusses).
III.	Besondere Einnahmen . . .	24 996	30	Der Betrag wurde auf Grund Beschlusses des 47. Provinziallandtags zur Beschaffung eines Kraftwagens für die Provinzialverwaltung zu Dienstzwecken aus dem Haupt-Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1906 und zwar aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben überwiesen.
	Summe	35 272	94	
<b>B. Ausgabe.</b>				
I.	Kosten der Bedienung des Kraftwagens (Chauffeur) . . .	1 794	20	An den Chauffeur war eine Vergütung von 1618 Mf. zu zahlen; die Kleiderkosten beliefen sich auf 176 Mf. 20 Pf.
II.	Betriebs- und Unterhaltungskosten . . . . .	3 860	64	Die Kosten des Betriebs und der Unterhaltung (Benzin, Del, Fuß- und Schmiermaterial, Gummireifen, Reparaturen, Versicherung pp.) beliefen sich auf 3860 Mf. 64 Pf.
III.	Besondere Ausgaben . . . .	25 618	10	Die Kosten der Beschaffung des Automobils betragen 24996 Mf. 30 Pf.; für Neuanschaffungen (Zeldschmiede pp.) mußten ferner 621 Mf. 80 Pf. verausgabt werden.
	Summe der Ausgabe	31 272	94	
	Die Einnahme beträgt	35 272	94	
	Mithin Bestand	4 000	--	Jährlich abzuschreibender Betrag, welcher als Bestand auf 1908 zu übertragen ist.

## Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan:

- a) zur Zahlung von Ruhegehältern an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene;
- b) zur Zahlung von Invalidengeldern (Unterstützungen) und Witwen- und Waisengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Angestellte und Arbeiter bezw. deren Hinterbliebene nach Maßgabe der von dem 42. und 48. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Grundsätze;
- c) über die Dr. Klein-Stiftung.

Das Ergebnis dieses Fonds im Rechnungsjahre 1907 ist folgendes:

		Einnahme.	
	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .		142 Mk. 01 Pf.
I.	1. Zinsen der rentbar angelegten Beträge . . .	11 780 Mk. 33 Pf.	
	2. Strafgeelder aus Chausseepolizei-Übertretungen	2 362 " 43 "	
	3. Ordnungsstrafen von Provinzialbeamten . .	39 " — "	
	4. Beiträge für die Lehrpersonen der Idioten- Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop . . . .	1 194 " — "	
	5. Beiträge für die oberen Beamten der Genossen- schaft für die Melioration der Erstniederung .	825 " — "	16 200 " 76 "
II.	1. Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan		
	a) zur Bestreitung von Ruhegehältern an frühere Provinzialbeamte bezw. von Witwen- und Waisengeldern zc. an deren Hinterbliebene	201 669 Mk. 30 Pf.	
	b) zur Bestreitung von Invalidengeldern zc. an frühere Bedienstete der Provinzialverwaltung (ausschließlich der Straßenverwaltung) bezw. von Witwen- und Waisengeldern an deren Hinterbliebene . . . . .	6 600 " — "	
	2. Zuschuß		
	a) der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz	66 838 " 65 "	
	b) der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung	15 485 " 70 "	
	3. Zuschuß der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	44 515 " 80 "	
	4. Zuschuß der Landesbank der Rheinprovinz .	33 428 " 40 "	
	5. Zuschuß aus dem Haushaltsplan über die Für- sorgeerziehung Minderjähriger . . . . .	11 382 " — "	
	6. Zuschuß der Fürsorgeerziehungsanstalt Fichten- hain . . . . .	4 410 " — "	
	7. Zuschuß des Landarmenhauses in Trier . .	2 973 " — "	
	8. Zuschuß zur Bestreitung von Ruhegehältern der Landwirtschaftslehrer zc. an den Landwirtschafts- schulen in Cleve und Bitburg . . . . .	12 406 " 80 "	
	Zu übertragen	399 709 Mk. 65 Pf.	16 342 Mk. 77 Pf.

Uebertrag 399 709 Mk. 65 Pf. 16 342 Mk. 77 Pf.

9. Zuschuß der Provinzial-Wein- und Obstbau- schulen . . . . .	7 017	"	75	"		
10. Zuschuß zur Bestreitung der Ruhegehälter der Direktoren an den landwirtschaftlichen Winter- schulen sowie der Wanderlehrer und zur Be- streitung der Kosten der Fürsorge für die Hinter- bliebenen derselben . . . . .	23 457	"	—	"		
11. Zuschuß der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft . . . . .	15 951	"	60	"		
12. Zuschuß der Provinzial-Straßenverwaltung zur Bestreitung						
a) von Ruhegehältern an frühere Beamte der Straßenverwaltung bezw. von Witwen- und Waisengeldern zc. an deren Hinterbliebene	70 000	"	—	"		
b) von Invalidengeldern zc. an frühere Straßen- wärter und Arbeiter bezw. von Witwen- und Waisengeldern zc. an deren Hinter- bliebene . . . . .	30 000	"	—	"		
13. Zuschuß zur Bestreitung der Ruhegehälter der Beamten des Denkmälerarchivs sowie der Kosten der Fürsorge für deren Hinterbliebene . . .	1 207	"	80	"	547 343	" 80 "
III. Sonstige Einnahmen . . . . .					—	" — "
	Summe der Einnahme				563 686	Mk. 57 Pf.

**Ausgabe.**

I. Ruhegehälter . . . . .	255 463	Mk. 74	Pf.			
II. Witwen- und Waisengelder . . . . .	119 735	"	77 "			
III. Laufende Unterstützungen . . . . .	15 709	"	80 "			
IV. Weitere Ruhegehälter zc. . . . .	3 398	"	— "			
V. Invalidengelder . . . . .	27 912	"	28 "			
VI. Witwen- und Waisengelder . . . . .	8 310	"	79 "			
VII. Unterstützungen . . . . .	1 230	"	— "			
VIII. Weitere Invalidengelder zc. . . . .	886	"	63 "			
	Summe der Ausgabe			432 647	Mk. 01	Pf.

**Abschluß.**

Nach Vorstehendem betrug:

Die Ist-Einnahme . . . . .	563 686	Mk. 57	Pf.
„ Ist-Ausgabe . . . . .	432 647	"	01 "

Mithin bleibt ein Bestand von 131 039 Mk. 56 Pf.

Von diesem Bestande werden 131 000 Mark bei der Landesbank rentbar angelegt werden, wodurch der bei letzterer bis jetzt deponierte Betrag von 422 000 Mark auf 553 000 Mark steigen wird. Die stetig wachsenden Ansprüche an diesen Fonds werden sich insbesondere noch

durch die von dem 48. Rheinischen Provinziallandtage beschlossenen Abänderungen der Ruhegehalts-, Invalidengeld- sowie Witwen- und Waisengeld-Bestimmungen für die Rheinischen Provinzialbeamten und Bediensteten nicht unbedeutend erhöhen, aus welchem Grunde eine weitere Steigerung des Reservefonds notwendig erscheint. Die Abänderungen, denen rückwirkende Kraft vom 1. April 1907 ab verliehen ist, und welche inzwischen auch die erforderliche ministerielle Genehmigung gefunden haben, sind auf das vorstehende Ergebnis des Rechnungsjahres 1907 nur bezüglich der gezahlten höheren Invalidengelder zc. von Einfluß gewesen. Die in diesem Jahre infolge der Abänderungen gezahlten Mehrbeträge an Ruhegehältern zc. konnten auf das abgelaufene Rechnungsjahr nicht mehr verrechnet werden und wurden infolgedessen auf das Rechnungsjahr 1908 gebucht.

Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen

177 Ruhegehaltsempfänger 262 084 Mk. — Pf. an Ruhegehältern.

Im Rechnungsjahre 1907

find hinzugekommen . . . . .	13	"	mit	19 719	"	33	"	"	"
	190	"	"	281 803	Mk.	33	Pf.	"	"
gestorben . . . . .	18	"	"	31 675	"	—	"	"	"

Am Schlusse des Berichtsjahres waren demnach

vorhanden . . . . . 172 " " 250 128 Mk. 33 Pf. " "

Es wird hierbei bemerkt, daß auf Grund des Mannschaftsversorgungsgesetzes vom 31. Mai 1906 (§§ 36,4, 45,6) dem diesseitigen Ruhegehaltsfonds am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 für 5 Ruhegehaltsempfänger aus deren Militärrenten im ganzen 744 Mark jährlich zu erstatten waren.

Die Ruhegehälter des Maschinenmeisters Droste und Hilfsaufsehers Batti an der Arbeitsanstalt in Braunweiler sind, da die Genannten infolge eines im Dienste erlittenen Unfalles dienstunfähig wurden, gemäß Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtages vom 16. März 1905 auf Grund des Gesetzes vom 2. Juni 1902 berechnet und bewilligt worden.

	Witwen	Waisen	Doppelwaisen	Witwen und Waisengelder	
Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen . . . . .	194	97	1	113 436	76
Hinzugekommen sind . . . . .	17	19	—	13 410	32
	211	116	1	126 847	08
Abgegangen sind . . . . .	14	13	1	6 012	55
Es bezogen also am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	197	103	—	120 834	53

Ferner waren bei Beginn des Berichtsjahres noch vorhanden nicht ruhegehaltsberechtigte 129 frühere Angestellte bzw. Arbeiter, welche 24 351 Mk. 89 Pf. Invalidengelder

erhielten.

Im Berichtsjahre

kamen hinzu . . . . .	25	"	"	"	und	6 541	"	97	"	"
	154	"	"	"	mit	30 893	Mk.	86	Pf.	"
gestorben sind . . . . .	10	"	"	"	und	1 762	"	15	"	"
fortgefallen.										

Es bezogen also am

Schlusse des Berichtsj. 144 " " " " 29 131 Mk. 71 Pf. "

Für Hinterbliebene von verstorbenen früheren Angestellten und Arbeitern wurden bei Beginn des Berichtsjahres gezahlt an

	Witwen	Waisen	Doppel- waisen	Witwen- und Waisengelder M	z.
Zm Rechnungsjahr 1907 sind hinzugetreten . . .	41	35	2	7 254	71
" " " " abgegangen . . .	11	13	1	2 422	16
" " " " abgegangen . . .	52	48	3	9 676	87
so daß am Schlusse des Berichtsjahres . . .	2	4	—	363	08
in Gemäßheit der Grundzüge vom 9. Februar 1901 bezw. 12. März 1908 erhielten.	50	44	3	9 313	79

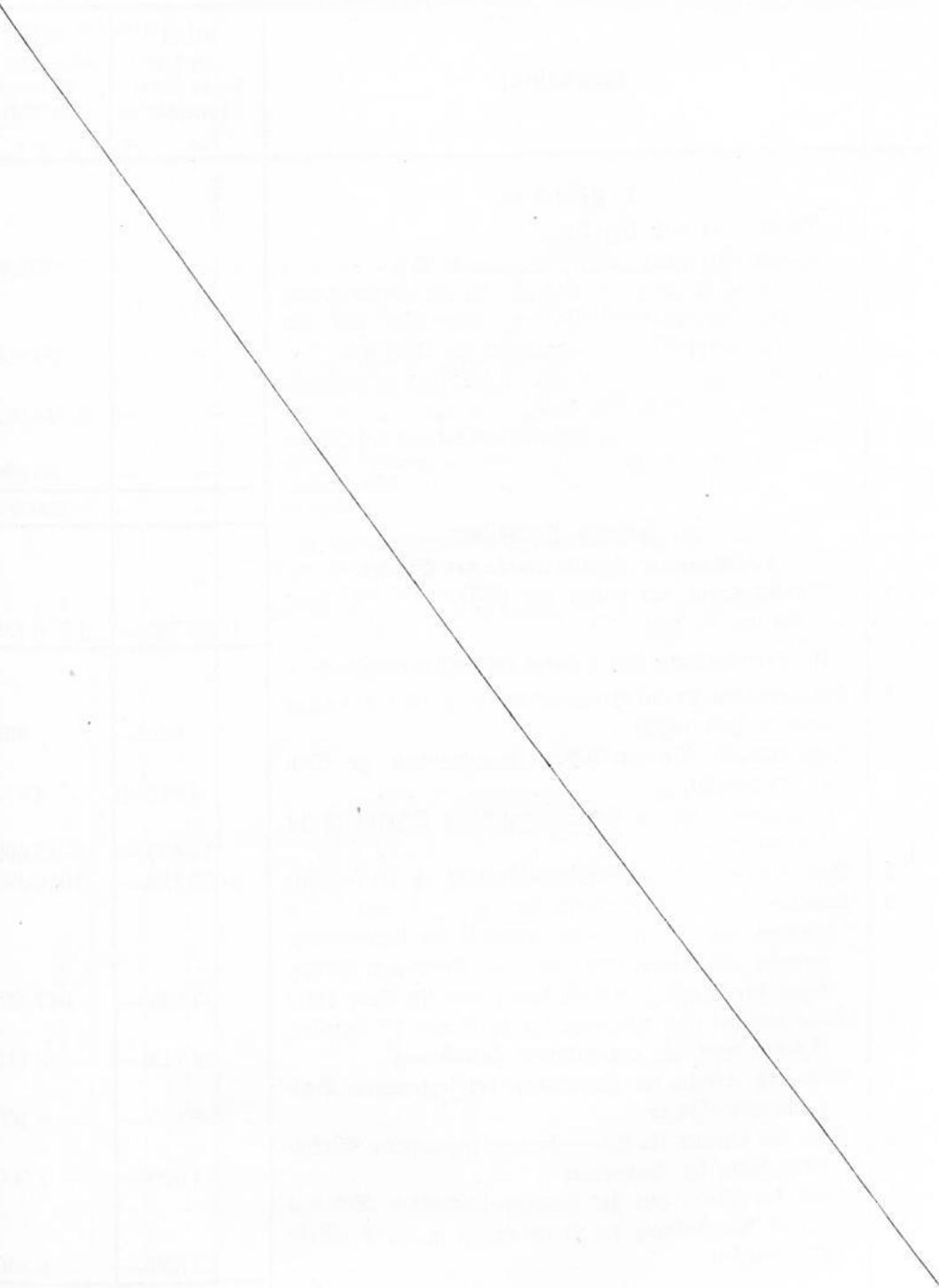
### Dr. Klein-Stiftung.

Nach dem Geschäftsberichte für 1906 hatte die Stiftung am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 einen bei der Landesbank deponierten Bestand von	11 020 Mf. 48 Pf.
Zm Laufe des Rechnungsjahres 1907 wurden nach der Bestimmung des Schenkgebers der aus dem Ruhegehalte des letzteren stiftungsgemäß einbehaltene Betrag von . . . . .	2 640 " — "
sowie ferner die in diesem Jahre aufgelaufenen und nicht verwendeten Zinsen von ebenfalls bei der Landesbank rentbar hinterlegt, so daß die Stiftung am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von . . . . .	373 " 50 "
aufzuweisen hatte.	14 033 Mf. 98 Pf.

## C. Allgemeine Finanzverwaltung.

### Rechnungslegung.

Das Ergebnis des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1907 war folgendes:



Year	Volume	Pages
1971	1	1-10
1972	2	11-20
1973	3	21-30
1974	4	31-40
1975	5	41-50
1976	6	51-60
1977	7	61-70
1978	8	71-80
1979	9	81-90
1980	10	91-100
1981	11	101-110
1982	12	111-120
1983	13	121-130
1984	14	131-140
1985	15	141-150
1986	16	151-160
1987	17	161-170
1988	18	171-180
1989	19	181-190
1990	20	191-200

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan		Betrag nach der Rechnung für 1907.	
			⌘	⌘	⌘	⌘
		<b>I. Einnahme.</b>				
		1. Bestand aus dem Vorjahre:				
		a) Zur Verfügung des Provinziallandtags . . . . .	—	—	500 556	10
		b) Zur Bestreitung der Beihilfe für die Verlängerung des Morich-Lauf'er Deiches, überwiesen aus den Zinsüberschüssen der Landesbank für 1905 und 1906 . . . . .	—	—	64 800	—
		c) Ersparnis bei Titel V Nr. 3 des Haupt-Haushaltsplans für 1905 und 1906 . . . . .	—	—	44 912	86
		d) Zur Bestreitung der Kosten des Kaufs des Hauses Elisabethstraße 8 . . . . .	—	—	80 500	—
		Summe	—	—	690 768	96
		<b>2. Laufende Verwaltung.</b>				
		<b>A. Allgemeine Dotationsrente des Staates.</b>				
I.	1	Dotationsrente auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und 8. Juli 1875 . . . . .	1 756 736	—	1 756 736	—
		<b>B. Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke.</b>				
	1	Dotationsrente für das Hebammenwesen (§ 12 des Gesetzes vom 8. Juli 1875) . . . . .	930	—	930	—
	2	Dotationsrente für die Hebammen-Lehranstalt zu Köln (§ 13 daselbst) . . . . .	4 972	50	4 972	50
	3	Dotationsrente für die landwirtschaftlichen Schulen (§ 14 daselbst) . . . . .	12 600	—	12 600	—
	4	Dotationsrente für die Straßenverwaltung (§ 20 daselbst) . . . . .	2 056	233	2 056	233
	5	Dotationsrente nach Maßgabe der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes vom 2. Juni 1902, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, bezw. der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Juni 1902 . . . . .	647	825	647	825
	6	Dotationsrente nach Maßgabe der §§ 9 und 10 desselben Gesetzes bezw. der vorerwähnten Verordnung . . . . .	93	713	93	713
	7	Rente des Staates für Uebernahme der sogenannten Beckmann'schen StraÙe . . . . .	8	100	8	100
	8	Rente des Staates für Uebernahme der sogenannten Klinker-Altenstraße bei Cranenburg . . . . .	1	500	1	500
	9	Anteil der Staatsrente des Provinzialverbandes Westfalen für die Unterhaltung der Straßenstrecke in der Gemeinde Oberbonsfeld . . . . .	2	350	2	350
		Summe Titel I B	2 828	223	2 828	223

Mithin gegen den Haushaltsplan	Bemerkungen.	
	mehr	weniger
⌘	⌘	⌘
500 556 10	—	—
64 800 —	—	—
44 912 86	—	—
80 500 —	—	—
690 768 96	—	—
		Der am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 verbliebene Bestand betrug:
		1. Zur Verfügung des Provinziallandtags . . . . . 504 415 91. 02 Pfg.
		2. Zur Bestreitung der in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 22. Mai 1906 für die Verlängerung des Morich-Lauf'er Deiches bewilligten Beihilfe . . . . . 64 800 „ — „
		3. Ersparnis bei Titel V Nr. 3 des Haupt-Haushaltsplanes für 1905 und 1906, betr. Verzinsung und Tilgung der 8 Millionen-Anleihe für Hafteinbauten . . . . . 44 912 „ 86 „
		4. Zur Bestreitung der Kosten des Kaufs des Hauses Elisabethstraße 8 . . . . . 80 500 „ — „
		Summe 694 627 91. 88 Pfg.
		Zur Rechnungsjahres 1907 sind hiervon die Erstattungen an Provinzialabgaben an den Stadtkreis Essen und den Landkreis Krefen mit zusammen . . . . . 3 858 „ 92 „ abgeführt bezw. verausgabt worden, so daß noch ein Bestand von . . . . . 690 768 91. 96 Pfg. wie nebensächlich angegeben, verbleibt.

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan		Betrag nach der Rechnung für 1907.	
			₹	₹	₹	₹
<b>II. Provinzialabgaben.</b>						
	1	Zur Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen:				
		a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben . . . . .	3 415 000	—	3 415 000	—
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben . . . . .	290 000	—	290 000	—
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 12. März 1894 . . . . .	1 432 100	—	1 432 100	—
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armeupflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	1 180 558	33	1 180 558	33
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung . . . . .	2 269 841	67	2 269 841	67
		Aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtags . . . . .	—	—	182 431	69
		Summe Titel II	8 587 500	—	8 769 931	69
<b>III. Lediglich durchlaufende Posten.</b>						
	1	Kreidrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875) . . . . .	333 411	—	333 411	—
<b>VI. Einnahme von Nebenfonds.</b>						
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 6 000 000 Mk. sowie Anteil an den Zinsüberschüssen der Landesbank . . . . .	625 000	—	625 000	—
	2	Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds . . . . .	52 580	—	53 097	27
	3	Ueberschüsse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . . . .	150 000	—	250 000	—
		Summe Titel IV	827 580	—	928 097	27
<b>V. Verschiedene Einnahmen.</b>						
	1	Zinsen von vorübergehend angelegten Beständen der Zentralfonds . . . . .	9 000	—	23 800	78
	2	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	49 50	—	—	—
		Summe Titel V	9 049 50	—	23 800	78

Titel				Mithin gegen den Haushaltsplan		Bemerkungen.
		mehr	weniger			
₹	₹	₹	₹	₹	₹	
						Nach dem Haupt-Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1907 waren 12 $\frac{1}{2}$ % des berichtigten Sollauskommens an direkten Staatssteuern als Provinzialumlage zu erheben. Das berichtigte Staatssteuer-Soll für 1907 betrug nach den von den Kreisen eingereichten Steuernachweisungen 70 372 490 Mk. 97 Pfg., wovon unter Freilassung des Kreises Wehlar von der Abgabe für Verkehrsanlagen zu erheben waren . . . . . 8 777 542 Mk. 68 Pfg.
						Dem Landkreis Rülheim a. Rhein und dem Kreise Kreuznach mußten auf Grund der von diesen Kreisen nachträglich eingeleiteten berichtigten Steuernachweisungen im ganzen erlassen werden . . . . . 7 610 „ 99 „
						bleiben 8 769 931 Mk. 69 Pfg.
						Dieser Betrag ist in der Hauptsumme des Titels II in Einnahme auch nachgewiesen.
		182 431	69	—	—	Aus dieser Mehreinnahme sind auf Grund der Beschlüsse des 47. Rheinischen Provinziallandtags über den Etat hinausgehende Mehrausgaben in Höhe von 43 280 Mk. 85 Pfg. gedeckt worden (vergl. bei. Abschnitt hinter Titel II Nr. 21). Der Restbetrag von 182 431 Mk. 69 Pfg. — 43 280 Mk. 85 Pfg. =) 139 150 Mk. 84 Pfg. ist zur Verhütung des Bankrotts und des Ausgleichsfonds für die Provinzialabgaben bei der Landbank rentbar angelegt worden (vergl. bei. Abschnitt hinter Titel V Nr. 7, Fol. 2).
		182 431	69	—	—	Vergleiche Titel III der Ausgabe.
						Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
						Durchlaufend, vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe.
						Durchlaufend, vergleiche Titel IV Nr. 7 der Ausgabe.
						Die Erhöhung dieser Einnahmeposition beruht auf einem Beschlusse des 47. Rheinischen Provinziallandtags.
						Mit Rücksicht darauf, daß ein großer Teil der seither disponibeln Fonds rentbar angelegt ist, und die Zinsen den Fonds zuzuführen, wird auf eine Zinsentnahme wie im Jahre 1907 nicht mehr gerechnet werden können.
						Unvorhergesehene Einnahmen waren nicht zu verzeichnen.
		14 800	78	—	—	
		—	—	—	49 50	
		14 800	78	—	49 50	
		14 751	28	—	—	

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan		Betrag nach der Rechnung für 1907.	
			„	+	„	+
<b>Wiederholung.</b>						
		Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	690 768	96
I.	A	Allgemeine Dotationsrente des Staates . . . . .	1 756 736	—	1 756 736	—
	B	Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke . . . . .	2 828 223	50	2 828 223	50
II.		Provinzialabgaben . . . . .	8 587 500	—	8 769 931	69
III.		Durchlaufende Posten . . . . .	333 411	—	333 411	—
IV.		Einnahme von Nebenfonds . . . . .	827 580	—	928 097	27
V.		Verschiedene Einnahmen . . . . .	9 049	50	23 800	78
Summe der Einnahmen			14 342 500	—	15 330 969	20
<b>II. Ausgabe.</b>						
<b>Laufende Verwaltung.</b>						
I.		<b>Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabe-Verpflichtungen.</b>				
		<b>A. Mit der Dotationsrente von der Königlichen Staatsregierung überwiesen.</b>				
1		Rente an den Pfarrer der St. Gertrudiskirche in Essen . . . . .	25	—	25	—
2		Rente an die katholischen Armen in Werden in Geld und Naturalien . . . . .	2 500	—	2 915	16
3		Rente an die Rettungsanstalt Düsseldorf . . . . .	900	—	900	—
4		Rente für die Armen in Kettwig . . . . .	100	—	100	—
5		Teil der Dotationsrente nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902 bzw. der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Juni 1902, welcher zur Unterstützung leistungsschwacher Kreise und Gemeinden zu verwenden ist . . . . .	—	—	—	—
		<b>B. Auf Grund Beschlusses des 26. Rheinischen Provinziallandtages (Verh. S. 37).</b>				
6		Für die Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . . 50 000 M.	—	—	—	—
		<b>C. Auf Grund Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtages (Verh. S. 36).</b>				
7		Für die Wilhelm II.-Auguste-Viktoria-Stiftung 10 000 M.	—	—	—	—
Summe Titel I			3 525	—	3 940	16

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	+	„	+	
690 768	96	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
182 431	69	—	—	
—	—	—	—	
100 517	27	—	—	
14 751	28	—	—	
988 469	20	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
415 16	—	—	—	

Die Berechnung dieser Rente erfolgt nach den Martini-Durchschnitts-Marktpreisen.

Die betr. Dotationsrente ist bei Titel II Nr. 12 und 19 des Haupt-Haushaltsplanes in Ausgabe nachgewiesen.





Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag			
			nach dem Haupt-Haus- haltsplan	nach der Rechnung für 1907.		
			„	„		
II.		Uebertrag	1 861 069	30	1 896 937	20
12		An den Haushaltsplan über die Verwaltung des Land- armenwesens: Es sollen entnommen werden: 1) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902: a) zur Erleichterung des eigenen Armen- wesens . . . . . 130 500 RM. b) zu Unterstützungen für Zwecke des Armenwesens . . . . . 129 565 „ 2) aus den Provinzialabgaben . . . . . 1 432 100 „ (Zu vergl. Titel I B Nr. 5 und Titel II Nr. 2 der Einnahme.)	1 692 165		1 664 751	63
13		Haushaltsplan der Polizeistrafgelderfonds und des Ehren- breitsteiner allgemeinen Armenfonds (Staatsnebenfonds)	—	—	—	—
14		An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891: Es sollen entnommen werden: a) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902 . . . . . 85 441,67 RM. b) aus den Provinzialabgaben . . . . . 1 180 558,33 „ (Zu vergl. Titel I B Nr. 5 und Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	1 266 000		1 281 043	61
15		An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	163 000		196 784	67
16		Haushaltsplan des Landarmenhanfes zu Trier . . . . .	—	—	—	—
17		An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der hiesigen Unterhaltungsarbeiten sowie über den Fonds zur Erneuerung maschineller Anlagen in den Provinzialanstalten . . . . .	67 800		67 800	—
18		An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten, sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten, Blinden und Krüppeln . . . . .	19 000		19 000	—
Zu übertragen			5 069 034	30	5 126 317	11

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
35 903	45	35	55	
—	—	27 413	37	Die eigenen Einnahmen beim Landarmenwesen haben sich um rund 11 200 RM. erhöht. An Beihilfen für unvernünftige Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 (Titel I der Ausgabe) waren 19 000 RM. weniger zu zahlen, da die meisten der früher aus diesem Titel gewährten Beihilfen aus dem zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden aus der neuen Dotationsrente gemäß Gesetzes vom 2. Juni 1902 überwiesenen Beträge von 129 565 RM. gedeckt worden sind. An Unfallrenten für Gefangene waren rund 300 RM. weniger, als im Etat vorgesehen, erforderlich, wohngegen an Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände und Anhalten rund 3000 Mark mehr verausgabt werden mußten.
15 043	61	—	—	Die Mehrausgabe ist hauptsächlich durch die im Laufe des Rechnungsjahres einzelnen Anhalten bewilligten höheren Pflegesätze und das Anwachsen der Krankenanzahl entstanden.
33 784	67	—	—	Der Mehrzuschuß ist im wesentlichen auf die geringere Belegstärke der Anhalt und den dadurch bedingten größeren Prozentsatz an weniger Arbeitsfähigen zurückzuführen, wodurch beim Arbeitsbetrieb ein Ausfall von rund 24 000 RM. zu verzeichnen war; auch war eine Ueberschreitung des Beschäftigungslimits trotz der geringeren Kopfzahl infolge der teuren Lebensmittelpreise nicht zu umgehen.
—	—	—	—	Vergleiche die Bemerkung Nr. 2 am Schluß.
—	—	—	—	Ein verbliebener Bestand von 1170 RM. 12 Pfg. ist entsprechend der Bemerkung am Schluß des betr. Haushaltsplanes dem allgemeinen Kaufonds überwiesen worden.
—	—	—	—	Der Fonds hat einen Bestand von 12886,34 RM., welcher der Bestimmung des betreffenden Haushaltsplanes entsprechend auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden ist.
84 731	73	27 448	92	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			nach dem Haupt-Haus- haltsplan	nach der Rechnung für 1907.
			₰	₰
II.		Uebertrag	5 069 034	5 126 317
19		An den Haushaltsplan der Straßenverwaltung:		
		1. Dotationsrenten für die Straßen- zwecke . . . . . 2 161 896,— Mf. (einschließlich 93 713 Mf. gemäß § 9 und 10 des Gesetzes, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände vom 2. Juni 1902).		
		2. Aus der allgemeinen Dotations- rente des Staates . . . . . 440 000,— "		
		3. Aus der Dotationsrente des Ge- setzes vom 2. Juni 1902 gemäß § 1 des vom 46. Rheinischen Provinziallandtage beschlossenen und von den zuständigen Herrn Ministern genehmigten Reglements zur Bewilligung von Unter- stützungen für Zwecke des Wege- wesens und zur Deckung von Kosten des Baues und der Unter- haltung von Brücken an leistungss- schwache Kreise und Gemeinden: 302 318,33 "		
		4. Provinzialabgaben zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen . . . . . 3 705 000,— "	6 609 214,33	6 609 214,33
		(Zu vergl. Titel I Nr. A. 1, B. 4, 5, 6, 7, 8, 9 und Titel II Nr. 1a und b der Einnahme.)		
20		An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirt- schaftlichen Angelegenheiten: Es ist zu entnehmen:		
		a) aus der Dotationsrente Titel I B Nr. 3 der Einnahme dieses Haus- haltsplanes . . . . . 12 600,— Mf.		
		b) aus der Provinzialabgabe . . . . . 401 409,08 "	414 009,08	414 009,08
		Zu übertragen	12 092 257,71	12 149 540,52

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	₰	₰	₰	
84 731	73	27 448	92	
				Die Bestände der Fonds der Straßenverwaltung werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
				Die am Jahreschlusse verbleibenden Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
84 731	73	27 448	92	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			nach dem Haupt-Haushaltsplan	nach der Rechnung für 1907.
			„	„
II.		Uebertrag	12 092 257 71	12 149 540 52
21		Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Viehentschädigungen etc.	—	—
Summe Titel II			12 092 257 71	12 149 540 52
		Ausgaben aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben	—	43 280 85
III.		<b>Lediglich durchlaufende Posten.</b>		
1		Abführung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz	333 411	333 411
IV.		<b>Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen.</b>		
1		An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	29 500	29 500
2		An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen in Bonn und Trier	35 630	35 630
3		An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke	149 300	149 300
4		Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten	52 580	53 097 27
5		Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den landwirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz, zu überweisen wie vor	290 570	290 570
6		Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds)	120 000	120 000
7		Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für gemeinnützige, zugleich die Interessen dieser Anstalt fördernde Zwecke auf Beschlussfassung des Provinzialauschusses	150 000	250 000
Summe Titel IV			827 580	928 097 27

Witkin gegen den Haushaltsplan	Bemerkungen.	
	mehr	weniger
	„	„
84 731 73	27 448 92	
—	—	
84 731 73	27 448 92	<p>Kon Grund Beschlusses des 47. Rheinischen Provinziallandtags vom 13. bezw. 14. März 1907 sind aus nebenstehender Summe gedeckt worden:</p> <p>1. die infolge Bewilligung des Wohnungsgeldzuschusses der Servitutenklasse A an die in der Stadt Düsseldorf angestellten Provinzialbeamten gegen die Haushaltspläne entstandenen Mehrausgaben von . . . . . 11 213 991 45 Pf.</p> <p>2. die Mehrausgaben, welche durch die Erhöhung der Gehälter der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an den Provinzial-Taubstummen- und Blindenanstalten (8358 Mk. 17 Pf.) sowie infolge Aufbesserung der Vergütungen der Wundärzte an den Hebammen-Anstalten (1000 Mk.) und durch die Erhöhung der Wiedenschädigung für die Werkmeister an der Arbeiteranstalt in Brauweiler (1800 Mk.) entstanden sind, mit im ganzen . . . . . 11 158 „ 17 „</p> <p>3. der zur Bestreitung der Kosten der Fürsorgeerziehung minderjähriger über den Etat hinaus erforderliche Mehrzuschuß (vergl. die Bemerkung zu Titel II Nr. 10 der Ausgabe dieses Finanzabschlusses) von . . . . . 30 000 „ 23 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 43 280 Mk. 85 Pf.</p> <p>Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.</p> <p>Bergleiche Titel V Nr. 7 der Ausgabe.</p> <p>Die am Schluß des Rechnungsjahres vorhandenen Bestände werden zur Verwendung auf das folgende Jahr übertragen.</p> <p>Bergleiche Titel IV Nr. 2 der Einnahme.</p> <p>Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.</p> <p>Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.</p> <p>Bergleiche Titel IV Nr. 3 der Einnahme.</p> <p>Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.</p>
57 282 81	—	
43 280 85	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
100 000	—	
100 517 27	—	



Titel Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan		Betrag nach der Rechnung für 1907.	
		„	„	„	„
<b>Wiederholung.</b>					
I.	Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen . . . . .	3 525	—	3 940	16
II.	Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungen aus Provinzialmitteln . . . . .	12 092 257	71	12 149 540	52
	Ausgaben aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen von Provinzialabgaben . . . . .	—	—	43 280	85
III.	Durchlaufende Posten . . . . .	333 411	—	333 411	—
IV.	Ausgaben aus Titel IV der Einnahme . . . . .	827 580	—	928 097	27
V.	Verschiedene Ausgaben . . . . .	1 085 726	29	1 068 258	72
	Zum Ankauf des Hauses Elisabethstraße 8 und zur Verstärkung des Baufonds und des Ausgleichsfonds für die Provinzialabgaben . . . . .	—	—	219 648	09
	Summe der Ausgabe	14 342 500	—	14 746 176	61
	Die Einnahme beträgt	14 342 500	—	15 330 969	20
	Bleibt Bestand			584 792	59

Nichtin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
415	16	—	—	Der Bestand von 584 792 Ml. 59 Pfg. ist auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden, wie folgt:
57 282	81	—	—	I. Als zur Verfügung des Provinziallandtags stehend 500 556 Ml. 10 Pfg.
43 280	85	—	—	II. Zur Befreiung der in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 22. Mai 1906 für die Verlängerung des Ziberich-Bauter Deiches bewilligten Beiträge (162 000 Ml.), überwiesen aus den Zinsüberschüssen der Landesbank für 1905 und 1906 (vergl. die Bemerkung zu I. „Einnahme“ Nr. 2 dieses Finanzabschlusses) . . . . . 64 800 „ — „
100 517	27	—	—	— Aus dem Zinsüberschuß der Landesbank für das Rechnungsjahr 1907 ist zur Befreiung der in Rede stehenden Kosten ein weiterer Betrag von 32 400 Ml. überwiesen worden; der Betrag erscheint in der Rechnung für 1908 in Einnahme. —
—	—	17 467	57	III. Ersparnis bei Titel V Nr. 4 der Ausgabe, welche der Bestimmung des Haushaltsplanes entsprechend mit . . . . . 19 436 „ 49 „ (vergl. hierzu die Bemerkung am Schlusse der nachstehenden Erläuterung der laufenden Verwaltung) in das nächste Jahr zu übertragen ist.
219 648	09	—	—	Summe 584 792 Ml. 59 Pfg.
421 144	18	17 467	57	
403 676	61	—	—	
988 469	20	—	—	
584 792	59			

## 1. Erläuterung der laufenden Verwaltung für das Rechnungsjahr 1907.

Des Haushalts- planes Titel   Nr.		Mehr- Einnahmen		Minder- Einnahmen	
		₰	¢	₰	¢
<b>A. Einnahme.</b>					
V.	1	14 800	78	—	—
	2	—	—	—	49 50
		14 800	78	—	49 50
Bleibt Mehreinnahme		14 751	28	—	—
<b>B. Ausgabe.</b>					
I.	2	415	16	—	—
II.	1	—	—	—	35 55
	8	7 681	24	—	—
	9	28 222	21	—	—
	12	—	—	27 413	37
	14	15 043	61	—	—
	15	33 784	67	—	—
V.	7	13 648	97	—	—
Summe		98 795	86	27 448	92
Mithin Mehrausgaben		71 346	94	—	—
<p>Hiervon ab die Mehreinnahmen (siehe oben) von 14 751,28 Mk. und die Minderausgabe bei dem aus dem Rechnungsjahre 1906 für den Anfauf des Hauses Elisabethstraße Nr. 8 übernommenen Betrage (80 500 Mk.) von 2,75 Mk. (vergleiche besonderen Abschnitt Nr. 1 hinter Titel V Nr. 7), im ganzen also ab . . . . .</p>		14 754	03		
Bleiben Mehrausgaben in 1907		56 592	91		
<p>Zur Deckung dieser Mehrausgaben muß die aus 1906 zur Verzinsung und Tilgung der 3. Anleihe für Anstaltsbauten auf das Rechnungsjahr 1907 übernommene Ersparnis von . . . 44 912,86 Mk. (vergl. Einnahme, Post. 1c) herangezogen werden; ferner von dem ersparten Betrage bei Titel V Nr. 4 des Haupt-Haushaltsplanes für 1907, betr. Verzinsung und Tilgung der 3. Anleihe für Anstaltsbauten, in Höhe von 31 116,54 Mk. noch . . . 11 680,05 „</p>		56 592	91		
<p>Der Restbetrag von (31 116,54 Mk. — 11 680,05 Mk. =) 19 436,49 Mk. ist als Ersparnis des Titels V Nr. 4 der Etatsbestimmung entsprechend auf das Rechnungsjahr 1908 zu übertragen.</p> <p>Die vorstehende Mehrausgabe von 56 592,91 Mk. hat somit ihre Deckung gefunden.</p>					

2. Das Landarmenhaus in Trier hat für das Rechnungsjahr 1907 einen Ueberschuß von 9 005,14 Mk. zu verzeichnen, welcher dem bei der Landesbank der Rheinprovinz hinterlegten Reservefonds der Anstalt zugeführt wurde. Der Reservefonds beträgt zurzeit 23 179,53 Mk.; außerdem hat das Landarmenhaus einen eisernen Bestand von 12 000 Mk.

3. Das Ergebnis des allgemeinen Baufonds im Rechnungsjahr 1907 war folgendes:

#### A. Einnahme.

a) Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	274 379,98 Mk.
(Von diesem Betrage wurden 250 000 Mk. bei der Landesbank rentbar hinterlegt, wovon jedoch im Laufe des Jahres 75 000 Mk. zurückgezogen worden sind.)	
b) Depositenzinsen . . . . .	5 388,89 "
c) Ersparnis beim Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten	1 170,12 "
d) Ersparnis der Heil- und Pflegeanstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung . . . . .	307,83 "
e) Ueberschüsse der Heil- und Pflegeanstalten (vergl. Titel II Nr. 11) . . . . .	71 410,45 "
Summe	352 657,27 Mk.

#### B. Ausgabe.

Für verschiedene Bauausführungen und Grunderwerb . . . . .	144 686,48 "
Mithin Bestand	207 970,79 Mk.

Hierauf lasten — am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 — Bewilligungen für Bauausführungen mit 39 500 Mk.

4. Die Darlehensschuld des Gutes Fichtenhain, welches die Verzinsung und Tilgung selbst trägt, beläuft sich auf 398 500 Mk. Bis jetzt (Finalabschluß) betragen die Kosten für den Bau der Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain 1 005 710,59 Mk., in Rheindahlen 260 998,46 Mk. und in Solingen 107 582,99 Mk. Hiervon sind 895 000 Mk. aus der 3. Anleihe für Anstaltszwecke gedeckt, die übrigen Beträge sind vorläufig voranschußweise von der Landesbank entnommen.

5. Die von der Provinzial-Straßenverwaltung auf Grund der Beschlüsse des 42., 43. und 47. Provinziallandtags bei der Landesbank erhobenen Anleihen stellten sich am Jahreschluß auf folgende Beträge:

Anleihe A (2 000 000 Mk.) zur Herstellung von Kleinpflaster . . . . .	1 758 392,07 Mk.
" B (1 231 195 Mk.) für größere Neu- und Umpflasterungen, Brückenbauten zc. . . . .	1 030 693,03 "
" C (2 400 000 Mk.) zur Ausführung von Großpflaster zc. . . . .	2 232 349,79 "
" D (532 000 Mk.) zur Beseitigung von Frostschäden . . . . .	352 804,84 "
" E (1 500 000 Mk.) zum Ankauf von Basaltsteinbrüchen für die Zwecke der Straßenverwaltung . . . . .	620 139,95 "

## Verteilung der Provinzialsteuern.

Zufolge des vom 47. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Haupt-Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1907 sollen für die im Wege der Provinzialumlage aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke  $12\frac{1}{2}\%$  des gemäß § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 als Maßstab der Verteilung der Provinzialsteuern dienenden Steuerfolls als Provinzialsteuer erhoben werden.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sind nach dem erwähnten Haupt-Haushaltsplan 3 705 000 Mk. zu erheben. Zu dieser Abgabe hat der Kreis Wehlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Der umstehenden Verteilung wurde gemäß § 25 des oben genannten Gesetzes das Soll der Einkommensteuer und der vom Staate veranlagten Realsteuern einschließlich der Betriebssteuer zugrunde gelegt, wie es in Landkreisen nach den Vorschriften des vorgedachten Gesetzes, mit Ausschluß des § 8, und in Stadtkreisen nach dem Kommunalabgabengesetze, nach Gemeindebeschlüssen und Vereinbarungen mit Steuerpflichtigen der Kreis- bezw. Gemeindebesteuerung zugrunde zu legen ist; gemäß Beschlusses des 41. bezw. 47. Rheinischen Provinziallandtags sind jedoch die auf Einkommen von nicht mehr als 900 Mk. entfallenden Steuerbeträge (§ 38 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes) außer Betracht geblieben.

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags $12\frac{1}{2}\%$ als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 705 000 Mk. oder $5,2918\%$ enthalten sind.

## I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Stadt . . . . .	2 694 762	49	336 845	31
2	" =Land . . . . .	1 058 069	18	132 258	65
3	Düren . . . . .	1 088 406	27	136 050	78
4	Erfelenz . . . . .	280 185	02	35 023	13
5	Eupen . . . . .	227 289	31	28 411	16
6	Geilenkirchen . . . . .	155 205	67	19 400	71
7	Heinsberg . . . . .	173 683	29	21 710	41
8	Jülich . . . . .	369 428	90	46 178	61
9	Malmedy . . . . .	208 980	39	26 122	55
10	Montjoie . . . . .	78 630	12	9 828	77
11	Schleiden . . . . .	181 023	32	22 627	92
	Summe	6 515 663	96	814 458	—

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen: M. M.	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12 1/2 % als Provinzialab- gabe, worin für Verkehrs- anlagen 3 705 000 M. oder 5,2018 % enthalten sind. M. M.

## II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Adenau . . . . .	54 809	59	6 851	20
2	Ahrweiler . . . . .	359 244	31	44 905	54
3	Altenkirchen . . . . .	369 485	36	46 185	67
4	Coblenz-Stadt . . . . .	969 947	49	121 243	44
5	" -Land . . . . .	380 435	87	47 554	48
6	Cochern . . . . .	178 077	58	22 259	70
7	Kreuznach . . . . .	776 672	35	97 084	04
8	Mayen . . . . .	466 344	28	58 293	03
9	Meißenheim . . . . .	74 397	71	9 299	71
10	Neuwied . . . . .	587 183	96	73 398	—
11	St. Goar . . . . .	254 016	47	31 752	06
12	Simmern . . . . .	143 581	30	17 947	66
13	Weßlar* . . . . .	359 399	13	25 906	21
14	Zell . . . . .	182 628	96	22 828	62
	Summe	5 156 224	36	625 509	36

## III. Regierungsbezirk Cöln.

1	Bergheim . . . . .	439 671	29	54 958	91
2	Bonn-Stadt . . . . .	1 782 244	01	222 780	50
3	" -Land . . . . .	698 999	99	87 375	—
4	Cöln-Stadt . . . . .	8 907 051	10	1 113 381	39
5	" -Land . . . . .	965 883	97	120 735	50
6	Euskirchen . . . . .	435 575	44	54 446	93
7	Gummersbach . . . . .	304 044	38	38 005	55
8	Mülheim a. Rh.-Stadt . . . . .	697 938	73	87 242	34
9	" " " -Land . . . . .	446 633	19	55 829	15
10	Rheinbach . . . . .	215 564	92	26 945	61
11	Sieg . . . . .	766 875	08	95 859	38
12	Waldbröl . . . . .	84 567	02	10 570	88
13	Wipperfürth . . . . .	118 629	81	14 828	73
	Summe	15 863 678	93	1 982 959	87

\*) Der Kreis Weßlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen: M f.	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12 1/2 % als Provinzialab- gabe, worin für Verkehrs- anlagen 3 705 000 M. oder 5,2018 % enthalten sind. M f.

## IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen . . . . .	2 437 665	55	304 708	19
2	Cleve . . . . .	643 359	05	80 419	88
3	Erfeld-Stadt . . . . .	1 754 749	61	219 343	70
4	" =Land . . . . .	531 720	22	66 465	03
5	Duisburg . . . . .	2 554 561	83	319 320	23
6	Düsseldorf-Stadt . . . . .	4 927 476	57	615 934	57
7	" =Land . . . . .	1 013 687	18	126 710	90
8	Elberfeld . . . . .	3 060 680	04	382 585	01
9	Essen-Stadt . . . . .	3 443 479	61	430 434	95
10	" =Land . . . . .	2 723 384	67	340 423	08
11	Geldern . . . . .	367 120	82	45 890	10
12	Gladbach-Stadt . . . . .	944 081	94	118 010	24
13	" =Land . . . . .	1 134 424	99	141 803	12
14	Grevenbroich . . . . .	392 863	63	49 107	95
15	Kempen . . . . .	652 224	24	81 528	03
16	Lennepe . . . . .	617 218	73	77 152	34
17	Wettmann . . . . .	1 005 313	05	125 664	13
18	Moers . . . . .	893 883	31	111 735	41
19	Mülheim a. d. Ruhr-Stadt . . . . .	1 106 114	92	138 264	37
20	" " " " =Land . . . . .	233 972	96	29 246	62
21	Neuß . . . . .	812 674	16	101 584	27
22	Oberhausen . . . . .	630 325	01	78 790	63
23	Rees . . . . .	737 716	09	92 214	51
24	Remscheid . . . . .	773 135	85	96 641	98
25	Ruhrort . . . . .	979 079	98	122 385	—
26	Solingen-Stadt . . . . .	610 502	96	76 312	87
27	" =Land . . . . .	1 241 549	85	155 193	73
	Summe	36 222 966	82	4 527 870	84

## V. Regierungsbezirk Trier.

1	Berncastel . . . . .	249 631	88	31 203	89
2	Witburg . . . . .	178 715	42	22 339	43
3	Dann . . . . .	93 689	49	11 711	19
4	Merzig . . . . .	272 337	17	34 042	15
5	Ottweiler . . . . .	999 620	89	124 952	61
	zu übertragen	1 793 994	85	224 249	27

1	2	3		4	
Nr.	Kreis.	Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:		Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12 $\frac{1}{2}$ % als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 705 000 M. oder 5,2918% enthalten sind.	
		M	¢	M	¢
	Uebertrag	1 793 994	85	224 249	27
6	Prüm . . . . .	107 648	50	13 456	06
7	Saarbrücken . . . . .	2 534 591	80	316 823	98
8	Saarburg . . . . .	172 485	64	21 560	70
9	Saarlouis . . . . .	616 226	91	77 028	36
10	St. Wendel . . . . .	230 171	18	28 771	40
11	Trier-Stadt . . . . .	592 955	78	74 119	47
12	" -Land . . . . .	389 002	90	48 625	36
13	Wittlich . . . . .	176 879	34	22 109	92
	Summe	6 613 956	90	826 744	61

### Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen . . . . .	6 515 663	96	814 458	—
2	" Coblenz . . . . .	5 156 224	36	625 509	36
3	" Köln . . . . .	15 863 678	93	1 982 959	87
4	" Düsseldorf . . . . .	36 222 966	82	4 527 870	84
5	" Trier . . . . .	6 613 956	90	826 744	61
	Summe	70 372 490	97	8 777 542	68*

Das Gesamtvollaufkommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wehlar beträgt 70 013 091 Mark 84 Pf.

Die Veröffentlichung der Verteilung hat nach Maßgabe des § 28 Abs. 2 des Kreis- und Provinzialabgaben-Gesetzes vom 23. April 1906 durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

### Reutbar angelegte Fonds.

Die nachfolgende Nachweisung gibt über den Stand der am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 reutbar angelegten Bestände der einzelnen Fonds Aufschluß.

\*) Die Summe hat sich infolge Erstattung von Provinzialsteuern an die Kreise Mülheim-Rhein und Kreuznach um 7610 Mark 99 Pf. ermäßigt.

Nachweisung über den Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds  
(Nach dem Stande beim Final-

1 N. Nr.	2 Bezeichnung der rentbar angelegten Fonds.	3 Bei der Landesbank hinterlegt am Tage der Finalabschluss (18. Juli 1907)		4 Bei der Landesbank hinterlegt am Tage der Finalabschluss (18. Juli 1908)	
		₰	¢	₰	¢
1	Pensionsfonds der Provinzialbeamten . . . . .	340 800	—	422 000	—
2	Lehrerpensionsfonds der landwirtschaftlichen Schulen a) Elberfeld . . . . . b) Bülburg . . . . .	72 993 04	—	72 993 04	—
		25 370 96	—	25 370 96	—
		471 865	—	554 980	331
		471 865 89	—	554 982 27	—
3	Bausfonds und Ausgleichsfonds für die Provinzialabgaben . . . . .	200 000	—	175 000	—
4	Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds)	—	—	—	—
5	Ueberschüsse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zur Verfügung des Provinzialausschusses . . . . .	261 500	—	107 750	—
6	Fonds, betreffend die Fingerringgruppe vor dem Ständehaus	5 700	—	5 700	—
7	Reservefonds a) der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz . . . . . b) der Ruhegeldkasse der Kreis- u. Kommunalverbände	4 249 900	—	4 818 900	—
		326 100	—	417 600	—
		25 089 88	—	40 425 68	—
		54 000	—	54 000	—
8	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	286 054 05	—	286 054 05	—
9	Kapitalfonds der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Köln	95 000	—	96 500	—
10	a) Unterstützungsfonds für entlassene Blinde	—	—	59 000	—
11	b) Verein zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz . . . . .	13 000	—	13 000	—
12	Zentral-Gebammen-Unterstützungsfonds	16 735 84	—	18 531 80	—
13	Fürsorgeerziehung Minderjähriger	238 538 06	—	175 000	—
14	Allgemeiner Baufonds	—	—	23 308 94	—
15	Maschinenrenovierungsfonds	4 010	—	3 710	—
16	Landarmenverwaltung	—	—	—	—
17	Staatsanwaltschaft (Polizeistrafgelderfonds, Kölner Nebenfonds und Ehrenbreitsteiner Armenfonds) . . . . .	735 100	—	735 100	—
		25 225	—	25 225	—
18	Unterstützung milder Stiftungen . . . . .	15 939 80	—	23 179 53	—
19	Reservefonds des Landarmenhauses in Trier	27 000	—	27 000	—
20	Fonds für den Neubau von Provinzialstrafen . . . . .	600 000	—	600 000	—
21	zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreis-Begegnungsbau . . . . .	141 437 50	—	156 000	—
22	Sommersfonds der Provinzialstrafen-Verwaltung	300 000	—	450 000	—
23	Reservefonds	420 062 20	—	450 062 20	—
24	Sicherstellungsfonds a) für Pferde . . . . . b) für Rindvieh . . . . .	1 013 376 96	—	1 083 376 96	—
		1 201 181 21	—	1 384 747 15	—
25	Landwirtschaftliche Fonds	259 267 14	—	336 194 61	—
26	Reservefonds der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft	—	—	—	—
	Summe	11 907 716 53	—	13 195 692 52	—
	Außerdem sind sonst hinterlegt:				
27	Dr. Klein-Stiftung zur Unterstützung pensionierter Beamten und deren Hinterbliebenen . . . . .	11 020 48	—	14 033 98	—
28	Unterstützungsfonds für entlassene geheilte Irre . . . . .	11 579 10	—	11 579 10	—
29	Richard-Stiftung zum Zwecke der Fürsorge für Weistrafante . . . . .	1 778 40	—	1 778 40	—
30	Welsch-	—	—	—	—
31	Stiftung des Hilfsvereins für Weistrafante im Regierungsbezirk Düsseldorf und Stiftungsvorwügen der Anstalten . . . . .	85 500	—	85 500	—
32	Stiftungsfonds (Gipps-, Fiehl- und Kiehl-Stiftungen, Jubiläums- stiftungen der Taubstummenanstalten zu Brühl und Neuwied u.) zur Fürsorge für Taubstumme . . . . .	18 984 49	—	19 256 42	—
33	Stiftung zur Weihnachtsbescherung für die Höglinge der Taubstum- menanstalt in Trier . . . . .	600	—	600	—
	Gesamtsumme	12 037 179	—	13 328 440 42	—

am Schlusse des Rechnungsjahres vom 1. April 1907 bis 31. März 1908.  
abchluß am 18. Juli 1908.)

5 Schuldenver- schreibungen.	6 Gar- bestände.	7 Summe der Spalten 4—6.		8 Bemerkungen.
		₰	¢	
—	131 039 56	563 039 56	56	Von dem Bestande aus 1907 (131 039,56 Mark) sind ferner 131 000 Mark rentbar angelegt worden, so daß der Pensionsfonds jetzt einen rentbaren Bestand von (422 000 + 131 000 Mark) 553 000 Mark aufweist.
—	—	72 993 04	04	
—	—	25 370 96	96	
—	—	1 109 962	60	
—	3 902 87	178 902	87	
—	30 44 6 32	138 196	32	
—	—	5 700	—	
—	—	4 818 900	—	
—	—	417 600	—	
—	—	40 425 68	—	
—	—	54 000	—	Diese Bestände sind bei der Kassa der Landesbank hinterlegt.
—	—	54 000	—	
—	—	286 054 05	—	
—	—	96 500	—	
—	584 35	97 084 35	—	
—	—	59 000	—	
—	—	13 000	—	
—	—	18 531 80	—	Hinterlegungen für Fürsorgezöglinge.
—	—	18 531 80	—	
—	32 970 79	207 970 79	—	
—	—	23 308 94	—	
—	22 320	26 030	—	Der Bestand röhrt aus der nicht verwendeten neuen Dotationsrente her und gelangt im Jahre 1908 zur Verwendung.
—	—	9 715 04	—	
—	12 886 34	38 111 34	—	
—	—	35 179 53	—	
—	97 088 25	121 088 25	—	
—	389 372 07	989 872 07	—	
—	77 733 30	233 733 30	—	
—	18 213 19	468 213 19	—	
—	5 886 52	455 948 72	—	
—	4 122 93	1 087 409 89	—	
—	94 734 27	1 479 481 42	—	
—	—	336 194 61	—	
—	943 015 80	14 138 708 32	—	
—	—	14 033 98	—	
—	—	11 579 10	—	
—	—	1 778 40	—	
3 000	—	3 000	—	
—	—	85 500	—	
—	—	19 256 42	—	
—	—	600	—	
3 000	943 015 89	14 274 456 22	—	

## D. Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

Bezüglich der Verwaltung und des Standes der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt im Kalenderjahr 1907 beehrt sich der Provinzialausschuß gemäß § 11,4 des Reglements dieser Anstalt vom 18. Februar und 27. November 1903 den von dem Kuratorium geprüften Bericht des Direktors nachfolgend vorzulegen.

### Bericht für das Kalenderjahr 1907.

#### I. Allgemeines.

Seitens der Lokalabteilung Birkenfeld des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen wurde die Ausdehnung der Tätigkeit der Anstalt auf die Oldenburgische Enklave, das Fürstentum Birkenfeld, angeregt. Nachdem die eingeleiteten Verhandlungen ergeben hatten, daß für diese Erweiterung des Anstaltsgebietes in der Tat ein Bedürfnis vorhanden ist, und nachdem die Oldenburgische Regierung ihre Zustimmung erteilt hatte, erklärten sich auch das Kuratorium, sowie der Provinzialausschuß und der Provinziallandtag mit diesem Vorhaben einverstanden. Es steht nunmehr noch die Genehmigung der zuständigen Herren Minister aus.\*) —

Nach Aufstellung besonderer Prämientarife und Versicherungsbedingungen hat die Anstalt im Laufe des Jahres 1907 die Waldversicherung in erweitertem Umfange aufgenommen. Zur Bearbeitung dieser Versicherungen wurde ein forsttechnischer Beamter einberufen.

#### II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt hat in dem Jahre 1907 in 7 Sitzungen über 31 Sachen beraten oder Beschluß gefaßt.

Es besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich als Vorsitzender,  
Landeshauptmann Dr. von Renvers als stellvertretender Vorsitzender,  
Gutsbesitzer Destrée,  
Beigeordneter a. D. Dieke,  
Gutsbesitzer Peters,  
Landeshauptmann a. D. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Klein,  
Geheimer Regierungsrat Vorster, Anstaltsdirektor.

#### III. Personalien.

Veränderungen sind nicht vorgekommen.

#### IV. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

1. Die Zahl der Versicherungen war:

am 1. Januar 1907

a) Immobilär . . . . .	395 984	
b) Mobilär . . . . .	198 917	594 901

\*) Sie ist durch Erlaß vom 26. Juni 1908 erteilt.

am 1. Januar 1908

a) Immobililar . . . . .	401 214	
b) Mobililar . . . . .	207 155	608 369

Zunahme: 13 468 Versicherungen oder 2,26 %  
gegen 10 684 " " 1,88 % im Vorjahre.

2. Das Versicherungskapital betrug:

am 1. Januar 1907

a) Immobililar . . . . .	3 066 038 106 Mf.	
b) Mobililar . . . . .	1 132 576 195 "	4 198 614 301 Mf.

am 1. Januar 1908

a) Immobililar . . . . .	3 270 984 194 Mf.	
b) Mobililar . . . . .	1 229 493 838 "	4 500 478 032 Mf.

Zunahme: 301 863 731 Mf. oder 7,19 %  
gegen 254 563 587 " " 6,45 % im Vorjahre.

3. Die Gesamteinnahme an Beiträgen betrug:

im Jahre 1906

a) Immobililar	3 816 374 Mf. 43 Pf.	
b) Mobililar	1 996 383 " 58 "	5 812 758 Mf. 01 Pf.

im Jahre 1907

a) Immobililar	3 986 053 Mf. 36 Pf.	
b) Mobililar	2 120 972 " 53 "	6 107 025 Mf. 89 Pf.

Mehr gegen das Vorjahr 294 267 Mf. 88 Pf.  
oder 5,1 %.

4. Die Verwaltungskosten betragen:

1 131 534 Mf. 50 Pf. d. h. 18,52 % der Beiträge gegen  
1 025 775 " 96 " oder 17,65 % im Vorjahre.

5. Die Brandentschädigungen einschließlich Abschätzungskosten betragen für das Jahr

1907 a) Immobililar	2 484 708 Mf. 11 Pf.	
b) Mobililar	1 293 348 " 89 "	3 778 056 Mf. 95 Pf.
1906 a) Immobililar	2 360 604 Mf. 35 Pf.	
b) Mobililar	1 087 400 " 37 "	3 448 004 " 72 "

Mehr gegen das Vorjahr 330 052 Mf. 23 Pf.

Von den Gesamtbeiträgen in Höhe von 6 107 025 Mf. 89 Pf. wurden also zu den Brandschäden verbraucht 61,9 %.

Die Zahl der Brandschäden betrug 6658.

In 1846 Fällen wurden die Gebäude allein

" 4075 " " " Mobilien "

" 737 " " " Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

6034	Schäden unter 1 000 Mf.	
193	" über 1 000 " bis 2 000 Mf.	
108	" " 2 000 " " 3 000 "	

zu übertragen 6335

## Uebertrag 6335 Schäden

185	"	über 3 000 Mf. bis 6 000 Mf.
76	"	6 000 " " 10 000 "
49	"	10 000 " " 20 000 "
13	"	20 000 "

Summe 6658.

Der höchste Schaden betrug 93 240 Mf. (Immobilien 46 989 Mf., Mobilien 46 251 Mf.).  
Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Schäden wie folgt:

a) Aachen . . . . .	917 Brände mit	601 969 Mf.	21 Pf.
b) Coblenz . . . . .	688 " "	530 191 " "	56 "
c) Köln . . . . .	1251 " "	559 805 " "	20 "
d) Düsseldorf 2600 " "	1 453 212 " "	23 "	
e) Trier . . . . .	1202 " "	565 427 " "	28 "

Summe 6658 Brände mit 3 710 605 Mf. 48 Pf.

Die Abschätzungskosten sind in dieser Summe nicht mit einbegriffen.

Die Brände verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

		Uebertrag 3445 Brände	
Januar . . . . .	729 Brände	Juli . . . . .	400 "
Februar . . . . .	650 "	August . . . . .	494 "
März . . . . .	533 "	September . . . . .	462 "
April . . . . .	474 "	Oktober . . . . .	466 "
Mai . . . . .	591 "	November . . . . .	599 "
Juni . . . . .	468 "	Dezember . . . . .	792 "
Zu übertragen 3445 Brände		Summe 6658 Brände	

Ueber die Ursachen der Entstehung der Brände ist folgendes zu bemerken:

a) erwiesene Brandstiftung . . . . .	18
b) mutmaßliche Brandstiftung . . . . .	96
c) Blitz . . . . .	203
d) Uebertragung von anderen Gebäuden . . . . .	73
e) fehlerhafte Feuerungsanlagen und Kaminbrände . . . . .	384
f) Fahrlässigkeit . . . . .	3594
g) Spielen der Kinder mit Feuerzeug . . . . .	123
h) Explosion . . . . .	254
i) Selbstentzündung . . . . .	33
k) Kurzschluß bei elektrischen Leitungen . . . . .	26
l) Lokomotivfunken . . . . .	12

Summe 4816

In 1842 Fällen aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsursache nicht ermittelt worden.

Die finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der bei ihr geführten Kassen sind folgende:

**A. Anstaltskasse.**

I. Einnahme.		₰	¢	II. Ausgabe.		₰	¢
1. Bestand aus dem Vorjahre . . .	236 984	65		1. Brandentschädigungen aus Vorjahren:			
2. Einnahme aus Vorjahren . . .	—	—		a) gezahlt . . . 187 811,45 Mk.		226 837	50
3. Versicherungsbeiträge für 1907				b) zurückgestellt . . . 39 026,05 "			
a) Immobililar . . . 3 986 053,36 Mk.				2. Für Feuerlöschgeräte (in 1906 zu-		4 574	36
b) Mobililar . . . 2 120 972,53 "	6 107 025	89		rückgestellt) . . . . .			
4. Vorausbezahlte Prämien . . . .	84 392	75		3. Für Umarbeitung des alten Ver-		1 544	60
5. Zinsen:				sicherungsbestandes: a) gezahlt . . .		—	—
a) von den Jahres-				b) zurückgestellt			
prämien . . . 86 330,92 Mk.				4. Brandentschädigungen aus 1907 und			
b) vom Reserve-				Schadenermittlungskosten . . . .			
fonds . . . 357 000,— "				I. Immobililar			
c) von der Prä-				a) gezahlt . . . 3 324 735,97 Mk.		2 484 708	11
mienreserve . . . 18 940,75 "	462 271	67		b) zurückgestellt 159 972,14 "			
6. Gebühren für Hypothekenbescheini-				II. Mobililar		1 293 348	84
gungen . . . . .	11 237	—		a) gezahlt . . . 1 272 595,12 Mk.			
7. Sonstige Einnahmen:				b) zurückgestellt 20 753,72 "			
a) erstattete, in frühe-				5. Verwaltungskosten:		478 242	76
ren Jahren gezahlte				a) Staatsausgaben . . . . .			
Entschädigungen . . . 5 277,31 Mk.				b) Provisionen und Hebegebühren		653 291	74
b) für Schilder . . . 4 636,50 "				der Bürgermeister, Geschäftsführer			
c) Stempel . . . 15 139,20 "				und Gemeindefassen . . . . .			
d) Polizeikosten . . . 36 517,80 "				6. Für gemeinnützige Zwecke:			
e) für Abschriften				a) für Verbesserungen der Löschein-			
von Schadentagen . . . 63,50 "				richtungen und für Löschhilfe			
f) Rückeinnahme in-				a) gezahlt . . . 91 098,19 Mk.			
folge Notaten . . . 18,33 "				b) zurückgestellt 7 901,81 "			
g) Provisionsan-				b) Verwaltungskosten			
teile von Löschge-				des Feuerwehrver-			
räten und Privat-				bandes der Rhein-			
gesellschaften zc. . . 945,22 "	62 597	86		provinz . . . 1 000,— "			
				c) Beitrag zur Feuer-		110 229	15
				wehr-Unfallkasse 10 229,15 "			
				7. Prämien-Reserve . . . . .		79 215	92
				8. Erstattungen auf vorausgezahlte		5 176	83
				Beiträge . . . . .			
				9. Unvorhergesehene Ausgaben:			
				a) für Grundbuch-			
				auszüge . . . 537,60 Mk.			
				b) für Schilder . . . 6 578,15 "			
				c) Stempel . . . 16 387,30 "			
				d) Nachzahlungen		23 542	72
				infolge Notaten . . . 39,67 "			
				10. Ueberschuß . . . . .		1 603 797	29
Summe	6 964 509	82		Summe	6 964 509	82	

Der Ueberschuß von 1 603 797 Mark 29 Pf. ist wie folgt verwendet worden:

1. dem Provinzialausschusse zur Verwendung für gemeinnützige zugleich die Interessen der Anstalt fördernde Zwecke (Wasserleitungen zc.) . . . . .	250 000	Mark	—	Pf.
2. dem Reservefonds . . . . .	324 000	"	—	"
3. dem Ausgleichsfonds (für außergewöhnliche Schäden und soweit nötig zur Bestreitung der Rückgewähr) . . . . .	850 000	"	—	"
4. zum Ankaufe des Hauses Friedrichstraße 74 . . . . .	120 000	"	—	"
5. der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz . . . . .	30 000	"	—	"
6. der Sterbekasse der Organe der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . . . .	29 797	"	29	"
	<b>Summe</b>	<b>1 603 797</b>	<b>Mark</b>	<b>29 Pf.</b>

**Vermögen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt am 31. Dezember 1907.**

Aktiva.		Passiva.			
	Mark	Pf.			
1. Reservefonds (bei der Landesbank deponiert) . . . . .	8 724 000	—	1. Am Jahreschluß in Rest gebliebene Brandentschädigungen . . . . .	219 751	91
2. Ausgleichsfonds (bei der Landesbank deponiert) . . . . .	3 000 000	—	2. Für Ankauf des Hauses Friedrichstraße 74 . . . . .	120 000	—
3. Vorausgezahlte Prämie (bei der Landesbank deponiert) . . . . .	739 870	97	3. Bewilligte Beihilfe zur Beschaffung von Feuerlöschgeräten . . . . .	7 901	81
4. Rückständige Versicherungsbeiträge . . . . .	83	82	4. Depositen . . . . .	1 959	—
5. Kassenbestand . . . . .	347 569	90	5. Vorausgezahlte Prämie . . . . .	739 870	97
6. Wert des Hauses und Inventars . . . . .	435 000	—			
7. Depositen . . . . .	1 959	—			
<b>Summe</b>	<b>13 248 483</b>	<b>69</b>	<b>Summe</b>	<b>1 089 483</b>	<b>69</b>

bleibt Vermögen der Anstalt: 12 159 000 Mark.

**B. Feuerwehr-Unfallkasse.**

Einnahme.		Ausgabe.			
	Mark	Pf.			
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	960	90	1. Renten . . . . .	16 411	40
2. Beiträge . . . . .			2. Entschädigungen . . . . .	12 266	24
a) der Kassenmitglieder . 20 458,30 Mark . . . . .			3. Kapitalabfindungen . . . . .	9 800	—
b) der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . 10 229,15 " . . . . .	30 687	45	4. Kurkosten . . . . .	3 064	90
3. Zinsen . . . . .	7 653	75	5. Verwaltungskosten . . . . .	706	82
4. Zuschuß der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . . . .	35 000	—	6. Für Ankauf von Rheinprovinz-Anleihecheinen im Nennwerte von 30 000 Mark . . . . .	29 775	—
<b>Summe</b>	<b>74 302</b>	<b>10</b>	<b>Summe</b>	<b>72 024</b>	<b>36</b>

Mithin Bestand 2277 Mark 74 Pf.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1907:

a) 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine im Nennwerte von .	152 000	Mk.	—	ßf.
b) 4%ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine im Nennwerte von .	53 000	"	—	"
c) in bar . . . . .	2 277	"	74	"
	<u>Summe</u>	<u>207 277</u>	<u>Mk.</u>	<u>74</u> <u>ßf.</u>

Am Jahresſchluß gehörten der Unfallkaſſe an aus dem Regierungsbezirk:

Aachen	81 ( 71) freiw. Wehren mit	3 280 ( 3 026) Mitgliedern
	3 ( 5) Pflichtwehren "	183 ( 296) "
Coblenz	87 ( 84) freiw. Wehren "	3 574 ( 3 798) "
	14 ( 4) Pflichtwehren "	705 ( 133) "
Cöln	157 (139) freiw. Wehren "	6 259 ( 5 710) "
	3 ( 3) Pflichtwehren "	122 ( 57) "
Düsseldorf	1 ( 1) Berufswehr "	14 ( 14) "
	210 (202) freiw. Wehren "	12 943 (12 719) "
	1 ( 2) Pflichtwehr "	36 ( 81) "
Trier	148 (139) freiw. Wehren "	6 656 ( 6 436) "
	32 ( 11) Pflichtwehren "	2 185 ( 677) "
	<u>Summe 737 (661) Wehren mit</u>	<u>35 957 (32 947) Mitgliedern.</u>

Die eingeklammerten Zahlen beziehen ſich auf das Jahr 1906.

**C. Unterſtützungskaffe für bei der Löſchhilfe Beſchädigte und Verunglückte.**

Einnahme.		Ausgabe.			
	M	¢			
1. Kaſſenbeſtand . . . . .	738	39	Unterſtützungen . . . . .	1 372	—
2. Zinſen . . . . .	1 653	13			
<u>Summe</u>	<u>2 391</u>	<u>52</u>	<u>Summe</u>	<u>1 372</u>	<u>—</u>

Der Ueberſchuß betrug 1019 Mark 52 ßf.

Das Vermögen der Unterſtützungskaffe betrug am 31. Dezember 1907:

1. in Wertpapieren . . .	35 400	Mk.	—	ßf.
2. in bar . . . . .	1 019	"	52	"
	<u>Summe</u>	<u>36 419</u>	<u>Mk.</u>	<u>52</u> <u>ßf.</u>

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterſtützungen geleistet wurden, belief ſich auf 24.

Düsseldorf, den 21. April 1908.

Der Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz:

Vorſter,

Geheimer Regierungsrat.

## E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von dieser verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von ihr verwalteten Meliorationsfonds wird der nachfolgende, von dem Kuratorium der Landesbank geprüfte Bericht vorgelegt.

### Bericht

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908.

#### I. Allgemeines und Personalien.

Das Kuratorium der Landesbank bestand während des Berichtsjahres aus den Herren: Landrat Graf Weiffel von Gumnich, Vorsitzender, Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D. Dr. von Kenvers, stellvertretender Vorsitzender, Landeshauptmann a. D. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Klein, Beigeordneter a. D. Dieke, Gutbesitzer Destrée, Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind, Landesbankdirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Lohe.

Das Kuratorium ist während des Berichtsjahres 9 mal zu Sitzungen zusammengetreten, um über die nach § 19 des Statuts der Landesbank seiner Entscheidung unterliegenden Angelegenheiten zu beschließen.

Das auf Grund des Artikel 8 der Königlichen Verordnung vom 16. November 1899 der Rheinprovinz durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 20. Mai 1898 zur Ausstellung von Rheinprovinz-Anleihen nach Maßgabe des Regulativs vom selbigen Tage (geändert 2. Juni 1900) erteilte Privileg wurde durch Erlaß der Herren Minister der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern vom 25. August 1907 auf weitere zehn Jahre vom 20. Mai 1908 ab verlängert.

Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 30. Juli 1907 wurde der Landesbankrat Frieje und in dessen Behinderung der Landesbankrat Dr. Kottnerheidt mit der ständigen Stellvertretung des Direktors der Landesbank in Bezug auf die unmittelbare Leitung und Beaufsichtigung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte unter deren eigener Verantwortlichkeit — unbeschadet der oberen Leitung dieser Geschäfte durch den Direktor der Landesbank — beauftragt.

Ueber die innere Verwaltung der Landesbank hat der Provinzialausschuß gemäß § 19 Ziffer 1 und § 20 Ziffer 1 und 6 des Statuts der Landesbank am 17. Dezember 1907 folgende Geschäftsanweisung erlassen:

#### § 1.

In folgenden Fällen ist der Direktor der Landesbank ermächtigt, Darlehen ohne Genehmigung des Kuratoriums zu bewilligen:

- a) Darlehen an Kommunalverbände nicht über 100 000 Mark, wenn die Umlage des Kommunalverbandes — einschließlich des Zinsen- und Tilgungsdienstes der beantragten, Anleihe — nicht über 150% der Staatssteuern beträgt,

- b) Darlehen an Kirchengemeinden nicht über 50 000 Mark, wenn die Umlage der Kirchengemeinde — einschließlich des Zinsen- und Tilgungsdienstes der beantragten Anleihe — nicht über 30% der Staatssteuern beträgt,
- c) Darlehen an Private, Korporationen, Genossenschaften und Gesellschaften gegen dingliche Sicherheit nicht über 50 000 Mark, wenn die statutarische Beleihungsgrenze nicht erreicht wird,
- d) Darlehen, welche auf zwangsweise eintreibbare Umlage bis zur Höhe von 50 000 Mark gegründet werden,
- e) im Lombardverkehr unter Beobachtung der statutarischen Vorschriften, soweit die disponiblen Mittel der Landesbank die Anlage im Lombardgeschäft angezeigt erscheinen lassen.

## § 2.

Der Direktor hat für den ordnungsmäßigen Gang der Geschäfte (Statut § 24) Sorge zu tragen und ist ermächtigt und verpflichtet, alle Anordnungen zu treffen, welche nach seinem Ermessen das Interesse der Landesbank erheischt, besonders auch in eiligen Fällen, in welchen eine beschlußfähige Sitzung des Kuratoriums nicht sofort veranlaßt werden kann.

Dem Direktor bleiben insbesondere vorbehalten:

- a) die allgemeinen und speziellen Dienstamweisungen,
- b) die Aufstellung des Etats und alle Angelegenheiten, welche den Etat belasten, soweit nicht für einzelne Etatspositionen ein besonderer Dezernent bestimmt ist, die Aufstellung des Jahresberichts und der Bilanz,
- c) die Personalien, soweit hierfür nicht ein besonderer Dezernent bestimmt ist, besonders auch die Genehmigung zu Dienstreisen,
- d) der Verkehr mit vorgelegten Behörden und Instanzen,
- e) die in dem Klassen-Reglement angegebenen Angelegenheiten.

## § 3.

Die Landesbankräte sind dem Direktor dienstlich unterstellt; sie vertreten den Direktor in den ihnen überwiesenen Sachen.

Der Direktor weist denselben bestimmte, nach Bezirken oder Geschäftszweigen abgegrenzte Dezernate zu.

Die Landesbankräte erledigen die in diese Dezernate fallenden Angelegenheiten vorbehaltlich der Bestimmung in § 5 selbständig. Der Direktor kann diesen Beamten auch andere bestimmte Angelegenheiten zur Bearbeitung oder zur definitiven Erledigung überweisen. Die Zeichnung der Landesbankräte erfolgt „in Vertretung des Direktors“. Der Direktor hat in Verhinderungsfällen für die Stellvertretung der Landesbankräte in ihm geeignet scheinender Weise zu sorgen.

Die Geschäftsverteilung ist dem Kuratorium zur Kenntnisaufnahme vorzulegen. Bezüglich der Verwaltung der Klassenangelegenheiten bewendet es bei den Vorschriften des Klassenreglements nebst Ausführungsbestimmungen.

## § 4.

Ueber die Reihenfolge, in welcher die Landesbankräte den Direktor als Dienstvorgesetzten aller Beamten der Landesbank vertreten, entscheidet der Provinzialausschuß.

## § 5.

Der Direktor kann aus dem Geschäftsbereiche der Dezernate Angelegenheiten nach seinem Ermessen zur eigenen Bearbeitung sich vorbehalten oder in jeder Lage der Sache an sich ziehen

oder die Erledigung derselben von seiner Entscheidung abhängig machen. Der Direktor trifft diejenigen Anordnungen, welche geeignet sind, die einheitliche und prompte Durchführung der Verwaltungsgrundsätze sicherzustellen.

#### § 6.

Soweit nach § 3 den Landesbankräten als Stellvertretern des Direktors die selbständige Bearbeitung der Darlehens- und sonstigen Geschäfte übertragen ist, finden die Bewilligung der Darlehen der Kategorien des § 1, die Freigaben, Genehmigungen zu Schuldübernahmen und sonstige Rechtshandlungen durch die Landesbankräte statt.

#### § 7.

Die Landesbankräte haben in allen Fällen, in welchen sie die Bewilligung von Darlehen, Freigaben und Schuldübernahmen sowie sonstige Rechtshandlungen entweder selbständig verfügen oder dem Direktor zur Verfügung oder zur Notierung für die Beschlußfassung des Kuratoriums in Vorschlag bringen, ein schriftliches, den Gegenstand erschöpfendes Gutachten, — in denjenigen Fällen, in welchen sie nicht selbst verfügen, mit bestimmtem Antrage — unter eigener Verantwortlichkeit zu den Akten zu erstatten.

Soweit Geschäfte den Landesbankräten allein zur Erledigung überlassen bleiben, tragen dieselben die alleinige Verantwortlichkeit für die sachgemäße Erledigung.

#### § 8.

Die vom Direktor zu bezeichnenden Sachen werden von den Landesbankräten in einer in der Regel wöchentlich von dem Direktor anzuberäumenden und unter seinem Vorsitz stattfindenden Konferenz vorgetragen.

Durch die Verhandlungen in der Konferenz, in welcher nicht abgestimmt werden soll, wird die Verantwortlichkeit des Landesbankrats, welcher eine Bewilligung vorschlägt oder vornimmt, nicht abgeschwächt.

#### § 9.

Ueber die durch den Direktor oder seine Stellvertreter erfolgten Bewilligungen ist dem Kuratorium in dessen nächster Sitzung ein Verzeichnis mit allen zur Prüfung der Sicherheit erforderlichen Angaben vorzulegen.

#### § 10.

Freigaben aus dem Schuld- und Hypothekenverbände sowie Schuldübernahmen bedürfen, soweit die Darlehen nach § 1 der Entscheidung des Kuratoriums nicht unterliegen, der Genehmigung des Kuratoriums nicht, vorbehaltlich des Rechtes desselben, auch hierüber Vorlage von Verzeichnissen zu verlangen.

#### § 11.

Das Kuratorium verfügt darüber, welche Berichte ihm in jeder Sitzung zu erstatten sind, und ordnet alle diejenigen Maßregeln an, welche ihm für die Leitung und Kontrolle der Verwaltung dienlich erscheinen.

#### § 12.

Das Kuratorium kann bestimmte Angelegenheiten bezeichnen, welche nur mit Zustimmung des Direktors erledigt werden dürfen.

In den Sitzungen des Kuratoriums erstattet der Direktor den Vortrag in allen ihm vorbehaltenen Sachen. Die Landesbankräte tragen die ihnen zur selbständigen Erledigung übertragenen Angelegenheiten vor, soweit diese der Entscheidung des Kuratoriums bedürfen.

Der Direktor verfügt die Notierung der Sachen, welche in der Sitzung des Kuratoriums zum Vortrag gebracht werden sollen.

Der Beginn des Berichtsjahres fällt ungefähr mit dem Zeitpunkte zusammen, in welchem für den deutschen, europäischen und den Welt-Geldmarkt eine der bedeutungsvollsten Kredit- und Geldkrisen anzuhängen begann.

Die Kurse besonders auch der erstklassigen Anlagewerte fielen immer mehr und erreichten gegen Ende des Jahres 1907 und Anfang 1908 einen Tiefstand, der bei Beginn des Jahres 1907 noch für unmöglich gegolten hatte. Die Verluste, welche die Inhaber solcher Werte, besonders das sparende deutsche Publikum, soweit es die gekauften Anlagewerte veräußern, und die Kassen und Anstalten, soweit sie die Kurseinbußen abschreiben mußten, erlitten, waren enorm. Wenn auch ähnliche und größere Verluste die Inhaber von Industrie- u. Aktien trafen, so blieb doch besonders der Kurssturz der deutschen Anlagewerte zu beklagen, da grade das solche Werte bevorzugende Publikum in denselben eine besonders stabile Anlage zu sehen gewöhnt war, somit auf so starke Verluste nicht gefaßt war und nicht gefaßt sein konnte und die Gefahr vorlag, daß das außerordentliche Vertrauen dieses Teiles des deutschen Volkes auf die erstklassigen Anlagewerte erschüttert werden würde. Der Begehren nach barem Gelde, der schon im vorigen Betriebsjahre stark gewachsen war, wurde immer lebhafter, und wenn im vorigen Betriebsjahre die Landesbank die Nachfrage der geldsuchenden Kommunalverbände und Privaten nach Möglichkeit zurückgedrängt hatte, — in der Hoffnung, daß die Geldknappheit nachlassen und es möglich sein werde, dem Publikum wiederum  $3\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{3}{4}$  prozentiges Geld zu verschaffen — so mußte diese Hoffnung bei Beginn des Berichtsjahres ganz fallen gelassen werden; der Provinzialausschuß beschloß demnach am 23. April 1907 eine 4%ige Emission von 30 Millionen Mark Rheinprovinz-Anleihecheine (31. Emission). Der Zeitpunkt der Emission war glücklich gewählt; denn schon einige Monate nach Beginn der Ausgabe, am 1. August 1907, war von 30 Millionen Mark der Betrag von 28 500 900 Mark freihändig begeben, der Rest wurde in der folgenden Zeit placiert. So trat die Landesbank grade beim Beginn der schlimmsten Geldkrisis im September 1907 mit großen Betriebsmitteln gerüstet in den Winter 1907/08 ein. Wenn sie auch nicht alle Anleihegesuche, besonders diejenigen, welche nicht besonders dringend an sie herantraten, befriedigen konnte, hat sie in ganz außerordentlich und im Vergleiche mit anderen dem Hypotheken- und Kommunal-Kredit gewidmeten Instituten ausnahmsweise reichlicher Weise ihrer Klientel sich dienstbar zu machen gewußt.

In der Zeit vom 30. September bis ultimo Dezember 1907 gab sie an Spar- und Kommunalkassen Vorschüsse im Gesamtbetrage von rund 9 650 000 Mark zu einem Durchschnittszins von 5,88 %, während der Durchschnittszins der Reichsbank für Vorschüsse auf Wertpapiere in dieser Zeit 7,78 % betrug. Im ganzen Berichtsjahr gab die Landesbank feste Darlehen im Gesamtbetrage von 36 872 323 Mark 79 Pf., so daß nach Abzug der Tilgungsbeträge und der außerterminlichen Rückzahlungen ein Darlehensmehrbestand gegen das Vorjahr sich von 25 652 280 Mark 97 Pf. ergab. Ein Vergleich dieser Ziffern mit den analogen Ziffern der größten landschaftlichen und Privat-Hypothekenbanken ergibt, daß die Landesbank trotz ihrer Zurückhaltung im Jahre

1907/08 auf dem Gebiete des Hypotheken- und Kommunalkredits zu den größten Darlehnsgebern zu rechnen ist.

Einen weiteren Erfolg hat die Landesbank mit der vom Provinzialausschuß am 17. Dezember 1907 beschlossenen 32. Emission von 30 Millionen Mark 4 % iger Rheinprovinz-Anleihe-scheine erzielt, indem sie von dieser Emission bis zum 31. März d. Js. den Betrag von 13 425 700 Mark freihändig begab und so ihre Geldmittel stets auf der Höhe der ihr gestellten Aufgaben halten konnte.

Der Verlauf der beiden Emissionen des Jahres 1907/08 hat den großen Vorzug des von der Landesbank beim Vertrieb der Rheinprovinz-Anleihe-scheine seit 20 Jahren befolgten Verkaufssystems gegenüber anderen Arten der Placierung dargetan: Bei dem von der Landesbank gewählten Weg, die Anleihe-scheine ohne Submission oder Subskriptionsverfahren direkt nach Bedarf an das anlage-suchende Publikum und dessen Bankverbindungen abzugeben, hat sich bei sorgfältiger Pflege der Beziehungen zu dem ausgedehnten Kundenkreise der Vorteil ergeben, daß die eingehenden Gelder stets in richtigem Verhältnis zu dem Bedarf gehalten werden können und die Landesbank stets in unmittelbarem Verkehr mit den bei ihr Anlage suchenden Kapitalistenkreisen bleibt. Charakteristisch für den Erfolg dieser Geschäftsmaxime ist z. B. die Tatsache, daß die von Ende 1907 bis zum 31. März 1908 verkauften 13 425 700 Mark Anleihe-scheine der 32. Emission auf 1279 Verkaufsposten entfallen, somit der Durchschnitt eines Verkaufspostens nur rund 10 500 Mark beträgt. Diese Verteilung der Anleihe-scheine in die kleineren Kapitalistenkreise gewährleistet eine große Stabilität der Placierung, schützt die Landesbank vor zu starken Rückflüssen der Anleihe-scheine, und erstreckt die Beliebtheit derselben in die weitesten Bevölkerungskreise. Das Streben der Verwaltung geht dahin, durch alle zulässigen Mittel diese Beliebtheit stets mehr zu festigen.

Daß bei der nicht mehr zu umgehenden Wahl des 4 % igen Zinsfußes für die Anleihe-scheine und der Notwendigkeit, auch bei diesem Zinsfuß die Anleihen noch unter pari herauszugeben, die Darlehen der Landesbank einen Zinsfuß von über 4 %, nämlich 4,1 bis 4,25 nebst einem Beitrage zur Deckung der Emissionskosten bedangen, ist selbstredend. Daß aber die Landesbank die Differenz zwischen Zinsfuß der Anleihe-scheine und Zinsfuß der Darlehen nicht überspannte, beweist die Tatsache, daß, während diese Differenz am 15. Dezember 1903 noch 0,2114 oder rund  $\frac{1}{5}$  %, sie 1907/08 nur noch 0,1923 betrug. Die Differenz ist also stetig zurückgegangen und jetzt wohl auf einen Prozentsatz gekommen, welcher nicht erheblich mehr ermäßigt werden darf.

Seit dem Jahre 1888, also in etwa 20 Jahren, hat die Landesbank im ganzen 531 565 121 Mark 30 Pf. Darlehen ausgegeben; sie hat jetzt einen Darlehnsbestand von 430 668 179 Mark 95 Pf., ihre Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 470 905 978 Mark 99 Pf. ab.

II. Im einzelnen wird nachstehendes berichtet:

#### A. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt . . . . . 3 000 000 Mk.

#### B. Reservefonds und Immobilien-Konto.

Der Reservefonds A beträgt . . . . . 3 000 000 Mk.

Der Reservefonds B betrug nach dem vorjährigen Abschluß . . . . . 1 535 000 Mk.

Im Jahre 1907 wurden demselben aus dem Zinsgewinn des Jahres  
1906 überwiesen . . . . . 165 000 „

so daß der Reservefonds B Ende 1907 betrug . . . . . 1 700 000 Mk.

Aus dem Zinsgewinn des Jahres 1907 wurden im Jahre 1908 dem Reservefonds B weitere 658 182 Mark 56 Pf. überwiesen (vergl. Abschnitt J).

Das Immobilien-Konto hatte am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 einen Bestand von . . . . . 27 691 Mk. 12 Pf.  
Für verkaufte alte Baumaterialien wurden vereinnahmt . . . . . 8 „ 08 „  
= 27 699 Mk. 20 Pf.

Diese 27 699 Mark 20 Pf. wurden auf die in 1907 für den Umbau des Landesbankgebäudes und den Neubau des Treppens noch zu zahlenden 27 756 Mark 98 Pf. verausgabt und der Rest der Kosten mit 57 Mark 78 Pf. bei Tit. III Nr. 2 des Haushaltsplans „Unterhaltung der Gebäude u.“ verrechnet.

Die Immobilien der Landesbank bestehen aus dem Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwallstraße 154 nebst dem neuen Treppenaufbau, sowie aus den Häusern Friedrichstraße 56 und 58 mit einem Gesamtwerte von 734 000 Mark, welcher ganz abgeschrieben ist.

### C. Agio-Konto.

Das Agio-Konto hatte Ende 1906 unter Einrechnung von 263 112 Mark 69 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehensschuldner einen Ueberschuß von . . . . . 325 012 Mk. 21 Pf.  
Zugang im Berichtsjahre 1907:

1. aus dem Zinsgewinn des Jahres 1906 . . . . .	280 527	„	22	„
2. an Agio . . . . .	327 207	„	50	„
3. an Beiträgen der Darlehensschuldner für Disagio's, an Aufbewahrungsgebühren, Provisionen und sonstigen Spezen	767 346	„	24	„
	<hr/>			
	1 700 093	Mk.	17	Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

a) Disagio an Rheinprovinz-Anleihe- scheinen u. . . . .	468 797	Mk.	75	Pf.
b) Druck-, Emissions-, Stempel- und Insertionskosten und Provisionen	384 461	„	58	„
	<hr/>			
	853 259	„	33	„

Ueberschuß des Agio-Kontos Ende 1907 . . . . . 846 833 Mk. 84 Pf.  
einschließlich 249 278 Mark 78 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehensschuldner und 182 535 Mark 55 Pf. buchmäßigen Agio's bei über den Tilgungsbedarf für die nächsten 2 Jahre hinaus zurückgekauften Anleihe-scheinen, bei deren Wiederverkauf indes wiederum mit einem Disagio zu rechnen sein wird.

### D. Wertpapiere.

Den Bestand an eigenen Effekten — abgesehen von Rheinprovinz-Anleihe-scheinen, welche nicht als Aktiva aufzuführen sind — gibt die Bilanz an.

Im Berichtsjahre 1907 stieg die Anzahl der Hinterleger von Wertpapieren von 996 auf 1158, die Zahl der offenen Depots von 3568 auf 4077 mit einem Gesamtnominalbetrage von 184 225 733 Mark 44 Pf., wovon 104 673 900 Mark Eigentum der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz sind.

## E. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1907 wie folgt:

Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 . . . . .	23 879 547	RM.	52	Ψf.
Zu Rechnungsjahre 1907 wurden hinterlegt . . . . .	12 379 627	"	94	"
Summe	36 259 175	RM.	46	Ψf.
Dagegen in 1907 zurückgezogen	10 533 435	"	14	"
Bestand	25 725 740	RM.	32	Ψf.

Die Depositen zerfallen in

a) Depositen der Zentralfonds . . . . .	5 833 761	RM.	01	Ψf.
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt:				
1. aus laufenden Beständen . . . . .	4 864 873	"	55	"
2. der Reservefonds und besondere Depositen . . . . .	12 394 817	"	20	"
c) Depositen Dritter . . . . .	2 632 288	"	56	"
zusammen obige	25 725 740	RM.	32	Ψf.

Hierzu Barbestand des Rheinischen Rekonstitutionsfonds . . . . .	265 188	"	57	"
so daß die Gesamt-Depositen betragen	25 990 928	RM.	89	Ψf.

G. Dar-  
Bewilligte

Es wurden bewilligt an	Gesamtsumme			Es haben verzichtet			Weiben		
	Städ.	„	†	Städ.	„	†	Städ.	„	†
1. ländliche Grundbesitzer . . . . .	508	6 563 344	79	24	251 020	—	484*	6 312 324	79
2. städtische Grundbesitzer . . . . .	240	6 493 353	—	20	629 000	—	220†	5 864 353	—
3. Kreise . . . . .	5	4 467 600	—	—	—	—	5	4 467 600	—
4. Zivilgemeinden . . . . .	144	12 541 123	05	8	1 024 040	—	136	11 517 083	05
5. Kirchengemeinden . . . . .	35	1 795 150	—	3	329 250	—	32	1 465 900	—
6. sonstige Korporationen . . . . .	30	4 728 046	16	2	58 000	—	28	4 670 046	16
7. Provinzialverwaltung . . . . .	3	8 899 994	06	—	—	—	3	8 899 994	06
Summe	965	45 488 611	06	57	2 291 310	—	908	43 197 301	06

\*) sämtlich mit Tilgung.

†) davon 70 Städt mit 2 376 318 Mark ohne Tilgung.

## F. Kontokorrentverkehr.

Der Bestand des Kontokorrents der Landesbank, welcher hauptsächlich dem laufenden Verkehr mit den Sparkassen und Kommunalkassen der Provinz dient, betrug

Ende 1906 . . . . .	8 398 714	RM.	33	Ψf.
Zugang in 1907 . . . . .	130 028 821	"	46	"
zusammen	138 427 535	RM.	79	Ψf.
Abgang in 1907 . . . . .	128 175 148	"	05	"
Bestand Ende 1907	10 252 387	RM.	74	Ψf.

Dem gegenüber stehen die an Kontokorrentinhaber geleisteten  
Vorschußzahlungen im Gesamtbetrage von . . . . . 10 104 604 RM. 01 Ψf.  
An den Kontokorrentverkehr bei der Landesbank sind 151 Sparkassen angeschlossen.

## lehen.

Darlehen in 1907.

Darunter											
für Kleinbahnzwecke				für Talsperrren		für Handwerker zu Vorzugs- bedingungen		für Wasserleitungen			
a) 26 Millionen- fonds		b) sonstige						a) zu Vorzugs- bedingungen		b) zu den allge- meinen Bedin- gungen	
Städ.	„	Städ.	„	Städ.	„	Städ.	„	Städ.	„	Städ.	„
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	6	53 640	—	—	—	—
—	—	4	4 455 000	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1 485 000	—	—	—	—	—	—	4	73 400	12	749 500
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1 750 000	—	—	—	—	1	30 000	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1 485 000	5	6 205 000	—	—	6	53 640	5	103 400	12	749 500

Von den an ländliche Grundbesitzer bewilligten Darlehen entfallen:

2 139 073	Mk.	11	ℳf.	auf Konvertierung bestehender, höher verzinslicher Hypothekenschulden,
1 047 591	"	71	"	Abstoßung sonstiger Schulden,
1 021 750	"	44	"	Abfindungen und Erbauseinanderetzungen,
1 027 932	"	96	"	Verbesserungen und Vergrößerung des Besitzes und zur Deckung von Baukosten,
802 206	"	—	"	Kaufpreiszahlungen,
90 100	"	—	"	Studienkosten und Aussteuer der Kinder,
146 053	"	—	"	industrielle Unternehmungen und Geschäftszwecke,
37 617	"	57	"	sonstige Zwecke.

= 6 312 324 Mk. 79 ℳf.

Die Summe der ländlichen Darlehen belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 auf 121 221 667 Mark 56 ℳf. und hat sich gegen das Vorjahr um 660 567 Mark 88 ℳf. vermehrt.

Die Durchschnittsziffer des ländlichen Darlehens betrug

Anfang 1903	. . . . .	17 085	Mk.	37	ℳf.
" 1904	. . . . .	13 237	"	04	"
" 1905	. . . . .	12 644	"	—	"
" 1906	. . . . .	11 865	"	59	"
" 1907	. . . . .	13 275	"	09	"
" 1908	. . . . .	13 299	"	14	"

Die Darlehensforderungen der Landesbank betragen Ende 1906: 405 015 898 Mk. 98 ℳf.

Hierauf wurden im Rechnungsjahre

1907 zurückgezahlt . . . . . 11 220 042 Mk. 82 ℳf.

Dagegen an Darlehen neu ausgezahlt 36 872 323 " 79 "

mithin Zugang 25 652 280 " 97 "

Die Darlehensforderungen betragen sonach am Schlusse des Jahres 1907 . . . . . 430 668 179 Mk. 95 ℳf.

## Ausgezählte Darlehen in 1907.

Es wurden ausgezahlt an	Gesamt- summe			Darunter														
				für Kleinbahnzwecke						für Ealsperren			für Handwerker zu Vorzugs- bedingungen			für Wasser- leitungen zu Vorzugs- bedingungen		
	a. 26 Millio- nenfonds			b. sonstige														
	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ
1. ländliche Grundbesitzer	461	5 722 308	09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. städtische "	199	5 145 372	46	—	—	—	—	—	—	—	—	5	35 140	—	—	—	—	—
3. Kreise . . . . .	13	7 945 486	26	4	3 337 867	—	6	4 488 060	—	2	106 959	26	—	—	—	—	—	—
4. Zivilgemeinden . . . . .	120	8 023 689	71	—	—	—	1	500 000	—	—	—	—	—	—	—	3	65 600	—
5. Kirchengemeinden . . . . .	40	1 715 745	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. sonstige Korporationen	30	4 365 243	41	—	—	—	1	1 671 147	24	—	—	—	—	—	—	1	30 000	—
7. Provinzialverwaltung	4	3 954 478	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	867	36 872 323	79	4	3 337 867	—	8	6 659 207	24	2	106 959	26	5	35 140	—	4	95 600	—

\*) Ratenzahlungen.

Die Darlehensforderungen der Landesbank verzinsen sich am Ende 1907 wie folgt:

zu 3 1/2 %	Zinsen	171 296 839	Mk. 64	ℳf.
" 3 3/4 %	"	102 255 948	" 68	"
" 4 %	"	101 114 918	" 93	"
" 4 1/10 %	"	9 965 759	" 27	"
" 4 2/10 %	"	14 554 162	" 68	"
" div. %	"	31 480 550	" 75	"
zusammen		430 668 179	Mk. 95	ℳf.

Von der Gesamtsumme von 430 668 179 Mark 95 ℳf. entfallen:

9 115	Darlehen auf ländlichen Grundbesitz	121 221 667	Mk. 56	ℳf.
	(Hypotheken-Darlehen)			
2 307	" " Gebäude (städtische)	53 567 222	" 95	"
	(Hypotheken-Darlehen)			
46	" an Kreise . . . . .	4 915 783	" 67	"
1 684	" " Zivilgemeinden . . . . .	95 103 701	" 57	"
887	" " Kirchengemeinden . . . . .	34 757 865	" 26	"
14 039	Darlehen	Uebertrag 309 566 241	Mk. 01	ℳf.

13\*

Uebertrag	14 039	Darlehen	Uebertrag	309 566 241	Mk.	01	Ps.
	460	"	an sonstige Korporationen . . . . .	31 009 016	"	94	"
			(darunter 366 Stück mit 29 127 403 Mk. 96 Ps. Hypotheken-Darlehen)				
	31	"	die Provinzialverwaltung . . . . .	27 382 234	"	89	"
	43	"	auf Kleinbahnen aus dem 26 Millionen- fonds . . . . .	20 945 838	"	04	"
	41	"	sonstige Bahnen . . . . .	33 366 274	"	99	"
	44	"	Talsperren-Genossenschaften und die bei denselben beteiligten Kreise . . . . .	8 398 574	"	08	"
zusammen	14 658	Darlehen im Betrage von . . . . .		430 668 179	Mk.	95	Ps.

Die Darlehensforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M	Ps.	M	Ps.	M	Ps.	M	Ps.
1885/86 . . . . .	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87 . . . . .	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88 . . . . .	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89 . . . . .	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90 . . . . .	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91 . . . . .	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92 . . . . .	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93 . . . . .	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94 . . . . .	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95 . . . . .	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96 . . . . .	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97 . . . . .	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98 . . . . .	148 257 427	68	6 732 600	69	28 347 862	—	169 872 688	99
1898/99 . . . . .	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899 . . . . .	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900 . . . . .	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901 . . . . .	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
1902 . . . . .	251 910 702	75	9 719 628	22	56 294 907	06	298 485 981	59
1903 . . . . .	298 485 981	59	8 565 736	26	41 106 374	34	331 026 619	67
1904 . . . . .	331 026 619	67	11 078 814	65	37 984 140	89	357 931 945	91
1905 . . . . .	357 931 945	91	11 695 623	62	43 221 110	39	389 457 432	68
1906 . . . . .	389 457 432	68	10 351 091	04	25 909 557	34	405 015 898	98
1907 . . . . .	405 015 898	98	11 220 042	82	36 872 323	79	430 668 179	95
			135 195 548	94	556 030 080	93		
1908 . . . . .	430 668 179	95						

Ueber die weitere Entwicklung des durch die Agenten vermittelten ländlichen Darlehens-  
geschäftes gibt nachfolgende Tabelle Aufschluß:

Nf.	Zahl der Agen- ten	Die Darlehen wurden bewilligt:				Gesamtsumme		Angabe, ob eine Kreis- sparkasse vorhanden
		im Kreise	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M		
		<b>Regierungsbezirk Aachen.</b>						
1	1	Zülich . . . . .	5	170 765	5	170 765	ja	
		<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b>						
2	11	Kreuznach . . . . .	13	67 030			ja	
3	1	Weissenheim . . . . .	—	—			nein	
		<b>Regierungsbezirk Cöln.</b>				13	67 030	
4	1	Bergheim . . . . .	12	135 274,50			ja	
5	1	Bonn (Land) . . . . .	—	—			ja	
6	2	Gummersbach . . . . .	10	42 123,35			nein	
7	2	Cöln (Land) . . . . .	11	162 127,50			ja	
8	1	Mülheim (Rhein) . . . . .	1	7 900			ja	
9	1	Rheinbach . . . . .	2	65 000			ja	
10	2	Sieg . . . . .	18	71 812,50			ja	
11	2	Wipperfürth . . . . .	1	6 160			nein	
		<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b>				55	490 397,85	
12	2	Essen (Land) . . . . .	4	39 695			nein	
13	8	Geldern . . . . .	16	242 510			nein	
14	1	Gladbach (Land) . . . . .	6	92 500			nein	
15	1	Kempen . . . . .	21	383 430			nein	
16	1	Mettmann . . . . .	10	173 815			nein	
17	12	Mörs . . . . .	16	191 990			ja	
18	6	Neuß . . . . .	16	102 855			nein	
19	12	Rees . . . . .	38	526 069,50			nein	
20	3	Ruhrort . . . . .	23	83 650			nein	
21	1	Solingen . . . . .	2	7 500			nein	
		<b>Regierungsbezirk Trier.</b>				152	1 844 014,50	
22	16	Ottweiler . . . . .	—	—			ja	
23	1	Saarbrücken . . . . .	—	—			ja	
24	5	Saarlouis . . . . .	8	34 950			ja	
25	1	Wittlich . . . . .	—	—			ja	
						8	34 950	
	95	zusammen in 1907 . . . . .			233	2 607 157,35		
	97	im Jahre 1906 . . . . .			290	3 640 142,50		
	96	im Jahre 1905 . . . . .			504	4 951 540		
	95	im Jahre 1904 . . . . .			584	6 310 496		
	95	im Jahre 1903 . . . . .			614	6 947 655		
	90	bis Ende 1902 . . . . .			678	8 835 625		
		Insgesamt				2903	33 292 615,85	

Der Durchschnitt der durch die Agenten bisher vermittelten Darlehen beträgt 11 468 Mark 35 Pf., der im Jahre 1907 vermittelten Darlehen 11 189 Mark 52 Pf.

Es wurden 734 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbände genehmigt.

Im Jahre 1907 blieben 12 Darlehensschuldner mit Zinsen im Betrage von 6 395 Mark 76 Pf. im Rückstande gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 15 635 528 Mark 30 Pf.

Die am Schlusse des Jahres 1906 noch schwebende Zwangsversteigerung (siehe vorjährigen Bericht) ist erledigt worden.

In 1907 war die Landesbank an 21 (12 städtische und 9 ländliche) Zwangsversteigerungen beteiligt, von welchen 15 erledigt sind; sie hat vollständige Deckung erhalten.

### H. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1907 wurden an Verwaltungskosten verausgabt 349 486 Mk. 54 Pf. somit gegen das Etatsfoll, welches 351 500 Mark beträgt, 2013 Mark 46 Pf. weniger.

Hierin sind enthalten die Verwaltungskosten der Klasse für die Zentralverwaltung (Abteilung II) . . . . . 61 347 „ 94 „  
so daß die die eigentlichen Landesbankgeschäfte betreffenden Verwaltungskosten betragen . . . . . 288 138 Mk. 60 Pf.

Den obigen Gesamt-Verwaltungskosten von . . . . . 349 486 Mk. 54 Pf. stehen eigene Einnahmen gegenüber für die Führung der Kassengeschäfte der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, für die Aufbewahrung und Verwaltung der Effekten der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz und an Mieten . . . . . 21 020 „ — „  
so daß aus den Zinsüberschüssen zu decken blieben . . . . . 328 466 Mk. 54 Pf.

Die bei der Landesbank geführten Konten betragen am 1. April 1908:

14 658 Darlehenskonten der Landesbank,	
316 „ des Meliorationsfonds,	
1 340 „ der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz,	
4 077 Effekten-Depots,	
1 081 sonstige Konten	

im ganzen 21 472 Konten

gegen 20 054 Konten im Vorjahre.

### J. Zinsrechnung.

Die Zinsrechnung gestaltet sich wie folgt:

Ausgabe.	Mk.	Pf.	Einnahme.	Mk.	Pf.
1. Coupons und Stückzinsen von Rheinprovinz-Anleihen	14 565 847	88	1. Darlehenszinsen . . . . .	15 635 528	30
2. Depositenzinsen . . . . .	730 459	44	2. Zinsen von Bankguthaben . . . . .	773 172	47
3. Sonstige Zinsen . . . . .	11 241	62	3. Zinsen von sonstigen Effekten . . . . .	74 206	20
4. Verwaltungskosten . . . . .	328 466	54	4. Wechselzinsen . . . . .	463 247	90
5. Netto-Zinsgewinn . . . . .	1 329 019	49	5. Kontokorrentzinsen . . . . .	18 880	10
	<u>16 965 034</u>	<u>97</u>		<u>16 965 034</u>	<u>97</u>

Von dem Netto-Zinsgewinn von . . . . .	1 329 019 Mk. 49 Pf.
sind an den Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung abgeführt worden	625 000 " — "
	<u>Rest 704 019 Mk. 49 Pf.</u>

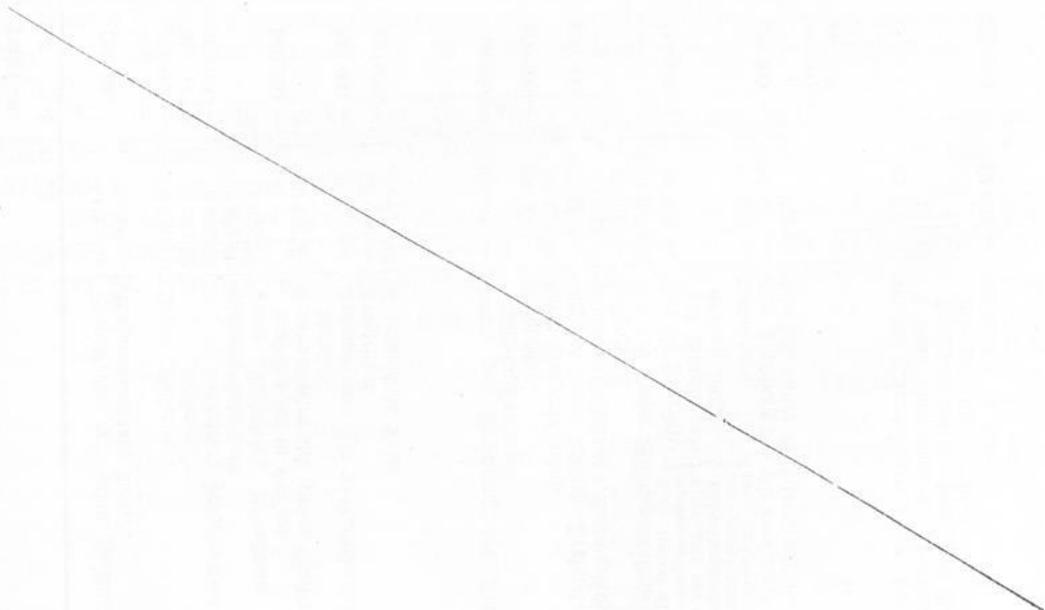
zur Verfügung des Provinzialauschusses bezw. Landtags.

Durch Beschluß des Provinzialauschusses vom 9. Juli 1908 ist dieser Rest wie folgt verteilt worden:

1. an die Provinzialverwaltung zur Zahlung der dritten Rate der vom 46. Rheinischen Provinziallandtage für die Verlängerung des Iberich-Lank'er Deiches bewilligten Beihilfe von 162 000 Mark . . . . .	32 400 Mk. — Pf.
2. an dieselbe a. Rest der Kosten für Herstellung des Hochzeitsgeschenktes für das Kronprinzenpaar . . . . .	1 475 " — "
b. Kosten des Festes bei der Ueberreichung des vorgenannten Geschenktes . . . . .	6 961 " 93 "
3. an die Sterbekasse der Provinzialbeamten . . . . .	5 000 " — "
4. an den Reservefonds B . . . . .	658 182 " 56 "
	<u>= 704 019 Mk. 49 Pf.</u>

Die Zuwendung unter 4 wird in der Bilanz des Jahres 1908 bei dem betreffenden Fonds in Rechnung gestellt.

Aus nachstehender Uebersicht ist die Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank in den Jahren 1888 bis 1907 ersichtlich:



Landesbank der Rheinprovinz.

Von diesem Zinseffekte wurden überwiesen  
der Centralverwaltung

Jahr	Summe des Ueberschusses	dem Reservefonds der Landesbank	dem Agio-Ronto der Landesbank	dem Summieren-Ronto der Landesbank	für sonstige Zwecke	a. dem Haupt-Kontohaltspflan		b. für besondere Zwecke	
						..	..	..	..
1888/89	384 170 02	104 170 02	—	—	—	200 000	40 000	—	—
1889/90	428 415 76	123 415 76	—	—	—	300 000	40 000	—	—
1890/91	433 675 62	71 839 52	25 000	—	—	300 000	—	56 836 10	—
1891/92	451 263 15	59 030 23	65 000	—	—	320 000	—	7 232 92	—
1892/93	510 680 02	107 219 24	75 000	—	—	320 000	—	8 460 78	—
1893/94	544 677 05	33 749 93	95 000	—	—	340 000	—	10 932 86	—
1894/95	536 258 04	—	171 258 04	—	—	340 000	—	18 876 78	—
1895/96	742 236 29	—	34 349 68	—	—	390 000	—	46 117 48	—
1896/97	792 072 78	—	97 589 26	—	—	390 000	—	25 000	—
1897/98	752 830 17	—	92 253 93	—	—	400 000	—	25 000	—
1898/99	834 648 56	—	61 035 67	—	—	400 000	—	121 010 93	—
1899/00	856 728 49	—	—	—	—	414 000	—	200 000	—
1900/01	841 387 16	277 113 76	—	—	—	414 000	—	200 000	—
1901	846 689 21	346 689 21	—	—	—	500 000	—	50 000	—
1902	897 860 78	297 860 78	—	—	—	600 000	—	100 000	—
1903	993 416 92	105 450 01	—	—	—	764 000	—	273 40	—
1904	1 032 788 33	100 000	—	—	—	658 500	—	50 000	—
1905	1 041 457 08	185 300	—	—	—	584 502	—	81 672 82	—
1906	1 110 897 22	165 000	—	—	—	622 050	—	50 000	—
1907	1 329 019 49	658 182 56	—	—	—	625 000	—	100 000	—

b. für besondere Zwecke

Staudenfond, circa-ordin. Zuschuß.  
Philantropenfond Trier.

Ronto „Rathesf.“  
„Rathesf.“, Selbstretention.  
„Rathesf.“, Selbstretention.  
Reinbankmühle Trier.

Ronto „Rathesf.“, Bestandung des  
besten Gut in Coblenz, Hofambs-  
Erntionstosfen und Zinsen, Hofambs-  
barchen.

Bestandungsfond für Hofambsbarchen.  
Desgleichen.  
Reinbankmühle Trier.

Fonds zur Errichtung des Kaiser  
Stiftelin-Denkmal.

Desgleichen.  
Ronto Rangerteberhof.  
Für das Kaiser Stiftelin-Denkmal.  
Fonds zur Errichtung d. Siebergebirges.  
Desgleichen.

Für das Kaiser Stiftelin-Denkmal.  
Für die Sandkrie-  
hund Gewerben-  
und Gewerben-  
stellung 1902.

Desgleichen.  
Für Errichtung des Siebergebirges.  
Für das Kaiser Stiftelin-Denkmal.

Für den Stierich-Sanker Reicherbant.  
I. Rate einer vom 46. Rheinischen  
Provinzialparlament bewilligten Bei-  
hilfe von 162 000 Mark.  
Desgleichen II. Rate.  
Desgleichen III. Rate.  
Reist der Kosten für Herstellung des  
Hochzeitgescheftes für das Kron-  
prinzeppant.

Kosten des Festes bei der Ueberreichung  
des vorgenannten Gescheftes.  
an die Steuerkasse der Provinzial-  
beamtent.

## K. Kasse und Geldanlage.

	Der Bestand an							
	Kasse		Reichsbank- guthaben		Wechseln		Bankguthaben	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
betrug am 1. April 1907	36 407	27	339 573	27	1 450 000	—	9 447 689	18
hierzu die Gesamt-Ein- nahme des Jahres . .	68 013 581	05	129 219 150	63	44 715 224	17	194 684 964	82
	68 049 988	32	129 558 723	90	46 165 224	17	204 132 654	—
abzüglich der Ausgabe des Jahres . . . . .	67 956 550	49	129 192 781	80	36 909 819	32	187 721 214	98
verbleibt am 31. März 1908 ein Bestand von	93 437	83	365 942	10	9 255 404	85	16 411 439	02
Gesamtsumme 26 126 223 ℳ. 80 ₰, Bilanz Aktiva Nr. 3.								

## L. Emission von Rheinprovinz-Anleiheſcheinen.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 20. Mai 1898 sowie auf Grund des von den Herren Ministern der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern durch Erlass vom 2. Juni 1900 genehmigten Regulativs beschloß der Provinzialauschuß in der Sitzung vom 23. April 1907, wie bereits Eingang dieses Berichts erwähnt, die Ausgabe von 30 Millionen Mark 4 % ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine (31. Ausgabe); ferner in der Sitzung vom 17. Dezember 1907 eine weitere Ausgabe von 30 Millionen Mark 4 % ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine (32. Ausgabe).

Die 31. Ausgabe war bis zum 10. Oktober 1907 ganz, von der 32. Ausgabe bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1907 (31. März 1908) 13 425 700 Mark begeben, so daß noch 16 574 300 Mark im Tresor verblieben.

Von den im Monat Juni 1906 in den Verkehr gebrachten 30 Millionen Mark 3<sup>6</sup>/<sub>10</sub> % igen Rheinprovinz-Anleiheſcheinen 30. Ausgabe waren bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1907 13 212 500 Mark begeben; im Tresor verblieben sonach noch 16 787 500 Mark.

**Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihscheine  
am Schlusse des Rechnungsjahres 1907.**

1	2	3	4	5	6	7	8		9
Ausgabe der Anleihscheine	Datum der Anleihscheine	Zinsfuß	Betrag	Davon (Spalte 4) sind bis Ende 1907 begeben (Sämtlich: zum ersten Male vertauschten Anleihscheine)	Mithin noch nicht begeben	Es waren bis Ende 1907 planmäßig zu tilgen	Davon sind		Am Schlusse des Jahres waren somit im Umlauf (Spalte 5 minus 8a)
							a) getilgt	b) noch einzu lösen	
3.	1. Juni 1880	3 1/2 % conv.	3 000 000	3 000 000	—	1 248 000	1 248 000	—	1 752 000
4.	1. Juli 1883	3 1/2 % "	5 000 000	5 000 000	—	1 292 000	1 292 000	—	3 708 000
5.	1. Januar 1886	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	2 828 000	2 824 000	4000	7 176 000
6.	1. April 1887	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	2 636 000	2 636 000	—	7 364 000
7.	1. April 1887	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	2 270 500	2 270 500	—	7 729 500
8.	1. Juni 1890	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	1 050 000	1 050 000	—	8 950 000
9.	1. Juni 1890	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	1 007 500	1 007 500	—	8 992 500
10.	15. November 1892	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	805 600	805 600	—	9 194 400
11.	1. Oktober 1893	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	1 146 200	1 146 200	—	8 853 800
12.	1. Dezember 1893	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	806 000	806 000	—	9 194 000
13.	1. Dezember 1893	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	730 500	730 500	—	9 269 500
14.	15. März 1894	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	730 500	730 500	—	9 269 500
14.	15. März 1894	3 % "	10 000 000	10 000 000	—	641 000	641 000	—	9 359 000
15.	15. März 1894	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	586 000	586 000	—	9 414 000
16.	15. August 1896	3 1/2 % "	20 000 000	20 000 000	—	1 173 500	1 173 500	—	18 826 500
17.	1. November 1897	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	519 000	519 000	—	9 481 000
18.	25. Juni 1898	3 1/3 % "	15 000 000	15 000 000	—	674 700	674 700	—	14 325 300
19.	1. Juli 1898	3 1/2 % "	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
20.	15. Juli 1900	4 % "	20 000 000	20 000 000	—	663 000	662 000	1000	19 338 000
21.	2. Januar 1900	4 % "	10 000 000	10 000 000	—	331 000	328 500	2500	9 671 500
22.	15. Mai 1901	3 3/4 % "	15 000 000	15 000 000	—	404 200	403 200	1000	14 596 800
23.	1. November 1901	3 3/4 % "	15 000 000	15 000 000	—	317 200	317 200	—	14 682 800
24.	1. November 1901	3 1/2 % "	10 000 000	10 000 000	—	211 000	211 000	—	9 789 000
25.	15. Juli 1902	3 1/2 % "	20 000 000	20 000 000	—	421 500	421 500	—	19 578 500
26.	2. Januar 1903	3 1/2 % "	30 000 000	30 000 000	—	466 500	466 500	—	29 533 500
27.	15. November 1903	3 1/2 % "	30 000 000	30 000 000	—	306 000	306 000	—	29 694 000
28.	20. Oktober 1904	3 1/2 % "	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	30 000 000
29.	15. Mai 1905	3 1/2 % "	30 000 000	30 000 000	—	150 000	150 000	—	29 850 000
30.	9. April 1906	3 % 10/100	30 000 000	13 212 500	16 787 500	—	—	—	13 212 500
31.	23. April 1907	4 % "	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	30 000 000
32.	17. Dezember 1907	4 % "	30 000 000	13 425 700	16 574 300	—	—	—	13 425 700
Summe			493 000 000	459 638 200	33 361 800	23 415 400	23 406 900	8500	436 231 300

**M. Jahresrechnungen.**

Die Rechnungen der Landesbank sind bis einschließlich 1906 entlastet.

**Rheinischer Meliorationsfonds.**

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt einschließlich eines demselben aus Notstandsfonds zugeflossenen Betrages von 3800 Mark . . . . . 2 003 800 Mk. — Pf.

Die Darlehnsforderungen betragen Ende 1906 . . . . . 1 759 305 Mk. 06 Pf.

Darauf wurden in 1907 zurückgezahlt . . . . . 105 093 Mk. 63 Pf.

Dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt . . . . . 84 400 " — "

mithin Abgang . . . . . 20 693 " 63 "

Summe der Darlehnsforderungen Ende 1907 . . . . . 1 738 611 Mk. 43 Pf.

Hierzu der am Schlusse des Jahres 1907 verbliebene Barbestand von . . . . . 265 188 " 57 "

Summe 2 003 800 Mk. — Pf.

## Bilanz der Landesbank per 31. März 1908.

Aktiva.		M	¢	Passiva.		M	¢
1	Darlehensforderungen . . .	430668179	95	A. Eigenes Vermögen.			
2	Forderungen an Beiträgen der Darlehensschuldner . . .	249278	78	1	Stammfonds . . . . .	3000000	—
3	Barbestand, Wechsel und Bankguthaben . . . . .	26126223	80	2	Reservefonds A . . . . .	3000000	—
4	Wertpapiere (in der Hauptsache Reichsanleihe und Konsols) zum Kurswert vom 31. März 1908, höchstens zum Anschaffungswert . . . . .	2865841	40	3	Reservefonds B . . . . .	1700000	—
	Außer diesen ist ein Bestand an angekauften Rheinprovinz-Anleihe-scheinen im Nominalbetrage von 10 820 000 Mark vorhanden, welcher auf der Passivseite abgesetzt ist.			4	Agio-Konto . . . . .	846833	84
5	Vorschuß an Sparkassen und andere öffentliche Kassen, sowie kleinere Vorschußkonten .	10109229	67		Summe A.	8546833	84
6	Forderungen an das Rechnungsjahr 1908, Zinsanteile . .	887225	39	B. Verbindlichkeiten.			
7	Immobilien: Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstentwallstraße 154, der neue Treppbau, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 sind im Gesamtwerte von 734000 Mark nebst sämtlichem Inventar gänzlich abgeschrieben. . . . .	p. m.		5	Rheinprov.-Anleihe 469593100 Mk. Hiervon ab: a. noch nicht beige- bene 33361800 Mk. b. wieder ange- kaufte 10820000 „ = 44181800 „	425411300	—
				6	Depositen: a. des Provinzialverbandes und seiner Anstalten . . . . .	23358640	33
					b. Dritter . . . . .	2632288	56
				7	Kontokorrentguthaben der Sparkassen und anderer öffentlichen Kassen (Reichsbank) und von Privaten . . . . .	10252896	77
					C. Gewinn.		
				8	Zinsgewinn aus 1907 nach Abzug der Verwaltungskosten 1329019,49 Mk. Hiervon abschläg- lich an die Provin- zialverwaltung ab- geführt . . . . . 625000,— „ Zur Verfügung des Provinzial- ausschusses bezw. Landtages . . .	704019	49
						470905978	99
						470905978	99

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.

Dr. Lohe,

Geheimer Regierungsrat.

## F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprov.

Dem Vorstande gehören zurzeit folgende beamtete Mitglieder an:

Landeshauptmann, Königlicher Regierungs-Präsident a. D. Dr. von Keners als Vorsitzender,  
Landesrat, Geheimer Regierungsrat Kehl als stellvertretender Vorsitzender,  
Landesrat Appelius,

für welche

Landesrat Dr. Grosse,  
Landesmedizinalrat Professor Dr. Liniger,  
Landesrat Dr. Schellmann,  
Landesmedizinalrat Dr. Knepper,  
Landesrat Dr. Schauseil,  
" Dr. Schmittmann,  
Landesassessor Dr. Mewes,  
" Reinbach,  
" Dr. Bonsmann,

Gerichtsassessor Freyschmidt

als Stellvertreter bestellt sind. Landesrat Dr. Grosse und Gerichtsassessor Freyschmidt sind für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft tätig.

## G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

### I. Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

Der langjährige Vorsitzende der Museums-Kommission, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Bücheler, der stellvertretende Vorsitzende Geheimer Justizrat Professor Dr. Loersch und das Mitglied, Kgl. Schloßhauptmann und Kammerherr Exzellenz Graf von Fürstenberg-Stammheim wurden im Berichtsjahre durch den Tod dahingerafft.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Landeshauptmann a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Klein gewählt, und an die Stelle des Herrn Grafen von Fürstenberg und des Herrn Geheimrat Loersch wurden der Geheime Kommerzienrat de Greiff und der Provinzialkonservator Professor Dr. Clemen zu Mitgliedern ernannt. Die Ernennung eines Mitgliedes anstelle des Herrn Professor Bücheler steht seitens des Staates noch aus, ebenso die Wahl eines neuen Vorsitzenden.

Sitzungen der Kommission fanden statt am 6. Juli 1907 und am 16. Januar 1908.

Die Rechnungsergebnisse über den Museumshaushalt sind folgende:

Einnahme . . . . .	60 379 Mk. 57 Pf.
Ausgabe . . . . .	60 379 " 57 "

Within Ausgleich.

Ueber die Tätigkeit der Museen ist im Einzelnen folgendes zu berichten:

### 1. Museum in Bonn.

Im verflossenen Berichtsjahre konnte eine Anzahl größerer und kleinerer Ausgrabungen sowohl prähistorischer als auch römischer Kulturstätten ausgeführt werden.

Auf prähistorischem Gebiete ist an erster Stelle zu nennen die Auffindung und teilweise Aufdeckung einer Erdbefestigung der jüngeren Steinzeit bei Mayen in der Eifel, welche nunmehr als wichtige Parallele neben die früher untersuchte Befestigung dieser Periode bei Armitz tritt. Wie die bisherigen Ausgrabungen, die mit Mitteln des Altertumsvereins Mayen begonnen, dann mit Unterstützung der Provinzialverwaltung im Oktober bis Dezember 1907 fortgesetzt wurden, ergeben haben, liegt auf dem Plateau, welches sich südlich vom Ostbahnhof Mayen ausdehnt und im Süden und Südwesten von dem Tal der Netze begrenzt wird, eine steinzeitliche Ansiedlung der sogenannten Untergrombacher oder Pfahlbauperiode, zu der ein ausgedehntes bogenförmig verlaufendes Festungswerk, bestehend aus einem Sohlgraben und einem Palisadenzaun, gehört. Der Graben ist oben zirka 4 m breit und geht 1 bis 1,50 m in den Bims sand hinab; er ist von einer Anzahl von 5 bis 6 m breiten Toren unterbrochen. Die Palisade begleitet den Graben in 23 bis 25 Meter Entfernung auf der Innenseite und zeigt ebenfalls einzelne Unterbrechungen. Der Erdwall war nicht hinter der Palisade, sondern direkt am Graben aufgeschüttet. Die Grabung wurde von dem Museumsdirektor geleitet, der von dem Vorstand des Altertumsvereins in Mayen dabei nach jeder Richtung in dankenswertester Weise unterstützt wurde.

Eine zweite prähistorische Ausgrabung betraf einige Grabhügel bei Mörtschbach im Hunsrück im Kreise Simmern. Sie wurde im April 1907 unter Leitung des Museumsassistenten Koenen ausgeführt. Es wurden drei Hügel ausgegraben. Sämtliche Anlagen wurden genau vermessen und nivelliert.

Im Oktober und November 1907 wurden einige germanische Grabhügel bei Duisburg mit Genehmigung der städtischen Verwaltung und im Benehmen mit dem Geschichtsverein Duisburg in dem südlich von Duisburg gelegenen Distrikt Wedau ausgegraben. Die Hügel enthielten, soweit sie sich nicht als schon früher ausgebeutet erwiesen, je ein sehr einfaches Brandgrab. Die ausgegrabenen 5 Urnen zeigen die verschiedenen normalen Typen germanischer Urnen der dortigen Gegend.

Von römischen Ausgrabungen ist die wichtigste die Weiteruntersuchung von Vetera auf dem Fürstenberg bei Xanten. Nachdem durch die beiden ersten Kampagnen 1905 und 1906 das Vorhandensein von drei verschiedenen übereinanderliegenden, d. h. also einander zeitlich ablösenden Erdlagern festgestellt und aus den Einzelfunden ermittelt war, daß das älteste in die Zeit des Augustus, das zweite in die des Claudius gehört und das dritte augenscheinlich das im Jahre 70 n. Chr. von den Batavern zerstörte Vetera war, konnte im vergangenen Jahre der Umfang und die Befestigungsweise zunächst des zweiten, also des Claudischen Lagers genauer bestimmt werden. Es stellt sich dar als ein Rechteck von 630 : 586 m Seite, umgeben von nur einem zirka 6 m breiten Spitzgraben, welchem jedenfalls streckenweise noch ein bis zwei viel kleinere Spitzgräben vorgelagert waren, welche wahrscheinlich zur Aufnahme eines Astverhaues bestimmt waren. Hinter dem Umfassungsgraben kam eine zirka 1 m breite Berme und dann an der Stellung, wo der Wallfuß beginnen mußte, ein ganz schmales Spitzgräbchen, welches überall parallel dem Hauptgraben sich hinzog. Es kann nur zur Aufnahme des unteren Teiles einer Holzverkleidung desalles gedient haben, die aus Brettern oder leichten Bohlen bestand, die horizontal

geschichtet nur an vereinzelten Stellen durch vertikale Pfähle befestigt waren. Ein Teil dieser Holzverschalung war abgebrannt, das verkohlte Holzwerk fand sich noch im Graben vor. An diesen Stellen fanden sich außerdem so viele Dachziegel im Graben, die augenscheinlich mit dem Balkenwerk hinabgestürzt waren, daß ihre Verwendung an der Wallverkleidung oder zur Abdeckung der Brustwehr oder des Wallganges angenommen werden muß. In der Mitte der Vorderfront des Bogens war das Tor, d. h. eine 11 m breite Unterbrechung des Grabens; die Grabenenden waren hier bogenförmig gleichsam nach dem Lagerinnern zurückgebogen. Die erwähnten Ziegelfunde gestatten einen sicheren Schluß auf die Besatzung des Lagers und ihre Verteilung. Auf der westlichen Hälfte des Bogens waren nur Ziegel mit Stempeln der Legio V, auf der östlichen nur solche mit Stempeln der Legio XV. Diese beiden Legionen, welche wir aus Tacitus als Besatzung von Vetera im batavischen Freiheitskriege kennen, haben also schon dieses claudische Lager erbaut und waren in ihm in der durch die Ziegelstempel angedeuteten Weise verteilt.

Im September und Oktober 1907 wurde die römische Villa bei Blankenheim in der Eifel weiter untersucht. Die Ausgrabung hatte vor allem das erfreuliche Ergebnis, daß bei den ersten Ausgrabungen nicht aufgefundene, aber mit Recht vermißte Keller im Herrenhause entdeckt wurde und soweit freigelegt werden konnte, daß seine Anlage und Abmessungen jetzt feststehen. Weiterhin konnten von den Wirtschaftsgebäuden der Villa noch eine Anzahl Mauerzüge freigelegt werden, welche das bisher gewonnene Bild soweit vervollständigen, daß jetzt an eine Publikation gedacht werden kann. Dieselbe ist in Vorbereitung.

Von kleineren gelegentlichen Untersuchungen, die während des Jahres in großer Menge an das Provinzialmuseum herantraten, verdient besondere Hervorhebung zunächst die Beobachtung einer Kellerausföchtung in der Giergasse in Bonn auf einem Grundstück des Herrn Apothekers Technau, der unsere Untersuchung in entgegenkommendster Weise unterstützte. Die Giergasse läuft vom Belberberg nach dem Rheine zu und liegt in demjenigen Teil von Bonn, der durch frühere Funde bereits als zu der ältesten augusteischen Ansiedlung gehörig erkannt worden war. Durch die erwähnte Ausföchtung wurden dort mehrere große Wohngruben angeschnitten, welche Keramik der Tiberisch-Claudischen Zeit enthielten.

In Köln führte eine Bauausföchtung auf dem Gelände der Altburg im Februar 1908 zu einer Ergänzung unserer früheren Beobachtungen.

Die Möglichkeit, einige frühromische Gräber zwischen Witterschlic und Heidgen auszugraben, verdankt das Museum der gefälligen Unterstützung des Herrn Rentners Rave in Bonn, der auf ein zufällig bei seiner dort gelegenen Tongrube gefundenes Grab aufmerksam machte. Es wurden mehrere Urnengräber im Oktober 1907 ausgegraben. Die Gräber, die etwa der Mitte des ersten Jahrhunderts nach Chr. angehören, umgaben einen durch starke Kohlen- und Aschenschichten erkennbaren Leichenbrandplatz. Die Funde wurden von Herrn Rave dem Provinzialmuseum geschenkt.

Endlich konnten im Februar 1908 einige spätrömische Plattensärge bei Besch in der Nähe von Münsstereifel untersucht werden. Es wurden unter anderem zwei Skelettbegräbnisse aufgedeckt, die von großen Sand- und Kalksteinplatten umstellt waren. Die Platten waren aus zertrümmerten älteren Grabdenkmälern und Altären hergestellt, welche dem Boden entnommen und in das Provinzialmuseum übergeführt wurden; die Särge selbst enthielten fast nichts mehr und erwiesen sich also als wohl früher schon ausgeraubt.

Unter den Neuerwerbungen des Museums, die 1113 Inventarnummern umfassen, sind folgende wichtigeren hervorzuheben:

#### A. Prähistorische Abteilung.

Eine Anzahl Wohngrubensfunde der jüngeren Steinzeit (Untergrombacher Periode) wurde wieder aus der Gegend von Urmitz erworben. Eine Wohngrube enthielt ein geschliffenes Steinbeil, ein Fund von Untergrombacher Scherben mit Bruchstück eines facettierten Steinhammers stammt von der Sohle des einen Grabens der großen Urmitzer Erdfestung.

Die Bronzezeit ist durch zwei Tongefäße aus Urmitz und einen schönen großen Schafstappentelt wahrscheinlich aus Weißenturm vertreten.

Hallstatt- und La Tènegräber mit reicher Ausstattung an Bronzeringen, Glasperlen und Bernsteinperlen wurden aus Heimbach-Weis erworben. Eine große Bronzefanne der La Tènezeit mit Schwanenhalsgriff stammt angeblich aus der Gegend von Boppard. Eine eiserne Mittel-La Tènefibel stammt aus Dalheim im Kreise Heinsberg, ein La Tènegrab mit Bronzefierkopffibel aus Mörtschbach, Kreis Simmern. Endlich wurde von dem wichtigen keltischen Stein- und Metallfundament, welches auf der Kirchhofsmauer von St. Goar der allmählichen Verwitterung ausgesetzt ist, unter Mitwirkung des Zentralmuseums in Mainz ein Gipsabguß angefertigt und im Provinzialmuseum aufgestellt.

Die Sammlung rechtsrheinischer germanischer Grabfunde wurde vermehrt durch eine Urne aus Gerresheim bei Düsseldorf, mehrere Brandgräber aus Mehrhoog im Kreis Nees und die Ergebnisse der obengenannten Ausgrabung in der Bedau bei Duisburg, welche in fünf geschlossenen Grabfunden bestehen.

#### B. Römische Abteilung.

1. Steindenkmäler. Vom Curator der Universität, Herrn Geheimrat Ebbinghaus erhielten wir einen auf seinem Villengrundstück an der Coblenzerstraße in Bonn gefundenen Jupitertempel mit der Inschrift J(ovi) O(ptimo) M(aximo) s(acrum) zum Geschenk. Drei Altäre der Matronae Vacallinae aus Lessenich, Post Sayvey im Kreis Euskirchen, wurden erworben. Aus der oben erwähnten Ausgrabung bei Besjch erhielten wir einen Altar mit der Inschrift Agramiani. Aus derselben Grabung stammen mehrere Grabsteinreste mit leider sehr beschädigten Portraitdarstellungen und einem sehr verwitterten Inschrifteste.

Die Sammlung von Modellen römischer Bauten wurde vermehrt durch ein Modell der Wallkonstruktion des Erdkastells Remagen.

2. Von geschlossenen römischen Grabfunden sind vor allem zu nennen: Die oben erwähnten, von Herrn Rave geschenkten frühromischen Urnengräber aus Heidgen bei Witterschlick. Ferner ein frühromischer Grabfund aus Weißenturm, ein Urnengrab aus Roettgen und ein solches aus Giesenkirchen im Kreis M. Gladbach, welches aus mehreren feinen, allerdings nur teilweise erhaltenen Glasflaschen und einigen Tongefäßen bestand.

#### 3. Einzelfunde von Kleinaltertümern.

a) Keramik. Unsere Sammlung arretinischer Sigillata wurde namentlich durch die Ausgrabung von Betera erheblich bereichert. Von späterer Sigillata ist namentlich eine flache Schale mit weit ausladenden mit Barbotine geschmückten Rändern aus Bonn zu nennen, sowie eine späte Kumpfe mit Medaillonbildchen, ebenfalls in Bonn gefunden. Ein sehr feiner, künstlerisch gearbeiteter hoher Tonbecher mit 2 Henkeln, die oben mit plastischen reichverzierten Attachen

geschmückt ist, in Bonn gefunden, ist offenbar eine frühe Tonimitation eines vergoldeten Silberbechers, was auch durch seine Färbung, außen weiß, innen goldgelb, angedeutet ist.

Eine große grünglasierte Tonlampe mit dem Stempel Cassi stammt ebenfalls aus Bonn; ebenso die Terracottafigur einer reitenden einheimischen Göttin mit deutlichen Spuren bunter Bemalung. Endlich ein mit einem Gesicht verziertes Amulett aus blauglasiertem Ton.

Die Sammlung römischer Ziegelstempel wurde hauptsächlich durch die Ziegel der V. und XV. Legion aus Vetera vermehrt.

b) Die Neuerwerbungen römischer Metallarbeiten sind diesmal sehr reich und kostbar.

Von Goldarbeiten erwarb das Museum drei kleine Schmuckfächer, welche angeblich bei Neuß gefunden worden sind.

Die wertvollste Erwerbung ist aber ein Gesamtfund silberner Kunstgegenstände, der vor längeren Jahren südlich von Bonn in der Gegend der Gronau gemacht wurde und damals in Privatbesitz kam. Der Fund besteht aus einer silbernen Statuette des Mercurius von hervorragender künstlerischer Arbeit sowie einem Silber schmuck aus acht verschiedenen Teilen. Das Ganze war offenbar der Inhalt eines Schmuckkastens, ein in längerem Zeitraum allmählich zusammengekommener Familienschatz, der in den Trümmern einer römischen Villa verloren gegangen war. Die Erwerbung dieses sehr kostbaren und in mancher Beziehung ganz einzig dastehenden Schatzes wurde durch eine erhebliche außerordentliche Bewilligung des Provinzialausschusses und durch eine sehr dankenswerte finanzielle Unterstützung seitens der Bonner Stadtverordnetenversammlung möglich.

Von Bronzearbeiten seien genannt: eine Statuette des Mercurius und eine der Venus, beide in Bonn gefunden, die sehr rohe Statuette eines einheimischen Gottes, gefunden bei Niehl; eine Kanne mit Kleeblattausguß, angeblich gefunden bei Cöln, zwei Kasserollen, die eine mit Stempel C(ai) Ant(oni) Torini, aus Bonn, ein Schälchen aus der Gegend von Cöln, ein ausgezeichnet gearbeiteter Gefäßgriff in Gestalt von zwei Schwänen, eine Zierscheibe mit Reliefdarstellung der Wölfin mit Romulus und Remus, ein versilbertes blattförmiges Anhänger, fünf zum Teil mit Email geschmückte Gewandnadeln, sämtlich aus Bonn, eine Emailfibul aus Schönwaldhaus bei Bonn, eine späte Scheibfibul mit Darstellung eines Kopfes aus Euskirchen und zwei Fingerringe aus Godesberg und Keldenich.

c) Von römischen Gläsern kam hinzu: Die schon oben erwähnte sechsseitige Glasurne aus Koettgen, ein Henkelkännchen mit Ausguß am Bauch aus Bonn und ein einfacher Glasbecher aus Cöln sowie die erwähnten Fläschchen aus Giesenkirchen. Aus den Ausgrabungen von Vetera gehört hierher das Bodenfragment einer großen vierseitigen grünlichen Glasflasche, die nach den Fundumständen aus Claudischeronischer Zeit stammen muß.

Die Sammlung römischer Gemmen wurde vermehrt durch vier Gemmen aus Bonn, eine Glaspaste aus Bonn mit Darstellung eines Schauspielers, und eine Gemme aus Xanten mit Darstellung eines nackten Gottes (Dionysos?), der einem kleinen Knaben eine Traube hinhält.

### C. Mittelalterliche und neuere Abteilung.

1. Aus merovingisch-fränkischer Zeit stammen einige sehr schöne Grabfunde aus der Gegend zwischen Cöln und Brühl, die reich an eigenartigen feinen Metallarbeiten der Völkerwanderungszeit sind.

Mitgefunden sind einige dreißig merovingische Silbermünzen, welche noch näher bestimmt werden müssen.

Ein farlingisch-fränkischer Kugeltopf aus Ton wurde aus Heimbach-Weis erworben.

2. Als Leihgabe der Stadt Bonn erhielt das Museum ein sehr wertvolles Gemälde des Kölner Meisters der h. Sippe. Dargestellt sind Maria und Christus, in reichdrapiertem Gemache einander gegenüber sitzend, darüber die Taube schwebend. Das Gemälde, welches aus einer rheinischen Privatsammlung in den Kunsthandel gelangt war, wurde von der Stadt Bonn mit dankenswerter Unterstützung von Frau Kommerzienrat Korff und Herrn Kaufmann Balthazar angekauft und im Provinzialmuseum deponiert, wo es eine wertvolle Ergänzung der Sammlung älterer rheinischer Gemälde bildet.

Vom Provinzialkonservator überwiesen wurde eine polychrome Holzstatue der hl. Katharina aus dem 14. Jahrhundert und eine gotische Perlmutterscheibe mit eingeschnittener Darstellung der Kreuzschleppung, angeblich aus Bonn.

Die keramische Sammlung wurde vermehrt durch mehrere Siegburger Gefäße und einige grün- und buntglasierte Ofentackeln der Renaissancezeit aus Cöln.

#### D. Münzsammlung.

Die Sammlung römischer Münzen wurde bereichert durch: eine Goldmünze des Antonius Pius (Coh. 429) gefunden in Bonn und je eine Goldmünze des Valentinian I. (Coh. 43) und Honorius (Coh. 44) gefunden bei Geyen bei Brauweiler; eine Silbermünze der Faustina junior (Coh. 111) aus Neuwied, ein Mittelersz des Augustus mit dem sogenannten Altar von Lyon in ganz ausgezeichnet scharfer Prägung aus der Moselgegend, einen Münzfund von 308 Kleinerzen von Licinius I., Constantinus I., Helena, Fausta, Crispus, Constantinus II. und Constantius II., gefunden in Godesberg, sowie eine Anzahl Münzen aus den Ausgrabungen im Kastell Niederbieber.

Unter den mittelalterlichen und neueren Münzen sind abgesehen von den erwähnten 30 merowingischen Silbermünzen, folgende zu nennen: ein Bacharacher Goldgulden von Ludwig III. 1410—36, ein Falkenberger Raderabus von Friedrich von Mörs 1416—48, ein Mülheimer Raderabus von Adolf I. von Jülich=Cleve=Berg 1423—37; ein Goldgulden von Richard von Pfalz=Simmern von 1578, eine Jülicher Notklippe von 1621 zu 14 Stüber, ein Jülicher Taler ohne Jahr von Herzog Wilhelm V., ein Frankfurter Dufat von 1639, gefunden bei Schönwald=haus; ein Nacher Sterling von Ludwig dem Baier, ein Nacher Dufat von 1696 und ein solcher von 1753, eine Nacher Notmünze von 1670 zu 3 Buscheln; ein Gulden der Stadt Cöln von 1695 und eine Silbermedaille auf die Vermählung Friedrich Carls von Wied mit Maria Ludovica von Sayn-Wittgenstein 1766.

Der Direktor veröffentlichte u. a. einen ausführlichen illustrierten Bericht über die Ausgrabung von Vetera 1906/07 in den Bonner Jahrbüchern sowie einen am Winkelmannsfeite gehaltenen Vortrag: „Das Bonner Provinzialmuseum und die städtischen und Vereinsammlungen Rheinischer Altertümer.“ Dieser Vortrag, welcher eine Regelung des gegenseitigen Verhältnisses der rheinischen Altertümersammlungen anstrebt, ist an sämtliche Altertumsvereine und Lokalmuseen der Rheinprovinz versendet worden.

Der Direktor hielt Vorträge im Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande in Bonn, im Altertumsverein in Mayen sowie bei dem Pfingstferienkursus für Gymnasiallehrer in Bonn.

Der Besuch des Museums betrug 4756 Personen; aus Eintrittsgeldern und dem Verkauf des Führers wurde eine Einnahme von 464 Mark erzielt.

## 2. Museum in Trier.

Wie im Vorjahre bestand auch im Etatsjahre 1907 die Haupttätigkeit des Museums in Umräumungs- und Ordnungsarbeiten im Museum, denen gegenüber die Ausgrabungen und Untersuchungen zurücktreten mußten.

### Arbeiten im Museum.

Die prähistorische Abteilung ist aus den Sälen 21 und 22 des Oberstockes in die Säle 2 und 3 des Erdgeschosses übergeführt, so daß die vorrömische Zeit jetzt das erste ist, was dem Besucher beim Eintritt in die Sammlungen vorgeführt wird. Die Funde aus Ägypten und Griechenland, sowie die jetzt in das Eigentum der Stadt Trier übergegangene Gewebesammlung füllen Raum 4. Der dadurch freigewordene Raum 8 rechts neben dem Haupteingang wird Arbeitsraum. Im Obergeschoß ist die Münzsammlung im Saal 22 aufgestellt, Saal 23 ist dadurch ausschließlich den fränkischen Altentümern eingeräumt. Der einzige noch leere Saal 21 wird eine Auswahl der Gräberfunde von St. Mathias und der Töpferfunde aufnehmen.

Die größte Aufstellungsarbeit verurachteten die neuen Mosaikböden, die nach langjährigem Lagern im Magazin jetzt endlich sämtlich ausgelegt und ergänzt werden konnten.

Es wurden hergestellt 2 große Böden: Das Jahreszeitenmosaik aus der Waltramsneustraße, jetzt der vollständigste Boden im Museum; das Musen- und Literatenmosaik vom Constantinsplatz, beide bei den Kanalisationsarbeiten gefunden; ferner 2 große Teilstücke: sitzender Gelehrter mit Sonnenuhr, vielleicht Anaximander, als ersten Verfertiger von Sonnenuhren in Griechenland, gef. 1898 in der Johannisstraße, von besonders feiner Mosaikarbeit; Kampf von Löwe und Stier, von einem Boden mit mehreren Bildern aus der Arena, Kanalisationsfund vom Antoniusbrunnen, interessant durch sehr künstlich verschlungene Ornamente, wohl der spätesten Zeit angehörig; schließlich noch mehrere kleinere Bruchstücke: Perseus, zwei Bruchstücke eines größeren Bodens von sehr guter Farbenwirkung, dessen Gesamtbild wenigstens in Zeichnung rekonstruiert ist, u. a.

Nach Fertigstellung dieser Böden steht das Trierer Museum jetzt in Mosaiken in Deutschland an erster Stelle und kann sich mit den größten der Provinzialmuseen in Frankreich messen.

Die Grabfunde von St. Mathias aus den Jahren 1902 bis 1907, im ganzen rund 550 geschlossene Gräber, abgesehen von zahlreichen Einzelstücken, sind in dem neuen Arbeitsraume 11 im Keller aufgestellt. Die Chronologische Ordnung dieser Grabfunde, die in ununterbrochener Reihe von der Gründung bis zur Zerstörung Triers rühren, und die photographische Aufnahme werden in einigen Monaten vollendet sein.

An den Neumagener Monumenten ist eifrig weiter gearbeitet worden, wieder mit Unterstützung der Römisch-germanischen Kommission durch Geldmittel und durch ihren Assistenten Dr. Kropatschek. Alle kleineren Bruchstücke sind geordnet und durchgearbeitet, die noch in den Thermen aufbewahrten Stücke sind in's Museum transportiert. So wird der Abschluß des beschreibenden Katalogs und der photographischen Aufnahmen bald erfolgen können.

Ferner sind von zahlreichen Grabmonumenten Rekonstruktionen gezeichnet und dadurch über die Form und die oft ganz eigenartige Dekoration derselben schon wertvolle Resultate gewonnen worden.

Diese Arbeit muß auf alle wichtigeren Bruchstücke ausgedehnt werden und wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Im Berichtsjahre konnte auch die Abformung der Igelser Säule ausgeführt werden, in 3 1/2 Monaten hat Modelleur N. Schawel aus Trier, zwei vollständige Abgüsse, einen aus Gips, einen aus einer wetterfesten Cementmischung hergestellt. Damit ist der bildliche und ornamentale

Schmuck dieses Monuments, wenigstens in seinem heutigen Zustand erhalten und eine der wichtigsten Rettungen der Denkmalpflege in der Rheinprovinz ausgeführt. Der Gipsabguß wird jetzt in Teilstücken an den Wänden des Museums Platz finden. Die Hauptstücke sind bereits in der Neumagener Halle untergebracht. Der wetterfeste Abguß soll im Hof des Museums im Laufe des Sommers aufgebaut werden.

#### Unternehmungen.

Beobachtung der Kanalisation u. a. Ausschachtungen im Bereich der Stadt Trier. Die Kanalisationsarbeiten wurden an verschiedenen Stellen der Stadt wieder aufgenommen und mehrere Straßen im Südosten nachträglich noch kanalisiert. Es konnten dabei die bisherigen Beobachtungen in erwünschter Weise vervollständigt werden. Römische Straßen kamen in der Dlewiger-, Charlotten-, Karthäuser- und Gartenstraße zu Tage, in der Dlewiger- und Charlottenstraße wurden dabei Wasserleitungskanäle gefunden.

Auch bei Anlage einer unterirdischen Bedürfnisanstalt auf dem Hauptmarkt wurde eine Straße gefunden, ferner einzelne Fundamente aus Quadern, vermutlich wieder zu den Pfeilern von Häuservorhallen gehörig. Dieselbe Art Pfeiler fanden sich bei den Ausschachtungen für eine Drehscheibe an der Schützenstraße.

Von römischem Mauerwerk ist eine auffallend schwere Mauer in der Dlewiger-Straße zu erwähnen, in einer Gegend, in der schon mehrmals ähnliches Mauerwerk auf ein größeres Bauwerk hindeutete, ferner ein Keller mit Treppe, sowie ein Brunnen in der Karthäuser-Straße. Die Kanalisierung der Ziegelstraße legte in ihrer ganzen Strecke die römischen Stadtmauerfundamente frei. Es wurde dabei alles für die Bauweise der Mauer Wichtige aufgenommen.

In der gleichen Weise wie die Kanalisation wurden alle Ausschachtungen in der Stadt, die zur Kenntnis des Museums kamen, überwacht, so namentlich die Laurentiuschule auf dem ehemaligen Gefängnisgelände, das Empfangsgebäude für den Bahnhof Trier-Süd und die Drehscheibe unter der Bahnüberführung in der Schützenstraße.

Die technischen Hilfskräfte haben das Auszeichnen der Pläne fortgesetzt. Die Arbeit ist bei dem ständig zunehmenden Material noch nicht zu Ende geführt, mehrere Monate waren ganz in Anspruch genommen durch das Zeichnen der verzierten Gefäßscherben für die Publikation.

#### Ausgrabungen.

Die römischen Töpfereien an der Ziegelstraße in Trier, deren Untersuchung i. J. 1893 bei Gelegenheit der Feststellung der römischen Stadtmauer begonnen war, sind in zwei Campagnen im März und im November und Dezember weiter untersucht worden. Die Arbeit soll baldmöglichst fortgesetzt werden, da das Terrain noch bei weitem nicht erschöpft ist. Es wurden im Ganzen 7 Töpfer-, 1 Ziegel- und 1 Kalkofen neu gefunden, 1 Arbeitsraum, und zahlreiche Reste von Gebäuden und weiteren Defen. Bei drei Defen resp. Defengruppen war die Einrichtung des Bedienungsraumes für den Heizer gut erhalten, zwei kleinere Defen mit gemeinsamem Bedienungsraum waren — direkt unter dem heutigen Niveau — so vorzüglich konserviert, der eine davon mit dem Brennraum, daß ein Gipsmodell danach angefertigt wurde. Die zahlreichen Scherbenfunde sind noch nicht durchgearbeitet. Auch diese Defen gehören wieder wie die früheren ganz verschiedenen Zeiten an, vom 1. bis zum 3. Jahrhundert. Auch ganze Sätze von gut erhaltenen Gefäßen, namentlich von Schalen mit Goldglimmerüberzug fanden sich vor; der eine Ofen, der mit einem ganz kleinen Nebenofen versehen war, schien nach den Funden besonders für Terrakotten bestimmt.

**Villa von Wittlich.** Auf die Fortsetzung dieser Ausgrabung konnten nur beschränkte Mittel und kurze Zeit verwendet werden, im Oktober und November. Die Grabung beschränkte sich auf die am Berge gelegenen Räume des Südbaus, deren Untersuchung beendet wurde, so daß dort die Grabungslöcher gleich geschlossen werden konnten. Es wurden mehrere Keller genauer untersucht, Lichtschächte und Nischen festgestellt. Im Boden des einen Kellerraumes fand sich ein tiefer Brunnen.

#### Kleinere Untersuchungen und Funde.

**Vorrömische Zeit.** In der Nähe von Hirzley bei Mülheim a. d. Mosel machte der Lehrer Schneider von Oberleuten auf eine Gruppe von 10 Grabhügeln aufmerksam, von denen einer unter seiner Beihilfe geöffnet wurde, aber nur geringe Fundstücke ergab. Die Untersuchung der übrigen Hügel wurde bis auf weiteres verschoben.

Aus einem Grabhügel bei Eisenach, der von Unbefugten geöffnet war, wurde wenigstens der Inhalt erworben.

**Römische Zeit.** In Longen an der Mosel wurde bei Weinbergssarbeiten ein römisches Gräberfeld zerstört. Das Museum konnte nur einen Teil der Gefäße und Scherben retten, leider waren aber die einzelnen Gräber nicht getrennt gehalten. Die Funde gehören vorwiegend dem 2. Jahrhundert an.

Ebenso wurden in Nyl bei Saarburg in Weinbergen einige römische Gräber gefunden, von denen nur noch eine Glasflasche und ein Glasbecher, beide ziemlich beschädigt, aus der Zeit um 300 stammend, von den Findern erworben werden konnten.

Am Steinbachschacht in der Gegend von Forsthaus Neuhaus bei Saarbrücken wurden bei Forstarbeiten in geringer Tiefe die Bruchstücke eines kleinen Minerva-Reliefs aus rotem Sandstein gefunden.

Bei Bahnarbeiten in Waldrach wurde ein Stück der römischen Ruwertal-Wasserleitung freigelegt und aufgenommen und dabei einer der bekannten Grabkistendecksteine in Halbwalzenform erworben. Er war ohne Inschrift, aber ungewöhnlicher Weise mit Schuppen verziert.

Römisches Mauerwerk wurde bei Urexweiler gefunden und nach Meldung des Bürgermeisters Croce von St. Wendel vom Museum untersucht und vermessen. Einen anderen Fund gleicher Art berichtete Lehrer Schneider aus Strohn bei Gillensfeld.

Eine vollständige Villenausgrabung im Bezirk unternahm Oberhofmeister Freiherr von Mirbach auf dem Grundstück der evangelischen Kirche in Gerolstein. Es wurde dort eine kleine Villa ganz freigelegt, deren Grundriß leider unvollständig bleiben muß, da an der einen Seite nicht einmal die Fundamente mehr festgestellt werden konnten. Die sehr eingehende Untersuchung ergab, namentlich an Einzelfunden mehr als sonst bei Villengrabungen üblich ist, darunter als Seltenheit ein kleines Bänkchen von Bein. Das Terrain der Villa hat in späterer Zeit brach gelegen, es fanden sich einige mit Steinen umstellte Skelettgräber ohne Beigaben.

Die Einzelfunde und der Plan der Villa wurden vom Museum aufgenommen und näher bestimmt.

**Nachrömische Zeit.** In Büdlich (Landkreis Trier) wurde auf dem Kirchhof in ganz geringer Tiefe ein größerer Münzschatz erhoben, bestehend aus rund 1400 Silberdenaren aus dem 13. Jahrhundert, zum größten Teil von Theodorich II. von Trier, dazu eine Anzahl Meßer Münzen in einem irdenen Topf der bekannten Kugelbauchform. Der Fund ist dem Museum zunächst zur Untersuchung überlassen und wird jetzt im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin von Dr. Freiherr von Schrötter für das Trierer Münzwerk verwertet.

An verschiedenen Stellen des Bezirks sind auch in diesem Jahre beim Wasserfuchen für neue Leitungen alte Wasserleitungen entdeckt worden.

**Fundregister.** Um aus diesen alljährlich wiederkehrenden kleineren Funden allmählich zusammenhängende Resultate erzielen zu können, ist ein alphabetisch geordnetes Fundregister angelegt worden, in das auch die bisher nach Kreisen geordneten älteren Fundnotizzettel bereits eingereiht sind. Dieses Register muß allmählich vervollständigt werden aus der Literatur, vor allem aber baldigst durch Eintragung der zahlreichen heute noch im Terrain kenntlichen Stellen älterer Gebäude und sonstiger Kulturreste, die täglich mehr verschwinden. Einige Freunde des Museums, wie Pfarrer Martin in Eisenach, Lehrer Schneider in Oberleuten u. a. haben dafür dem Museum sehr schätzbares Material schon zur Verfügung gestellt. Es muß dasselbe aber noch für den ganzen Regierungsbezirk geschehen, damit endlich einmal eine vollständige Fundkarte hergestellt werden kann.

Um das Interesse an Altertumsfunden auf dem Lande zu heben, hat es die Königliche Regierung bereitwilligst übernommen, 400 Exemplare des Jahresberichts des Museums an die Landbürgermeister und geeignete Lehrer zu verteilen.

### Erwerbungen.

**Vorrömische Zeit.** Außer den schon erwähnten Stücken verdienen aus den Erwerbungen noch folgende Stücke besonderer Erwähnung: Verzerte Scherben und Teile von Gefäßen der Bronzezeit, gefunden zwischen Trier und Feyen; eisernes Schwert und Dolch der Latenezeit, gefunden bei Mattenheim; zwei Urnen der Spätlatenezeit, die letztere aus Wallersweilerhof bei Bliesen, aus der Schenkung Meller.

**Römische Zeit. Steinmonumente.** Maske und Rosette aus Kalkstein von einem Denkmal; Bruchstück eines Grabdenkmals, später als Klärbecken einer Wasserleitung verwendet, gefunden schon 1906 bei Oberbillig, war verschleppt und konnte erst jetzt erworben werden.

**Bronzen:** Fibel in Gestalt eines Hirsches mit Emailinlagen, gefunden in Trier; Bleirohr mit Bronzemundstück aus einer römischen Villa bei Niederlingweiler, Schenkung Meller; großer Bronzekeffel, wahrscheinlich das Stück, in dem der große Münzfund aus der Friedrich-Wilhelmstraße in Trier im Jahre 1899 gemacht wurde, dessen Hauptmasse später in die Sammlung Merxens in Köln übergang.

Außerdem deponierte Herr Bruno Rendenbach in dankenswerter Weise ein kleines Gongcion guter Arbeit, gefunden in der Gilbertstraße 1906, im Museum.

**Eisen:** Ein großer Posten römisches Handwerkszeug, gefunden in der römischen Villa von Mattenheim; Bohrer und Messer, aus der Villa von Bollendorf; Vorhängeschloß, aus der Villa von Wittlich.

**Glas:** Sechs Glasgefäße einfacherer Formen des 3. oder 4. Jahrhunderts, gefunden auf dem städtischen Schlachthof; Gipsabdruck einer späten Glasschale aus Diekirch, verziert mit einem an den Steindenkmälern des 3. Jahrhunderts beliebten Ornament.

**Ton:** Aus den Funden aus der Villa in Wittlich, die jetzt inventarisiert sind, sind verschiedene vollständige Gefäße wieder gewonnen: großer Krug aus einem der Keller, verschiedene Sigillatagefäße, eine Schale mit auf der Innenseite aufgemalten Buchstaben, aus der Villa von Bollendorf vier Gefäße des 4. Jahrhunderts.

Geschlossene Gräber sind in diesem Jahr in St. Mathias bei Trier 11 ausgegraben und erworben worden. Zu erwähnen ist ein Grab, das unverfehrt in seiner runden Steinkiste mit Bleitopf darin gehoben wurde, aus der Mitte des 1. Jahrhunderts, ferner eins der großen Gefäße

mit horizontalem Rand der Frühzeit, die nun auch in Trier vertreten sind, und ein Henkelkrug besonderer Form aus trajanischer Zeit.

Aus dem Bezirk wurde durch Vermittlung des Bürgermeisters Müller in Wadern wieder ein frührömisches Grab vom Reidelbacher Hof erworben. Einige sehr interessante Gräber der frühesten Zeit der römischen Besiedelung sind aus den bei Sizerath im Vorjahre ausgegrabenen Scherben wieder hergestellt, dazu gehört eine große Amphora mit dem Stempel R G am Henkelansatz.

Nachrömische Zeit. Die im Vorjahre bei Eisenach ausgegrabenen 9 fränkischen Gräber wurden erworben, außerdem eine besonders schöne Glasschale und beinerne Beschläge eines Käftchens.

Aus karolingischer Zeit stammt eine bei der Liebfrauentirche gefundene Scherbe. Auch sonst kamen in Trier bei Neubauten verschiedentlich mittelalterliches und späteres Steinzeug und Glasgefäße u. a. zu Tage, in besonders großer Menge bei einer Ausschachtung zwischen der Fleischstraße und dem Gangolfsturm, wobei allerlei interessante Reste erworben wurden.

Aus St. Barbara stammt ein elfenbeiner Messergriff in Gestalt einer Frau mit einem Hündchen auf dem Arm. Eine interessante Holzskulptur ländlicher Arbeit, die Statuette eines Heiligen, etwa der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts angehörig, schenkte Pfarrer Laven aus Leinen, die dort in der Nähe gefunden ist.

Der Provinzialkonservator überwies dem Museum einen schönen Renaissance-Grabstein von Pfalz, er hat vorläufig Aufstellung dort in der Marienkapelle der Stiftskirche gefunden.

Abgüsse. Außer diesen Originalen wurde noch ein Gipsabguß der Fortuna-Statuette aus Weinsberg, jetzt im Museum zu Heilbronn, erworben, ferner ein Modell des Hermannsbaßins von Welschbillig hergestellt und am Eingang des Hermannsbaßes aufgestellt.

Eine ganze Anzahl der Neumagener Reliefs sind in diesem Jahr für das Römisch-germanische Zentralmuseum in Mainz abgeformt worden. Die Gelegenheit dieser Bestellung wurde benutzt, um von dem Schulrelief von Neumagen eine feste Form herstellen zu lassen und eine größere Anzahl Abgüsse davon anzufertigen. Zahlreiche Universitäts- u. a. Sammlungen haben das Relief erworben.

Münzsammlung. Aus Trier wurde erworben: Großerz des Antonius Pius angeblich im Gartenfeld gefunden, ferner 2 Gold- und 8 Silbermünzen Trierer Prägung von Constantin I. bis Theodosius, die in der Sammlung noch nicht vertreten waren. Aus den Mitteln, die die Gesellschaft für nützliche Forschungen jetzt zur Vervollständigung ihrer Münzsammlung bereit gestellt hat, wurden zunächst 2 Silbermünzen Erzbischofs Hillius angeschafft.

Schenkungen. Das Museum ist dieses Jahr für verschiedene wertvolle Zuwendungen zu Dank verpflichtet. Kommerzienrat W. Rautenstrauch schenkte die aus dem Nachlaß von Domprobst Scheuffgen erworbene Christusstatue, die als Bekrönung zu dem Renaissance-Edenmal aus der Liebfrauentirche gehört. Fräulein Keller aus Köln-Lindenthal überwies einer letztwilligen Verfügung ihres Vaters entsprechend eine interessante Sammlung römischer Fundstücke aus dem Trierer Bezirk, darunter einige recht interessante Stücke, die meisten auch durch die Fundangaben wertvoll. Herr Guimet in Paris überwies dem Museum Verschiedenes aus den Beständen des Musée Guimet, wovon namentlich Scherben gallischer Keramik und Gypsabgüsse von verzierter Sigillata von besonderem Wert sind.

Aus dem Nachlaß von Museumsdirektor Dr. H. Graeven ist ein Teil der Bibliothek des Verstorbenen in den Besitz des Museums übergegangen, namentlich die Werke, die sein Spezialgebiet, die früh-christliche Kunst, betreffen.

Der Zettelkatalog für die Bibliothek des Museums und der Gesellschaft für nützliche Forschungen ist fertig gestellt, der Zettelkatalog für die Zeichnungen und Photographien begonnen.

Der archäologische Ferienkurs für deutsche Gymnasiallehrer wurde in der seit Jahren bewährten Form vom 27. bis 29. Mai vom Museumsdirektor abgehalten. Derselbe hielt im Laufe des Jahres Vorträge im Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen, auf der Tagung des Gesamtvereins in Mannheim, im historischen Verein in Saarbrücken, in der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier, in der archäologischen Gesellschaft in Berlin, im Altertumsverein in Bonn und im evangelischen Bürgerverein in Neuwied.

Die wissenschaftliche Hilfsarbeiterin des Museums Frä. Dr. Fölzer hielt im Museum Vortragskurse für Damen über Geschichte der antiken Kunst.

Das Museum wurde von 7898 Personen mit freiem Eintritt, von 2655 Personen mit Eintrittsgeld besucht.

Die Thermen hatten 7498 Besucher. Der Gesamterlös von Eintrittsgeldern betrug im Museum 1715 Mark 50 Pf., in den Thermen 2109 Mark 90 Pf. von Katalogen, Plänen usw. 327 Mark 79 Pf.

## II. Provinzialkommission für die Denkmalpflege.

Die Kommission hat in den Sitzungen vom 30. Juli 1907 und 25. Februar 1908 die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zur Erhaltung und Instandsetzung von Bau- und Kunstdenkmalern eingehender Beratung und Begutachtung unterzogen.

Der reich ausgestattete Jahresbericht gelangte wie in früheren Jahren zur Verteilung.

Das Denkmälerarchiv zählte am 31. März 1908 15 416 Blatt.

## III. Art der Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel.

Verfügbar waren:

1. Zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Jahren . . . . .	11 075	Mark	49	Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1907 . . . . .	27 500	"	—	"
Summe	38 575	Mark	49	Pf.

Hiervon gelangten zur Verausgabung:

1. Zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten . . . . .	2 400	Mark	—	Pf.
2. Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln . . . . .	3 000	"	—	"
3. Zuschuß an den städtischen Gemäldegallerieverein in Düsseldorf . . . . .	3 000	"	—	"
4. Reisekostenzuschuß für den Provinzialkonservator . . . . .	2 000	"	—	"
5. Zum Ankauf gefährdeter mittelalterlicher Denkmäler . . . . .	985	"	—	"
6. Zu laufenden Erwerbungen für das Denkmälerarchiv . . . . .	491	"	55	"
7. Herstellungskosten des XII. Jahresberichts der Denkmalpflegekommission . . . . .	1 088	"	24	"
8. Zuschuß zu den Kosten der Ausgrabung in Niederbieber . . . . .	1 000	"	—	"
9. Zuschuß für den Niederrheinischen Altertumsverein in Xanten . . . . .	150	"	—	"
10. Zuschuß für den Verein der Altertumsfreunde in Bonn . . . . .	1 500	"	—	"
Zu übertragen	15 614	Mark	79	Pf.

	Uebertrag	15 614 Mk. 79 Pf.
11. Für Instandsetzung der Tafelbilder in der Martinskirche zu Oberwesel . . . . .	1 354	" 70 "
12. Zur Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogtümer Jülich und Berg . . . . .	1 000	" — "
13. Für Ankauf von 150 Exemplaren der Schrift von Schulze-Raumburg „Entstehung unseres Landes“ . . . . .	46	" 75 "
14. Zuschuß an den Düsseldorfer Geschichtsverein . . . . .	500	" — "
15. Zuschuß zu den Kosten der Aufnahme bergischer Häuser . . . . .	2 000	" — "
16. Zuschuß zu den Kosten der Aufnahme alter Trierer Häuser . . . . .	550	" — "
17. Für Instandsetzung der goldenen Madonna aus dem Münster- schatz in Essen . . . . .	875	" — "
18. Reisekosten der Mitglieder der Denkmalpflegekommission . . . . .	51	" 05 "
19. Für Beschaffung eines photographischen Apparates für das Denkmälerarchiv . . . . .	598	" 85 "
Für Wiederherstellung verschiedener Baudenkmäler:		
20. Für Wiederherstellung des Kellereigebäudes in Bernkastel . . . . .	500	" — "
21. " " der Arnoldskapelle in Arnoldsweiler . . . . .	2 000	" — "
22. " " der evangelischen Kirche in Castellana . . . . .	1 000	" — "
23. " " der katholischen Kirche in Hünshoven . . . . .	4 000	" — "
24. " " abgebrannter Häuser in Merl . . . . .	350	" — "
25. " " des Schäfer'schen Hauses in Vallendar . . . . .	350	" — "
26. " " der Burgruine Gleiberg . . . . .	500	" — "
	zusammen	31 291 Mk. 14 Pf.
Bon den verfügbaren . . . . .	38 575	" 49 "
ist ein Bestand von . . . . .	7 284	Mk. 35 Pf.
in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1908 übernommen worden; auf diesem Bestand und dem Etatsetrag für 1908 lasten die folgenden Bewilligungen, deren Auszahlung erst später erfolgen kann:		
1. Für Instandsetzung einer Anzahl Gemälde aus dem 15. und 16. Jahrhundert . . . . .	100	Mk. — Pf.
2. Reisekostenzuschuß des Provinzialkonservators für 1908 . . . . .	2 000	" — "
3. Kosten des XIII. Jahresberichts der Denkmalpflegekommission . . . . .	1 000	" — "
4. Zuschuß für den Altertumsverein in Xanten . . . . .	150	" — "
Ferner zur Wiederherstellung der nachbenannten Baudenkmäler:		
5. der römischen Wachtstation auf dem Hornmorgen . . . . .	700	" — "
6. des Tores in Reifferscheid . . . . .	437	" 42 "
7. der kath. Kirche in Driesch . . . . .	500	" — "
8. der Burgruine Niedermanderscheid . . . . .	30	" 27 "
9. des Sänturms in Wehlar . . . . .	1 500	" — "
10. der Burgruine Gleiberg . . . . .	500	" — "
11. " kath. Kirche in Hünshoven . . . . .	1 000	" — "
	Zu übertragen	7 917 Mk. 69 Pf.

	Uebertrag	7 917 Mk. 69 Pf.
12. der Tafelbilder in der Martinskirche zu Oberwesel . . . . .	645	" 30 "
13. " Arnoldskapelle in Arnoldsweiler . . . . .	500	" — "
14. für Aufnahmen abgebrannter Häuser in Entkirch . . . . .	500	" — "
15. für Aufnahmen alter Trierer Häuser . . . . .	450	" — "
16. des Gütgemann'schen Hauses in Oberwinter . . . . .	700	" — "
	Summe	10 712 Mk. 99 Pf.

Außer dem oben angeführten Haushaltsbetrag von 27 500 Mark stehen im Haushalt für Kunst und Wissenschaft als Zuschuß für die Unterhaltung des Denkmals am „Deutschen Eck“ in Coblenz und der Figurengruppe vor dem Ständehause . . . . . 2 000 Mk. — Pf.  
Bestand aus dem Jahre 1907 . . . . . 420 " 11 "  
ferner Zinsen von 5700 Mark Wertpapieren . . . . . 142 " 50 "

	Summe	2 562 Mk. 61 Pf.
--	-------	------------------

Vorausgabt wurden für den gedachten Zweck im Rechnungsjahre 1907 . . . . . 2 440 " 97 "  
so daß ein Bestand von . . . . . 121 Mk. 64 Pf.  
in das Rechnungsjahr 1908 zu übernehmen ist.

#### IV. Denkmälerstatistik.

##### A. Einnahme.

1. Aus dem Ständefonds . . . . . 22 000 Mk. — Pf.

##### B. Ausgabe.

1. Vorschuß aus dem Vorjahr . . . . . 4 109 Mk. 77 Pf.  
2. An die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Fortführung der Arbeiten 15 000 " — "  
3. Für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik 14 349 " 80 "  
4. An L. Schwann für Druckkosten . . . . . 831 " 75 "
- |  |                 |                    |
|--|-----------------|--------------------|
|  | mithin Vorschuß | 12 291 Mk. 32 Pf., |
|--|-----------------|--------------------|

der aus den Mitteln des Jahres 1908 gedeckt werden muß.

Zm Berichtsjahre erschien ein Heft der „Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“, den Kreis Siegburg behandelnd.

#### V. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Die Karte der kirchlichen Einteilung der Rheinlande im Mittelalter (um 1300) befindet sich in den Händen des Lithographen. Die Hauptarbeit war auf die Vorbereitung zum Druck des Textes zu den kirchlichen Karten gerichtet. Die erste Hälfte desselben, die kölnische Kirchenprovinz umfassend, ist jetzt im Druck, der bis zum 6. Bogen fortgeschritten ist.

Die Artikel über die Entstehung und Einteilung der evangelischen Landeskirchen, sowie Uebersichten über die Einteilung der Bistümer nach der Reformation müssen noch ausgearbeitet werden.

Eine Untersuchung über das psälzische Oberamt Simmern mit dem Gebiet der Propstei Ravengiersburg wird demnächst veröffentlicht.

## VI. Dispositionsfonds des Provinziallandtags.

(Ständefonds.)

Zu dem vorigjährigen Bestande von . . . . .	117 321 Mk. 56 Pf.
find an Einnahmen hinzugetreten	
a) aus den Ueberschüssen der Landesbank für das Rechnungsjahr	
1907 . . . . .	120 000 " — "
b) Zinsen rentbar angelegter Bestände . . . . .	4 535 " 76 "
Summe der Einnahme	241 857 Mk. 32 Pf.

Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Teilbeträge der Bewilligungen für folgende Zwecke:

1. Herausgabe der Denkmälerstatistik . . . . .	22 000 Mk. — Pf.
2. " " des geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz . .	3 000 " — "
3. für die Bauleitung bei Ausführung der unterstützten Arbeiten	2 996 " 70 "
4. " " Aufnahme gotischer Wandmalereien . . . . .	960 " — "
5. " " Wiederherstellung der kath. Kirche in Miesenheim .	1 490 " 20 "
6. " " " der Stiftskirche in Ravengiersburg	3 007 " 28 "
7. " " " der Wandmalereien in der evangelischen Kirche zu Hamminkeln . . . . .	1 200 " — "
8. für die Wiederherstellung des Clever Torres in Xanten . .	4 500 " — "
9. " " " der evangelischen Kirche in Bendorf	5 000 " — "
10. " " " der Burg Neuland . . . . .	652 " 09 "
11. " " " der Grabdenkmäler in der evangelischen Kirche zu Gemünden . .	1 578 " 40 "
12. " " " der Sakristei zu Brauweiler . .	1 500 " — "
13. " " " der evangel. Kirche zu Nümbrecht	3 500 " — "
14. " " " des alten Schlosses zu Bensberg .	1 200 " — "
15. " " Aufstellung und Herrichtung der im Provinzialmuseum zu Trier befindlichen Kunstdenkmäler . . . . .	693 " 62 "
16. " " Wiederherstellung der evangelischen Pfarrkirche zu St. Goar im Innern . . . . .	6 500 " — "
17. " " " der evangel. Pfarrkirche zu Simmern	3 750 " — "
18. " " " des Antoniusaltars in Xanten .	2 000 " — "
19. " " " des Obertores in Neuß . . . . .	20 000 " — "
20. " " Abformung der Zgeler Säule . . . . .	9 229 " 38 "
21. " " Wiederherstellung d. Stadtbefestigung von Münstereifel	8 926 " 05 "
22. " " " des Schlosses Burg a. d. Wupper	12 500 " — "
23. " " " der Ludwigskirche in Saarbrücken	4 500 " — "
24. " " " des Hochgrabes zu Heinsberg . .	4 500 " — "
25. " " " der Stadtbefestigung von Zons .	3 000 " — "
26. " " " der St. Andreaskirche zu Köln .	2 130 " — "
27. " " " der Ummauerung von Blankenberg	1 340 " 73 "
Zu übertragen	131 654 Mk. 45 Pf.

	Uebertrag	131 654	Mk. 45	ℳ.
28. für die Wiederherstellung der Gräfinburg bei Trarbach . . . . .		1 300	"	— "
29. " " " des Domes zu Weßlar . . . . .		20 000	"	— "
	Summe der Ausgabe	152 954	Mk. 45	ℳ.
	Summe der Einnahme	241 857	"	32 "
	Mithin Bestand	88 902	Mk. 87	ℳ.

wovon 85 000 Mark bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind.

Der Bestand ist mit folgenden Bewilligungen belastet:

a) des 39. Provinziallandtags:

- |   |       |        |    |
|---|-------|--------|----|
| 1. für die evangelische Kirche in Andernach . . . . . | 4 154 | Mk. 44 | ℳ. |
|---|-------|--------|----|

b) des 41. Provinziallandtags:

- |   |       |   |      |
|---|-------|---|------|
| 2. Zur Herausgabe rheinischer Bilderhandschriften des 9. bis 13. Jahrhunderts . . . . . | 2 000 | " | — "  |
| 3. für die Cornelikapelle in Cornelimünster . . . . .                                   | 1 047 | " | 15 " |
| 4. " " kath. Pfarrkirche in Mayen . . . . .   | 2 000 | " | — "  |
| 5. " " " " " Ulmen . . . . .  | 1 000 | " | — "  |

c) des 42. Provinziallandtags:

- |   |       |   |      |
|---|-------|---|------|
| 6. für die kath. Stiftskirche in Ravengiersburg . . . . . | 2 682 | " | 17 " |
| 7. " das Hochkreuz in Xanten . . . . .                    | 441   | " | 50 " |
| 8. " " Portal der Liebfrauenkirche in Trier . . . . .     | 400   | " | — "  |

d) des 43. Provinziallandtags:

- |  |       |   |      |
|--|-------|---|------|
| 9. für zeichnerische Aufnahmen von Fachwerkhäusern am Rhein und an der Mosel . . . . . | 1 620 | " | — "  |
| 10. für die St. Luciuskirche in Werden . . . . .                                       | 5 000 | " | — "  |
| 11. " " Grabdenkmäler in Bedburg . . . . .   | 2 830 | " | — "  |
| 12. " " Stadtbefestigung in Zons . . . . .   | 1 000 | " | — "  |
| 13. " " Burg in Montjoie . . . . .   | 59    | " | 84 " |

e) des 45. Provinziallandtags:

- |   |       |   |      |
|---|-------|---|------|
| 14. für die St. Lorenz-Pfarrkirche in Ehrweiler . . . . . | 1 000 | " | — "  |
| 15. " " St. Lucius-Pfarrkirche in Werden . . . . .        | 5 000 | " | — "  |
| 16. " " Burgruine Neuerburg . . . . .                     | 5 000 | " | — "  |
| 17. " " " " Reuland . . . . .                             | 147   | " | 91 " |
| 18. " das Schloß Gondorf . . . . .                        | 600   | " | — "  |
| 19. " die alte Kirche in Kriel . . . . .                  | 1 000 | " | — "  |
| 20. " den Turm der kath. Kirche in Richrath . . . . .     | 500   | " | — "  |
| 21. " das alte Holzhaus in Offenbach . . . . .            | 900   | " | — "  |

f) des 46. Provinziallandtags:

- |   |        |   |     |
|---|--------|---|-----|
| 22. für die evangel. Ludwigskirche in Saarbrücken . . . . . | 4 500  | " | — " |
| 23. " " kath. Pfarrkirche in Oberbreisig . . . . .          | 10 000 | " | — " |
| 24. " " evangel. " " Simmern . . . . .                      | 500    | " | — " |

Zu übertragen 43 383 Mk. 01 ℳ.

	Zu übertragen	43 383	Mk.	01	Ps.
25.	für das Clever Tor in Xanten . . . . .	500	"	—	"
26.	" " gotische Haus in Xanten . . . . .	500	"	—	"
27.	" " ehemalige Pfsthäuschen in Xanten . . . . .	1 500	"	—	"
28.	" die Burgkirche in Wildenburg . . . . .	1 225	"	47	"
29.	" " Justenburg bei Stromberg . . . . .	2 000	"	—	"
30.	" das Grabdenkmal in der kath. Pfarrkirche zu Niederehe	650	"	—	"
31.	Kredit zur Gewinnung von Entwürfen für die architektonische Ausbildung bergischer Häuser . . . . .	2 000	"	—	"
g. des 47. Provinziallandtags:					
32.	für die Abformung der Igeler Säule . . . . .	770	"	62	"
33.	" " Ludwigskirche in Saarbrücken . . . . .	6 000	"	—	"
34.	" " Stadtbefestigung in Münsterfeld . . . . .	1 073	"	95	"
35.	" " Burgruine zu Lichtenberg . . . . .	5 000	"	—	"
36.	" " " Blankenheim . . . . .	4 000	"	—	"
37.	" " " Freudenburg . . . . .	2 000	"	—	"
38.	" " Ummauerung der Stadt Blankenberg . . . . .	2 459	"	27	"
39.	" " St. Andreaskirche zu Völn . . . . .	2 870	"	—	"
40.	" " katholische Pfarrkirche in Wiesenheim . . . . .	109	"	80	"
41.	" " Gräfinburg bei Trarbach . . . . .	200	"	—	"
42.	" " Kirche der heiligen Genovefa bei Thür . . . . .	7 000	"	—	"
	Summe	93 242	Mk.	12	Ps.

## VII. Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit.

Im Berichtsjahre standen zur Verfügung:

1.	Der aus 1906 übernommene Bestand von . . . . .	23 135	Mk.	89	Ps.
2.	Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1907 mit . .	149 300	"	—	"
	Summe der Einnahme	172 435	Mk.	89	Ps.

Hieraus wurden folgende Zuschüsse und Beihilfen bestritten:

1.	für die Fachschule der Textilindustrie in Grefeld . . . . .	9 000	Mk.	—	Ps.
2.	" " " " " in Aachen . . . . .	10 000	"	—	"
3.	" " " " " des Handelskammerbezirks M. Gladbach . . . . .	10 000	"	—	"
4.	" " " " " in Barmen . . . . .	10 000	"	—	"
5.	" " gewerblichen Fachschulen in Völn . . . . .	10 000	"	—	"
6.	" " Fachschule der Kleineisen- u. Stahlindustrie in Remscheid	10 000	"	—	"
7.	" " Hüttenschule in Duisburg . . . . .	10 000	"	—	"
8.	" " Bandwirkerhschule in Ronsdorf . . . . .	4 000	"	—	"
9.	" " Korbflechterhschule in Heinsberg . . . . .	2 000	"	—	"
10.	" " Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Rheydt . . . . .	11 250	"	—	"
11.	" das Musik-Konservatorium in Völn . . . . .	10 000	"	—	"
	Zu übertragen	96 250	Mk.	—	Ps.

	Uebertrag	96 250 Mk. — Pf.
12. für den Zentralgewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf . . . . .	12 500	" — "
13. " " Cölnischen Kunstgewerbeverein in Cöln . . . . .	3 000	" — "
14. " das städtische Kaiser-Wilhelm-Museum in Crefeld . . . . .	3 000	" — "
15. Zuschuß		
a) zu den Kosten der Einrichtung von Meisterkursen für Schlosser, Tischler zc. in Cöln . . . . .	5 000	" — "
b) zu den Betriebskosten der Ausstellungshalle für Maschinen zc. in Cöln . . . . .	1 817	" 03 "
16. für die Fachschule für Schuh- und Schäftefabrikation in Wermelskirchen . . . . .	5 000	" — "
17. für die Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen in Cuxen . . . . .	2 500	" — "
18. für die Tiefbauabteilung an der königlichen Baugewerkschule in Aachen . . . . .	4 500	" — "
19. für die Fachschule für die Solinger Industrie in Solingen . . . . .	10 000	" — "
20. für den Verein für Kunststickerei und Frauenerwerb in Düsseldorf . . . . .	800	" — "
	Summe der Ausgabe	144 367 Mk. 03 Pf.
	Summe der Einnahme	172 435 " 89 "
	mithin Bestand	28 068 Mk. 86 Pf.

auf diesem Bestand lastet eine Bewilligung von 2000 Mark für die Errichtung einer Fußbeschlag Lehrschmiede in Cöln, so daß ein verfügbare Bestand von 26 068 Mark 86 Pf. in das Rechnungsjahr 1908 übernommen wurde.

## II. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

### A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahr . . . . .	1 713	Mk. 95 Pf.
2. Beiträge . . . . .	595 986	" 86 "
3. Erstattete Militärrenten . . . . .	632	" 25 "
	Summe	598 333 Mk. 06 Pf.

### B. Ausgabe.

1. Rechnungsberichtigung . . . . .	13	Mk. 94 Pf.
2. Ruhegehälter . . . . .	586 997	" 36 "
3. Zinsen . . . . .	14 333	" 38 "
4. Verwaltungskosten . . . . .	3 803	" 26 "
	Summe	605 147 Mk. 94 Pf.
	Summe der Einnahme	598 333 " 06 "

mithin Vorschuß 6 814 Mk. 88 Pf.,  
dem aber inzwischen eingegangene Einnahmereste in Höhe von 9098 Mk. 52 Pf. gegenüberstehen.

In dem Berichtsjahre wurden 7,74 Pf. für jede Mark der 7 662 801 Mark betragenden Dienst Einkommen nach dem Stande vom Monat April 1907, gegen 7,41 Pf. im Vorjahr, umgelegt.

Nach der Pensionsgesetz-Novelle vom 27. Mai 1907, die eine Nachprüfung und Erhöhung der Ruhegehälter für die Kriegsteilnehmer erforderlich machte, sind 16 255 Mark 50 Pf. Mehrausgaben für schon vorhandene Pensionäre erwachsen.

Zu den Satzungen der Ruhegehaltskasse ist auf Antrag des Provinziallandtags am 18. Mai 1908 von dem Herrn Minister des Innern ein Nachtrag erlassen worden, der mit Wirkung vom 13. März 1908 in Kraft getreten ist. Danach zahlt die Kasse an die Hinterbliebenen der Ruhegehaltsempfänger, denen nach § 4 des Gesetzes, betreffend die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten, vom 30. Juli 1899 das Ruhegehalt nur für einen Gnadenmonat gebührt, das Ruhegehalt für ein Gnadenvierteljahr.

Die vorhandenen Ruhegehaltsempfänger sowie die Jahressumme der Ruhegehälter und die Zugänge auf Grund der schon erwähnten Pensionsgesetz-Novelle vom 27. Mai 1907 ergeben sich aus der nachfolgenden Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter										
	M	Pf.										
Stand am 1. April 1907 . . . . .	76	54 446 34	77	100 934 —	47	62 894 —	129	166 427 75	107	150 811 50	436	535 513 59
Abgang im Berichtsjahre . . . . .	8	10 267 —	5	7 743 —	4	4 329 —	8	11 940 —	5	6 159 —	30	40 438 —
Zugang im Berichtsjahre . . . . .	4	1 695 —	10	12 714 —	9	14 112 —	23	31 412 —	16	20 799 —	62	80 732 —
Zugang im Berichtsjahre auf Grund Gesetzes vom 27. Mai 1907 . . . . .	35	2 218 —	19	2 652 —	14	1 212 —	45	5 652 —	27	4 521 50	140	16 255 50
Stand am 31. März 1908 . . . . .	72	48 092 34	82	108 557 —	52	73 889 —	144	191 551 75	118	169 973 —	468	592 063 09

## H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Am Schlusse des Berichtsjahres gehörten der Kasse 50 Kreise, 98 Stadtgemeinden und 35 rechtsfähige Verbände mit 2317 Beamten an (gegen 50, 86, 35 und 2024 im Vorjahr). Die umlagepflichtigen Gehälter bezifferten sich auf 6 070 375 Mark gegen 5 178 905 Mark des Vorjahres.

Einschließlich des im § 16 der Satzungen vorgesehenen Zuschlags von 1% zum Reservefonds wurden 5,93% als Beitrag gegen 5,94% im Vorjahr, also 0,01% weniger umgelegt.

Auch hier war nach der Pensionsgesetz-Novelle vom 27. Mai 1907 eine Nachprüfung und Erhöhung der Ruhegehälter für die Kriegsteilnehmer notwendig, welche einen Mehraufwand von 5010 Mark erforderlich machte.

Der 48. Provinziallandtag hat am 13. März 1908 eine Abänderung des § 9 der Satzungen beschlossen, welcher Beschluß am 31. Mai 1908 die Genehmigung der zuständigen Herren Minister erlangt hat. Danach können fortan die Ruhegehälter für die auf Zeit gewählten städtischen Beamten (Bürgermeister, Beigeordnete) unter Anrechnung rückliegender Dienstzeiten ebenso wie die Ruhegehälter für alle übrigen Beamten, d. h. nach zehnjähriger Dienstzeit mit  $\frac{20}{60}$  beginnend und nach den pensionsgesetzlichen Abstufungen steigend bis zu  $\frac{45}{60}$  des Dienst Einkommens berechnet und auf die Ruhegehaltskasse übernommen werden. Weiter wird den Hinterbliebenen der pensionierten Beamten nach dem Abänderungsbefehle das Ruhegehalt für ein Gnadenvierteljahr anstatt des gesetzlichen Gnadenmonats gezahlt.

#### A. Einnahme.

1. Einnahmereste und Defekte . . . . .	798	Mk.	82	ℳ.
2. Beiträge einschließlich Einkaufsgelder . . . . .	374 179	"	77	"
3. Zinsen des Reservefonds . . . . .	11 033	"	50	"
4. Erstattete Militärenten . . . . .	699	"	—	"
<b>Summe</b>	<b>386 711</b>	<b>Mk.</b>	<b>09</b>	<b>ℳ.</b>

#### B. Ausgabe.

1. Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	580	Mk.	41	ℳ.
2. Ruhegehälter . . . . .	289 942	"	39	"
3. Zinsen . . . . .	7 061	"	15	"
4. Verwaltungskosten . . . . .	1 898	"	62	"
5. Dem Reservefonds wurden zugeführt . . . . .	87 172	"	50	"
<b>Summe der Ausgabe</b>	<b>386 655</b>	<b>Mk.</b>	<b>07</b>	<b>ℳ.</b>
<b>Summe der Einnahme</b>	<b>386 711</b>	<b>"</b>	<b>09</b>	<b>"</b>
also Ueberschuß	56	Mk.	02	ℳ.

welcher der Rechnung für 1908 vorgetragen wurde.

Für den Reservefonds waren bis zum Rechnungsabschlusse 1907 angekauft:

3 $\frac{1}{2}$ % ige Wiesbadener Stadtanleihecheine im Nennwerte von	39 500	Mk.
3 $\frac{1}{2}$ % „ Düsseldorfjer „ „ „ „	34 000	"
3 $\frac{1}{2}$ % „ Rheinprovinz-Anleihecheine „ „ „ „	176 600	"
4 % „ „ „ „ „ „	167 500	"

Die Bewegung der vorhandenen Ruhegehaltsempfänger, die Jahressumme der Ruhegehälter sowie die Erhöhung der Ruhegehälter für Kriegsteilnehmer nach dem Gesetz vom 27. Mai 1907 ergeben sich aus der folgenden Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Sigmaringen		Zusammen	
	Ruhe- ge- halts- emp- fän- ger	Jahres- betrag der Ruhe- gehälter <i>M</i>												
Stand am 1. April 1907	20	33 221	35	49 458	20	38 583	50	82 767	20	52 455	—	—	145	256 484
Abgang im Be- richtsjahre . .	2	1 284	4	5 667	—	—	1	2 646	3	14 952	—	—	10	24 549
Zugang im Be- richtsjahre . .	6	12 850	9	17 734	4	8 582	10	15 528	5	8 907	1	801	34	64 402
Zugang im Be- richtsjahre auf Grund Gesetzes vom 27. Mai 1907 . . . . .	10	1 293	7	1 503	3	180	16	1 662	4	372	—	—	40	5 010
Stand am 31. März 1908	24	46 080	40	63 028	24	47 345	59	97 311	22	46 782	1	801	169	301 347

### H. 3. Angelegenheiten der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz.

#### A. Einnahme.

1. Einnahmeste . . . . .	1 909	Mk. 16	ℳf.
2. Defekte . . . . .	199	" 80	"
3. Beiträge . . . . .	627 508	" 22	"
4. Zinsen des Reservefonds . . . . .	150 785	" 82	"
Summa	780 403	Mk. —	ℳf.

#### B. Ausgabe.

1. Vorschuß und Rechnungsberichtigung . . . . .	4 959	Mk. 23	ℳf.
2. Witwen- und Waisengelder . . . . .	216 617	" 91	"
3. Verwaltungskosten . . . . .	6 059	" 50	"
4. Dem Reservefonds wurden zugeführt . . . . .	558 710	" —	"
Summe	786 346	Mk. 64	ℳf.
Summe der Einnahme	780 403	" —	"
mithin Vorschuß	5 943	Mk. 64	ℳf.

dem aber Einnahmeste in Höhe von 7748 Mark 91 ℳf. gegenüberstehen.

Der Reservefonds hatte beim Rechnungsabschlusse 1907 einen Bestand von 4 711 178 Mark 50 ℳf., zinstragend angelegt wie folgt:

3 1/2 0/100	Rheinprovinz-Anleihe Scheine, Nennwert	1 254 900	M.
3 1/2 0/100	" " " " "	1 647 000	"
4 0/100	" " " " "	1 183 000	"
3 1/2 0/100	Trierer Stadtanleihe,	120 000	"
3 1/2 0/100	Duisburger " " "	122 000	"
3 1/2 0/100	Dortmunder " " "	60 000	"
3 1/2 0/100	Cöfner " " "	300 000	"
3 1/2 0/100	M. Gladbacher " " "	126 000	"

Der § 7 Absatz 1 der Satzungen ist durch Beschluß des 48. Provinziallandtags vom 13. März 1908, genehmigt von den zuständigen Herren Ministern am 31. Mai 1908, dahingehend abgeändert worden, daß die Hinterbliebenenbezüge für die auf bestimmte Zeit gewählten städtischen Beamten sich nach dem Ruhegehalt richten sollen, daß diesen Beamten nach den Bestimmungen der Ruhegehaltstafel der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz zusteht, und daß ferner entsprechend der Novelle vom 27. Mai 1907 zum Hinterbliebenen-Fürsorgegesetz der Mindestsatz des Witwengeldes auf 300 Mark und der Höchstsatz auf 3500 Mark (gegen 216 und 2500 Mark bisher) zu bemessen ist.

Der Anstalt gehören 910 Kommunalverbände und 19 Körperschaften mit 5445 Beamten an (gegen 873, 13 und 5249 im Vorjahr), über deren Verteilung nachfolgende Tabelle Aufschluß gibt.

Regierungs-Bezirk	Kreise	Stadtgemeinden	Bürgermeistereien	Gemeinden	Forstverwaltungsverbände	Forstschutzverbände	Körperschaften	Zahl der Beamten	Beitragspflichtige Dienst-einkommen
Nachen . . .	8	11	116	24	—	—	4	705	1 195 569
Coblenz . . .	12	22	90	8	6	54	2	954	2 402 078
Cöln . . . .	8	11	74	1	—	1	5	776	1 816 794
Düsseldorf . .	11	38	140	—	—	—	5	1933	4 403 031
Trier . . . .	10	102	88	3	10	57	3	1063	2 266 275
Sigmaringen .	4	1	—	—	—	—	—	14	35 684
Zusammen	53	185	508	36	16	112	19	5445	12 119 431

In der nachfolgenden Uebersicht ist die Zahl der Witwen und Waisen und die ihnen gezahlten Hinterbliebenenbezüge ersichtlich gemacht:

	Nachen			Coblenz			Cöln			Düsseldorf			Trier			Sigmaringen			Zusammen		
	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen
Bestand am 1. April 1907 . . .	43	43	5	82	62	15	40	36	5	101	115	3	71	71	9	—	—	—	337	327	37
Zugang im Berichtsjahre . . .	10	13	—	12	15	—	8	9	—	9	13	2	4	8	—	1	3	—	44	61	2
Abgang im Berichtsjahre . . .	—	5	2	2	4	6	1	6	1	2	17	—	1	10	3	—	—	—	6	42	12
Stand am 1. April 1908 . . .	51	51	3	92	73	9	47	39	4	108	111	5	74	69	6	1	3	—	375	346	27
Betrag des gezahlten Witwen- und Waisengeldes . . . . .	M	⌘		M	⌘		M	⌘		M	⌘		M	⌘		M	⌘		M	⌘	
	26	319	33	58	073	21	28	466	53	64	177	01	39	168	07	413	76		216	617	91

J. Angelegenheiten der Provincial-Taubstummennanstalten.

I. Statistik.

	Aachen		Brühl		Cöln		Elberfeld		Essen		Kempten		Neuwied		Trier		Summe					
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen				
<b>Zu- und Abgang.</b>	41	31	39	12	32	41	29	20	44	30	35	19	16	15	29	22	17	9	48	42	330	241
Bestand am 1. April 1907	7	5	7	6	8	5	2	2	12	8	5	3	8	7	1	4	10	5	68	48	5	48
Zugang in 1907	7	8	6	4	5	7	—	—	2	2	9	3	1	—	4	7	—	—	14	2	48	33
Abgang in 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Aufnahme-Altter.</b>	41	28	40	14	35	39	31	22	54	86	31	19	23	18	33	22	18	13	44	45	350	256
Bestand am Schluß d. Schuljahres 1907	29	21	7	1	25	31	7	7	29	19	1	1	12	15	23	16	11	7	20	16	164	134
Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	6	2	17	10	3	3	16	8	12	9	9	3	7	1	7	3	6	2	14	13	97	54
" " " 7-8 "	8	1	14	2	3	3	4	6	7	4	8	8	3	—	2	1	—	—	8	12	51	40
" " " 8-9 "	3	4	2	1	4	2	4	1	6	4	13	7	1	—	3	1	—	—	2	2	38	28
" " " 9-10 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	28	40	14	35	39	31	22	54	86	31	19	23	18	33	22	18	13	44	45	350	256
<b>Dauer des Schulbesuchs.</b>	5	4	5	5	8	5	11	5	10	6	5	4	8	2	8	6	—	1	10	4	70	41
Von den Zöglingen befanden sich in der Anstalt im 1. Jahre	6	7	6	2	6	4	9	3	10	5	5	4	2	—	7	3	1	4	18	11	65	43
" " " 2. "	5	4	9	2	4	8	—	—	6	6	6	1	4	7	—	—	—	—	5	8	40	34
" " " 3. "	6	7	10	1	4	8	—	—	8	6	7	7	—	—	5	3	1	1	5	9	46	44
" " " 4. "	6	3	6	1	3	7	4	4	10	5	5	3	5	5	6	3	4	4	—	—	49	35
" " " 5. "	5	2	4	3	6	3	4	7	2	6	1	—	2	—	3	2	3	3	5	8	34	36
" " " 6. "	8	1	—	—	4	4	3	3	8	3	2	—	2	4	2	4	2	9	6	4	44	21
" " " 7. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " 8. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	28	40	14	35	39	31	22	54	86	31	19	23	18	33	22	18	13	44	45	350	256
<b>Heimat.</b>	23	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	25	23
Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk Aachen	3	2	16	8	2	3	—	—	—	—	2	4	—	—	9	7	—	4	1	4	40	29
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	14	4	3	1	7	11	29	21	52	36	17	8	22	17	17	7	10	9	—	171	114	
Düsseldorf	1	1	5	—	2	1	—	—	1	—	5	3	—	—	4	8	2	2	37	40	57	55
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—
Landarm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht aus der Rheinprovinz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—
Summe	41	28	40	14	35	39	31	22	54	86	31	19	23	18	33	22	18	13	44	45	350	256
<b>Religion.</b>	41	28	40	14	35	39	31	22	54	86	31	19	23	18	33	22	18	13	44	45	350	256
Hiervon sind katholisch	41	26	40	14	25	32	—	—	38	29	31	19	23	18	—	—	—	—	43	44	236	188
evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	41	28	40	14	35	39	31	22	54	86	31	19	23	18	33	22	18	13	44	45	350	256
<b>Klassen.</b>	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Zahl der Klassen beträgt	10	9	9	9	11	13	10	10	7	8	10	10	10	10	7	7	8	8	11	11	—	—
<b>Klassenstärke.</b>	43	40	35	20	50	38	27	44	44	44	44	27	70	39	75	114	23	606	—	—	—	—
Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	7	6	7	10	10	9	5	31	21	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Freistellen.</b>	19	7	24	18	30	2	7	3	8	2	4	1	2	2	1	1	1	1	2	2	2	2
Von den Zöglingen haben Freistellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freistellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
freien Unterrichts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
keine Vergünstigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	69	54	74	53	90	50	41	55	31	89	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62

Die Zahl der Schüler betrug 606 gegen 591 im Vorjahr, mithin mehr 15 Schüler.

Die Freistellen und Teilfreistellen betreffen das Pflege- und Unterrichtsgeld. Die Kosten für Kleider und Schulbücher werden auch bei Bewilligung von Freistellen von den Angehörigen der Kinder oder von den Gemeinden eingezogen.

## 2. Verpflegung und Bekleidung.

Im allgemeinen geschieht die Unterbringung und Verpflegung auswärtiger Zöglinge in Pflegehäusern auf Grund von Verträgen mit den Pflegeeltern. Bei einigen Zöglingen haben die Angehörigen für die Unterbringung gesorgt. Die Pflegehäuser werden in regelmäßigen Zwischenräumen von dem Anstaltsleiter und den Lehrpersonen besucht.

Internatpflege besteht

1. für die in der B-Anstalt in Essen-Huttrop untergebrachten schwachbegabten katholischen Zöglinge; sie wird, ebenso wie die Bekleidung, durch Ordensschwestern besorgt;
2. für die Mädchen an den evangelischen A- und B-Anstalten in Neuwied, die in dem von Diakonissen geleiteten Otthause untergebracht sind;
3. für sämtliche Mädchen und für die schwächlichen Knaben bis zur Mittelklasse der Anstalt Trier in dem Helenehause, das von Borromäerinnen geleitet wird. Nach bestehendem Vertrage wird das Helenehaus die sämtlichen Zöglinge der Anstalt Trier bei sich aufnehmen, nachdem der hierzu seitens des Ordens in Angriff genommene Erweiterungsbau vollendet ist.

Soweit die Bekleidung der Zöglinge nicht von den Angehörigen geliefert wird, erfolgt die Anschaffung und Unterhaltung durch den Anstaltsleiter. Die Kosten werden alsdann halbjährlich von der Heimatgemeinde eingezogen.

## 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen für Schüler und Lehrer befriedigend. 4 Zöglinge waren an Scharlach, 2 an Lungenentzündung und mehrere an Erkältungen erkrankt. 2 Zöglinge der Anstalt in Essen sind gestorben. Der eine befand sich in elterlicher Pflege und wurde von einem Wagen überfahren; der andere erlag einer Gehirnkrankheit. Eine Schülerin der Anstalt in Brühl starb während der Osterferien im Elternhause.

Am 3. Januar 1908 verlor die Anstalt in Essen den langjährigen und verdienten Direktor Dhs. Der Lehrer Ertmann war wiederholt an Sinnesstörungen mit Wahnideen erkrankt und deshalb in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Grafenberg aufgenommen. In der Zwischenzeit war er beurlaubt, so daß er während des Schuljahres 1907 keinen Unterricht erteilen konnte. Die Lehrerin Schmitter an der Anstalt in Köln litt noch wie im Vorjahr an einem hartnäckigen Lungenkatarrh. Sie unterrichtete nur anfangs des Schuljahres etwa 8 Wochen und ist inzwischen in den Ruhezustand versetzt worden. Von kürzeren Erkrankungen anderer Lehrer ist noch ein Luftröhrenkatarrh hervorzuheben, der die Lehrerin Graßfeld etwa 7 Wochen vom Unterricht in der Anstalt in Essen abhielt.

Den schwächlichen Zöglingen der Anstalt in Kempen wurde aus Provinzialmitteln, denen der Anstalt in Köln für Rechnung des Vereins zur Beförderung des Taubstummunterrichts täglich  $\frac{1}{2}$  bis 1 Liter Milch verabreicht.

Die regelmäßige Untersuchung der Augen aller Zöglinge nach den Oster- und Herbstferien, sowie die Untersuchung der Ohren, des Nasen- und Rachenraums der neu aufgenommenen Zöglinge wurde durch Spezialärzte vorgenommen. Die vorgefundenen, zum Teil nicht unerheblichen Erkrankungen, meist Mittelohrentzündungen, wurden behandelt.

Herr Geheimrat Professor Dr. Sämisch in Bonn hatte wieder in dankenswerter Weise die Augenuntersuchungen und Behandlung der Zöglinge der Anstalt Brühl, Herr Sanitätsrat Dr. Hermanns aus Köln die ärztliche Behandlung der Zöglinge der Anstalt Köln unentgeltlich übernommen.

#### 4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplans für die Rheinischen Taubstummenanstalten vom November 1901 erteilt und hat einen regelmäßigen Verlauf genommen.

Die Lehr- und Stundenpläne für die B-Anstalten in Huttrop und Neuwied wurden den besonderen Verhältnissen angepaßt.

Außerhalb des Lehrplans wurde den Knaben der Anstalten Elberfeld, Essen, Huttrop und Trier von den Mittelklassen ab Handfertigkeitsunterricht in Papp- und Schnitzarbeiten erteilt.

#### 5. Prüfungen.

Prüfungen fanden am Schlusse des Semesters und des Schuljahres statt.

#### 6. Lehrpersonal.

Für den verstorbenen Direktor der Anstalt in Essen wurde der Direktor Steppuhn von der Anstalt in Kempen zum 1. April 1908 berufen. An seine Stelle in Kempen trat mit gleichem Tage unter Ernennung zum Direktor der Taubstummenlehrer Wennekamp von der Anstalt in Aachen. Zum Direktor der am 1. April 1908 von der Anstalt in Essen losgelösten und unter der Bezeichnung „Provinzial-Taubstummenanstalt in Essen-Huttrop“ zur selbständigen Anstalt ausgestalteten B-Abteilung wurde der Taubstummenlehrer Blanke von der Anstalt in Brühl berufen.

Der Hilfslehrer Mademacher II der Anstalt in Trier und die Hilfslehrerin Buchholz in der Anstalt in Essen-Huttrop haben am 16. Juli 1907 die Taubstummenlehrerprüfung bestanden und wurden mit Wirkung vom 1. Juli 1907 ab etatmäßig angestellt.

Berufen wurden noch die Lehrer Erttmann mit dem 17. September von Essen nach Brühl, Wichterich mit dem 1. Mai von Brühl nach Essen, Mademacher II mit dem 1. April von Trier nach Aachen, der im Laufe des April durch den Hilfslehrer Casspers ersetzt wurde.

Der Lehrer Hartmann in Elberfeld wurde mit dem 1. Mai 1907 in den Ruhestand versetzt.

Der Handarbeitsunterricht für Mädchen in den Anstalten Neuwied und Elberfeld wird vom 1. April 1908 ab von den Lehrerinnen der Anstalten und nicht mehr wie bisher von der Frau Direktor Sawallisch und der Volksschullehrerin Philippi erteilt.

Die erkrankte Lehrerin Schmitter der Anstalt in Köln wurde während des größten Teils des Jahres durch die Schulamtskandidatin Hagenkamp vertreten, die inzwischen als Hilfslehrerin nach der Versetzung der Lehrerin Schmitter in den Ruhestand angestellt worden ist.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1908 in:

	Aachen	Brühl	Cöln	Elberfeld	Essen	Huttrop	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Kodermann	Heinrichs	Zieth	Sawallisch	Steppuhn	Blanke	Wennekamp	Barth	Huschens
dem Lehrer . . .	Wirz	Deuntlich	Mandt	Seeger	Genrich	Mutschmann	Dieckmann	Mithaus	Scholl
" " . . .	Breuer	Frielingsdorf	Koep	Hopp	Bonf	Wedig	Zanzen	Münfcher	Schäfer
" " . . .	Adermann	Deffenich	Pid	Herrmann	Wichterich	—	—	Seufer	Seidel
" " . . .	Kademacher	Ernst	Gidler	—	Menke	—	—	Großmann	Bogner
" " . . .	Bomneguth I	Erttmann	Freiburg	—	—	—	—	Kersting	Kademacher
" " . . .	—	—	—	—	—	—	—	Becker	—
" " . . .	—	—	—	—	—	—	—	Böttcher	—
dem Hilfslehrer . . .	Bomneguth II	—	—	Dießsch	—	Gerardy	—	—	—
der Lehrerin . . .	Zonas	—	Sträter	—	Möllers	Hermjen	—	Barth	Schmidt
" " . . .	Graf	—	Faßbender	—	Grafsheld	Bruß	—	—	Haag
" " . . .	—	—	Schmitter	—	—	Buchholz	—	—	—
der Hilfslehrerin . . .	—	von Garßen	—	Wöbking	Allmann	—	Veit	—	—
" " . . .	—	Berubes	—	Ringel- taube	—	—	Weisgerber	—	—
dem kath. Religions- lehrer . . .	Schulte-Pel- tum, Kaplan	—	Büllesbach	—	—	Pfarrer Ham- melsbruch	—	—	—
dem evangel. Religi- onslehrer . . .	—	—	Pfr. Göring	—	—	—	—	—	—
dem israelit. Religi- onslehrer . . .	—	—	Goldschmidt	—	—	—	—	—	—
dem Zeichenlehrer . . .	—	—	Architekt Kremer	—	—	—	—	—	—

### 7. Ausbildungskursus für Taubstummenelehrer.

Der im Jahre 1906 in der Anstalt zu Neuwied eingerichtete Kursus zur Ausbildung von Volksschullehrern zu Taubstummenelehrern wurde weitergeführt. Er endet im Schuljahr 1908. Demselben gehören 3 Lehrer und 2 Lehrerinnen an.

### 8. Bauwesen.

In der Anstalt in Aachen wurde eine Abortanlage hergestellt und der Schulgarten mit einem Gitter eingefriedigt. In Brühl wurde im Juli der vom 47. Provinziallandtag genehmigte Erweiterungsbau begonnen. In Trier wurde eine neue Turnhalle errichtet, die alte Turnhalle wurde zu 2 Klassenzimmern und 2 Klassenzimmer im I. Stock zur Bücherei und zum Dienstzimmer für den Direktor umgebaut.

Die baulichen Arbeiten an den anderen Anstalten beschränkten sich auf die laufende Unterhaltung.

### 9. Fortbildungsschulen.

Der Fortbildungsunterricht für entlassene Taubstumme umfaßt Religion, Lesen und Rechnen und sonstige für Taubstumme notwendige Unterrichtsstoffe.

In Aachen ist er vom Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts eingerichtet. Er fand an den Sonntagen für Knaben in zwei Abteilungen von  $\frac{1}{2}$  10 bis 12 Uhr morgens und für Mädchen von  $\frac{1}{2}$  2 bis 4 Uhr nachmittags statt und wurde von 12 Knaben und 14 Mädchen besucht.

In Köln wird der Fortbildungsunterricht ebenfalls vom Verein zur Beförderung des Taubstummenunterrichts unterhalten; derselbe fand an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr morgens statt und wurde von durchschnittlich 14 Schülern regelmäßig besucht.

An der Anstalt zu Offen wurde an den Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags Fortbildungsunterricht an 8 Knaben und 5 Mädchen erteilt. Die Kosten des Unterrichts bestreitet die Stadt Offen; es wurden jedoch vom Provinzialverband und der Firma Krupp Beiträge dazu geleistet. Die Bücherei der Fortbildungsschule wurde fleißig benutzt.

In Trier erhielten an den Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vormittags einige Knaben Fortbildungsunterricht. Die Lehrerinnen Schmidt und Haag haben vom Juli bis Ende des Schuljahres 7 Mädchen den Fortbildungsunterricht ohne Vergütung erteilt.

### 10. Instruktionkursus für Geistliche.

Im Monat Mai und Juni fand in der Anstalt in Neuwied ein vierwöchiger Kursus zur Unterweisung evangelischer Geistlichen im Umgang mit Taubstummen statt. Es nahmen 4 Geistliche teil. Die Teilnehmer des im vorigen Jahre in Elberfeld abgehaltenen Instruktionkursus für evangelische Geistliche hatten sich am 10. Juni in der Taubstummenanstalt vereinigt. Sie konferierten über Vorschläge zweckmäßiger Maßnahmen auf dem Gebiete seelsorgerlichen Wirkens für erwachsene Taubstumme und berichteten das Ergebnis an das königliche Konistorium.

### 11. Auerweite Fürsorge für Entlassene.

Die Zöglinge werden auch nach ihrer Entlassung durch die Leiter und Lehrer der Anstalt in allen ihren Angelegenheiten gut beraten und es wird ein steter schriftlicher und mündlicher Verkehr mit ihnen unterhalten. Den bedürftigen Entlassenen wurden bare Geldunterstützungen im Gesamtbetrage von 634 Mark 90 Pf. zugewandt. Dieser Betrag wurde den Erträgnissen des dem Provinzialverband zur Verfügung stehenden aus Vermächtnissen stammenden Unterstützungsfonds für schulclassene Taubstumme entnommen. Der nicht benötigte Rest dieser Erträgnisse wurde zur dauernden Erhaltung für den Unterstützungsfonds zinsbar angelegt. Außerdem standen den Direktoren einzelner Anstalten zu Unterstützungszwecken die Einnahmen verschiedener Stiftungen zur Verfügung, und zwar der Fieth-Stiftung und der Jubiläumstiftung für die Anstalt Brühl, der Kirjel-Stiftung für die Anstalt Kempen, der Jubiläumstiftung für Neuwied und der Cüppers-Stiftung für die Anstalt Trier. Es beteiligten sich ferner an den Unterstützungen der Entlassenen die Vereine zur Beförderung des Taubstummenunterrichts zu Aachen und Köln sowie der Taubstummenverein zu Elberfeld. Der Verein zu Aachen verausgabte für Unterstützungen an entlassene Taubstumme etwa 2500 Mark.

Zur Hebung des religiösen Lebens wurden wie bisher an der Anstalt in Aachen an den Sonntagen Belehrungs- und Erbauungstunden gehalten; in Elberfeld und Trier fanden Sonntags gottesdienstliche Andachten mit religiösem Vortrag statt, an denen die beiden oberen Schülerklassen teilnahmen. Zur weiteren Fortbildung wurden in gewohnter Weise unbemittelten Entlassenen für die ersten 3 Jahre geeignete Zeitschriften auf Anstaltskosten verabfolgt.

## 12. Sonstige Angelegenheiten.

Während des Berichtsjahres wurden die Anstalten von Fachgenossen, Geistlichen und Lehrern häufig besucht. Zur Erheiterung und zu Lehrzwecken wurden Ausflüge mit den Zöglingen in die nähere Umgebung unternommen, wobei ihnen Erfrischungen verabreicht wurden. Insbesondere hat der Verein zur Beförderung des Taubstummeneinrichtungsunterrichts in Köln vielfach Geldmittel zur Erheiterung und Ausflügen der Zöglinge bereit gestellt, ebenso wie er einen Ausflug der Fortbildungsschüler aus eigenen Mitteln ermöglichte. Die patriotischen und kirchlichen Feste wurden in hergebrachter Weise gefeiert; ebenso wurden Bescherungen am Nikolausfeste und zu Weihnachten abgehalten, wozu Freunde und Gönner ihre Gaben beigefeuert hatten.

## 13. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummeneinwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		M	ℳ	M	ℳ
A.	V Bestand . . . . .	—	—	36	11
B.	Reste . . . . .	—	—	265	50
C.	Defekte . . . . .	—	—	44	15
I.	Beiträge . . . . .	39 871	87	42 695	92
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	1 168	13	1 669	76
III. 1.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	328 300	—	328 300	—
2.	Desgl. aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	50 000	—	50 000	—
3.	Desgl. aus dem Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummeneinrichtung zu Köln . . . . .	1 890	—	1 890	—
III. Bef. Absch.	Zur Deckung der Mehrausgaben für die vom 47. Provinziallandtag beschlossenen Direktoren- und Lehrerbeförderungserhöhung . . . . .	—	—	5 508	17
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	850	—	879	33
	Summe	422 930	—	431 288	94
	<b>Ausgabe.</b>				
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	503	45
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befordnungen . . . . .	231 120	—	232 572	47
II.	Audere persönliche Ausgaben . . . . .	10 875	—	17 107	50
III. 1.	Für Beföstigung . . . . .	147 700	—	141 204	90
2.	„ Utensilien und Unterrichtsmittel . . . . .	4 090	—	4 432	47
3.	„ Heizung, Beleuchtung, Reinigung . . . . .	11 300	—	13 978	90
4.	„ Krankenpflege und Arznei . . . . .	1 630	—	1 596	96
5.	„ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	5 300	—	8 086	37
6.	„ Instruktionsreisen der Lehrer . . . . .	2 200	—	614	96
7.	„ sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	7 015	—	9 051	58
Bef. Absch.	Zur Deckung eines zur Ablösung von Straßenpflasterungskosten für die Taubstummeneinrichtung in Elberfeld entnommenen Vorschusses . . . . .	—	—	1 223	94
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	850	—	915	44
	Summe	422 080	—	431 288	94

K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens.

1. Statistik.

	In der Anstalt						Zusammen		
	Jüren			Neuwied			Knaben	Mädchen zusammen	
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen			
Bestand am 1. April 1907	102	64	166	50	28	78	152	92	244
Zugang im Rechnungsjahr 1907	20	9	29	9	3	12	29	12	41
Abgang "	3	3	6	4	1	5	7	4	11
Bestand am 31. März 1908	119	70	189	55	30	85	174	100	274

	Aufnahme-Alder:		Heimat:		Konfession:		Grad der Blindheit:		Verteilung auf die Klassen:				Freistellen etc.	
	es fanden bei der Aufnahme im Alter von	Jahren	es stammten aus dem Regierungsbezirk	es waren	es waren	es waren in	es hatten	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es waren in	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.
a) von den neu aufgenommenen	unter 8	8-10	Wachen	Katholisch	völlig blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
Zugang:	10-12	12-14	Goßens	evangelisch	teilw. blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
in Jüren	14-20	20-24	Stiftbover	Katholisch	teilw. blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
in Neuwied	über 20	über 20	Wachen	evangelisch	völlig blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
Zusammen	8-10	10-12	Goßens	Katholisch	völlig blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
b) von dem Bestand am 31. März 1908:	10-12	12-14	Goßens	evangelisch	völlig blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
in Jüren	14-20	20-24	Stiftbover	Katholisch	teilw. blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
in Neuwied	über 20	über 20	Wachen	evangelisch	völlig blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	
Zusammen	8-10	10-12	Goßens	Katholisch	völlig blind	der Vor- der Schul- klassen- schule	Knaben	es zahlten	der Vor- der Schul- klassen- schule	der Vor- der Schul- klassen- schule	es hatten	es zahlten	Freistellen etc.	

## Dauer des Schulbesuches.

Es standen im . . .	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Schuljahr.
in Düren von den Zöglingen													
der Vorschule . . .	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" Schulklassen . . .	14	17	10	15	10	7	7	3	—	—	—	—	
" Fortbildungsklasse .	6	7	6	9	10	8	11	9	8	10	4	—	
zusammen	31	31	16	24	20	15	18	12	8	10	4	—	
in Neuwied von den Zöglingen													
der Vorschule . . .	7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
" Schulklassen . . .	3	11	9	3	4	4	3	3	—	—	—	—	
" Fortbildungsklasse .	2	3	4	2	3	3	2	4	8	1	1	1	
zusammen	12	17	13	6	7	7	5	7	8	1	1	1	
In beiden Anstalten zu- sammen . . . . .	43	48	29	30	27	22	23	19	16	11	5	1	

## Entlassungen.

In Düren sind 3 männliche und 3 weibliche Zöglinge, in Neuwied 4 männliche und 1 weiblicher Zögling entlassen worden bzw. ausgeschieden.

Ein männlicher Zögling der Dürener Anstalt mußte wegen Krankheit entlassen werden, ein anderer starb, einer legte vor der Aachener Handwerkskammer seine Gesellenprüfung als Korbmacher mit Erfolg ab. Die entlassenen weiblichen Zöglinge erlernten weibliche Handarbeiten, Stuhlflechten und Herstellen von Eigenschuhen.

Von den aus der Anstalt Neuwied entlassenen männlichen Zöglingen waren ausgebildet einer als Korb- und Stuhlflechter, einer als Bürstenmacher und Klavierstimmer, einer trat in das Musikonservatorium seiner Vaterstadt ein, der vierte starb an Gehirnentzündung, ein Mädchen verzog nach Berlin.

Von den Zöglingen der Anstalt Neuwied unterzogen sich zwei vor der Coblenzer Handwerkskammer mit Erfolg der Gesellenprüfung.

## 2. Verpflegung.

Die Beföstigung erfolgte nach den im Normal Speiseplan aufgeführten Sätzen:

	Düren	Neuwied
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . . . .	82 549*)	31 381
Die Gesamtausgabe belief sich auf . . . . .	50 380,47 Mk.	22 392,51 Mk.
Der Beföstigungssatz stellt sich demnach für den Kopf und Tag auf	61,03 Pf.	71,35 Pf.
Unter Hinzurechnung der Kosten für Löhne, Reinigung etc.		
stellt sich der Beföstigungssatz auf . . . . .	71,57 "	80,58 "

\*) In den für Düren angegebenen Zahlen sind die Kosten für Beföstigung der Insassen der Blindenwerkstätte mit enthalten, dies ist beim Vergleich mit der Anstalt Neuwied zu beachten.

### 3. Bekleidung.

Die Bekleidung erfolgt nach dem vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplan und nach den Aufnahmebedingungen durch die Anstalten.

Die Heimatgemeinden zahlen jährlich 65 Mark für Bekleidung, Reinigung und Instandsetzung der Leibwäsche.

### 4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war — abgesehen von einzelnen Erkrankungen — in beiden Anstalten ein befriedigender.

In Neuwied erkrankten im Oktober 1907 9 Zöglinge an Mandelentzündung. Die Erkrankung nahm einen normalen Verlauf.

Der Herr Geheime Medizinalrat Professor Dr. Saemisch aus Bonn untersuchte im Berichtsjahre die Augen der Zöglinge, stellte bei den Neuaufgenommenen die Erbblindungsurache fest und gab in einzelnen Fällen Verhaltensmaßregeln für die Behandlung.

### 5. Schul-, Musik- und Handarbeitsunterricht.

Der Schulunterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes in Düren in einer Vorschulklasse, der eine Klasse für Schwachbefähigte und eine Nachhilfsklasse angegliedert sind, 4 Schulklassen und 2 Fortbildungsklassen; in Neuwied in einer Vorschulklasse, 3 Schul- und einer Fortbildungsklasse erteilt. In Düren erhielten außerdem zwei taubstumme blinde Kinder besonderen Unterricht.

In Düren erhielten 52, in Neuwied 38 Zöglinge Unterricht auf musikalischem Gebiete, um die erworbenen Kenntnisse später zur Ausfüllung ihrer Mußestunden und zur Unterhaltung anderer verwerten zu können. Berufsliche Ausbildung in Musik und Klavierstimmen erhielten in Düren 5, in Neuwied 6 Zöglinge.

Der gewerbliche Unterricht wird während des schulpflichtigen Alters durch Fröbelarbeiten, Modellieren und leichte Schreinerarbeiten vorbereitet.

Gewerblichen Unterricht erhielten:

	in Düren		in Neuwied	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
in der Bürstenmacherei . . . . .	22	—	10	10
„ „ Korbmacherei . . . . .	21	—	12	—
„ „ Seilerei . . . . .	—	—	—	—
in den Flechtarbeiten (Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorbflechten) . . . . .	17	33	21	3
in Mädchenarbeiten (Nähen, Stricken) . . . . .	—	61	—	34

Die Mädchen erhalten Unterricht in Hand- und Maschinen-Stricken und Nähen sowie in sonstigen Handarbeiten, die älteren Mädchen werden nebenbei in Hausarbeiten unterwiesen, damit sie in der Lage sind, sich später durch diese im Elternhause nützlich zu machen.

### 6. Unterrichtsmittel.

In den Anstaltsbüchereien befinden sich:	Düren	Neuwied
	Anzahl der Bände	
1. Hochdruckwerke . . . . .	1 590	1 364
2. Schwarzdruckwerke . . . . .	1 608	556
3. Hochdrucknoten . . . . .	1 218	1 067
4. Schwarzdrucknoten . . . . .	951	227

Außer diesen Unterrichtsmitteln besitzen die beiden Anstalten umfangreiche Sammlungen von Modellen, Apparaten und anderen Veranschaulichungsmitteln.

### 7. Prüfungen, Feste.

Ein Schlußprüfungstermin fiel nicht in das Berichtsjahr.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die vaterländischen Gedenktage und das Weihnachtsfest wurden in der üblichen Weise festlich begangen.

### 8. Beamte und Personal.

Änderungen im Lehrkörper der beiden Anstalten sind im Berichtsjahre nicht eingetreten.

In Düren unterrichteten außer dem Direktor ein Religionslehrer, 5 Lehrer, ein Musiklehrer, eine Handarbeitslehrerin, ferner 4 Werkmeister und 2 Hilfswerkmeister.

In Neuwied wird der Unterricht erteilt von dem Direktor, einem Religionslehrer, 2 Lehrern, einer Lehrerin, einer Kindergärtnerin, 2 Werkmeistern und 2 Hilfswerkmeistern.

### 9. Bauten.

Mit der vom 47. Provinziallandtage beschlossenen Erweiterung der Anstalt zu Düren wurde im Juni 1907 begonnen. Die Arbeiten wurden im Berichtsjahre soweit gefördert, daß die Belegung der Neubauten und die Inbetriebnahme der erweiterten Anstalt voraussichtlich im Oktober 1908 erfolgen kann.

In Neuwied wurden die im Voranschlag vorgesehenen baulichen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt.

### 10. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Ueber die Finanzverhältnisse der Anstalten geben die nachstehenden Rechnungsabschlüsse Aufschluß.

a. Düren.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	⚡	M	⚡
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Vom Grundeigentum . . . . .	295	—	195	—
II.	Pensionsbeiträge der Böglinge . . . . .	4 500	—	6 060	64
III.	Kleiderkostenbeiträge . . . . .	9 500	—	11 379	27
IV.	Verkauf von Handarbeiten . . . . .	6 000	—	7 598	81
V.	Anteil der Heil- und Pflgeanstalt für die Pumpstation . . . . .	4 000	—	4 000	—
VI.	Sonstige Einnahmen . . . . .	55	—	161	76
VII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	87 750	—	90 363	71
	Mehrzuschuß zur Deckung der durch Erhöhung der Gehälter entstandenen Ausgaben . . . . .	—	—	2 725	—
	Summe	112 100	—	122 484	19
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Gehälter . . . . .	33 890	—	36 615	—
II.	Audere persönliche Ausgaben . . . . .	9 874	—	9 517	83
III. 1.	An die Genossenschaft der Cellitimen . . . . .	42 000	—	48 589	45
2.	Für Bekleidung . . . . .	7 500	—	8 684	03
3.	Für Mobilien, Utensilien zc. . . . .	2 500	—	2 425	80
4.	Für Beleuchtung, Heizung zc. . . . .	8 850	—	9 033	06
5.	Für die laufende Unterhaltung der Gebäude . . . . .	5 000	—	5 000	—
6.	Für Instruktionsreisen . . . . .	500	—	470	80
7.	Sonstige Ausgaben . . . . .	1 986	—	2 148	22
	Summe der Ausgabe	112 100	—	122 484	19
	Summe der Einnahme	112 100	—	122 484	19
	Ausgleich.				

Arbeitsbetrieb der Blindenanstalt Düren.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	⚡	M	⚡
I.	Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren . . . . .	24 500	—	30 569	24
<b>Ausgabe.</b>					
I.	Für Rohmaterialien . . . . .	16 000	—	18 806	24
II.	Anteil der Böglinge an dem gelieferten Arbeitswert . . . . .	2 500	—	4 164	29
III.	Ueberschuß . . . . .	6 000	—	7 598	81
	Summe der Ausgabe	24 500	—	30 569	24
	Summe der Einnahme	24 500	—	30 569	24
	Ausgleich.				

## b. Neuwied.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Pensionsbeiträge der Zöglinge . . . . .	3 700	—	3 305	07
II.	Kleiderkostenbeiträge . . . . .	5 400	—	5 243	36
III.	Verkauf von Handarbeiten . . . . .	11 000	—	14 570	31
IV.	Sonstige Einnahmen . . . . .	10	—	9	09
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	48 750	—	53 817	53
	Mehrzuschuß zur Deckung der durch Erhöhung der Gehälter ent- standenen Ausgaben . . . . .	—	—	1 025	—
	Summe der Einnahme	68 860	—	77 970	36
	<b>Ausgabe.</b>				
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungs-Berichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befordungen . . . . .	16 300	—	17 325	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	4 740	—	4 752	—
III. 1.	Beföstigung . . . . .	29 500	—	32 730	29
2.	Bekleidung, Lagerung . . . . .	4 600	—	4 491	30
3.	Mobilien . . . . .	1 000	—	1 118	30
4.	Schulbedürfnisse . . . . .	750	—	1 146	10
5.	Rohmaterialien . . . . .	7 000	—	9 790	90
6.	Anteil der Zöglinge am Arbeitsverdienst . . . . .	1 400	—	1 749	66
7.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	2 300	—	3 189	11
8.	Instruktionsreisen . . . . .	300	—	343	77
9.	Sonstige Ausgaben . . . . .	970	—	1 333	93
	Summe der Ausgabe	68 860	—	77 970	36
	" " Einnahme	68 860	—	77 970	36
	" " Ausgleich.				

## L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammenlehranstalten.

### 1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Ope- rierte zc.	Schwau- gere	Ent- bundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwif- lings- geburten
Am 1. April 1907 waren vorhanden:						
in Cöln . . . . .	5	35	75	67	—	—
" Elberfeld . . . . .	6	21	17	16	—	—
Zm Berichtsjahre kamen hinzu:						
in Cöln . . . . .	92	2479	2319	2347	2319	28
" Elberfeld . . . . .	136	807	720	727	720	7
Mithin wurden im Berichtsjahre verpflegt . . . . .	239	3342	3131	3157	3039	35
Bon den zur Operation aufgenommenen Per- sonen wurden geheilt entlassen:						
in Cöln . . . . .	90	—	—	—	—	—
" Elberfeld . . . . .	120	—	—	—	—	—
Vor der Operation traten aus in Elberfeld . . . . .	4	—	—	—	—	—
Bon den Schwangeren wurden entbunden:						
in Cöln . . . . .	—	2319	—	—	—	—
" Elberfeld . . . . .	—	720	—	—	—	—
Traten unentbunden aus:						
in Cöln . . . . .	—	154	—	—	—	—
" Elberfeld . . . . .	—	66	—	—	—	—
Bon den Entbundenen u. Kindern wurden entlassen:						
in Cöln . . . . .	—	—	2275	2140	—	—
" Elberfeld . . . . .	—	—	701	653	—	—
Bon den überhaupt Aufgenommenen starben:						
in Cöln . . . . .	3	—	26	192	—	—
" Elberfeld . . . . .	7	—	3	58	—	—
Summe des Abgangs	224	3259	3005	3043	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1908 hinaus in der Anstalt: Cöln . . . . .	4	41	93	82	—	—
Elberfeld . . . . .	11	42	33	32	—	—

### Heimat, Religion und Familienverhältnisse.

Bon den im Berichtsjahre Verpflegten waren:

	Aus dem Regierungsbezirk					Aus anderen Bezirken	katholisch	evangelisch	israelitisch	diffidentisch	verheiratet	verwitwet	gekötheten	ledig
	Nachen	Coblenz	Cöln	Rüffelbort	Trier									
In der Anstalt Cöln . . . . .	25	28	2464	118	21	30	2237	422	27	—	1447	29	10	1200
" " " Elberfeld . . . . .	2	2	18	938	—	27	347	631	5	4	577	6	7	397
Summe	27	30	2482	1056	21	57	2584	1053	32	4	2024	35	17	1597

**Geburten.**

Von den Kindern wurden geboren:

lebend . . . . .  
 bei der Geburt sterbend . . . . .  
 vor der Geburt gestorben einschl. Aborte und Totfaule . . . . .

Zu der Anstalt zu Cöln		Zu der Anstalt zu Elberfeld	
Anzahl	%	Anzahl	%
2103	89,60	684	44,09
62	2,84	6	0,82
182	7,76	37	5,09
<b>Summe</b>	—	<b>727</b>	—

**2. Schülerinnen.****a. Hebammenlehranstalt zu Cöln.**

Am 13. September 1906 war ein Lehrgang von 30 Schülerinnen in die Anstalt aufgenommen worden. Es traten eine wegen Schwangerschaft und zwei wegen Krankheit aus; dagegen wurden zwei zu einem dreimonatigen Ergänzungskursus aufgenommen, so daß am 11. und 12. Juni 1907 = 30 Schülerinnen geprüft werden konnten. Die Prüfung bestanden sehr gut 10, gut 10 und genügend 10.

Ein zweiter Lehrgang von 30 Schülerinnen wurde am 12. März 1907 aufgenommen. Eine Schülerin trat wegen Krankheit aus. Zwei Hebammen wurden zu einem dreimonatigen Ergänzungskursus aufgenommen. Es konnten daher nach Beendigung des Lehrganges am 11. und 12. Dezember 1907 = 31 Schülerinnen geprüft werden. Sie bestanden die Prüfung alle. Es erhielten die Prädikate sehr gut 16, gut 10, genügend 5.

	bei der ersten Prüfung	bei der zweiten Prüfung
Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	7	2
" " " " " Coblenz . . . . .	8	4
" " " " " Cöln . . . . .	4	9
" " " " " Düsseldorf . . . . .	2	9
" " " " " Trier . . . . .	8	7
aus anderen Bezirken . . . . .	1	—
<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>31 Schülerinnen.</b>

Weitere Lehrgänge sind im Berichtsjahre auf 9 Monate eingetreten:

1. am 12. September 1907 = 31 Schülerinnen;
2. am 13. März 1908 = 27 Schülerinnen, zu denen zur Ergänzung des nicht vollzähligen Lehrganges am 1. April 1908 noch 7 Schülerinnen aufgenommen wurden. Zwei sind indes wegen Schwangerschaft ausgetreten. Der Lehrgang ist mit 32 Schülerinnen besetzt.

Zm Berichtsjahre wurden in den Monaten Juli und August/September je ein vierwöchentlicher Wiederholungskursus für ausgebildete Hebammen abgehalten, an denen 26 und 23 Hebammen teilnahmen.

Zur Ausbildung als Wochenbettpflegerinnen wurden 21 Personen aufgenommen.

**b. Hebammenlehranstalt zu Elberfeld.**

Der am 12. November 1906 eingetretene Lehrgang hatte bei Beginn des Berichtsjahres noch 19 Schülerinnen. Eine war ausgetreten. Es trat hinzu eine Hebamme zu einem zweimonatigen Ergänzungskursus. Die Prüfung dieser 20 Schülerinnen fand am 9. und 10. August 1907 statt. Sämtliche Schülerinnen bestanden die Prüfung und zwar sehr gut 6, gut 8 und genügend 6.

Am 13. Mai 1907 trat ein neuer Lehrgang mit 21 Schülerinnen ein. Eine trat häuslicher Verhältnisse wegen aus und eine Hebamme zur Ableistung eines dreimonatigen Ergänzungskurses hinzu. So konnten am 11. und 12. Februar 1908 21 Schülerinnen geprüft werden, die alle die Prüfung bestanden und zwar mit sehr gut 5, gut 8 und genügend 8.

	bei der ersten Prüfung	bei der zweiten Prüfung
Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	1	1
" " " " " Coblenz . . . . .	2	3
" " " " " Köln . . . . .	1	2
" " " " " Düsseldorf . . . . .	13	10
" " " " " Trier . . . . .	3	4
aus anderen Bezirken . . . . .	—	1
Summe	20	21 Schülerinnen.

Ein weiterer Lehrgang mit 21 Schülerinnen ist am 13. November 1907 in die Anstalt eingetreten. Zwei Schülerinnen traten aus. Die eine wegen ungenügender Begabung, die andere häuslicher Verhältnisse wegen.

Bei Beginn des Berichtsjahres befanden sich bis Mitte April 15 ausgebildete Hebammen zu einem vierwöchigen Nachkursus in der Anstalt. Zu einem gleichen Kursus waren in der Anstalt vom 15. August 1907 ab: 14 Hebammen und vom 21. Oktober 1907 ab: 20 Hebammen. Zur Ausbildung als Erstwärterinnen waren aufgenommen 6 Frauen und Mädchen.

### 3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Normalplan für die Beföstigung nach 4 verschiedenen Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in den von ihnen gewünschten Klassen von I. bis III.; die Verpflegung in Freistellen erfolgte in der III. Klasse; Wöchnerinnen dieser Klasse erhalten Krankenkost (Klasse IV). Die Schülerinnen erhalten die II. Tischklasse.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug in Köln . . . . .	70 840
" Elberfeld . . . . .	40 551
zusammen	111 391

Hiervon entfallen:

	Cöln		Elberfeld	
a) auf Beamte und Bedienstete:				
in der I. Tischklasse . . . . .	3 032		2 263	
" " II. " . . . . .	2 528		2 475	
" " III. " . . . . .	1 370	6 930	858	5 596
b) auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:				
Schülerinnen . . . . .	17 578		11 656	
Wärterinnen . . . . .	3 780	21 358	1 098	12 754
c) auf Schwangere und Wöchnerinnen:				
in der I. Tischklasse . . . . .	—		275	
" " II. " . . . . .	—		2 687	
" " III. " . . . . .	14 098		10 843	
" " IV. " . . . . .	28 454	42 552	8 396	22 201
Summe	70 840		40 551	

Unter c sind bei der Anstalt Cöln 3300 freie Verpflegungstage der III. und IV. Tischklasse enthalten, welche der Stadt Cöln auf Grund des Vertrages vom 16./30. September 1863 zustehen, auf Freistellen entfallen außerdem entsprechend dem Haushaltsplan für Cöln 17581 und für Elberfeld 8827 zusammen 26408 Verpflegungstage.

#### 4. Gesundheitszustand.

##### a) Hebammenlehranstalt in Cöln.

Der Gesundheitszustand war wie in den Vorjahren ein im ganzen sehr günstiger.

Vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 fanden 2319 Geburten und Aborte statt, außerdem wurden 92 Kranke behandelt. Letztere sind die sogenannten gynäkologischen Fälle, die für die Hebammen von besonderer Wichtigkeit sind. Auch waren darunter Geschwulstformen, welche von den Hebammen leicht mit Schwangerschaft verwechselt werden konnten. Die Anzahl der Todesfälle betrug in diesem Jahre 26, darunter 3 Fälle, in welchen die betreffenden Personen nicht als Schwangere, sondern zwecks Operation in die Anstalt kamen. Operationen oder Kunsthilfe mußte bei 261 Fällen vorgenommen werden, darunter Anwendung der Zange in 59, Ausführung des Kaiserschnitts in 18 Fällen.

Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 24 reife und 53 frühreife. Die Todesursache der frühreifen Kinder war: Lebensschwäche, Lungenatelektase, Mißbildung, allgemeine Oedeme, Lues congenita, Asphyxie zc. Die Todesfälle der reifen Kinder betrafen schwere Entbindungen und hauptsächlich solche, deren Mütter Vorliegen des Mutterfuchens hatten oder an Eklampsie litten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen und Hauschwangeren war ein guter. Die zeitweise gehäuft auftretenden leichten Erkrankungen betrafen Anginen, Influenza und Magendarmkatarrh, sowie Schuppenflechte.

##### b) Hebammenlehranstalt Elberfeld.

Bei den Hauschwangeren wurden 74 Erkrankungsfälle behandelt und zwar 30 wegen Gonorrhoe, 5 wegen Lues, 15 wegen Blutungen, 3 wegen starker Varicen, 5 wegen Herzfehler, 7 wegen Nierenentzündung, 5 wegen Lungentuberkulose, 2 wegen Luftröhrenkatarrhs, 1 wegen Bronchialkatarrhs und 1 wegen Krätze.

Die Gesamtzahl der Geburten einschließlich Aborte betrug 720. Todesfälle von Erwachsenen sind 10 zu verzeichnen, unter letzteren befinden sich 7, die zwecks Operation in Folge eines Frauenleidens in die Anstalt kamen.

Operationen oder Kunsthilfe mußte in 70 Fällen eintreten, darunter 12 Zangengeburt, 14 Wendungen, 3 Extraktionen, 7 mal Arm- und Kopflösung, 17 mal Einlegung eines Kolpenterers, 1 Hebotomie, 1 Perforation, 1 Episiotomie, 1 künstliche Fehlgeburt, 6 künstliche Frühgeburt, 7 manuelle Lösungen der Nachgeburt.

Von 684 lebend geborenen Kindern starben 15 und zwar 5 reife und 10 frühreife. Die Todesursache der reifen Kinder war in je einem Falle: Lungenatelektase, Thymushyperplasie, Lues, Gelbsucht und Schädelkompression. Von den frühreifen Kindern starben 8 an Lebensschwäche und je 1 an Melaena und subduralem Bluterguß.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war gut.

In der Station für Frauenkrankheiten wurden im Berichtsjahre 138 Fälle behandelt. Hier kamen 7 Todesfälle vor und zwar an: Tuberkulöser Hirnhautentzündung bei Schwangerschaft

außerhalb der Gebärmutter, inoperablem Sarkom der Leber nach Probeparatomie, Herzfehler bei Schwangerschaft, Sepsis (infiziert eingelieferter Abort), Bauchfellentzündung nach abdomineller Totalexstirpation des Uterus, Psychose im Anschluß an supravaginaler Amputation des Uterus.

67 Patientinnen wurden ohne Operation — medicamentös und hydrotherapeutisch — behandelt; bei den übrigen 71 Patientinnen wurden operative Eingriffe ausgeführt. 4 Personen traten vor der Operation aus.

## 5. Antisepsis.

### a. Hebammenlehranstalt zu Cöln.

Zur Desinfektion wurde von den Hebammenschülerinnen Sublimat, Alkohol und zum Teil Kreosolseife benutzt. Zu Ausspülungen wurde 1% Kreosolseifenlösung verwandt. Hierbei ist eine Vergiftung niemals, auch nicht andeutungsweise beobachtet worden. Bei Anwendung des Sublimats traten wieder vielfach Exzeme an den Händen der Schülerinnen auf. Bei Operationen kam fast ausschließlich Alkohol und Sublimat, das letztere in 1% Lösung zur Benutzung.

### b. Hebammenlehranstalt zu Elberfeld.

Zur Desinfektion der Gebärenden und zu Ausspülungen wurde Kreosolseifenlösung benutzt, zur Desinfektion der Hände und des Operationsgebietes Alkohol, Sublimat, Kreosolseifenlösung und Sodbenzinoform.

## 6. Poliklinik.

### a. Hebammenlehranstalt Cöln.

In der Anstalt zu Cöln wurden vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1908 in der geburtshilflichen Ambulanz 320 Geburten einschließlich Aborte behandelt. Die Zahl der Geburten hat im Vergleich zu den letzten Jahren erheblich abgenommen, weil weniger Pflegepersonal zur poliklinischen Hilfe zur Verfügung gestellt werden konnte. Das Wochenbett verlief in fast allen Fällen fieberfrei, Todesfälle der Mütter kamen nicht vor.

### b. Hebammenlehranstalt in Elberfeld.

Seit Beginn des Berichtsjahres wird eine Freisprechstunde für Frauen- und Säuglingserkrankungen und Beratungen in der Säuglingspflege abgehalten. Daß von dieser Einrichtung bisher noch wenig Gebrauch gemacht wurde, liegt wohl an der von der Stadt etwas abgelegenen Lage der Anstalt.

## 7. Anstaltspersonal.

Am 1. Juni 1907 schied der III. Assistentenarzt Dr. Fraune an der Anstalt in Cöln aus. Seine Stelle wurde dem Dr. Hartmann übertragen, welcher nach dem am 30. November 1907 erfolgten Ausscheiden des II. Assistentenarztes Dr. Maus in diese Stelle aufrückte. Zum III. Assistentenarzt wurde Dr. Simonis ernannt. Am 1. Januar 1908 trat die Hebamme Bödecker und am 31. Januar 1908 die Hebamme Begaße aus. Die Stelle der ersteren wurde der Hebamme Schleder, die der letzteren der Hebamme Schumacher übertragen.

In der Anstalt in Elberfeld schied am 1. Dezember 1907 der II. Assistentenarzt Dr. Kaufsch aus. In seine Stelle trat an demselben Tage Dr. Schneider. Er trat am 31. März 1908 wieder aus und wurde durch Dr. Dietjen ersetzt. Für die am 1. März 1908 ausgeschiedene

Wirtschafterin Witwe Beyer trat die Wirtschafterin Herzberg gleichzeitig in die Anstalt ein. Die II. Hebamme Kretschmer schied am 16. November 1907 aus. An ihre Stelle trat die Hebamme Hölcher.

### 8. Bauwesen.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich in Köln auf die laufende Unterhaltung, in Elberfeld traten einige unbedeutende Ergänzungen hinzu.

### 9. Unterstützung von Hebammen.

Aus dem Hebammenunterstützungsfonds wurden 97 bedürftige Hebammen mit 2475 Mark unterstützt.

### 10. Hebammen-Nachprüfungen.

Der Direktor der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln nahm an 9, der Direktor der Anstalt in Elberfeld an 6 der von den Kreisärzten abgehaltenen Nachprüfungen teil.

### 11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses sind folgende:

#### A. Für das Hebammenwesen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		„	„	„	„
A.	Bestand . . . . .	—	—	185	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien . . . . .	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1930	—	1930	—
	Summe	2385	—	2570	—
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	2385	—	2475	—
	Zu das Rechnungsjahr 1908 übertragen . . . . .	—	—	95	—
	Summe	2385	—	2570	—
<b>Abschluß.</b>					
	Die Einnahme beträgt . . . . .	2385	—	2570	—
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	2385	—	2570	—
	Gleichen sich aus.	—	—	—	—

B. Für die Hebammenlehranstalten.

Titel	Einnahme.	Cöln				Elberfeld			
		Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen		Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defecte . . . . .	—	—	62	08	—	—	—	—
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen und Wärterinnen . . . . .	37 000	—	39 110	33	25 000	—	25 043	—
	2. Pflegekosten von Schwangeren und Wöchnerinnen . . . . .	27 000	—	38 450	58	20 000	—	21 289	—
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	1 100	—	1 484	50	330	—	462	47
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	81 400	—	106 088	24	65 570	—	70 103	97
	Summe	146 500	—	185 195	73	110 900	—	116 898	44
<b>Ausgabe.</b>									
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	167	34	—	—	—	—
I.	Besoldungen . . . . .	11 965	—	11 952	50	9 632	—	9 522	63
II.	Andere persönliche Ausgaben . . . . .	12 822	—	13 787	90	10 920	—	11 173	57
III.	1. Beköstigung . . . . .	62 000	—	78 716	93	42 000	—	40 179	17
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere etc. . . . .	250	—	302	80	150	—	77	34
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche . . . . .	3 200	—	6 006	37	2 500	—	2 512	26
	4. Reinigung . . . . .	10 500	—	15 042	71	4 500	—	5 802	06
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien . . . . .	2 300	—	2 443	88	2 000	—	2 006	50
	6. Heizung . . . . .	7 200	—	8 069	47	15 500	—	15 817	79
	7. Beleuchtung . . . . .	6 500	—	7 498	79	8 500	—	8 947	11
	8. Für das anatomische Kabinett . . . . .	450	—	1 020	82	300	—	305	15
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente . . . . .	10 500	—	19 383	16	5 000	—	8 373	62
	10. Bibliothek . . . . .	600	—	645	44	600	—	601	81
	11. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	6 000	—	5 978	22	2 500	—	4 153	76
	12. Steuern und sonstige Ausgaben . . . . .	2 600	—	3 606	79	3 100	—	3 530	58
	13. Für Unterhaltung des Anstaltsgartens . . . . .	100	—	91	73	150	—	180	57
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	9 513	—	10 489	88	3 548	—	3 714	52
	Summe	146 500	—	185 195	73	110 900	—	116 898	44
<b>Abschluß.</b>									
	Die Einnahme beträgt . . . . .	146 500	—	185 195	73	110 900	—	116 898	44
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	146 500	—	185 195	73	110 900	—	116 898	44
	Gleichen sich aus.	—	—	—	—	—	—	—	—

### M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Wie in den Vorjahren sind die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge von denjenigen der Fürsorgezöglinge getrennt behandelt. In dem Abschnitt I werden die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge erörtert, während der Abschnitt II die Angelegenheiten der Fürsorgezöglinge, sowie die Mitteilungen allgemeiner Natur über die Anstalten, die Beaufsichtigung der Zöglinge usw. bezüglich beider Arten von Zöglingen umfaßt und der Abschnitt III über die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges Aufschluß gibt.

In Abschnitt IV wird der Jahresbericht der Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain für 1906 und 1907 mitgeteilt.

#### Abchnitt I.

Beim Beginn des Verwaltungsjahres waren noch 575 ehemalige Zwangszöglinge vorhanden, während im Laufe des Jahres 3 widerruflich entlassene ehemalige Zwangszöglinge in Fürsorgeerziehung zurückgenommen werden mußten. Der Abgang bezifferte sich auf 139 Zöglinge, so daß am 31. März 1908 noch 439 ehemalige Zwangszöglinge verblieben.

Ueber den Zu- und Abgang, ferner über die Verteilung dieser Zöglinge auf die Anstalten, die Familienpflege, die Handwerkslehre und den Gefindedienst gibt die folgende Nachweisung nähere Auskunft.

Zählende Nummer	Bestand sowie Zu- und Abgang.	Es sind untergebracht in					Summe
		Anstalten	Familien	Lehre bezw. als Gesellen	Dienst	der eigenen Familie	
<b>A. Bestand und Zugang.</b>							
1.	Bestand am 31. März 1907 . . . . .	165	7	317	84	2	575
2.	Bersetzt aus Familien in Anstalten und umgekehrt	3	1	—	—	—	4
3.	Desgleichen aus der eigenen Familie und umgekehrt	—	—	—	—	2	2
4.	Zurückgenommen aus widerruflich aufgehobener Fürsorgeerziehung . . . . .	3	—	—	—	—	3
5.	Zurückgenommen aus Lehre und Gefindedienst . . . . .	110	—	—	—	—	110
6.	Untergebracht als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten	—	—	64	52	—	116
		281	8	381	136	4	810
<b>B. Abgang.</b>							
7.	Bersetzt in Familien bezw. Anstalten . . . . .	1	3	—	—	—	4
8.	Desgleichen aus der eigenen Familie in Anstalten und umgekehrt . . . . .	2	—	—	—	—	2
9.	Untergebracht in Lehre, als Gesellen und in Gefindedienst . . . . .	114	2	—	—	—	116
10.	Zurückgenommen aus Lehre und Gefindedienst in Anstalten . . . . .	—	—	54	56	—	110
11.	Gestorben . . . . .	1	—	—	—	—	1
12.	Entlassen u. ausgeschieden aus der Fürsorgeerziehung	33	—	57	46	2	138
		151	5	111	102	2	371
13.	Hiernach Bestand am 31. März 1908 . . . . .	130	3	270	34	2	439

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Zöglinge zur weiteren Beschäftigung und Ausbildung hat ohne Schwierigkeiten bewirkt werden können. Es sind in Handwerkslehre 64 und im Gefindedienst 52, im ganzen somit 116, darunter 2 in Familien erzogene Zöglinge, untergebracht worden.

Die in Gefindedienst tretenden Zöglinge erhielten durchweg schon im ersten Jahre einen angemessenen Lohn, über dessen zweckmäßige Verwendung unter der Aufsicht der Fürsorger Abrechnungsbücher geführt wurden; Ersparnisse wurden zinsbar angelegt.

Die am 31. März 1908 in Handwerkslehre verbliebenen Zöglinge waren zur Ausbildung untergebracht wie folgt:

Anstreicher und Dekorationsmaler . . . . .	2		Uebertrag	22
Bäcker und Konditoren . . . . .	9	Mechger . . . . .		1
Buchbinder . . . . .	1	Schlosser und Maschinenschlosser . . . . .		2
Buchdrucker . . . . .	1	Schmiede . . . . .		8
Frisseure und Barbierere . . . . .	1	Schneider und Schneiderinnen . . . . .		11
Goldarbeiter . . . . .	1	Schuhmacher . . . . .		13
Klempner . . . . .	4	Schreiner . . . . .		9
Kunstgärtner . . . . .	3		Ueberhaupt	66.
	zu übertragen			22

Im Laufe des Berichtsjahres mußten teils wegen Krankheit oder mangelhafter körperlicher Entwicklung und ungenügender Beanlagung, teils wegen schlechter Führung 110 Zöglinge — gegen 120 im Vorjahre — aus Handwerkslehre und Gefindedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden. Von denselben wurden diejenigen Knaben, welche sich wegen des hohen Grades ihrer Verwahrlosung bzw. wegen fortgesetzten Entweichens für die Ausbildung bei Handwerksmeistern als ungeeignet erwiesen hatten, der Lehrlingsabteilung in der katholischen Erziehungsanstalt St. Joseph a. d. Höhe zu Bonn, dem katholischen St. Raphael's-Erziehungshause zu Dormagen, der evangelischen Handwerkerbildungsanstalt in Gemünd, der Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt zu Fichtenhain und der staatlichen Erziehungsanstalt zu Steinfeld übergeben und zwar Bonn 9, Dormagen 28, Gemünd 2, Fichtenhain 11 und Steinfeld 8. Ferner wurden noch bei Versetzungen von sehr verwahrlosten männlichen Zöglingen aus anderen Anstalten die staatliche Erziehungsanstalt zu Hardehausen und die in der Provinzial-Arbeitsanstalt eingerichtete Fürsorgeerziehungs-Abteilung Freimersdorf benutzt. Am 31. März 1908 befanden sich in Bonn 13, in Dormagen 9, in Gemünd 2, in Steinfeld 9, in Brauweiler 9 und in Fichtenhain 10 Zöglinge.

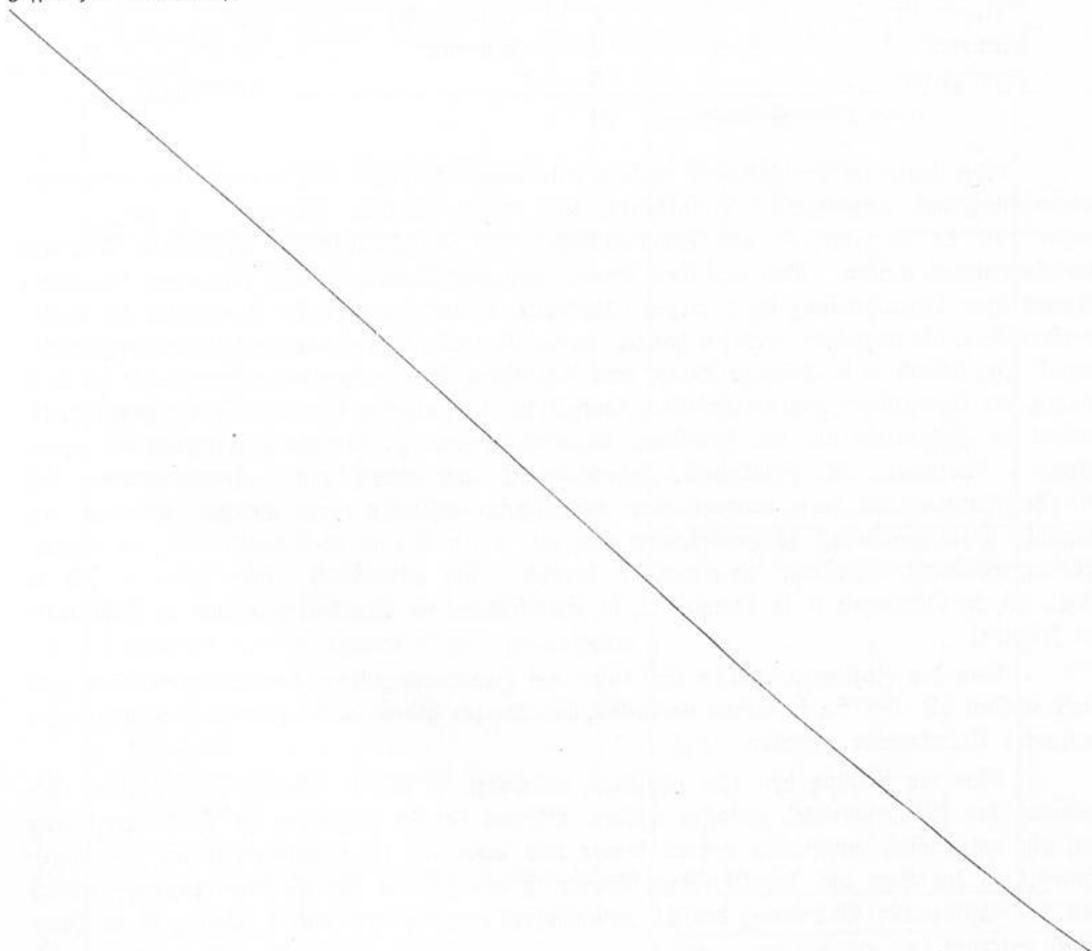
Von den Zöglingen, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind viele bei denselben als Gehilfen in Arbeit verblieben, die übrigen haben in der Heimat oder anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

Was den Abgang von 139 Zöglingen anbelangt, so sind 9 Zöglinge endgültig vor Beendigung der Minderjährigkeit entlassen worden, während bei 32 Zöglingen die Fürsorgeerziehung vorzeitig widerruflich aufgehoben werden konnte und zwar bei 13 männlichen wegen freiwilligen Eintritts in das Heer und bei 19 wegen Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung; endlich sind 37 Zöglinge mit Vollendung des 21. Lebensjahres ausgeschieden und 1 Zögling ist an Herzleiden gestorben.

**Abschnitt II.**

Die Zahl der während des Berichtsjahres auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes rechtskräftig zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen betrug 1299. Von diesen ist bei 1 infolge Verheiratung vor der Einlieferung und bei 1 infolge Ueberweisung auf Grund des § 56 Str.-G.-B. die Fürsorgeerziehung durch Beschluß wieder aufgehoben worden. Von den hiernach verbliebenen 1297 Minderjährigen sind bis zum Schluß des Berichtsjahres eingeliefert worden 1191. Außerdem sind aus dem Jahre 1903 noch 1, aus dem Jahre 1904 noch 4, aus dem Jahre 1905 noch 3 und aus dem Jahre 1906 noch 57 Minderjährige nachträglich zur Einlieferung gekommen.

Die Verteilung der vorangeführten 1299 Minderjährigen auf die Regierungsbezirke und die Kreise der Provinz ist aus der nachfolgenden Uebersicht I ersichtlich, während die Uebersicht II ergibt, wie sie sich auf die drei Altersgruppen (noch nicht schulpflichtig, schulpflichtig und schulentlassen) und die einzelnen Jahrgänge, ferner auf die Geschlechter und die Bekenntnisse verteilen, sowie auf Grund welcher Ziffer des § 1 des Gesetzes die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung ausgesprochen worden ist.



Uebersicht I.

Es sind überwiesen aus den Regierungsbezirken bezw. aus den einzelnen Kreisen

Zahlen	Es entfallen auf je 10000 Einwohner		Es entfallen auf je 10000 Einwohner		Es entfallen auf je 10000 Einwohner		Es entfallen auf je 10000 Einwohner	
	Coblenz	Essen	Düsseldorf	Düsseldorf	Trier	Trier	Trier	Trier
Aachen Stadt	33	2,20						
" Land	17	1,20						
Düren . . .	4	0,41						
Erfelenz . . .	4	1,05						
Eupen . . .	2	0,70						
Geisenkirchen . . .	2	0,72						
Heinsberg . . .	—	—						
Jülich . . .	1	0,23						
Malmédy . . .	—	—						
Montjoie . . .	—	—						
Schleiden . . .	2	0,44						
<hr/>								
	65							
Abenau . . .								
Ahrweiler . . .	1	0,23						
Altenkirchen . . .	6	0,83						
Coblenz-Stadt . . .	43	7,08						
" Land . . .	10	1,01						
Cochern . . .	5	1,23						
Kreuznach . . .	18	2,21						
Mayen . . .	12	1,57						
Meisenheim . . .	1	0,72						
Neuwied . . .	8	0,91						
St. Goar . . .	5	1,22						
Simmern . . .	7	1,06						
Weglar . . .	5	0,86						
Zell . . .	1	0,29						
<hr/>								
	122							
Barmen-Stadt . . .								
Cleve . . .	—	4,02						
Erfeld-Stadt . . .	10	1,67						
" Land . . .	125	2,02						
Düsseldorf . . .	5	0,60						
Stadt . . .	1	0,21						
Düsseldorf-Land . . .	10	2,16						
Duisburg . . .	11	2,17						
Stadt . . .	17	2,38						
Erfeld . . .	—	—						
Essen-Stadt . . .	19	1,06						
" Land . . .	2	0,73						
Gelsen . . .	1	0,35						
M. Gladbach . . .								
Stadt . . .	7	1,15						
Gladbach-Land . . .	7	0,47						
Grevenbroich . . .	8	1,70						
<hr/>								
	234							
Kempen . . .								
Lenz . . .	6	0,61						
Mettmann . . .	15	1,80						
Moers . . .	22	2,42						
Mülheim . . .	8	0,75						
Ruhr . . .	18	1,40						
Reuß . . .	19	2,08						
Oberhausen . . .	32	6,14						
Stadt . . .	20	3,11						
Rees . . .	13	1,75						
Ruhrort . . .	35	2,71						
Solingen . . .	26	5,91						
Stadt . . .	24	1,70						
Solingen-Land . . .								
<hr/>								
	238							
<hr/>								
	728							
<hr/>								
	490							

1299 = 2,02 auf 10000 Einwohner.

## Uebersicht II.

Gesamtzahl	Noch nicht Schulpflichtige				Schulpflichtige				Schulentlassene				Es sind überwiesen auf Grund des § 1 des Gesetzes			Hiervon sind geboren													
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		Ziffer			in Jahre	Min- der- jährige												
	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	1	2	3														
1299	8	8	—	—	9	8	—	—	341	166	—	2	90	53	—	—	276	82	1	—	181	74	—	—	278	123	898	1889	59
	16				17				509				143				359				255				1299			1890	160
	33				652				614												1891	179							
																						1892	130						
																						1893	138						
																						1894	147						
																						1895	118						
																						1896	94						
																						1897	85						
																						1898	71						
																						1899	32						
																						1900	34						
																						1901	24						
																						1902	6						
																						1903	5						
																						1904	5						
																						1905	2						
																						1906	3						
																						1907	7						
																						1299							

Die Uebersicht I läßt weiter erkennen, daß in der bereits in früheren Berichten hervor- gehobenen verschiedenartigen Handhabung des Gesetzes seitens der Antragsbehörden und Vormund- schaftsgerichte eine Aenderung noch nicht eingetreten ist. Der Jahresdurchschnitt für 1907 beträgt 2,02 auf 10 000 Einwohner, während derselbe sich belieft z. B. in den selbständigen Städten Coblenz auf 7,98; Oberhausen 6,14; Solingen 5,31; Essen 4,28; Bonn 4,02; Barmen 3,71; Elber- feld 3,69; Trier 3,43; Duisburg 3,23; Düsseldorf 3,20; Remscheid 3,11; Köln 2,92; Aachen 2,86; Mülheim a. Rhein 2,17; Mülheim a. d. Ruhr 1,40; Orefeld 1,27; M. Gladbach 1,16.

Aus 9 Kreisen sind minderjährige überhaupt nicht, aus 8 Kreisen nur je 1, aus 4 Kreisen nur je 2, aus 1 Kreis nur 3 zur Ueberweisung gekommen.

Die folgende Uebersicht III weist die sämtlichen seit dem 1. April 1901 bis zum 31. März 1908 zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen in ihrer Verteilung auf die einzelnen Kreise der Provinz und geordnet nach der Zahl der auf je 10 000 Einwohner entfallenden auf.

## Uebersicht III.

Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl der in diesen Kreisen vom 1. April 1901 bis 31. März 1908 überwiesenen Minderjährigen	Einwohnerzahl	Es entfallen auf je 10 000 Einwohner	Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl der in diesen Kreisen vom 1. April 1901 bis 31. März 1908 überwiesenen Minderjährigen	Einwohnerzahl	Es entfallen auf je 10 000 Einwohner
1	Elberfeld . . . . .	569	162 682	34,98	39	Essen Land . . . . .	204	244 496	8,35
2	Bonn Stadt . . . . .	241	81 997	29,39	40	Düren Land . . . . .	79	96 431	8,19
3	Essen Stadt . . . . .	566	231 396	24,42	41	Simmern . . . . .	29	35 779	8,11
4	Oberhausen Stadt . . . . .	124	52 096	23,80	42	Crefeld Stadt . . . . .	89	110 347	8,06
5	Solingen " . . . . .	112	49 006	22,86	43	Glabach . . . . .	114	147 541	7,72
6	Coblenz Stadt . . . . .	123	53 902	22,82	44	Mülheim-Rhein Land	53	71 327	7,43
7	Barmen Stadt . . . . .	327	156 148	20,94	45	Neuwied . . . . .	65	88 160	7,37
8	W. Glabach Stadt . . . . .	114	60 714	18,77	46	Saarlouis . . . . .	74	100 751	7,34
9	Düsseldorf Stadt . . . . .	478	253 099	18,49	47	Weisenheim . . . . .	10	13 911	7,19
10	Trier Stadt . . . . .	86	46 698	18,38	48	Lemep . . . . .	57	79 233	7,19
11	Aachen Stadt . . . . .	253	143 906	17,58	49	Kempen . . . . .	70	98 566	7,10
12	Mülheim-Rhein Stadt	86	50 807	16,93	50	Aachen Land . . . . .	100	141 181	7,08
13	Keuß . . . . .	121	71 801	16,86	51	Bitburg . . . . .	31	45 552	6,80
14	Ruhrort . . . . .	198	129 230	15,32	52	Bergheim . . . . .	33	49 874	6,59
15	Cöln Stadt . . . . .	627	428 503	14,64	53	Eupen . . . . .	16	25 414	6,30
16	Remscheid Stadt . . . . .	91	52 096	14,15	54	Coblenz Land . . . . .	39	62 103	6,28
17	Wettmann . . . . .	143	103 857	13,77	55	Malsmedy . . . . .	20	32 797	6,10
18	Düsseldorf Land . . . . .	161	117 425	13,71	56	Cleve . . . . .	39	65 311	5,97
19	Saarbrücken . . . . .	324	241 876	13,43	57	Geldern . . . . .	35	58 793	5,95
20	Cöchem . . . . .	54	40 628	13,29	58	Wittlich . . . . .	24	42 117	5,70
21	Duisburg Stadt . . . . .	233	192 227	12,12	59	Montjoie . . . . .	10	17 647	5,67
22	Ottweiler . . . . .	135	117 414	11,50	60	St. Goar . . . . .	23	41 086	5,60
23	Bonn Land . . . . .	72	63 813	11,29	61	Crefeld Land . . . . .	27	49 549	5,40
24	Solingen Land . . . . .	149	134 279	11,10	62	Moers . . . . .	58	107 318	5,47
25	Waldbroel . . . . .	30	27 238	10,94	63	Prüm . . . . .	19	35 268	5,39
26	Zell . . . . .	36	33 932	10,61	64	Saarburg . . . . .	17	33 674	5,04
27	Gummersbach . . . . .	48	46 204	10,39	65	Wipperfürth . . . . .	14	28 235	4,96
28	Grevenbroich . . . . .	47	47 014	9,90	66	Guskirchen . . . . .	21	47 140	4,45
29	Wdenau . . . . .	23	23 373	9,84	67	Altenkirchen . . . . .	29	72 092	4,70
30	St. Wendel . . . . .	50	51 633	9,60	68	Cöln Land . . . . .	40	99 358	4,70
31	Mayen . . . . .	71	76 311	9,56	69	Trier Land . . . . .	35	89 458	4,70
32	Mülheim (Ruhr) Stadt u. Land . . . . .	119	128 287	9,28	70	Geilenkirchen . . . . .	11	27 723	3,97
33	Rees . . . . .	68	74 163	9,17	71	Erfelenz . . . . .	15	38 127	3,94
34	Weglar . . . . .	53	58 071	9,12	72	Merzig . . . . .	18	48 419	3,72
35	Kreuznach . . . . .	74	81 390	9,00	73	Mhrweiler . . . . .	16	43 051	3,71
36	Rheinbach . . . . .	29	32 793	8,84	74	Dann . . . . .	9	29 881	3,01
37	Siegkreis . . . . .	100	114 378	8,73	75	Zülich . . . . .	13	44 413	2,93
38	Bernkastel . . . . .	41	48 315	8,48	76	Schleiden . . . . .	10	45 402	2,20
					77	Heinßberg . . . . .	4	37 313	1,07

Die Uebersicht zeigt ungefähr daselbe Bild wie in den Vorjahren. Die Stadt Elberfeld hat die höchste Einlieferungsziffer — 34,28 auf 10 000 Einwohner — dann folgen zunächst die anderen großen Städte und schließlich Kreise und Städte durcheinander herunter bis auf den Kreis Heinsberg mit 1,07 = 4 Zöglingen.

Auf die einzelnen Regierungsbezirke entfallen nach dem 7 jährigen Durchschnitt auf je 10 000 Einwohner:

Düsseldorf . . . .	14,43	
Cöln . . . . .	12,22	
Trier . . . . .	9,27	
Aachen . . . . .	8,17	
Coblenz . . . . .	8,92	Zöglinge,

während der gleiche Durchschnitt in der ganzen Provinz 12,04 beträgt.

Die Zahl der Ueberweisungen im Berichtsjahre — 1299 — stellt die höchste bisher erreichte Ziffer dar; sie überschreitet die Ueberweisungsziffer des Jahres 1901 (1233), die bis dahin noch nicht wieder erreicht worden war, um 66 = 5,25 % und den Durchschnitt der ersten 6 Jahre (1074) um über 20 %.

Unter den 1299 Minderjährigen befinden sich 685 = 52,73 % noch nicht schulpflichtige und schulpflichtige Kinder gegen 614 = 47,27 % schulentlassene Minderjährige. Das Verhältnis der beiden Gruppen gegeneinander weicht somit von dem des Vorjahres (52,4 bzw. 47,6 %) nur ganz unwesentlich ab; in der bisherigen Uebung, nach welcher das Fürsorgeerziehungsgesetz bei vielen Minderjährigen erst sehr spät zur Anwendung gelangt, hat sich eben noch nichts geändert. Immerhin ist bemerkenswert, daß die Zahl der Ueberweisungen aus Ziffer 1 des § 1 des Gesetzes von 18,54 % im Vorjahre auf 21,40 % im Berichtsjahre gestiegen ist, während die Ueberweisungen aus Ziffer 2 mit 9,47 % um 0,75 % und die aus Ziffer 3 mit 69,13 % um 2,11 % gegen das Vorjahr zurückgegangen sind.

Wenn hieraus der Schluß gezogen werden dürfte, daß die Vormundschaftsgerichte anfangen, sich wieder etwas mehr mit der Rechtsprechung des Kammergerichts zu befreunden, so würde dies nur mit Freuden begrüßt werden können. Leider aber ist die Zahl der bei der Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung bereits im 16., 17. und 18. Lebensjahre stehenden Minderjährigen wiederum etwas, und zwar von 29,59 % im Vorjahr auf 30,84 % im Berichtsjahr gestiegen, während von noch nicht schulpflichtigen Kindern 33 also 2,54 % gegen 2,33 % im Vorjahre überwiesen worden sind.

Gegen die auf Ueberweisung lautenden Beschlüsse wurde von hier aus in 27 Fällen (2,02 % gegen 3,5 % im Vorjahr) und von den Minderjährigen bzw. den Eltern in 197 Fällen Beschwerde eingelegt, während von den 165 hier zugestellten eine Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung ablehnenden Beschlüssen, von hier aus 25 und von den sonst berechtigten 17 mit der Beschwerde angefochten worden sind.

Das Nähere ergibt die folgende Uebersicht IV.

## Uebersicht IV.

Zahl der überwiesenen Minderjährigen	Die Ueberweisung wurde durch Beschwerde angefochten	Der Beschluß des Landgerichts lautet auf		Weitere Beschwerde wurde erhoben	Der Beschluß des Kammergerichts lautet auf				Es schweben noch Beschwerden		Die Ueberweisung wurde nicht angefochten	Bemerkungen	
		Aufhebung des Beschlusses teils mit, teils ohne Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht	Abweisung der Beschwerde		Aufhebung des Beschlusses des		Zurückverweisung an das	Abweisung der Beschwerde	bei den Landgerichten	beim Kammergericht			
					Vormundschaftsgerichts	Landgerichts							Vormundschaftsgerichts
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
in Bezug auf Minderjährige													
I. 1333	27	15	4	1	A. Von dem Landeshauptmann.				1	8	—	1109	
					B. Von den Minderjährigen, den Eltern bzw. dem gesetzlichen Vertreter.								
					197	29	168	46					

Anzahl der bekannt gewordenen auf Nichtüberweisung lautenden Beschlüsse	Die Nichtüberweisung wurde durch Beschwerde angefochten	Der Beschluß des Landgerichts lautet auf		Weitere Beschwerde wurde erhoben	Der Beschluß des Kammergerichts lautet auf				Es schweben noch Beschwerden		Die auf Nichtüberweisung lautenden Beschlüsse wurden nicht angefochten	Bemerkungen	
		Aufhebung des Beschlusses teils mit, teils ohne Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht	Abweisung der Beschwerde		Aufhebung des Beschlusses des		Zurückverweisung an das	Abweisung der Beschwerde	bei den Landgerichten	beim Kammergericht			
					Vormundschaftsgerichts	Landgerichts							Vormundschaftsgerichts
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
in Bezug auf Minderjährige													
II. 165	25	8	16	10	A. Von dem Landeshauptmann.				9	1	—	123	
					B. Vom Landrat (Gemeindevorstand, Vorsteher der kgl. Polizeibehörde).								
					17	5	12	4**					

Das weibliche Geschlecht ist unter den Ueberwiesenen mit 31,95% gegen 34,58% im Vorjahre vertreten; dagegen ist die Zahl der schulentlassenen Mädchen gegenüber derjenigen der noch nicht schulpflichtigen und schulpflichtigen Kinder weiblichen Geschlechts ungünstiger geworden, indem erstere im Berichtsjahr mit 61,45% gegen 57,45% im Vorjahr, letztere nur mit 38,55% gegen 42,55% im Vorjahr vertreten sind.

Von den sämtlichen Ueberwiesenen sind 905 katholischen, 391 evangelischen und 2 sonstigen Bekenntnisses, und ist hiernach das Verhältnis der beiden ersteren Bekenntnisse mit 69,67% und 30,10% fast das gleiche wie im Vorjahr mit 69,08 und 30,75% geblieben; es entspricht im großen und ganzen dem Verhältnis der beiden Bekenntnisse in der Gesamtbevölkerung der Provinz, da nach der Volkszählung von 1905 von 1000 Einwohnern 694,81 katholisch, 291,72 evangelisch sind.

I\*) In einem Falle mußte das Verfahren eingestellt werden, da der Zögling inzwischen 18 Jahre alt geworden war.

II\*) In einem Falle hat das Kammergericht den Beschluß des Vormundschaftsgerichts und des Landgerichts aufgehoben und die Sache an das Vormundschaftsgericht zurückgewiesen; das Endergebnis war Nichtüberweisung.

II\*\*) In einem Falle wurde seitens der Eltern bzw. von dem gesetzlichen Vertreter des Minderjährigen die weitere Beschwerde erhoben, die aber Ablehnung erfahren hat. — Das Endergebnis der an das Vormundschaftsgericht zurückverwiesenen Beschlüsse war in 12 Fällen Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung.

Ueber die Unterbringung der sämtlichen bis jetzt zur Einlieferung gekommenen Fürsorgezöglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst, sowie über die Verteilung sämtlicher Zöglinge gibt die Uebersicht V nähere Auskunft.

## Uebersicht V.

Zausende Rumz mer	Bestand sowie Zu- und Abgang	Es sind untergebracht in					Summe
		Anstalten	Familien	Lehre bezw. als Gesellen	Dienst	der eigenen Familie	
<b>A. Bestand und Zugang.</b>							
1.	Bestand am 31. März 1907 . . . . .	3085	620	768	688	27	5188
2.	Eingeliefert von den im Berichtsjahre rechtskräftig überwiesenen 1299 Zöglingen . . . . . 1191						
	nachträglich						
	aus den Jahren						
	{ 1903 . . . . . 1						
	{ 1904 . . . . . 4						
	{ 1905 . . . . . 3						
	{ 1906 . . . . . 57	1116	132	2	6	—	1256
3.	Versetzt aus Familien in Anstalten und umgekehrt . . . . .	15	63	—	—	—	78
4.	Desgl. aus der eigenen Familie und umgekehrt . . . . .	8	—	—	—	59	67
5.	Zurückgenommen aus widerruflich auf- gehobener Fürsorgeerziehung . . . . .	16	—	—	—	—	16
6.	Zurückgenommen aus Lehre und Gesinde- dienst . . . . .	536	—	—	—	—	536
7.	Untergebracht als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten . . . . .	—	—	566	614	—	1180
		4776	815	1336	1308	86	8321
<b>B. Abgang.</b>							
8.	Versetzt in Familien bezw. Anstalten . . . . .	63	15	—	—	—	78
9.	Desgl. aus der eigenen Familie in An- stalten und umgekehrt . . . . .	55	4	—	—	8	67
10.	Untergebracht in Lehre, als Gesellen und in Gesindedienst . . . . .	1049	131	—	—	—	1180
11.	Zurückgenommen aus Lehre und Gesinde- dienst in Anstalten . . . . .	—	—	254	282	—	536
12.	Gestorben . . . . .	18	2	6	1	—	27
13.	Entlassen und ausgeschieden aus der Für- sorgeerziehung . . . . .	255	8	93	187	11	554
		1440	160	353	470	19	2442
14.	Somit Bestand am 31. März 1908 . . . . .	3336	655	983	838	67	5879

Die Uebersicht zeigt, daß von den 1256 im Berichtsjahr eingelieferten Zöglingen nicht weniger als 1116 Zöglinge, also 88,85% (gegen 92,74% im Vorjahre) Anstalten überwiesen und nur 140 Zöglinge in Familienerziehung bezw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht worden sind. Es ist dies die notwendige Folge der bekannten Tatsache, daß so viele in höheren Altersklassen stehende Minderjährige, die noch dazu besonders stark verwahrlost sind, zur Fürsorgeerziehung gelangen.

Hierbei kamen für die weiblichen Zöglinge in Betracht die Anstalten vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser, die Fürsorgeheime zu Alf und Summersbach, sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard, während für die gleichartigen männlichen Zöglinge die Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, die Erziehungsanstalten zu Dormagen, Haus Hall bei Gescher, St. Martinistift bei Appelhülsen, Helenenberg bei Trier, Oberginingen bei Diedenhofen, Lindenhof und Reckestift bei Kaiserswerth, die Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain und die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und Hardehausen benutzt wurden. Bereits erheblicher vorbestrafter, verderbtere Elemente männlichen Geschlechts im Alter von über 16 Jahren fanden, wie im Vorjahre, in der bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler besonders eingerichteten Fürsorgeerziehungsabteilung Freimersdorf Aufnahme.

Es befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Zöglinge in Gräfrath 56, in Boppard 41, ferner in den katholischen Anstalten 466 und in den evangelischen 203, zusammen 766 (gegen 892 im Vorjahre); männliche Zöglinge befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 177 bezw. 81, in den Anstalten zu Dormagen 70, Haus Hall 2, Appelhülsen 1, Helenenberg 47, Oberginingen 90, Lindenhof 61, Reckestift 45, Steinfeld 248, Hardehausen 106 und endlich in Freimersdorf 122, in Fichtenhain 203, im ganzen 1253 Zöglinge (gegen 1105 im Vorjahre).

Die Anstalten wurden im Laufe des Berichtsjahres von hier aus, und soweit sie in der Rheinprovinz belegen sind, auch von Kommissaren der königlichen Regierungen und den Kreisärzten unvermutet besucht, ohne daß sich wesentliche Anstände ergeben hätten.

Die Rheinische Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt für schulentlassene katholische männliche Fürsorgezöglinge in Fichtenhain ist während des Berichtsjahres andauernd in vollem Betrieb gewesen und hat sich, trotzdem die ursprünglich vorgesehene Belegungsziffer in Folge des großen Andranges von Zöglingen beständig überschritten werden mußte, bestens entwickelt.

Mit Rücksicht auf das hervorgetretene Bedürfnis hat der Provinzialausschuß im Sommer 1907 den Bau eines weiteren Zöglingshauses in Fichtenhain beschlossen. Der Bau wurde alsbald in Angriff genommen und wird zum Herbst 1908 bezugsfähig sein. Der Rheinische Provinzial-Landtag hat sich mit den beregten Maßnahmen in seiner Plenarsitzung vom 11. März 1908 (Drucksachen. Nr. 18) einverstanden erklärt.

Die zweite Rheinische Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt für katholische schulpflichtige und schulentlassene Zöglinge bei Rheindahlen ist während des Berichtsjahres im Bau soweit gefördert worden, daß sie im Laufe des Kalenderjahres 1909 in Betrieb genommen werden kann.

Für die zu errichtende Anstalt für schulentlassene männliche Zöglinge evangelischen Bekenntnisses ist ein ungefähr 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ha großes Gelände bei Solingen angekauft worden. Die weiteren Vorarbeiten wurden im Berichtsjahre soweit durchgeführt, daß am Schlusse des Berichtsjahres die Bauarbeiten vergeben werden konnten.

Die Eröffnung des im vorigjährigen Berichte bereits erwähnten Rothburgahauses für besonders verwahrloste ältere weibliche Fürsorgezöglinge katholischen Bekenntnisses bei Neuß wird voraussichtlich im Herbst 1908 erfolgen können.

Die wegen der Errichtung eines gleichartigen Hauses für schulentlassene Mädchen evangelischen Bekenntnisses mit hiesigen evangelischen Kreisen geführten Verhandlungen sind vorläufig infolge eingetretener Schwierigkeiten eingestellt worden.

Das Fürsorgeheim für schulentlassene evangelische Mädchen in Gröbenberg hat sich nicht halten können und ist infolge dessen wieder eingegangen.

Dagegen hat das in Summersbach bestehende Fürsorgeheim eine Erweiterung durch Einrichtung eines zweiten, an eine Fabrik in Niedersesmar angegliederten Hauses erfahren.

Eine Erweiterung hat ferner bei den Düffelthaler Anstalten stattgefunden, indem das Kuratorium derselben dicht bei den Anstalten Lindenhof und Neckstift bei Kaiserswerth eine neue Anstalt für evangelische schulpflichtige Knaben und Mädchen eingerichtet hat, die unter dem Namen „Neu-Düffelthal“ am 1. Januar 1908 in Benutzung genommen wurde.

Die Unterbringung lungenkranker Fürsorgezöglinge konnte im Berichtsjahre dahin geregelt werden, daß für männliche Fürsorgezöglinge evangelischen Bekenntnisses die bei der Westfälischen Diakonenanstalt Bethel bei Bielefeld errichtete Heilstätte „Tannenwald“ und für weibliche Fürsorgezöglinge katholischen und evangelischen Bekenntnisses die Heilstätte Heidehaus bei Hannover bereit gestellt wurde. Für die männlichen Fürsorgezöglinge katholischen Bekenntnisses ist eine Unterbringungsgelegenheit bei der im Bau befindlichen Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Rheindahlen mit vorgeesehen worden.

Der Unterbringung der Fürsorgezöglinge im Seemannsberuf ist gemeinsam mit den Provinzialverbänden Westfalen und Hannover in der Weise näher getreten worden, daß auf einem von Westfalen im Hafen von Emden bereit gestellten Ausbildungsschiffe etwa 50 Fürsorgezöglinge darunter 18 rheinische, untergebracht sind, die dort ihre praktische Vorbereitung für den Seemannsberuf erhalten und demnächst im Fischereidienst Verwendung finden sollen.

Die Unterbringung der Familienpfleglinge, der Lehrlinge und Dienstboten hat im Berichtsjahre wie bisher einen geregelten Fortgang genommen. Die Dienste der Fürsorger — 195 — und der Fürsorgerinnen — 24 — waren wie auch in den Vorjahren recht erprießlicher Art. Der Fürsorgeerziehungsinspektor und andere Beamte haben im Berichtsjahre 508 Fürsorgezöglinge besucht.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge hat im Berichtsjahre zu keinen besonderen Ausstellungen Anlaß gegeben.

Auf den Stationen für geschlechtsranke weibliche Zöglinge in Machen=Soers und Kaiserswerth wurden 70 bezw. 23, im ganzen mithin 93 Zöglinge behandelt.

Fortgesetzte Aufmerksamkeit wird insbesondere noch der körperlichen und geistigen Entwicklung der Zöglinge zugewendet. Wo immer nur Mängel sich finden oder bemerkbar machen, sei es in den Berichten der Kreisärzte oder der Anstalten, in den periodischen Führungsberichten der Anstalten und Fürsorger oder gelegentlich der von hier aus veranlaßten Revisionen der Anstalten und Familienstellen, wird denselben alsbald nachgegangen und nach Möglichkeit Abhilfe geschaffen.

Die Sorge für eine ständige gute Zahnpflege, die schon vor mehreren Jahren auf einer Konferenz der Vertreter der benachbarten Kommunalverbände eine eingehende Würdigung erfahren hatte, ist neuerdings infolge eines Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 18. Juni 1907 den Anstaltsleitern und Fürsorgern noch besonders nahegelegt worden. Jeder Zögling soll jetzt im Besitze einer Zahnbürste sein und diese ordnungsmäßig gebrauchen.

Sichtlich der Erziehbarkeit der geistig Minderwertigen hat auf Veranlassung des Landesdirektoriums in Hannover der Geheime Medizinalrat Dr. A. Cramer, Professor für Psychiatrie und Nervenheilkunde in Göttingen, in mehreren Anstalten eine große Anzahl schulentlassener Fürsorgezöglinge untersucht und das Ergebnis dieser Untersuchung in einem in dem Klinischen Jahrbuch veröffentlichten Bericht niedergelegt. Die in diesem nicht unangefochten gebliebenen Berichte enthaltenen Ergebnisse gaben Veranlassung die in der Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain untergebrachten Fürsorgezöglinge durch den psychiatrisch vorgebildeten Hausarzt der Anstalt in gleicher Weise untersuchen zu lassen. Die Untersuchung war beim Schluß des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Die zweckmäßige Unterbringung der geistig schwachbegabten schulpflichtigen Kinder ist noch Gegenstand besonderer Sorge der Verwaltung. Bisher wurden diese noch bildungsfähigen Elemente vorwiegend der Idiotenanstalt Idstein im Taunus überwiesen, die Anstalt ist aber besetzt und mußten daher Schritte zur anderweiten Unterbringung dieser Kinder geschehen; die eingeleiteten Verhandlungen schwebten am Schlusse des Berichtsjahres noch.

Die Anträge auf vorzeitige Aufhebung der Fürsorgeerziehung sind im Berichtsjahre in sehr erheblicher Zahl eingelaufen, es konnten indes nur 164 Zöglinge widerruflich und 66 endgültig vorzeitig entlassen werden.

Gestorben sind im Berichtsjahre 27 Zöglinge und zwar:

6 an Lungentuberkulose	1 an allgemeiner Körperschwäche
1 „ Darmtuberkulose	1 „ Zuckerkrankheit
2 „ Lungenentzündung	2 „ Diphtheritis
1 „ Lungenkatarrh	1 „ Blutvergiftung
1 „ Lungenlähmung	1 „ Rückenmarkschwindsucht
2 „ Herzschlag	1 „ Gelenkrheumatismus
1 in der Markose von Herz-Synkope	1 „ tuberkulöser Entzündung eines Halswirbels
1 an Krämpfen	1 „ Genickstarre und
1 „ Gehirnentzündung	1 ist verunglückt
1 „ ausgedehnter Enochencaries und Eiterung	

Infolge Beurteilung aus § 56 des Strafgesetzbuches sind im Berichtsjahre 5 Zöglinge ausgeschieden.

### Abchnitt III.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges weist die Uebersicht VI das Nähere nach. Die Durchschnittspflegesätze für die Unterbringung von Zöglingen in Anstalten und Familien sind im wesentlichen die gleichen wie im Vorjahr geblieben.

## Uebersicht VI.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		In Wirklichkeit	
		M	¢	M	¢
	Rechnungsberichtigungen aus 1905 . . . . .	—	—	15	—
I.	Forderung an die Staatskasse . . . . .	1 080 400	—	1 123 915	37
II.	Erstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten . . . . .	27 800	—	30 864	43
III.	Einnahmen durch zurückgezogene Prämien, Lohnguthaben Verstorbener, verfallene Sparkassenbücher u. dergl. . . . .	2 200	—	5 080	45
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	100	—	435	23
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln ( $\frac{1}{3}$ der Gesamtausgabe nach Abzug der Einnahmen bei Titel II und III) . . . . .	540 200	—	561 957	68
	Summe der Einnahme	1 650 700	—	1 722 268	16
<b>Ausgabe.</b>					
	Rechnungsberichtigungen aus 1905 . . . . .	—	—	5	—
I.	Kosten des Unterhalts, der Erziehung, des Unterrichts und der hand- werksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie Beaufsichtigung der Zöglinge . . . . .	1 534 000	—	1 594 667	17
II.	Betriebskosten . . . . .	116 700	—	127 595	99
	Summe der Ausgabe	1 650 700	—	1 722 268	16
<b>Abschluß.</b>					
	Die Einnahme betrug . . . . .	1 650 700	—	1 722 268	16
	Die Ausgabe betrug . . . . .	1 650 700	—	1 722 268	16
	Ausgleich.				

## Abschnitt IV.

## Jahresbericht der Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain für das Rechnungsjahr 1906.

## 1.

## a) Eröffnung und Belegung der Anstalt.

Die Eröffnung und Belegung der Rheinischen Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain ist im Laufe des Berichtsjahres, der baulichen Vollendung der einzelnen Häuser und der Herstellung der inneren Einrichtung entsprechend, allmählich erfolgt.

Nachdem zunächst die Verwaltung des landwirtschaftlichen Betriebes von der Direktion der Provinzial-Arbeitsanstalt am 14. Mai 1906 auf die Direktion der Fürsorgeerziehungsanstalt übergegangen und die Zurückziehung der von Braunweiler gestellten Arbeitskräfte erfolgt war, wurde eine entsprechende Anzahl Böglinge (30) in die auf dem Gutshofe eingerichtete Abteilung aus den Anstalten Freimersdorf, Steinfeld, Bonn, Dormagen und Oberginingen übergeführt.

Gegen Ende Juli waren die Anlagen für Elektrizität, Licht und Dampfheizung soweit gefördert, daß Koch- und Waschküche in Betrieb genommen werden konnten. Danach erfolgte nach Ankunft der für die Hauswirtschaft bestimmten Ordensschwestern am 4. August die Belegung der ersten Böglingabteilung im Kochküchengebäude. Gleichzeitig begann um diese Zeit die Einrichtung des Werkstättenbetriebes für die verschiedenen Handwerke, wobei den einzelnen Werkmeistern kleinere Abteilungen Böglinge zugeteilt waren, die erst im Laufe des Jahres nach und nach auf die vorgesehene Zahl verstärkt wurden. Die Belegung der übrigen Abteilungen von 23—25 Böglingen in den Häusern I, II und III erfolgte gleichzeitig mit der Anwerbung der Erziehungsgehilfen in monatlichen Abständen bis Mitte Januar 1907. Hierzu wurden übernommen aus Freimersdorf 60, aus Steinfeld 24, aus Bonn 36, aus Dormagen 12, aus Oberginingen 6, aus St. Wendel 3, aus Helenenberg 3 Böglinge; zusammen 144 Böglinge.

Die übrigen waren Neuüberwiesene oder kamen aus Fürsorgebezirken. Die Gesamtzahl aller Aufgenommenen beträgt zurzeit 300.

Am 23. März fand eine Besichtigung der Anstalt durch die Mitglieder der Sachkommission II des Rheinischen Provinziallandtages statt.

## b) Tätigkeit der Ordensschwestern.

Die Besorgung der Küche und Wäscherei sowie der Krankenpflege im Lazarett und die Besorgung der Kapelle ist Ordensschwestern aus dem Mutterhause der Augustinerinnen in Neuß übertragen worden. Im Laufe des Jahres waren eine Oberin und 7 Schwestern, welche in der oberen Etage des Waschküchengebäudes ihre Klausur haben, tätig. Die Berufung von Ordensschwestern hat sich als eine besonders glückliche Maßnahme erwiesen.

Der gute Einfluß auf das religiös-sittliche Empfinden und Verhalten der Böglinge war nicht zu verkennen. Dies zeigte sich besonders auch durch das große Vertrauen, welches die Jungen den Schwestern entgegenbrachten. Es sind zahlreiche Fälle bemerkt worden, in denen Böglinge die Oberin oder die Krankenschwester um Vermittelung in ihren verschiedenen Anliegen baten, wodurch eine Einwirkung auf ihre persönlichen und auch das Anstaltsleben betreffenden Verhältnisse möglich wurde.

Andererseits haben die Schwestern selbst im Laufe des Jahres nicht in einem einzigen Falle über unziemliches Verhalten oder auch nur über ein unpassendes Wort seitens des einen oder andern Klagen müssen.

Die Schwestern haben sich in sachkundiger Bedienung der elektrisch betriebenen Maschinen in der Waschküche, wie der Anlagen in der Kochküche und Bäckerei durchaus erfahren gezeigt, und es sind Betriebsstörungen und Unfälle nicht zu verzeichnen. Auch haben die zur Verwendung angelieferten Vorräte ebenso gewissenhafte wie sachkundige Verwendung gefunden.

## 2.

### a) Gesamtcharakter der im Laufe des Jahres aufgenommenen Zöglinge.

Die aus Anstalten übernommenen Zöglinge boten zwar hinsichtlich ihrer Gewöhnung an Anstaltszucht und der Einführung in die Hausordnung weniger Schwierigkeiten als neu aufgenommene; andererseits aber wurden die guten Eigenschaften reichlich aufgewogen durch die Unarten und Schliche, welche sie, des Anstaltslebens kundig, in die neuen Verhältnisse vielfach zu übertragen bestrebt waren. Dagegen fanden sich hinwieder vereinzelt einige, welche in der Zeit der Einrichtung der Anstalt als Arbeitskräfte wie besonders hinsichtlich ihres guten Einflusses auf die Mitzöglinge eine wesentliche Stütze boten. Abgesehen von einzelnen schwierigen Elementen, welche bei der Aufnahme in die Anstalt die Unterwerfung unter den vormundschaftsgerichtlichen Beschluß oder den ruhigen Verbleib in der Anstalt verweigerten, haben die Neuüberwiesenen und die aus den Fürsorgebezirken zugeführten, wenn die erste Zeit der Eingewöhnung überwunden war, sich verhältnismäßig am besten im Anstaltsleben bewährt. Ein Unterschied machte sich im allgemeinen insofern geltend, als bei den aus den großen Städten kommenden Zöglingen im Gegensatz zu den aus ländlichem Verhältnis stammenden die Eingewöhnung in regelrechte Arbeit ungleich schwieriger und die Arbeitsleistung selbst viel geringer war, gleichviel ob es sich um Arbeiten in Feld und Garten oder im Handwerk handelte. Dem Grade der sittlichen Verwahrlosung mag dieser Unterschied als entsprechend gelten.

Die Zahl der körperlich schwachen, krankhaft veranlagten und geistig minderwertigen Zöglinge ist als eine verhältnismäßig sehr hohe zu bezeichnen und von der Gesamtzahl von 300 Aufnahmen mit 60 nicht zu hoch bemessen.

### b) Besonders bemerkenswerte Einzelfälle.

Als besonders bemerkenswerte Einzelfälle aus dem Anstaltsleben mögen folgende angeführt werden:

Bei einem der Schwierigsten, früher in Freimersdorf lange isolierten und mit 12 Monaten Gefängnis bestrafte Zögling, gelang es wider Erwarten gut, ihn durch die ihm gesetzte sechsmonatliche Bewährungsfrist außerhalb der Anstalt zu fördern und ihn auf einen ordnungsmäßigen Weg zu bringen.

Dagegen versagte die mildere Form der Fürsorgeerziehung ebenso wie die strengere gegenüber einem aus der Isolierzelle in Freimersdorf übernommenen Epileptiker, der nach Begehung eines Sittlichkeitsverbrechens entfloh.

Ein Zögling, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, und mehrere Jahre in Anstalten untergebracht, der wegen seiner unsittlichen Angriffe auf kleinere Zöglinge mehrfach isoliert werden mußte, erbat selbst dauernde Isolierung, „da er sich doch nicht halten könne“. Er ist inzwischen nach ca. sechsmonatlicher Einsamkeit versuchsweise zu einem Handwerksmeister untergebracht, der ihn unter ständiger Aufsicht halten will.

Ein anderer der gegen seine Ueberweisung, wie gegen seine Aufnahme in die Anstalt sich energisch auflehnte und anfangs aus dem Isolierhause einen Fluchtversuch machte, verdient Erwähnung, weil an ihm augenfällig eine ca. zweimonatliche Isolierung in ihren einzelnen Stadien ihre beruhigende Wirkung tat, daß er nunmehr zu den zuverlässigeren Zöglingen gezählt werden kann.

Für einen geistig gar zu sehr defekten und außerdem reizbaren Zögling mußte die Ueberführung in eine Heilanstalt beantragt werden.

Ein anderer sittlich sehr heruntergekommener, aus einer stark verwahrlosten Familie stammender Junge, 15 Jahre alt, oft schwermütig, machte zweimal einen Selbstmordversuch, von denen einer den Anschein der Echtheit machte.

Interessant gestaltete sich bei einem Zögling eine auf Hysterie beruhende Simulation eines 17 Stunden andauernden Starrkrampfes und im Anschluß daran eine fünftägige Harnverhaltung. An der Hand eines in den Akten befindlichen ärztlichen Gutachtens aus früherer Zeit überführt, gestand der Junge die Simulation ein und gab als Motiv an „als krank behandelt zu werden“.

Zwei Zöglinge, welche im Maschinenhaus während des Winters als Heizer und im Maschinistendienst ausgebildet worden, bestanden im staatlichen Heizerkursus bei der königlichen Webeschule die Prüfung am 25. April und erhielten ihr Diplom als Heizer.

### c) Verhalten gegen religiöse und seelsorgerliche Einwirkung.

Es ist im Laufe des Berichtsjahres kein Fall zu verzeichnen gewesen, daß ein Zögling gegen die religiöse und seelsorgerliche Einwirkung sich andauernd ablehnend verhalten hätte. Zwar waren manche der Neuüberwiesenen dem kirchlichen Leben sehr entfremdet, jedoch macht sich bei allen nach geeignetem Zuspruch das Bestreben bemerkbar, den Anschluß wieder zu gewinnen. Ebenso konnte man mit der Haltung beim Gottesdienst und der Teilnahme der Gesamtheit der Zöglinge beim Gebet und Gesang recht wohl zufrieden sein.

## 3.

### a) Disziplinarbestrafungen.

Bezüglich der Disziplin, der Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung sowie Anleitung der Zöglinge zu einem gesitteten Verhalten wurde in erster Linie darauf Bedacht genommen, nur solche Personen als Erziehungsgehilfen anzustellen, welche sich während ihrer Probezeit hierzu ausreichend befähigt erwiesen haben und imstande sind, ohne Schärfe und zu große Strenge, sich Achtung zu verschaffen. Die Erziehungsgehilfen sind sodann in geeigneter Weise instruiert und bei der Leitung ihrer Abteilung von den Hausvorstehern fortgesetzt auf das tatkräftigste unterstützt worden. Diesem Umstande ist es wohl vornehmlich zuzuschreiben, daß einerseits eine fortwährende strenge Behandlung der Zöglinge vermieden werden konnte, andererseits körperliche Züchtigung von anstaltswegen überhaupt nicht verhängt zu werden brauchte.

Arreststrafe bzw. Einzelverwahrung reichten im allgemeinen völlig aus. Wo in einzelnen Fällen die Hauszucht und Schuldisziplin ein schärferes Eingreifen erforderlich machten, wurde die Verabreichung einer Tracht Prügel unter Innehaltung der vom Ministerium des Innern die Strafordnung betreffenden Bestimmungen vorgenommen. Im ganzen sind 15 Fälle dieser Art im Laufe des Jahres zu verzeichnen gewesen; die Straftaten waren grober Ungehorsam, Frechheit, Streitjucht, Aufsehnung, Verweigerung der Arbeit, Schlägerei, Diebstahl. Als die beiden schlimmsten Delikte gegen die Disziplin sind zu verzeichnen, Diebstahl eines Anstaltsschlüssels und mittelst desselben Entweichung während der Nacht seitens zweier Zöglinge, sowie Aufsehnung gegen einen Erziehungsgehilfen und Bedrohung desselben durch ältere Zöglinge.

Als wirksamste Strafe hat sich die Isolierung erwiesen, die vornehmlich bei Entweichungen, Fluchtversuch und Widersetzlichkeit verhängt wurde und zwar in der Regel solange, bis die Strafe ihre Wirkung tat und eine Sinnesänderung zu erkennen war. Während derselben war für Beschäftigung (Stuhlflechterei, Kartoffelschälen oder Arbeit in dem betreffenden Handwerk) gesorgt.

Im ganzen wurden im Berichtsjahre 791 Tage Isolierung, d. i. bei 31 200 Pflage Tagen 2,54 % verhängt. Hierbei kamen 82 Böglinge in betracht, so daß auf den einzelnen rund 10 Tage Isolierung entfallen.

#### b) Entweichungen.

Bei Entweichungen aus der Anstalt sind im ganzen 21 Böglinge beteiligt gewesen. Dieselben sind meistens zu zweien und dreien bei Arbeiten im Anstaltsgelände erfolgt. Von den 21 sind 14 wieder zur Anstalt zurückgebracht worden, 3 kamen nach Freimersdorf zurück, 2 befinden sich im Gefängnis, bei zweien ist der Aufenthalt unbekannt. Als Beweggründe für die Entweichungen waren erkennbar Freiheitsdrang, Abneigung gegen die Anstaltsdisziplin, Hang zum Bagabondieren und in mehreren Fällen Heimweh.

#### 4.

#### Briefwechsel, Besuche, widerrufliche Entlassung, bezw. Fortsetzung der Fürsorgeerziehung in der eigenen Familie, Beurlaubung auf einige Tage.

Alle Böglinge haben, sofern nicht mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten der Eltern erhebliche Bedenken bestehen, die Erlaubnis alle 4 Wochen nach Hause zu schreiben, in besonderen Fällen auch in der Zwischenzeit. Die Mehrzahl hat hiervon einen regen Gebrauch gemacht. Einzelne lehnten allerdings einen Briefwechsel trotz wiederholter Einwirkungen überhaupt ab, während andere erst am Schlusse des Berichtsjahres sich zum Schreiben verstanden. Leider konnten in manchen Fällen die Antworten der Eltern ihres aufreizenden Inhaltes wegen, nicht ausgehändigt werden.

Besuche, für deren Zeitpunkt der erste Sonntag im Monat festgesetzt ist, erfolgten in beträchtlicher Zahl. Sie finden unter Aufsicht statt; gleichwohl sind in Einzelfällen Geld, Zigaretten und andere Sachen den Jungen zugesteckt worden.

Im Berichtsjahre wurden 6 Böglinge widerruflich entlassen und bei einem ist die Fortsetzung der Fürsorgeerziehung in der eigenen Familie angeordnet worden. Von den ersteren gingen 2 zum Militär, 2 traten gegen Entgelt in den Dienst der Anstalt und 2 kehrten zu ihren Eltern zurück. Von den letzteren mußte einer wegen Beteiligung an einer Fastnacht stattgefundenen erheblichen Schlägerei in die Anstalt zurückgenommen werden; die übrigen Entlassenen haben sich gut geführt.

Im Laufe des Sommers haben versuchsweise einzelne Beurlaubungen für einige Tage, und, da der Versuch geglückt ist, zu Weihnachten in größerer Zahl stattgefunden. In allen Fällen ist eine pünktliche Rückkehr erfolgt, ein Erfolg, der kaum erwartet worden ist. Die Inanspruchstellung und schließliche Gewährung eines kurzen Urlaubs hat sich in bezug auf Führung und Fleiß als ein sehr anspornendes Mittel erwiesen, das für die Folge häufiger als bisher angewandt zu werden verdient.

#### 5.

#### Anderweitige Unterbringung.

Der Unterbringung von Böglingen, welche für die Entlassung aus der Anstalt geeignet erscheinen, in Dienst- und Lehrstellen ist im Laufe des Jahres die den Vorzügen der Familien-

erziehung entsprechende Aufmerksamkeit zugewandt worden. Nicht die längere oder kürzere Dauer des Aufenthaltes eines Zöglings in der Anstalt sondern lediglich die individuelle Beschaffenheit desselben war für die Unterbringung im wesentlichen entscheidend.

Was den hiesigen Bezirk betrifft, so war für eine regelrechte Unterbringung einer Anzahl von Zöglingen zunächst der Umstand günstig, daß eine reiche Auswahl von vorzüglich geeigneten, altansässigen und wohlhabenden Familien in einem Umkreis von 6—7 km um die Anstalt vorhanden war, die bei dem Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft wie im Handwerke an Lehrlingen zur Aufnahme von Zöglingen gern bereit waren. Zudem waren im ganzen Bezirk bisher fast keine Zöglinge aus anderen Anstalten untergebracht und die hiesigen in den ersten Monaten untergebrachten haben sich in ihren Dienststellen durchweg sehr gut eingeführt. Vorzüglich wurden ländliche Bezirke und durchweg nur Familien berücksichtigt, welche den Zöglingen einen engeren Anschluß gestatteten.

Es wurde ferner Bedacht genommen, eine Anhäufung von Zöglingen in einzelnen Bezirken zu vermeiden. In den einzelnen Ortschaften wurde die Zahl der im Handwerk untergebrachten beschränkt und bei den in der Landwirtschaft auf den einzelnen Gutshöfen beschäftigten sind durch die Lage der zerstreut liegenden Gehöfte und Bauerschaften und deren Entfernung untereinander unliebsame Zusammenkünfte von Zöglingen ausgeschlossen. Wo ein Verkehr von einzelnen Zöglingen auf einem Gehöft gestattet wird, ist vorher in jedem einzelnen Fall die Erlaubnis des Besitzers ausbedungen. Es ist nicht das geringste Anzeichen zu der Befürchtung vorhanden, daß Zöglinge vereinzelt oder in Gruppen es wagen sollten, sich zu der hier ansässigen Bevölkerung in Gegensatz zu bringen.

Im ganzen wurden in Familien untergebracht 101 Zöglinge; davon im hiesigen Bezirk gegenwärtig 69, in anderen Fürsorgebezirken 22. Davon mußten in die Anstalt zurückgenommen werden wegen Erkrankung, Entweichung oder als ungeeignet 10; es sind im ganzen entwichen 15, davon sind 4 bisher noch nicht ermittelt.

Außerdem hat bei einzelnen Zöglingen ein Wechsel der Dienststellen stattfinden müssen. Der Grund hierfür lag weniger bei den Zöglingen als in durch Aufhebung von Seiten des übrigen Gesindes mehrfach hervorgetretenen Schwierigkeiten.

Bei der Festsetzung des Lohnes oder der Lehrbedingungen wurde in jedem einzelnen Falle darauf hingewirkt, daß aus dem Umstande, daß es sich um Unterbringung von Zöglingen handelte, keine ungünstigeren Abmachungen getroffen wurden wie bei anderen freien Arbeitern und Lehrlingen. Lediglich Fähigkeit und Alter waren durchweg entscheidend. Dementsprechend betrug der Jahreslohn 150—360 Mark.

Das gesamte Sparguthaben der in der Anstalt und in Dienst untergebrachten Zöglinge beträgt zusammen 2641 Mark 32 Pf.; dabei hat die letzte Lohnabrechnung Lichtmeß 1907 stattgefunden.

## 6.

### Gottesdienst und Seelsorge.

Die Anstaltskapelle wurde am 30. November 1906 durch den Dechanten von Greifeld Herrn Lefrang im Auftrage der erzbischöflichen Behörde eingeweiht und dem kirchlichen Gebrauch übergeben. Durch Verfügung des Herrn Erzbischofs von Köln vom 8. Oktober 1906 S.-Nr. 4144a ist allen Angestellten der Anstalt und des Gutsbezirks von Fichtenhain und deren Familienangehörigen die Genehmigung erteilt, alle kirchlichen Angelegenheiten mit Ausnahme von Ehesachen und Begräbnissen

in der Anstaltskirche zu besorgen bezw. durch den Anstaltsgeistlichen besorgen zu lassen. Hiernach nehmen die Angestellten und ihre Angehörigen und, soweit der Raum in der Kapelle es zuläßt, auch Auswärtige an den regelmäßigen Gottesdiensten teil, so daß nicht zum Nachteil des seelsorgerlichen Einflusses bei den gottesdienstlichen Veranstaltungen der Anstaltscharakter in der Kirche weniger zur Geltung kommt.

An Sonn- und Feiertagen ist regelmäßig nach den in der Erzdiözese bestehenden Vorschriften hl. Messe bezw. Hochamt mit Predigt und nachmittags eine Andacht gehalten worden, an der sämtliche Zöglinge sich beteiligten.

Alle 6 Wochen ist denselben Gelegenheit geboten worden, sich an der gemeinsamen Kommunionfeier zu beteiligen. Zur Aushilfe in der Seelsorge bei Gelegenheit der Beichten wurden auswärtige Geistliche herangezogen. Eine andauernde Verweigerung des Sakramentenempfangs seitens eines Zöglings ist nicht erfolgt.

Die Morgen- und Abendgebete werden gemeinschaftlich in den einzelnen Abteilungen unter Aufsicht und Anleitung der Erziehungsgehilfen verrichtet.

An der hl. Messe an Wochentagen (7 Uhr, im Sommer 7 Uhr) nehmen, abgesehen von den in der Feld- und Gartenarbeit und im Maschinenhause beschäftigten Zöglingen sämtliche teil, nachdem der Versuch, dieselben abteilungsweise nur zweimal hinzuzuführen, sich hinsichtlich der einheitlichen Handhabung der Hausordnung als nicht praktisch erwiesen hat. Erkrankten Zöglingen wird die erforderliche seelsorgerliche Aufmerksamkeit zugewandt. Den Eltern wurde bei schwerer Erkrankung rechtzeitig Mitteilung gemacht. Die Pflege derselben durch die Schwestern hat sich aufs Beste bewährt. Etwa aus dem Verhalten der Zöglinge sich ergebende Mißstände sind in keiner Weise bemerkt worden.

Am 22. Dezember starb ein Zögling (Peter Noé) plötzlich an einem Herzschlag. Die Beerdigung ist am 24. auf dem Friedhof in Willich erfolgt.

4 Kinder von Beamten der Anstalt wurden in der Anstaltskapelle getauft.

## 7.

### Schule, Bildungssystem der Zöglinge.

Die zum Zwecke der Feststellung eines den Forderungen der Elementar- und Fortbildungsschule entsprechenden Unterrichtsplanes vorgenommene Klassifizierung der Schüler hatte ein wenig erfreuliches Ergebnis. Kaum die Hälfte der sämtlichen Zöglinge stand den Kenntnissen nach auf der Mittelstufe der Elementarschule, nur sehr wenige auf der Oberstufe, während die Mehrzahl äußerst dürftige Schulkennnisse aufwies. Demnach wurde für das erste Jahr von der Bildung einer Fortbildungsschulklasse abgesehen und nur in den Elementarfächern unterrichtet.

Es wurden 2 Klassen gebildet mit je einer Ober- und Unterstufe und darin je 2 Unterrichtsstunden erteilt in Rechnen und Deutsch unter Berücksichtigung der entsprechenden Nebenfächer. Zweimal wurde in der Woche nach der hl. Messe eine Religionsstunde an der Hand des Diözesan-Katechismus gehalten. Bezüglich der Fortbildungsschulklasse wurde mit dem Vorstand der städtischen Fortbildungsschule zu Grefeld Fühlung genommen zum Zwecke der Feststellung eines den hiesigen Verhältnissen entsprechenden Lehrplanes. In demselben werden die Fachklassen für die Handwerker besondere Berücksichtigung finden.

## 8.

**Bibliothek.**

Zur Beschaffung eines Grundstocks für die Bibliothek wurden im Laufe des Jahres rund 430 Mark aufgewendet und im ganzen 248 Bücher belehrenden und unterhaltenden Inhalts unter Zugrundelegung der Bücherverzeichnisse der Bibliothek für Fortbildungsschüler (Leipzig) und des Vorromäusvereins (Bonn) beschafft.

Im allgemeinen machte sich zwar ein andauerndes Bedürfnis nach Lektüre unter den Zöglingen nicht geltend, da aus freiem Antrieb sich nur wenige die Vorteile einer guten Lektüre anzueignen bestrebt waren.

## 9.

**Körperpflege.**

Zum Zwecke der Körperpflege wurde zunächst für größtmöglichste Reinlichkeit, gründliche Waschung und wöchentlich einmaliges Baden sämtlicher Zöglinge Sorge getragen. Dazu haben sich die hier getroffenen Einrichtungen für Brause- und Schwimmbad vortrefflich bewährt. Das Baden geschieht abteilungsweise und nimmt für die Gesamtzahl 4 Stunden in Anspruch. Während der heißen Jahreszeit wird der Versuch gemacht werden, für je einzelne Abteilungen, besonders der Feld- und Gartenarbeiter, das Brausebad mehrmals in der Woche zu benutzen.

Für Bewegung in der frischen Luft, durch Freiübungen, Bewegungsspiele, Märsche, Fuß- und Schleuderball war in den Freistunden ausreichend gesorgt.

Wegen Einführung und sachgemäßer Handhabung des den hiesigen Verhältnissen entsprechenden Geräteturnens (Reck, Barren u. a.) wurden mit dem Vorstande des städtischen Turnvereins Erfeld Verhandlungen gepflogen, deren Ergebnis im Laufe des Jahres zur Ausführung kommt.

## 10.

**Verpflegung.**

Die Verpflegung erfolgte nach den in den genehmigten Speiseplänen aufgestellten Sätzen und erforderte bei 35 376 Verpflegungstagen eine Gesamtausgabe von 21 347 Mark 03 Pf.

Von der Summe der Verpflegungstage fallen 4176 auf Anstaltspersonal und 31 200 auf Zöglinge; in der Berechnung stellt sich die Tagesportion mit Einschluß der Krankenzulagen, welche vom Anstaltsarzte verordnet wurden, für das Anstaltspersonal auf 1 Mark 04 Pf. und für die Zöglinge 54 $\frac{1}{2}$  Pf.

## 11.

**Arbeitsbetrieb.**

Die Zöglinge wurden im Sommer meistens mit landwirtschaftlichen Arbeiten, im Winter dagegen zum größten Teile in den Werkstätten beschäftigt.

In Schreinerei, Schlosserei, Schusterei und Schneiderei waren je 15—18, in der Schlosserei zeitweise auch schon 20 Zöglinge tätig, während die Stuhl- und Korbflechterei immer mit 20 Zöglingen belegt war, bei regnerischem Wetter aber auch schon 30 und mehr Knaben Arbeit liefern mußten.

Die Beschäftigung der Zöglinge fand, soweit tunlich nach freier Wahl statt. Besonders wurde darauf Bedacht genommen, daß Zöglinge, die vor der Einlieferung schon in der Ausbildung für ein bestimmtes Handwerk begriffen gewesen waren, dieses auch in der Anstalt, wenn dasselbe hier vertreten war, weiter lernten.

Im allgemeinen wurde mit Lust und Freudigkeit gearbeitet und Klagen der Werkmeister über Trägheit sind nur ganz vereinzelt vorgekommen. Letzteres verdient um so höher angeschlagen zu werden, als ein großer Teil der Fürsorgezöglinge gerade durch untätiges, müßiges Umhertreiben auf die abschüssige Bahn gekommen ist.

## 12.

**Feld- und Gartenarbeit.**

Die Gesamtfläche der zu bearbeitenden Feldparzellen, Gärten und Wiesen betrug nach Abzug des Bauerrains, des früheren Ziegel- und Brachlandes und des bereits verpachteten Landes ca. 103 ha 15,76 ar oder etwa 412 Morgen. Zur Bewältigung der hierzu erforderlichen Arbeiten waren ständig etwa 20 Zöglinge mit einem Gehilfen auf dem Gutshofe beschäftigt; sodann wurde, so oft dies erforderlich war, (in der Heu- und Getreideernte, zum Kartoffel- und Rübenbau etc.) eine besondere Abteilung aus der Anstalt (bis zu 30 Mann) zur Aushilfe gesandt. Mit den Arbeitsleistungen der Zöglinge konnte man im allgemeinen völlig zufrieden sein, doch zeigte sich, daß das ganze Areal für Bearbeitung mit fast nur jugendlichen Kräften zu groß war. Die Sorgfalt bei der Ausführung der notwendigen Arbeiten ließ, besonders unter dem Druck ungünstiger Witterungsverhältnisse, manchmal zu wünschen übrig und das Anlernen der Zöglinge war bei der extensiven Bewirtschaftung sehr erschwert. Demnach wurde auf eine allmähliche Einschränkung des Betriebes durch Verpachtung einer Reihe von Ackerparzellen, ca. 25 ha, an benachbarte Landwirte hingewirkt. Eine weitere Anzahl von Parzellen wurde zur Anlage von Wiesen und Kleefeldern, sowie Gartenland zu Anstaltszwecken verwandt, ca. 9 ha und ein etwa 1 $\frac{1}{2}$  ha großes Landstück neben der Anstalt aufgeforstet. Die Durchforstung des im Anstaltsgelände belegenen Kiefernwäldchens hat begonnen und wird in den nächsten Jahren fortgesetzt, indem der Kiefernbestand mit anderen Baumarten (Laubholz) durchsetzt wird.

Zur Einrichtung der Milchwirtschaft auf dem Gutshofe wurde im letzten Jahre der Ankauf von Milchkühen bis zu der Höhe des Durchschnittsbestandes von 27 Stück vollzogen.

Die Ochsen gespanne wurden abgeschafft, weil dieselben für die Arbeit mit den Zöglingen sich ungeeignet erwiesen haben und durch Pferde ersetzt.

Zum Bestande auf dem Gutshofe gehören gegenwärtig 10 Pferde, 25 Kühe und 52 Schweine auf dem Höfgeshof.

## 13.

**Bekleidung.**

Die Zöglinge welche aus anderen Anstalten überwiesen wurden, brachten ihre Kleiderausstattung mit, für die übrigen wurden fast sämtliche Sachen in den Werkstätten der Anstalt angefertigt.

Von dem Tragen einer Anstaltsuniform wurde Abstand genommen; Schwierigkeiten sind hierdurch keine zu verzeichnen.

## 14.

**Familienystem.**

Die bedenklichste Schattenseite der Anstaltserziehung ist die bei der Anhäufung einer großen Anzahl mehr oder minder sitten- und zuchtloser Elemente bestehende Gefahr der gegenseitigen weiteren Korruption. Sodann ist der Umstand nicht zu unterschätzen, daß in der großen Menge die Erziehung des Einzelnen nach seiner Eigenart nicht, wie es entsprechend und wünschens-

wert ist, zur Geltung kommt und mancher in der Schablone des Anstaltslebens nicht richtig bewertet und dementsprechend behandelt wird. Diesen oft anerkannten Uebelständen gegenüber bildet die Gruppen- oder Familienbildung innerhalb der Anstalt und in den einzelnen Züglingshäusern die beste Abhilfe. Darüber herrscht im Urteil aller, die hier in der Erziehungsarbeit tätig sind, volle Übereinstimmung.

Neben der persönlichen Einwirkung auf den einzelnen, der schärferen Beobachtung der schlimmeren Elemente und der Verhütung dauernden schlechten Einflusses sind vor allem Eingliederung in die Hausordnung, Subordination gegen Vorgesetzte, anständiges Verhalten untereinander Erfordernisse, die sich ohne strengste Anstaltszucht und ohne Strafmittel nur in kleineren Gruppen durchführen lassen und hier im Laufe des Jahres durchgeführt worden sind.

Dabei ergaben sich je nach der Persönlichkeit der Erzieher und deren Gehilfen ganz von selbst die verschiedenen Arten der Züglingsfamilien, indem je nach ihrer Zusammensetzung strenge oder weniger strenge Disziplin am Plage ist.

Das Verhalten der Züglinge unter sich und die Art ihres Verhaltens zueinander war in den einzelnen Abteilungen nach dem Maße der dort gewährten Freiheit im Verkehr im allgemeinen recht zufriedenstellend.

Andererseits nun läßt sich nicht verkennen, daß bei dem Familiensystem die Anforderungen, welche an die Erziehungsgehilfen hinsichtlich ihres Dienstes zu stellen sind, mancherlei Schwierigkeiten bieten. Dieselben sind teils Aufsichts- teils Werkgehilfen. Allen liegt die Pflicht ob, den ihnen zur Arbeit zugeteilten Züglingen, ob im Handwerk oder bei sonstigen dienstlichen Berichtigungen, in der Arbeit voranzugehen und in geeigneter Weise anzuleiten. Nach der Arbeitszeit Mittags um 12 und Abends um 7 Uhr beginnt für jeden der Dienst in der ihm unterstellten Züglingsfamilie, der bis zur erneuten Verteilung der Züglinge zur Arbeit andauert. Auch soll er während der Nacht bemüht sein, auf dem Schlaßsaal Ordnung zu halten. Jedem Gehilfen sind vorläufig je eine Stunde Morgens und Nachmittags und außerdem alle 8—10 Tage ein freier Nachmittag gewährt.

Es hat sich gezeigt, daß die ihrer beruflichen Tätigkeit nach ständig in schwerer körperlichen Arbeit stehenden Schlosser- und Schreinergehilfen wegen des Aufsiehdienstes eine sehr schwere Stellung haben. Mit dem Schreinergehilfen mußte bereits viermal im Laufe des Jahres gewechselt werden und der Schlosser bittet um Erleichterung im Aufsiehdienst.

Bei der besonderen Bedeutung, welche in der Anstalt gerade dem Aufsiehdienst zuzuwenden ist, wird auf eine entsprechende Lösung dieser Frage der Erleichterung des Aufsiehdienstes für die Werkgehilfen der beiden genannten Betriebe im Laufe des Jahres Bedacht genommen werden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß unter den in der Anstalt befindlichen 7 Züglingsabteilungen, die erste (im Kochküchengebäude) zur Aufnahme und Beobachtung der sämtlichen neuankommenden Züglinge dient. Die Einrichtung dieser Aufnahmeabteilung, in der die Zugänge nach Anleitung des Anstaltsarztes besonders auch in sanitärer und psychiatrischer Hinsicht beobachtet werden, hat sich im Laufe des Berichtsjahres gut bewährt.

## 15.

### Gesundheitszustand.

Der ärztliche Bericht über das erste Jahr hat naturgemäß darunter zu leiden, daß einerseits die zur genaueren Beobachtung und Behandlung vorgesehenen Einrichtungen erst im Laufe

des Jahres fertiggestellt wurden und anderseits die Anstalt erst gegen Ende des Winters vollbelegt worden ist.

Die allgemeinen gesundheitlichen Verhältnisse unserer Anstalt waren durchweg günstige zu nennen. Unser Wasserleitungswasser war nach dem Ergebnis der von der Untersuchungsanstalt des Landkreises Grefeld vorgenommenen chemischen und bakteriologischen Prüfung als durchaus einwandfrei zu bezeichnen. Wenn auch die weitaus größere Zahl unserer Zöglinge körperlich ihrem Alter entsprechend entwickelt und frei von gesundheitlichen Störungen bei der Aufnahme war, so war doch die Zahl derer nicht gering, die in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgeblieben waren und an Blutarmut, Unterernährung und an allgemeiner Körperschwäche litten. Bei den meisten von ihnen hatten wir jedoch die Genugtuung, schon nach verhältnismäßig kurzem Aufenthalt durch die vorzüglichen hygienischen Einrichtungen der Anstalt, die nahrhafte und abwechslungsreiche Kost, der nach Bedarf noch Milch zugesetzt wurde, eine Besserung des Zustandes eintreten zu sehen, die sich darin äußerte, daß die Knaben ein frisches und munteres Aussehen bekamen, an Gewicht zunahmen und auch in geistiger Beziehung eine Belebung ihres ganzen Wesens zeigten, die ihnen vorher gefehlt hatte.

Als eine betäubende Tatsache muß leider festgestellt werden, daß unter unseren Zöglingen bei der Aufnahme eine nicht unerhebliche Zahl als tuberkulös bzw. tuberkuloseverdächtig bezeichnet werden mußte. Bedenkt man jedoch, welch' traurigen sozialen und gesundheitlichen Verhältnissen die Mehrzahl der Zöglinge entstammt, daß bei einer Reihe von ihnen die Widerstandskraft gegen diese Krankheit durch die alkoholischen Exzesse ihrer Erzeuger lahm gelegt ist, daß vielleicht die Knaben selbst schon den Alkohol kennen gelernt haben, so begreift man die Häufigkeit der genannten Erkrankungsformen. Die Bekämpfung der Tuberkulose geschieht nach den allgemeinen physikalisch-diätetischen Regeln, die Beschäftigung der an Tuberkulose erkrankten Zöglinge wurde, soweit möglich, auf leichte Arbeiten im Freien beschränkt.

Die ärztliche Behandlung der offenen Fälle von Tuberkulose, die der Bettruhe u. dergl. bedurften, ließ sich im Berichtsjahre nicht in der Anstalt durchführen, da das Lazarett noch nicht fertiggestellt war. Es wurde daher mit dem städtischen Krankenhaus zu Grefeld eine Vereinbarung getroffen, daß die der Bettbehandlung bedürftigen tuberkulösen Zöglinge dort verpflegt wurden. Die Erfolge bei den dort behandelten Knaben sind als sehr gut zu bezeichnen; bei allen wurde eine erhebliche Besserung, bei manchen vollständiges Schwinden aller Symptome erreicht.

Von sonstigen Infektionskrankheiten blieb die Anstalt verschont. In den Monaten Januar und Februar hatten wir eine Influenza-Epidemie durchzumachen, der die größte Zahl der Anstaltsinsassen, sowohl Zöglinge wie Beamte ihren Tribut zollen mußten; die einzelnen Krankheitsfälle verliefen jedoch gutartig.

Was die übrigen Krankheiten betrifft, so wurde das Hauptkontingent der inneren Krankheiten von den Erkrankungen der Atmungsorgane gestellt und zwar Bronchialkatarrhen, Lungen- und Rippenfellentzündungen und Affektionen der Halsorgane, ferner kamen Fälle von Herzklappenentzündungen, Darmkatarrhe, Blasen- und Nierenleiden, sowie zahlreiche Fälle von Gelenk- und Muskelrheumatismus zur Behandlung.

Die auffallend große Anzahl der rheumatischen Erkrankungen läßt sich vielleicht unschwer aus dem Uebelstande erklären, unter dem wir in dem regnerischen Herbst und im Frühjahr bei der Schneeschmelze zu leiden hatten, daß nämlich die Niederschläge keinen ruhigen Abfluß von dem Gelände der Anstalt hatten und sich somit mehr oder weniger große Pfützen tagelang bildeten, deren Durchwatung reichlich Gelegenheit zu den erwähnten Krankheiten bot.

Eine gründliche Beseitigung dieses Uebelstandes ist dringend zu wünschen, nicht zuletzt im Hinblick auf ein eventuelles Vorkommen von ansteckenden Krankheiten. (Typhus!)

Bei den äußeren Erkrankungen wurden eine Reihe von Operationen ausgeführt, unter anderem Eröffnung von Abzessen in allen Körpergegenden, Inzisionen von Furunkeln und Fingergeschwüren, Spaltung von Phlegmonen, Auskratzen tuberkulöser Knochenkrankungen und von Drüsenherden, Entfernung kariöser Zähne, Aufmeißelung des Warzenfortsatzes bei eitriger Mittelohrentzündung (die letztere vom Spezialarzt ausgeführt), ferner kamen zahlreiche Verletzungen, Verstauchungen und Verrenkungen, sowie chronische Augen-, Ohren- und Hautleiden zur Behandlung. Leider hatten wir im Berichtsjahre einen Todesfall zu verzeichnen an Arterienverstopfung (Embolie) bei einem 17 jährigen, an Herzklappenfehler leidenden Bögling.

Sowohl bei den inneren wie bei den äußeren Krankheiten betrug die Heilungsdauer durchschnittlich nur 8—10 Tage; es hat sich jedoch gezeigt, daß die zur Verfügung stehenden Räume nicht immer ausreichen.

Der ärztliche Dienst ist in der Weise geregelt, daß der täglich in der Anstalt anwesende Arzt an 3 bestimmten Tagen der Woche zur festgesetzten Zeit Sprechstunde abhält, zu der sich die Böglinge vorher bei ihren Hausvorstehern oder Werkmeistern melden. Die Hilfeleistung bei Operationen und Verbänden, sowie die Ausführung der ärztlichen Anordnungen hat eine Schwester übernommen. Letztere versorgt auch täglich in der Mittagspause die zahllosen kleineren Verletzungen, die sich in den verschiedenen Betrieben naturgemäß häufig ereignen, und die der eigentlichen ärztlichen Behandlung nicht bedürfen. Das Krankenjournal, welches die täglichen ärztlichen Leistungen bei den Böglingen verzeichnet, weist etwa 800 Nummern auf.

Ein Hauptaugenmerk wurde auf das psychische Verhalten und die geistige Beschaffenheit der Böglinge gelegt.

Jeder Bögling wurde bei der Aufnahme einer eingehenden Untersuchung nach psychiatrischen Gesichtspunkten unterzogen. Nach dem Ergebnis der Untersuchung wurde seine fernere Verwendung und Beschäftigung bestimmt.

Als ein großer Uebelstand wurden bei der Aufnahmeuntersuchung stets die mangelhaften Mitteilungen über das Vorleben, über die früheren Verhältnisse, kurz die große Dürftigkeit der Fragebogen empfunden. Es ist einleuchtend, daß gerade die Prüfung des Geisteszustandes kaum möglich ist ohne eingehende Kenntnis aller in Betracht kommenden Verhältnisse, und es wäre eine ausführlichere Beantwortung des Fragebogens dringend zu erwünschen.

Auch unter unseren Böglingen fand sich eine Anzahl von geistig minderwertigen Elementen. Ohne in diesem Jahresbericht eine genauere Statistik geben zu wollen, deren Aufstellung aus den verschiedensten äußeren Gründen bei der Neuausrüstung der Anstalt unmöglich war, dürfte doch die Gesamtzahl der sicheren Psychopathen mit 20—21% nicht zu hoch veranschlagt sein. Ein Bögling wurde einer Irrenanstalt überwiesen; von den übrigen wird bei sachgemäßer Behandlung nur nach längerem Aufenthalt in der Anstalt der größte Teil doch wohl sozial möglich gemacht und damit die Zwecke der Anstalt erreicht werden.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der Anstaltsarzt sich an dem Gießener internationalen Kursus für gerichtliche Psychiatrie und Psychologie durch das Entgegenkommen der Provinzialverwaltung beteiligte. Der Kursus, an dem zahlreiche Erziehungsanstaltsleiter und Ärzte teilnahmen, bot eine Fülle von Anregungen, von deren Fruchtbarmachung und Verwirklichung ein guter Erfolg bei unseren Böglingen zu erwarten steht.

## Jahresbericht der Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt Fichtenhain für das Rechnungsjahr 1907.

### 1.

#### Allgemeines.

Zu Anfang des zweiten Jahres seit Eröffnung der Anstalt Fichtenhain stand die unter dem weiteren Ausbau der Anstalt in einzelnen Teilen und der Einrichtung die den verschiedenen Gebäuden entsprechende Ausgestaltung des Anstaltsgeländes durch Ausführung der nach einem festgestellten Plane vorgesehenen gärtnerischen Anlagen zunächst im Vordergrund des Interesses. Nach Meliorierung des stellenweise völlig sterilen Bodens und umfassender Planierung des Terrains, nach Anlage der Anstalts- und Beamten-gärten und vor allem nach Durchführung der gärtnerischen Anlagen innerhalb des Anstaltsgeländes und der Umgebung, sowie Aufforstung einer größeren Parzelle neben der Anstalt bot sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in dem ehemaligen Heidelande ein wesentlich anderes Bild.

Sämtliche Arbeiten wurden unter fachkundiger Anleitung von Böglingen ausgeführt. Der Gesamtplan ist entworfen von dem Gartenarchitekten Hoemann aus Düsseldorf. Im wesentlichen aber war die Arbeit des verflossenen Jahres dem Bestreben gewidmet, dem in der Gesamtanlage der Anstalt sich bietenden, glänzenden, äußeren Rahmen einen entsprechenden Inhalt zu geben. Als ein Hauptzweck der Erziehungsanstalt wurde neben der sittlichen Hebung der Böglinge angestrebt, allen, bei denen irgendwie die Möglichkeit vorhanden ist, eine bestimmte Berufsausbildung zu geben, die sie für ihr späteres Leben zur Arbeit in einem Gewerbe oder in der Landwirtschaft geeignet macht.

Dementsprechend wurde im Berichtsjahre der zweckentsprechenden Ausgestaltung des Fach- und Fortbildungsunterrichtes in der Schule wie der praktischen Berufsausbildung besonders im Werkstättenbetriebe die entsprechende Aufmerksamkeit und Förderung zugewandt.

Die heute vielfach erörterte Frage, inwieweit die schulentlassenen, namentlich älteren Böglinge in ihrer beruflichen Ausbildung gleichzeitig auch zu gewinnbringender Beschäftigung zugunsten der Anstalt oder der Allgemeinheit verwendet werden können, ohne daß dabei ihre Berufs- und Arbeitsausbildung irgendwie zurückzutreten braucht, hat, wie die Erfahrung des zweiten Jahres zeigt, in Fichtenhain durch die zweckentsprechende Anlage der großen Werkstätten, vor allem auch im maschinellen Betrieb derselben die beste Lösung gefunden.

Die berufliche Ausbildung der Böglinge in den verschiedenen Handwerken, unterstützt durch den Fachunterricht, ist in jeder Beziehung als sichergestellt anzusehen.

Darum wurde im Laufe des Jahres darauf Bedacht genommen, für die einzelnen Werkbetriebe geeignete und möglichst dauernde Geschäftsverbindungen anzuknüpfen und zwar unter möglichster Rücksichtnahme auf die kleineren Handwerker des hiesigen Bezirkes.

Alle Handwerksstätten waren im verflossenen Jahre durchweg vollauf beschäftigt. Die Lieferungen für industrielle Werke, wie für Private, für Anstalten, Klöster und Kirchenkeubauten, welche in ihrer Gesamtheit den Hauptgeschäftsverkehr darstellen, haben allenthalben eine günstige Beurteilung gefunden. Dementsprechend war auch das finanzielle Ergebnis im Handwerksbetrieb für das erste Jahr ein recht erfreuliches, indem der Reinertrag den Voranschlag erheblich überstieg.

Bei den im Laufe des Jahres sehr zahlreich erfolgten Beschäftigungen der Anstalt seitens sachverständiger Interessenten, Vorstehern von Anstalten, Professoren, Ärzten, Vorständen von

Waisen- und Fürsorgevereinen, von Innungsmeistern, wie besonders auch von Vertretern der Gerichts-, kommunalen und Verwaltungsbehörden haben die Einrichtungen der Anstalt ungeteilten Beifall gefunden. Eine eingehende Besichtigung seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten von Düsseldorf fand zu Anfang des Berichtsjahres statt.

## 2.

## a) Gesamtcharakter der im Laufe des Jahres aufgenommenen Zöglinge.

Zur genaueren Charakterisierung der im Berichtsjahre zur Aufnahme gelangten Zöglinge bietet zunächst die Ausführung der Verfügung vom 27. Oktober 1907 I. M. 11 815, nach welcher eine dem von Geheimrat Dr. Cramer, Professor der Psychiatrie in Göttingen, aufgestellten ausführlichen Fragebogen entsprechende Untersuchung nach der psychischen Seite hin vorzunehmen war, ausgiebigen Anhalt. Im ganzen haben von Eröffnung der Anstalt an bis zum 31. März 1908 444 Zöglinge Aufnahme gefunden. Davon sind 154 neuüberwiesene, die noch nicht in einer Anstalt waren, 217 aus anderen Anstalten versetzte, 64 die aus Fürsorgebezirken, Dienst- und Lehrstellen kamen und wegen Entweichens oder schlechten Verhaltens in eine Anstalt zurückgenommen werden mußten, 9 aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Unter den nach und nach eintreffenden Zöglingen war es bei eingehender Beobachtung leicht, die nicht unerhebliche Zahl jener festzustellen, welche in ihrem Tun und Treiben, in ihrem ganzen Gebahren und äußerlichen Verhalten eine Abweichung von der Norm zeigten und einen Vergleich mit der Handlungsweise und den Umständen des normalen Menschen nicht aushielten. Die Feststellung, inwieweit diese mehr äußeren Anzeichen einen größeren oder geringeren Grad psychischer Minderwertigkeit begründeten, blieb im wesentlichen der obigen Untersuchung entsprechend dem Psychiater, dem Anstaltsarzt, anheimgegeben. Hiernach ist festgestellt, daß von der Gesamtzahl 27,5 % in verschiedenen Abstufungen als soweit von der Norm abweichend zu betrachten sind, daß psychische Minderwertigkeit im Sinne des Psychiaters sich nicht verkennen läßt. Es mag hier ausdrücklich zugegeben werden, daß unter der Gesamtzahl jener Zöglinge, welche aus Dienst- und Lehrstellen wegen Verfehlungen irgend welcher Art in Anstaltserziehung zurück oder von anderen Anstalten übernommen werden mußten, nicht gerade die besten Elemente sich befanden, vielmehr solche, bei denen eine unverhältnismäßig hohe Ziffer unter dem Durchschnitt stand. Erfahrungsgemäß stellten die Anstaltszöglinge hierzu das Hauptkontingent, und es würde sicherlich der obige Prozentsatz wesentlich sich herabmindern, wenn die Untersuchung auf die nicht der Anstaltserziehung Bedürftigen ausgedehnt würde. Diese Minderwertigen in ihren einzelnen Abstufungen bieten zwar erhebliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung, und wenn auch in manchen Fällen eine dauernde Einwirkung gänzlich ausgeschlossen erscheint, so ist im Anstaltsleben an sich recht gut mit ihnen auszukommen, es genügt hierzu eine geeignete Verteilung auf die einzelnen Zöglinge-Familien unter entsprechender Auswahl der Umgebung und ständiger Aufsicht, wie sich dies beim Familiensystem zweckmäßig durchführen läßt. So war es nur in vier Fällen geistiger Erkrankung, schwerer Epilepsie und Schwachsinn notwendig, eine entsprechende Heil- oder Pflegeanstalt in Anspruch zu nehmen. Dagegen wird bei der großen Mehrzahl dieser Minderwertigen die Schwierigkeit beginnen, wenn nach der Entlassung aus der Anstalt sich zeigen wird, daß es nicht möglich war, ihnen die für den Eintritt ins Leben nötige Festigung zu verschaffen oder wie Cramer sagt „sie werden, wenn sie mit vollendetem 21. Jahre wieder in's Leben hinausziehen, sich gerade so ihren criminalen Trieben und Neigungen überlassen, wie vorher“. Daß diesen in der Folge ganz besondere Sorgfalt zu widmen ist, liegt auf der Hand.

Von der Gesamtheit der übrigen 72 $\frac{1}{2}$  % läßt sich ein einheitliches Bild nicht geben. Die Verschiedenartigkeit der einzelnen in den zahlreichen Abstufungen der Verwahrlosung, in den geringfügigen oder schweren Verfehlungen aus früherer Zeit und den entsprechenden gerichtlichen Strafen, in der Fügsamkeit in die Anstaltszucht, mit der die einen sich vom ersten Tage an heimlich fühlten, oder ihren Widerstand gegen die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung, in dem manche lange Zeit beharrten, ist eine zu mannigfache, um ein einheitliches Urteil zu fällen. Im allgemeinen läßt sich aussagen, daß im Berichtsjahre die Zahl der erheblicher Belasteten zugenommen hat und die der noch nicht gerichtlich Bestraften bis auf ganz vereinzelt Fälle zurückgegangen ist. Als sehr wünschenswert würde bezüglich der Unterbringung einer gewissen Kategorie eine gegenseitige Rücksichtnahme der einzelnen Anstalten untereinander zu empfehlen sein. Zunächst hinsichtlich derjenigen Böglinge, die nach ihrer anderweitigen Unterbringung in Dienst oder Lehre versagt haben. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, dürfte es in erziehlicher Hinsicht von erheblicher Bedeutung sein, daß solche wieder in dieselbe Anstalt zurückgenommen werden, von der aus sie untergebracht sind. Hier sind die Anknüpfungspunkte für die Fortsetzung einer weiteren erziehlichen Einwirkung von selbst gegeben, während in einer andren Anstalt unter neuen Verhältnissen der Kampf von Anfang an wieder begonnen werden muß und neue Schwierigkeiten die Folge sind.

Sodann dürfte es sich empfehlen, daß auch Privatanstalten sich mit denjenigen Einrichtungen versehen, die sie in den Stand setzen, auch schwieriger zu leitender Elemente Herr zu werden, damit nicht im Laufe der Zeit in den Provinzialanstalten die Ansammlung derartiger Böglinge überhand nehme. Auflehnung und Widersetzlichkeit gegen Vorgesetzte und Aufsichtsbeamte, Arbeitsverweigerung oder etwa auf gegenseitige Absprache beruhende Schwierigkeiten von Seiten der Böglinge sind in diesem Jahre in keiner Weise zu verzeichnen gewesen. Es will erscheinen, daß die im Familiensystem begründete Möglichkeit geeigneter Verteilung der unruhigeren Elemente gegen Aufwiegelei und dergleichen den wirksamsten Schutz bietet.

Die Zahl der körperlich schwachen und krankhaft veranlagten Böglinge war im letzten Jahre verhältnismäßig sehr hoch. Als besonders bemerkenswerte Einzelfälle, wenn auch wenig erfreulicher Art, können gelten:

#### b) Besonders bemerkenswerte Einzelfälle.

Zunächst ein Bögling, bei dem die Sicherungsmaßnahmen der Anstalt sich nicht als ausreichend erwiesen, der einmal nachts am Abflußrohr der Kandel vom oberen Schlaßaal seiner Abteilung, ein andermal durch das Fenstergitter des Isoliergebäudes entwich.

Ein anderer, der trotzdem ihm ein Bein amputiert war, eine Wanderfahrt durch Süddeutschland, Elsaß und die Schweiz machte, ehe er nach Fichtenhain kam.

Die verheerenden Folgen der Entbehrungen und Strapazen nach Entweichung aus einer anderen Anstalt zeigten sich bei einem gesundheitlich völlig gebrochenen 20 jährigen Bögling, der für mehrere Monate Aufnahme in der Anstalt fand, und hernach von seinen Eltern übernommen wurde.

In erheblichem Maße dem perversen Gang zu unsittlichem Treiben ergeben zeigte sich ein anderer, der nach mehreren Sittlichkeitsvergehen außerhalb und innerhalb der Anstalt in Einzelverwahrung (mit Außenarbeit) gehalten werden mußte.

Ein mit hervorragender Geschicklichkeit und Ueberlegung, die einem ausgereiften Verbrecher Ehre machten, in Ein- und Ausbrüchen bewanderter 19 jähriger verbüßt eine 3 $\frac{1}{2}$  jährige Gefängnisstrafe, nachdem er lange Zeit jeglicher erziehlichen Einwirkung widerstand. Trotz seiner vielfach bewiesenen Schlaueit bestehen doch Zweifel an seinem normalen Geisteszustand.

## c) Verhalten gegen religiöse und seelsorgerliche Einwirkung.

Ein völliges Versagen religiöser und seelsorgerlicher Einwirkung ist im letzten Jahre nicht zu verzeichnen gewesen, trotz der bei manchen festgestellten sehr mangelhaften religiösen Kenntnisse und Entfremdung vom kirchlichen Leben. Wohl machte sich bei vielen der auch im sonstigen Verhalten hervortretende Leichtsin in der Auffassung und Uebernahme ihrer religiösen Pflichten geltend, dem entsprechend gesteuert werden mußte. Im übrigen ist der Sakramentenempfang den Einzelnen völlig freigestellt. Die seelsorgerliche Aushilfe hierbei ist von Geistlichen der Nachbarparreien in ausreichendem Maße sichergestellt. Die Haltung beim Gottesdienst, wie die Teilnahme beim gemeinsamen Gebet und Gesang in der Kirche waren durchweg zufriedenstellend.

## 3.

## a) Disziplinarbestrafungen.

Für die Handhabung der Zucht und Ordnung innerhalb der Anstalt sowie die Strafdisziplin sind inzwischen die Bestimmungen der seitens der Herren Minister des Innern und des Kultus für die Anstalt Fichtenhain genehmigten Hausordnung maßgebend geworden.

Besentliche Veränderungen wurden hierdurch nicht erforderlich, da nach den im Entwürfe zur Hausordnung im Vorjahre erprobten Grundsätzen bereits vorher verfahren wurde.

Die vorgekommenen Delikte betrafen zumeist Hausordnung und Disziplin, insbesondere auch das Verhalten gegen Vorgesetzte und untereinander. Entweichung und Fluchtversuch, Schlägerei und Frechheit, Diebstahl, Faulheit, unsittliches Verhalten, ungebührliches Benehmen in der Kirche, desgleichen auf dem Schlaftaal, Lüge und falsche Anschuldigung, Uebertretung des Rauchverbotes waren nach Ausweis der Strafliste die zur Bestrafung gelangten Vergehen. Solche, die der Anwendung der allgemeinen Strafgesetze unterliegen, sind nicht vorgekommen.

Für die Gestaltung der Strafe kam stets in Betracht, ob des gegebenen Aergernisses wegen die Hauszucht der ganzen Anstalt bezw. der Allgemeinheit oder nur ein Bruchteil derselben, eine einzelne Familie in Frage kam. Im letzteren Falle galt als Grundsatz, daß abgesehen von schweren Delikten alles, was in den einzelnen Erziehungshäusern oder in den Abteilungen pecciert wird, auch in denselben und zwar je schneller, desto wirksamer seine Sühne finden muß, ohne daß daraus eine Angelegenheit der ganzen Anstalt gemacht wird. Inbeß wurde von allen, die Strafdisziplin betreffenden Vorgängen je nach den Bestimmungen der Hausordnung vorher oder nachher seitens der Hausväter dem Direktor Mitteilung gemacht.

Außer den geringen Strafen des Verweises, des Verlustes von Freistunden, des Verbotes der Unterhaltung und des Spieles, Versagung des Besuches und Briefschreibens hat die Arreststrafe sich in allen Fällen völlig als ausreichendes und durchaus wirksames Strafmittel bewährt. Der Ausschluß vom Verkehr mit den übrigen, die Vorteile des Aufenthaltes in den Abteilungen, vor allem die Einsamkeit und das Schweigegebot verfehlten durchweg ihre Wirkung nicht, so daß kaum einer sich fand, der vor Ablauf der ihm gesetzten Frist nicht um Verkürzung der Strafzeit bat. Wenn die einer solchen Bitte entsprechende Sinnesänderung irgendwie glaubhaft erschien, wurde ohne Bedenken Strafaufschub und bei entsprechender guter Führung in der Anstalt Straferlaß gewährt. Im ganzen wurden 638 Arresttage verbüßt. Die Einzelverwahrung im Sinne des § 26 der Hausordnung kam mit 1835 Tagen, in Summe sämtliche Einzelzellen mit 2473 Tagen oder bei 70 270 Anstaltspflegetagen insgesamt mit 3,52% in Anwendung, gegen 2,54% im Vorjahre.

## b) Entweichungen.

Die Entweichungen, bei denen insgesamt 33 Zöglinge beteiligt waren, fanden zum weitaus größten Teile bei den Arbeiten im Feld und Wald oder beim Wegebau statt. Hiervon sind 24 nach kurzer Zeit wieder in die Anstalt zurückgebracht worden, von Amtswegen oder von den Eltern, einzelne kamen von selbst wieder. Andere Motive als Freiheitsdrang und Abneigung gegen die Anstaltsdisziplin waren nicht zu erkennen, es sei denn, daß in 3—4 Fällen Verbot des Verkehrs mit den Angehörigen bezw. Heimweh mitsprachen.

## 4.

## Briefwechsel, Besuche, Beurlaubungen und Entlassungen.

Der Briefwechsel mit den Angehörigen war, soweit er vom Herrn Landeshauptmann zugelassen, auch in diesem Jahre wieder recht rege.

Die Besuche, die früher allmonatlich zulässig waren, haben im Berichtsjahre einen derartigen Umfang angenommen, daß Einhalt geboten werden mußte, sie finden jetzt nur noch am 1. Sonntag eines Vierteljahres, und stets unter Aufsicht statt. Im Berichtsjahre haben über 50 Beurlaubungen stattgefunden. Hiervon sind 49 pünktlich zurückgekehrt; der 50. erst nach längerer Abwesenheit.

Es sind von insgesamt 351 Zöglingen, die teils aus dem Vorjahre vorhanden waren, teils im Rechnungsjahr 1907 Aufnahme fanden, entlassen worden:

a) in Lehr-, Dienst- und Gesellenstellen . . . . .	136	Zöglinge
b) durch widerrufliche Aufhebung der Fürsorgeerziehung . . . . .	14	"
c) zur Fortsetzung der Fürsorgeerziehung in der eigenen Familie . . . . .	13	"
d) wegen Beendigung der Minderjährigkeit . . . . .	5	"
e) zum Militär . . . . .	4	"
f) Seebienst (Ausbildungsschiff „Marzsumwenden“) . . . . .	5	"
g) in eine andere Anstalt . . . . .	1	"
h) zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe . . . . .	1	"
i) vorläufig hier untergebrachte Minderjährige, bei denen endgültige Ueberweisung nicht erfolgt ist . . . . .	2	"

zusammen 181 Zöglinge.

In den Lehr- und Dienststellen ist aus den verschiedenartigsten Gründen, die teils auf seiten der Dienstherrschaft, teils auf seiten der Zöglinge lagen, wiederholter Wechsel eingetreten. Einzelne sind, weil sie den Anforderungen körperlich nicht recht gewachsen waren, andere, weil sie in irgend einem Punkte rückfällig geworden, in die Anstalt zurückgenommen worden.

Ein widerruflich entlassener Zögling mußte wegen Unterschlagung der Anstalt wieder zugeführt werden.

Im allgemeinen haben sich die Entlassungen auf Widerruf, wie auch die Fortsetzung der Fürsorgeerziehung in der eigenen Familie besser bewährt als die Unterbringung in Stellen. Namentlich bei Zöglingen aus Großstädten gelingt es fast nie, sie in ländlichen Stellen sesshaft zu machen.

## 5.

## Gottesdienst, Seelsorge.

Am 17. und 18. Mai wurde im Auftrage Sr. Eminenz des Herrn Kardinal-Erzbischofs von Köln durch Herrn Domkapitular Dr. Ludwigs eine Revision des Sonn- und Wochentagsgottesdienstes, der Ausübung der Seelsorge und des Religionsunterrichtes vorgenommen. Diefelbe

ergab bezüglich der Art der Abhaltung und Anordnung des Gottesdienstes und der bisher geübten seelsorgerlichen Einwirkungen wie auch bezüglich des Religionsunterrichtes völlige Uebereinstimmung mit den kirchlichen Vorschriften.

Die Prüfung der Zöglinge in der Religion zeigte, daß sie durchweg, teilweise mit gutem Erfolg, bemüht gewesen sind, den an sie im Laufe des Jahres gestellten Anforderungen zu entsprechen. Zweimal wöchentlich findet der Unterricht statt und zwar für alle in der Anstalt befindlichen; die in der Landwirtschaft auf dem Gutshofe beschäftigten sind davon ausgenommen. Diese letzteren erhalten zeitweise Sonntags eine entsprechende Unterweisung. Der Gottesdienst findet nach derselben Ordnung wie im Vorjahre statt.

Auch in diesem Jahre hat sich die Notwendigkeit eines zweiten Morgengottesdienstes an den Sonn- und Feiertagen nicht umgehen lassen, vornehmlich, weil die Teilnahme des gesamten Personals und aller in den einzelnen Betrieben (Maschinenhaus, Kochküche, Gutshof, im Winter-Gewächshaus) bediensteten Zöglinge sämtlicher genannten Einzelbetriebe; die die betreffende Zeit lang ohne die notwendige Bedienung sein würden, was nicht angängig ist.

Sodann würde für die Angehörigen der verheirateten Angestellten und Beamten, soweit dieselben in der Anstalt wohnen, die Erfüllung der Sonntagspflicht bei einer Entfernung von 40—50 Minuten nach Fijsheln und Willich äußerst schwierig und wegen des Aufsichtsdienstes für manchen unmöglich sein.

Bei erkrankten Zöglingen, deren Zahl im Berichtsjahre eine erheblich große war, weil unverhältnismäßig viele Zöglinge, die wegen geschwächter Gesundheit aus Dienststellen des Aufsichtsbezirkes, wie solche die aus Lungenheilstätten kamen, zur Ueberweisung gelangten, wurden entsprechende seelsorgerliche Maßnahmen getroffen, die von seiten der mit der Pflege betrauten Ordensschwestern in dankenswerter Weise gefördert wurden.

Es starben im Berichtsjahre im ganzen 5 Zöglinge. Einer der kurz nach seiner Genesung vom Typhus aufgenommen wurde und hernach stets kränklich war, 2 an einer infolge rheumatischen Leidens entstandenen Herzkrankheit, 1 an Lungenentzündung, 1 an Zuckerharnruhr nach kaum 14 tägiger Krankheit. Letzterer befand sich in Stellung.

3 Kinder von Beamten wurden in der Anstaltskapelle getauft.

## 6.

### Schule, Bildungszustand der Zöglinge.

Die Prüfung des Bildungszustandes der zur Aufnahme gelangten Zöglinge hatte im wesentlichen dasselbe Ergebnis wie früher. Neben einzelnen sehr gut beanlagten und entsprechend ausgebildeten Zöglingen und einer geringen Zahl, welche den Lehrstoff der Oberstufe der Elementarschule beherrschte, zeigte die Mehrzahl dürftige Schulkenntnisse. Die Zahl derjenigen, welche die Mittelstufe erreichte, blieb unter der Hälfte der Gesamtheit, während der sehr beträchtliche Rest kaum die Kenntnisse der Unterstufe und diese nur lückenhaft aufwies bis hinab zu den Analphabeten. Unter den für die Durchführung eines festumgrenzten Lehrplanes schwierigen Verhältnissen und dem größtenteils recht spröden Schülermaterial, das sich den Bestrebungen des Unterrichts gegenüber, anfangs wenigstens, teilnahmslos verhält, war es immerhin erfreulich wahrzunehmen, wie bei einer gewissen Zahl früher sehr vernachlässigter, indes nicht schlecht beanlagter Schüler, sich bei steigendem Interesse recht gute Erfolge zeigen. So konnte mehreren Analphabeten (12), bei denen nicht ausschließlich die mangelnde Intelligenz Ursache ihrer Unwissenheit war, aufs beste fürs Leben gedient werden, da sie in verhältnismäßig kurzer Zeit lesen und schreiben lernten.

Zu Beginn des Schuljahres wurde insbesondere auf die Einrichtung der einer Fortbildungsschule entsprechenden Unterrichtsfächer und Aussonderung der Schüler Bedacht genommen. Aus der Gesamtzahl wurden 3 Abteilungen gebildet, welche in je 2 Klassen unterrichtet wurden. In den 2 Klassen der Unterstufe (C-Klasse) wurde der Lehrstoff behandelt, von den Anfangsgründen beginnend und mit dem nach den allgemeinen Bestimmungen für die Volksschule festgesetzten Unterrichtsstoffe der Mittelstufe abschließend (s. Anlage I unter C).

In den beiden Klassen der Oberstufe (B-Klasse), der die größere Zahl angehörte, entsprach der Lehrstoff im wesentlichen den Anforderungen der Oberstufe der Volksschule unter besonderer Berücksichtigung des für das spätere Leben sich am notwendigsten erweisenden Unterrichtsstoffes (s. Anlage I unter B).

Die beiden Klassen der Fortbildungsschule (F-Klasse), welcher zumeist Handwerkslehrlinge und die besser befähigten Zöglinge der Gärtnerei angehörten, erhielten unter Zugrundelegung der betreffenden Lehrbücher Unterricht nach dem den gewerblichen Fortbildungsschulen entsprechenden Plan; sodann an Sonntagen von ihren Handwerksmeistern den Fachunterricht in den 4 grundlegenden Handwerken unter besonderer Berücksichtigung des Fachzeichnens für Schreiner und Schlosser (s. Anlage I unter A und Anlage II).

Es läßt sich nicht verkennen, daß einerseits die 4 Meister mit dem rechten Verständnis an ihre Aufgabe herangingen und andererseits die Zöglinge dem ihrem Verständnis und der Ausübung ihres Handwerks angepaßten Unterricht ein reges Interesse entgegenbrachten.

## 7.

### Bibliothek.

Die Benutzung der Bibliothek ist im vergangenen Jahre im allgemeinen dieselbe geblieben. In den einzelnen Abteilungen sah man gewöhnlich immer dieselben mit Lektüre beschäftigt und eine regere Anteilnahme an derselben ist auf die Wintermonate beschränkt geblieben. Dagegen machte sich naturgemäß in den Einzelzellen des Isoliergebäudes ebenso wie auch im Lazarett die gegenteilige Beobachtung geltend. Hier wie dort wurde durch zweckentsprechende Auswahl der Bücher den Anforderungen gedient.

Am besten bewährte sich die in einzelnen Abteilungen geübte Praxis durch einen Vorleser, der sich in geschickter Weise seiner Aufgabe zu erledigen weiß, das allgemeine Interesse rege zu halten und die Ruhe und Aufmerksamkeit zu fördern. Gleichzeitig wurde hierdurch der Antrieb zur Privatlektüre allmählich reger.

Zu den im letzten Jahre beschafften 248 Bänden vornehmlich Jugendliteratur belehrenden und unterhaltenden Inhalts, von denen nach etwa 1 $\frac{1}{2}$ jährigem Gebrauch etwa  $\frac{1}{4}$  des Bestandes wegen Verschleiß zu ersetzen ist, wird je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln auf weitere Beschaffung geeigneter Lektüre Bedacht genommen werden.

## 8.

### Körperpflege.

Bezüglich der Körperpflege wurde im verflossenen Jahre nach denselben Grundsätzen, wie sie aus dem letzten Bericht im Vorjahr ersichtlich waren, verfahren.

Es wurde mit aller Strenge auf körperliche Reinlichkeit, ordnungsmäßiges Waschen, besonders auch nach beendeter Arbeit in Werkstätten, Feld und Garten, sowie auf regelrechte Reinigung im Bad gehalten. Besondere Aufmerksamkeit wurde den neuerdings erlassenen Vor-

schriften entsprechend der Zahnpflege zugewandt. Die ärztliche Untersuchung sämtlicher Zöglinge hat ergeben, daß in der Anstalt genau derselbe Prozentsatz an beschädigten bzw. krankhaften Zähnen, an mittlerem und gutem Befunde vorhanden war, wie sich bei den Volksschulen gezeigt hat. Die Reinigung der Zähne geschieht gründlich des Abends vor dem Schlafengehen, sowie in einfacherer Form des Morgens. Die Erziehungsgehilfen sind strengstens angewiesen, sich von der sachgemäßen Ausführung der Vorschriften bei jedem einzelnen Zögling zu überzeugen. Dem Turnunterricht und Exerzieren, den Freiübungen und Bewegungsspielen waren wöchentlich zwei Stunden, ebensoviel an Sonntagen gewidmet. Daneben fand monatlich einmal eine Uebung der Feuerwehr statt. Auffallend ist bei den meisten Aufgenommenen die schlaffe Körperhaltung und eine dementsprechende schlechte Gangart und Bewegung. Durchgängig wurden vor jeder Turnstunde daraufhin zielende Uebungen abgehalten.

Als ein empfindlicher Uebelstand hat sich bezüglich Abhaltung der Turnstunden und Bewegungsspiele herausgestellt, daß bei ungünstiger Jahreszeit oft viele Wochen lang der schlechten Witterung wegen die Uebungen eingestellt werden mußten. Vielleicht ließe sich im Laufe der Zeit durch Herrichtung eines einfachen Schuttdaches, etwa im Arresthose unter Anlehnung an die Hofmauer diesem Uebelstande abhelfen und die Fortsetzung der turnerischen Uebungen auch bei ungünstiger Jahreszeit und regnerischem Wetter ermöglichen.

Einer regelmäßigen Ausbildung und der vom Turnen zc. erwarteten Vorteile würde hierdurch bestens gedient sein.

## 9.

**Verpflegung.**

Die Verpflegung erfolgte nach den Sätzen der für die Anstalt genehmigten Speisepläne; sie erforderte eine Gesamtausgabe von 37 105 Mark 66 Pf. für 76 030 Verpflegungstage, von denen 5760 auf das Anstaltspersonal und 70 270 auf die Zöglinge entfallen.

Der Preis einer Tagesportion stellte sich mit Einschluß aller vom Arzte verordneten Krankenzulagen für das Anstaltspersonal auf 1 Mark 10 Pf. und für die Zöglinge auf 41<sup>7</sup>/<sub>10</sub> Pf.

## 10.

**Bekleidung.**

Von dem Tragen einer Anstaltsuniform wurde weiter Abstand genommen; es konnten deshalb die brauchbaren und ordnungsmäßig gereinigten Kleidungsstücke der Zugänge in der Anstalt weiter getragen werden.

Der Bedarf an recht einfachen aber derben Neuausstattungen wurde bis auf einige Gelegenheitskäufe aus den Werkstätten der Anstalt gedeckt.

## 11.

**Landwirtschaft und Gärtnerei.**

Hauptsächlich zu dem Zwecke, den landwirtschaftlichen Betrieb der Leistungsfähigkeit der in einer Erziehungsanstalt zur Verfügung stehenden ausschließlich jugendlichen und größtenteils völlig ungeübten Arbeitskräfte anzupassen, wurde die bisher bebauten Ackerfläche von ca. 89,10 ha (abzüglich Wald, Wiesen und Brachland) durch Verpachtung von ca. 30,60 ha auf 58,50 ha verringert.

Die Verpachtung geschah an benachbarte Landwirte, und es wurde je nach der Qualität des Bodens ein Pachtzins von je 18, 24 oder 40 Mark pro Morgen erzielt.

Die Einschränkung des Betriebes hat sich nach den Erfahrungen des Jahres allseitig bewährt. Neu hinzu kam indeß die bisher von einem Unternehmer betriebene Anfuhr der für die Anstalt erforderlichen 94 Doppelwagen Kohlen, welche vom Fuhrwerk des Gutshofes in ca. 450 Fuhrten ausgeführt wurde.

Vom September 1907 wurde der Betrieb des Gewächshauses beim Höffgeshof begonnen. Der Anlage des Treibhauses entsprechend kamen für das erste Jahr vorwiegend die Anzucht von Topfpflanzen, Schnittblumen, sowie Pflanzen für Landschaftsgärtnerei, Teppichbeete u. in Betracht, alles Pflanzenarten, für die am besten Absatz zu finden sein dürfte. Weiterhin wurden die Anlagen im Anstaltsgelände, deren weitere Anpflanzung und Instandhaltung, sowie die Neuanlage von Beeten und Rasenflächen seitens des Gärtnereipersonals nach und nach zur Vollendung gebracht. Die als Gartenland zur Verfügung stehenden Parzellen umfassen insgesamt 11 Morgen und zwar zunächst den vor der Anstalt belegenen Garten, Teile des Rieselfeldes, sowie den Garten beim Höffgeshofe, die Obstanlagen innerhalb der Anstalt und Teile der Gärten am Gutshofe. Dieselben dienen zunächst zum Anbau der sämtlichen Blatt-, Wurzel- und Fruchtgemüse, welche der Hausbedarf zur Beföstigung der Anstaltsbevölkerung nach Maßgabe des Speisetarifs für die Dekonomie erfordert. Daneben wurde mit gutem Erfolge angestrebt, die einzelnen Gemüsearten in solchen Mengen heranzuziehen, daß auf Marktabsatz oder Verkauf an Händler Bedacht genommen werden konnte.

Zimmerhin zeigte sich jedoch, daß an den teilweise noch völlig unkultivierten Haideboden nicht diejenigen Anforderungen gestellt werden konnten, wie an ertragsfähiges Gartenland. Nach den Erfahrungen des ersten Aufwuchses ist jedoch Aussicht vorhanden, daß eine schnelle Verbesserung des leicht aufnahmefähigen Bodens durch geeignete Kompostierung und Verwendung der zahlreichen Abfallstoffe erzielt wird. Die letzthin in Angriff genommene Bearbeitung und teilweise Neuanlage des Rieselfeldes dürften in dieser Hinsicht beste Dienste leisten.

## 12.

### Arbeitsbetrieb.

Der Betrieb in den Werkstätten entwickelte sich so sehr, daß auch im Sommer stets wenigstens die Hälfte der Zöglinge dort beschäftigt werden mußte, während im Winter ein noch größerer Teil im Handwerk tätig war.

Im allgemeinen herrschte in allen Betrieben ein guter Geist. Mit wenigen Ausnahmen wurde frisch und freudig gearbeitet, und auch die in der ersten Zeit schlaffen und arbeitscheuen Elemente rafften sich in der Regel bald auf, um es ihren rührigen Kameraden gleich zu tun. Zeitweise gespendete kleinere Geschenke förderten diesen Zweck wesentlich. Arbeitsverweigerung und erhebliche Fälle von Renitenz kamen nicht vor. Auch sind mutwillige und absichtliche Materialbeschädigungen, welche sonst das Anstaltsleben wohl zeitigt, nicht zur Kenntnis der Verwaltung gekommen. Von jedem gesunden Zöglinge wird eine seinen Fähigkeiten entsprechende Arbeitsleistung gefordert, deren Art beim Eintritt in die Anstalt der freien Wahl überlassen bleibt. So weit die Einrichtungen der Anstalt dieses ermöglichen, wird an die frühere Beschäftigung des Zöglings angeknüpft und er auf seine voraussichtlich spätere Lebensstellung vorbereitet. Aus letzterem Grunde findet ein Wechsel in der einmal gewählten Beschäftigung nur aus triftigen Gründen statt.

## 13.

### Gesundheitszustand der Zöglinge.

Der allgemeine Gesundheitszustand war im Berichtsjahre günstig, abgesehen von einer Influenzaepidemie, die die Anstalt im Januar und Februar heimsuchte.

Das Krankenjournal weist über 1100 fortlaufende Nummern auf, die sich auf über 4000 Krankheitstage verteilen, so daß durchschnittlich etwa 11 Kranke im Lazarett sich befanden. Die Zahl steigerte sich allerdings in den Wintermonaten auf durchschnittlich 20 Lazarettkranke. In der schlimmsten Periode der Influenza zählten wir eine Woche lang etwa 40 Bettlägerige. Die Krankheit verlief zum Glück sehr günstig, so daß die meisten Böglinge nach 3—4 Tagen entlassen werden konnten.

Durchschnittlich erhielten pro Tag 6 Böglinge Krankenkost, etwa 10 ein Liter Milch als Zulage. Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt 18 Böglinge mit 794 Krankheitstagen. Von den 18 waren 10 Tuberkulöse, die mit vorgeschrittener Lungen-, Drüsen- und Gelenktuberkulose in die Anstalt eintraten, die übrigen verteilen sich auf 2 Herzkrankheiten, 1 Gehirnentzündung, 1 Geschlechtskrankheit, 1 Augenkrankheit, 1 Wundrose, 1 Mittelohrentzündung, 1 Gelenkrheumatismus. Ein mit schwerer Hornhautentzündung eingetretener Bögling wurde der Augenklinik in Bonn zugeführt, 2 Scrophulöse machten eine Kur in Kreuznach mit Erfolg durch, 2 wurden als Geistes- kranke bezw. Epileptiker der Heilanstalt in Johannisstal überwiesen.

Ein Schwachsinniger wurde in der Anstalt zu Aulhausen untergebracht und 1 Schwach- sinniger in die Heimat entlassen.

Die Krankheitstage verteilen sich auf etwa 350 Krankheitsfälle.

Davon waren: Lungenentzündungen 10, Herzkrankheiten 4, Gelenkrheumatismus 35, Ohren- leiden 15, Augenleiden 5, Influenza ca. 100, Tuberkulose der Lungen 22, Tuberkulose der Knochen 2, Tuberkulose der Drüsen 8, Luströhrenerkrankungen, Halsentzündungen sog. Erkältungs- krankheiten, leichte Rheumatismen 125, Verletzungen, kleine geringe Fälle und Zahnextraktionen 24.

An Todesfällen sind zu verzeichnen 1 in der Anstalt: Lungenentzündung; 2 im städtischen Krankenhause: 1 Gehirnentzündung, 1 Herzklappenfehler mit Gelenkrheumatismus.

Wenn der allgemeine Gesundheitszustand trotz der hohen Krankheitszahlen und trotz der ständigen Belegung des Lazaretts mit 10 bis 11 Kranken eingangs als günstiger bezeichnet wurde, so erscheint dies berechtigt mit Rücksicht darauf, daß fast alle diese ständigen Lazarettbewohner schwer krank und arbeitsunfähig hier eingeliefert wurden, z. B. mehrere Fälle vorgeschrittener Lungentuberkulose, ein Fall eitriger tuberkulöser Hüftgelenkentzündung, ein völlig verwahrloster Bögling, dessen Amputationsstumpf nach der vor einem Jahre erfolgten Amputation des Unterschenkels seitdem nicht mehr verbunden war, und dessen ganzes Bein eine einzige eiternde Fläche bildete, ein schwerer Lungenkranke, verschiedene Scrophulöse, 1 Fall von Bauchfelltuberkulose. Diese Böglinge kommen von Anfang an in das Lazarett, da sie, wenn auch nicht stets bettlägerig, doch nicht in die Abteilungen dürfen.

Die Beobachtung der Böglinge auf ihren geistigen Zustand ergab auch im Berichtsjahre, daß eine große Zahl in psychischer Beziehung nicht als vollsinnig bezeichnet werden können. Die Zahl der sogenannten Minderwertigen wird noch höher als die unter 2a angegebene Ziffer 27,5 % zu schätzen sein. Natürlich sind darunter auch die kaum auffälligen, nur belastenden Charaktere aufgenommen. Das bisher geübte Verfahren, die Minderwertigen in die einzelnen Abteilungen unterzubringen und zu behandeln, hat bis jetzt keine Nachteile erkennen lassen.

## Anlage I.

## Lehrplan.

## Stoffverteilung nach den Klassen:

- Klasse C: Schüler der Unter- und Mittelklasse,  
 " B: Schüler der Oberklasse,  
 " A: Schüler der Fortbildungsschulen.

## Rechnen für die Klasse C.

- I. Kenntnis der Zahlen von 1—10; 10—20; 20—100; daran Zerlegen, Zu- und Abzählen, Malnehmen und Teilen.
- II. Kenntnis der Zahlen von 100—1000; 1000—100 000; daran Schriftrrechnen, Zu- und Abzählen, Malnehmen und Teilen.
- III. Erweiterung des decadischen Systems unter 1; daran die Dezimalschrift und die Bezeichnung der Maße.

## Deutsch für die Klasse C.

Wo es nötig ist, wird für einzelne die Fibel gebraucht.

- I. Lesestücke, welche erziehlichen Zweck haben. Nr. 1 bis 232.
- II. Aus der Heimatkunde: a) geographische, b) geschichtliche Bilder Nr. 232 bis 359.
- III. 5—10 Gedichte, dem obigen Stoff entsprechend für alle Klassen.
- IV. Die deutsche Rechtschreibung:
  - a) Einteilung der Laute und Buchstaben.
  - b) Die Schärfung und Dehnung.
  - c) Gleich und ähnlich klingende Wörter.

## Rechnen für die Klasse B.

Der größte Teil der Jungen wird aus dieser Klasse entlassen; es muß demnach im Rechenunterricht besonders berücksichtigt werden, was für das spätere Leben am notwendigsten ist.

- Demnach I. Prozentrechnung.
- II. Der Bruchstrich.
- III. Der Dreisatz am Strich.
- IV. Die Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung.

## Deutsch für die Klasse B.

- I. Kurze Wiederholung über die Rechtschreibung.
- II. Sprichwörter und Sinnsprüche, Lesebuch für Oberklassen Nr. 166; 232.
- III. Lehr- und Lesebuch für ländliche Fortbildungsschulen. Nr. 147—168.
- IV. Vielleicht für den Gutshof Nr. 1—149.

## Rechnen für die Klasse A.

- I. Schreibweise der Maße wiederholen; daran Linie, verjüngter Maßstab und Winkel.
  - II. Flächenberechnung und Maße
  - III. Körperberechnung und Maße
  - IV. Aufgaben aus dem Leben der Gemeinde und dem Staate.
- } Kalkulationsberechnungen.

**Deutsch für die Klasse A.**

Aus dem Lesebuch für gewerbliche Fortbildungsschulen:

- I. Stoff aus dem religiösen, sittlichen Leben. II. 116 Stücke bieten Auswahl.  
 II. Stoff aus der Gewerbekunde. II. 120 Stücke.  
 III. Naturwissenschaft, Geschichte und Geographie. II. je 50 Stücke.  
 IV. Gesetzeskunde und Volkswirtschaft. II. 27—95.

**Lehrplan**

Anlage II.

für den

**Fachunterricht der Schreiner- und Schlosserlehrlinge.**

1. Besprechung der beim Zeichnen zu verwendenden Materialien und Werkzeuge und Handhabung der letzteren.
2. Linear- und Zirkelzeichnen, Flach- und Bandmuster-Motive.
3. Planimetrische Konstruktionen: Viereck, Dreieck, Trapez, Vieleck, Kreis und Ellipse.
4. Leichte Aufgaben aus dem Projektionszeichnen, erläutert an den Projektionstafeln. (Durchdringen und Auffinden von Spuren.)
5. Einiges über die Formenlehre:
  - a) Geometrische Form.
  - b) Naturformen.
  - c) Kunstformen:  
Profile, Bänder, Stützen, Umrahmungen, Flächenornamente.
6. Aufgabe aus der Konstruktionslehre:  
 Für Schreiner. Holzverbindungen, Falzungen, Schundungen, Zapfen, Ueberblattungen, Keilverbindungen, Eilverbindungen, Zirkungen, ganzer Zusammenbau.  
 Für Schlosser. Schrauben und Schraubenverbindung, Niete und Nietenverbindungen; für die fähigeren Schüler Kasten-schloß mit Falle, Kiegel und Nachriegel, Einsteck-schloß mit Falle und Kiegel, Treppen-Geländer und Gitter.
7. Werkzeichnen:
  - a) nach Vorlagen. Hinzufügen der verschiedenen Schnitte.
  - b) nach Maßskizze.
  - c) freie Skizze.

**Lehrplan**

für den

**Fachunterricht der Schneiderlehrlinge.**

- I. Werkzeuge und Arbeiten des Schneiders.  
 Beschaffenheit und Gebrauch der Schneiderwerkzeuge.  
 Das Nähmaterial.  
 Die verschiedenen Arten der Näte und ihre Herstellung.  
 Das Bügeln. Sein Zweck und die dabei notwendigen Vorichtsmaßregeln.

- II. Die Bearbeitung der Kleidungsstücke.
  - 1. Die Hose.
  - 2. Die Weste.
 Nähere Besprechung der Knopflöcher und das Annähen der Knöpfe.
- III. Kenntnis der wichtigsten Stoffe.
  - 1. Die verschiedenen Arten der Wolle.
  - 2. Anleitung, die bekanntesten Stoffe und Futterarten zu unterscheiden.
- IV. Das Kalkulieren der einzelnen Kleidungsstücke.

## Lehrplan

für den

### Fachunterricht der Schusterlehrlinge.

- I. Die wichtigsten Werkzeuge des Schusters und deren Gebrauch.
- II. Besprechung praktischer Werkstattarbeiten.
  - a) Vorarbeiten (Steppen, Nageln mit Eisen- und Holzstiften, Beschneiden von Absatz und Schnitt. Aufschlagen von Halbsohlen).
  - b) Das Zwickeln der Schuhe.
  - c) Das Anbringen des Unterbodens.
  - d) Der Absatz.
  - e) Das Ausputzen der Schuhe.
- III. Die zweckmäßige Beschuhung des Fußes.
  - 1. Kenntnis der normalen Fußform.
  - 2. Die häufigsten Abweichungen von der normalen Form.
  - 3. Das Maßnehmen.
  - 4. Modellzeichnen nach der Winkellehre.
- IV. Die verschiedenen Lederarten und deren Verwendung. Eigenschaften eines guten Leders und woran man dasselbe erkennt.
- V. Das Kalkulieren eines Arbeitsstückes.







## Zweite Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische, Idioten, Blinde und Trinker sowie der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohltätigkeitsanstalten.
- H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

---

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte, wie bisher, im Wege der Verdingung.
2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren durch den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann, den zuständigen Abteilungsdirigenten und den Landespsychiater haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupt-Haushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

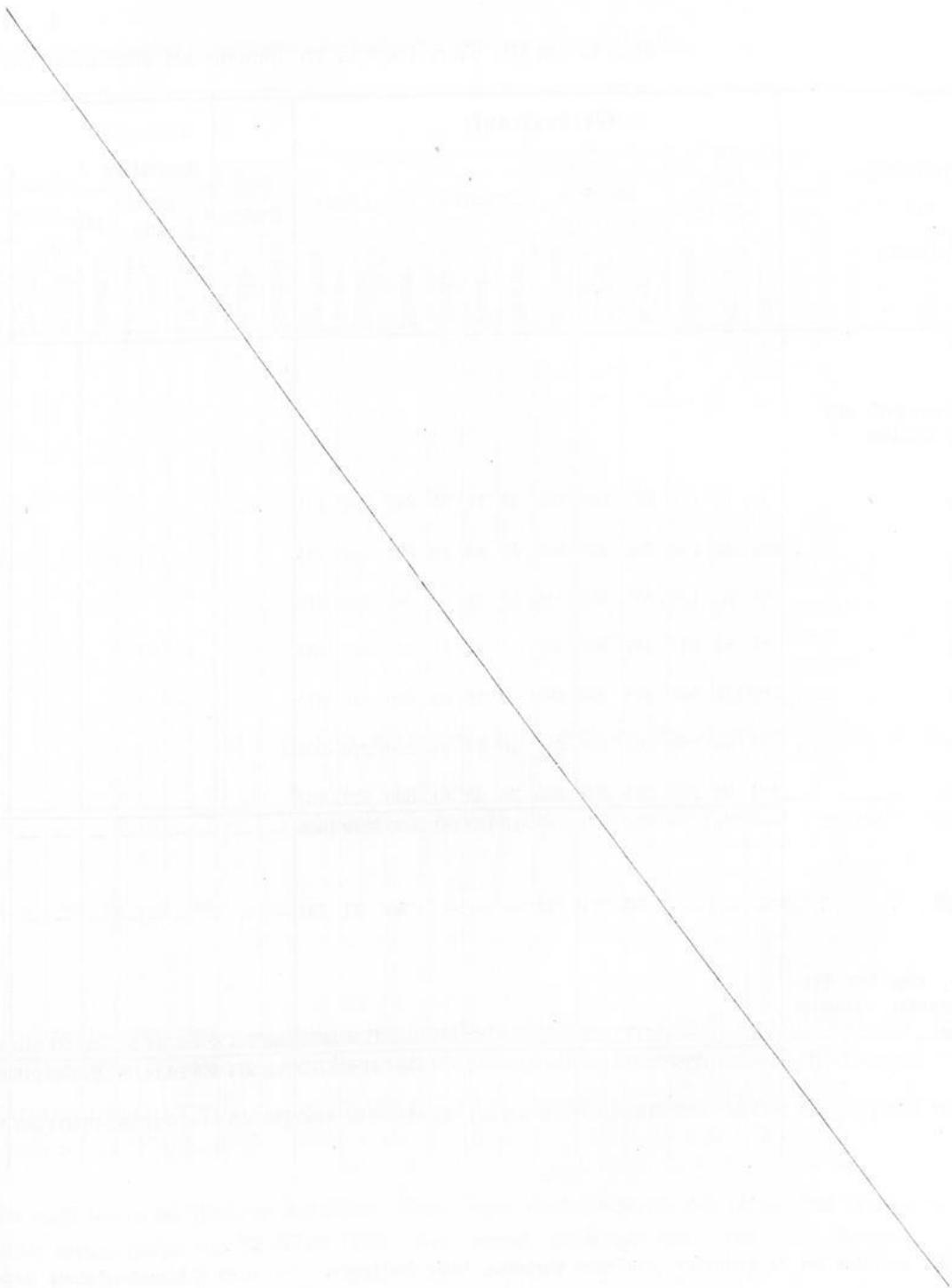
Zfd. Nr.	Verwaltungsweig	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen		Mithin gegen den Haushaltsplan		Außerdem			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr	weniger	Ueberschuß		Bestand	
1	2	3	4	5	6	7	8				
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:										
1	Andernach . . . . .	—	—	—	—	—	—	17 070	31	—	—
2	Bonn . . . . .	—	—	—	—	—	—	1 078	90	—	—
3	Düren . . . . .	30 800	—	34 205	93	3 405	93	—	—	—	—
4	Galkhausen . . . . .	—	—	—	—	—	—	9 579	44	—	—
5	Grafenberg . . . . .	—	—	1 580	32	1 580	32	—	—	—	—
6	Johannistal . . . . .	27 800	—	4 713	96	—	—	23 086	04	—	—
7	Merzig . . . . .	12 000	—	—	—	—	—	12 000	—	13 582	01
	Summe für das Irrenwesen	70 600	—	40 500	21	4 986	25	35 086	04	41 310	66
								30 099	79		
8	Landarmenwesen . . . . .	1 692 165	—	1 664 751	63	—	—	27 413	37	—	—
9	Polizeistrafgelderfonds und Ehrenbreit- steiner Armenfonds . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 715 04
10	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	1 266 000	—	1 281 043	61	15 043	61	—	—	—	—
11	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brau- weiler . . . . .	163 000	—	196 784	67	33 784	67	—	—	—	—
12	Landarmenhaus zu Trier . . . . .	—	—	—	—	—	—	9 005	14	12 000	—
13	Unterstützung milder Stiftungen . . . . .	19 000	—	19 000	—	—	—	—	—	12 886	34
14	Leitung und Beaufsichtigung der bau- lichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .	67 800	—	66 629	88	—	—	1 170	12	—	—

Die in Spalte 5 unter laufender Nr. 10 und 11 aufgeführten Beträge sind zu Lasten des Haupt-Haushaltsplanes der Provinzialverwaltung verrechnet, dagegen ist die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über das Landarmenwesen mit 27 413 Mark 37 Pf. dem Haupt-Haushaltsplan wieder zugeführt worden.

Die in Spalte 6 unter laufender Nr. 1 bis 7 aufgeführten Ersparnisse im Gesamtbetrage von 30 099 Mark 79 Pf. sowie die Ueberschüsse der Heil- und Pflegeanstalten in Höhe von 41 310 Mark 66 Pf., zusammen 71 410 Mark 45 Pf. sind, wie seither, dem allgemeinen Baufonds zugeführt.

Ferner ist beim allgemeinen Baufonds die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über die Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten mit 1170 Mark 12 Pf. den Bestimmungen des Haushaltsplanes entsprechend vereinnahmt worden.

Der Ueberschuß des Landarmenhauses zu Trier wurde dem Reservefonds dieser Anstalt zugeführt, während die in Spalte 8 aufgeführten Beträge zugunsten der betreffenden Haushaltspläne auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen wurden.



4. Ueber-

über die am 31. März 1908 in der Fürsorge des Rheinischen Provinzial-

Bezeichnung der Anstalten	Geistesranke											Jugendliche						Idi-						
	Selbst- zahler*)			Ortdarme			Landarme			In ganzen			Ortdarme			Landarme			In ganzen					
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen			
																						Ortdarme	Landarme	In ganzen
<b>I. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten.</b>																								
1. Andernach . . . . .	79	72	151	147	148	295	23	12	35	949	232	481												
2. Bonn . . . . .	105	91	196	252	248	500	45	23	68	402	362	764												
3. Düren . . . . .	76	53	129	257	258	515	52	22	74	385	393	718												
4. Galkhausen . . . . .	65	86	151	317	308	625	54	27	81	436	421	857												
5. Grafenberg . . . . .	182	122	304	278	296	484	70	18	88	530	346	876												
6. Johannistal . . . . .	27	138	165	161	126	287	40	14	54	228	278	506												
7. Wetzlar . . . . .	134	69	203	224	259	483	32	49	81	390	377	767							1	—	1			
Summe I.	668	631	1299	1636	1553	3189	316	165	481	2620	2319	4939							1	—	1			
<b>II. Stabtsfür . . . . .</b>																								
				50	71	121				50	71	121							34	52	86			
<b>III. Sonstige, nicht dem Provinzialverbande gehörige Anstalten . . . . .</b>																								
				1613	1572	3185	306	188	494	1919	1760	3679	509	374	883	22	14	36	531	388	919	605	719	1324
Summe I—III.	668	631	1299	3299	3196	6495	622	353	975	4580	4180	8760	509	374	883	22	14	36	531	388	919	900	771	1671
Am 31.3. 1907 betrug die Zahl	647	542	1189	3169	3169	6338	902	321	923	4418	4092	8510	495	353	848	18	21	39	513	374	887	840	716	1556

\*) Mit Einschluß der in Freistellen verpflegten Personen, sowie derjenigen, über deren Zahlungsverhältnis noch nicht entschieden ist.

sicht

bezw. Landarmenverbandes befindlichen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker.

Ort	wachsene		Jugendliche		Erwachsene		Gesamtzahl der Epileptiker				
	Landarme	zusammen	Selbstzahler*)			Ortdarme			zusammen		
			männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen			
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
34	52	86	34	52	86						
39	27	66	904	746	1650	1435	1134	2569			
39	27	66	909	798	1707	1470	1186	2656	1	1	2
38	27	65	878	743	1621	1391	1117	2508	2	1	3

Die Zahl der in der Fürsorge des Rhein. Prov. bezw. Landarmenverbandes befindlichen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker betrug mithin am 31. März 1908: 6683 männl. Geschlechts und 6049 weibl. Geschlechts, zus. 12 732, „ 31. „ 1907: 6426 „ „ „ 5819 „ „ „ 12 245.

## 5. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

## A. Einnahmen.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1906 . . . . .	274 379	Mk.	98	Ps.
2. Depositenzinsen . . . . .	5 388	"	89	"
3. Ersparnisse der Anstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung der Anstalten für 1907 . . . . .	307	"	83	"
4. Ersparnis beim Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Anstalten . . . . .	1 170	"	12	"
5. Ueberschüsse und ersparte Zuschüsse aus Provinzialmitteln der Heil- und Pflegeanstalten für 1907 . . . . .	71 410	"	45	"
Summe der Einnahmen	352 657	Mk.	27	Ps.

## B. Ausgaben.

1. Für Grunderwerb in der Heil- und Pflegeanstalt				
a) Andernach . . . . .	1 268	Mk.	67	Ps.
b) Merzig . . . . .	14 493	"	20	"
2. Für den Neubau eines Barackenpavillons in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg . . . . .	75 000	"	—	"
3. Zum Abschluß des Kontos „Wiederaufbau des Gesellschaftshauses“ daselbst . . . . .	6 349	"	75	"
4. Zum Abschluß des Kontos „Neu- und Umbauten“ in der Heil- und Pflegeanstalt Andernach . . . . .	1 081	"	76	"
5. Zur Deckung der Mehrkosten bei dem Umbau der Wasch- und Kochküche in der Heil- und Pflegeanstalt Bonn . . . . .	12 000	"	—	"
6. Für Verbesserung des Feuerschutzes daselbst . . . . .	4 534	"	49	"
7. Für Herstellung von 4 Flurabschlüssen im Männerhause II der Heil- und Pflegeanstalt Düren . . . . .	4 100	"	—	"
8. Zur Deckung der Mehrkosten beim Umbau des Männerhauses IV daselbst . . . . .	25 858	"	61	"
Summe der Ausgaben	144 686	Mk.	48	Ps.
Die Einnahmen betragen	352 657	"	27	"
Demnach Bestand	207 970	Mk.	79	Ps.

wovon 175 000 Mark bei der Landesbank rentbar angelegt sind.

Auf dem Bestande lasten am Schlusse des Rechnungsjahres noch 39 500 Mark, die vom Provinzialausschusse genehmigt, jedoch noch nicht ausgegeben sind.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

### A. Heil- und Pflegeanstalten.

#### 1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Johannistal			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1907 . . .	271	235	506	382	343	725	368	320	688	409	428	837	481	328	809	462	310	772	387	383	770	2760	2347	5107
Zugang . . . . .	170	141	311	428	242	670	157	95	252	311	210	521	478	289	767	295	238	533	168	126	294	2007	1341	3348
Abgang . . . . .	192	144	336	408	223	631	140	82	222	284	217	501	429	271	700	246	185	431	164	132	296	1863	1254	3117
Bestand am 31. März 1908 . . .	249	232	481	402	362	764	385	333	718	436	421	857	530	346	876	511	363	874	391	377	768	2904	2434	5338
Von den Zugekommenen litten an:																								
einfacher Seelenstörung . . .	124	130	254	216	195	411	100	86	186	182	183	365	268	245	513	121	151	272	123	105	228	1134	1095	2229
paralytischer " . . . . .	14	—	14	47	8	55	12	3	15	38	16	54	62	20	82	26	8	34	13	6	19	212	61	273
Seelenstörung mit Epilepsie . .	8	6	14	69	19	88	22	1	23	30	4	34	41	10	51	63	37	100	13	10	23	246	87	333
Epilepsie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	28	89	—	—	—	61	28	89
Imbecillität, Idiotie und Kre-	15	3	18	22	7	29	11	5	16	12	6	18	29	9	38	10	14	24	11	5	16	110	49	159
tinismus . . . . .	2	—	2	47	4	51	11	—	11	11	—	11	70	2	72	10	—	10	2	—	2	153	6	159
Delirium potatorum . . . . .	7	2	9	27	9	36	1	—	1	38	1	39	8	3	11	4	—	4	6	—	6	91	15	106
Nicht geisteskrank waren . . . .																								
Summe	170	141	311	428	242	670	157	95	252	311	210	521	478	289	767	295	238	533	168	126	294	2007	1341	3348
Von den Abgegangenen sind:																								
genesen . . . . .	50	17	67	77	58	135	33	21	54	41	34	75	64	41	105	16	14	30	42	13	55	323	198	521
gebessert . . . . .	59	51	110	159	67	226	33	13	46	106	84	190	112	58	170	121	79	200	47	42	89	637	394	1031
ungeheilt . . . . .	55	49	104	87	56	143	43	16	59	69	62	131	149	112	261	57	50	107	29	52	81	489	397	886
gestorben . . . . .	26	26	52	48	40	88	29	32	61	68	37	105	88	57	145	46	42	88	42	25	67	347	259	606
nicht geisteskrank . . . . .	2	1	3	37	2	39	2	—	2	—	—	—	16	3	19	6	—	6	4	—	4	67	6	73
Summe	192	144	336	408	223	631	140	82	222	284	217	501	429	271	700	246	185	431	164	132	296	1863	1254	3117
Von den als ungeheilt entlassenen																								
Kranken sind überwiesen worden:																								
Provinzial-Heil- und Pflege-	3	4	7	22	5	27	22	7	29	8	3	11	20	34	54	—	1	1	7	4	11	82	58	140
anstalten . . . . .	43	35	78	24	18	42	12	1	13	6	43	49	36	26	62	21	39	60	2	27	29	144	189	333
Privat-Irrenpflegeanstalten . .																								
Summe	46	39	85	46	23	69	34	8	42	14	46	60	56	60	116	21	40	61	9	31	40	226	247	473
Die Todesursachen der gestorbenen																								
Geisteskranken waren:																								
Krankheiten des Gehirns und	1	2	3	4	7	11	2	1	3	8	7	15	6	4	10	5	10	15	2	4	6	28	35	63
seiner Häute . . . . . bei	7	—	7	17	6	23	6	2	8	31	6	37	49	8	57	12	1	13	10	4	14	132	27	159
Paralyse . . . . .	6	12	18	10	14	24	7	11	18	9	5	14	10	21	31	11	9	20	10	6	16	63	78	141
Krankheiten der Lunge . . . .	2	2	4	—	3	3	5	6	11	6	6	12	5	6	11	5	7	12	2	1	3	25	31	56
Herzleiden . . . . .	9	10	19	15	10	25	7	12	19	14	13	27	18	18	36	13	15	28	18	10	28	94	88	182
Sonstige Krankheiten . . . . .	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Unglücksfälle . . . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Selbstmorde . . . . .																								
Summe	26	26	52	48	40	88	29	32	61	68	37	105	88	57	145	46	42	88	42	25	67	347	259	606
Der Krankenbestand war Ende des																								
1. Vierteljahres . . . . .		542		754		677		838		777		814		771			5173							
2. " . . . . .		522		735		701		833		810		828		788			5217							
3. " . . . . .		509		748		709		840		847		829		790			5272							
4. " . . . . .		481		764		718		857		876		874		768			5338							

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeschäftigungsplans, bezw. der in den Haushaltsplan für Beköstigung in den einzelnen Tischklassen eingestellten Beträge.

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Johannistal	Merzig	Summe								
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	227 501	319 905	300 584	357 215	366 952	356 085	327 522	2 255 764								
Hiervon entfallen auf:																
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	535	1 525	590	1 067	1 543	1 884	739	7 883								
"    "    2.    "	1 665	1 129	1 339	1 365	1 774	2 015	996	10 283								
"    "    3.    "	36 866	45 087	44 810	49 066	64 895	50 019	43 528	334 271								
Summe	39 066	47 741	46 739	51 498	68 212	53 918	45 263	352 437								
b) Kranke:																
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 098	645	406	366	1 497	371	366	4 749								
"    "    4.    "	14 410	24 441	25 170	26 168	30 362	18 873	34 761	174 185								
Summe	15 508	25 086	25 576	26 534	31 859	19 244	35 127	178 934								
2. ortsarmlere Personen	366	—	—	—	—	—	—	366								
auf Grund des Gesetzes in der 2. Tischklasse	1 815	2 411	936	1 048	7 139	1 500	1 053	15 902								
vom 11. Juli 1891 "    "    3.    "	109 845	170 051	180 067	221 235	153 199	235 417	176 881	1 246 695								
"    "    4.    "																
Summe	112 026	172 462	181 003	222 283	160 338	236 917	177 934	1 262 963								
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	2 048	—	—	—	4 405	—	—	6 453								
"    "    2.    "	7 407	1 914	366	—	14 663	—	114	24 464								
"    "    3.    "	15 316	24 157	8 135	11 900	23 071	8 640	8 276	99 496								
"    "    4.    "	36 130	48 545	38 765	45 000	64 404	37 366	60 808	331 018								
Summe	60 901	74 616	47 266	56 900	106 543	46 006	69 198	461 430								
Summe b. 1., 2. und 3. im ganzen	188 435	272 164	253 845	305 717	298 740	302 167	282 259	1 903 327								
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:																
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1,189*	4,61	1,224	2,335	4,70	5,54	2,7	21,197								
"    "    2.    "	4,201	3,31	3,241	3,267	4,310	5,185	2,264	28,25								
"    "    3.    "	100,266	123,769	122,158	134,22	177,113	136,243	118,340	913,113								
Summe	106,276	130,161	127,287	140,258	186,136	147,116	123,245	962,245								
b) Kranke:																
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,—	1,270	1,40	1,—	4,33	1,5	1,—	12,357								
"    "    4.    "	39,136	66,285	68,282	71,182	82,350	51,207	94,357	475,335								
Summe	42,136	68,198	69,322	72,182	87,17	52,212	95,357	488,326								
2. ortsarmlere Personen	1,—	—	—	—	—	—	—	1,—								
nach dem Gesetz vom in der 2. Tischklasse	4,351	6,215	2,204	2,316	19,185	4,36	2,321	43,164								
11. Juli 1891 "    "    3.    "	300,045	464,227	491,361	604,171	418,211	643,70	483,103	3406,99								
"    "    4.    "																
Summe	306,30	471,76	494,199	607,121	438,30	647,115	486,58	3450,263								
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	5,218	—	—	—	12,13	—	—	17,231								
"    "    2.    "	20,87	5,84	1,—	—	40,23	—	0,114	66,308								
"    "    3.    "	41,310	66,1	22,83	32,188	63,13	23,222	22,224	271,309								
"    "    4.    "	98,262	132,233	105,335	122,348	175,354	102,34	166,52	904,154								
Summe	166,145	203,318	129,52	155,710	291,27	125,256	189,24	1260,270								
Summe von b) 1., 2. und 3. im ganzen	514,311	743,236	693,207	835,107	816,84	825,217	771,73	5200,127								
Die Beschäftigungszahlen betragen (a) nach dem Haushaltsplan, b) in Wirklichkeit:	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
für die 1. Tischklasse Pf.	210	208	210	212	210	210	210	205	210	209	210	205	210	206	210	208
"    "    2.    "	170	170	170	165	170	170	170	164	170	169	170	167	170	162	170	167
"    "    3.    "	90	89	90	89	90	87	90	89	90	87	90	89	90	86	90	88
"    "    4.    "	52	52	52	52	54	53	52	51	54	54	52	52	53	53	53	52

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 366tel.

(Bruchteile sind fortgelassen.)

### 3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplans und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder teilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 113 641 Mark 87 Pf. Verteilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 23 Mark 74 Pf. gegen 21 Mark 15 Pf. im Vorjahre.

### 4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

- a) Zu Lasten des Anstalts-Haushaltsplans:
  1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre),
  2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.
- b) Zu Lasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:
  - an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

- a) von den Landarmen in der 3. Klasse (a<sup>2</sup>)
- b) von den Ortsarmen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891
  - in der 2. Klasse . . . . .
  - in der 3. Klasse (a<sup>2</sup>) . . . . .
- Summe
- c) von den übrigen Kranken (a<sup>1</sup>) in der 2. Klasse
  - " " 3. "
  - " " 4. "
- Summe

- Summe von a., b. und c. im ganzen . . . . .
- Der Wert dieser Freistellen beträgt . . . . . Mk.
- Zu Haushaltsplan sind vorgesehen . . . . . "
- Von dem Wert der Freistellen entfallen auf:
  - a) Landarme . . . . . Mk.
  - b) Ortsarme nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 . . . . . Mk.
  - c) die übrigen Kranken . . . . . Mk.
- Summe

Ander-nach	in der Anstalt zu						Summe
	Bonn	Düren	Gall-hausen	Grafen-berg	Johan-nistal	Merzig	
an Verpflegungstagen							
1 098	645	406	366	1 221	371	366	4 473
366	—	—	—	—	—	—	366
1 073	2 411	936	777	5 065	1 500	1 053	12 815
1 439	2 411	936	777	5 065	1 500	1 053	13 181
—	366	—	—	732	—	—	1 098
2 675	3 685	1 464	1 118	3 421	400	524	13 287
4 100	3 523	3 120	2 522	2 774	2 948	4 212	23 199
6 775	7 574	4 584	3 640	6 927	3 348	4 736	37 584
9 312	10 630	5 926	4 783	13 213	5 219	6 155	55 238
12 128	11 906	6 125	4 405	16 309	4 715	4 892	60 480
8 040	6 250	6 430	6 470	12 895	6 430	5 100	51 615
1 647	580	609	549	1 245	556	549	5 735
2 108	3 011	1 034	1 142	6 528	2 100	1 085	17 008
8 373	8 315	4 482	2 714	8 536	2 059	3 258	37 737
12 128	11 906	6 125	4 405	16 309	4 715	4 892	60 480



wird die Entstehung höchst wahrscheinlich als eine exogene angegeben, der männliche Krankheitsfall in Johannistal ist ursächlich dunkel, während man bei den erkrankten 5 Pflegerinnen eine direkte Uebertragung nicht von der Hand weisen kann, da nach Angabe des Direktors von 6 mit der Wartung der zuerst erkrankten Pflegerinnen betrauten Pflegerinnen noch 4 weitere erkrankten.

Nach den vorstehenden Mitteilungen darf der körperliche Gesundheitszustand im allgemeinen als ein verhältnismäßig günstiger bezeichnet werden.

Von anderen Vorkommnissen sei noch erwähnt, daß in Andernach 16 (14 Männer, 2 Frauen) durch die sogen. Sondenfütterung kürzere oder längere Zeit ernährt werden mußten.

Entweichungen kamen in verschiedener Zahl in den einzelnen Anstalten vor, von 6 (5 Männer, 1 Frau) in Andernach bis 55 (52 Männer, 3 Frauen) in Grafenberg und 68 (47 Männer, 21 Frauen) in Johannistal. Fast alle Entweichungen hatten keine üblen Folgen, mit Ausnahme der eines Flüchtlings, welcher in der Freiheit eine Brandstiftung verübte.

In 2 Anstalten ereignete sich je ein Selbstmord eines männlichen Pfleglings. Einer dieser Kranken erdrosselte sich Nachts unter der Bettdecke mittelst einer Binde, die er wegen einer Verletzung an einem Arm trug, ohne daß seine Umgebung das geringste von dem Vorgang gemerkt hätte. Der zweite Kranke durchschnitt sich unmittelbar nach dem Besuche seines Vaters die Halsschlagader mit einer Glasscherbe und starb an Verblutung unter den Händen der herbeigerufenen Ärzte.

13 Entbindungen kamen in 6 Anstalten vor, je eine in Bonn und Düren, je 2 (1 mal Zwillinge) in Andernach und Galkhausen, 3 in Johannistal, 4 in Grafenberg, keine in Merzig.

Knochenbrüche durch Ausgleiten und Hinstürzen kamen in den meisten Anstalten zur Behandlung.

Die Kurverfolge in den Anstalten sind sehr verschieden und hängen zum Teil von den Umständen ab, die zu ändern und zu bessern nicht in der Hand des Arztes liegen, sei es, daß von vornherein die Form der Erkrankung für einen Erfolg der Behandlung eine wenig günstige war, sei es, daß der Kranke in einem zu weit fortgeschrittenem Stadium der Krankheit in die Anstalt übergeführt wurde, oder daß er infolge der pathologischen Veränderung seines Fühlens und Denkens gegen jede ärztliche Einwirkung entschieden ablehnend sich verhielt oder daß sein körperlicher Zustand im ganzen bereits zu sehr geschwächt war. Alle diese Faktoren müssen bei Beurteilung der Tätigkeit und der Erfolge in Betracht gezogen werden.

Heilungen und Besserungen der Verpflegten wurden erzielt:

in Andernach	bei . . .	19,46 ‰
" Bonn	" . . .	25,8 ‰
" Düren	" . . .	10,64 ‰
" Galkhausen	" . . .	19,5 ‰
" Grafenberg	" . . .	17,4 ‰
" Johannistal	" . . .	17,6 ‰
" Merzig	" . . .	13,5 ‰

Ueber das Vorkommen der Tuberkulose in den einzelnen Anstalten ist aus der nachfolgenden Tabelle das Nähere zu ersehen.

	Andernach					Bonn				Düren				Galkhausen										
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0						
Von den Verpflegten waren																								
a. tuberkulös . . . . .	5	1,1	6	1,6	11	1,3	9	1,1	15	2,6	24	1,8	31	5,9	15	3,6	46	4,8	7	1,7	3	0,7	10	1,2
b. der Tuberkulose verdächtig	1	0,2	12	3,2	13	1,6	2	0,2	1	0,2	3	0,2	13	2,6	13	3,1	26	2,7	4	1,0	2	0,5	6	0,7
c. sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	3	0,7	2	0,5	5	0,6	3	0,4	8	1,4	11	0,8	5	0,9	9	2,1	14	1,5	3	0,7	.	.	3	0,4
	Grafenberg					Johannistal				Merzig				Summe										
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
Von den Verpflegten waren																								
a. tuberkulös . . . . .	22	2,3	8	1,3	30	1,0	12	1,6	9	1,6	21	1,6	13	2,3	7	1,4	20	1,9	99	2,3	63	1,8	162	2,1
b. der Tuberkulose verdächtig	2	0,2	1	0,2	3	0,2	9	1,2	16	2,9	25	1,9	2	0,4	.	.	2	0,2	33	0,8	45	1,4	78	1,1
c. sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	17	1,7	6	0,9	23	1,4	5	0,6	6	1,1	11	0,8	9	1,6	4	0,8	13	1,2	45	0,9	35	1,0	80	0,9

Von allen in den Anstalten Verpflegten litten hiernach an Tuberkulose 162 (99 Männer, 63 Frauen), das ist 2,1% (2,3% Männer, 1,8% Frauen). Die Erkrankungsquote ist demnach im Vergleich mit dem vorigen Jahre im ganzen von 1,9% auf 2,1% gestiegen, bei den Männern von 2,4% auf 2,3% gesunken, bei den Frauen von 1,4% auf 1,8% in die Höhe gegangen.

Den geringsten Prozentsatz wies in diesem Jahre im ganzen und bei den Frauen wieder Galkhausen auf mit 1,2% (1,7% Männer, 0,7% Frauen), während bei getrennter Berechnung der Geschlechter Andernach und Bonn mit je 1,1% und Johannistal mit 1,6% bei den Männern günstiger stehen als Galkhausen. Den höchsten Stand nimmt wieder Düren mit 4,8% (5,9% Männer, 3,6% Frauen) ein. Der Mindestsatz ist im Vergleich mit den Vorjahren von 0,6 auf 1,2 — beide Jahre in Galkhausen — gestiegen. Den Höchstsatz behauptete in beiden Jahren Düren, ging aber von 5,7% im Vorjahre auf 4,8% für dieses Jahr herunter.

Der Tuberkulose verdächtig erschienen von den Verpflegten 78 (33 Männer, 45 Frauen), das ist 1,1% (0,8% Männer, 1,4% Frauen).

Das Gesamtergebnis und ebenso die Zählung im einzelnen bei den Männern und Frauen stieg also um 0,2% gegen das Vorjahr.

Von den Tuberkulösen und den der Tuberkulose-Verdächtigen

	162	( 99 Männer,	63 Frauen)
	78	( 33 „	45 „ )
Summe	240	(132 Männer,	108 Frauen)
starben	80	( 45 „	35 „ ),

das ist 33,3% (34,0% Männer, 32,4% Frauen). Im Verhältnis zu der Zahl der Verpflegten beträgt demnach die Sterbequote 0,9% (0,9% Männer, 1% Frauen), also genau so viel, wie im vorigen Jahre.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulösen bei:

Andernach mit . . . . .	9,6 ‰
Bonn " . . . . .	12,5 ‰
Düren " . . . . .	23,0 ‰
Galkhausen " . . . . .	2,8 ‰
Grafenberg " . . . . .	15,8 ‰
Johannistal " . . . . .	12,5 ‰
Merzig " . . . . .	19,4 ‰

Zugenommen an Todesfällen bei den Tuberkulösen im Vergleich zum Vorjahre haben demnach Düren und Grafenberg um 6,1 ‰ resp. 7,2 ‰, abgenommen alle übrigen 5 Anstalten, am meisten Galkhausen mit 6,8 ‰, da in der Anstalt nur 3 Männer an Tuberkulose starben.

Die Summe aller Todesfälle in den einzelnen Anstalten im Verhältnis zu den Verpflegten betrug

in Andernach . . . . .	6,36 ‰
" Bonn . . . . .	6,3 ‰
" Düren . . . . .	6,4 ‰
" Galkhausen . . . . .	7,78 ‰
" Grafenberg . . . . .	9,2 ‰
" Johannistal . . . . .	6,74 ‰
" Merzig . . . . .	6,28 ‰

Demnach wiesen Andernach, Grafenberg, Johannistal, Merzig eine Zunahme — Grafenberg die höchste 2,3 ‰ — auf, Bonn, Düren, Galkhausen eine Abnahme, Bonn die stärkste um 2,5 ‰.

Von den 8455 im Jahre 1907 Verpflegten starben 606, das ist 7,1 ‰, also 0,3 ‰ mehr als im vorigen Jahre, während die Sterblichkeit an Tuberkulose in den 2 Jahren die gleiche war (0,9 ‰).

Unter den 606 Gestorbenen befanden sich: 159 (132 Männer, 27 Frauen) Paralytiker, das ist 26,2 ‰, also 2,4 ‰ mehr als im Jahre 1906, während in diesem letzten Jahre die Zahl der gestorbenen Paralytiker im Vergleich zum Jahre 1905 sich um ein Geringes (1,2 ‰) verringert hatte.

Unter den schädigenden Einflüssen auf das Zentral-Nervensystem, welche das Entstehen geistiger Störungen zu begünstigen scheinen, steht die vererbte Anlage zu solchen mit an erster Stelle.

Ueber die erblichen Verhältnisse erbringt die nachstehende Tabelle näheren Nachweis.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																								
a) durch direkte Erbllichkeit (von den Eltern her)	38	22,3	23	16,3	61	19,0	46	10,7	19	7,8	65	9,7	18	11,5	17	17,3	35	13,9	69	22,3	40	19,0	109	20,9
b) durch indirekte Erbllichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	19	11,2	9	6,4	28	9,0	12	2,8	14	5,7	26	3,8	19	12,1	13	13,7	32	12,7	15	4,8	12	5,7	27	5,2
c) durch Familienanlage (Geschwister)	21	12,4	14	9,9	35	11,2	16	3,7	18	7,4	34	5,0	14	8,9	13	13,7	27	10,7	16	5,2	20	9,6	36	6,9
Summe	78	45,9	46	32,0	124	39,8	74	17,2	51	20,9	125	18,6	51	32,5	43	45,3	94	37,3	100	32,3	72	34,2	172	33,0

	Grafenberg					Johannistal					Merzig					Summe								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	%			
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																								
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	101	21,1	58	20,0	159	20,7	64	21,7	50	21,0	114	21,4	22	13,1	10	7,9	32	10,0	358	17,5	217	15,7	575	16,7
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	14	2,9	13	4,2	27	3,8	11	3,7	23	9,7	34	6,4	2	1,2	6	4,8	8	2,7	92	5,5	90	7,2	182	6,2
c) durch Familienanlage (Geschwister)	41	8,6	21	7,3	62	8,0	18	6,1	22	9,2	40	7,1	7	4,2	9	7,1	16	5,4	133	7,0	117	9,1	250	7,6
Summe	156	32,0	92	31,8	248	32,3	93	31,5	95	39,9	188	35,3	31	18,5	25	19,8	56	19,0	583	30,0	424	32,0	1007	30,7

Demnach bestand eine erbliche Anlage überhaupt bei 30,7% (30,0% Männer, 32,0% Frauen) der Aufgenommenen und hiervon entfallen auf a) direkte Erblichkeit von den Eltern her 16,7% (17,5% Männer, 15,7% Frauen), auf b) und c) indirekte Erblichkeit nebst Familienanlage 14% (12,5% Männer, 16,8% Frauen).

In diesem Jahre tritt also die direkte Erblichkeit bei weitem nicht so stark in den Vordergrund, wie im Jahre 1906, wo das Verhältnis dieser Faktoren 21,4%: 12,9% betrug. Wie diese bemerkenswerte Aenderung zu erklären ist, läßt sich zur Zeit nicht ergründen. In den Anstalten schwankten die Zahlen der direkt erblich Belasteten zwischen 9,7% (10,7% Männer, 7,8% Frauen), in Bonn und in Johannistal 21,4% (21,7% Männer, 21,0% Frauen).

Bei der direkten Erbempfindlichkeit überragen in diesem Jahre überall die Männer mit Ausnahme von Düren, während bei der indirekten Erblichkeit zusammen mit der Familienanlage überall die Frauen stärker vertreten waren mit Ausnahme von Andernach. Die Schwankung in der Häufigkeit der Erblichkeit im ganzen bewegte sich in den verschiedenen Anstalten von 18,5% in Bonn bis 39,8% in Andernach.

Verwandtschaft der Eltern wird angegeben bei 10.

Unehelich geboren waren 42 Kranke.

Als eine besonders beachtenswerte Schädlichkeit, welche eine Disposition zu geistiger Erkrankung herbeiführt, wird vielseitig der Alkoholmißbrauch verantwortlich gemacht. Wie weit ein solcher bei den neu aufgenommenen Kranken der Rheinischen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten in 1907 sich nachweisen ließ, soll die nachfolgende Tabelle bekunden.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	%			
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	49	28,8	6	4,3	55	17,7	65	15,1	4	1,6	69	10,2	27	17,2	3	3,1	30	11,9	81	26,1	13	6,2	94	18,0
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	18	10,0	17	11,0	35	11,2	7	1,0	5	2,0	12	1,7	13	8,3	10	10,6	23	9,1	28	9,0	21	9,6	49	9,4
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	3	1,8	2	1,4	5	1,6	1	0,2	2	0,8	3	1,0	4	2,5	2	2,1	6	2,4	5	1,6	1	0,8	6	1,1
Summe	70	41,2	25	16,7	95	30,5	73	16,9	11	4,4	84	12,9	44	28,0	15	15,8	59	23,4	114	36,7	35	16,3	149	28,5

	Grafenberg						Johannistal						Merzig						Summe					
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei . . . . .	122	25,5	8	2,8	130	17,0	72	24,4	10	4,2	82	15,4	26	15,5	4	3,2	30	10,2	442	21,8	48	3,0	490	14,3
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von . . . . .	33	6,3	24	8,3	57	7,4	26	8,8	31	13,0	57	10,7	9	5,4	10	7,9	19	6,5	134	7,2	118	8,9	252	8,0
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen . . . . .	4	0,8	1	0,3	5	0,6	2	0,7	1	0,4	3	0,6	1	0,6	1	0,8	2	0,7	20	1,2	10	0,9	30	1,1
Summe	159	33,2	33	11,4	192	25,0	100	33,9	42	17,6	142	26,7	36	21,5	15	11,9	51	17,4	596	30,2	176	13,4	772	23,4

Hiernach ergibt sich, daß ein Mißbrauch geistiger Getränke bei der Entstehung der Geistesstörungen der Aufgenommenen als mitwirkend angesehen werden darf bei 14,3% (21,8% Männer, 3,0% Frauen), also im ganzen bei 1,1% mehr (bei den Männern um 1,8% mehr, bei den Frauen um 0,2% weniger). Solchen kleinen Unterschieden kann wohl nur eine zufällige Bedeutung beigemessen werden. Der Prozentsatz im allgemeinen bewegte sich in den verschiedenen Anstalten von 10,2 in Bonn und Merzig bis 18,0 in Galkhausen, bei den Männern allein von 15,1 in Bonn bis 28,8 in Andernach, bei den Frauen allein von 1,6 in Bonn bis 6,2 in Galkhausen.

Alkoholmißbrauch der Eltern ließ sich feststellen bei 8%, also bei 1,4% mehr als im Vorjahre, bei andern Verwandten in 1,1%; ob diese letzte Angabe zuverlässig ist, darf wohl fraglich erscheinen. Nimmt man die drei Kategorien zusammen, so konnte ein Mißbrauch geistiger Getränke bei 772 Personen, das ist bei 23,4% nachgewiesen werden.

Ueber die Art des vorangegangenen Mißbrauchs, Quantität, Qualität, Dauer desselben, ließen sich bestimmte Feststellungen nicht erzielen.

Was nun das Vorangehen einer früheren syphilitischen Ansteckung anbelangt, so ist es schwierig, durchweg zuverlässige Angaben zu erhalten. Die erhobenen Resultate erbringt die nachfolgende Tabelle.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Johannistal			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
An Syphilis haben gelitten:																								
von sämtlichen Aufgenommenen . . . . .	7	1	8	17	5	22	6	2	8	11	4	15	23	7	30	18	3	21	8	1	9	90	23	113
von den Paralytischen . . . . .	6	—	6	11	1	12	5	1	6	9	4	13	17	2	19	12	2	14	6	1	7	66	11	77

Hiernach hatten von den 3348 (2007 Männer, 1341 Frauen) Aufgenommenen 113 (90 Männer, 23 Frauen), das ist 3,37% (4,4% Männer, 1,7% Frauen), eine syphilitische Ansteckung früher sich zugezogen, während dies von den 242 (191 Männer, 51 Frauen) aufge-

genommenen Paralytikern bei 77 (66 Männer, 11 Frauen), das ist 31,8% (34,25% Männer, 21,3% Frauen), der Fall war.

An Kosten für Arzneien und Verbandmittel wurden aufgewendet 43 749 Mark 01 Pf., also auf das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 8 Mark 41 Pf.

### 6. Unterbringung der mit dem Strafgesetz in Konflikt geratenen Personen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Ueberblick darüber, wieviel Kranke mit dem Strafgesetz vor ihrer Aufnahme in Konflikt geraten waren. Es waren dies in:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
einmal . . . . .	23	13,5	3	2,1	26	8,3	15	3,5	3	1,2	18	2,6	20	12,7	5	5,2	25	9,0	25	8,1	2	0,9	27	5,2
mehrmals . . . . .	34	20,0	5	3,7	39	12,7	76	17,7	1	0,4	77	11,4	31	19,7	4	4,2	35	13,0	77	24,8	4	1,9	81	15,5
Summe	57	33,5	8	5,8	65	20,8	91	21,2	4	1,6	95	14,0	51	32,4	9	9,4	60	23,8	102	32,9	6	2,8	108	20,7

	Grafenberg					Johanniatal					Merzig					Summe								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%
einmal . . . . .	35	7,2	7	2,4	42	5,5	31	10,5	5	2,1	36	6,8	8	4,8	5	4,0	13	4,4	157	8,6	30	2,6	187	6,1
mehrmals . . . . .	107	22,4	7	2,4	114	14,8	95	11,9	9	3,8	44	8,4	10	6,0	2	1,0	12	4,1	370	17,1	32	2,6	402	11,5
Summe	142	29,7	14	4,8	156	20,3	66	22,4	14	5,9	80	15,2	18	10,8	7	5,6	25	8,5	527	25,7	62	5,2	589	17,6

Hieraus ergibt sich, daß ein solcher Zusammenstoß mit den Gesetzen bei 589 Kranken (527 Männern und 62 Frauen) stattgefunden hat, d. i. bei 17,6% (25,7% Männer und 5,2% Frauen), demnach fast das gleiche Verhältnis wie im Vorjahr. Bei den Männern überragen die mehrmals Bestraften (17,1%) die einmal Bestraften (8,6%) um das Doppelte, bei den Frauen ist das Verhältnis gleich (2,6%). Unter den Männern wies Grafenberg wie früher die höchste Ziffer der Bestraften mit 142 = 29,7% auf, während Andernach den höchsten Prozentsatz mit 33,5% zeigte.

Die Anzahl derjenigen Personen, die aus Anlaß begangener Straftaten in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten aufgenommen wurden (irre Verbrecher), steigt beständig. Deutlicher als die oben angegebene Tabelle, in welche doch auch solche aufgenommen sind, bei denen zwischen Straftat und Geisteskrankheit kein Zusammenhang besteht, zeigen dies folgende Zahlen:

Es wurden unmittelbar aus Untersuchungs- oder Strafhaft in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten eingeliefert

im Laufe des Rechnungsjahres 1903: . . . . .	127	Personen,
1904: . . . . .	174	"
1905: . . . . .	218	"
1906: . . . . .	247	"
1907: . . . . .	298	"

Von den unmittelbar aus Untersuchungs- oder Strafhaft eingelieferten waren am 1. April 1908 in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten 261 Männer und 34 Frauen, zusammen also 295.

(Dazu kommen noch die in der Fürsorge des Rheinischen Landarmenverbandes befindlichen, aus den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten in Privatanstalten übergeführten Kranken der genannten Art, von denen am 1. April 1908: 122 vorhanden waren).

Eine besondere Anstalt zur Unterbringung irrer Verbrecher besitzt der Provinzialverband in dem mit der Heil- und Pflegeanstalt verbundenen Bewahrungshaus zu Düren. Die dort vorhandenen 48 Plätze sind beständig belegt gewesen. Entweichungen oder Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Ein zweites Bewahrungshaus mit 60 Plätzen in Verbindung mit der Arbeitsanstalt zu Braunweiler ist im Mai 1908 eröffnet worden.

### 7. Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Für die Unterhaltung, Erweiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren Sorge getragen.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt in der Anstalt:

Andernach . . . . .	57,1 %
Bonn . . . . .	59,0 %
Düren . . . . .	68,6 %
Galkhausen . . . . .	44,2 %
Grafenberg . . . . .	48,2 %
Johannistal . . . . .	62,0 %
Merzig . . . . .	45,0 %

Für Arbeitsmaterial, Geschenke, Erweiterung, Aufmunterung und Arbeitsprämien wurden rund 49 514 Mark ausgegeben.

Die Seelsorge für beide Konfessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Galkhausen, Grafenberg und Merzig und für die evangelische Konfession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- und Nachbargemeinden mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die Seelsorge für die katholische Konfession an der letztgenannten Anstalt wird von dem für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt zu Düren gemeinsam angestellten Pfarrer wahrgenommen. Die Seelsorge in der Anstalt Johannistal wird von einem katholischen Pfarrer im Hauptamte und einem evangelischen Pfarrer im Nebenamte wahrgenommen. Schulunterricht erhielten die 6 bis 17 Jahre alten epileptischen Kinder in der Anstalt Johannistal nach dem festgesetzten Lehrplan in den Unterrichtsfächern der Volksschule. Daneben wurde jedoch besonders Gewicht auf Anschauung, Fröbelbeschäftigung, Handfertigkeitsunterricht und Bewegungsspiele gelegt. Als Lehrkräfte sind tätig 2 Lehrer, 2 Lehrerinnen und der katholische Geistliche.

### 8. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 4 066 075 Mark 83 Pf. (s. Abschnitt II. A. 15 a.)

Hiervon sind abzugiehen die Kosten für außergewöhnliche Bauausführungen mit 587 581 Mark 59 Pf. (4 066 075 Mark 83 Pf. weniger 587 581 Mark 59 Pf.) = 3 478 494 Mark 24 Pf.

Im Durchschnitt sind in den Anstalten täglich verpflegt worden  $5200 \frac{127}{366} = 1\,903\,327$  Verpflegungstage im Jahre (s. Abschnitt II. A. 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag

1 Mark 83 Pf., auf das Jahr 670 Mark, gegen 1 Mark 75 Pf. oder auf das Jahr berechnet 638 Mark im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinander gerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als untunlich erwiesen hat.

### 9. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranke aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 18 643 Mark 98 Pf.

### 10. Anstaltspersonal.

#### a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Andernach	Assistenzarzt Dr. van Hufen	1. Oktober 1907	Anstaltsarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Langen	31. März 1908	nach Galkhausen veretzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	31. März 1908	von Galkhausen nach Andernach.
"	Oberköchin Stenz	31. August 1907	ausgeschieden.
"	Köchin Konopazky	1. Oktober 1907	Oberköchin.
"	Oberköchin Konopazky	30. Novbr. 1907	ausgeschieden.
"	Köchin Kahle	7. Januar 1908	Oberköchin.
"	Stationspflegerin Hausknecht	31. Juli 1907	ausgeschieden.
"	Pflegerin Scherfgen	1. Septbr. 1907	Stationspflegerin.
Bonn	Assistenzarzt Dr. Schierbach	1. April 1907	ausgetreten.
"	Assistenzarzt Dr. Schütte	1. Oktober 1907	Anstaltsarzt.
"	Bolontärarzt Dr. Trapet	1. Oktober 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Meyerfeld	5. April 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Koller	1. Oktober 1907	Bolontärarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Meyerfeld	30. Septbr. 1907	ausgeschieden.
"	Oberpfleger Schoenberger	10. April 1907	gestorben.
"	Stationspfleger Nowicki	1. Juli 1907	Oberpfleger (seither in Johannistal).
"	Bloch	15. Juni 1907	Maschinenmeister.
"	Oberwäscherin Reuter	15. Oktober 1907	ausgeschieden.
"	Weigelt	15. Oktober 1907	Oberwäscherin.
Düren	Direktor Dr. Fabricius	1. Dezbr. 1907 bis 1. März 1908	wegen Krankheit beurlaubt.
"	Assistenzarzt Dr. Lennep	1. Dezbr. 1907	Anstaltsarzt.

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Düren	Assistenzarzt Dr. Weingärtner	15. Mai 1907	von Galkhausen nach Düren versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	15. Mai 1907	von Düren nach Galkhausen versetzt.
"	Oberwäscherin Bildstein	9. März 1908	gestorben.
"	Brückberg	10. August 1907	Stationspflegerin.
"	Stationspflegerin Brückberg	31. Oktober 1907	ausgeschieden.
"	Pflegerin Abramowsky	1. Dezbr. 1907	von Johannistal als Stationspflegerin nach Düren versetzt.
"	Stationspfleger Schmiß	21. Dezbr. 1907	erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.
"	Stationspflegerin Preßer	—	erhielt für treu geleistete Dienste ein Gemälde.
Galkhausen	Assistenzarzt Dr. Weingärtner	15. Mai 1907	nach Düren versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	16. Mai 1907	von Düren nach Galkhausen versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Raether	31. März 1908	nach Andernach versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Langen	31. März 1908	von Andernach nach Galkhausen versetzt.
"	Assistenzarzt Koch	15. Februar 1908	von Grafenberg nach Galkhausen versetzt.
"	Maschinenmeister Bohr	31. Juli 1907	nach Kündigung ausgeschieden.
"	Düster	1. August 1907	Maschinenmeister.
"	Oberköchin Stuckmann	30. April 1907	in den Ruhestand getreten.
"	Lange	1. Juni 1907	Oberköchin.
"	Stationspflegerin L. Schroeder	30. Juni 1907	in den Ruhestand getreten.
"	A. Schroeder	15. August 1907	Stationspflegerin.
Grafenberg	Assistenzarzt Dr. Schönbrod	30. Novbr. 1907	nach Johannistal versetzt.
"	Assistenzarzt Koch	15. Februar 1908	nach Galkhausen versetzt.
"	Dr. Linde	1. April 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Reinhard	1. Dezbr. 1907	Assistenzarzt.
"	Dr. Großmann	15. Februar 1908	Assistenzarzt.
"	Militäramwärter Cleven	1. Dezbr. 1907	zur Ausbildung.
"	Korbmacher	1. Mai 1907	Gärtner.
"	Oberpfleger Franke	16. Mai 1907	25 Jahre im Anstaltsdienst.
Johannistal	Assistenzarzt Dr. Meyer	1. April 1907	Anstaltsarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Schönbrod	30. Novbr. 1907	von Grafenberg nach Johannistal versetzt.
"	van Hlodrop	1. April 1907	Lehrerin.
"	Stationspfleger Nowicki	1. Juli 1907	als Oberpfleger nach Bonn versetzt.
"	Pfleger Briß	1. April 1907	Stationspfleger.
"	Pfleger Thelen	1. Juli 1907	Stationspfleger.
"	von Südhölter	18. April 1907	Stationspflegerin.
Merzig	Stord	1. Septbr. 1907	Assistenzarzt.
"	Pflegerin Lauer	23. Oktober 1907	Stationspflegerin.

Hiernach setzte sich das Beamtenpersonal am 31. März 1908 zusammen:

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Johanniatal	Merzig
Direktor und leitender Arzt	Sanitätsrat Dr. Landerer	Professor Dr. Westphal	Sanitätsrat Dr. Fabricius	Dr. Herting	Sanitätsrat Dr. Peretti	Dr. Flügge	Dr. Buddeberg
I. Oberarzt	Dr. Werner	Sanitätsrat Dr. Unnspenbach	Sanitätsrat Dr. Schreiber	Dr. Kerris	Dr. Deiters	Dr. Adams	Dr. Sauermann
II. "	Dr. Köspin	Dr. Lückerath	Dr. Orthmann	Dr. Neu	Dr. Schröder	Dr. Siebert	Dr. Stallmann
III. "	—	Dr. Förster	Dr. Geller	Dr. Rademacher	Dr. Becker	Dr. Günther	Dr. Ennen
Anstaltsarzt	Dr. van Hufen	Dr. Schütte	Dr. Lenneper	—	—	Dr. Meyer	—
Hilfsarzt	Dr. Raether	Dr. Trapet	Dr. Maier	Dr. Hermann	Dr. Witte	Dr. Schönbrod	Dr. Schneider
"	—	Dr. Hübnier	Dr. Weingärtner	Dr. Schröder	Dr. Linde	Dr. Beyerhaus	Storf
"	—	—	—	Dr. Langen	Dr. Reinhard	—	—
"	—	—	—	Koch	Dr. Großmann	—	—
"	—	Dr. Koller	—	—	—	—	—
Besontärarzt	—	—	—	—	—	—	—
Kath. Anstaltsgeistlicher	—	—	Wierß	—	—	Jaegers	—
Apotheker	—	Borren	Geller	—	Wolter	Alff	Rapp
Ökonomieverwalter	Thewes	Beyer	Eideler	Erit	Köthe	Föhrenbach	Selle
Rendant	Petsch	Schoenen	Laubenthal	Schmitz	Wed	Kirchner	Herbiederhoff
1. Lehrer	—	—	—	—	—	Kramer	—
2. Lehrer	—	—	—	—	—	Wester	—
Lehrerin	—	—	—	—	—	Steffes	—
Lehrerin	—	—	—	—	—	van Hlodrop	—
Oberpfleger	Görgen	Nowicki	Gauß	Rinnen	Franke	Lenart	Neuhausen
Maschinenmeister	Ziefeler	Bloch	Montanus	Düster	Hoffmann	Karmann	Risse
Gärtner	Brink	Freund	Heibbüchel	Echhart	Korbmacher	Brink	Verben
Oberin	Meyer	Eggeling	Bernhardt	Bartdy	Kremling	Frau Dr. Brie	Schulte
Oberköchin	Kahle	Reuter	Mühlenbein	Lange	Kellenter	Reck	Hillebrand
2. Köchin	Brüß	—	—	—	Peters	—	—
Oberwäscherin	Schumacher	Weigelt	undefekt	Schulz	Guthoff	Demski	Schönberger
Stationspfleger	Müller	Kämpel	Effer	Lorenz	Giels	Josephs	Lehmann
"	Fink	Raebers	Schmitz	Weyermann	Krämer	Janßen	Divo
"	Pützstüd	Noethen	Müller	Benzberg	Angenvoort	Link	Johannes
"	Gdaniets	Krug	Kleinschmidt	Wilden	Weiland	Briß	Gierden
"	—	Richrath	Züllich	Schmid	Kranenfeld	Thelen	Lorenz
"	—	—	Becker	—	—	—	—
"	—	—	Roel	—	—	—	—
Stationspflegerin	Züllich	Schmitz	Heder	Schröder	Borowski	Starischka	Dillschneider
"	Gesell	Fischer	Gerße	Wasserburg	Emmerich	de la Grée	Hottenbacher
"	Steinebacher	Link	Preßer	Paulßen	Terhardt	Schulze	Rieland
"	Scherfgen	Mai	Schneider	Biebricher	Dohle	Becker	Müller
"	—	—	Abramowski	Borowski	Ddenthall	von Südhölter	Lauer

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Andernach		Bonn		Düren		Galkhausen		Grafenberg		Johannistal		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:																
Bestand am 1. April 1907	36	37	44	43	61	33	55	44	65	66	39	39	48	43	348	305
Zugang . . . . .	21	23	55	24	17	15	67	36	51	37	76	29	7	32	294	196
Abgang . . . . .	21	22	47	19	15	8	68	32	43	37	61	20	7	30	262	168
Bestand am 31. März 1908	36	38	52	48	63	40	54	48	73	66	54	48	48	45	380	333
	74		100		103		102		139		102		93		713	

Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpfleger- und Stationspflegerpersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahreschluß = 7,6 Kranke.

	Andernach		Bonn		Düren		Galkhausen		Grafenberg		Johannistal		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
b. Dienstpersonal:																
Bestand am 1. April 1907	10	9	15	8	8	10	33	14	37	15	31	11	15	11	149	78
Zugang . . . . .	11	18	17	19	2	19	28	11	46	22	27	12	9	4	140	105
Abgang . . . . .	8	18	15	16	1	20	27	12	46	22	26	14	7	4	130	106
Bestand am 31. März 1908	13	9	17	11	9	9	34	13	37	15	32	9	17	11	159	77
	22		28		18		47		52		41		28		236	
a. und b. zusammen	49	47	69	59	72	49	88	61	110	81	86	57	65	56	539	410
	96		128		121		149		191		143		121		949	

Die Notwendigkeit der Vermehrung des Pflegepersonals (713 Köpfe gegen 636 nach dem Haushaltsplan) ergab sich in der Hauptsache durch die starke Ueberbelegung der Anstalten.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich.

Die Zinsen der Jakobi-Stiftung von rund 227 Mark als Prämien für solche Pfleger oder Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgetan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

11. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Anstalt	Größe des Grundbesitzes			Hiervon sind Gebäudeflächen, Hofräume, Beamtengärten zc.			Bleiben für die Landwirtschaft			Gepachtet sind			Der Grundbesitz ist					
													vergrößert um			vermindert um		
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
Anstalt Andernach . . . . .	18	86	04	8	98	—	9	88	04	—	—	—	—	27	91	—	—	—
„ Bonn . . . . .	22	39	25	15	55	30	6	83	95	1	60	39	—	—	—	—	—	—
„ Düren . . . . .	31	62	01	13	82	18	17	79	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Galkhausen . . . . .	114	32	80	67	42	88	46	89	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Grafenberg . . . . .	57	56	59	16	66	84	40	89	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Johannistal . . . . .	136	18	76	82	91	92	53	26	84	—	—	—	1	58	07	—	—	—
„ Merzig . . . . .	70	25	30	18	88	08	51	37	22	—	—	—	1	14	02	—	—	—
Summe	451	20	75	224	25	20	226	95	55	1	60	39	3	—	—	—	—	—



e) In der Anstalt Grafenberg: Inangriffnahme des Neubaus eines Arztwohnhauses, eines Gärtnerwohnhauses sowie eines Wohnhauses für 2 verheiratete Pfleger. Neubau eines Barackenpavillons für Männer und eines Treibhauses. Umbau des Frauenhauses I. Ausbau der alten Magazinräume über der Kochküche zu Aufenthaltsräumen der Mägde. Umänderung und Verstärkung der Dampfkesselanlage nebst Neubeschaffung von Kondenswasserbehältern. Fertigstellung des durch Brand beschädigten Gesellschaftshauses. Erneuerung des schadhaften Schieferdaches auf dem Frauenhaus III.

f) In der Anstalt Johannistal: Beginn des Baues eines Wohnhauses für den Anstaltsarzt, eines Doppelhauses für Stationspfleger und dreier Doppelhäuser für Pfleger.

g) In der Anstalt Merzig: Bau eines Wagenschuppens auf dem Gutshofe. Beginn des Neubaus eines Arztwohnhauses und eines Pflegerdoppelhauses. Verstärkung der Dampfkesselanlage.

Für den Neubau der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg bei Cleve ist die Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens mit einem Kostenaufwande von rund 820 000 Mark annähernd abgeschlossen. Im Berichtsjahre sind die Zufuhrwege zum Anstaltsgelände sowie die Hauptwege in dem Gelände instandgesetzt und befestigt. Am Schlusse des Berichtsjahres konnte mit dem eigentlichen Bau der Anstalt durch Inangriffnahme von 28 Gebäuden begonnen werden.

Zur Erneuerung der maschinellen Anlagen in den Provinzialanstalten sind in den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten wie im Vorjahre 60 000 Mark eingestellt worden. Berausgabe sind:

1. für Verstärkung der Dampfkesselanlage einschließlich Festsaalheizung, Beschaffung einer Dampf-Wasch- und Spülmaschine sowie eines Spülapparats in der Heil- und Pflegeanstalt Andernach . . . . .	8 516 Mk. 58 Pf.
2. für Beschaffung eines neuen Dampfkessels und Sodameters in der Heil- und Pflegeanstalt Bonn . . . . .	8 296 " 18 "
3. für Beschaffung von 5 Warmwasserbereitern in der Heil- und Pflegeanstalt Düren . . . . .	3 203 " 98 "
4. für Reparaturen an der Dampfmaschine und der elektrischen Beleuchtungsanlage, für Beschaffung einer Dampfmaschine, eines Elektromotors, einer Teigknetmaschine und zweier Kondenswasserbehälter in der Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen . . . . .	11 108 " 50 "
5. für Beschaffung eines neuen Dampfkessels, zweier Kollektore, Warmwasserbereiter und Kondenswasserbehälter, für Reparaturen an der elektrischen Beleuchtungsanlage, für Umänderung der Heizungsanlage im Männer- und Frauenlazarett in der Heil- und Pflegeanstalt Grafenberg . . . . .	41 091 " 33 "
6. für Beschaffung eines neuen Dampfkessels und von Warmwasserbereitern in der Heil- und Pflegeanstalt Merzig . . . . .	13 381 " 99 "
7. für Erneuerung des Saugventils am Brunnen der Blindenanstalt Düren . . . . .	86 " 95 "
8. für Umänderung der Kondensleitung in der Blindenanstalt Neuwied . . . . .	1 606 " 35 "
Zu übertragen	87 291 Mk. 86 Pf.

	Uebertrag	87 291 Mk. 86 Pf.
9. für Erneuerung der Reservewasserversorgungsanlage in der Hebammenlehranstalt Elberfeld . . . . .		2 449 „ 12 „
10. für Erneuerung der Kesselanlage in der Dienstwohnung des Landeshauptmanns . . . . .		1 877 „ 12 „
	Summe der Ausgaben	91 618 Mk. 10 Pf.
	Die Einnahme beträgt	60 000 „ — „
	Mithin Vorschuß	31 618 Mk. 10 Pf.

welcher aus dem in früheren Jahren ersparten und bei der Landesbank rentbar angelegten Beträge gedeckt worden ist. Zu Beginn des Berichtsjahres waren 53 538 Mark 06 Pf. rentbar angelegt. Dieser Betrag erhöhte sich durch Zuführung der Depositenzinsen für 1907 auf 54 927 Mark 04 Pf. Nach Deckung des obigen Vorschusses bleiben mithin noch 23 308 Mark 94 Pf. rentbar angelegt.

#### 14. Sonstige Mitteilungen.

In der Anstalt zu Bonn wurde vom 29. Juli bis 10. August ein Fortbildungskursus für ca. 50 praktische Ärzte durch den Direktor Professor Dr. Westphal und den Oberarzt Dr. Foerster, vom 22. September bis 14. Oktober ein Kursus für Hilfsschulwesen (etwa 40 Teilnehmer) und vom 7. bis 26. Oktober ein Fortbildungskursus für Militärärzte (20 Teilnehmer) durch Oberarzt Dr. Foerster abgehalten.

Die in Grafenberg errichtete neue Baracke für 54 siche Männer wurde am 5. Februar mit den ersten Kranken belegt.

Die Poliklinik in Johannistal wurde im Berichtsjahre von 62 Kranken erstmalig aufgesucht, die sich weiterhin dann wiederholt zu den Sprechstunden einstellten.

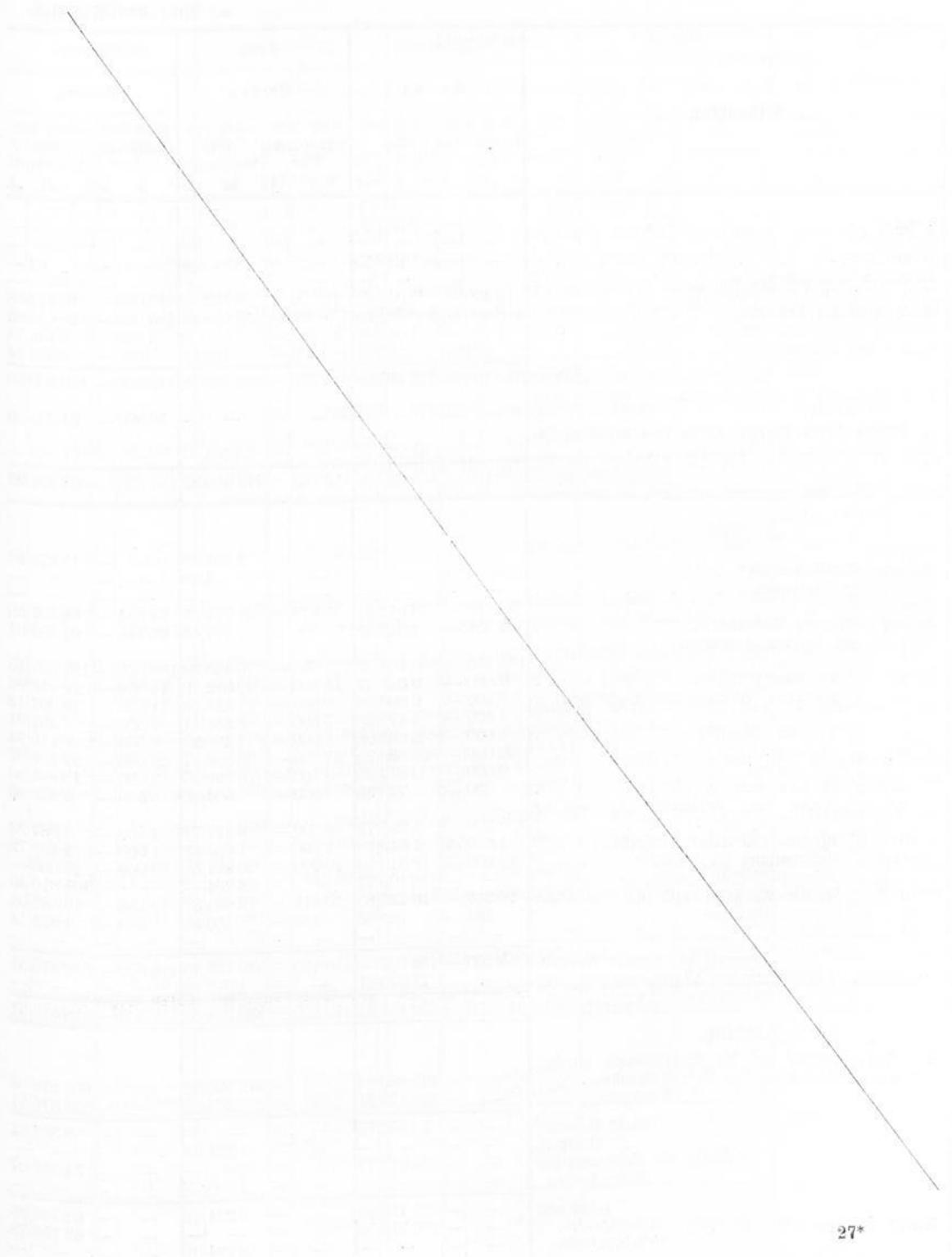
Der Direktor der Anstalt Grafenberg Sanitätsrat Dr. Peretti ist zum außerordentlichen Mitglied der neugegründeten Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf und zum Dozenten für Psychiatrie gewählt und die Wahl bestätigt worden.

Aus den in den Anstalts-Haushaltsplänen vorgesehenen Mitteln zur wissenschaftlichen Fortbildung der Anstaltsärzte wurden dem Oberarzt Dr. Kölpin in Andernach, dem Oberarzt Dr. Lückcrath und dem Assistenzarzt Dr. Trapet in Bonn, dem Oberarzt Dr. Geller in Düren, den Assistenzärzten Dr. Hermann und Dr. Schröder in Galkhausen, dem Assistenzarzt Dr. Witte in Grafenberg, dem Direktor Dr. Flüge und dem Anstaltsarzt Dr. Meyer in Johannistal, den Oberärzten Dr. Stallmann und Dr. Ennen sowie dem Assistenzarzt Dr. Schneider in Merzig Beihilfen zum Besuch von ärztlichen Fortbildungskursen bewilligt.

#### 15. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 7 Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:

---



a. Nach den Anstalts-

Titel	Einnahme.	Andernach		Sonn		Pürren	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	2 907 97	—	—	—	—
B.	Schuldbeträge	—	—	—	—	—	—
C.	Reste	—	1 689 30	—	8 943 58	—	62
I.	Rieten und Pächte	—	—	—	—	—	—
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	19 400	20 012 64	11 100	16 152 42	18 000	16 972 68
III.	Pflegekosten der Kranken	319 000	358 785 32	377 000	455 608 34	425 000	418 209 83
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrechnung	1 516	1 012 44	27 025	3 351 98	2 120	3 473 74
V.	Zinsen von Stiftungen	184	190 61	435	460 52	680	1 272 14
	<b>Summe der eigenen Einnahme</b>	340 100	384 598 28	416 160	484 716 82	445 800	439 990 39
VI.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt	—	—	—	—	30 800	34 205 93
	2. Zuschuß für außergewöhnliche Bauausführungen, Beflebung, Mobilien usw.	—	51 081 76	—	28 264	—	131 080
	<b>Gesamt-Einnahme</b>	340 100	435 680 04	416 160	512 980 82	476 600	605 276 32
<b>Ausgabe.</b>							
A.	Vorschuß	—	—	—	8 951 90	—	15 670 24
B.	Rechnungsabfertigungen	—	—	—	4 50	—	—
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—
I.	Befolgungen	37 716	38 942 61	45 612	47 777 95	53 654	54 297 50
II.	Andere persönliche Ausgaben	64 754	64 818 53	80 600	81 127 45	96 740	91 394 64
III.	Schlichte und sonstige Ausgaben:						
	1. für Befestigung	144 150	160 104 86	176 000	210 445 09	198 000	191 927 15
	2. " Beflebung	9 000	9 695 67	14 500	20 872 19	14 500	17 946 96
	3. " Zagrung, Bettzeug und Tischwäsche	6 500	9 800 98	10 000	13 532 78	11 500	12 007 42
	4. " Reinigung	4 500	4 470 20	7 500	8 284 41	7 500	7 451 91
	5. " Mobilien, Utensilien	6 000	5 995 56	8 000	14 499 29	8 500	8 110 94
	6. " Heizung	22 000	26 896 99	27 000	35 536 57	29 000	32 478 07
	7. " Beleuchtung	9 500	9 844 29	8 500	10 799 20	13 000	12 864 50
	8. " Wasserversorgung	600	740 55	300	504 96	5 500	5 479 96
	9. " Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	5 300	5 299 72	6 000	6 497 74	4 400	4 987 92
	10. " Kirchen- und Schulbedürfnisse	1 650	1 649 08	1 900	1 884 67	1 500	1 499 72
	11. a. " Unterhaltung der Gebäude	18 000	18 310 94	19 000	20 997 84	20 000	20 000
	b. " außergewöhnliche Bauausführungen	—	38 109 69	—	28 264	—	106 810 40
	12. " sonstige Ausgaben und zur Abrechnung	10 246	10 237 83	10 613	13 684 87	12 126	13 637 04
	13. Zinsen von Stiftungen	184	189 50	435	460 52	680	1 272 14
	14. Ueberschuß	—	—	—	—	—	—
	<b>Summe der eigenen Ausgabe</b>	340 100	405 107	416 160	519 125 93	476 600	596 876 51
	Ueberschuß, abgeführt an den allgemeinen Provinzialfonds	—	17 070 31	—	1 078 90	—	—
	<b>Gesamt-Ausgabe</b>	340 100	422 177 31	416 160	520 204 83	476 600	596 876 51
<b>Abschluß.</b>							
	Die Soll-einnahme und die Sollausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Zeileinnahme	—	435 680 04	—	512 980 82	—	605 276 32
	" Zeilenausgabe	—	422 177 31	—	520 204 83	—	596 876 51
	Reist Bestand	—	13 502 73	—	—	—	8 399 81
	Vorschuß	—	—	—	7 224 01	—	54 357 07
	Dazu die Rest-einnahmen	—	153 213 77	—	—	—	—
	" " Rest-ausgaben	—	—	—	1 000	—	—
	<b>zusammen</b>	—	166 716 50	—	8 224 01	—	62 756 88
	Diesen Beträgen stehen gegenüber Rest-einnahmen	—	166 716 50	—	8 224 01	—	62 756 88

Haushaltsplänen.

Salkhausen		Grafsberg		Johannistal		Merzig		Summe	
Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplänen	nach den Anweisungen						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 907 97
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 05
—	5 36	—	—	—	—	—	10 68	—	21 151 36
—	5 168 55	—	237	—	1 011	—	4 039 95	—	601 71
186 37	178 37	—	—	—	423 34	—	—	186 37	186 931 67
21 280	30 036 93	33 300	30 561 93	18 800	40 861 26	25 000	31 313 81	147 880	3 214 622 23
480 000	482 114 52	513 000	580 477 66	425 000	471 872 43	411 000	447 254 13	2 960 000	15 589 82
1 993 63	3 035 09	2 038 03	2 736 80	1 000	739 46	—	885 50	1 040 31	3 715 47
340	344 52	1 961 97	1 962 73	—	—	—	114 50	115 62	4 346 14
483 800	521 203 34	580 300	615 976 12	445 800	514 907 49	437 000	483 774 51	3 148 960	3 445 106 95
—	—	—	1 580 32	27 800	4 713 96	12 000	—	70 600	40 500 21
—	24 343 15	—	261 915 04	—	29 005 47	—	35 684 80	—	561 974 17
483 800	545 546 44	580 300	879 471 48	473 600	549 226 92	449 000	519 459 31	3 219 560	4 047 641 33
—	8 447 10	—	1 022 50	—	460 50	—	1 040 49	—	33 592 73
—	4 75	—	—	—	—	—	4 05	—	13 30
44 902	45 096 49	48 175	49 833 33	50 311	54 594 52	42 998	42 900 90	323 368	333 543 24
86 372	84 924 35	106 300	106 902 50	77 200	70 399 72	93 683	89 718 30	905 549	589 225 49
213 750	217 634 54	253 000	267 233 03	207 200	224 341 92	192 600	199 923 08	1 384 700	1 471 009 67
14 500	13 989 16	14 500	20 313 14	15 500	18 539 10	12 000	12 285 05	94 500	113 641 87
9 500	14 010 84	11 000	15 054 07	10 000	6 960 82	11 000	12 160 64	69 500	83 527 55
8 200	8 950	8 000	12 994 60	8 000	9 089 51	5 500	5 173 43	49 200	56 414 06
7 000	9 000	10 000	9 996 53	9 000	10 123 39	7 500	8 190 24	56 000	65 918 95
54 000	66 031 06	40 000	66 405 83	54 800	79 733 11	30 000	43 261 45	256 800	350 343 08
4 200	4 151 43	1 700	1 317 97	1 000	4 052 13	8 500	9 989 22	49 400	53 018 73
500	517 52	2 500	2 499 66	800	326 70	6 000	5 222 15	16 400	15 291 50
6 100	6 508 99	4 600	4 597 30	7 500	10 099 62	6 000	5 757 72	39 900	43 749 01
2 200	2 175 44	2 200	2 197 37	5 000	5 000 20	2 450	2 452 86	16 900	16 858 84
18 700	23 463 36	32 800	33 248 77	8 000	10 427 94	18 000	20 681 14	134 500	147 129 99
—	21 267 58	—	347 206 59	—	16 696 51	—	30 296 82	—	587 581 59
13 536	14 197 94	18 663 03	19 459 59	16 289	16 482 61	12 654 50	12 488 15	94 127 53	100 188 08
340	344 52	1 961 97	1 928 86	—	—	—	114 50	232 66	3 715 47
—	—	25 000	—	—	—	—	—	25 000	—
483 800	549 715	580 300	962 211 64	473 600	537 318 30	449 000	504 721 45	3 219 560	4 066 075 83
—	9 579 44	—	—	—	—	—	13 582 01	—	41 310 66
483 800	559 294 44	580 300	962 211 64	473 600	537 318 30	449 000	518 303 46	3 219 560	4 107 386 49
—	545 546 44	—	879 471 48	—	549 226 92	—	519 459 31	—	—
—	550 294 44	—	862 211 64	—	537 318 30	—	518 303 46	—	—
—	—	—	17 259 84	—	11 908 62	—	—	—	1 155 85
—	4 748	—	—	—	—	—	—	—	65 154 73
—	—	—	89 615 93	—	1 443 15	—	—	—	—
—	3 012 30	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7 760 30	—	106 875 77	—	13 351 77	—	—	—	66 310 58
—	—	—	106 875 77	—	13 351 77	—	—	—	66 310 58
—	7 760 30	—	—	—	—	—	—	—	—

b. Nach der Anlage A. zum Haushaltsplan.

Titel	Einnahme.	Andernach		Gonn		Düren	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—
B.	Fehlbeträge	—	—	—	—	—	—
C.	Reife	—	—	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	13 500	14 105 28	8 000	10 402 82	10 800	13 369 75
II.	„ „ Wiesen, Kalfenplätze und Weidungen	650	645 20	1 470	850 50	3 700	3 045 30
III.	„ „ Obstbäume	650	932 11	210	172 99	900	1 848 75
IV.	„ des Waldes	—	—	—	—	—	—
V.	„ der Käse	15 000	17 789 58	17 000	21 844 80	19 000	17 749 28
VI.	„ des Ferkelviehes	800	1 022 54	120	108 03	250	391 06
VII.	Für verkauftes und geschlachtetes Vieh	18 500	30 103 07	13 000	20 789 81	20 300	19 985 74
VIII.	Wert des Düngers	1 000	1 115 83	1 000	2 139 25	1 350	1 245 15
IX.	Ertrag des Personenfuhrwerks	—	—	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen	700	411 08	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	60 800	66 124 69	40 800	56 308 20	56 300	57 635 03
	<b>Ausgabe.</b>						
A.	Voranschlag	—	—	—	—	—	—
B.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—
I.	Für Zinsen und Pächte	500	479 90	450	446 11	—	—
II.	„ Löhne und Tagelöhne	2 600	2 421 11	3 300	3 694 78	3 850	3 657 76
III.	„ Samenreien, Stangen und Pflanzen	600	605 18	600	1 037 10	650	639 10
IV.	„ Dünger	1 100	1 095 53	1 250	2 100 61	1 350	1 245 15
V.	„ Anschaffung und Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräte	600	771 26	750	1 294 88	1 200	1 195 15
VI.	„ Futter und Streu	11 500	18 533 63	11 000	15 283 73	14 900	15 289 60
VII.	„ Käse, Schweine ufm.	13 500	20 499 83	12 000	14 888 07	15 600	17 661 13
VIII.	„ sonstige Ausgaben	1 000	1 705 61	350	1 610 50	750	974 46
IX.	„ Bewirtschaftung und Beaufsichtigung des Forstes	—	—	—	—	—	—
X.	Ueberschuß (siehe Titel II der Einnahme der Anstalts-Haushaltspläne)	19 400	20 012 64	11 100	16 152 42	18 000	16 972 68
	Summe der Ausgabe	50 800	66 124 69	40 800	56 308 20	56 300	57 635 03
	<b>Abschluß.</b>						
	Soll	66 124 69	66 124 69	56 308 20	56 308 20	57 635 03	57 635 03
	Sei	66 124 69	66 124 69	56 308 20	56 308 20	57 635 03	57 635 03
	Voranschlag	—	—	—	—	—	—

Voranschlag über die Land- und Viehwirtschaft.

Gathhausen		Grafsberg		Johannistal		Mersig		Summe	
Betrag									
nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen								
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 000	31 164 26	30 000	33 499 52	24 000	33 895 44	18 600	28 761 27	125 500	165 199 34
4 000	4 685 17	2 000	2 007 70	1 000	5 735 18	6 400	6 335 73	19 220	23 809 78
100	256 10	—	—	150	277 20	2 400	1 704 37	4 410	5 191 52
1 500	1 438 08	400	159 90	1 000	1 885 59	—	—	2 900	3 483 57
23 400	23 505 42	35 000	36 228	22 900	29 905 70	28 000	26 530 88	160 300	173 551 06
300	662 51	1 300	1 307 19	150	—	600	430 20	3 520	3 921 55
32 000	25 249 11	30 400	30 181 92	24 500	29 980 38	24 000	30 895 27	152 700	187 185 70
2 600	2 374 50	2 400	2 328 75	2 900	2 227 40	2 300	2 227 05	12 750	13 657 93
—	—	—	—	—	—	500	479 80	500	479 80
150	19 50	50	241 11	300	677 15	400	583 10	1 600	1 931 94
74 050	89 352 65	101 550	105 954 09	76 800	104 583 04	83 100	97 947 67	483 400	577 905 37
	235 48	—	—	—	—	—	—	—	235 48
	—	—	—	—	—	—	—	950	926 01
6 720	7 184 55	6 900	6 584 18	6 300	5 746 33	4 800	5 641 58	34 470	34 930 29
2 300	2 297 32	1 800	1 775 59	2 400	2 498 56	2 000	1 939 03	10 350	10 791 88
3 700	3 699 91	3 500	3 512 03	4 200	4 199 35	3 800	4 762 02	18 900	20 614 60
1 200	1 200	2 000	2 163 06	2 000	2 199 99	2 500	3 338 01	10 250	12 159 35
18 500	21 200	27 000	30 500 65	21 000	27 856 06	22 700	28 780 43	126 600	157 444 70
17 500	20 320 64	24 600	29 463 71	19 500	17 149 75	21 000	19 697 70	123 700	139 480 88
1 300	1 955 22	2 450	1 392 94	600	2 235 71	1 300	2 475 04	7 750	12 349 48
1 550	1 202 60	—	—	1 000	1 838 43	—	—	2 550	3 041 03
21 280	30 056 33	33 300	30 561 93	19 800	40 861 26	25 000	31 313 81	147 880	185 931 67
74 050	89 352 65	101 550	105 954 09	76 800	104 583 04	83 100	97 947 67	483 400	577 905 37
Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe		
89 352 65	89 352 65	105 954 09	105 954 09	104 583 04	104 583 04	97 947 67	97 947 67		
89 352 65	89 586 08	105 954 09	105 954 09	104 583 04	104 583 04	97 947 67	97 947 67		
	233 43	—	—	—	—	—	—		

**B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.**

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1908 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	14 040	—
B.	Einnahmereste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	391	40
I.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten sowie Einnahme auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	68 314	25	79 108	52
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 692 165	—	1 664 751	63
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln . . . . .	120	75	135	83
	Summe	1 760 600	—	1 758 427	38
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voranschlag . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgabereste . . . . .	—	—	14 040	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	20	—
I. 1.	Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 . . . . .	129 565	—	107 245	—
2.	Beihilfen an unvernünftige Armenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	20 000	—	1 000	—
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflegeanstalten usw. und zur Abrundung . . . . .	1 579 914	25	1 582 990	47
III.	Ausgaben auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	600	—	276	07
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Vereine für katholische Arbeiterkolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehens von 200 000 Mark . . . . .	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des der evangelischen Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten weiteren Darlehens von 8000 Mark . . . . .	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien . . . . .	20 000	—	20 000	—
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln . . . . .	120	75	135	84
	Summe	1 760 600	—	1 736 107	38
<b>Abschluß.</b>					
	Die Einnahme beträgt . . . . .	—	—	1 758 427	38
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	—	—	1 736 107	38
	Bestand	—	—	22 320	—

Zu dem Rechnungsergebnis ist zu bemerken:

### Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 10 794 Mark 27 Pf. gestiegen. Diese Mehreinnahme ist dadurch entstanden, daß

1. die auf Grund der sozialpolitischen Gesetzgebung und sonstiger Titel rechtlich Verpflichteten in vermehrtem Maße herangezogen werden konnten;
2. in einzelnen Fällen landarmen Personen Vermögen zufiel, das zur Deckung der gemachten Aufwendungen eingezogen wurde.

In der Summe von 10 794 Mark 27 Pf. sind diejenigen nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Kassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, unmittelbar gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgaben unter Titel II.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens waren gegen den Haushaltsplan 27 413 Mark 37 Pf. weniger notwendig. Dieser Minderzuschuß ergibt sich wie folgt:

1. Erstattung auf Grund der Rechnungsrevision . . . . .	391	Mr.	40	Pf.
2. Höhere eigene Einnahmen . . . . .	10 794	"	27	"
3. Mehrzinsen und Bestand bei dem Nebenfonds zu Irrenzwecken . . . . .	15	"	08	"
4. Geringere Ausgaben bei				
a) Titel I Ziffer 2, Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 . . . . .	19 000	"	—	"
b) Titel III Unfallfürsorge für Gefangene . . . . .	323	"	93	"
	zusammen		30 524	Mr. 68 Pf.

Hiervon gehen ab an Mehrausgaben:

1. Zahlungen auf Grund der Rechnungsrevision . . . . .	20	Mr.	—	Pf.
2. Titel II. Zahlungen an Ortsarmenverbände und Anstalten für landarme Personen . . . . .	3076	"	22	"
3. Titel V. Mehrausgabe beim Nebenfonds für Irrenzwecke . . . . .	15	"	09	"
	bleiben wie vor		27 413	Mr. 37 Pf.

Bei Titel I Ziffer 1 „Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902“ sind zwar gegen den Haushaltsplan 22 320 Mark weniger ausgegeben worden, dieser Betrag ist aber bestimmungsgemäß auf das folgende Rechnungsjahr zu übertragen und bildet den in gleicher Höhe verbliebenen Bestand.

Titel III. Die Mehreinnahme bei dem Fonds für Irrenzwecke im Betrage von 15 Mark 08 Pf. entspricht der Mehreinnahme an Zinsen und dem aus dem Rechnungsjahre 1906 verbliebenen Bestände.

## Ausgabe.

Titel I Ziffer 1. Von den zur Unterstützung leistungschwacher Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 zur Verfügung gestellten . . . . . 129 565 Mk. — Pf.  
waren bestimmungsmäßig 10% = . . . . . 12 956 „ 50 „  
für außerordentliche Unterstützungsfälle zu reservieren.

Zur Verteilung blieben daher noch verfügbar . . . . . 116 608 Mk. 50 Pf.  
Hierzu treten die aus dem Vorjahre übernommenen . . . . . 14 040 „ — „

Summe 130 648 Mk. 50 Pf.

Hievon sind an leistungsschwache Gemeinden zur Erleichterung bestehender Armenlasten sowie zu den Kosten der Arbeiterkolonien und sonstigen mit dem Armenwesen zusammenhängenden Wohlfahrtseinrichtungen Beihilfen im Betrage von . . . . . 121 285 „ — „  
bewilligt worden.

Der hiernach verbliebene Rest von . . . . . 9 363 Mk. 50 Pf.  
zuzüglich der vorerwähnten Reserve von . . . . . 12 956 „ 50 „  
bildet, wie bereits bemerkt, den im Berichtsjahre verbliebenen Bestand im Betrage von . . . . . 22 320 Mk. — Pf.  
und gelangt im Rechnungsjahre 1908 zur Verwendung.

Titel I Ziffer 2. An Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, welche zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen teilweise oder ganz außerstande waren, sind nur 1000 Mark bewilligt worden. Daß der bewilligte Betrag gegen den Etatskredit erheblich geringer war, ist darauf zurückzuführen, daß die meisten der früher aus diesem Titel bewilligten Beihilfen im abgelaufenen Rechnungsjahre aus dem zur Unterstützung leistungschwacher Gemeinden aus der neuen Dotationsrente in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juni 1902 überwiesenen Betrage von 129 565 Mark gedeckt werden konnten. Es wurden daher nur sehr wenige Anträge auf Bewilligung einer Beihilfe gemäß § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 gestellt.

Titel II. Die Ausgaben für Personen in offener Armenpflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1905 rund . . . . . 1 510 000 Mk.  
" " 1906 " . . . . . 1 504 000 „  
" " 1907 " . . . . . 1 583 000 „

Demnach gegen das Vorjahr mehr rund 79 000 Mk.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes war bei Titel II mit einer Steigerung der Ausgaben gerechnet worden von jährlich . . . . . 20 000 Mk.  
für Pflegekosten der Geisteskranken in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und Privatanstalten infolge natürlicher Steigerung und außerdem mit einer einmaligen durch Erhöhung der Pflegesätze in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten hervorgerufenen Steigerung von . . . . . 30 000 „

Summe 50 000 Mk.

Diese Etatsätze sind nicht ganz erreicht worden. Gegen das Vorjahr waren mehr zu zahlen für Kranke in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten . . . . . 32 000 Mk.  
und für solche in Privatirrenanstalten . . . . . 14 700 „

zusammen 46 700 Mk.

Uebertrag 46 700 Mk.

Die Mehrkosten bei den Privatpflegeanstalten sind wesentlich durch Erhöhung der Pflegefäße bedingt.

Dagegen ist die Voraussetzung bei der Statsaufstellung, daß die damals herrschende günstige wirtschaftliche Lage anhalten würde und die darauf fußende Annahme, daß mit einer Steigerung der Kosten der offenen Armenpflege nicht zu rechnen sei, nicht zutreffend gewesen. Die ungünstige Lage der Industrie sowie die allgemeine Teuerung, namentlich die Steigerung der Lebensmittelpreise, haben sich bereits im verfloßenen Jahre geltend gemacht; insbesondere sind infolgedessen in den industriellen Kreisen die Aufwendungen für Landarme in offener Armenpflege stellenweise erheblich gestiegen. Im ganzen sind in der offenen Armenpflege mehr aufgewendet worden

31 600 „

Hierzu treten noch Mehrzahlungen an sonstige Anstalten im Betrage von 700 „

ergibt wie vor 79 000 Mk.

Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im einzelnen aus nachstehender Uebersicht:

	Ausgabe für 1906		Ausgabe für 1907		Mehr		Weniger	
	M	⌘	M	⌘	M	⌘	M	⌘
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Aachen . . . . .	62 392	70	65 698	11	3 305	41	—	—
Coblenz . . . . .	64 618	68	56 808	99	—	—	7809	69
Cöln . . . . .	127 825	18	133 109	23	5 284	05	—	—
Düsseldorf . . . . .	402 671	16	429 138	13	26 466	97	—	—
Trier . . . . .	116 532	86	122 280	34	5 747	48	—	—
Summe	774 040	58	807 034	80	40 803	91	7809	69
					32 994	22	—	—
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten . . . . .								
Privatirrenanstalten . . . . .	228 590	—	260 597	52	32 007	52	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten . . . . .	210 778	93	225 523	49	14 744	56	—	—
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	1 332	74	1 609	49	276	75	—	—
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	67 619	31	66 003	31	—	—	1616	—
„ „ Braunweiler . . . . .	11 808	99	12 003	33	194	34	—	—
Privatpflegeanstalten . . . . .	139 152	74	141 068	13	1 915	39	—	—
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:								
a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	17 325	69	16 672	08	—	—	653	61
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	26 803	18	24 827	73	—	—	1975	45
c) in Bayern . . . . .	12 645	91	13 891	65	1 245	74	—	—
d) im übrigen Anlande . . . . .	13 779	77	13 758	94	—	—	20	83
Summe	1 503 877	84	1 582 990	47	83 378	52	4265	89
	—	—	79 112	63	79 112	63	—	—

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände in der Rheinprovinz haben mit Ausnahme des Regierungsbezirks Coblenz überall zugenommen. Die Gründe für diese Zunahme sind bereits angegeben. Die stärkste Steigerung weist der Regierungsbezirk Düsseldorf auf. Während die Aufwendungen für die offene Armenpflege im Rechnungsjahr 1906 gegen das Jahr 1905 um rund 18 000 Mark zurückgegangen waren, sind sie im Rechnungsjahre 1907 um 26 500 Mark gestiegen.

Die geringeren Aufwendungen im Regierungsbezirk Coblenz erklären sich zum Teil dadurch, daß im Rechnungsjahre 1906 ein größerer Betrag aus dem Vorjahre zur Anweisung gelangte, daß in verschiedenen Fällen durch Besserung der Lage der Unterstützten und durch Tod die Unterstützung in Fortfall kam, daß Familien in andere Bezirke verzogen und Einzelstehende einer Anstalt überwiesen wurden.

Für landarme Personen, welche in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren (Geistesranke und Epileptiker) wurden gezahlt:

im Rechnungsjahre 1906 rund . . . . .	228 600 Mk.
" " 1907 " . . . . .	260 600 "
demnach mehr	32 000 Mk.

Zu den Aufwendungen für Geistesranke sind an Pflegekosten für die in der Anstalt Johannistal untergebrachten Epileptiker gegen das Vorjahr mehr enthalten (10 000—6000 Mark) . . . . . 4 000 Mk. so daß die Mehrausgabe für Geistesranke in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten 28 000 Mk. beträgt.

Diese Steigerung ist zum größten Teile auf Erhöhung des Pflegesatzes zurückzuführen.

Für landarme Geistesranke, welche in Privatirrenanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt im Rechnungsjahre 1906 rund . . . . . 210 800 Mk.  
" " 1907 " . . . . . 225 500 "  
demnach mehr 14 700 Mk.

Auch diese Steigerung ist zum größten Teile auf Erhöhung der Pflegesätze zurückzuführen.

Die Steigerung der Ausgabe bei den Taubstummen- und Blindenanstalten ist durch die größere Zahl der Zöglinge bedingt.

Die geringere Ausgabe bei dem Landarmenhanse zu Trier ist auf die geringere Belegung, die Steigerung der Ausgabe bei der Landarmenabteilung der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler auf eine stärkere Belegung zurückzuführen.

Die Steigerung der Pflegekosten in den Privatpflegeanstalten ist eine Folge der durch die Verteuerung der Lebensmittelpreise veranlaßten Erhöhung der Pflegesätze.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind für landarme Personen gezahlt worden

im Rechnungsjahre 1906 . . . . .	70 500 Mk.
" " 1907 . . . . .	69 100 "
mithin weniger	1 400 Mk.

Es haben Minderausgaben stattgefunden

a) bei Gemeinden außerhalb der Rheinprovinz	653 Mk.
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	1 975 "
c) außerhalb Deutschlands . . . . .	21 "
zusammen	2 649 Mk.

Hiervon geht ab die Mehrausgabe bei Gemeinden in Bayern im Betrage von . . . . . 1 249 "

ergibt eine Minderausgabe von . . . . . 1 400 Mk.

Uebersicht der Landarmen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker.

Nr.	Bezeichnung der Anstalt.	Geisteskrante				Idiote				Epileptiker													
		Be- stand am 1. April 1907	Ein- gang	Aus- gang	Be- stand am 1. April 1908	Be- stand am 1. April 1907	Be- stand am 1. April 1908	Be- stand am 1. April 1907	Be- stand am 1. April 1908	Be- stand am 1. April 1907	Be- stand am 1. April 1908	Be- stand am 1. April 1907	Be- stand am 1. April 1908										
														Summe	Summe	Summe	Summe						
<b>Provincial-Heil- und Pflegeanstalten.</b>																							
1	Andernach . . . . .	36	26	62	27	35	—	—	—	—	—	—	—										
2	Bonn . . . . .	57	60	117	49	68	—	—	—	—	—	—	—										
3	Düren . . . . .	72	16	88	14	74	—	—	—	—	—	—	—										
4	Walfhausen . . . . .	74	30	104	23	81	—	—	—	—	—	—	—										
5	Grafenberg . . . . .	89	66	155	67	88	—	—	—	—	—	—	—										
6	Sohnstetal . . . . .	34	50	84	30	54	—	—	—	—	—	—	—										
7	Merzig . . . . .	86	43	129	48	81	—	—	—	—	—	—	—										
	Summe	448	291	739	258	481	—	—	—	—	—	—	—										
<b>Privat-Irrenpflegeanstalten.</b>																							
8	Irrenbewahranstalt St. Thomas zu Ander- nach . . . . .	57	8	65	4	61	—	—	—	—	—	—	—										
9	Irrenpflegeanstalt der Franziskanerbrüder in Ebernach . . . . .	49	3	52	4	48	—	—	—	—	—	—	—										
10	Irrenpflegeanstalt der Barmherzigen Brüder in Trier . . . . .	58	3	61	4	57	—	—	—	—	—	—	—										
11	Irrenpflegeanstalt in Waldbröl . . . . .	90	10	100	4	96	—	—	—	—	—	—	—										
12	Pflegeanstalt der Barmherzigen Schwestern in Klosterhoven . . . . .	52	5	57	5	52	—	—	—	—	—	—	—										
13	Departmental-Irrenanstalt in Düsseldorf . . . . .	40	3	43	3	40	—	—	—	—	—	—	—										
14	Keinere Anstalten . . . . .	126	30	156	11	145	—	—	—	—	—	—	—										
	Summe	472	62	534	35	499	65	137	810	68	39	125	133	38	26	329	1	28	4	2	6	—	6
<b>Pflegeanstalten für Idioten und Epileptiker.</b>																							
15	Verschiedene Anstalten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Statistik der Ausgaben.**  
Erstattungen an Ortsarmenverbände.

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			dauernd Unterstügte		vorübergehend Unterstügte		Kinder		Prozeß- und Reisekosten		1.	2.	3.
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ				
Nachen-Stadt . . . . .	17 710	25	8 697	97	6 315	45	2 696	83	—	—	33	147	16
„ Land . . . . .	10 612	42	7 475	62	825	31	2 311	49	—	—	27	22	15
Düren . . . . .	4 785	58	2 664	34	998	29	1 122	95	—	—	10	27	7
Erfelenz . . . . .	2 066	65	1 728	20	101	45	237	—	—	—	9	4	2
Eupen . . . . .	7 791	73	6 922	97	313	35	555	41	—	—	27	12	7
Geilenkirchen . . . . .	3 865	21	1 857	20	637	84	1 370	17	—	—	10	7	4
Heinsberg . . . . .	2 959	95	2 745	45	13	—	201	50	—	—	10	2	1
Jülich . . . . .	3 029	75	2 099	60	486	15	444	—	—	—	12	11	3
Malmédy . . . . .	6 837	35	5 975	57	413	40	384	30	64	08	31	6	2
Montjoie . . . . .	947	18	893	40	53	78	—	—	—	—	—	5	3
Schleiden . . . . .	5 092	04	3 695	64	570	30	826	10	—	—	20	9	7
Summe des Regierungsbezirks Nachen . . . . .	65 698	11	44 755	96	10 728	32	10 149	75	64	08	189	252	67
Adenau . . . . .	566	98	484	—	82	98	—	—	—	—	3	6	—
Ahrweiler . . . . .	1 666	45	918	—	276	65	472	40	—	—	5	11	4
Altenkirchen . . . . .	2 806	54	2 330	84	180	10	295	60	—	—	17	13	2
Coblenz-Stadt . . . . .	14 856	39	7 754	24	3 007	75	4 094	40	—	—	38	286	62
„ Land . . . . .	3 127	07	1 914	20	381	84	831	03	—	—	8	11	5
Cochern . . . . .	1 736	90	614	15	790	83	264	—	67	92	4	10	2
St. Goar . . . . .	1 997	23	1 686	20	131	03	180	—	—	—	6	5	1
Kreuznach . . . . .	10 637	85	5 508	69	2 307	46	2 821	70	—	—	25	84	18
Mahen . . . . .	7 301	74	4 116	49	1 384	81	1 800	44	—	—	19	39	7
Meißenheim . . . . .	318	—	30	—	288	—	—	—	—	—	—	1	2
Neuwied . . . . .	8 180	78	5 494	06	1 398	14	1 288	58	—	—	28	34	10
Simmern . . . . .	337	10	219	60	27	50	90	—	—	—	2	3	1
Weylar . . . . .	2 472	91	893	70	810	66	768	55	—	—	6	22	6
Zell . . . . .	803	05	656	05	147	—	—	—	—	—	5	7	—
Summe des Regierungsbezirks Coblenz . . . . .	56 808	99	32 590	22	10 956	15	13 194	70	67	92	166	532	120
Bergheim . . . . .	1 448	95	487	55	97	40	864	—	—	—	1	5	5
Bonn-Stadt . . . . .	25 054	38	9 798	50	10 410	58	4 844	30	1	—	38	293	37
„ Land . . . . .	5 097	51	1 919	83	531	88	2 645	80	—	—	7	18	16
Cöln-Stadt . . . . .	59 013	86	11 914	16	32 579	60	14 471	83	48	27	63	1170	134
„ Land . . . . .	7 564	06	3 940	43	1 836	63	1 787	—	—	—	16	55	12
Euskirchen . . . . .	2 950	56	1 874	50	728	06	348	—	—	—	10	42	3
Gummersbach . . . . .	5 255	28	3 691	97	1 354	58	206	33	2	40	9	22	1
Mülheim/Rhein-Stadt . . . . .	5 578	99	3 085	75	2 015	46	477	78	—	—	9	41	6
„ Land . . . . .	7 804	36	3 784	72	682	75	3 304	64	32	25	14	19	16
Rheinbach . . . . .	1 470	95	432	10	—	—	1 038	85	—	—	2	—	5
zu übertragen	121 238	90	40 929	51	50 236	94	29 988	53	83	92	164	1665	235

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstüßten zu		
			1. dauernd Unterstüßte		2. vorübergehend Unterstüßte		3. Kinder		4. Prozeß- und Reisekosten				
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	1.
Uebertrag	121 238	90	40 929	51	50 236	94	29 988	53	83	92	164	1665	235
Sieg . . . . .	6 685	17	3 790	34	725	51	2 115	50	53	82	18	22	13
Waldbroil . . . . .	3 281	60	1 768	32	997	28	516	—	—	—	4	15	2
Wipperfürth . . . . .	1 903	56	1 021	96	97	60	784	—	—	—	6	10	4
Summe des Regierungsbezirks Cöln . . . . .	133 109	23	47 510	13	52 057	33	33 404	03	137	74	192	1712	254
Barmen . . . . .	13 226	92	8 907	80	3 124	82	1 194	30	—	—	39	89	14
Eleve . . . . .	2 657	23	1 827	43	164	50	595	10	70	20	6	5	3
Erfeld-Stadt . . . . .	8 090	68	3 079	22	2 726	66	2 284	80	—	—	14	85	20
„ Land . . . . .	4 308	62	2 158	94	1 630	48	519	20	—	—	10	32	4
Düsseldorf-Stadt . . . . .	52 835	86	22 790	95	25 308	41	4 736	50	—	—	85	594	29
„ Land . . . . .	22 436	39	12 360	51	8 402	88	1 673	—	—	—	40	203	17
Duisburg . . . . .	26 591	39	10 957	57	11 934	20	3 699	62	—	—	41	217	24
Elberfeld . . . . .	18 722	44	7 893	55	5 256	20	5 573	69	—	—	43	128	105
Essen-Stadt . . . . .	38 111	71	15 972	85	13 680	10	8 425	16	33	60	68	273	51
„ Land . . . . .	38 497	46	21 036	84	9 152	90	8 305	22	2	50	78	143	60
Gelbern . . . . .	3 244	54	2 319	89	924	65	—	—	—	—	11	31	—
M. Gladbach-Stadt . . . . .	9 495	26	7 311	69	1 777	72	405	85	—	—	25	55	16
„ Land . . . . .	12 295	25	7 765	37	1 961	83	2 568	05	—	—	31	56	19
Grevenbroich . . . . .	3 837	02	2 914	47	216	39	706	16	—	—	16	4	5
Kempen . . . . .	11 932	27	6 725	94	960	47	4 245	86	—	—	27	29	35
Lennepe . . . . .	7 471	80	5 052	27	1 595	53	824	—	—	—	20	47	9
Mettmann . . . . .	11 468	99	4 808	78	3 975	65	2 684	56	—	—	20	61	21
Mörs . . . . .	16 063	23	8 716	53	3 704	82	3 641	88	—	—	28	67	27
Mülheim/Ruhr-Stadt . . . . .	23 009	74	11 315	01	9 953	93	1 740	80	—	—	44	169	10
„ Land . . . . .	6 990	18	3 303	17	2 061	42	1 625	59	—	—	17	31	13
Neuß . . . . .	6 695	73	3 953	55	1 268	62	1 473	56	—	—	14	41	9
Oberhausen . . . . .	17 694	30	5 615	73	6 563	90	5 490	91	23	76	25	58	40
Rees . . . . .	7 256	48	4 388	24	1 835	90	1 032	34	—	—	21	65	7
Rheydt . . . . .	4 932	81	2 387	26	1 247	19	1 298	36	—	—	8	21	9
Remscheid . . . . .	6 306	78	3 414	43	1 277	45	1 614	90	—	—	17	53	10
Ruhrtort . . . . .	31 466	34	14 543	05	11 035	86	5 887	43	—	—	57	227	70
Solingen-Stadt . . . . .	6 718	85	3 842	31	2 030	72	845	82	—	—	13	45	6
„ Land . . . . .	16 778	86	10 283	02	2 911	27	3 584	57	—	—	32	63	25
Summe des Regierungsbezirks Düsseldorf . . . . .	429 138	13	215 646	37	136 684	47	76 677	23	130	06	850	2892	658
Berntafel . . . . .	3 312	—	2 219	80	135	60	956	60	—	—	14	6	5
Bitburg . . . . .	2 029	84	1 838	84	191	—	—	—	—	—	14	10	—
Dann . . . . .	1 644	25	1 556	90	87	35	—	—	—	—	8	4	—
Merzig . . . . .	1 932	03	1 692	68	7	20	232	15	—	—	9	1	5
Ottweiler . . . . .	15 855	94	8 476	22	3 702	44	3 677	28	—	—	50	87	32
Prüm . . . . .	5 837	11	5 159	61	447	90	229	60	—	—	21	12	1
zu übertragen	30 611	17	20 944	05	4 571	49	5 095	63	—	—	116	120	43

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			dauernd Unterstützte		vorüber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten		1.	2.	3.
M	Gr.	M	Gr.	M	Gr.	M	Gr.	M	Gr.				
Uebertrag	30 611	17	20 944	05	4 571	49	5 095	63	—	—	116	120	43
Saarbrücken . . . . .	52 278	99	33 672	17	11 389	22	7 101	21	116	39	134	220	51
Saarburg . . . . .	2 465	16	2 176	—	109	16	180	—	—	—	12	2	1
Saarlouis . . . . .	9 489	42	5 746	17	407	90	3 335	35	—	—	24	17	22
Trier-Stadt . . . . .	20 335	95	12 407	69	5 383	40	2 544	86	—	—	58	154	11
„ -Land . . . . .	4 725	75	2 822	30	688	54	1 214	91	—	—	14	22	9
St. Wendel . . . . .	1 622	15	749	60	317	55	555	—	—	—	5	12	4
Wittlich . . . . .	751	75	90	—	403	85	257	90	—	—	2	12	4
Summe des Regierungs- bezirks Trier . . . . .	122 280	34	78 607	98	23 271	11	20 284	86	116	39	365	559	145
Wiederholung der Ortsarmenverbände. Regierungsbezirk:													
Nachen . . . . .	65 698	11	44 755	96	10 728	32	10 149	75	64	08	189	252	67
Coblenz . . . . .	56 808	99	32 590	22	10 956	15	13 194	70	67	92	166	532	120
Öln . . . . .	133 109	23	47 510	13	52 057	33	33 404	03	137	74	192	1712	254
Düsseldorf . . . . .	429 138	13	215 646	37	136 684	47	76 677	23	130	06	850	2892	658
Trier . . . . .	122 280	34	78 607	98	23 271	11	20 284	86	116	39	365	559	145
Summe	807 034	80	419 110	66	233 697	38	153 710	57	516	19	1762	5947	1244
Provinzial- Heil- u. Pflege- anstalten . . . . .	260 597	52	252 018	09	8 577	63	—	—	1	80	672	67	—
Privat-Frennanstalten . . . . .	225 523	49	225 422	29	—	—	101	20	—	—	534	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten . . . . .	1 609	49	611	70	—	—	997	79	—	—	5	—	10
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	66 003	31	65 348	86	654	45	—	—	—	—	329	25	—
„ „ Brau- weiler . . . . .	12 003	33	12 003	33	—	—	—	—	—	—	148	—	—
Privatpflegeanstalten . . . . .	141 068	13	68 180	66	413	96	72 383	99	89	52	203	18	397
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:													
a) im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	16 672	08	10 581	31	3 866	91	2 568	01	155	85	43	59	18
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	24 827	73	24 048	84	22	55	566	—	190	34	114	—	5
c) in Bayern . . . . .	13 891	65	11 667	11	58	54	2 166	—	—	—	41	1	18
d) im übrigen Ausland . . . . .	13 758	94	12 494	34	400	—	864	60	—	—	58	1	9
Gesamtsumme	1 582 990	47	1 101 487	19	247 191	42	233 358	16	953	70	3 909	6 118	1701
Summe des Vorjahres	1 503 877	84	1 046 091	58	233 041	75	223 969	43	775	08	3 915	5 957	1742
Mehr	79 112	63	55 395	61	14 049	67	9 388	73	178	62	—	161	—
Weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	41

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalteten sich wie folgt:

Bezeichnung des auswärtigen Staates	1903		1904		1905		1906		1907	
	Fälle	Personen								
Elfaß-Lothringen . .	18	42	13	22	17	53	12	15	18	45
Bayern . . . . .	14	30	8	17	17	29	15	42	17	42
Sonstige Staaten . .	26	45	19	25	21	60	19	33	19	71

#### Nebenfonds

des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden  
des Regierungsbezirks Köln:

Einnahme . . . . . 135 Mk. 83 Pf.

Ausgabe . . . . . 135 " 84 "

Vorschuß . . . . . — Mk. 01 Pf.

entstanden bei Berechnung der Bruchpfennige.

### C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder- und des Ehrenbreitsteiner Allgemeinen Armenfonds. (Staatsnebenfonds.)

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April  
1907 bis 31. März 1908 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks													
		Coblenz				Düsseldorf				Trier					
		Nachen		links- rheinisch	rechts- rheinisch	Cöln		rheinisch- rechtlich	land- rechtlich						
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.				
A.	Bestand aus dem Vorjahre . .	211	02	—	—	648	01	2 283	28	223	90	4 478	77	3 507	13
B.	Einnahmereste desgl. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	28	80	—	—	12	—
I.	Zinsen von Wertpapieren . .	2 700	—	3 630	—	2 100	—	3 900	—	1 380	—	2 550	—	4 110	—
II.	Ertrag der Strafgebelber . .	28 608	66	26 364	64	15 891	28	55 765	92	84 964	73	61 669	92	93 124	98
III.	Unvorhergesehene Einnahmen .	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	1 106	63	—	—
	Summe	31 539	68	29 994	64	18 639	29	61 964	20	86 597	43	69 805	32	100 754	11
	<b>Ausgabe.</b>														
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	—	—	72	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Ausgabereste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	48	13	—	—	340	—
I.	Verwaltungskosten . . . . .	1 278	23	1 258	09	808	04	2 389	64	3 496	32	2 422	36	4 305	39
II.	Zuschuß zu den Pflegekosten und zur Verstärkung des Reserve- fonds . . . . .	28 924	06	29 440	92	17 960	28	59 028	29	81 195	94	63 208	78	93 480	13
III.	Unvorhergesehene Ausgaben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	30 202	29	30 771	53	18 768	32	61 417	93	84 740	39	65 631	14	98 125	52

Das gegen 3% Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	ℳ	¢
Nachen . . . . .	90 000	—
Coblenz=linksrheinisch . . . . .	121 000	—
„ =rechtsrheinisch . . . . .	70 000	—
Cöln-Hauptfonds . . . . .	130 000	—
Düsseldorf=rheinischrechtlich . . . . .	46 000	—
„ =landrechtlich . . . . .	85 000	—
Trier . . . . .	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten		Demnach blieben ungedeckt	
		für jedes Kind		im ganzen		ℳ	¢	ℳ	¢
		ℳ	¢	ℳ	¢				
Nachen . . . . .	305	126	—	28 924	06	35 988	88	7 064	82
Coblenz=linksrheinisch . . . . .	293	132	—	29 440	92	36 105	38	6 664	46
„ =rechtsrheinisch . . . . .	248	86	40	17 960	28	30 166	23	12 205	95
Cöln-Hauptfonds . . . . .	743	92	40	59 003	29	99 137	84	40 134	55
Düsseldorf=rheinischrechtlich . . . . .	948	108	—	81 195	94	115 156	95	33 961	01
„ =landrechtlich . . . . .	476	ganß	—	63 208	78	63 208	78	—	—
Trier . . . . .	868	144	—	93 256	13	110 180	75	16 924	62
Summe	3 881	—	—	372 989	40	489 944	81	116 955	41

Die Pflegezeit einzelner Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur diese Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß. Bei dem Polizeistrafgelderfonds des landrechtlichen Teiles des Regierungsbezirks Düsseldorf konnte der Zuschuß den tatsächlichen Aufwendungen entsprechend bemessen werden.

#### Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		ℳ	¢
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	6	82
B.	Einnahmeste . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—
I.	Einnahmen an Zinsen: 3% von 9600 Mark . . . . .	288	—
	Summe der Einnahme	294	82

Titel	Ausgabe.	Betrag	
		ℳ	ſ.
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—
B.	Ausgabereſte . . . . .	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Zuſchuß zu den Pflegekoſten verlaſſener und verwaister Kinder einzelner Gemeinden der Kreiſe Bonn-Land und Rheinbach . . . . .	291	51
	Summe der Ausgabe	291	51
<b>Abschluß.</b>			
	Einnahme . . . . .	294	82
	Ausgabe . . . . .	291	51
	Beſtand	3	31

## Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		ℳ	ſ.
A.	Beſtand aus dem Vorjahre . . . . .	51	18
B.	Einnahmereſte . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—
I.	Einnahmen an Zinſen; 3% von 46 500 Mark . . . . .	1395	—
	Summe der Einnahme	1446	18
<b>Ausgabe.</b>			
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—
B.	Ausgabereſte . . . . .	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Zur Unterſtützung ortsangehöriger Perſonen einzelner Gemeinden der Kreiſe Altenkirchen, Coblenz-Land und Neuwied . . . . .	1372	—
	Summe der Ausgabe	1372	—
<b>Abschluß.</b>			
	Einnahme . . . . .	1446	18
	Ausgabe . . . . .	1372	—
	Beſtand	74	18

## D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

### 1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pflinglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Oberaufsicht (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. B. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch regelmäßig besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannnten, von dem Provinziallandtag festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pflinglingen mindestens zu gewährende Beföstigung, Bekleidung zc. zu kontrollieren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer Hinsicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten ein- bzw. zweimal einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die unter Abschnitt 3c dieses Berichtes näher bezeichneten katholischen Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrückichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Auch während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die dem Landarmenverbände zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von voraussichtlich unheilbaren Geisteskranken dienen, zeitweise derart überbelegt, daß die Beschaffung geeigneter Unterkunftsstätten für die der Fürsorge des Landarmenverbandes anheimfallenden Kranken Schwierigkeiten verursachte.

### 2. Statistil.

Ein statistischer Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete der erweiterten Armenpflege dürfte, insbesondere bei Berücksichtigung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Druckfachen Nr. 11, Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages), enthaltenen zahlenmäßigen Angaben, von Interesse sein. Nach den rechnermäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre 1893/1894	467 Landarme,	3831 Ortsarme,	Summe	4298
" "	1894/1895	508	" 4072	" " 4580
" "	1895/1896	560	" 4269	" " 4829
" "	1896/1897	551	" 4533	" " 5084

im Rechnungsjahre	1897/1898	625	Landarme,	4712	Ortsarme,	Summe	5337
"	1898/1899	663	"	4924	"	"	5587
"	1899	709	"	5074	"	"	5783
"	1900	724	"	5269	"	"	5993
"	1901	769	"	5462	"	"	6231
"	1902	785	"	5706	"	"	6491
"	1903	805	"	5839	"	"	6644
"	1904	896	"	5967	"	"	6863
"	1905	939	"	6083	"	"	7022
"	1906	961	"	6254	"	"	7215
"	1907	995	"	6456	"	"	7451

Hiernach beträgt die Zunahme seit dem Bestehen des Gesetzes vom 11. Juli 1891 (1. April 1893) . . . . .

oder im Durchschnitt für alle 14 Jahre rund 225.

Es hat sich sonach die bei der Ausarbeitung der oben erwähnten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermutung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs auf nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, vollauf bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1908 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 10 413 und zwar:

	erwachsene	idioten	erwachsene	epileptische		
Freie	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
6496	1671	883	1023	202	31	107

Summe 10 413 gegen 10 075 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1908 beläuft sich demnach auf  $(10\,413 - 10\,075) = 338$ .

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 12 271 und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene	idioten	erwachsene	epileptische		
Freie	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
7984	1664	1073	1140	257	33	120

12 271.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 49 Personen und zwar:

	erwachsene	idioten	erwachsene	epileptische		
Freie	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
10	14	13	5	2	2	3

49.

Hinsichtlich der Krankenzugangsbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.



Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt vom 1. April 1907 bis einschl. 31. März 1908							Überführung aus anderen Anstalten				
	Jahre	Obstere		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Jahre	Obstere		Epileptiker	
		Erkrankte	Rinder	Erkrankte	Rinder				Erkrankte	Rinder		
47. Armen- und Krankenhaus zu Ratingen	1177	1021	556	133	11	37	17	29	24	6	2	
48. Pöndorfhaus zu Trier	11											
49. Anstalt für Epileptische zu Unterrath	3		2		13	1						
50. St. Josephshaus zu Waldbreitbad			275	25						1		
51. St. Antoniushaus zu Wissen	2	367	9	5					1			
52. Hospital zu Jülich	1	13	18	5								
		33	32	1		1		2	1			
<b>Sonstige Anstalten.</b>												
53. St. Josephshospital zu Admon			3			1						
54. Kloster der armen Dienstmägde Christi zu Angermund		1										
55. St. Laurentiushospital zu Anrath	1											
56. Hospital zu Aßbach			1									
57. Dr. Erkenneyer'sche Anstalten zu Bendorf a. Rhein	3											
58. Krankenhaus zu Bensberg		5	3			1						
59. " Bernkastel		1										
60. Altersheim zu Braunfels						2						
61. Krankenhaus zu Burgbrohl						1						
62. " Büdingen	1	10	19	1			2					
63. Armen- und Krankenhaus (Büdde-Stiftung) zu Burscheid		1		1								
64. St. Antoniushospital zu Cleve	1		1									
65. Krankenhaus und Invalidenhaus zu Elm-Boventhal		2										
66. Krankenhaus zu Emmern	11	2					1					
67. Irrenpflegeanstalt zu Conradsstein	1											
68. Kretinenanstalt zu Densbach	1											
69. Blinden-Fürsorge-Verein zu Düren						72						
70. St. Annastift zu Düsseldorf	1											
71. Hospital zu Ehrenbreitstein		1				1						
72. Evangelisches Männerasyl zu Enger i. Rh.		2										
73. Versorgungsanstalt zu Espen	3					1						
74. Waisenhaus zu Espen		1										
75. Krankenhaus zu Geilenkirchen		1										
76. " Gielendorf		1										
77. Evangelisches Krankenhaus zu H. Gladbach		1										
78. Krankenhaus zu Glesch		1										
79. " Geln		2										
80. Armen- und Krankenhaus zu Heinsberg		2										
81. Krankenhaus zu Hermetzell						1						
82. St. Marienhospital zu Hünfeld			1									
83. " Hüdeswagen	1	2	1									
84. St. Marienkrankenhaus zu Kaiserwerth	1	1	1			2						
85. Krankenhaus zu Kall		1										
86. Katholische Pflegeanstalt zu Keitwig	1											
87. Städtisches Hospital zu Kreuznach		1										
88. Krankenhaus zum hl. Franziskus zu Lanaken in Belgien			1									
89. Städtisches Armenhaus zu Lemmer	3	8	2			2	1					
90. Krankenhaus zu Linnich		5				1						
91. Hospital zu Litz a. Rh.			1								1	
92. Pflegeanstalt der Franziskanerinnen zu Litz a. Rh.		2										
93. Armen- und Waisenhaus zu Lüdinghausen		2										
94. Krankenhaus zu Wert a. d. Roßel		2										
95. Städtisches Armenhaus zu Weitmarn	1	1										
96. St. Josephshaus zu Wuch						2						
97. Evang. Kranken- und Versorgungsanstalt zu Wülfrim a. d. R.		1				2						
98. Hospital zu Wülfringhausen						1						
99. Krankenhaus zu Neuwert						1						
100. " Niederrhein		2				3	1					
101. Landes-Irrenanstalt Neucruppin	2											
102. Katholisches Krankenhaus Oberhausen	1						1					
zu übertragen	3605	1670	1099	861	158	30	119	20	33	26	8	

in Zahlen	Abgang durch										Bestand am 1. April 1908					Gesamte Wt.									
	Entlassung					Tod					Jahre	Obstere		Epileptiker			Taubstumme	Blinde							
	Taubstumme	Blinde	Jahre	Obstere	Rinder	Jahre	Obstere	Rinder	Epileptiker	Rinder		Jahre	Obstere	Rinder											
			04	17	49	16	16			190	38	47	39	4	1	3	3268	1177	817	510	96	10	34	47	
											1				1					2		12	1	48	
													21							250	24				49
				4							18									348	5				50
					1							1								18	17	4			51
												1								33	28	1	1		52
													1											1	53
																				1					54
																									55
																									56
																									57
																				5					58
																				1					59
																									60
																									61
					1							1								9	16				62
																									63
																									64
																									65
																									66
																									67
																									68
																									69
																									70
																									71
																									72
																									73
																									74
																									75
																									76
																									77
																									78
																									79
																									80
																									81
																									82
																									83
																									84
																									85
																									86
																									87
																									88
																									89
																									90
																									91
																									92
																									93



### 3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899  
vom 13. März 1907.

b. Zur Aufnahme von Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession dient vom 1. Juli 1905 ab die Anstalt Johannistal, unter Ausschluß der in schulpflichtigem Alter stehenden Kinder evangelischen Bekenntnisses, welche nach wie vor in Bethel bei Bielefeld Aufnahme finden. Jedoch finden in der Anstalt in erster Linie die noch geistesgesunden, oder doch geistig erst in mäßigem Grade geschwächten Epileptiker Aufnahme, während die geisteskranken Epileptiker nach Maßgabe des Reglements (vgl. pos. a. dieses Abschnittes) in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirkes bzw. in Privatpflegeanstalten Aufnahme finden.

c. Die Unterbringung der Idioten erfolgte konfessionell getrennt in verschiedenen Privatanstalten. Maßgebend für die Auswahl derselben war die Beantwortung der Frage, ob der Kranke nach dem eingeholten fachmännischen Gutachten als bildungsfähig, erziehungsfähig oder weder bildungsfähig noch erziehungsfähig zu erachten war.

Die bildungs- und erziehungsfähigen katholischen Kinder wurden hauptsächlich dem Franz Sales-Hause zu Essen-Huttrop, bzw. soweit sie aus dem Süden der Provinz stammten, der Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vinzenzstift in Aulhausen bei Ahmannshausen überwiesen. Daneben wurde zur Unterbringung von katholischen bildungs- bzw. erziehungsfähigen idioten Mädchen die Idiotenanstalt St. Bernardin in Hamb bei Capellen, Kreis Geldern, benutzt. Im übrigen wurden zur Unterbringung der katholischen Idioten die nachstehend aufgeführten Anstalten benutzt und zwar

1. für die katholischen männlichen Idioten das St. Josefshaus zu Hardt bei M.-Glabbach, das St. Elisabeth-Hospital zu Nieukerk, Kreis Geldern, das St. Josefshaus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy, das Krankenhaus Mariahilf zu Morzbach, Kreis Waldbroël, die Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder St. Antoniushaus zu Linz am Rhein, das St. Josefshaus zu Waldbreitbach, Kreis Neuwied, und die Charitas-Anstalt der barmherzigen Brüder zu Montabaur im Westerwald;
2. für die katholischen weiblichen Idioten die Anstalt „Mariahilf“ zu Gangelt, Kreis Geilenkirchen, das städtische Krankenhaus zu Zülpich bzw. die Filiale zu Schönecken, Kreis Prüm, das St. Marienhospital zu Kerpen, Kreis Bergheim und das Herz-Jesu-Haus zu Kühr-Niederfell bei Cobern-Wondorf (Mosel).

In verschiedenen Anstalten, welche bisher Schuleinrichtungen nicht oder nur in geringem Maße hatten, sind auf diesseitige Anregung Vorbereitungs- bzw. Fortbildungsklassen eingerichtet worden, in denen nach einem Normal-Stundenplan unterrichtet wird.

Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M.-Glabbach und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreidenbacher Hof bei Fischbach a. d. Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobornheim, und zwar die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen

Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.

Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

ist folgendes:

#### 4. Das Rechnungsergebnis

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₣	ℳ	₣
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	20 241	60
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	213 000	—	287 119	05
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen . . . . .	3 278 000	—	3 394 928	76
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 266 000	—	1 281 043	61
	Summe der Einnahme	4 757 000	—	4 983 333	02
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	20 254	06
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	277	75
I.	Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege	4 757 000	—	4 962 801	21
	Summe der Ausgabe	4 757 000	—	4 983 333	02
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-einnahme und die Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-ausgabe . . . . .			4 983 333	02
	" Ist-einnahme . . . . .			4 952 459	34
	Mithin Vorschuß			30 873	68

Der gegen den Haushaltsplan mehr beanspruchte Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan von 15 043 Mark 61 Pf. ist einerseits darauf zurückzuführen, daß der Zuwachs an Kranken sich im Berichtsjahre höher gestellt hat, als bei der Aufstellung des Haushaltsplanes erwartet wurde. Sodann mußten infolge der allgemeinen Teuerungsverhältnisse die Pflegesätze einer großen Anzahl von Privatanstalten erhöht werden.

Der hierdurch entstandenen Mehrausgabe von . . . . . 205 801 Mk. 21 Pf. steht eine Mehreinnahme bei Titel I von . . . . . 74 119 Mk. 05 Pf.  
 " " II " . . . . . 116 928 " 76 "  
 im ganzen von . . . . . 191 047 " 81 "  
 gegenüber, so daß sich noch eine Mehrausgabe an Pflegekosten von . . . . . 14 753 Mk. 40 Pf. ergibt.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc. sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise verteilen.





## E. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler.

## 1. Statistik.

a. Belegstärke.		Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- Zöglinge		Gesamt- summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
Die Belegstärke war:		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
am 1. April	1907.	951	152	1103	8	3	11	64	146	26	1350
" 1. Mai	" "	951	146	1097	7	2	9	63	142	25	1336
" 1. Juni	" "	931	146	1077	3	1	4	54	136	26	1297
" 1. Juli	" "	921	144	1065	4	—	4	59	143	27	1298
" 1. August	" "	931	145	1076	2	1	3	64	148	27	1318
" 1. September	" "	944	145	1089	3	1	4	42	140	22	1297
" 1. Oktober	" "	934	147	1081	4	1	5	46	140	19	1291
" 1. November	" "	903	150	1053	3	1	4	55	129	26	1267
" 1. Dezember	" "	923	162	1085	5	1	6	61	124	20	1296
" 1. Januar	1908.	926	163	1089	3	—	3	48	123	20	1284
" 1. Februar	" "	942	164	1106	7	—	7	54	118	19	1304
" 1. März	" "	938	161	1099	6	—	6	56	126	22	1309
" 31. "	" "	990	170	1160	5	—	5	52	118	21	1356
im Durchschnitt	1907 .	937,8	153,4	1090,7	4,6	0,8	5,4	55,8	133,8	23,1	1307,4
" "	1906 .	1033,9	170,4	1204,8	3,8	1,4	5,2	55,5	173,5	23,5	1462

In der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 wurden von den 139 Amtsgerichten der Rheinprovinz im ganzen 1021 Personen überwiesen und zwar 868 Männer und 153 Weiber.

Von 24 Amtsgerichten nämlich Asbach, Baumholder, Berncastel, Braunsfels, Daaden, Dierdorf, Ehringhausen, Erkelenz, Gummersbach, Hermeskeil, Kerpen, Kirchen, Kirn, Kirchberg, Oberstein in Birkenfeld, Rhauen, Perl, St. Goar, Simmern, Stromberg, Waxweiler Wiehl, Wissen und Zell wurden keine Ueberweisungen ausgesprochen.

25 Amtsgerichte mit je 1 Person, nämlich Andernach, Boppard, Wittlich, Völklingen, Ehrenbreitstein, Emmerich, Grumbach, Jülich, Lobberich, Mayen, Neumagen, Neuerburg, Odenkirchen, Rheinbach, Saarlouis, St. Vith, Sobernheim, Tholey, Wadern, Wegberg, Wipperfurth, Wittlich, Xanten undurtscheid.

13 " mit je 2 Personen, nämlich Aidenau, Ahrweiler, Altenkirchen, Bensberg, Dinslaken, Heinsberg, Lebach, Linz, Merzig, Montjoie, Rees, Ronsdorf und St. Wendel.

13 " mit je 3 Personen, nämlich Aldenhoven, Bergheim, Cochem, Lindlar, Malmedy, Mülheim-Rhein, Münstermaifeld, Ottweiler, Rhendt, Sulzbach, Trarbach, Völklingen und Waldbröl.

10 " mit je 4 Personen.

10 " " " 5 "

4 " " " 6 "

99 Amtsgerichte

99 Amtsgerichte  
 2 " mit je 7 Personen  
 3 " " " 8 "  
 4 " " " 9 "  
 31 " " " 10 " und mehr.

139 Amtsgerichte.

Das Amtsgericht Köln sprach die meisten Ueberweisungen aus 39 Männer 33 Weiber,  
 dann folgten die Amtsgerichte Düsseldorf . . . mit 31 " 30 "  
 Elberfeld . . . " 37 " 13 "  
 Bonn . . . " 41 " 5 "  
 Aachen . . . " 42 " 4 "  
 Essen . . . " 34 " 10 "  
 Duisburg . . . " 22 " 8 "  
 Coblenz . . . " 22 " 4 "  
 Düren . . . " 22 " 3 "

Die Ueberweisungen auf Grund des § 181 a des Strafgesetzbuches erfolgten in sämtlichen 5 Regierungsbezirken.

Am Schlusse des Jahres waren 49 Zuhälter in der Anstalt untergebracht (gegen 67 am Schlusse des Vorjahres).

**b. Zu- und Abgang.**

1. Bestand am 1. April 1907
2. Zugang . . . . .
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .
4. Abgang . . . . .
5. Bestand am 31. März 1908

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Ge- samt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
	1	2	3	4	5	6		8		
1. Bestand am 1. April 1907	951	152	1103	8	3	11	64	146	26	1350
2. Zugang . . . . .	889	153	1042	42	8	50	97	133	38	1360
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710
4. Abgang . . . . .	850	135	985	45	11	56	109	161	43	1354
5. Bestand am 31. März 1908	990	170	1160	5	—	5	52	118	21	1356
<b>c. Religion.</b>										
Von denen unter 1 b 3 Aufgeführten bekannten sich zur katholischen Konfession .										
	1162	198	1360	34	10	44	97	150	31	1682
" evangelischen "	668	107	775	16	1	17	63	126	33	1014
" jüdischen "	10	—	10	—	—	—	1	3	—	14
Summe	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710
<b>d. Alter.</b>										
Hiervon waren im Alter von:										
unter 16 Jahren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 16 " . . . . .	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710
Summe	1840	305	2145	50	11	61	161	279	64	2710

## e. Heimat und Ueberweisungsbehörde.

Von den unter 1b<sup>3</sup> Spalte 3 aufgeführten Korrigenden wurden überwiefen von den Regierungen:

	Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld
männliche . . . . .	225	189	324	920	182	—
weibliche . . . . .	32	11	70	174	18	—
Summe	257	200	394	1 094	200	—

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
1840		
	305	
		2145

Hiervon waren gebürtig:		männlich	weiblich
1. aus der Rheinprovinz . . . . .		1088	216
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:			
Ostpreußen . . . . .		40	3
Westpreußen . . . . .		26	3
Brandenburg ohne Berlin . . . . .		26	—
Stadt Berlin . . . . .		15	1
Pommern . . . . .		23	—
Posen . . . . .		21	2
Schlesien . . . . .		54	8
Sachsen . . . . .		39	5
Schleswig-Holstein . . . . .		5	—
Hannover . . . . .		34	2
Westfalen . . . . .		111	21
Hessen-Nassau . . . . .		80	17
3. aus anderen Staaten des Deutschen Reiches . . . . .			
4. Ausländer . . . . .			
	Summe	1562	278
		157	23
		121	4
		1840	305
		2145	

## f. Detentionsgrund.

Von den unter 1b<sup>3</sup> Spalte 3 bezeichneten Korrigenden waren detiniert:

wegen Landstreicherei und Bettelei . . . . .	1549	43	1592
" Trunk, Müßiggang, Arbeitsfcheu zc. . . . .	51	2	53
" gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .	—	251	251
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	123	—	123
" Zuhälterei (§ 181 a des Str.=G.=B.) . . . . .	117	9	126
	Summe	1840	305
		2145	

## g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detiniert zum

	2.	3.	4.	5.	6.	7. und öfteren Male
Männer . . . . .	228	125	162	123	112	227
Weiber . . . . .	63	54	25	11	9	17
Summe	291	179	187	134	121	244
	977	—	977			
	—	179	179			
	977	179	1156			

Demnach betrug die Rückfälligkeit in Prozenten im Jahre 1907

"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	53,1	58,7	53,9
"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	59,07	60,40	59,75

**h. Vorzeitiger Abgang.**

Von den unter 1 b 4 Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen mußten in Irrenanstalten übergeführt werden . . . . .  
 " " den Militärdienst eintreten . . . . .  
 sind " entwichen: aus der Anstalt selbst . . . . .  
 von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .  
 auf dem Transport zum Gericht zc. . . . .

Korrigenden			
männl.	weibl.	Summe	
13	5	18	
2	—	2	
—	—	—	
32	—	32	
—	—	—	
Summe	47	5	52

(Von den 32 entwichenen Personen sind 18 wieder ergriffen und eingeliefert worden).

**i. Sterbefälle.**

Von den unter 1 b 3 Spalte 9 aufgeführten Aufgenommenen starben an:

Lungenentzündung . . . . .  
 Lungenödem . . . . .  
 Bauchfellentzündung . . . . .  
 Pneumonie . . . . .  
 Tuberkulose . . . . .  
 Bronchitis . . . . .  
 Pterus . . . . .  
 Krampfanfällen . . . . .  
 Leberleiden . . . . .  
 Selbstmord . . . . .  
 Gehirnschlag . . . . .  
 Nierenentzündung . . . . .  
 unbekannter Todesursache . . . . .

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Heberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- zög- linge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Lungenentzündung . . . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Lungenödem . . . . .	4	—	4	—	—	—	2	—	6
Bauchfellentzündung . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Pneumonie . . . . .	1	—	1	1	—	1	1	—	3
Tuberkulose . . . . .	5	—	5	—	1	1	2	—	8
Bronchitis . . . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Pterus . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Krampfanfällen . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Leberleiden . . . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Selbstmord . . . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Gehirnschlag . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Nierenentzündung . . . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	1
unbekannter Todesursache . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	19	1	20	3	1	4	6	—	30

Davon waren im Alter von:  
 unter 20 Jahren . . . . .  
 20—40 " . . . . .  
 40—60 " . . . . .  
 über 60 " . . . . .

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	5	—	1	1	—	—	—	6
7	—	7	2	—	2	3	—	—	12
7	1	8	1	—	1	3	—	—	12

Summe wie vor

19	1	20	3	1	4	6	—	—	30
----	---	----	---	---	---	---	---	---	----

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (1 b 3 Spalte 1—9) %

1,00	0,03	0,03	0,6	0,09	0,6	4,00	—	—	1,11
------	------	------	-----	------	-----	------	---	---	------

**k. Lazarettfranke.**

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich . . . . .  
 Mit hin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung in %

23,7	6,4	30,9	1,9	0,5	2,4	5,5	1,3	—	40,1
2,63	4,2	3,75	41,30	62,50	44,44	9,95	0,83	—	3,7

Außer den in Lazarettspflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abteilung im Durchschnitt täglich 1,2 Weiber an Syphilis behandelt.

## 2. Sittliche Bildung.

### a. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Der durch Ministerialerlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebenen Fürsorge für die Korrigenden nach deren Entlassung wurde auch im vergangenen Jahre große Sorgfalt gewidmet; es gelang, den meisten Entlassenen die erbetene Fürsorge angedeihen zu lassen.

Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 665 Männer und 109 Weiber. Hiervon bedurften 7 Männer und 3 Weiber keiner Fürsorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten oder Familie hatten, die ihnen helfen wollte oder bei der sie Unterkommen finden konnten.

626 Männer und 97 Weiber verzichteten sogleich auf Fürsorge, obgleich ihnen nahe gelegt wurde, sich der Fürsorge zu unterstellen. 25 Männern und 8 Frauen wurde auf ihre Bitte Fürsorge zuteil. Hiervon wurden 4 Männer und 2 Weiber verschiedenen Fürsorgevereinen überwiesen, 2 Männer an kirchliche Organe, 2 Männer fanden Unterkunft in Arbeiterkolonien der Provinz. Für 17 Männer wurde bis zu ihrem Entlassungstage Arbeitsgelegenheit vermittelt. 1 Weib fand in einem Asyl Unterkommen, 3 Weiber gingen in ein Kloster, um eventuell von dort aus in eine passende Stelle untergebracht zu werden. Bei 7 Männern wurde die Fürsorge versucht, es gelang jedoch nicht, für dieselben bis zu ihrem Entlassungstage passende Arbeit zu finden.

Der Religions- und Schulunterricht wurde in der bisherigen Weise abgehalten.

Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen fleißig benutzt. Die Ausgabe und Verteilung der Bücher geschieht durch den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 7096 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 198 Bücher angeschafft und 84 Bücher ausgereiht, so daß am 31. März 1908 in der Anstaltsbibliothek 7210 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Rechnungsjahres ca. 20 000 Bücher ausgeliehen und verteilt.

### b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin unter den Häsülingen kann auch in dem verflossenen Jahre als befriedigend bezeichnet werden, da der größte Teil nicht bestraft zu werden brauchte. Die meisten Strafen mußten wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams etc. (279 Straffälle, darunter 86 bei den Fürsorge-Böglingen) verhängt werden. In Bezug auf den Arbeitsbetrieb kamen 240 Straffälle vor.

Zur Ergänzung nachstehender Tabelle dienen folgende Angaben:

Nach Tabelle 1 b 4 sind im Jahre 1907 850 Korrigenden und 135 Korrigendinnen = 985 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 773 Männer und 90 Weiber = 863 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter oder befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 36 + 13 = 49 Personen war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

Bei 32 + 15 = 47 Personen war die Führung mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 24 + 2 = 26 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß  
 87,6 % der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keine Strafe oder keinen Tadel zugezogen hatten;  
 5 % gaben zu kleinen Aussetzungen Veranlassung;  
 4,8 % führten sich mangelhaft und  
 2,6 % schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

1. Wegen Vergehens in Bezug auf den Arbeitsbetrieb . . . . .
2. Wegen tätlicher Widerseßlichkeit . . . . .
3. Wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .
4. Wegen Schmuggel, Entwendungen u. . . . .
5. Wegen Zankens, Beschimpfens untereinander . . . . .
6. Wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung . . . . .
7. Wegen böshafter und mutwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräten . . . . .
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit . . . . .
9. Wegen sonstiger hauspolizeilicher Vergehen . . . . .

Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Bei Fürsorgezöglingen		Gesamtsumme			
Männer	Weiber	Summe		Männer	Weiber				
160	75	235	—	4	1	240			
4	3	7	—	3	—	10			
38	—	38	—	16	—	54			
23	3	26	—	1	—	27			
40	18	58	—	6	—	64			
89	104	193	—	62	24	279			
3	1	4	—	17	9	30			
—	—	—	—	—	—	—			
8	17	25	9	23	3	60			
Summe			365	221	586	9	132	37	764

c. Detentionsverlängerungen.

Detentionsverlängerungen fanden statt bei . . . . .  
 Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . .

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
73	36	109
3,97	1,18	5,08
6	1	7
0,88	0,08	0,82

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .  
 Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . .  
 Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 179 Männern und 40 Frauen.

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne und der noch weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die für die Beköstigung ausgeworfene Summe von 191 000 Mark wurde um 16 432 Mark 23 Pf. überschritten, trotzdem die haushaltsplanmäßig angenommene durchschnittliche Kopfszahl von 1485 Personen auf 1307 gesunken war. Die Ausgabe für Kopf und Jahr betrug 158 Mark 71 Pf. gegen 138 Mark 55 Pf. im Vorjahre.

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 476 477. Mithin kostete die Verpflegung eines Häsblings (Korrigenden, männlich und weiblich, Landarme, Zöglinge durcheinander gerechnet) für den Tag im Durchschnitt 43,48 Pf. (gegen 38 Pf. im Vorjahre).

#### 4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

##### a. Arbeitsbetrieb.

Die Werkstättenbetriebe waren im allgemeinen reichlich mit Aufträgen versehen, nur in der Schreinerei mangelte es während der ersten Hälfte des Berichtsjahres an ergiebigen Bestellungen.

Die Weberei wurde durch Einstellung eines Kraftstuhles für wollene Decken vervollkommenet, so daß der Betrieb nunmehr in dieser Beziehung allen Anforderungen genügen dürfte.

Die Druckerei ist durch eine neue Tiegeldruckpresse ergänzt worden, für die Schlosserei wurde eine neue Schnellbohrmaschine und eine Schleifmaschine beschafft. Am Schlusse des Rechnungsjahres endlich ist in der Buchbinderei eine Fadenfestmaschine und eine Falzmaschine eingestellt und die vorhandene Drahttheilmaschine gegen eine größere umgetauscht worden.

Der Mangel an Frauen machte es wünschenswert, zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Wäscherei-Anlage das Bügeln maschinell zu betreiben, und so beschaffte die Anstalt dafür eine entsprechende Einrichtung. Diese hat sich gut bewährt.

Schließlich ist noch die Einrichtung einer Verzinkerei für kleinere Gegenstände zu erwähnen.

Die Anfertigung von Matten und Bürsten wurde allmählich eingestellt. In Zukunft werden diese Arbeitszweige dem Bewahrungshaus überlassen bleiben können.

Die Kopffzahl der Häsblinge, welche zu beschäftigen waren, betrug im ganzen 1253, das sind 154 weniger als im Vorjahre und 232 weniger als im Haushaltsplane vorgesehen waren.

Sie bestanden in . . . . . 1084 Männer 169 Frauen.

Es entfallen auf Korrigenden . . . . . 906 " 146 "

" Land- und Ortsarme . . . . . 46 " — "

" Zöglinge . . . . . 132 männlich 23 weiblich.

An Arbeitslohn wurde außer dem Verdienst der Zöglinge in Höhe von 13032 Mark 79 Pfg. 342162 Mark 43 Pfg. aufgebracht.

Von der Gesamtzahl der 476477 Detentionstage waren:

a) Beschäftigungstage bei den Männern . . . . . 325 474

" " " Frauen . . . . . 50 884

Summe 376 358

b) Sonn- und Feiertage . . . . . 73 651

die übrigen . . . . . 26 468

Detentionstage, welche zur Summe von . . . . . 476 477 fehlen, verteilen sich auf:

revier- und lazarettkranke Korrigenden . . . . . 12 929

" " " Landarme . . . . . 6 241

" " " Zöglinge . . . . . 983

Transportaten . . . . . 1 173

Arrestanten . . . . . 3 852

Neuankommene . . . . . 1 290

Summe 26 468

Von den 376 358 Beschäftigungstagen der Männer und Frauen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten . . . . .	34 765	12 887	47 652
Arbeiten für die Provinzialverwaltung, einschließ- lich der eigenen Anstalt . . . . .	126 630	12 860	139 490
Arbeiten für Beamte . . . . .	11 527	1 835	13 362
Arbeiten für Fremde . . . . .	152 552	23 302	175 854
zusammen	325 474	50 884	376 358

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 342 162 Mark 43 Pf. für Korrigenden und Landarme und 13 032 Mark 79 Pf. für Zöglinge. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn Korrigenden, Landarme und Zöglinge und bei diesen wieder die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten usw. durcheinander gerechnet werden, auf 271 Mark 97 Pf. jährlich auf den Kopf oder 74 Pf. auf den Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung (gegen 70 Pf. im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 95 Pf. auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Inassen aufgebracht (gegen 88 Pf. im Vorjahre).

Berücksichtigt man nun die wirklichen Arbeiten gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Arbeiter durchschnittlich 1,07 Mark für den Beschäftigungstag verdient. Bei dieser Berechnung sind die Land- und Ortsarmen sowie die Zöglinge den Korrigenden gleich gestellt.

Die Arbeitsleistungen der Armen- und Zöglinge sind aber verhältnismäßig gering; sie machen an Arbeitslohn nur 2520 Mark 33 Pf. und 13 032 Mark 79 Pf. aus, so daß sich die Arbeitserträge der Korrigenden, wenn sie allein in Rechnung gezogen werden, um etwa 19 Pf. auf den Arbeitstag erhöhen.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Wert der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Bureaudiener, Küche, Kehrleute, Gemüsereinigerinnen, Wäscherinnen, Flickerinnen usw.) bei 47 652 Arbeitstagen auf die Summe von 35 262 Mark 48 Pf., welche dem Bruttoarbeitsverdienst hinzugerechnet werden muß, jedoch nicht zur Verrechnung gelangt.

Der Arbeitsverdienst der Zöglinge wurde allmonatlich an dem Arbeitsverdienst der Korrigenden abgesetzt, zugunsten der Zöglingsabteilung vereinnahmt und auf die durch die Zöglinge verursachten besonderen Mehrausgaben verrechnet.

Der Verlust der Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichts und seit Jahresfrist durch Übungsstunden für den Kirchengesang, sowie bei den Zöglingen noch außerdem durch die Freistunden entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 355 195 Mark 22 Pf. verteilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

Beschäftigungszweig	Anzahl der Arbeitstage für				Auf- gebrachter Arbeits- lohn im ganzen		Hiervon entfallen auf				Auf- gebrachter Arbeits- lohn für den Geschäft- tag		Hiervon entfallen auf	
	Lager, Prov.- Verwalt. und Beamte	Fremde	Hiervon ent- fallen auf				Land- arme	Für- sorge- zög- linge	Land- arme					
			Land- arme	Für- sorge- zög- linge	Land- arme	Für- sorgezög- linge								
Weber . . . . .	18 306	—	1774	—	37 231	17	858	35	—	—	203	48	—	
Buchbinder . . . . .	661	12 818	—	3 719	13 993	68	—	—	1 928	66	104	—	52	
Dütenmacher . . . . .	28	27 123	3665	2 839	17 632	29	939	36	1 314	94	65	25	46	
Buchdrucker . . . . .	3 350	5 468	—	819	22 858	49	—	—	307	10	259	—	37	
Schlosser u. Schmiede	5 037	5 227	71	—	16 188	36	—	—	—	—	157	—	—	
Klempner . . . . .	1 906	319	255	—	1 905	99	227	48	—	—	81	89	—	
Schreiner . . . . .	10 041	4 732	42	4 424	14 090	14	34	20	1 129	71	95	81	25	
Drechsler . . . . .	208	76	—	—	153	76	—	—	—	—	54	—	—	
Tafelbinder . . . . .	368	—	—	—	47	95	—	—	—	—	13	—	—	
Glaser u. Anstreicher	2 930	1 703	—	634	3 055	97	—	—	107	65	66	—	17	
Schneider . . . . .	14 787	2	529	5 170	11 936	88	—	—	2 303	34	80	—	44	
Schuster . . . . .	11 222	470	—	4 899	7 809	04	—	—	1 833	57	67	—	38	
Sattler u. Polsterer	1 323	97	—	—	2 465	18	—	—	—	—	173	—	—	
Bürstenmacher . . . . .	156	661	—	—	1 204	86	—	—	—	—	147	—	—	
Ökonomiarbeiter . . . . .	12 994	—	99	7 395	6 809	—	19	80	1 479	—	52	20	20	
Tagelöhner . . . . .	51 957	89 121	1445	963	151 363	63	289	—	434	90	107	20	45	
Stuhlflechter . . . . .	84	2 471	121	992	1 168	05	24	20	361	01	45	20	37	
Rohrflächter . . . . .	278	—	—	—	10	96	—	—	—	—	4	—	—	
Mattenweber . . . . .	1 027	—	131	—	858	06	126	54	—	—	84	96	—	
Korbmacher . . . . .	1 494	2 264	—	3 758	1 625	31	—	—	1 488	51	43	—	39	
Näherinnen . . . . .	7 287	6 084	—	2 373	6 006	28	—	—	136	—	44	—	6	
Strickerinnen . . . . .	2 442	—	7	1 206	1 888	55	1	40	154	80	77	20	13	
Wäsche- und Bügler- innen . . . . .	4 533	17 218	—	1 728	34 808	82	—	—	—	—	160	—	—	
Buchbinderinnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tagelöhnerinnen . . . . .	433	—	—	399	82	80	—	—	53	60	19	—	13	
Stickerinnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Summe</b>	<b>152 852</b>	<b>175 854</b>	<b>8139</b>	<b>41 318</b>	<b>355 195</b>	<b>22</b>	<b>2520</b>	<b>33</b>	<b>13 032</b>	<b>79</b>	—	—	—	

Die fürs Haus geleisteten Tagewerke 17 853 für Männer und 9080 für Frauen, für welche keine Bezahlung erfolgt, sind mit eingerechnet.

Die den Vorrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 28 636 Mark 69 Pf., wovon 8753 Mark 18 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 19 883 Mark 51 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurde an 875 Entlassene der Betrag von 20 212 Mark 79 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 23 Mark 99 Pf. gezahlt.

#### b. Materialien-Verwaltung.

Bei der Materialien-Verwaltung war der Geschäftsbetrieb wieder ein sehr reger. Es wurden für 471 501 Mark 83 Pf. Materialien eingekauft und für 533 339 Mark 91 Pf. Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. An Arbeitslöhnen wurden 82 233 Mark 88 Pf. und für Fuhrlohne und Frachten 5396 Mark 93 Pf. gezahlt.

Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 6371 Mark 58 Pf. verausgabt. Der Vorschuß vom 1. April 1907 von 131 348 Mark 99 Pf. stieg auf 196 039 Mark 88 Pf., was auf den größeren Bestand an Webstoffen zurückzuführen ist.

Der Ueberschuß der Materialien-Verwaltung betrug 32 116 Mark, welcher Betrag (also 3116 Mark mehr als vorgezehen) an den Haushaltsplan der Anstalt abgeführt wurde.

Der Lagerbestand am 1. April 1908 wurde mit 374 834 Mark 35 Pf. nachgewiesen, wovon 178 794 Mark 47 Pf. Vermögen der Materialien-Verwaltung sind.

## 5. Oekonomie-Verwaltung.

### a. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 30 ha 59 a 27 qm, von denen 29 ha 59 a 2 qm Eigentum der Anstalt und 1 ha 25 qm angepachtet sind.

Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 22123 Mark 27 Pfg. oder auf 723 Mark 16 Pfg. für das Hektar.

An Beamte pp. wurden 17 ha als Gartenland überwiesen, von denen 3 ha 63 a 40 qm angepachtet sind, und hierfür eine Vergütung von 998 Mark 60 Pf. von den betreffenden Nutznießern eingezogen und vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirtschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplane.

Die Ernte kann als befriedigend angesehen werden. Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha berechnet, folgende Erträgnisse geerntet:

Roggen	2645 kg Körner,	4300 kg Stroh	im Werte von	679 Mk.	32 Pf.
Weizen	2738 " " "	3500 " " "	" " "	756 " "	64 " "
Hafer	3582 " " "	3500 " " "	" " "	749 " "	78 " "
Kartoffeln	11 351 kg		" " "	681 " "	10 " "
Klee, Gras, Heu			" " "	502 " "	36 " "
Runkelrüben	29 155 kg		" " "	466 " "	49 " "
Gemüse, Gemüsepflanzen und Blumen			" " "	2394 " "	93 " "
Aus der 2 ha 97 a 36 qm großen Baumschule wurden					
	520 verschiedene Obstbäume,				
	470 Wild- und Alleebäume und				
	290 Sträucher				

für den Betrag von 1010 Mark 28 Pf. verkauft.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen, dabei wurden 2 Kühe als tuberkuloseverdächtig befunden und deshalb dem Verkäufer zurückgegeben. Es wurden 20 frischemelkende Kühe zum Gesamtpreis von 9108 Mark angekauft und 20 ausgemolkene und gemästete Kühe zu 7369 Mark 45 Pf. verkauft.

Der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen An- und Verkaufspreise betrug 77 Mark 67 Pf.

Die Anstalt besaß durchschnittlich 20 Kühe und wurden 111132 l Milch oder auf die Kuh und Tag 15,2 l Milch gewonnen.

Nach Abzug aller Ausgaben bleibt bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 4333 Mark 56 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 221 Mark 68 Pf.

Es wurden 165 Schweine im Gesamtgewicht von 18178,5 kg zum Markte gebracht, wofür 20096 Mark 85 Pf. vereinnahmt wurden.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 28978 Mark 41 Pf. erzielt und zum Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

**b. Gasfabrik und Wasserversorgung.**

Zur Herstellung des teils zu Beleuchtungszwecken, teils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 1 061 200 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

a) 318 360 cbm Gas oder	30 ‰	} der vergasteten Kohlen.
b) 458 716 kg Koks "	43 ‰	
c) 40 725,5 " Teer "	3,84 ‰	
d) 19 900 " Gaswasser oder	1,88 ‰	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung und zum Heizen verwendet, einschließlich des an die Beamten abgegebenen Deputatgases 213 539 cbm, an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt . . . . . 2 929 " , der Materialien-Verwaltung und dem Arbeitsbetrieb . . . . . 101 892 " in Rechnung gestellt.

Summe 318 360 cbm

Der Koks wurde zur Heizung der Ofen in den Anstaltsräumen, sowie der Zentralheizungen im Frauenhause, Arresthause und in der Züglingsabteilung verwendet. Der überschüssige Koks wurde an Beamte und Fremde verkauft, Teer und Gaswasser wurden an die chemische Fabrik in Kalk verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 18 602 Mark 57 Pf., mithin kostet

$$1 \text{ cbm Gas } \frac{18\,602 \text{ Mark } 57 \text{ Pf.}}{318\,360} = 5,84 \text{ Pf.}$$

Für Reparaturen der Ofen und Gebäude der Gasfabrik wurden 2145 Mark 48 Pf. ausgegeben.

Die Wasserversorgung der Anstalt durch das Wasserwerk Frechen genügte im allgemeinen.

**c. Mühlenbetrieb und Bäckerei.**

Es wurden zur Mühle gegeben:

335 600 kg Roggen und 113 600 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

56 800 kg Weizenmehl,	269 130 kg Roggenmehl,
28 400 " Weizenvorschußmehl,	5 158 " Grindmehl,
82 404 " Kleien.	

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

284 235 kg Roggenmehl	} zu 435 281 kg Schwarzbrot.
49 520 " Weizenmehl	
5 755 " Grindmehl	
13 366 " Weizenmehl	zu 17 445,5 kg Weißbrot.
12 124 " Roggenvorschußmehl	} zu 32 275 kg Graubrot.
12 124 " Weizenvorschußmehl	

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Händlinge, an die Hebammen-Lehranstalt in Köln, an die Beamten und Arbeitgeber verkauft und dafür wurden 104 215 Mark 04 Pf. vereinnahmt.

Es wurden angekauft:

312 061 kg Roggen, 92 070 kg Weizen, 12 800 kg Roggenvorschußmehl, 11 200 kg Weizenvorschußmehl für den Betrag von 89 400 Mark 74 Pf.

Der Ankauf der Frucht fand, soweit dieselbe nicht auf dem eigenen Acker gezogen war, unmittelbar von den Landwirten statt, wobei die jedesmaligen Neußer Marktpreise dem Ankaufe zugrunde gelegt wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt in Lagerbeständen 6828 Mark 22 Pf. und in bar 1771 Mark 78 Pf., insgesamt 8600 Mark.

### 6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplane durch die eigenen Beamten, die Korrigenden und Fürsorge-Zöglinge ausgeführt.

Der Bau der Direktorwohnung wurde beendet; das Bewahrungshaus für Geistesranke bis auf den Anstrich und die innere Ausstattung fertiggestellt. Mit dem Neubau von 4 Doppelwohnhäusern für Pfleger am Widderdorfer Wege und 2 Doppelwohnhäusern für Aufseher am Donatuswege, sowie dem Bau eines Kartoffelschälraumes beim Frauenhause wurde begonnen. Im Maschinenhause und in der Küche wurden größere bauliche und maschinelle Veränderungen zum Zwecke der Anlage eines eigenen Elektrizitätswerkes für die Anstalt und zur Herbeiführung einer größeren Leistungsfähigkeit der Küche angefangen. Im Kellergechoß des Arresthauses wurden 8 Einzelzellen neu eingerichtet.

### 7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzverhältnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel	Nr.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
			haltsplan		weisungen	
			fl.	sch.	fl.	sch.
A.		Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.		Defekte . . . . .	—	—	—	—
C.		Reste . . . . .	—	—	487	61
I.		Zinsen zc. . . . .	—	—	1 033	33
II.		Pflegekosten der Land- und Ortsarmen . . . . .	67 890	—	71 902	80
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	38 000	—	28 978	41
IV.		Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Händlinge . . . . .	244 875	—	220 223	55
V.		Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung . . . . .	29 000	—	32 116	—
VI.		Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei . . . . .	11 600	—	16 527	52
VII.		Sonstige Einnahmen . . . . .	6 135	—	2 602	80
VIII.	a	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	163 000	—	199 784	67
	b	Neubauten . . . . .	—	—	293 748	89
		Summe der Einnahme	560 000	—	867 405	58

Titel	Nr.	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
			ℳ	¢	ℳ	¢
A.		Voranschuß . . . . .	—	—	1 471	02
B.		Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
C.		Rückständige Zahlungen . . . . .	—	—	—	—
I.		Befoldungen zc. . . . .	176 180	—	173 382	55
II.		Audere persönliche Ausgaben . . . . .	36 140	—	35 628	30
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1	Beföstigung . . . . .	191 000	—	213 785	66
	2	Bekleidung . . . . .	50 000	—	39 926	63
	3	Lagerung . . . . .	13 000	—	9 738	90
	4	Reinigung . . . . .	8 500	—	9 462	37
	5	Mobiliten und Utensilien . . . . .	9 000	—	11 005	44
	6	Heizung . . . . .	29 800	—	35 888	82
	7	Belichtung . . . . .	7 500	—	11 840	13
	8	Wasserversorgung . . . . .	4 000	—	4 294	40
	9	Arznei und Verbandmittel . . . . .	3 100	—	3 837	18
	10	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 750	—	2 711	61
	11a	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	16 000	—	19 998	35
	11b	Neubauten (Direktorwohnung und Irrenstation) . . . . .	—	—	252 210	19
	12	Sonstige Ausgaben . . . . .	13 030	—	15 001	14
		Summe der Ausgabe	560 000	—	840 182	69
<b>Abschluß.</b>			<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Rest</b>	
		Die Einnahme beträgt . . . . .	908 749	21	867 405	58
		Die Ausgabe beträgt . . . . .	941 384	10	840 182	69
			Mithin Bestand		27 222	89
			Hierzu Einnahmereste a beim Hauptetat . .		41 343	63
			b „ „ Arbeitsbetrieb		32 634	89
			Summe		101 201	41
		Diesen Beträgen stehen gegenüber Ausgabereste in Höhe von			101 201	41

Die Unterhaltung eines jeden Hüsslings erforderte durchschnittlich für das Jahr 449 Mark 72 Pf. oder täglich 1 Mark 23 Pf. (gegen 1 Mark 7 Pf. im Vorjahre). Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 296 Mark 91 Pf. oder täglich 81,2 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 152 Mark 81 Pf. für das Jahr oder von 41,8 Pf. für den Tag geleistet werden mußte (gegen 30,8 Pf. im Vorjahre).

### 8. Anstaltspersonal.

Im Laufe des Jahres wurden 3 Aufseher pensioniert, 2 Aufseher und 1 Aufseherin schieden aus dem Anstaltsdienste aus. Die freigewordenen Stellen wurden durch geeignete Bewerber wieder besetzt. 1 Werkmeister ist gestorben und Ersatz dafür angenommen.

## F. Landarmenhaus zu Trier.

## 1. Statistik.

## a. Belegstärke.

	1. Wart- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Hülfslinge (Spalte 2, 3 und 4)		6. Im ganzen (Spalte 5)
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1907	18	7	177	48	112	80	10	7	299	135	434
Zugang . . . . .	7	3	135	25	97	32	1	2	233	59	292
Demnach waren über- haupt aufgenommen .	25	10	312	73	209	112	11	9	532	194	726
Abgang . . . . .	7	2	125	17	74	28	2	2	201	47	248
Bestand am 31. März 1908	18	8	187	56	135	84	9	7	331	147	478
	26		243		219		16		478		

Verpflegungstage mit Wartpersonal 168 033.

## b. Religion.

Von den am 31. März 1908 Verpflegten bekannten sich:

- a) zur katholischen Konfession . . . . 375  
 b) zur evangelischen Konfession . . . 101  
 c) zur jüdischen Konfession . . . . . 2

Summe 478 Personen.

## c. Alter der Verpflegten am 31. März 1908.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	3	2	5
20 " 30 "	9	8	17
30 " 40 "	32	24	56
40 " 50 "	33	22	55
50 " 60 "	69	33	102
60 " 70 "	104	27	131
70 " 80 "	69	23	92
80 " 90 "	10	8	18
90 " 100 "	2	—	2
Summe	331	147	478 Personen.

## d. Ursachen des Zugangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung . . . . .	51	17	68
Anämie und Strophulosis . . . . .	3	3	6
Sicht und Rheumatismus . . . . .	14	2	16
Verkrüppelung . . . . .	23	1	24
Gehirn- und Rückenmarksleiden (Lähmungen) . . . . .	19	5	24
Nervenkrankheiten . . . . .	4	2	6
Krebs, Knochenfraß und sonstige chir. Krankheiten . . . . .	20	4	24
Krankheiten der Zirkulations- und uropoetischen Organe . . . . .	16	2	18
Akute Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	4	—	4
Chronische Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	25	4	29
Lungentuberkulose . . . . .	18	3	21
Krankheiten der Unterleibsorgane . . . . .	4	3	7
Hautkrankheiten . . . . .	3	—	3
Blindheit und Augenkrankheiten . . . . .	6	2	8
Gehörerkrankungen (Taubstummheit) . . . . .	3	1	4
Epilepsie . . . . .	1	—	1
Schwachsin, Idiotie und Geisteskrankheiten überhaupt . . . . .	8	5	13
Chron. Alkoholismus . . . . .	7	2	9
Sonstige Veranlassungen . . . . .	4	3	7
Summe	233	59	292 Personen.

## e. Ursachen des Abgangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Heilung bezw. Besserung . . . . .	90	24	114
Ueberführung in eine andere Anstalt . . . . .	1	1	2
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Teile gebessert) . . . . .	35	2	37
Tod . . . . .	75	20	95
Summe	201	47	248 Personen.

## f. Todesursachen.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung . . . . .	23	7	30
Apoplexie . . . . .	5	4	9
Gehirn- und Rückenmarksleiden . . . . .	4	2	6
Krebs- und Knochenfraß . . . . .	5	1	6
Lungentuberkulose . . . . .	15	2	17
Sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	14	3	17
Herzfehler . . . . .	2	—	2
Nierenentzündung . . . . .	2	1	3
Leberleiden . . . . .	2	—	2
Epilepsie . . . . .	—	—	—
Sonstige Veranlassungen . . . . .	3	—	3
Summe	75	20	95 Personen.

## g. Alter der Verstorbenen.

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahre	—	—	—
20 " 30 "	3	—	3
30 " 40 "	2	—	2
40 " 50 "	5	1	6
50 " 60 "	13	4	17
60 " 70 "	21	5	26
70 " 80 "	26	3	29
80 " 90 "	5	7	12
Summe	75	20	95 Personen.

## 2. Gesundheitszustand.

Der allgemeine Gesundheitszustand war im Berichtsjahre nur mittelmäßig. Trotz kräftiger und ausreichender Ernährung und genügender Anregungsmittel war die Krankenziffer und besonders auch die Sterblichkeit groß. Der hohe Prozentsatz der Erkrankungen und der Todesfälle gestaltete sich ähnlich dem unter der städtischen Bevölkerung und war abhängig von den durchweg ungünstigen Witterungsverhältnissen und anderen nicht zu beeinflussenden Faktoren.

Die Krankenziffer hielt sich mit leichten Schwankungen das ganze Jahr hindurch fast auf gleicher Höhe. Erhebliche akute Krankheiten kamen nur selten vor. Den Hauptgegenstand ärztlicher Behandlung bildeten die chronischen Organleiden und die akuten Verschlimmerungen längst bestandener Krankheitsformen. In den Sommermonaten traten häufig Störungen von seiten der Verdauungsorgane auf; in der kälteren Jahreszeit waren es meist Erkrankungen der Atmungs- und Zirkulationsorgane, welche ärztliches Eingreifen erforderten.

Daneben machten sich bei den oft plötzlich eintretenden Temperatur- und Barometer-schwankungen akut auftretende Schwächestände geltend, die vielfach bei den alten, in ihrer Widerstandskraft ohnehin geschwächten Personen trotz ärztlichen Eingreifens den Tod im Gefolge hatten.

Von epidemischen Krankheiten blieb die Anstalt im allgemeinen verschont. Nur gegen Schluß des Jahres trat für kurze Zeit ebenso wie außerhalb der Anstalt die Influenza in heftiger Weise auf. Wenn auch infolge dieser Krankheitsform direkte Todesfälle nicht festgestellt werden konnten, so war doch der schwächende Einfluß auf eine Anzahl von Häuslingen nicht zu verkennen.

Die Kranken waren je nach der Art ihrer Leiden nach Möglichkeit in den Krankenzimmern zusammengelagert. Besonders wurden auch für die Tuberkulösen eigene Krankenzimmer eingerichtet. Die Schutzmaßregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose wurden streng durchgeführt. Fälle von Uebertragung dieser Krankheit von den damit Befallenen auf andere Personen wurden nicht beobachtet.

Die verschiedenen Operationen, welche im Laufe des Jahres vorgenommen wurden, hatten durchgängig den erhofften Erfolg.

Von den im Laufe des Jahres in der Anstalt verpflegten 726 Personen starben 95, also nahezu 13%.

## 3. Kirchen- und Schulwesen.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die im Nebenamt angestellten Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Die Bibliothek wurde durch einen Bureaugehilfen verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen fleißig benutzt.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 2093 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 184 Bücher angeschafft und 26 Bücher ausgesondert, so daß am 31. März 1908 in der Anstaltsbibliothek 2251 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden während des Rechnungsjahres ca. 2100 Bücher ausgeliehen und verteilt.

#### 4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne.

Für Verpflegung wurden 67 317 Mark 52 Pf. und bei 168 033 Verpflegungstagen 40,1 Pf. für den Kopf und Tag, gegen 41,1 Pf. im Vorjahre ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 14 909 Mark 15 Pf. = 29 Mark 58 Pf. für den Kopf und das Jahr, gegen 30 Mark 67 Pf. im Vorjahre.

#### 5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzte als arbeitsfähig bezeichneten Häslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechterei, Weberei, Stroh- und Kokosweberei, Dütenfabrik, Schreinerei und Schlosserei, mit Tabakentrippen, Aufertigung von Lohkuchen, Hausarbeit, in der Näherei, Strickerei, Spinnerei und Wäscherei beschäftigt. Der für die Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 27 100 Mark 12 Pf., wovon den Häslingen 4689 Mark 72 Pf. als Arbeitsprämie gewährt wurde. Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 8954 Mark 09 Pf. erzielt.

#### 6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigentum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, von welchen nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofraum zc. 1 ha 6 a 80 qm zum Zwecke der Selbstbewirtschaftung bleiben.

Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 72 294 l oder durchschnittlich von einer Kuh täglich 15,2 l Milch gewonnen, gegen 15,1 l im Vorjahr.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen; dabei wurden alle Kühe als gesund befunden.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde ein Ueberschuß von 6566 Mark 53 Pf. erzielt.

#### 7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten Unterhaltungsplan ausgeführt. Außerdem wurde der Zementfußboden in der zweiten Etage des Männerhauses I durch Terrazzoboden ersetzt und in der ersten Etage dieses Gebäudes eine neue Spülküche eingerichtet.

#### 8. Anstaltspersonal.

Am 7. April 1907 starb der Rendant Freiherr Raik von Frenz. Mit der kommissarischen Verwaltung der Rendantenstelle wurde Sekretär Gilleßen betraut.

Von dem Wart- und Dienstpersonal traten 9 Personen aus und 10 neue Wärter bezw. Wärterinnen ein.

#### 9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Barvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz mit 2 $\frac{1}{2}$  % rentbar angelegt und betrug zu Beginn des Rechnungsjahres unter Berücksichtigung des Ueberschusses aus 1906 15 939 Mark 80 Pf. Zur Deckung der Kosten für Terrazzoboden im Männer-

haufe I wurden aus dem Barvermögen 1765 Mark 41 Pf. entnommen, dagegen wurde der Ueberschuß aus 1907 mit 9005 Mark 14 Pf. wieder zugeführt, so daß die Höhe des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres 23 179 Mark 53 Pf. betrug.

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat die Anstalt einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahre waren folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	Pf.	M	Pf.
A.	Bestand . . . . .	—	—	12 000	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	144	23
I.	Mieten, Pächte, Zinsen . . . . .	130	—	505	58
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	6 500	—	6 566	53
III.	Pflegekosten der Hünslinge . . . . .	137 800	—	147 724	91
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	7 000	—	8 954	09
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	470	—	518	61
Va.	Zur Errichtung einer Spülküche . . . . .	—	—	1 400	—
Vb.	Für Terrazzoboden . . . . .	—	—	1 765	41
	Summe der Einnahme	151 900	—	179 579	36
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Voranschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Restausgabe . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	21	66
I.	Befoldungen . . . . .	18 165	—	18 687	25
II.	Anderere persönliche Ausgaben . . . . .	18 276	—	17 541	04
III.	1. Beföstigung . . . . .	66 600	—	67 317	52
	2. Befleidung . . . . .	9 000	—	11 404	84
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäſche . . . . .	2 200	—	3 504	31
	4. Reinigung . . . . .	4 000	—	4 513	10
	5. Mobilien, Utensilien u. . . . .	3 000	—	2 915	35
	6. Heizung . . . . .	6 800	—	7 039	75
	7. Beleuchtung . . . . .	4 500	—	4 572	92
	8. Wasserverforgung . . . . .	2 000	—	1 798	19
	9. Arznei, Verbandmittel, ärztl. Instrumente . . . . .	1 800	—	1 864	97
	10. Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek . . . . .	1 000	—	979	09
	11. Unterhaltung der Gebäude . . . . .	6 500	—	6 499	56
	12. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	5 559	—	6 787	47
	12a. Errichtung einer Spülküche . . . . .	—	—	1 361	79
	12b. Terrazzoboden . . . . .	—	—	1 765	41
	13. Ueberschuß . . . . .	2 500	—	9 005	14
	Summe der Ausgabe	151 900	—	167 579	36

**Abschluß.**

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . . . . 179 579,36 M.

Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt . . . . . 167 579,36 „

Witſin eiserner Bestand 12 000,— M.

## G. Angelegenheiten der Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die Idioten, Epileptischen und Blinden tritt an dieser Stelle grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege der öffentlichen Armenpflege nicht zu erreichen ist.

Seit dem Jahre 1906 sind hier auch die Mittel der vom 45. Provinziallandtage zur Erinnerung an die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin errichteten „Kaiser Wilhelm II und Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüppelte Personen“ in Höhe von 10 000 Mark jährlich in den Haushaltsplan eingestellt worden. Die Bewilligung von Beihilfen aus dieser Stiftung erfolgte nach bestimmten, vom Provinzialauschuß festgestellten Grundsätzen.

Nach diesen Grundsätzen sollen an die einzelnen Anstalten keine Pauschalzuschüsse gewährt werden, sondern es sollen nur Zuschüsse für den einzelnen Pflegling gegeben werden. Ferner soll der Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung eines Krüppels in einer Anstalt im allgemeinen den Satz von 200 Mark jährlich nicht übersteigen. Der nicht gedeckte Rest muß aufgebracht werden: von dem unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband, von Verwandten und aus kirchlicher und privater Wohltätigkeit. Nur wenn diese Faktoren leistungsunfähig sind, kann über den Betrag von 200 Mark hinausgegangen werden. Für Landarme soll aus dem Fonds ein Zuschuß nicht gewährt werden. Diese Personen sollen vielmehr im Bedarfsfalle, wie bisher, lediglich auf Kosten des Landarmenverbandes untergebracht werden. Endlich soll für solche Verkrüppelte, die bisher schon in Anstalten untergebracht sind, eine Beihilfe nur dann gewährt werden, wenn die fernere Unterbringung ohne Beihilfe nicht zu ermöglichen ist.

Im ganzen wurden bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1907 durch Beschluß des Provinzialauschusses bewilligt:

an einmaligen Zuschüssen für 1 Krüppel . . . . .	200 Mk. — Pf.
„ laufenden „ „ 54 „ jährlich . . . . .	9 315 „ 51 „

Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1907 sind aus der Anstaltspflege 4 Krüppel wieder ausgeschieden, für welche laufende Pflegekostenzuschüsse im Gesamtbetrage von . . . . . 595 „ — „ bewilligt waren.

Rest 8 720 Mk. 51 Pf.

Da eine Reihe von Beihilfen erst im Laufe des Berichtsjahres bewilligt wurde und zahlreiche Beträge noch nicht zur Auszahlung gelangten, weil die betreffenden Krüppel bis zum Schluß des Rechnungsjahres noch nicht in die Anstalt aufgenommen waren, so stellt sich die Ausgabe für Verkrüppelte im Jahre 1907 nur auf 5525 Mark 28 Pf. Es ergibt sich mithin eine Ersparnis von 10 000 Mark — 5525 Mark 28 Pf. = 4474 Mark 72 Pf., zu welcher noch der Bestand aus dem Vorjahre mit 8242 Mark 10 Pf. kommt, so daß ein Ueberschuß von 12 716 Mark 82 Pf. besteht.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel gezahlten Pflegekostenzuschüsse.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen						Gezahlte Unterstützungen						
		Idiote	Epileptische	Blinde	Trinker	Krüppel	Sonstige	im einzelnen		im ganzen				
							„	„	„	„				
1	St. Bernardin b. Capellen, Idiotenanstalt . . . . .	1	—	—	—	—	—	51	54					
2	Bilitgenbach, St. Josefs-Haus . . . . .	1	—	—	—	—	—	161	50					
3	Essen-Huttrop, Franz Sales-Haus . . . . .	36	—	—	—	—	—	5 274	80					
4	W. Gladbach, Idiotenanstalt Hephata . . . . .	7	—	—	—	—	—	853	99					
5	Kreuznach, Diakonienanstalten . . . . .	8	—	—	—	—	—	1 116	95					
6	Linz, Idiotenanstalt . . . . .	2	—	—	—	—	—	590	15					
7	Waldbreitbach, St. Josefs-Haus . . . . .	4	—	—	—	—	—	676	25					
8	Büllich, Hospital und die Filiale zu Schönecken . . . . .	3	—	—	—	—	—	594	06					
9	Bethel b. Bielefeld, Anstalt für Epileptische . . . . .	—	2	—	—	—	—	549	—			9 319	24	
10	Johannistal, Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt . . . . .	—	1	—	—	—	—	274	50					
11	Morsbach, Krankenhaus Mariahilf . . . . .	—	1	—	—	—	—	76	50			900	—	
12	Düren, Blindenajhl Annahem . . . . .	—	—	1	—	—	—	366	—					
13	„ , Provinzial-Blindenwerkstätte . . . . .	—	—	6	—	—	—	795	65			1 161	65	
14	Aachen-Burtscheid, St. Vinzenz-Krüppelheim . . . . .	—	—	—	—	14	—	1 719	46					
15	Bigge a. d. Ruhr, St. Josefs-Krüppelheim . . . . .	—	—	—	—	18	—	2 101	51					
16	Kreuznach, Krüppelheim Bethesda . . . . .	—	—	—	—	10	—	1 231	43					
17	Münster i. Westfalen, Hüfnerstiftung . . . . .	—	—	—	—	1	—	13	50					
18	Oberhausen, St. Vinzenzhans . . . . .	—	—	—	—	1	—	86	23					
19	Bolmarstein a. d. Ruhr, Johanna-Helenen-Heim . . . . .	—	—	—	—	2	—	373	15			5 525	28	
20	Trier, Provinzial-Taubstummenanstalt . . . . .	—	—	—	—	—	1	165	—			165	—	
	Summe	62	4	7	—	46	1	—	—			17 071	17	
		120												

Unterstützungen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten sind im Berichtsjahre nicht gezahlt worden.

## Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		halt-	plan	weisungen	
		M	₰	M	₰
	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	9 909	14
I.	Zinsen aus Vermächtnissen . . . . .	820	—	856	75
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken . . . . .	600	—	274	95
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln:				
	1. Zu den Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern . . . . .	9 000	—	9 000	—
	2. Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen . . . . .	10 000	—	10 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	10	—	—	—
	Summe	20 430	—	30 040	84
	<b>Ausgabe.</b>				
	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
I.	1. a. Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern . . . . .	10 346	67	11 545	89
	b. Zu den im § 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken . . . . .				
	2. Lasten . . . . .	83	33	83	33
II.	Kosten der Fürsorge für verkrüppelte Personen . . . . .	10 000	—	5 525	28
	Summe	20 430	—	17 154	50
	<b>Abschluß.</b>				
	Die Einnahme beträgt . . . . .	20 430	—	30 040	84
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	20 430	—	17 154	50
	Mithin bleibt Bestand	—	—	12 886	34

Von dieser Summe werden auf das Rechnungsjahr 1907 zur Verwendung für die unter Titel I der Ausgabe bezeichneten Zwecke 169 Mark 52 Pf., für die unter Titel II der Ausgabe bezeichneten Zwecke 12 716 Mark 82 Pf. übertragen.

## H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

Zm Rechnungsjahre 1907 waren an 3 Rentenberechtigte . . . . . 188 Mk. 97 Pf. zu zahlen. Hierzu treten noch an Honorar für Durchleuchtungen und Reisekosten Verletzter nach Köln . . . . . 87 „ 10 „ so daß sich die Gesamtausgabe auf . . . . . 276 Mk. 07 Pf. stellt. Hiervon sind 15 Mark 97 Pf. von einem Arbeitgeber, in dessen Betrieb sich der Unfall ereignete, wieder eingezogen worden; dieser Betrag ist in der Einnahme bei Titel I des Landarmenwesens enthalten.

Die zu entschädigenden Unfälle sind im Arbeitsbetrieb der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler entstanden.

Neue Renten waren im Berichtsjahre nicht festzusetzen.





## Dritte Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzialstraßen-Verwaltung.
- B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen.
- C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.
- D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung.
- E. Angelegenheiten der Förderung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

### A. Angelegenheiten der Provinzialstraßen-Verwaltung.

#### 1. Personalien.

Am 17. Oktober 1907 ist der Landes-Bauinspektor, Baurat Amerlan in Grefeld gestorben. Das dadurch erledigte Bauamt ist dem Landes-Bauinspektor Heinekamp in Prüm übertragen und mit der Verwaltung des Landesbauamts in Prüm der Landes-Bauinspektor Lenck zunächst probeweise betraut worden. Den Landes-Bauinspektoren Kerkhoff in Cochem, Inhoffen in Cleve und Schweizer in Aachen ist der Charakter als Baurat Allerhöchst verliehen worden.

Der technische Bauamtssekretär Feinel am Landesbauamt Aachen (Süd) wurde definitiv angestellt, dem Bauamtssekretär-Anwärter Fehje nach bestandener Prüfung die technische Bauamtssekretärstelle in Prüm probeweise übertragen.

Die Stellen der technischen Bauamtssekretäre in Gummersbach und Cochem wurden durch Bauamtssekretär-Anwärter wahrgenommen. — Es waren außerdem drei Bauamtssekretär-Anwärter zur Ausbildung überwiesen.

Wie im Haushaltsplan der Straßenverwaltung vorgesehen, war in jedem Landesbauamt neben dem Bauamtssekretär ein Hilfschreiber auf Kosten der Verwaltung beschäftigt. Die Zahl der Straßenaufsichtsbeamten belief sich bei Beginn des Berichtsjahres auf 98 Straßenmeister und 25 Straßenaufseher. 3 Straßenmeisterstellen waren durch Anwärter wahrgenommen. Während des Jahres wurden 1 Straßenmeister und 3 Straßenaufseher pensioniert, so daß ein Abgang von 4 Straßenaufsichtsbeamten zu verzeichnen ist. Außer den 3 Straßenmeisteranwärtern, welche am Beginn des Berichtsjahres schon Straßenmeisterstellen wahrnahmen, sind im Laufe des Jahres noch 2 Anwärter als Straßenmeister angestellt. Am Schlusse des Berichtsjahres waren 102 Straßenmeister und 22 Straßenaufseher, also im ganzen 124 Straßenaufsichtsbeamte vorhanden.

Dem Haushaltsplane gemäß waren durchweg 22 Straßenmeisteranwärter zu ihrer Ausbildung beschäftigt.

Die Kosten der örtlichen Verwaltung und Bauleitung stellen sich nach der nachfolgenden Zusammenstellung, einschließlich des Gehalts für einen vorübergehend an der Zentralstelle beschäftigt gewesenen Regierungsbaumeister, sowie für 3 auf mehrere Monate an der Zentralstelle ausgebildete Anwärter für den Bauamtssekretärdienst (vergl. lfde. Nr. 16 der Zusammenstellung), jedoch ausschließlich der Pensionen und Witwen- u. Versorgung für das Berichtsjahr auf 258 789 Mark 82 Pf. Im Rechnungsjahre 1906 haben die Ausgaben für diesen Zweck laut Nachweis auf Seite 245 des vorigjährigen Verwaltungsberichts 251 077 Mark 98 Pf. betragen. Es ist daher hierbei gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe von 7711 Mark 84 Pf. zu verzeichnen, die im wesentlichen auf die am 1. April 1907 eingetretenen Gehaltserhöhungen der Beamten zurückzuführen ist.

An Aufsichtskosten sind im Berichtsjahre, ausschließlich der Kosten der Pensionen, sowie der Witwen- und Waisenversorgung, gemäß der oben erwähnten Zusammenstellung insgesamt 368 034 Mark 73 Pf. gezahlt worden. Im Vorjahre betrug diese Ausgabe ausweislich der Tabelle auf Seite 245 des Verwaltungsberichts 347 178 Mark 34 Pf., so daß bei diesen Kosten eine Mehrausgabe von 20 856 Mark 39 Pf. gegen 1906 eingetreten ist. Diese Mehrausgabe beruht ebenfalls in der Hauptsache auf den am 1. April 1907 eingetretenen Gehaltserhöhungen und auf anderweiter Normierung der Mietsentschädigungen der Straßenaufsichtsbeamten. Auch ist die Ausgabe an Verzehrzulagen für die genannten Beamten, den zurzeit bestehenden Teuerungsverhältnissen entsprechend, im Berichtsjahre bedeutend höher geworden. Ferner stellte sich die Ausgabe an Prämien der Straßenaufsichtsbeamten aus den Obstnutzungen, entsprechend der erzielten Mehreinnahme, gegen das Vorjahr erheblich höher.

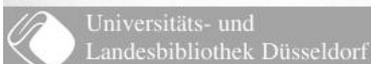
Im übrigen wird hinsichtlich der Kosten der örtlichen Bauleitung und Verwaltung sowie der Beaufsichtigung der Provinzialstraßen in den einzelnen Landesbauämtern auf die erwähnte Kostenzusammenstellung Bezug genommen.

Ferner wird bezüglich dieser Kostenzusammenstellung noch hinzugefügt, daß in den der Berechnung (Spalte 3) zugrunde gelegten Straßenlängen auch die von der Eisenbahnverwaltung zu unterhaltenden Bahnkreuzungsstellen, sowie verschiedene von anderen Verwaltungen ohne Renten zu unterhaltenden kürzeren Straßenstücke mit enthalten sind, weil auch diese Strecken von den diesseitigen Straßenaufsichtsbeamten mit beaufsichtigt werden.

Für Beaufsichtigung der an den Provinzialstraßen vorhandenen Telegraphenlinien haben die Straßenaufsichtsbeamten, wie in früheren Jahren, auch im Berichtsjahre besondere Vergütungen von der Reichs-Telegraphenverwaltung gezahlt erhalten, die in nachfolgender Kostenübersicht nicht mit enthalten sind. Diese Vergütungen werden, wie auf Seite 244 des vorigjährigen Verwaltungsberichts angegeben ist, in Gemäßheit der Bestimmung des Telegraphenweggesetzes je nach der Anzahl der vorhandenen Leitungsdrähte mit 3 bis 4 Mark für das Jahr und Kilometer Telegraphenlinie gezahlt. An derartigen Bewachungsgebühren sind für das Rechnungsjahr 1907 von den beteiligten Kaiserlichen Ober-Postdirektionen im ganzen 17 277 Mark 71 Pf. gezahlt worden.

Sfde. Nr.	Landesbauamtsbezirk	Länge der beauf- sichtigten Provin- zial- straßen in Kilo- metern	Kosten der örtlichen Verwaltung bezw. Bauleitung:				Kosten der Beauf- sichtigung der Pro- vinzial- straßen (ausschl. der Pensionen und Wit- wenverfor- gung)	Kosten für das Kilo- meter Straßenlänge:		
			a.	b.	c.	d.		a.	b.	c.
			Gehälter, Woh- nungsgeldzuschuß und Umzugskosten der Landesbau- inspektoren und Bauamtssekretäre sowie Vergütun- gen der Anwärter für den Bauamts- sekretär-Dienst und der Hilfs- schreiber	Reise- kosten der Landes- bau- inspek- toren	Bureau- bedürf- nisse und Porto- auslagen	Zu- sammen		Für Verwal- tung	Für Beauf- sich- tigung	Zu- sam- men
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
1	Saarbrücken . . . . .	354 <sub>174</sub>	10 228 53	4 123 04	2 050 —	16 401 57	22 267 03	46 31	62 87	109 18
2	Trier . . . . .	464 <sub>205</sub>	11 082 65	4 352 65	1 698 25	17 133 55	23 646 65	36 91	50 94	87 85
3	Cöchem . . . . .	481 <sub>517</sub>	9 100 —	4 381 32	1 676 44	15 157 76	23 733 49	31 48	49 28	80 76
4	Kreuznach . . . . .	443 <sub>398</sub>	11 792 76	3 502 56	1 833 83	17 129 15	22 288 87	38 63	50 27	88 90
5	Coblenz . . . . .	463 <sub>287</sub>	12 708 51	4 851 75	2 122 36	19 682 62	29 752 06	42 48	64 22	106 70
6	Bonn . . . . .	373 <sub>734</sub>	11 982 —	4 030 10	1 809 85	17 821 95	23 693 37	47 43	63 06	110 49
7	Prüm . . . . .	518 <sub>970</sub>	7 806 44	4 322 52	1 672 42	13 801 38	25 756 30	26 59	49 63	76 22
8	Nachen-Süd . . . . .	381 <sub>204</sub>	11 042 —	4 053 39	1 899 40	16 994 79	20 768 65	44 57	54 47	99 04
9	Nachen-Nord . . . . .	394 <sub>817</sub>	10 922 81	4 288 77	1 780 75	16 992 33	22 319 73	43 04	56 53	99 57
10	Cöln . . . . .	382 <sub>024</sub>	11 670 —	3 165 51	1 834 61	16 670 12	24 345 37	43 64	63 73	107 37
11	Siegburg . . . . .	430 <sub>497</sub>	11 810 —	4 509 18	1 765 73	18 084 91	25 563 71	42 01	59 38	101 39
12	Summersbach . . . . .	369 <sub>985</sub>	10 145 67	3 959 61	2 161 98	16 267 26	19 564 93	44 04	52 96	97 —
13	Erfeld . . . . .	438 <sub>388</sub>	13 371 28	3 540 79	2 464 20	19 376 27	34 137 53	44 20	77 87	122 07
14	Düsseldorf . . . . .	321 <sub>610</sub>	12 085 48	3 593 64	2 179 95	17 859 07	23 628 93	55 53	73 47	129 —
15	Cleve . . . . .	475 <sub>662</sub>	11 264 —	3 577 35	1 756 84	16 598 19	26 568 11	34 90	55 86	90 76
	Summe	6294 <sub>632</sub>	167 012 13	60 252 18	28 706 61	255 970 92	368 034 73	40 66	58 46	99 12
16	Hierzu kommen an Gehalt für einen vorübergehend bei der Zentralstelle beschäftigt gewesenen Regierungsbaumeister, der in die Stelle eines Landesbauinspektors eingerückt ist, sowie an Vergütung für 3 auf Grund der getroffenen Bestimmungen auf mehrere Monate an der Zentralstelle ausgebildete Anwärter für den Bauamtssekretär-Dienst = 900 + 1918,90 Mark = zu- sammen . . . . .	—	2 818 90	— —	— —	2 818 90	— —	— 45	— —	— 45
17	Hiernach beträgt die Gesamtausgabe	—	169 831 03	60 252 18	28 706 61	258 789 82	368 034 73	41 11	58 46	99 57
18	Rechnet man zu obiger Straßenlänge die an engere Kommunalverbände gegen Renten abgetretenen Strecken (vergl. die Nachweisung unter Nr. 4 dieses Berichts) mit so ergibt sich eine Gesamtstraßenlänge von . . . . .	642 <sub>710</sub> 6937 <sub>642</sub>								

Zu Post. 16: Diese Ausgabe ist aus dem Haushaltsplane der Straßenverwaltung bestritten, kann aber bei obiger Ermittlung der Kosten der einzelnen Landesbauämter nicht mit in Betracht gezogen werden.



Im Vorjahre haben die Kosten für das Kilometer Straßenlänge betragen:

a) für die örtliche Verwaltung bezw. Banleitung . . . . .	39	Mk.	76	ℳ.
b) für Beaufsichtigung . . . . .	54	"	98	"
zusammen 94 Mk. 74 ℳ.				

und zwar ausschließlich der Kosten der Pensionen sowie der Witwen- und Waisengelder.

Nach der vorstehenden Uebersicht ist also bei den Kosten unter a eine Erhöhung um 1 Mark 35 ℳ. und bei denjenigen unter b eine solche um 3 Mark 48 ℳ. für das Kilometer Straßenlänge gegen das Vorjahr eingetreten, so daß sich das Gesamtergebnis um 4 Mark 83 ℳ. für das Kilometer höher stellt.

## 2. Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung.

Ueber den Geschäftsumfang bei den einzelnen Landes-Bauämtern während des Berichtsjahres gibt die nachfolgende Tabelle eine nähere Uebersicht.

Lfd. Nr.	Landesbauamt	Anzahl der bearbeiteten Geschäftsstücke (Journal-Nummern)	Davon entfallen auf den Schriftwechsel mit:			Zahl der			
			a. der Zentralstelle	b. den anderen Behörden und Privaten	c. dem Aufsichtspersonal	a. eingegangenen Baugesuche	b. abgeschlossenen Reverse	c. abgeschlossenen Lieferungs- und Leistungs-Beträge	d. aufgestellten Rechnungs-beläge und Liquidationen
1	Saarbrücken	6 121	878	2 230	3 013	284	187	18	340
2	Trier	4 824	860	1 180	2 784	158	118	33	310
3	Cochem	6 369	607	1 528	4 234	138	98	8	295
4	Kreuznach	6 253	714	1 524	4 015	243	119	19	247
5	Coblenz	7 542	1 134	1 740	4 668	235	154	34	238
6	Bonn	6 103	810	1 342	3 951	182	169	19	230
7	Prüm	5 311	609	872	3 830	76	117	45	319
8	Nachen-Süd	6 003	714	1 293	3 996	68	174	35	270
9	Nachen-Nord	5 752	775	1 120	3 857	126	119	124	428
10	Cöln	7 535	1 008	2 335	4 192	215	226	61	392
11	Siegburg	5 828	945	2 133	2 750	159	161	30	326
12	Summersbach	9 279	1 595	3 151	4 533	161	243	45	294
13	Crefeld	10 024	2 518	3 442	4 064	395	351	13	419
14	Düsseldorf	9 527	1 701	3 233	4 588	109	218	16	334
15	Cleve	7 567	1 030	1 982	4 555	121	185	50	394
	Summe	104 038	15 898	29 110	59 030	2670	2639	550	4836
	Durchschnittlich jedes Bauamt	6 936	1 060	1 941	3 935	178	176	37	322
	gegen 1906	6 960	1 048	2 188	3 724	204	182	46	335

### 3. Rechnungs- und Kassenwesen.

Die Zahlung der Gehälter an die auswärtigen Beamten der Straßenverwaltung, sowie der Arbeitslöhne an die Straßenwärter bezw. Arbeiter und der sonstigen Straßenunterhaltungskosten zc. erfolgte in seitheriger Weise auch im abgelaufenen Rechnungsjahre durch die Post.

Zu irgend welchen besonderen Bemerkungen hat dieses Zahlungsverfahren keine Veranlassung gegeben. Mit der Erledigung der Arbeiten bezüglich der Anweisung und Vorbereitung der Zahlung der Arbeitslöhne und sonstigen materiellen Straßenunterhaltungskosten waren, wie seither, auch während des Berichtsjahres beständig 2 Beamte beschäftigt.

Die Kosten des Zahlengeschäfts haben im abgelaufenen Rechnungsjahre 6859 Mark 90 Pf. betragen, während im Vorjahre 7230 Mark 50 Pf. verausgabt wurden. Es ist also bei dieser Ausgabe eine Ermäßigung um 370 Mark 60 Pf. gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

### 4. Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände.

Ueber die an die einzelnen Städte und Gemeinden zc. abgetretenen Straßenstrecken und die im Rechnungsjahre 1907 gezahlten Renten gibt die nachstehende Nachweisung eine nähere Uebersicht.

N <sup>o</sup> . Nr.	Bezeichnung der Städte etc.	Länge der abge- tretenen Straßen- strecken	Betrag der gezahlten Renten		Bemerkungen
		km	₰	₰	
1	Aachen, Stadt . . . . .	27,339	17 188	71	
2	Aachen, Landkreis . . . . .	4,949	3 626	—	
3	Alteneffen . . . . .	8,270	9 510	—	
4	Andernach . . . . .	2,440	2 388	61	
5	Barmen . . . . .	27,724	31 350	—	
6	Berncastel-Gues . . . . .	2,957	3 304	58	
7	Bodum-Berberg . . . . .	3,775	3 755	—	
8	Bonn . . . . .	11,274	9 378	—	
9	Borbeck, Landkreis Essen . . . . .	18,552	21 057	76	
10	Burgbrohl . . . . .	2,244	2 250	—	
11	Clebe . . . . .	5,282	3 130	—	
12	Coblenz . . . . .	4,544	4 850	—	
13	Cöln . . . . .	43,701	51 320	—	
14	Erfeld . . . . .	14,671	12 840	—	
15	Eudweiler . . . . .	1,800	2 020	—	
16	Dülken . . . . .	5,888	4 545	—	
17	Düsseldorf . . . . .	25,592	17 979	92	
18	a. Duisburg . . . . .	13,720	8 775	—	
	b. Meiderich . . . . .	11,569	10 288	50	
	c. Ruhrort . . . . .	1,422	880	—	
19	Düren . . . . .	11,971	10 533	—	
20	Elberfeld . . . . .	26,780	32 000	—	
21	Emmerich . . . . .	2,916	1 830	—	
22	Erfelenz . . . . .	3,082	2 736	—	
23	Eschweiler . . . . .	3,858	4 013	—	
24	a. Essen-Ruhr . . . . .	7,192	4 747	—	
	b. Altdorf . . . . .	1,040	2 083	44	
	c. Rüttenscheidt . . . . .	2,082	2 576	—	
25	Eupen . . . . .	3,388	3 336	—	
26	Fischeln . . . . .	5,643	6 155	—	
27	Fraulautern . . . . .	1,199	1 283	—	
28	W. Gladbach . . . . .	8,646	8 990	—	
	zu übertragen	316,110	300 719	52	

Zu Nr. 4: Die Stadt Andernach hat am 22. Januar 1908 eine weitere Straßenstrecke von 515 m Länge gegen eine Rente von 383,41 Mark übernommen, wodurch sich die an die Stadt abgetretene Länge und die Rente wie angegeben erhöht haben. Vergleiche Pos. 81a dieser Nachweisung.

Zu Nr. 18: Jetzt Stadtgemeinde Duisburg. Die Renten zc. sind nach den Uebergabeverträgen getrennt aufgeführt. Infolge Umbaues der Ruhr- und Ruhrhafenbrücken ist eine Verminderung der von der Stadt Duisburg (Nr. 18a) zu unterhaltenden Straßenlänge gegen das Vorjahr um 334 m eingetreten. Eine Veränderung in der Rente tritt hierdurch nicht ein.

Zu Nr. 24: Jetzt Stadtgemeinde Essen. Die Renten zc. sind nach den Uebergabeverträgen getrennt aufgeführt.

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Städte etc.	Länge der abge- tretenen Straßen- strecken	Betrag der gezahlten Renten		Bemerkungen
		km	ℳ	₰	
	Uebersrag	316,110	300 719	52	
29	M. Gladbach . . . . .	8,859	6 929	—	
30	Goch . . . . .	3,666	2 090	—	
31	Godesberg . . . . .	4,811	3 400	—	
32	Haaren . . . . .	2,324	1 577	—	
33	Hamborn . . . . .	5,077	6 085	22	Zu Nr. 33: Die Straßenabtretung hat am 17. August 1907 stattgefunden. Vergl. Pos. 81b dieser Nachweisung.
34	Heerdt . . . . .	8,993	8 200	—	Zu Nr. 34: Die Straßenabtretung hat am 26. Juli 1907 stattgefunden. Vergl. Pos. 81c dieser Nachweisung.
35	Hochheide . . . . .	1,828	2 080	—	Zu Nr. 35: Die Straßenabtretung hat am 22. Mai 1907 stattgefunden. Vergl. Pos. 81d dieser Nachweisung.
36	Huttrop . . . . .	1,773	2 400	—	
37	St. Johann (Saar) . . . . .	4,007	6 000	—	
38	Jülich . . . . .	2,937	3 610	—	
39	Kall . . . . .	1,394	1 850	—	
40	Königswinter . . . . .	2,572	1 514	—	
41	Kreuznach . . . . .	3,820	2 560	—	
42	Lannesdorf . . . . .	0,811	410	—	
43	Lemep . . . . .	6,127	6 096	—	
44	Malfatt-Burbach . . . . .	7,401	7 738	—	
45	Mayen . . . . .	2,843	1 824	13	
46	Mehlem . . . . .	3,883	2 212	—	
47	Moers . . . . .	2,525	4 530	—	Zu Nr. 47: Die Straßenabtretung ist am 23. Mai 1907 erfolgt. Vergl. Pos. 81e dieser Nachweisung.
48	a. Mülheim a. d. Ruhr . . . . .	4,398	4 688	43	Zu Nr. 48: Jetzt Stadt Mülheim (Ruhr). Die Renten zc. sind nach den einzelnen Uebergabeverträgen getrennt aufgeführt.
	b. Broich . . . . .	1,316	1 272	42	
	c. Saarn . . . . .	4,960	6 327	58	
	d. Speldorf-Broich . . . . .	3,991	3 940	—	
	e. Styrum . . . . .	3,360	3 310	—	
49	Mülheim a. Rhein . . . . .	10,074	11 600	—	
50	Neunkirchen . . . . .	1,145	2 000	—	
51	Neuß . . . . .	8,103	9 124	13	
52	Oberhausen . . . . .	16,330	18 000	—	
53	Odenkirchen . . . . .	5,524	5 735	55	
54	Pfaffendorf . . . . .	0,518	343	—	Zu Nr. 54: Die Rente betrug nach dem Uebergabevertrage für die ersten 5 Jahre (bis Ende des Rechnungsjahres 1906) pro Jahr 330 M. Vom 1. April 1907 ab beträgt sie jährlich 343 M.
55	Rees . . . . .	1,049	910	—	Zu Nr. 55: Die Straßenabtretung ist am 1. Oktober 1907 erfolgt. Vergl. Pos. 81f dieser Nachweisung.
56	Rellinghausen . . . . .	5,140	2 926	—	
57	Remscheid . . . . .	27,822	32 305	—	
58	Rotthausen . . . . .	1,194	1 600	—	
59	Remagen . . . . .	1,060	770	—	
60	Rheydt, Bezirk Düsseldorf . . . . .	9,462	12 165	—	
61	Ronsdorf . . . . .	2,363	1 950	—	
62	Saarbrücken . . . . .	4,882	3 400	—	
63	Saarlouis . . . . .	1,817	1 381	—	
64	Siegburg . . . . .	5,973	2 900	—	
65	Solingen . . . . .	15,518	13 487	—	
66	Steele . . . . .	3,337	2 925	—	
67	Stolberg . . . . .	6,927	6 500	—	
68	Trier . . . . .	7,243	5 956	—	
69	Uerdingen . . . . .	4,147	3 893	—	
70	Velbert . . . . .	5,332	5 066	—	
71	Vierßen . . . . .	12,033	10 000	—	
72	Wittich . . . . .	1,881	2 000	—	
	zu übertragen	568,479	548 299	98	

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Städte etc.	Länge der abge- tretenen Straßen- strecken	Betrag der gezahlten Renten		Bemerkungen
		km	ℳ	₰	
	Uebertrag	568,479	548 299	98	
73	Böllingen . . . . .	3,173	2 640	—	
74	Bohwinkel . . . . .	3,534	4 020	—	
75	Wesel . . . . .	0,102	118	—	
76	Widrath . . . . .	7,346	5 900	—	
77	Wiebelskirchen . . . . .	2,880	3 180	78	
78	Wiesdorf . . . . .	1,196	880	—	
79	Wittlich . . . . .	4,615	4 241	70	
80	Kreis Wehlar . . . . .	51,411	31 079	09	
	Summe der Straßenlängen und jährlichen vollen Renten	642,710	600 359	55	
81	Für das Rechnungsjahr 1907 gehen von den oben angeführ- ten vollen Jahresrenten ab: bei der Stadt a) Andernach . . . 309,88 ℳ. bei der Gemeinde b) Hamborn . . . 2381,55 ℳ. c) Heerdt . . . . 2598,54 „ d) Hochheide . . . 287,78 „ bei der Stadt e) Moers . . . . . 648,47 ℳ. f) Rees . . . . . 455,— „ zusammen		6 681	22	Zu Position 81 a bis f: Die Renten sind oben bei den Positionen 4, 33, 34, 35, 47 und 55 mit den vollen Jahresbeträgen angesetzt. Im Rechnungsjahre 1907 waren indes an die betreffenden Städte und Gemeinden nicht die vollen Renten, sondern nur die ratterlichen Teilbeträge entsprechend der Zeit der tatsächlichen Unterhaltung der Straßen durch die beteiligten Städte und Gemeinden zu zahlen.
82	Hiernach verbleibt für 1907 eine wirkliche Ausgabe von		593 678	33	
83	Nach der oben unter Nr. 1 bis 80 nachgewiesenen Summe der jährlichen Vollrenten und der Gesamtlänge der abge- tretenen Straßenstrecken er- gibt sich eine Ausgabe für das Kilometer Straßenlänge von durchschnittlich . . . . .		934	11	

### 5. Banliche Unterhaltung der Provinzialstraßen.

#### I. Ordentliche Ausgaben.

Mit der Herstellung von Kleinpflaster auf solchen Straßenstrecken, die nach ihrer Lage und ihrem Verkehr u. für diese Pflasterart besonders geeignet sind, wurde auch im abgelaufenen Rechnungsjahre weiter fortgefahren. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 waren nach Abzug verschiedener im Laufe des genannten Rechnungsjahres an Städte und Gemeinden abgetretener Kleinpflaster- u. Strecken 228,439 Kilometer Straßen mit Klein- und Mittelpflaster vorhanden. Mit Großpflaster waren, wie die später folgenden Tabellen über die Art der Straßenunterhaltung u. ergeben, am Schlusse des Berichtsjahres von den durch die Provinzialverwaltung direkt unterhaltenen Straßen 242,783 Kilometer versehen.

Die Ausführung der laufenden Straßenunterhaltungsarbeiten geschah durch fest angenommene Straßenwärter. Am Schlusse des Berichtsjahres waren 932 Straßenwärter vorhanden. Erhebliche Minderungen im Wärterpersonal durch freiwilligen Abgang und Uebertritt in andere Beschäftigungen waren auch im abgelaufenen Rechnungsjahre nicht zu verzeichnen. — Wenn dies auch in der Hauptsache als eine Folge der durch Beschluß des 42. Rheinischen Provinziallandtages vom 9. Februar 1901 eingeführten Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeiter der rheinischen Provinzialverwaltung anzusehen ist, so liegt die Pensionierung jüngeren Leuten bisweilen doch so fern, daß sie sich besonders in den Industriebezirken der Provinz vereinzelt lohnenderen Beschäftigungen zugewendet haben. Im übrigen erfolgten die Abgänge meistens wegen Todesfalles und Arbeitsunfähigkeit.

Die Ausgaben für laufende Unterstützungen (Invalidengeld) und Witwen- und Waisengeld haben sich im abgelaufenen Rechnungsjahre wieder wesentlich erhöht und werden nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen und infolge der durch Beschluß des 48. Rheinischen Provinziallandtages in der Sitzung vom 12. März 1908 genehmigten Erhöhungen dieser Bezüge auch für die Folge noch weiter steigen.

Im Berichtsjahre wurden gezahlt:

a) an laufenden Unterstützungen (Invalidengeld) an 134 vormalige Straßenwärter bezw. ständige Arbeiter . . . . .	24 917 Mk. 40 Pf.
b) an Witwengeld für 45 Witwen von verstorbenen Straßenwägtern bezw. Arbeitern und an Waisengeld für 38 Waisen zusammen . . . . .	7 293 „ 79 „
c) an laufender Unterstützung an einen vormaligen Straßenarbeiter, dessen Austritt infolge Dienstunfähigkeit bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes, betreffend die Invalidenversicherung der Arbeiter, vom 22. Juni 1889 erfolgt ist, der Betrag von . . . . .	100 „ — „
Zusammen	32 311 Mk. 19 Pf.

Die Beträge werden aus dem Pensions-Haushaltsplane gezahlt.

Was die Löhne der Straßenwärter bezw. Arbeiter betrifft, so haben mit Rücksicht auf die bestehenden allgemeinen teureren Lebensverhältnisse im abgelaufenen Rechnungsjahre in 10 Landesbauämtern Lohnerhöhungen, wenn auch teils nur von geringerer Bedeutung, stattfinden müssen. Infolgedessen ist der durchschnittliche Tagelohn eines Straßenwärters bezw. Arbeiters, der nach dem letzten Verwaltungsberichte (vergl. die diesbezügl. Angaben auf den Seiten 250 und 257 des Berichts) im Rechnungsjahre 1906 rund 2 Mark 80 Pf. betrug, auf rund 2 Mark 90 Pf. gestiegen. Der Mindest- bezw. Höchstlohn ist jedoch, wie im Vorjahre, auf 2 bezw. 4 Mark stehen geblieben.

Für die laufende bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen sind, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten, unter Hinzurechnung der an 80 engere Kommunalverbände für die Uebernahme der in ihren Bezirken gelegenen Provinzialstraßenstrecken in eigene Verwaltung und Unterhaltung gezahlten Jahresrenten im Gesamtbetrage von 593 678 Mark 33 Pf. (vergl. die Nachweisung unter Nr. 4 dieses Berichts) im abgelaufenen Rechnungsjahre . . 4 522 661 Mk. 20 Pf. verausgabt worden.

Uebertrag 4 522 661 Mk. 20 Pf.

Hierzu kommen:

- |   |           |         |   |    |   |
|---|-----------|---------|---|----|---|
| a) an Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe A für Herstellung von Kleinpflaster (verrechnet bei den materiellen Straßenunterhaltungskosten, Titel IV Nr. 1 des Haushaltsplanes) = | . . . . . | 185 870 | „ | 18 | „ |
| b) an Kosten für Anlage von Fußsteigen, Herstellung von Schutzgeländern zc. (Titel IV Nr. 2 des Haushaltsplanes) =  | . . . . . | 25 719  | „ | 66 | „ |
| c) an Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden (Titel IV Nr. 3 des Haushaltsplanes) =   | . . . . . | 53 200  | „ | —  | „ |

Hiernach sind für die laufende materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen im ganzen verausgabt . . . . . 4 787 451 Mk. 04 Pf.

Im Rechnungsjahre 1906 betrug diese Ausgabe . . . . . 4 443 968 „ 45 „

Es ist also unter diesem Abschnitte gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe von . . . . . 343 482 Mk. 59 Pf. zu verzeichnen.

Die Etatssumme für die materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen (Titel IV Nr. 1) mußte für das Rechnungsjahr 1907 auf Grund der von den Landesbauämtern für die Rechnungsjahre 1907 bis einschließlich 1910 vorgenommenen Kostenveranschlagungen und unter Berücksichtigung der Erhöhung der aus diesem Fonds zu bestreitenden Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe für Kleinpflaster (Anleihe A) gegen das Vorjahr um 300 000 Mark erhöht werden.

Die vorstehend nachgewiesene weitere Mehrausgabe von 43 482 Mark 59 Pf. gegen das Rechnungsjahr 1906 ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Summe der an Städte zc. gezahlten Straßenunterhaltungsrenten zurückzuführen.

Zu den unter diesem Abschnitte nachgewiesenen Ausgaben sind von Gemeinden zc. an Beiträgen für verschiedene Unterhaltungsarbeiten bezw. bauliche Anlagen 18 028 Mark 26 Pf. gezahlt worden, welche unter Titel IV Nr. 3 des Haushaltsplanes der Straßenverwaltung in Einnahme verrechnet sind.

Ueber die im Berichtsjahre für die laufende materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen, einschließlich der Renten für engere Kommunalverbände, in den einzelnen Landesbauamtsbezirken aufgewendeten Kosten, sowie über das für die chaussierten Straßenstrecken verwendete Steinmaterial (Kleinschlag) gibt die nachfolgende Zusammenstellung ein näheres Bild.

Sfd. Nr.	Landes- Bauamtsbezirk	Länge der Provinzial- Straßen (einschl. der an Städte zc. abgetretenen Strecken) rund km	Es sind verausgabt im Rechnungsjahre 1907:								An den in eigener Unterhaltung stehenden Straßen ist an Stein- material (ausschl. Sek- steinschlag u. Pflaster- steine) für 1907 ver- wendet:	
			a. für die gewöhnliche Unterhaltung (einschließlich der gewöhnlichen Pflasterungen)		b. an Renten		c. im ganzen		d. durch- schnittlich für das Kilometer Straßen- länge		im ganzen	für das Kilometer
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	cbm	rund
1	Saarbrücken . . . . .	383,058	258 436 74	29 642 78	288 079 52	752 05	10 916	34,26				
2	Trier . . . . .	471,448	200 101 87	5 956 —	206 057 87	437 07	13 832	30,43				
3	Cochern . . . . .	489,089	263 089 36	7 546 28	270 635 64	559 33	11 531	24,36				
4	Kreuznach . . . . .	447,218	222 929 21	2 560 —	225 489 21	504 20	11 385	26,77				
5	Coblenz . . . . .	525,043	252 803 72	40 174 95	292 978 67	558 —	10 556	24,76				
6	Bonn . . . . .	399,797	208 910 31	18 420 —	227 830 31	568 61	10 210	30,00				
7	Prüm . . . . .	518,970	172 402 59	—	172 402 59	332 20	9 283	18,13				
8	Nachen-Süd . . . . .	415,455	229 053 66	25 642 38	254 696 04	613 05	14 036	41,08				
9	Nachen-Nord . . . . .	427,401	219 939 —	27 477 33	247 416 33	578 89	10 477	30,89				
10	Cöln . . . . .	447,029	356 300 52	74 640 —	430 940 52	964 01	16 243	51,40				
11	Siegburg . . . . .	440,023	232 578 —	6 414 —	238 992 —	542 03	10 860	26,83				
12	Summersbach . . . . .	375,253	254 012 79	5 761 —	259 773 79	692 26	12 797	36,47				
13	Crefeld . . . . .	536,585	427 357 16	92 316 89	519 674 05	968 46	22 292	58,78				
14	Düsseldorf . . . . .	566,780	341 733 39	245 800 05	587 533 44	1036 62	13 150	49,77				
15	Cleve . . . . .	493,593	289 334 55	11 326 67	300 661 22	609 13	17 739	39,78				
	Summe	6937,642	3 928 982 87	593 678 33	4 522 661 20	651 90	195 307	33,82				
16	Hierzu kommen:											
a.	AnZinsen und Tilgungs- kosten der Anleihe A für Herstellung von Kleinpflaster (verrech- net bei Titel IV Nr. 1 des Haushaltsplanes) mit . . . . .	—	185 870 18	—	185 870 18	—	—	—				
b.	Die Kosten der Anlage von Fußsteigen, Her- stellung von Schutz- geländern zc. (Tit. IV Nr. 2 des Haushalts- planes) mit . . . . .	—	25 719 66	—	25 719 66	—	—	—				
c.	AnZinsen und Tilgungs- kosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden (Tit. IV Nr. 3 des Haushalts- planes) mit . . . . .	—	53 200 —	—	53 200 —	—	—	—				
	Gibt zusammen	6937,642	4 193 772 71	593 678 33	4 787 451 04	690 07	195 307	33,02				

Im Rechnungsjahre 1906 sind an Unterhaltungskosten, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten und zwar einschließlich der für die Kleinpflasteranleihe (Anleihe A), sowie für die Anleihe für Beseitigung von Frostschäden (Anleihe D) gezahlten Zinsen und Tilgungskosten 640 Mark 52 Pf. durchschnittlich für das Kilometer Straßenlänge verausgabt worden. An Steinmaterial wurden, ausschließlich der Pflastersteine und des Setzsteinschlags, im genannten Rechnungsjahre 31,57 cbm durchschnittlich für das Kilometer chaussierter Straßenlänge verwendet.

Nach vorstehender Uebersicht sind im Rechnungsjahre 1907 an materiellen Straßen-Unterhaltungskosten, einschließlich der für die Anleihen zur Herstellung von Kleinpflaster und Beseitigung von Frostschäden (Anleihen A und D) gezahlten Zinsen und Tilgungskosten in Höhe von 185 870 Mark 18 Pf. + 53 200 Mark, zusammen 239 070 Mark 18 Pf., für das Kilometer Straßenlänge 690 Mark 07 Pf. verausgabt worden. Die Durchschnittsberechnung dieser Kosten stellt sich also um 49 Mark 55 Pf. höher als diejenige des Vorjahres.

An Steinschotter und Kies sind im Berichtsjahre, wie die vorstehende Nachweisung ergibt, 33,62 cbm für das Kilometer chaussierter Straßenlänge verwendet worden, und zwar in den in der nachfolgenden Tabelle näher bezeichneten Materialsorten.

Landes- Gauamtsbezirk	Von den vor-									
	Pflaster			Seksteinfahrig und Mittelpflaster		Stein (angeschlagen) und Bothofen/Platte		Bajalt		
	Normal- Pflaster- steine	gewöhn- liche Pflaster- steine		kilom.	qm	kilom.	qm	kilom.	qm	
1	Soestbrücken	20,000	—	113,000	14,000	6 762,000	—	—	21,000	—
2	Trice	5,000	164,000	731,000	4,100	—	11,000	320,000	46,000	1 876,000
3	Godern	6,000	—	136,000	2,000	—	—	—	117,000	3 021,000
4	Kreuznach	16,000	1143,000	1125,000	1,000	22,000	—	—	—	—
5	Goblenz	24,000	2,000	42,000	11,000	—	—	—	244,000	5 172,000
6	Bonn	15,000	1,000	1249,000	18,000	345,000	19,000	480,000	291,000	9 142,000
7	Prüm	6,000	58,000	454,000	—	—	9,000	218,000	85,000	1 859,000
8	Nachen-Süd	14,000	256,000	2,000	24,000	347,000	41,000	1 356,000	57,000	2 859,000
9	Nachen-Nord	33,000	123,000	651,000	21,000	975,000	126,000	3 768,000	150,000	15 209,000
10	Göln	13,000	63,000	502,000	51,000	9 674,000	0,000	—	287,000	9 683,000
11	Siegburg	7,000	—	448,000	17,000	—	—	—	109,000	4 473,000
12	Wammersbach	8,000	36,000	243,000	9,000	3 290,000	—	—	109,000	4 473,000
13	Greifeld	27,000	—	2132,000	12,000	55,000	100,000	2 302,000	292,000	19 990,000
14	Düsseldorf	25,000	1294,000	7,000	30,000	4 652,000	2,000	—	352,000	13 031,000
15	Ulcrc	20,000	236,000	858,000	8,000	—	242,000	6 819,000	196,000	10 329,000
	<b>Summe</b>	<b>242,700</b>	<b>3401,000</b>	<b>8699,000</b>	<b>228,000</b>	<b>26 124,000</b>	<b>554,000</b>	<b>15 205,000</b>	<b>2470,000</b>	<b>101 723,000</b>

handenen Straßen wurden unterhalten mit:														
Grünflieg aus:														
Lava	Kies		Kalkstein oder Porphy		Grünstein, Diabas oder Phonolit		Quarz, Quarzite oder Hornschiefer		Tolomit oder Kalkstein		Granit oder Sandstein		Flußsand (geschlagen)	
	kilom.	qm	kilom.	qm	kilom.	qm	kilom.	qm	kilom.	qm	kilom.	qm	kilom.	qm
—	—	—	254,000	10 202,000	—	—	33,000	693,000	0,000	20,000	—	—	3,000	—
—	—	—	—	—	—	—	86,000	2 376,000	154,000	4 250,000	155,000	3 010,000	—	—
96,000	679,000	26,000	4 160,000	18,000	688,000	170,000	2 616,000	—	—	19,000	299,000	23,000	71,000	
—	—	—	231,000	7 112,000	—	—	123,000	2 500,000	—	—	70,000	1 771,000	—	—
77,000	1 385,000	4,000	1 432,000	—	—	36,000	786,000	—	—	—	64,000	1 773,000	—	—
7,000	160,000	—	—	3,000	—	—	—	—	—	—	17,000	427,000	1,000	—
7,000	44,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250,000	4 812,000	—	—
—	—	—	—	—	—	—	45,000	657,000	87,000	1 115,000	179,000	8 599,000	17,000	562,000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,000	618,000	40,000	1 014,000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28,000	1 034,000	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86,000	1 176,000	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230,000	8 323,000	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,000	118,000	—	—
188,000	2 269,000	627,000	22 906,000	28,000	1 272,000	562,000	10 862,000	248,000	5 385,000	1 142,000	33 970,000	85,000	1 647,000	

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält die Kosten für die materielle Unterhaltung derjenigen Provinzialstraßen, die sich in direkter Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialverwaltung befinden, also abzüglich der an engere Kommunalverbände gezahlten Mieten, und zwar einschließlich der Zinsen und Tilgungskosten der Anleihen A und D für Herstellung von Kleinpflaster sowie für Bejeitigung von Frostschäden in Höhe von 185 870 Mark 18 Pf. + 53 200 Mark = zusammen 239 070 Mark 18 Pf.

Bei den in dieser Zusammenstellung für die Kostenberechnungen in Betracht gezogenen Straßenlängen sind die von der Eisenbahnverwaltung zu unterhaltenden Bahnkreuzungsstellen u., welche in der Nachweisung über die Verwaltungs- und Aufsichtskosten den Kostenberechnungen mit zu Grunde gelegt sind, in Abzug gebracht und unter laufender Nummer 17a besonders nachgewiesen.

Vfd. Nr.	Landesbauamt	Länge der von der Provinz direkt unterhaltenen Provinzial- straßen  km	Es sind im Rechnungsjahre 1907 verausgabt für die Unterhal- tung der Provinzialstraßen (einschl. der gewöhnlichen Groß- und Kleinpflasterungen)			
			im ganzen		daher für das Kilometer Straßenlänge im Durchschnitt	
			₰	¢	₰	¢
1	Saarbrücken . . . . .	353,372	258 436	74	731	34
2	Trier . . . . .	463,978	200 101	87	431	27
3	Cochern . . . . .	481,418	263 089	36	546	49
4	Kreuznach . . . . .	442,915	222 929	21	503	32
5	Coblenz . . . . .	461,855	252 803	72	547	36
6	Bonn . . . . .	374,164	208 910	31	558	34
7	Prüm . . . . .	518,602	172 402	59	332	44
8	Nachen-Süd . . . . .	380,899	229 053	66	601	35
9	Nachen-Nord . . . . .	393,879	219 939	—	558	40
10	Cöln . . . . .	381,025	356 300	52	935	11
11	Siegburg . . . . .	429,372	232 578	—	541	67
12	Summersbach . . . . .	368,879	254 012	79	688	61
13	Erfeld . . . . .	436,560	427 357	16	978	92
14	Düsseldorf . . . . .	319,874	341 733	39	1068	35
15	Cleve . . . . .	474,133	289 334	55	610	24
	Summe	6 280,916	3 928 982	87	625	54
16	Hierzu kommen:					
	a) an Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe für Kleinpflaster (Anleihe A, Titel IV Nr. 1 des Haushaltsplanes)	—	185 870	18	—	—
	b) die Kosten für Anlage von Fußsteigen, Herstellung von Schutzgeländern zc. (Titel IV Nr. 2 des Haushaltsplanes)	—	25 719	66	—	—
	c) an Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden . . . . .	—	53 200	—	—	—
	Gibt zusammen	6 280,916	4 193 772	71	667	70
17	Rechnet man zu vorstehenden Straßenlängen					
	a) die von anderen Verwaltungen ohne Renten zu unterhaltenden Strecken (Eisenbahnkreuzungen zc.) mit . . . . .	14,016	—	—	—	—
	b) die von Städten zc. gegen Renten zu unter- haltenden Straßentrecken (vergl. die Nachweisung unter Nr. 4 dieses Berichts) mit . . . . .	642,710	—	—	—	—
	so ergibt sich in Uebereinstimmung mit den vorher- gehenden Nachweisungen über die örtliche Verwal- tung und Beaufsichtigung sowie die materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen eine Gesamt- länge von . . . . .	6 937,642	—	—	—	—

Ueber die allgemeinen rechnerischen Ergebnisse der Straßenverwaltung während des Berichtsjahres gibt die nachfolgende Tabelle ein näheres Bild.

Höhere Bezeichnung der in Spalte 2 nachgewiesenen Gesamtkosten	Gesamtkosten des Wegebau- wesens M	Länge der eigenen Ver- waltung der Provinz stehenden Kunst- straßen km	Gesamt- kosten der Unterhaltung der Provinz- straßen (ausschließlich Pensionen und Unter- stützungen) M	Durchschnitts- jahresliche Unterhal- tungskosten der Provinz- straßen ein- schließlich aufwand und Verwaltung für Straßenlänge M	a. die örtliche bauliche Setzung und Ver- waltung	b. die örtliche Bau- auf- sicht	c. die materielle Unterhaltung des Straßen- planums (Anschlags- post. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8 u. 9)	d. die materielle Unterhaltung der Brücken und Durch- lässe, Putters- mauern u. c. (Anschlags- post. 10)	e. die materielle Unterhaltung des sonstigen Straßen- körpers (Anschlags- post. 11 u. 12)	f. die Lieferung von Materi- alien für Baummas- chinen, einfach Baum- maschinen (Anschlags- post. 6)	g. die Spezial- Kosten- verwal- tung	h.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Die Gesamtausgabe beträgt . . . . .	7 898 417 51	6294,682	4 889 767 36	768 84	5,87	7,60	80,85	2,80	2,48	0,68	0,14	0,23
Hiervon sind veranschlagt:												
a) für die materielle Unterhaltung einchl. der örtlichen Aufsicht und Verwaltung (Die Zusammenziehung der Zahl ist unvollständig erläutert.)	4 889 767 36											
b) an Renten für die an 80 engere Kom- munalverbände abgetretenen Straßen- straßen	593 678 33											
c) an Kosten der Zentralverwaltung	130 000 —											
d) an Pensionen und Arbeiter-Unter- stützungen u. c.	125 292 77											
(Die Zusammenziehung der Zahl ist unvollständig erläutert.)												
e) für Erneuerungs- und Umbauten (einchl. der Zinsen und Tilgungs- kosten der Anteile B und C)	656 499 09											
f) für den Neubau von Provinzialstraßen	92 524 62											
g) an Kosten des Straßenbauwesens	122 142 66											
h) für Unterhaltung des Gemeinde- und Kreisverkehrs	543 998 71											
i) an den Reservefonds der Straßen- verwaltung abgeführt an Ueberprüfungen aus 1906	95 778 79											
k) Ausgaben für den Ankauf von Stein- brüchen sowie Zinsen des Anteils- betrages	638 735 18											
Summe wie oben	7 898 417 51											
Zum Rechnungsjahre 1906 betragen die Ausgaben u. c.	6 944 650 82	6314,774	4 503 473 50	713 16	5,69	7,71	79,94	2,73	2,66	0,87	0,16	0,32

Zahl der Zan- des- bau- ämter	Durch- schnitts- länge der von den Landes- bauämtern ver- walteten Straßen km rund	Durch- schnitts- zahl der Korre- spunden- nummern der Lan- desbau- ämter	Durch- schnitts- zahl der Aufsichts- beamteten eines Bezirks	Durch- schnittlicher Tagelohn eines Straßen- wärters bzw. Arbeiters rund M	Material- verbrauch in Kubik- metern für das Kilometer einchl. Baum- schulen, für das Kilometer jährlich	Kosten für die Lieferung von Materialien u. für die Baum- pflanzungen, einchl. Baum- schulen, für das Kilometer jährlich	Einnahmen aus den Baum- pflanzun- gen für das Kilometer jährlich M	a. mit Klein- aus- Gehalt km	b. mit Klein- aus- Gehalt km	c. mit über- Gehalt und Hoch- öfen- u. Schlacken km	d. mit Flas- tung km	e. mit Seh- schlag km
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Zum Rechnungsjahr 1907	420	6996	8	2 90	33,62	6 64	20 25	3186,267	1982,603	639,991	242,788	228,439
Zum Rechnungsjahr 1906 be- trugen diese Angaben . . . . .	421	6960	8	2 80	31,67	6 23	22 20	3042,630	2107,506	679,402	241,697	229,736

Von den Provinzialstraßen wurden unterhalten:

### Erläuterungen der vorseitig in Spalte 1 unter a und d nachgewiesenen Ausgaben.

I. Zu Position a: Die nachgewiesene Ausgabe in Höhe von . 4 839 767 Mk. 36 Pf. setzt sich zusammen aus den folgenden Einzelbeträgen bzw. Ausgabenpositionen des Haushaltsplanes:

1.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	10	Mk.	11	Pf.
2.	Titel II, Kosten der örtlichen Verwaltung bzw. Bauleitung im Betrage von 258 789 Mark 82 Pf. (vergl. Seite 265 dieses Berichts) abzüglich der Postkosten der Landesbauämter im Betrage von 10 714 Mark 94 Pf. (vergl. Pos. 9 dieser Erläuterung), also mit . . . . .	248 074	"	88	"
3.	Titel III, Kosten der örtlichen Beaufsichtigung der Provinzialstraßen . . . . .	368 034	"	73	"
4.	" IV Nr. 1, Materielle Unterhaltung der Provinzialstraßen . . . . .	3 928 982	"	87	"
5.	" IV Nr. 1, Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe A für Herstellung von Kleinpflaster . . . . .	185 870	"	18	"
6.	" IV Nr. 2, Kosten für Anlage von Fußsteigen, Herstellung von Schutzgelländern usw. . . . .	25 719	"	66	"
7.	" IV Nr. 3, Zinsen und Tilgungskosten der Anleihe D für Beseitigung von Frostschäden . . . . .	53 200	"	—	"
8.	" VI, Kosten des Zahlungsgeschäfts . . . . .	6 859	"	90	"
9.	" VII, Postkosten der Landesbauämter . . . . .	10 714	"	94	"
10.	" VIII, Kosten der Beschaffung der Geseksammlung zc. für die Landesbauämter . . . . .	1 292	"	03	"
11.	" IX, Kosten der Druckfachen und Formulare der Straßenverwaltung . . . . .	1 766	"	30	"
12.	" X, Kosten der geologisch-agronomischen Aufnahmarbeiten in der Rheinprovinz . . . . .	5 400	"	—	"
13.	" XI, Inzuggemein und zur Abrundung . . . . .	3 841	"	76	"

Summe Nr. 1 bis 13 wie oben 4 839 767 Mk. 36 Pf.

II. Zu Position d. Die unter d nachgewiesene Ausgabesumme in Höhe von . . . . . 125 292 Mk. 77 Pf. setzt sich zusammen aus nachfolgenden Einzelbeträgen bzw. Positionen des Haushaltsplanes:

Zu übertragen 125 292 Mk. 77 Pf.

Uebertrag 125 292 Mk. 77 Pf.

1. Titel I Nr. 2 a, Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern an frühere Provinzialbeamte bezw. deren Hinterbliebene . . . . .	70 000	Mk. —	Pf.
2. " I Nr. 2 b, Zuschuß an denselben Haushaltsplan zur Deckung der Invalidengelder für frühere Straßenwärter und Arbeiter zc. . . . .	30 000	" —	"
3. " IV Nr. 5, Beiträge zur Krankenversicherung der Bureaugehilfen bei den Landesbauämtern sowie der Straßenwärter und Arbeiter . . . . .	9 657	" 34	"
4. " IV Nr. 5 a, Beiträge zur Invalidenversicherung für die genannten Personen	7 168	" 97	"
5. " IV Nr. 5 b, Unterstützung und Belohnung von Straßenwägtern zc. . . . .	3 000	" —	"
6. " V, Kosten der Fürsorge der Straßenwärter und Arbeiter bei Unfällen zc. . . . .	5 466	" 46	"
Summe 1 bis 6 wie oben			125 292 Mk. 77 Pf.

**II. Außerordentliche Ausgaben.**

Mit der im Rechnungsjahre 1899 unter Zuhilfenahme von Geldmitteln aus Anleihen in größerem Umfange begonnenen Ausführung von außerordentlichen Bauarbeiten, wie Herstellung von größeren Neu- und Umpflasterungen (Großpflaster, Klein- und Mittelpflaster), Herstellung von eisernen Schutzgeländern und sonstigen Schutzvorrichtungen, Neu- und Umbau von Brücken zc. wurde auch im Rechnungsjahre 1907 nach Maßgabe der durch den Haushaltsplan hierfür vorgesehenen Mittel fortgefahren. Hierbei gelangte der Rest der für solche Anlagen durch Beschluß des 42. Rheinischen Provinziallandtags vom 12. Februar 1901 genehmigten Anleihe C von 2 400 000 Mark mit 121 068 Mark 35 Pf. zur Verwendung.

Es sind die nachbezeichneten Bauarbeiten ausgeführt und die beigelegten Geldbeträge dafür gezahlt worden:

1. An größeren Neu- und Umpflasterungen (Großpflaster) sind 28 847 qm ausgeführt worden, wofür im ganzen gezahlt wurden . . . . .	246 527	Mk. 88	Pf.
2. Für Herstellung von 11 544 qm Klein- und Mittelpflaster sind zusammen verausgabt worden . . . . .	74 066	" 63	"
3. Für den Neu- bezw. Umbau von 3 größeren Brücken beträgt die Gesamtausgabe . . . . .	11 153	" 03	"
4. Ferner wurden für Herstellung von Schutzvorrichtungen, wie eisernen Schutzgeländer, Futtermauern und durch Zahlung von einmaligen Abfindungssummen an Gemeinden für Ausführung			
Zu übertragen	331 747	Mk. 54	Pf.

	Uebertrag	331 747	Mk.	54	Psf.
von Pflasterungen und Kanalisationsarbeiten auf den in eigene Verwaltung und Unterhaltung übernommenen Provinzialstraßenstrecken zc. insgesammt verausgabt . . . . .		120 299	"	91	"
Hiernach betragen die außerordentlichen Ausgaben für die ausgeführten größeren Bauarbeiten, einschließlich der an Gemeinden gezahlten Abfindungssummen, zusammen . . . . .		452 047	Mk.	45	Psf.

Dazu kommen an Zinsen und Tilgungskosten für die in den Rechnungsjahren 1899 bis 1906 zur Ausführung von außerordentlichen Bauarbeiten aus Anleihemitteln (den Anleihen B und C) aufgewendeten Beträge = 67 715 Mark 73 Psf. + 136 735 Mark 91 Psf. = zusammen 204 451 " 64 "

Es stellt sich demnach die Gesamtausgabe dieses Abschnitts auf . 656 499 Mk. 09 Psf.

Von dieser Summe sind, wie oben bereits angegeben, 121 068 Mark 35 Psf. aus der Anleihe C (Rest dieser Anleihe) bestritten worden, während die danach noch verbleibende Summe von 535 430 Mark 74 Psf. sich aus den vorbezeichneten Zinsen und Tilgungskosten von 204 451 Mark 64 Psf., den Zinsausgaben bei B „Außerordentliche Ausgaben“ Titel I Nr. 1 des Haushaltsplanes mit 225 425 Mark 86 Psf. und den Zinsausgaben der Ausgabereste bei B „Außerordentliche Ausgaben“ mit 105 553 Mark 24 Psf. zusammensetzt.

Zu den Kosten der im Rechnungsjahre 1907 ausgeführten größeren Bauarbeiten sind von Gemeinden zc. an Beiträgen 14 596 Mark 74 Psf. gezahlt worden, welche mit 4209 Mark 29 Psf. in den obigen Ausgaben von 121 068 Mark 35 Psf. bzw. 225 425 Mark 86 Psf. (Titel I Nr. 1 und 2 des Haushaltsplanes) und mit 10 387 Mark 45 Psf. in der Ausgabe von 105 553 Mark 24 Psf. (Ausgabereste) enthalten sind.

### 6. Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen.

An Straßenbäumen waren im Berichtsjahre vorhanden:

Obstbäume . . . . .	238 784	Stück
Wildbäume . . . . .	592 445	"
zusammen	831 229	Stück.

Davon sind in Ausfall gekommen:

- A. Bäume die abgestorben, durch Baumfrevel bzw. sonstige Beschädigungen ungeeignet geworden sind oder infolge der zunehmenden Bebauung der Straßen entfernt werden mußten . . . . . 12 428 Stück  
(einschließlich 3697 Obstbäume),
- B. Bäume, die als der Landwirtschaft schädlich, auf den Antrag der Gemeinden und Anlieger beseitigt wurden . . . . . 1 173 "  
(darunter 3 Pappeln und 282 Eichen).

Summe 13 601 Stück.

Es sind gepflanzt worden:

- a) an Stelle der unter A bezeichneten Bäume und in bisher baumlosen Straßenstrecken . . . . . 17 989 Stück  
(darunter 4951 Obstbäume),
- b) an Stelle der unter B bezeichneten Bäume . . . . . 529 "
- Summe 18 518 Stück.

Die Verkaufserlöse haben betragen:

von den unter A bezeichneten Bäumen . . . . .	33 104 Mk. 78 Pf.
(im Durchschnitt 2 Mark 66 Pf. für den Baum),	
von den unter B bezeichneten Bäumen . . . . .	2 430 " 80 "
(im Durchschnitt 2 Mark 07 Pf. für den Baum).	
Summe	<hr/> 35 535 Mk. 58 Pf.

Die Kosten der Neupflanzungen betragen:

der unter a bezeichneten Bäume . . . . .	36 461 Mk. 14 Pf.
" " b " " . . . . .	1 054 " 70 "
Summe	<hr/> 37 515 Mk. 84 Pf.

oder durchschnittlich 2 Mark 03 Pf. für den Baum.

Zu den Provinzialstraßen gehörten 67 zum größten Teile kleine Baumschulen mit 104 690 Pflänzlingen, worunter 26 477 Pflänzlinge von Obstbäumen.

Aus den Baumschulen sind im Berichtsjahre 4854 Bäume verwendet worden, worunter 990 Stück junge Obstbäume.

Durch Frevel wurden 690 Bäume beschädigt. 7 Baumfrevler sind ermittelt und bestraft worden.

Die Einnahme aus der Obstnutzung betrug 89 229 Mark 45 Pf. gegen 57 516 Mark 50 Pf. im vorhergehenden Jahre.

Von der vorherbezeichneten Einnahme sind als Prämie für Pflanzung und Pflege der Straßenbäume 8922 Mark auf Grund Beschlusses des 22. Rheinischen Provinziallandtags unter die Straßen-Aufsichtsbeamten verteilt worden. Diese Prämienverteilung ist nach dem Maße der Arbeit, des Eifers, sowie der Sachkenntnis, die die einzelnen Beamten bei Behandlung der Baumpflanzung bekundeten, erfolgt. Bei der Prämienverteilung kamen 128 Aufsichtsbeamte in Betracht, so daß im Durchschnitt auf jeden rund 70 Mark entfielen.

### 7. Uebernahme von Provinzialstraßen durch die Provinzialverwaltung.

Im Rechnungsjahre 1907 sind neue Provinzialstraßen von der Provinzialverwaltung nicht übernommen worden.

Der auf Seite 261 des Verwaltungsberichts für das Rechnungsjahr 1906 erwähnte Zuschuß für die Gemeinde Homberg zum chausseemäßigen Ausbau der innerhalb des Gemeindebezirks gelegenen Provinzialstraße, vormaligen Aktienstraße Mors—Homberg von Station 5,079 bis 6,489 = 1410 laufende Meter Länge à Meter 4 Mark = zusammen 5640 Mark konnte auch in diesem Berichtsjahre nicht ausbezahlt werden, weil die Gemeinde den Ausbau der Straßenstrecke, der vor der Auszahlung des Zuschusses zu geschehen hat, am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht ausgeführt hatte.

### 8. Ergebnis des Finalkassenabschlusses über die Einnahmen und Ausgaben beim Haushaltsplane der Provinzialstraßen-Verwaltung.

Nach dem von der Rendantur der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1907 aufgestellten Finalkassenabschlusse beträgt die gesamte Einnahme . . . . .	8 200 505 Mk. 31 Pf.
Die Eftausgabe beträgt . . . . .	7 939 919 " 85 "
Es ergibt sich demnach ein Bestand von	<hr/> 260 585 Mk. 46 Pf.

In der auf Seite 277 dieses Berichts befindlichen Tabelle über die allgemeinen rechnerischen Ergebnisse der Straßenverwaltung während des Berichtsjahres sind die Gesamtkosten des Begebauwefens mit . . . . . 7 838 417 Mk. 51 Pf. angegeben, so daß sich dajelbst gegen obige Summe von . . . . . 7 939 919 „ 85 „ eine Minderausgabe von . . . . . 101 502 Mk. 34 Pf. ergibt.

Diese Differenz zwischen den angegebenen beiden Ausgabesummen ist darauf zurückzuführen, daß der Finalkassenabchluß bezüglich der Voranschläge A, B und C die im Haushaltsplane der Straßenverwaltung (Titel I Nr. 3a, b, c und d) vorgesehene Ausgabesummen von 90 000 + 117 850 + 350 000 + 302 318,33 = zusammen mit 860 168 Mark 33 Pf. als durchlaufende Posten enthält, weil über die Einnahmen und Ausgaben dieser drei Voranschläge besondere Finalkassenabchlüsse und Jahresrechnungen gelegt werden. Die oben erwähnte Tabelle über die allgemeinen rechnerischen Ergebnisse der Straßenverwaltung enthält dagegen die tatsächlichen Ausgaben der drei Voranschläge, einschließlich der Ausgabereste aus dem Vorjahre, und zwar:

des Voranschlags A mit . . . . .	92 524	Mk.	62	Pf.
„ „ B „ . . . . .	122 142	„	66	„
„ „ C „ . . . . .	543 998	„	71	„
also mit zusammen	758 665	Mk.	99	Pf.
so daß sich bei Gegenüberstellung der oben angegebenen Anschlagssummen von zusammen . . . . .	860 168	„	33	„
die in der Tabelle berechnete Minderausgabe von	101 502	Mk.	34	Pf.

ergibt.

Zu dem oben nachgewiesenen, nach dem Finalkassenabchlusse verbleibenden Bestande von . . . . . 260 585 Mk. 46 Pf. kommen die im Rechnungsjahre 1907 verbliebenen Einnahmestreste gegen das Soll in Höhe von . . . . . 15 503 „ 94 „

Bei Hinzurechnung dieses Betrages erhöht sich der Bestand auf die Summe von 276 089 Mk. 40 Pf.

Diesem Bestande stehen jedoch an rückständigen Ausgaben für noch auszuführende Bauarbeiten aus der laufenden Straßenunterhaltung, sowie an Ausgaben für größere bzw. außerordentliche Bauausführungen zc. gegenüber:

a) bei Titel IV Nr. 1 des Haushaltsplanes	68 896	Mk.	50	Pf.
b) „ „ IV „ 2 „ „	41 282	„	74	„
c) „ „ B Außerordentliche Ausgaben .	129 270	„	23	„
d) Ueberchuß der Pacht der Oberkasseler Steinbrüche aus dem abgelaufenen Rechnungsjahre, welcher dem Fonds für den Steinbruchbetrieb für 1908 zugeführt wird, in Höhe von . . . . .	1 404	„	77	„
so daß sich nach Abzug dieser Beträge der Bestand auf . . . . .	240 854	„	24	„

ermäßigt.

Zu übertragen 35 235 Mk. 16 Pf.

	Uebertrag	35 235 Mk. 16 Pf.
Nach weiterem Abzug der oben nachgewiesenen Einnahmesterge		
gegen das Soll im Betrage von . . . . .	15 503	„ 94 „
verbleibt also nur ein freier bzw. noch verfügbarer Bestand von . . . . .	19 731	Mk. 22 Pf.

der gemäß dem Beschlusse des 45. Rheinischen Provinziallandtags vom 15. März 1905 dem Reservefonds der Straßenverwaltung zuzuführen ist.

Die oben nachgewiesenen Beträge, und zwar:

1. der Barbestand von 260 585 Mark 46 Pf.,
2. die Einnahmesterge gegen das Soll in Höhe von 15 503 Mark 94 Pf. sind auf das Rechnungsjahr 1908 als Soll-einnahmen übertragen.
3. Die unter a und b aufgeführten Beträge für noch auszuführende bzw. rückständige laufende Unterhaltungsarbeiten von 68 896 Mark 50 Pf. + 41 282 Mark 74 Pf. = zusammen 110 179 Mark 24 Pf. sind bereits im Rechnungsjahre 1908 den betreffenden Ausgabebetiteln als Sollausgabe zugeführt worden.
4. Der Ausgabereft unter c, betreffend „B. Außerordentliche Ausgaben“, in Höhe von 129 270 Mark 23 Pf. ist auf das Rechnungsjahr 1908 ebenfalls als Sollausgabe übertragen.
5. Der Betrag unter d von 1404 Mark 77 Pf. ist dem Fonds für den Steinbruchbetrieb (Anlage D zum Haushaltsplane der Straßenverwaltung) für 1908 als Einnahme zugeführt worden.

Es werden also die unter 1 bis 5 aufgeführten Beträge im genannten Rechnungsjahre zur Verrechnung gelangen.

Ferner wird der verbliebene freie Bestand von 19 731 Mark 22 Pf. im Rechnungsjahre 1908 beim Reservefonds der Straßenverwaltung in Einnahme nachgewiesen werden.

Ueber letzteren Fonds ist in Gemäßheit der Bestimmung des oben erwähnten Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtags unter Nr. 11 dieses Berichts Rechnung gelegt.

### 9. Heranziehen der Fabriken und ähnlichen Unternehmungen zu den Unterhaltungskosten für den Wegebau.

In dem Haushaltsplane für das Rechnungsjahr 1907 war auf Grund des Gesetzes vom 18. August 1902, die Vorausleistungen zum Wegebau betreffend, eine Einnahme von 126 000 Mark vorgeesehen.

Für Verfrachtungen aus dem Kalenderjahre 1906 waren im Berichtsjahre . . . . . 262 Betriebe mit 152 066 Mark 62 Pf. zur Zahlung aufzufordern gegenüber 254 Betrieben mit 155 713 Mark 78 Pf. im Vorjahre.

Von den aufgeforderten Betrieben haben gezahlt:

a) laut Vertrag	226	Betriebe	136 728	Mark	74	Pf.
b) freiwillig	22	„	5 427	„	17	„
	248	„	142 155	„	91	„

so daß gegen 14 Betriebe mit 9 910 Mark 71 Pf.

das gerichtliche Verfahren einzuleiten war.

An Beiträgen aus früheren Jahren sind infolge Abschluß von Verträgen und auf Grund von gerichtlichen Entscheidungen eingegangen 3208 Mark 29 Pf., so daß im Rechnungsjahre 1907 im ganzen an Vorausleistungen eingegangen sind 142 155 Mk. 91 Pf.

+	3 208	" 29 "
	145 364	Mk. 20 Pf.

Demnach sind gegen die im Haushaltsplane vorgesehene Einnahme von 126 000 Mark mehr eingegangen 19 364 Mark 20 Pf.

Von den 25 Klagen, welche wegen der Beiträge aus früheren Jahren noch gegen 21 Unternehmer schweben, sind im Berichtsjahre 12 Klagen gegen 12 Unternehmer erledigt worden und zwar teils durch Urteil, teils durch Vergleiche.

Es schweben zurzeit:

a) aus früheren Jahren gegen	9 Unternehmer	13 Klagen mit	10 336 Mk. 29 Pf.
b) für das Jahr 1906	" 14	" 14	" 9 910 " 71 "
		im ganzen gegen 23 Unternehmer	27 Klagen mit 20 247 Mk. — Pf.

Das königliche Obergerverwaltungsgericht hat im Urteil vom 23. Dezember 1907 entschieden, daß der Automobilverkehr, sofern er nicht dem gewerbsmäßig betriebenen Transport von Massengütern dient, zu den Vorausleistungen nicht herangezogen werden kann. Demnach sind Automobilomnibus-Unternehmungen nicht beitragspflichtig.

### 10. Stand des Sammelfonds der Straßenverwaltung.

Nach Seite 264 des Berichts für 1906 hatte der Sammelfonds Ende 1906 einen Barbestand von 64 179 Mk. 63 Pf.

Die Einnahmen aus verkauften Grundstücken betragen in 1907 36 249 " 76 "  
 an Pacht für das Gebiet der Zeller Kalköfen gingen ein . . . . . 600 " — "  
 so daß die Gesamteinnahme . . . . . 101 029 Mk. 39 Pf.  
 betrug.

Verausgaben wurden in 1907:

1. zum Ankauf von Grundstücken zu Straßenerweiterungen . . . . .	1 109	Mk. 50	Pf.
2. für Herstellung von Handrißplänen der Provinzialstraßen . . . . .	1 513	" 59	"
3. für den Ankauf von Grundstücken zur Vergrößerung des Basaltsteinbruchs am Asberg . . . . .	6 110	" 50	"
4. zur rentbaren Anlegung bei der Landesbank . . . . .	14 562	" 50	"
		im ganzen also	23 296 " 09 "

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1907 ein Barbestand von 77 733 Mk. 30 Pf. vorhanden war. Dieser Barbestand ist indes für 1908 mit 43 879 Mark 41 Pf. für Herstellung von Handrißplänen belastet.

Bei der Landesbank sind außerdem 140 000 Mark in Wertpapieren zu 3 1/2 % und 16 000 Mark Depositen in bar zu 2 1/2 % rentbar angelegt.

### 11. Stand des Reservefonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Straßenverwaltung.

Am Schlusse des Berichtsjahres 1906 hatte der Fonds nach Seite 264 des Berichts einen Barbestand von . . . . . 72 157 Mk. 40 Pf.

Bereinnahmt wurden in 1907:

- |  |         |     |    |     |
|--|---------|-----|----|-----|
| 1. an Pacht aus dem Formicher Steinbruche . . . . .              | 277     | "   | —  | "   |
| 2. die Ueberschüsse der Straßenverwaltung von 1906 mit . . . . . | 95 778  | "   | 79 | "   |
| so daß die Gesamteinnahme  | 168 213 | Mk. | 19 | Pf. |

betrug.

Verausgab wurden in 1907:

- |   |         |     |    |     |
|---|---------|-----|----|-----|
| zur rentbaren Anlegung bei der Landesbank . . . . .                     | 150 000 | "   | —  | "   |
| so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1907 ein Barbestand von . . . . . | 18 213  | Mk. | 19 | Pf. |
- vorhanden war.

Bei der Landesbank sind sodann noch 300 000 Mark in Wertpapieren zu 3 1/2 % und 150 000 Mark Depositen in bar zu 2 1/2 % rentbar angelegt.

### B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen.

Nach Seite 265 des vorjährigen Berichts hatte der Fonds Ende 1906 einen Barbestand von . . . . . 73 883 Mk. 01 Pf.

Bereinnahmt wurden in 1907:

- |  |        |   |    |   |
|--|--------|---|----|---|
| 1. der Provinzialzuschuß von . . . . .   | 90 000 | " | —  | " |
| 2. die Zinsen des Depositums bei der Landesbank 2 1/2 % von 27000 Mark mit . . . . .                                   | 675    | " | —  | " |
| 3. der Beitrag der Gemeinde Stoppenberg zur Kleinpflasterung aus 1905 mit . . . . .                                    | 87     | " | 60 | " |
| 4. die Beiträge des Gaswerks Kotthausen und Genossen zur Kleinpflasterung (Nr. 7 der Ausgabe) mit . . . . .            | 3 967  | " | 26 | " |
| 5. die Beiträge des Kreises Düsseldorf und Genossen zur Straßenverlegung am Gallberg (Nr. 8 der Ausgabe) mit . . . . . | 21 000 | " | —  | " |

im ganzen also 189 612 Mk. 87 Pf.

Verausgab wurden in 1907:

- |  |       |     |   |     |
|--|-------|-----|---|-----|
| 1. Beihilfen an die Städte Eschweiler und Düren sowie den Kreis Düren für Unterhaltung der Straße Düren—Eschweiler | 5 415 | Mk. | — | Pf. |
| 2. desgl. an die Gemeinde Gemünden für die Kellenbachstraße . . . . .  | 1 000 | "   | — | "   |

Zu übertragen 6 415 Mk. — Pf. 189 612 Mk. 87 Pf.

	Uebertrag	6 415 Mk. — Pf.	189612 Mk. 87 Pf.
3. für Verlegung der Straße Bianden— Wittlich (Rest) . . . . .		27 " 36 "	
4. für Kleinpflasterung in Hennef-Warth .		10 280 " 73 "	
5. für die Straßenverlegung bei Rhöndorf (1. Rate) . . . . .		4 500 " — "	
6. für den Umbau der Wupperbrücke bei Opladen (1. Rate) . . . . .		10 106 " 50 "	
7. für Kleinpflasterung auf der Straße Essen—Gelsenkirchen (1. Rate) . . .		26 745 " 43 "	
8. für die Straßenverlegung am Gallberg bei Düsseldorf (1. Rate) . . . . .		34 449 " 60 "	
	im ganzen also	92 524 " 62 "	

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1907 ein Barbestand von . . . 97 088 Mk. 25 Pf.  
vorhanden war, welchem indes Restausgaben in Höhe von 83 665 Mark 73 Pf. für rückständige  
Arbeiten aus 1907 gegenüberstehen.

Bei der Landesbank sind sodann noch 27000 Mark in bar zu 2 1/2 % rentbar angelegt.

### C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.

Bei dem Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues war zu Anfang des Rechnungsjahres ein verfügbarer Bestand von 118 058 Mk. 43 Pf.  
vorhanden (vergleiche Seite 266 des vorjährigen Berichts).

Im Berichtsjahre sind dem Fonds zugeflossen:

1. der Zuschuß nach dem Haushaltsplane von . . . . .	350 000 " — "
2. aus der weiteren Dotationsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902	302 318 " 33 "
3. die Zinsen des Depositums von 600 000 Mark (2 1/2 %) mit	15 000 " — "
4. Ersparnisse an früheren Bewilligungen infolge Nichtausführung oder billigerer Herstellung der betreffenden Wege . . . . .	11 929 " 66 "

Mithin Gesamteinnahme einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes . . . . . 797 306 Mk. 42 Pf.

An Beihilfen wurden nach der beifolgenden Uebersicht im ganzen  
gewährt . . . . . 730 055 Mk. — Pf.

Zur Ausbildung von Wegemeistern für den  
Gemeinde- und Kreiswegbau wurden verausgabt 600 " — " 730 655 " — "

so daß am Schlusse des Berichtsjahres ein verfügbarer Bestand von . . 66 651 Mk. 42 Pf.  
verblieben ist.

Hiermit übereinstimmend weist der Finalabchluß nach:

5. einen Barbestand von . . . . .	389 372 Mk. 07 Pf.
6. Depositen in Höhe von . . . . .	600 000 " — "
zusammen	989 372 Mk. 07 Pf.,

	Uebertrag	989 372 Mk. 07 Pf.
Auf diesem Betrage lasten noch Bewilligungen (Restausgaben) von	922 720	" 65 "
Mithin freier Bestand wie vor . . . . .	66 651	Mk. 42 Pf.

Die Bewilligungen erfolgten:

- a) aus Fonds A und B nach den Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Reglements für das Straßenbauwesen in der Rheinprovinz vom 12. Dezember 1890, betreffend die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues;
- b) aus der neuen Dotationsrente im Einvernehmen mit dem Herrn Ober-Präsidenten auf Grund des vom 46. Rheinischen Provinziallandtage am 16. Februar 1906 beschlossenen und von den Herren Ressortministern am 23. April 1906 genehmigten Reglements für die Verteilung der gemäß § 5 Absatz 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu verteilenden Staatsrenten.

Der Fonds A dient zur Unterstützung solcher Gemeinden, welche die ihnen obliegende gemeine Wegebaulast ohne Beihilfe nicht zu tragen vermögen, der Fonds B zur Förderung des Neubaus wichtigerer Gemeinde- und Kreiswege.

Die Wiesen- und Wegebauschule in Siegen bildet Zöglinge im Wegemeisterdienste aus. Von diesen Zöglingen wird nach bestandener Prüfung ein Teil beim Gemeinde- und Kreiswegbau Beschäftigung finden. Um ihnen nun neben der theoretischen Ausbildung in Siegen auch die genügende praktische Unterweisung zu geben, werden nach bestandener Abgangsprüfung einige Zöglinge bei den Landesbauämtern der Provinz ein Jahr lang beschäftigt. Nach Ablauf des Jahres treten andere an ihre Stelle. Da es sich hierbei um die Förderung des Gemeinde- und Kreiswegebaues handelt, so sind die im Berichtsjahre dafür entstandenen Ausgaben von 600 Mark auf diesen Fonds verrechnet worden.

Die gesamten Bewilligungen und Auszahlungen im Rechnungsjahre 1907 verteilen sich auf die einzelnen Kreise und Regierungsbezirke wie folgt:

Nr.	Kreis	Bewilligt aus			Gesamt- betrag	Zu Rechnungsjahre 1907 sind gezahlt worden, einschl. der in den Vorjahren aus- gesprochenen Bewilligungen,			
		Fonds A	Fonds B	der Dotations- rente des Gesetzes vom 2. Juni 1902		aus Fonds A und B		aus der Dota- tionsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902	
		bzw. aus dem Bestande des Vorjahres				M	M	M	ℳ
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ

## Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Land	—	—	8 000	8 000	400	—	5 867	67
2	Düren	510	12 740	—	13 250	13 085	02	—	—
3	Erftelenz	1 790	—	—	1 790	1 930	—	—	—
4	Eupen	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Geilenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Heinsberg	1 000	1 580	1 630	4 210	2 800	—	—	—
7	Jülich	1 000	—	—	1 000	—	—	—	—
8	Malmedy	5 490	—	26 710	32 200	9 900	—	800	—
9	Montjoie	600	—	—	600	2 586	07	—	—
10	Schleiden	7 590	—	4 430	12 020	4 820	—	2 300	—
	Summe	17 980	14 320	40 770	73 070	35 521	09	8 967	67

## Regierungsbezirk Coblenz.

11	Adenau	6 722	3 330	24 130	34 182	5 870	—	7 371	95
12	Ahrweiler	2 820	7 000	8 000	17 820	10 010	—	—	—
13	Altenkirchen	7 020	—	28 440	35 460	16 080	—	28 346	90
14	Coblenz-Land	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Cöchem	1 300	2 000	—	3 300	300	—	—	—
16	Kreuznach	1 190	9 140	11 413	21 743	7 500	—	3 000	—
17	Mayen	—	8 000	13 600	21 600	13 200	—	2 700	—
18	Mayen und Adenau	—	7 500	7 500	15 000	—	—	4 880	—
19	Weifenheim	1 630	4 050	—	5 680	700	—	—	—
20	Reinwied	5 160	20 000	—	25 160	17 090	—	—	—
21	St. Goar	—	10 370	—	10 370	5 255	—	3 400	—
22	Simmern	2 140	5 530	—	7 670	7 010	—	—	—
23	Wetzlar	—	5 610	2 060	7 670	2 950	—	—	—
24	Zell	2 070	—	—	2 070	580	—	—	—
	Summe	30 052	82 530	95 143	207 725	86 545	—	49 698	85

## Regierungsbezirk Cöln.

25	Bergheim	—	7 530	—	7 530	18 730	—	—	—
26	Bonn-Land	1 000	7 040	—	8 040	7 944	91	—	—
27	Cöln-Land	—	3 100	—	3 100	3 100	—	—	—
28	Euskirchen	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Summersbach	5 110	1 400	17 070	23 580	9 052	27	13 055	—
30	Nülheim (Rhein)-Land	—	8 330	—	8 330	—	—	3 630	—
31	Rheinbach	640	800	11 080	12 520	270	—	11 330	—
32	Siegkreis	2 560	500	20 500	23 560	800	—	20 500	—
33	Waldbrohl	1 749	—	23 130	24 879	8 749	—	13 937	70
34	Wipperfürth	2 120	3 130	7 700	12 950	7 500	—	5 853	65
	Summe	13 179	31 830	79 480	124 489	56 146	18	68 306	35

Nr.	Kreis	Bewilligt aus			Gesamt- betrag	Zu Rechnungsjahre 1907 sind gezahlt worden, einschl. der in den Vorjahren aus- gesprochenen Bewilligungen,			
		Fonds A	Fonds B	der Dotations- rente des Gesetzes vom 2. Juni 1902		aus Fonds A und B		aus der Dota- tionsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902.	
		bezw. aus dem Bestande des Vorjahres				M	M	M	M

**Regierungsbezirk Düsseldorf.**

35	Cleve	—	8 000	—	8 000	5 000	—	—	—
36	Crefeld-Land	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Düsseldorf-Land	500	2 600	—	3 100	2 600	—	—	—
38	Essen-Land	—	—	6 330	6 330	3 800	—	—	—
39	Geldern	—	4 000	—	4 000	—	—	—	—
40	Gladbach	450	4 366	—	4 816	2 590	—	—	—
41	Grevenbroich	—	—	3 000	3 000	—	—	2 851	57
42	Kempen	880	9 040	—	9 920	—	—	—	—
43	Kempen und Geldern	—	2 575	—	2 575	2 000	—	—	—
44	Lennepe	1 880	4 500	2 150	8 530	7 480	—	2 200	—
45	Mettmann	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Mörs	1 000	3 430	1 850	6 280	2 000	—	2 321	89
47	Mülheim (Ruhr)-Land	—	10 000	10 070	20 070	11 400	—	—	—
48	Neuß	—	6 100	—	6 100	5 500	—	—	—
49	Rees	—	7 000	—	7 000	7 000	—	2 250	—
50	Ruhrort	—	1 250	—	1 250	—	—	—	—
51	Solingen-Land	1 000	7 130	13 700	21 830	7 500	—	7 000	—
52	Solingen-Stadt	—	7 450	—	7 450	—	—	—	—
Summe		5 710	77 441	37 100	120 251	56 870	—	16 623	46

**Regierungsbezirk Trier.**

53	Berncastel	500	4 000	9 170	13 670	13 970	—	800	—
54	Bitburg	5 770	10 850	13 190	29 810	28 106	83	—	—
55	Dauern	6 210	—	6 870	13 080	6 190	—	2 969	60
56	Merzig	—	5 730	—	5 730	1 030	—	3 000	—
57	Ottweiler	3 800	10 670	13 770	28 240	10 870	—	5 300	—
58	Prüm	6 080	6 000	19 290	31 370	34 236	—	1 066	58
59	Saarbrücken	500	—	—	500	500	—	—	—
60	Saarlouis	1 850	9 170	930	11 950	5 950	—	919	83
61	Saarlouis	2 930	—	1 830	4 760	9 260	—	—	—
62	St. Wendel	4 460	7 920	—	12 380	9 340	—	370	—
63	Trier-Land	4 240	830	35 780	40 850	7 201	27	21 020	—
64	Wittlich	2 450	1 100	8 630	12 180	2 620	—	—	—
Summe		38 790	56 270	109 460	204 520	129 274	10	35 446	01

**Schlusszusammenstellung.**

1	Reg.-Bez. Aachen	17 980	14 320	40 770	73 070	35 521	09	8 967	67
2	" " Coblenz	30 052	82 530	95 143	207 725	86 545	—	49 698	85
3	" " Köln	13 179	31 830	79 480	124 489	56 146	18	68 306	35
4	" " Düsseldorf	5 710	77 441	37 100	120 251	56 870	—	16 623	46
5	" " Trier	38 790	56 270	109 460	204 520	129 274	10	35 446	01
Summe überhaupt		105 711	262 391	361 953	730 055	364 356	37	179 042	34
						Summe	543 398	71	
Hierzu die Ausgaben zur Ausbildung von Wegemeistern für den Gemeinde- und Kreiswegebau wie vor							600	—	
						Mithin Gesamtausgabe	543 998	71	

### D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung im Geschäftsjahre 1907.

Die Zahl der gegen Unfälle zu versichernden Regiebauarbeiter betrug im Berichtsjahre 1860; hiervon waren 1164 Vollarbeiter und 696 nur vorübergehend als Hilfsarbeiter beschäftigt.

Im ganzen gelangten 17 Unfälle zur Anmeldung, von denen 6 zur Festsetzung und Zahlung der gesetzlichen Renten führten, in 3 Fällen wurde eine Entschädigungspflicht abgelehnt, während in 8 Fällen vor Ablauf der ersten 13 Wochen vom Eintritt des Unfalles ab wieder völlige Erwerbsfähigkeit eingetreten ist. Seitens eines Verletzten wurde gegen den Feststellungsbescheid, wodurch die Rente nur für eine bestimmte Zeit zuerkannt wurde, Berufung eingelegt. Das Schiedsgericht und Reichsversicherungsamt erkannten auf Weiterzahlung der Unfallrente.

Aus dem Vorjahre sind 30 Rentenempfänger in das Jahr 1907 übernommen worden.

Die Kosten der Versicherung haben im Berichtsjahre im ganzen betragen 5159 Mark 85 Pf. gegen 5346 Mark 64 Pf. im Vorjahre.

Von dem angegebenen Betrage entfallen auf:

a) gezahlte Entschädigungen:

1. Kosten des Heilverfahrens . . . . .	22	Mark	—	Pf.
2. Renten an Verletzte . . . . .	4 770	"	65	"
3. " " Witwen Getöteter . . . . .	150	"	—	"
4. " " Verwandte aufsteigender Linie Getöteter	93	"	—	"
b) Kosten der Unfalluntersuchungen . . . . .	107	"	70	"
c) Schiedsgerichtskosten . . . . .	16	"	50	"

zusammen 5 159 Mark 85 Pf.

Im Berichtsjahre beteiligte sich die Unfallversicherung an der vom Reichs-Versicherungsamte angeordneten Gewerbe-Unfallstatistik.

Nach der Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes vom 17. Juli 1902 ist der Provinzialverband hinsichtlich derjenigen Obstbäume, welche vorzugsweise im Interesse der Obstgewinnung gepflanzt sind, Mitglied der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und bei der letzteren demnach gegen Unfälle, welche sich bei der Pflanzung, Pflege und bei dem Abarnten dieser Bäume ereignen, versichert. Die an die erwähnte Berufsgenossenschaft für diese Versicherung zu zahlenden Beiträge haben sich im Berichtsjahre auf 192 Mark 09 Pf. belaufen.

## E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

Der Eisenbahnfonds, Voranschlag B der Provinzialstraßen-Verwaltung, hatte

### Einnahmen.

a) Bestand aus dem Vorjahre (vergl. Seite 271 des vorjährigen Berichts) . . . . .	48 445 Mk. 91 Pf.
b) Zuschuß nach dem Haushaltsplane . . . . .	117 850 " — "
c) Gewinnanteil aus dem Kleinbahnunternehmen Merzig-Büschfeld vom Jahre 1906 . . . . .	17 475 " — "
zusammen	183 770 Mk. 91 Pf.

### Ausgaben.

a) Zinsenzuschuß an die Landesbank für ausgegebene Darlehen zur Anlage von Bahnen in Gemäßheit der Beschlüsse des Provinziallandtags . . . . .	99 958 " 93 "
b) Zinsen und Tilgungsbeträge der Beteiligungssumme der Provinz an dem Kleinbahnunternehmen Merzig-Büschfeld . . . . .	20 849 " 94 "
c) Mehrunterhaltungskosten durch die gleislose elektrische Bahn Neuenahr-Walporzheim sowie Kosten eines Schiedsgerichtsverfahrens . . . . .	1 333 " 79 "
zusammen	122 142 Mk. 66 Pf.
Die Einnahme betrug	183 770 Mk. 91 Pf.
" Ausgabe "	122 142 " 66 "
Mithin Bestand	61 628 Mk. 25 Pf.

Aus dem dem Provinzialausschusse zur Verfügung gestellten Fonds einschließlich der ersparten Zinsen sind auf Grund der Beschlüsse des Provinziallandtags in betreff Förderung von Bahnunternehmungen im Betriebsjahre Darlehen gewährt worden:

1. den Gemeinden Monheim und Hildorf 600 000 Mark zum Bau einer elektrischen Kleinbahn für Personen- und Güterverkehr vom Staatsbahnhof Langensfeld nach Monheim und Hildorf;
2. den Gemeinden Homberg, Hochemmerich, Baerl, Bliersheim und Friemersheim im Kreise Moers 885 000 Mark zum Bau einer elektrischen Straßenbahn vom Bahnhof Rheinhausen-Friemersheim über Hochemmerich und Homberg nach Baerl (mit späterer Verlängerung von Baerl nach Drjoh).

Die Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßengebiet zur Herstellung und zum Betrieb von Bahnen wurde erteilt:

1. der Stadtgemeinde M.-Gladbach für die elektrische Kleinbahn von Hardt nach Burgwaldnieß als Verlängerung der Linie M.-Gladbach—Hardt;
2. der Stadtgemeinde Eupen zur Anlage einer Straßenbahn in der Stadt Eupen;
3. dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk, Aktiengesellschaft, Abteilung Düsseldorf zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn von Düsseldorf—Grafenberg über Mettmann und Dornap nach Bohwinkel mit Abzweigung von Dornap über Wülfrath nach Tönisheide;

4. der Stadtgemeinde Mülheim a. Rhein zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn von der Stadtgrenze bis zum Höhenberg;
5. der Stadtgemeinde Kreuznach zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn von der Stadtgrenze beim Bahnhofe Kreuznach (Stadt) bis zum Bahnhofe Langenlonsheim;
6. der Aktiengesellschaft Binger Nebenbahnen zu Bingen zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn von Bingerbrück nach Waldbalgesheim.

Auf nachstehenden Bahnstrecken wurde im Rechnungsjahre 1907 der Betrieb eröffnet:

Brand—Elgermühle;

Merken—Pier;

Vallendar—Höhr;

Bochem—Pingsdorf;

Langenberg (Rathaus) über Kierenhof nach Steele mit Abzweigung von Kierenhof nach Hattingen;

Kemscheid—Lennep—Lüttringhausen—Halbach;

Wiesdorf—Opladen;

Hardt—Burgwaldniel;

Kiegelsberg—Heusweiler;

Halberg—Bahnhof Bischmisheim.





## Vierte Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.
- B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).
- C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der daselbst zu errichtenden Ackerbauschule.
- D. Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.
- E. Angelegenheiten der Ausführung der Rörordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.
- F. Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.
- G. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

### A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebnis über die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 ist folgendes:

#### A. Einnahme.

	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	143 400	Mk. 74	Pf.
Titel I Nr. 1.	Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirtschaftlicher Lehranstalten . . . . .	12 600	"	—
" "	2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergute Desdorf . . . . .	7 604	"	50
" "	3. Zinsen der Lehrpensionsfonds der Landwirtschaftsschulen zu Wittburg und Cleve . . . . .	3 437	"	92
" "	4. Zinsgewinne des Meliorationsfonds . . . . .	53 097	"	27
" "	5. Beitrag des Staates zum Westfonds . . . . .	320 000	"	—
" "	6. Beitrag der Provinz zum Westfonds . . . . .	320 000	"	—
	Zu übertragen	860 140	Mk.	43 Pf.

	Uebertrag	860 140	Mk. 43	Pf.
Titel I Nr. 7. Zinsen des Westfonds . . . . .		15 568	" 25	"
" " 8. Zuschüsse aus sonstigen Provinzialmitteln . . . . .		371 979	" 08	"
Zurückziehungen aus dem zinsbar angelegten Westfonds . . . . .		628 398	" 03	"
Außerordentliche Beihilfe zur Regulierung der oberen Sieg . . . . .		—	" —	"
	Summe	1 876 085	Mk. 79	Pf.

**B. Ausgabe.**

Titel I Nr. 1. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen . . . . .		95 825	Mk. —	Pf.
" " 2. Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern . . . . .		23 457	" —	"
" " 3. Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen zu Bitburg und Cleve . . . . .		10 500	" —	"
" " 4. Zuschuß an den Pensions-Haushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen zu Bitburg und Cleve angestellten Lehrer . . . . .		12 406	" 80	"
" " 5. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchstationen zu Bonn und Kempen . . . . .		6 000	" —	"
" " 6. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz (Westfonds) — zinsbare Anlegung dieses Fonds — . . . . .		655 568	" 25	"
" " 7. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den übrigen Teilen der Provinz (Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds) . . . . .		250 023	" 72	"
" " 8. Zur Erhaltung der Gebäulichkeiten zc. des Rittergutes Desdorf und zum Unterhalte und zur Ausbildung von Waisenknaben . . . . .		7 614	" 22	"
" " 9. Für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier . . . . .		29 074	" 25	"
" " 10. " " " " " " " " Kreuznach . . . . .		30 010	" —	"
" " 11. " " " " " " " " Uhrweiler . . . . .		27 474	" 25	"
Unterstützungen aus dem Westfonds . . . . .		628 398	" 03	"
Außerordentliche Beihilfe zur Regulierung der oberen Sieg . . . . .		5 000	" —	"
	Summe	1 781 351	Mk. 52	Pf.
	Die Einnahme betrug	1 876 085	Mk. 79	Pf.
	Die Ausgabe betrug	1 781 351	" 52	"
	Mithin Bestand	94 734	Mk. 27	Pf.

der auf das Jahr 1908 übertragen worden ist.

Von diesem Bestande entfallen auf den allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds (Titel I Nr. 7 der Ausgabe) . . . . .		88 653	Mk. 86	Pf.
auf den Fonds des Rittergutes Desdorf . . . . .		1 080	" 41	"
auf den Rest der zur Regulierung der oberen und unteren Sieg bewilligten außerordentlichen Beihilfen . . . . .		5 000	" —	"
	Summe	94 734	Mk. 27	Pf.

Von dem Kaufpreise für das Internatsgebäude der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach ist im Berichtsjahre der Rest mit 6000 Mark gedeckt worden.

Der Bestand des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ist bis auf den unten angegebenen Betrag von 2222 Mark 49 Pf. mit Bewilligungen belastet.

Der Westfonds ist verzinslich bei der Landesbank hinterlegt. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 war noch ein Bestand von 480 684 Mark 21 Pf. vorhanden. Hierzu traten als weitere zinsbare Anlage der Westfonds für 1907 mit 640 000 Mark und die durch die Hinterlegung gewonnenen Zinsen mit 15 568 Mark 25 Pf. — vergl. Titel I Nr. 6 der Ausgabe — so daß bei der Landesbank insgesamt 1 136 252 Mark 46 Pf. hinterlegt wurden. An Unterstützungen aus dem Westfonds sind 628 398 Mark 03 Pf. gezahlt worden, so daß am Schlusse des Berichtsjahres noch 507 854 Mark 43 Pf. bei der Landesbank ruhten.

Bis auf die Summe von 56 925 Mark 95 Pf. ist der letztgenannte Fonds mit Bewilligungen belastet.

Ueber den aus dem Westfonds zur Unterstützung von Wasserleitungen außerdem zur Verfügung gestellten Betrag von 200 000 Mark wird besonders berichtet (vergl. Abschnitt G. Seite 348).

Von der seitens des 45. Provinziallandtages für die Regulierung der oberen Sieg aus Mehreinnahmen an Provinzialabgaben bereitgestellten Summe von 230 000 Mark war nach dem vorigjährigen Bericht noch ein Betrag von 10 000 Mark disponibel. Hiervon sind im Berichtsjahre 5000 Mark gezahlt, so daß noch 5000 Mark zur Verfügung stehen.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, Landwirtschaftsschulen und des Rittergutes Desdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B. und C. vor.

2. Für die Unterstützungen landwirtschaftlicher Unternehmungen kommen zwei Fonds in Betracht:

I. Der Westfonds für die wirtschaftlich zurückgebliebenen Teile der Provinz, insbesondere Eifel, Hochrhd., Hunsrück, Westerwald, Hessisches Hinterland, Bergisches Land, Bönninghardt,

II. der allgemeine landwirtschaftliche Fonds für die übrigen Teile der Provinz.

### I. Westfonds.

Wie in dem Berichte des Vorjahres nachgewiesen, waren aus dem Westfonds des Jahres 1906 unverwendet geblieben . . . . . 58 824 Mk. 13 Pf.

Hinzu kamen:

der Westfonds des Jahres 1907 mit . . . . .	640 000	"	—	"
zurückgezahlte und ersparte Beihilfen . . . . .	34 991	"	57	"
die Zinsen aus den hinterlegten Beträgen des Westfonds mit . . . . .	15 568	"	25	"
	<hr/>			
so daß im ganzen in 1907	749 383	Mk.	95	Pf.

verfügbar waren. Auf Grund der Beschlüsse der aus Vertretern der Königlichen Staatsregierung und der Provinzialverwaltung zusammengesetzten Westfondskonferenz vom 9. April 1907, genehmigt durch den Herrn Minister für Landwirtschaft am 11. Mai und den Provinzialauschuß am 23. April 1907, wurden folgende Beihilfen bewilligt:

1. Für die Zusammenlegungssache Brück, Kreis Aidenau . . . . .	1 500	Mk.
2. " " " Kirzbach, " " . . . . .	1 000	"
3. " " " Rötterichen, " " . . . . .	500	"
	<hr/>	
zu übertragen	3 000	Mk.

			Uebertrag		3 000 Mk.
4.	Für die	Zusammenlegungssache	Dhlenhard,	Kreis Aidenau	1 000 „
5.	„	„	Reimerath,	„	5 000 „
6.	„	„	Bereborn,	„	500 „
7.	„	„	Colberath,	„	500 „
8.	„	„	Lierstall,	„	8 000 „
9.	„	„	Mannebach	„	1 000 „
10.	„	„	Sensscheid,	„	8 000 „
11.	„	„	Rothenbach-Weisenthal,	Kreis Aidenau	600 „
12.	„	„	Uersfeld,	Kreis Aidenau	1 000 „
13.	„	„	Carden,	„ Cochem	8 000 „
14.	„	„	Lind,	„ Mayen	6 020 „
15.	„	„	Edendorf,	„ Ahrweiler	800 „
16.	„	Dränagesache	Leimersdorf,	„	7 800 „
17.	„	Zusammenlegungssache	Hörjchhausen,	„ Daun	300 „
18.	„	„	Nerdlen,	„	10 000 „
19.	„	„	Gesell,	„	300 „
20.	„	„	Katzwinkel,	„	400 „
21.	„	„	Dohm-Lammersdorf,	Kreis Daun	1 000 „
22.	„	„	Niederpierscheid,	Kreis Prüm	300 „
23.	„	„	Bettenfeld,	Kreis Wittlich	1 500 „
24.	„	„	Großlittgen,	„	9 000 „
25.	„	„	Weerfeld,	„	10 000 „
26.	„	„	Musweiler,	„	5 000 „
27.	„	„	Spangdahlem,	„	1 000 „
28.	„	„	Wefel,	„ Bitburg	500 „
29.	„	„	Commern,	„ Guskirchen	1 000 „
30.	„	„	Arzdorf,	„ Rheinbach	600 „
31.	„	„	Abendorf,	„	600 „
32.	„	„	Berzbuir-Kufferath,	Kreis Düren	500 „
33.	„	„	Drove,	Kreis Düren	1 500 „
34.	„	„	Kreuzau,	„	500 „
35.	„	„	Niederau,	„	150 „
36.	„	„	Embsen,	„	5 000 „
37.	„	„	Ginnick,	„	500 „
38.	„	„	Zuntersdorf,	„	500 „
39.	„	„	Piffenheim,	„	1 500 „
40.	„	„	Wollersheim,	„	10 000 „
41.	„	„	Rott,	„ Montjoie	450 „
42.	„	„	Ahrdorf,	„ Schleiden	2 300 „
43.	„	„	Uelbelhofen,	„	8 000 „
44.	„	„	Floisdorf,	„	2 500 „
45.	„	„	Warmagen	„	3 000 „
zu übertragen					129 120 Mk.

			Uebertrag	129 120	Mk.
46.	Für die Zusammenlegungsache	Udenbreth, Kreis Schleiden . . .	1 000	"	"
47.	" " Drainageache	" " " " . . .	9 300	"	"
48.	" " Zusammenlegungsache	Vommersdorf, Kreis Schleiden . . .	2 000	"	"
49.	" " "	Blatten, " " " " . . .	1 600	"	"
50.	" " "	Auel, Kreis Matmedy . . .	300	"	"
51.	" " "	Morscheid-Niedenburg, Kreis Berncastel	1 500	"	"
52.	" " "	Rorodt, " " " " . . .	300	"	"
53.	" " "	Hinzert, Kreis Trier-Land . . .	500	"	"
54.	" " "	Fronhofen, " Simmern . . .	500	"	"
55.	" " "	Alsdorf, " Altenkirchen . . .	2 000	"	"
56.	" " "	Reescheid, " " " " . . .	1 000	"	"
57.	" " "	Orfgen, " " " " . . .	5 000	"	"
58.	" " "	Elben, " " " " . . .	1 000	"	"
59.	" " "	Forst, ( <sup>ausicht.</sup> Volperbachtal) Kreis Altenkirchen .	1 000	"	"
60.	" " "	Wiffen u. Schönstein, " " " " . . .	1 500	"	"
61.	" " "	Rauroth, Kreis Altenkirchen . . .	1 500	"	"
62.	" " "	Bezsdorf, " " " " . . .	500	"	"
63.	" " "	Mittelrifen, Siegtkreis u. Kr. Altenkirchen	6 300	"	"
64.	" " "	Lahrbach, Kreis Remwied . . .	3 000	"	"
65.	" " "	Löbe-Griejenbach, Kreis Remwied . . .	1 500	"	"
66.	" " "	Schöneberg-Altenhofen, Kreis Remwied	1 000	"	"
67.	" " "	Limbach-Sessenhausen, " " " " . . .	700	"	"
68.	" " "	Griedelbach, Kreis Weglar . . .	4 000	"	"
69.	" " "	Krosdorf-Gleiberg, Kreis Weglar . . .	2 000	"	"
70.	" " "	Münchholzhausen, " " " " . . .	1 600	"	"
71.	" " "	Tiefenbach, Kreis Weglar . . .	1 500	"	"
72.	" " "	Kraftholms, " " " " . . .	1 500	"	"
73.	" " "	Ebersgöns, " " " " . . .	1 500	"	"
74.	" " "	Hörnshheim, " " " " . . .	1 500	"	"
75.	" " "	Aflar, " " " " . . .	13 900	"	"
76.	" " "	Bechlingen, " " " " . . .	500	"	"
77.	" " "	Altenkirchen, " " " " . . .	9 000	"	"
78.	" " "	Hohenjohms, " " " " . . .	1 000	"	"
79.	" " "	Erda, " " " " . . .	700	"	"
80.	" " "	Altenstädten, " " " " . . .	500	"	"
81.	" " "	Blasbach, " " " " . . .	500	"	"
82.	" " "	Niedergirmes, " " " " . . .	500	"	"
83.	" " "	Dorlar, " " " " . . .	1 500	"	"
84.	" " "	Ritzellinden, " " " " . . .	1 500	"	"
85.	" " "	Dahlhausen, Siegtkreis . . .	500	"	"
86.	" " "	Herkenrath, " " " " . . .	1 000	"	"
87.	" " "	Stromberg, " " " " . . .	1 000	"	"
			zu übertragen	217 820	Mk.

		Uebertrag	217 820 Mk.
88.	Für die Zusammenlegungssache Büllgenauel, Siegkreis . . . . .		2 500 "
89.	" " " Geistingen, " . . . . .		2 300 "
90.	" " " Ruchhausen-Rocherscheid, Siegkreis . . . . .		1 000 "
91.	" " " Geilhausen-Halscheid, Kreis Waldbröl . . . . .		5 000 "
92.	" " " Geilhausen-Bellingen, " " . . . . .		4 000 "
93.	" " " Langenberg, Kreis Waldbröl . . . . .		5 000 "
94.	" " " Rosbach, " " . . . . .		2 000 "
95.	" " " Obernau-Rott-Rüddel, Kreis Waldbröl . . . . .		1 500 "
96.	" " " Eulenbruch, Kreis Waldbröl . . . . .		4 000 "
97.	" " " Morkenpüt, " Gummersbach . . . . .		700 "
98.	" " " Hünge, " Ruhort . . . . .		800 "
99.	" Ausbesserung von Hochwasserschäden, Durtal II, Kreis Malmedy . . . . .		880 "
100.	" Entwässerung Hollerath, Kreis Schleiden . . . . .		330 "
101.	" " Krehwinkel und auf der Kehr, Kreis Malmedy . . . . .		300 "
102.	" Wiesenmelioration Hürtgen, Kreis Düren . . . . .		270 "
103.	" Entwässerung Linnebach- und Hausbachtal, Kreis Malmedy . . . . .		570 "
104.	" Melioration Neundorf, Kreis Malmedy . . . . .		540 "
105.	" Entwässerung Gen. Engalgau, Kreis Schleiden . . . . .		2 840 "
106.	" " " Kallmuth, " " . . . . .		2 000 "
107.	" " " Kinnen-Trohnrath, Kreis Schleiden . . . . .		2 100 "
108.	" " " Zingsheim, Kreis Schleiden . . . . .		2 000 "
109.	" Drainage Jungchenbüchel, " Montjoie . . . . .		2 160 "
110.	" Entwässerung Gen. Ramscheid I, Kreis Schleiden . . . . .		1 130 "
111.	" " " Braunlauf, Kreis Malmedy . . . . .		3 000 "
112.	" Ent- und Bewässerung Gen. Mechernich und Breitenbenden, Kreis Schleiden . . . . .		2 310 "
113.	" Drainage Gladbach, Kreis Düren . . . . .		3 000 "
114.	" Nachbesserungen, Regierungsbezirk Aachen . . . . .		1 600 "
115.	" Feldgrasbau, Kreis Malmedy . . . . .		1 460 "
116.	" " " Montjoie . . . . .		890 "
117.	" " " Schleiden . . . . .		2 080 "
118.	" Anpflanzung von Obstbäumen, Kreise Malmedy, Montjoie, Schleiden . . . . .		1 000 "
119.	" Ziegenzucht, Kreis Düren . . . . .		190 "
120.	" " " Montjoie . . . . .		800 "
121.	" " " Schleiden . . . . .		800 "
122.	" Viehtränken, " Malmedy . . . . .		1 250 "
123.	" Dungstätten, " " . . . . .		500 "
124.	" " " Montjoie . . . . .		1 250 "
125.	" " " Schleiden . . . . .		1 000 "
126.	" Heckenpflanzungen, Kreis Malmedy . . . . .		1 500 "
127.	" Flach- und Hanfbau, Kreis Malmedy . . . . .		1 140 "
		zu übertragen	285 510 Mk.



				Uebersrag	315 240 Mk.
158.	Für	Feldgrasbau, Kreis	Adenau . . . . .	100	"
159.	"	"	Ahrweiler . . . . .	130	"
160.	"	"	Adenau . . . . .	1 350	"
161.	"	"	Simmern . . . . .	730	"
162.	"	"	Altenkirchen . . . . .	360	"
163.	"	Obstbau,	Ahrweiler . . . . .	500	"
164.	"	"	Cochem . . . . .	400	"
165.	"	Ausbildung von Obstbaumwärdern, Kreis	Cochem . . . . .	150	"
166.	"	"	Mayen . . . . .	500	"
167.	"	Anlage einer Obstbaumschule, Gemeinde	Küttig, Kreis Mayen . . . . .	100	"
168.	"	Obstbau, Kreis	St. Goar . . . . .	70	"
169.	"	"	Kreuznach . . . . .	700	"
170.	"	"	Simmern . . . . .	1 200	"
171.	"	"	Zell . . . . .	230	"
172.	"	"	Altenkirchen . . . . .	1 000	"
173.	"	Ausbildung von Obstbaumwärdern, Kreis	Altenkirchen . . . . .	500	"
174.	"	Obstbau, Obstbauverein,	" " . . . . .	650	"
175.	"	Ausbildung von Obstbaumwärdern,	" Neuwied . . . . .	230	"
176.	"	Obstbau, Kreis	Neuwied . . . . .	1 500	"
177.	"	"	Weglar . . . . .	1 320	"
178.	"	Ziegenzucht, Kreis	Ahrweiler . . . . .	110	"
179.	"	"	Mayen . . . . .	1 000	"
180.	"	"	Zell . . . . .	630	"
181.	"	"	Weisenheim . . . . .	350	"
182.	"	"	Neuwied . . . . .	500	"
183.	"	"	Weglar . . . . .	1 000	"
184.	"	Dungstätten,	Adenau . . . . .	2 000	"
185.	"	"	Ahrweiler . . . . .	1 200	"
186.	"	"	Cochem . . . . .	300	"
187.	"	"	Mayen . . . . .	600	"
188.	"	"	St. Goar . . . . .	500	"
189.	"	"	Kreuznach . . . . .	1 500	"
190.	"	"	Weisenheim . . . . .	1 000	"
191.	"	"	Simmern . . . . .	1 500	"
192.	"	"	Zell . . . . .	500	"
193.	"	"	Altenkirchen . . . . .	2 000	"
194.	"	"	Neuwied . . . . .	1 000	"
195.	"	"	Weglar . . . . .	110	"
196.	"	Waldwirtschaft, Kreis	Mayen . . . . .	2 000	"
197.	"	Flachs- und Hanfbau, Kreis	Simmern . . . . .	740	"
198.	"	"	Zell . . . . .	290	"
199.	"	"	Altenkirchen . . . . .	450	"
zu übertragen				346 240	Mk.

		Uebertrag	346 240	ℳ.
200.	Für Flach- und Hanfbau, Kreis Weglar . . . . .		170	„
201.	„ Wiesenwärterkursus, „ Adenau . . . . .		500	„
202.	„ „ „ „ „ Altenkirchen . . . . .		1 000	„
203.	„ die Wanderhaushaltungsschule, Kreis Mayen . . . . .		300	„
204.	„ „ „ „ „ Kreuznach . . . . .		250	„
205.	„ „ „ „ „ Simmern . . . . .		500	„
206.	„ „ „ „ „ Altenkirchen . . . . .		500	„
207.	„ „ „ „ „ Weglar . . . . .		300	„
208.	„ „ Einrichtung der landwirtschaftlichen Winterschule zu Adenau, Kreis Adenau . . . . .		500	„
209.	„ Umwandlung von Wald- und Dedland in Wiesen oder Weideanlagen, Kreis Waldbröl . . . . .		3 000	„
210.	„ Nachbesserungen, Gen. Oberholpe, Kreis Waldbröl . . . . .		600	„
211.	„ „ „ „ „ Delsbachtal, „ Gummersbach . . . . .		400	„
212.	„ „ „ „ „ Sülzetal, „ Wipperfürth . . . . .		370	„
213.	„ Ent- und Bewässerung, Gen. Wolperath, Kreis Sieg . . . . .		260	„
214.	„ Feldgrasbau, Kreis Waldbröl . . . . .		3 480	„
215.	„ „ „ „ „ Wipperfürth . . . . .		2 000	„
216.	„ „ „ „ „ Gummersbach . . . . .		450	„
217.	„ „ „ „ „ Sieg . . . . .		1 534	„
218.	„ Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Waldbröl . . . . .		1 490	„
219.	„ „ „ „ „ Sieg . . . . .		34	„
220.	„ „ „ „ „ Wipperfürth . . . . .		67	„
221.	„ „ „ „ „ Gummersbach . . . . .		900	„
222.	„ Ziegenzucht, Kreis Waldbröl . . . . .		200	„
223.	„ „ „ „ „ Gummersbach . . . . .		600	„
224.	„ „ „ „ „ Wipperfürth . . . . .		320	„
225.	„ „ „ „ „ Wülheim a. Rhein . . . . .		200	„
226.	„ Dungstätten, „ Wipperfürth . . . . .		1 000	„
227.	„ „ „ „ „ Waldbröl . . . . .		700	„
228.	„ „ „ „ „ Gummersbach . . . . .		400	„
229.	„ „ „ „ „ Sieg . . . . .		500	„
230.	„ „ „ „ „ Wülheim (Rhein) . . . . .		500	„
231.	„ Bröltaler Molkereigenossenschaft, Kreis Waldbröl . . . . .		1 000	„
232.	„ die Wanderhaushaltungsschule, Kreis Gummersbach . . . . .		500	„
233.	„ „ „ „ „ Rheinbach . . . . .		500	„
234.	„ Wiesenmelioration, Gen. Eigental, Kreis Lemnep . . . . .		1 000	„
235.	„ „ „ „ „ Furdertal, „ „ „ u. Wipperfürth . . . . .		3 000	„
236.	„ Feldgrasbau, Kreis Lemnep . . . . .		1 000	„
237.	„ „ „ „ „ Bönninghardt, Kreis Mörs und Geldern . . . . .		770	„
238.	„ Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Lemnep . . . . .		300	„
239.	„ „ „ „ „ Solingen . . . . .		600	„

zu übertragen 377 935 ℳ.

		Uebertrag	377 935 Mk.
240.	Für Ausbildung von Baumwärdern, Kreis Solingen . . . . .	150	"
241.	" Anpflanzung von Obstbäumen, Bönninghardt, Kreis Mors . . . . .	200	"
242.	" Ziegenzucht, Kreis Lempe . . . . .	2 500	"
243.	" " " Solingen . . . . .	2 000	"
244.	" Dungstätten, " Lempe . . . . .	1 000	"
245.	" " " Solingen . . . . .	1 000	"
246.	" Wanderhauhaltungs-schule, Kreis Lempe . . . . .	500	"
247.	" Melioration der Bankumer Heide, Kreis Geldern . . . . .	15 000	"
248.	" " " Spanischen Ley, " " . . . . .	8 000	"
249.	" " des Schiefbahner Gemeindebruches, Kreis M. Gladbach . . . . .	10 000	"
250.	" " " Wolfsgrabens, Kreis Geldern . . . . .	2 700	"
251.	" " " Schwarz-, Laar- und Baalerbruches, Kreis Geldern . . . . .	15 000	"
252.	" Anlage von 6 Wasserstellen auf der Bönninghardt, Kreis Mors . . . . .	3 600	"
253.	" Entwässerung, Genoss. Wolsfeld, Kreis Wittlich . . . . .	1 500	"
254.	" Feldgrasanlage, Gemeinde Bettenfeld, Kreis Wittlich . . . . .	1 010	"
255.	" Instandsetzung der durch Hochwasser beschädigten Meliorationsanlagen, Genoss. Ormont-Hallschlag, Neuendorf-Keuth, Olzheim-Willwerath, Kreis Prüm . . . . .	6 000	"
256.	" Entwässerung, Genoss. Fleringen, Kreis Prüm . . . . .	2 040	"
257.	" " " Kommersheim, Kreis Prüm . . . . .	600	"
258.	" " " Weinsheim-Gondelsheim, Kreis Prüm . . . . .	2 000	"
259.	" " " Niederherzdorf, Kreis Prüm . . . . .	3 000	"
260.	" " " Büdesheim, " " . . . . .	960	"
261.	" Anlage von 15 Viehweideplätzen, " " . . . . .	2 000	"
262.	" Entwässerung, Gemeinde Weidenbach, " Daun . . . . .	1 600	"
263.	" Bewässerung, Tiefertalgenoss. Uedersdorf, " " . . . . .	720	"
264.	" Umwandlung von Dedland in Wiejenland, Genoss. Liffendorf, Kreis Daun . . . . .	190	"
265.	" Umwandlung von Dedland in Wiejenland, Gemeinde Weidenbach, Kreis Daun . . . . .	310	"
266.	" Entwässerung, Genoss. Halsdorf-Stockem, Kreis Wittlich . . . . .	2 970	"
267.	" " " Lügen, " Wittlich . . . . .	2 000	"
268.	" " " Gemeinde Bombogen, " " . . . . .	2 160	"
269.	" Ent- und Bewässerung, Gen. Heimbach, " St. Wendel . . . . .	3 000	"
270.	" Ergänzungsarbeiten, " Ogenhausen, " Trier . . . . .	3 000	"
271.	" Entwässerung, " Hentern, " Saarburg . . . . .	3 000	"
272.	" " " Büschfeld, " Merzig . . . . .	2 000	"
273.	" " " Bardenbach, " " . . . . .	2 510	"
274.	" Wiesenanlage, Gemeinde Beldenz, " Bernkastel . . . . .	550	"
275.	" Viehweidenanlagen, Gemeinden Morbach, Bischofsdhron, Kempfeld, Kreis Bernkastel . . . . .	4 060	"
		zu übertragen	486 765 Mk.

		Uebertrag	486 765 Mk.
276.	Für Viehweidenanlagen nebst Tummelplatz, Gemeinde Hünzerath, Kreis Berncastel . . . . .	2 140	"
277.	" Viehweidenanlagen nebst Tummelplatz, Gemeinde Wederath, Kreis Berncastel . . . . .	2 000	"
278.	" Wiesenanlage, Gemeinde Gornhausen, Kreis Berncastel . . . . .	230	"
279.	" " und Verbesserung, Gen. Gähleroth, Kreis Berncastel . . . . .	2 000	"
280.	" " Gemeinde Commen, Kreis Berncastel . . . . .	420	"
281.	" Entwässerung und Umwandlung von Dedland in Wiese, Gemeinde Kappweiler, Kreis Merzig . . . . .	1 270	"
282.	" Wiesenmelioration, Genossf. Winterbach, Kreis St. Wendel . . . . .	4 850	"
283.	" Nachbesserungsarbeiten, Regierungsbezirk Trier . . . . .	2 500	"
284.	" Feldgrasbau, Kreis Prüm . . . . .	2 500	"
285.	" " " Daun . . . . .	1 100	"
286.	" " " Wittlich . . . . .	1 570	"
287.	" " " Wittburg . . . . .	200	"
288.	" " " Berncastel . . . . .	490	"
289.	" " " Trier-Land . . . . .	3 780	"
290.	" " " Saarburg . . . . .	120	"
291.	" " " St. Wendel . . . . .	120	"
292.	" Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Prüm . . . . .	500	"
293.	" " " " " Daun . . . . .	150	"
294.	" " " " " Wittburg . . . . .	500	"
295.	" " " " " Wittlich . . . . .	750	"
296.	" Ausbildung von Obstbaumwärtern, Kreis Wittlich . . . . .	500	"
297.	" Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Berncastel . . . . .	800	"
298.	" " " " " Trier-Land . . . . .	500	"
299.	" " " " " Saarburg . . . . .	620	"
300.	" " " " " Merzig . . . . .	270	"
301.	" " " " " St. Wendel . . . . .	1 000	"
302.	" Ziegenzucht, Kreis Prüm . . . . .	250	"
303.	" " " " " Wittburg . . . . .	300	"
304.	" " " " " Wittlich . . . . .	250	"
305.	" " " " " Trier-Land . . . . .	1 000	"
306.	" " " " " Saarburg . . . . .	100	"
307.	" " " " " Merzig . . . . .	300	"
308.	" " " " " St. Wendel . . . . .	480	"
309.	" " " " " Prüm . . . . .	910	"
310.	" " " " " Daun . . . . .	1 000	"
311.	" " " " " Wittburg . . . . .	500	"
312.	" " " " " Wittlich . . . . .	1 000	"
313.	" " " " " St. Wendel . . . . .	1 500	"
314.	" " " " " Merzig . . . . .	150	"

zu übertragen 525 385 Mk.

		Uebertrag	525 385 Mk.
315.	Für Düngstätten Kreis Saarburg . . . . .		240 "
316.	" " " Trier-Land . . . . .		1 500 "
317.	" " " Berncastel . . . . .		1 500 "
318.	" Flachs- und Hanfbau, Kreis Daun . . . . .		250 "
319.	" " " " Berncastel . . . . .		520 "
320.	" die Wanderhaushaltungsschule, Kreis Prüm . . . . .		500 "
321.	" " " " Wittlich . . . . .		500 "
322.	" " " " Daun . . . . .		500 "
323.	" " " " Trier-Land . . . . .		500 "
324.	" " " " Saarburg . . . . .		500 "
325.	" " " " Merzig . . . . .		500 "
326.	" " erste Einrichtung der landw. Winterchule in Prüm . . . . .		1 000 "
327.	" Bauleitung von Meliorationen dem Meliorationsbauamt in Bonn . . . . .		1 900 "
328.	" " " " " " " " Coblenz . . . . .		1 200 "
329.	" " " " " " " " Trier . . . . .		4 500 "
330.	" Waldkultur und Waldwegebau im Reg.-Bezirk Aachen . . . . .		23 128 "
331.	" " " " " " " " Coblenz . . . . .		43 672 "
332.	" " " " " " " " Köln . . . . .		3 697 "
333.	" " " " " " " " Düsseldorf . . . . .		5 641 "
334.	" " " " " " " " Trier . . . . .		36 862 "
335.	" Errichtung einer Aufzuchtstation für Höhenvieh in der Eifel und Unterhaltung der bestehenden Stationen an die Landwirtschaftskammer . . . . .		6 000 "
336.	" Errichtung je einer Schweinezuchtstation in der Eifel und im Bergischen Lande an die Landwirtschaftskammer . . . . .		4 000 "
337.	" Durchführung des Tuberkulose-tilgungsverfahrens nach Ostertag an die Landwirtschaftskammer . . . . .		2 000 "
338.	" Anbauversuche mit Topinambur an die Landwirtschaftskammer . . . . .		500 "
339.	" Verstärkung des allgemeinen landw. Fonds der Provinz . . . . .		22 525 "
		Summe	689 020 Mk.
Ferner wurden noch nachträglich bewilligt:			
340.	" die Wanderhaushaltungsschule, Kreis Malmedy . . . . .		500 "
341.	" " Abhaltung von Flachsbanburgen an die Landwirtschaftskammer . . . . .		500 "
342.	" " Zusammenlegung Bodenbach, Kreis Aidenau . . . . .		400 "
343.	" " Beschaffung von Westfondsunterlagen dem Herrn Ober-Präsidenten . . . . .		250 "
344.	" die Entwässerung Dörpinghausen, Kreis Wipperfürth . . . . .		765 "
345.	" " Wiefengenoossenschaft Blankenbach-Lepperhof, Kreis Waldbröl . . . . .		123 "
346.	Zu den Kosten der speziellen Bauleitung bei Meliorationen im Regierungsbezirk Aachen . . . . .		900 "

Unterstützungen bewilligt worden.

Im ganzen sind also 692 458 Mk.

Der Rest des nicht zur Verwendung gelangten Credits (749 383 Mark 95 Pf. weniger 692 458 Mark — Pf. = 56 925 Mark 95 Pfg. ist im Rechnungsjahre 1908 mitverteilt worden.

## II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der für die außerhalb des Westfondsgebietes liegenden Teile der Rheinprovinz bestimmte allgemeine landwirtschaftliche Fonds setzte sich für 1907, wie folgt, zusammen:

a) Unverteilt gebliebener Rest des Kredits für 1906 . . . . .	21 937 Mk. 92 Pf.
b) Kredit für 1907 nach dem Haushaltsplan Titel I Nr. 7 der Ausgabe . . . . .	211 474 " 70 "
c) Ersparnisse an Beihilfen (285 Mark 80 Pf.) sowie Mehreinnahme an Zinsgewinn des Meliorationsfonds (517 Mark 27 Pf.) . . . . .	803 " 07 "
d) Erstattung aus dem Westfonds für bewilligte Beihilfen zur Hebung der Rindviehzucht in den Kreisen des Westfondsgebietes (vergl. Abschnitt I Nr. 339) . . . . .	22 525 " — "
Summe	256 740 Mk. 69 Pf.

Aus diesem Fonds wurden folgende Beihilfen bewilligt:

## A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres schon feststehenden Beihilfen für 1907:

1. Für Hebung der Rindviehzucht . . . . . deren Verwendung unten näher bezeichnet ist.	30 000 Mk. — Pf.
2. " Hebung der Pferdezucht . . . . .	8 000 " — "
3. " " " Fischzucht dem Rhein. Fischereiverein . . . . .	2 000 " — "
4. " Befoldung der 4 Weinbauwanderlehrer . . . . .	6 850 " — "
5. " Beitrag zum Moorkulturverein . . . . .	20 " — "
6. " Unterstützung von Wasser- bzw. Talsperre-Genossenschaften (Niers 3000 Mark, Erft 2400 Mark, Talsperre Lempe 6000 Mark). . . . .	11 400 " — "
7. " Befoldung der Viehzuchtinspektoren der Landwirtschaftskammer . . . . .	4 000 " — "
8. " Unterhaltung der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Griethausen für die Landwirtschaftskammer . . . . .	4 000 " — "
9. " das Internatsgebäude der Provinzial-Wein- und Obstbauerschule in Kreuznach letzte Rate des Kaufpreises . . . . .	6 000 " — "
10. " Hebung des Rotweinbaues an der Uhr und am Mittelrhein . . . . .	20 000 " — "
11. " Lieferung der Zeitschrift „Das Wetter“ an die Beobachtungsstationen der Rheinprovinz . . . . .	826 " 20 "
12. " die Regulierung des Kesselbaches im Kreise Bergheim an die Generalkommission I. Rate . . . . . — 85 000 Mark sind im ganzen bewilligt —	21 250 " — "
13. " die Einrichtung von Lehrkursen zur Ausbildung von Obstbaumwärttern an der Provinzial-Wein- und Obstbauerschule in Kreuznach I. Rate . . . . . — 35 000 Mark sind im ganzen bewilligt, vergl. den vorigjährigen Bericht Seite 295 —	6 000 " — "
Summe	120 346 Mk. 20 Pf.





	Uebertrag	112 779 Mk.
69. Für Ziegenzucht, Kreis Grefeld-Land . . . . .		200 „
70. „ „ „ Kreis Rees . . . . .		50 „
71. „ „ „ Kreis Cleve . . . . .		250 „
72. „ Fischzucht im Regierungsbezirk Düsseldorf . . . . .		500 „
73. „ Obstbaumzucht im Kreise Grefeld-Land . . . . .		500 „
74. „ die Einrichtung einer Wanderhaushaltungsschule im Kreise Kempen		300 „
75. „ Umwandlung von Weidland in eine Feldgrasanlage in der Ge- meinde Hüttigweiler, Kreis Ottweiler . . . . .		300 „
76. „ Umwandlung von Weidland in eine Feldgrasanlage in der Ge- meinde Uchtelfangen-Kaifen, Kreis Ottweiler . . . . .		200 „
77. „ Ziegenzucht im Kreise St. Wendel . . . . .		100 „
78. „ „ „ „ Kreis Merzig . . . . .		150 „
79. „ Anpflanzung von Obstbäumen im Kreise Ottweiler . . . . .		100 „
80. „ „ „ „ „ Kreis Merzig . . . . .		100 „
81. „ Dungstättenanlagen im Kreise Trier-Land . . . . .		800 „
82. „ „ „ „ „ Kreis Ottweiler . . . . .		800 „
83. „ „ „ „ „ Kreis St. Wendel . . . . .		600 „
84. „ „ „ „ „ Kreis Merzig . . . . .		100 „
85. „ Hebung der Schweinezucht an die Landwirtschaftskammer . . .		4 000 „
86. „ Anstellung eines 3. Tierzuchtinspektors an die Landwirtschaftskammer		2 000 „
87. „ Hebung der Pferdezucht an die Landwirtschaftskammer . . .		2 000 „
	Summe	125 829 Mk.

D. Ferner wurden noch nachträglich bewilligt:

88. Zur Eindeichung von Zons, Kreis Neuß . . . . .	2 400 Mk.
89. Zu Uferbefestigungen an der Rwer bei Selhausen, Kreis Düren . .	2 833 „
90. Zur Nachregulierung der Prims im Kreise Saarlouis . . . . .	700 „
91. „ Abhaltung eines Fischzuchtlehrcurses im Regierungsbezirk Coblenz	160 „
	Summe 6 093 Mk.

Wiederholung:

A. Feststehende Beihilfen . . . . .	120 346 Mk. 20 Pf.
B. Bewilligte Beihilfen in der Sitzung vom 23. April 1907 . . . . .	2 250 „ — „
C. „ „ „ „ „ „ 8. Juni 1907 . . . . .	125 829 „ — „
D. Nachträglich bewilligte Beihilfen . . . . .	6 093 „ — „
	Summe 254 518 Mk. 20 Pf.

Gegenüber dem Kredit von 256 740 Mark 69 Pf. ist also ein Rest von 2222 Mark

49 Pf. verblieben, der im Jahre 1908 mit zur Verteilung gekommen ist.

Außer vorstehenden Bewilligungen hat der 48. Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 11. März 1908

a) für die Regulierung der Nahe von Kreuznach bis Bingen, Kreis Kreuznach	80 000 Mk.
b) „ „ „ „ unteren Wupper und die Eindeichung von Bürdig und Rheinborn, Kreis Solingen . . . . .	145 000 „
c) für die Räumung der Niers in den Kreisen Cleve, Geldern, Kempen, Glabach und Rheydt . . . . .	57 400 „

zusammen 282 400 Mk.

aus dem Mehrertrage der Provinzialsteuer unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß die Königliche Staatsregierung zu den genannten Zwecken mindestens die gleichen Beiträge zahlt. (Vergleiche im übrigen Seite 34 dieses Berichtes).

Der aus dem allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ausge sonderte Betrag zur Hebung der Rindviehzucht von 30 000 Mark (vergl. Abschnitt IIa 1) zu dem noch der in Rest verbliebene Kredit des Vorjahres mit 4230 Mark 72 Pf. und ersparte Beihilfebeträge mit 4357 Mark 67 Pf. hinzugetreten sind, ist zur Gesamtsumme von 38 588 Mark 39 Pf. in der Sitzung des Provinzialaus schusses vom 8. Juni 1907, wie folgt, verteilt worden:

## 1. Regierungsbezirk Aachen.

Kreis Aachen-Land . . . . .	200 Mk.
„ Düren . . . . .	400 „
„ Eupen . . . . .	200 „
„ Geilenkirchen . . . . .	300 „
„ Heinsberg . . . . .	300 „
„ Jülich . . . . .	150 „
„ Malmedy . . . . .	1 200 „
„ Montjoie . . . . .	1 200 „
„ Schleiden . . . . .	500 „
„ Erkelenz . . . . .	150 „
	<hr/>
	zusammen 4 600 Mk.

## 2. Regierungsbezirk Coblenz.

Kreis Aidenau . . . . .	1 000 Mk.
„ Arweiler . . . . .	600 „
„ Altenkirchen . . . . .	1 500 „
„ Cochem . . . . .	600 „
„ St. Goar . . . . .	400 „
„ Kreuznach . . . . .	1 200 „
„ Mayen . . . . .	500 „
„ Neuwied . . . . .	1 500 „
„ Simmern . . . . .	1 550 „
„ Wehlar . . . . .	200 „
„ Zell . . . . .	300 „
	<hr/>
	zusammen 9 350 „

## 3. Regierungsbezirk Cöln.

Kreis Waldbroel . . . . .	900 Mk.
„ Wipperfürth . . . . .	500 „
„ Gummersbach . . . . .	800 „
„ Rheinbach . . . . .	300 „
„ Mülheim-(Rhein)-Land . . . . .	500 „
„ Sieg . . . . .	500 „
	<hr/>
	zusammen 3 500 „
	zu übertragen 17 450 Mk.

Uebertrag 17 450 Mk.

## 4. Regierungsbezirk Düsseldorf.

Kreis	Essen-Land . . . . .	250 Mk.
„	Glabbech-Land . . . . .	75 „
„	Lennepe . . . . .	200 „
„	Neuß . . . . .	300 „
„	Solingen-Land . . . . .	500 „
„	Wettmann . . . . .	100 „

zusammen 1 425 „

## 5. Regierungsbezirk Trier.

Kreis	Berncastel . . . . .	900 Mk.
„	Bitburg . . . . .	700 „
„	Daun . . . . .	300 „
„	Merzig . . . . .	300 „
„	Ottweiler . . . . .	600 „
„	Prüm . . . . .	750 „
„	Saarburg . . . . .	500 „
„	Trier-Land . . . . .	1 000 „
„	St. Wendel . . . . .	1 200 „
„	Wittlich . . . . .	600 „

zusammen 6 850 „

## 6. an die Landwirtschaftskammer:

- a) zur Gewährung von Beihilfen zur Beschickung der  
Düsseldorfer Ausstellung . . . . . 8 500 Mk.
- b) für den Zuchtverband am Niederrhein zur Ge-  
währung von Erhaltungsprämien . . . . . 1 500 „
- c) für die Errichtung einer Stieraufzuchtstation in  
der Eifel . . . . . 1 000 „

zusammen 11 000 „

7. zur Unterstützung der Kreisviehleiheassen in Cochem, Alten-  
kirchen, Mayen, Prüm, Bitburg (400+120+300+40+200) 1 060 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich demnach auf . . . . . 37 785 Mk.

Der von dem Kredit von 38 588 Mark 39 Pf. noch verbliebene Betrag von 803 Mark 39 Pf. ist bei der Verteilung der Beihilfen im Jahre 1908 mitverwendet worden.

## B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).

### I. Provinzial-Wein- und Obstbauschulen in Trier, Kreuznach und Ahrweiler.

Das Schuljahr wurde an allen Schulen am 7. Oktober 1907 eröffnet, nachdem das vorhergehende Schuljahr am 17. August 1907 geschlossen worden war.

Der Besuch 1907/1908 war folgender:

Trier.		Kreuznach.	Ahrweiler.
Bei der Eröffnung . . .	34 Schüler	24 Schüler	20 Schüler
Zugang . . . . .	4 "	2 "	3 "
Abgang . . . . .	3 "	8 "	2 "
Bestand . . . . .	35 "	18 "	21 "
Davon:			
im zweiten Jahre . . .	12 "	11 "	7 "
Interne . . . . .	32 "	14 "	20 "
Außerdem:			
Hospitanten . . . . .	2 "	1 "	1 "
Praktikanten . . . . .	— "	5 "	3 "

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

Trier.	Kreuznach.	Ahrweiler.
8 Schüler aus dem Landkreise Trier,	9 Schüler aus dem Kreise Kreuznach,	7 Schüler aus dem Kreise Ahrweiler,
8 " " " " " Kreise Cochem,	1 " " " " " Trier,	1 " " " " " Bonn,
2 " " " " " Zell,	1 " " " " " Weisenheim,	1 " " " " " Adenau,
3 " " " " " Berncastel,	1 " " " " " Cochem,	4 " " " " " Sieg,
2 " " " " " Saarburg,	1 " " " " " Mayen,	5 " " " " " Neuwied,
1 " " " " " Wittweiler,	1 " " " " " Bergheim,	1 " " " " " Neuß,
1 " " " " " Zülich,	1 " " " " " St. Wendel,	1 " " " " " Düsseldorf,
5 " " " " " Wittlich,	1 " " " " " Roden-	1 " " " " " Hannover.
4 " " " " " Luxemburg,		hausen,
1 " " " " " Kroatien (Ungarn).	2 " " " " " Alzen.	

Im Besitze von Freistellen bzw. Stipendien befanden sich:

Trier.	Kreuznach.	Ahrweiler.
10 Schüler aus dem Landkreise Trier	2 Schüler aus dem Kreise Kreuznach	5 Schüler aus dem Kreise Ahrweiler
(3 je 100 Mk. von der Provinz,	(1 300 Mk. vom Kreise, 1 150	(1 100 Mk. von der Provinz,
3 " 75 " " " " " "	Mk. vom Kreise).	1 150 " " " " " "
1 mit 75 " " " " " " "	1 Schüler aus dem Kreise Weisen-	2 je 150 " vom Kreise,
und 75 Mk. vom Landkreise Trier,	heim (250 Mk. von der Provinz	1 " 100 " " " " ).
2 je 150 " " " " " "	und 50 Mk. vom Kreise).	2 Schüler aus dem Kreise Sieg.
1 mit 100 " " " " " ").		

Trier.	Kreuznach.	Ahrweiler.
3 Schüler aus dem Kreise Berncastel (mit je 50 Mk. vom Kreise).	1 Schüler aus dem Kreise St.Wendel (250 Mk. von der Provinz und 50 Mk. vom Kreise).	(1 150 Mk. von der Provinz, 1 100 " " " " )
2 Schüler aus dem Kreise Wittlich (je eine ganze Freistelle vom Kreise).	1 Schüler aus dem Kreise Cochem (150 Mk. von der Provinz).	2 Schüler aus dem Kreise Adenau (1 200 Mk. von der Provinz, 1 100 " " " Bürgermeisterei Birneburg).
1 Schüler aus dem Kreise Ottweiler (eine ganze Freistelle von der Provinz).	1 Schüler aus dem Kreise Mayen (150 Mk. von der Provinz). Außerdem wurde 2 Schülern des Kreises Kreuznach das Schulgeld erlassen.	4 Schüler aus dem Kreise Neuwied (1 200 Mk. von der Provinz, 2 je 125 Mk. vom Kreise, 1 150 Mk. vom Kreise).

In dem Lehrpersonal sind folgende Änderungen vorgekommen:

Der bei der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler tätige Weinbaulehrer Georg Becker aus Niederolm bei Mainz trat am 1. Januar 1908 aus dem Dienste der Schule aus. An seine Stelle wurde am 1. März 1908 der Weinbaulehrer Wilhelm Röder aus Roisdorf, Landkreis Bonn, angestellt.

In den Kuratorien der Schulen sind folgende Änderungen eingetreten:

#### Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Forstmeister Hoepf in Trier ist am 2. Oktober 1907 gestorben. In der Sitzung vom 9. September 1908 wählte der Provinzialausschuß an seine Stelle den Dekonomierat Chant als Mitglied des Kuratoriums.

#### Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler.

Der königliche Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Fürstenberg zu Stammheim, Etzellenz, ist am 28. März 1908 gestorben. An seine Stelle wählte der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 14. April 1908 den Gutsbesitzer Jakob Peters auf Fressenhof bei Dethending.

Die Schlußprüfungen fanden in Trier am 23. Juli, in Ahrweiler am 2. August und in Kreuznach am 6. August 1907 statt.

Im Anschlusse daran wurden Sitzungen der Kuratorien abgehalten.

Die Frühjahrsprüfungen wurden in Kreuznach am 31. März, in Ahrweiler am 7. April und in Trier am 8. April 1908 vorgenommen.

Der Gesundheitszustand war bei allen Schulen ein guter.

Die Verpflegungskosten (Lebensmittel ohne Zubereitung pp.) stellten sich im Rechnungsjahre 1907 für den Kopf und Tag wie folgt:

in Trier	im Durchschnitt auf 1,00 Mk.
„ Kreuznach „	„ „ „ 0,79 „
„ Ahrweiler „	„ „ „ 0,93 „

Für die Schüler wurden besondere Kurse über Reblausbekämpfung und im Küferhandwerk abgehalten. Ferner wurden zu ihrer weiteren Ausbildung Beschäftigungen verschiedener Weinbergsanlagen, Kellereien, Obstplantagen etc. in näherer und weiterer Umgebung der Schule vorgenommen.

An besonderen Kursen fanden statt:

A. Kurse über Weinbau- und Weinbehandlung:	in Trier	Kreuznach	Ahrweiler
a) Kursus über Weinunter- suchung u. Weinbehandlung	vom 18.—25. Novbr. 1907 mit 28 Teilnehm.	vom 28. Nov. bis 7. Dez. 1907 mit 26 Teilnehm.	vom 3.—13. Februar 1908 mit 18 Teilnehm.

	in Trier	Kreuznach	Alrweiler
b) Bindekursus . . . . .	vom 9.—11. April 1907 mit 24 Teilnehmern.	—	—
c) Kursus über Ausbrechen der Reben . . . . .	am 17. Mai 1907 mit 35 Teilnehmern.	—	am 27. und 28. Mai 1907 mit 30 Teilnehmern.
d) Kursus über Sommerlaubarbeiten . . . . .	am 3. Juli 1907 mit 30 Teilnehmern.	—	—
e) Rebchnittkursus . . . . .	vom 12.—15. Februar 1908 mit 81 Teilnehmern.	—	vom 28.—31. Januar 1908 mit 18 Teilnehmern.
f) Weinbaukursus für Wein-gutsbesitzer, Winzer und Verwalter . . . . .	vom 10.—13. März 1908 mit 24 Teilnehmern.	vom 7.—16. Januar 1908 mit 37 Teilnehmern.	vom 7.—17. Januar 1908 mit 10 Teilnehmern.
g) Kursus über Rebkrankheiten . . . . .	—	am 29. und 30. April 1907 mit 104 Teilnehmern.	—
h) Kursus für Weinreisende	—	—	vom 9.—10. März 1908 mit 18 Teilnehmern.
B. Kurse über Obstbau und Obstverwertung.			
a) Obstbaukursus über Sommerbehandlung . . . . .	vom 16.—19. Juli 1907 mit 19 Teilnehmern.	vom 3.—6. Juli 1907 mit 12 Teilnehmern.	vom 24.—27. Juli 1907 mit 8 Teilnehmern.
b) Obstverwertungskursus für Frauen und Mädchen. . . . .	vom 3.—5. Juli 1907 mit 42 Teilnehmern. vom 28.—30. August 1907 mit 64 Teilnehmern.	vom 22.—28. August 1907 mit 59 Teilnehmern.	vom 16.—19. September 1907 mit 56 Teilnehmern.
c) Herbstobstbaukursus . . . . .	vom 26.—28. November 1907 mit 19 Teilnehmern.	—	—
d) Frühjahrsobstbaukursus . . . . .	vom 18.—21. Februar 1908 mit 31 Teilnehmern.	vom 20.—31. Januar 1908 mit 48 Teilnehmern.	vom 17.—31. Januar 1908 mit 12 Teilnehmern.
Außerhalb der Anstalt wurden abgehalten:			
Reblauskurse für Lokalbeobachter im Großherzogtum Luxemburg . . . . .	in Grevenmacher vom 18.—20. Febr. 1908 mit 22 Teilnehmern. in Remich vom 25.—27. Febr. 1908 mit 29 Teilnehmern.	—	—

	in Trier	Kreuznach	Ahrweiler
Baumpflegekurs für Straßen- aufsichtsbeamte . . . . .	in Cochem vom 19. bis 23. August 1907. in Saarlouis vom 2. bis 5. September 1907.	in Prüm vom 9.—23. April 1907 und vom 31. Juli bis 3. August 1907.	in Siegburg vom 5. bis 10. August 1907. in Euskirchen vom 29. März bis 4. April 1908.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit wurden gehalten:

in Trier	Kreuznach	Ahrweiler
Direktor Müller 33 Vorträge über Weinbau- und Keller- wirtschaft.	Direktor Schulte 32 Vorträge über Weinbau und Keller- wirtschaft.	Direktor Braden 22 Vorträge über Weinbau und Keller- wirtschaft.
Fachlehrer Friedrichs 2 Vorträge über Weinbau.	Fachlehrer Wengenroth 21 Vor- träge über Obstbau.	Fachlehrer Becker einen Vortrag über Weinbau.
Fachlehrer Fischer 20 Vorträge über Landwirtschaft.		Fachlehrer Bernhard 18 Vor- träge über Landwirtschaft.
Fachlehrer Nordmann 18 Vor- träge über Obstbau.		Fachlehrer Profius 19 Vorträge über Obstbau.

Die Weinernte im Herbst 1907 betrug:

in Trier 3 $\frac{1}{2}$ Fuder,
„ Kreuznach 5 $\frac{1}{2}$ Stück,
„ Ahrweiler rund 1360 Liter Rotwein.

Aus dem Verkaufe des Weines wurden im Berichtsjahre erzielt:

in Trier . . . . .	5 788 Mk.
„ Kreuznach . . . . .	4 815 „
„ Ahrweiler . . . . .	2 752 „

Die Einnahmen und Ausgaben der Schulen im Rechnungsjahre 1907 waren nach dem Finalabschluss folgende:

Einnahmen.	Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
	M	¢	M	¢	M	¢
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	6 802	87	3 328	85	1 974	14
Titel I. Nr. 1. Ertrag der Weinberge und Rebschulen . . . . .	6 417	29	4 800	98	2 752	84
„ I. „ 2. „ „ Gartenwirtschaft . . . . .	316	59	1 012	03	703	75
(Die Gartenerzeugnisse finden zum größten Teil in der Anstaltswirtschaft Verwendung).						
„ II. Pensionen der Böglinge . . . . .	8 973	90	4 120	60	5 087	75
„ III. Staatszuschuß . . . . .	4 600	—	4 600	—	4 600	—
„ IV. Sonstige Einnahmen . . . . .	1 214	61	2 856	42	392	02
„ V. Provinzialzuschuß zu dem Haushaltsplan . . . . .	29 074	25	30 010	—	27 474	25
Summe	57 399	51	50 728	88	42 984	75

Ausgaben.	Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
	„	¢	„	¢	„	¢
Rechnungsberichtigungen . . . . .	13	60	—	—	—	—
<b>Titel I. Befoldungen:</b>						
Nr. 1. Für den Direktor . . . . .	4 450	—	4 150	—	3 700	—
„ 2. „ „ I. Fachlehrer . . . . .	2 000	—	2 200	—	2 200	—
„ 3. „ „ II. „ . . . . .	2 000	—	2 000	—	2 000	—
„ 4. „ „ III. „ . . . . .	2 000	—	2 000	—	1 655	17
„ 5. „ die Wirtschaftlerin . . . . .	620	—	—	—	—	—
(Nur die Wirtschaftlerin in Trier hat Beamteneigenschaft.)						
<b>Titel II. Andere persönliche Ausgaben:</b>						
Nr. 1. Zuschuß an den Pensions-Haushaltsplan . . .	2 459	25	2 279	25	2 279	25
„ 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer . . . . .	1 200	—	1 100	—	850	—
„ 3. „ den Hausarbeiter bzw. die Wirtschaftlerin	772	20	1 560	—	549	98
„ 4. „ „ Weinbergsaufseher . . . . .	650	—	1 300	—	1 050	—
<b>Titel III. Sächliche und sonstige Ausgaben:</b>						
Nr. 1. Für Beköstigung . . . . .	10 932	25	5 779	70	7 207	76
„ 2. „ Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	399	81	297	91	306	63
„ 3. „ Reinigung . . . . .	1 043	72	1 034	24	727	86
„ 4. „ Mobilien, Utensilien u. . . . .	1 450	69	2 111	50	1 842	12
„ 5. „ Heizung . . . . .	2 095	38	1 422	34	818	91
„ 6. „ Beleuchtung . . . . .	926	62	809	24	834	77
„ 7. „ Arznei und Verbandmittel . . . . .	18	75	23	65	9	90
„ 8. „ Lehrmittel und Bibliothek . . . . .	566	87	594	26	690	30
„ 9. „ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	1 195	61	1 722	74	1 185	68
„ 10. „ Bearbeitung der Weinberge und Gärten	*) 623	70	**) 1 351	66	***) 845	48
„ 11. „ Abhaltung der Obstbaukurse . . . . .	7 732	60	9 399	02	4 963	32
„ 12. „ Dienft- und Instruktionsreisen . . . . .	107	14	178	63	19	96
„ 13. „ Dienft- und Instruktionsreisen . . . . .	2 183	20	1 723	20	1 607	51
„ 14. „ Inserionskosten . . . . .	647	32	246	64	539	37
„ 14. „ sonstige Ausgaben . . . . .	2 121	47	6 942	52	2 252	62
Summe	48 210	18	50 226	50	38 136	59
Die Einnahmen betragen	57 399	51	50 728	88	42 984	75
„ Ausgaben „	48 210	18	50 226	50	38 136	59
Mithin Bestand	9 189	33	502	38	4 848	16

Die Bestände sind auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden.

Zu erwähnen ist noch, daß in Kreuznach ein an den Anstaltsgarten angrenzendes 31,61 ar großes Grundstück der Erben Schäfer mit darauf stehendem Eiskeller zufolge des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 23. Oktober 1907 zum Preise von 25 000 Mark angekauft worden ist. Dieser Betrag ist aus dem allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds gezahlt worden.

\*) Dieser Betrag ist für Erweiterung der Zentralheizung verausgabt worden.

\*\*) Das Ausfügen der Außenfronten der Anstaltsgebäude ist in diesem Jahre begonnen worden. Zu diesem Zwecke steht ein Betrag von 2000 Mark zur Verfügung.

\*\*\*) Diese Ausgabe betrifft die Herstellung eines Geräteschuppens.

Die im vorigjährigen Berichte erwähnten Obstbaumwärterkurse sind den aufgestellten Bestimmungen entsprechend in Kreuznach auch in diesem Jahre abgehalten worden. Der Frühjahrskursus fand in der Zeit vom 5. März bis 4. April 1908 statt, für den Herbstkursus ist die Zeit vom 28. September bis 7. Oktober 1908 in Aussicht genommen. Es ist beabsichtigt, gleiche Kurse auch an den Provinzial-Wein- und Obstbaujahren in Trier und Uhrweiler einzurichten. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind eingeleitet.

Der Kreis Berncastel hat für seine Angehörigen zunächst versuchsweise sogenannte Wein- und Obstbau-Winterkurse eingerichtet. Der erstmalige Kursus fand in der Zeit vom 2. Dezember 1907 bis 29. Januar 1908 statt. Es ist vereinbart worden, daß ein Lehrer der Trierer Anstalt an dem Berncasteler Kursus Unterricht erteilt. Den Unterricht im Weinbau hat der Weinbauwanderlehrer Neumann in Berncastel mit Genehmigung der Landwirtschaftskammer übernommen.

## II. Landwirtschaftliche Winterschulen.

In der Rheinprovinz sind 36 landwirtschaftliche Winterschulen vorhanden. Der Besuch der Schulen war folgender:

		Schülerzahl		
		1905	1906	1907
1.	Winterschule zu Haltern . . . .	38	24	30
2.	„ „ „ Kantzen . . . .	22	29	24
3.	„ „ „ Moers . . . .	19	18	24
4.	„ „ „ Kettwig . . . .	28	28	32
5.	„ „ „ Grefeld . . . .	43	39	44
6.	„ „ „ Bohwinkel . . . .	30	29	29
7.	„ „ „ Odenkirchen . . . .	37	41	39
8.	„ „ „ Lennepe . . . .	26	20	23
9.	„ „ „ Bergheim . . . .	24	31	32
10.	„ „ „ Züllich . . . .	56	52	45
11.	„ „ „ Hennef . . . .	31	27	23
12.	„ „ „ Bolmerhausen . . . .	21	20	20
13.	„ „ „ Waldbroel . . . .	20	17	14
14.	„ „ „ Geilenkirchen . . . .	27	20	23
15.	„ „ „ Eschweiler . . . .	25	23	16
16.	„ „ „ Zingenbroich . . . .	27	28	25
17.	„ „ „ Wehlar . . . .	20	21	18
18.	„ „ „ Wissen . . . .	25	34	28
19.	„ „ „ Andernach . . . .	41	42	38
20.	„ „ „ Adenau . . . .	22	10	11
21.	„ „ „ Bullay . . . .	24	30	23
22.	„ „ „ Simmern . . . .	35	25	39
23.	„ „ „ Hillesheim . . . .	19	9	24
24.	„ „ „ Neuerburg . . . .	20	7	10
25.	„ „ „ Wittlich . . . .	23	23	19
26.	„ „ „ Saarb. . . .	27	23	24
zu übertragen		730	670	677

		Uebertrag	730	670	677
27.	Winterschule zu	Hermeskeil . . .	15	18	22
28.	" "	St. Wendel . . .	23	25	23
29.	" "	Saarlouis . . .	25	23	21
30.	" "	St. Bitt . . .	42	35	36
31.	" "	Morbach . . .	25	15	20
32.	" "	Prüm . . .	—	36	40
33.	" "	Geldern . . .	—	23	35
34.	" "	Dülken . . .	—	—	29
35.	" "	Rheinbach . . .	—	—	32
36.	" "	Zülich . . .	—	—	23
			860	845	958 Schüler.

Wie aus vorstehenden Zahlen hervorgeht, hat sich die Schülerzahl im letzten Jahre in erfreulicher Weise gehoben. Dieser Umstand dürfte wohl zunächst auf die Vermehrung der Zahl der landwirtschaftlichen Winterschulen zurückzuführen sein.

Bei allen Schulen wurden wiederum Lehrkurse im praktischen Obstbau abgehalten. Ferner fanden bei vielen Schulen noch anderweite Kurse z. B. über Ackerbau, Obstverwertung, Düngung, Fütterung, Bienenzucht, Buchführung u. statt.

Der 48. Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 12. März 1908 der Errichtung weiterer landwirtschaftlicher Winterschulen in Ratingen, Neuß und Weisenheim zugestimmt. Die Schulen werden voraussichtlich im Herbst 1908 eröffnet.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirtschaftlichen Winterschulen während des Rechnungsjahres 1907 waren folgende:

1.	Normalzuschuß für die erstgenannten 33 Winterschulen je 2500 Mark	82 500 Mk.
2.	Ergänzungszuschuß für die 5 Winterschulen in Simmern, Bullay, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 Mark . . . . .	1 500 "
3.	desgl. für die 3 Schulen in Imgenbroich, Neuerburg und Wissen je 750 Mark . . . . .	2 250 "
4.	desgl. für die 3 Schulen in Hillesheim, Adenau und Waldbröl je 900 Mark	2 700 "
5.	Zuschuß für das Internat der landwirtschaftlichen Winterschule in Saarburg	950 "
6.	Zuschuß an den Kreis Bergheim für die dortige landwirtschaftliche Winterschule . . . . .	300 "
7.	Beiträge an den Pensions-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer . . . . .	23 457 "
8.	Zuschüsse für die neu errichteten Schulen in Dülken, Rheinbach und Zülich	5 625 "
		Summe 119 282 Mk.

### III. Landwirtschaftsschulen.

Die Landwirtschaftsschule in Wittburg erhielt den bisherigen Zuschuß von 4500 Mark. Sie wurde von 253 (1906 = 236) Schülern besucht. Von diesen waren 56 aus dem Kreise Wittburg. Von den Schülern entfielen:

237	auf die eigentliche Landwirtschaftsschule,
10	" " Ackerbauerschule,
6	" " den Obstbaukursus.

Die Ackerbauerschule ist eine den in der Rheinprovinz bestehenden Winterschulen ähnliche Schule. Sie umfaßt zwei Wintersemester und beginnt am 1. November und endigt mit dem Anfang der Osterferien.

Praktisch theoretische Obstbaukurse finden alljährlich dreimal statt und zwar

	ein Frühjahrskursus	von 10 Tagen,
	„ Sommerkursus	„ 6 „
und	„ Herbstkursus	„ 6 „

Die Landwirtschaftsschule in Cleve wurde von 334 Schülern (1906 = 331) besucht, davon 147 aus dem Kreise Cleve.

Sie verteilen sich auf

die eigentliche Landwirtschaftsschule	mit 314 Schülern,
„ Winterschule	„ 20 „

Außerdem fand ein Obstbau-Lehrgang statt, an dem 16 Personen, hauptsächlich Landwirte, teilnahmen.

Die Schule wurde aus Provinzialmitteln mit 6000 Mark unterstützt, davon 1500 Mark für die Winterschule, weil der hierfür angestellte Landwirtschaftslehrer zugleich als Wanderlehrer für den Kreis Cleve tätig ist.

Die Zinsen der übernommenen Lehrerpensionsfonds der beiden Landwirtschaftsschulen wurden wie bisher als Zuschuß zu den an den Pensions-Haushaltsplan zu entrichtenden Beiträgen mitverwendet.

### C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauerschule.

In dem Besitzstande des Gutes sind Veränderungen nicht eingetreten. Von den 6 dort untergebrachten katholischen Waisenknaaben sind im Herbst 1907 2 entlassen, 1 ist neu aufgenommen worden, so daß die Zahl der in Desdorf befindlichen Zöglinge zurzeit 5 beträgt.

Der Pächter Carl Hons erhält für jeden Knaben jährlich 300 Mark, wofür er Kost, Logis und Bettwäsche zu gewähren hat. Die zur Unterbringung der Knaben erforderlichen Möbelstücke sind von der Provinz beschafft worden. Dieselbe trägt ferner die Kosten der Bekleidung der Knaben, sowie die Kosten der Schulbücher und zahlt an den Pächter für die Instandhaltung der Kleider jährlich 90 Mark.

Die Knaben besuchen die landwirtschaftliche Winterschule in Bergheim und nehmen auf Kosten der Provinz an allen Exkursionen derselben teil. Während des Sommers wird besonderer Unterricht durch den Winterschuldirektor Scholz in Bergheim erteilt, wofür der letztere von der Provinz eine Entschädigung von 300 Mark jährlich erhält. Bei guter Führung können die Knaben vom 3. Jahre ab einen Lohnzuschuß von 70 Mark jährlich vom Pächter erhalten, wozu die Provinz einen Zuschuß von 20 Mark gewährt. Bei der Entlassung wird sowohl durch den Gutspächter als auch durch den Winterschuldirektor dafür gesorgt, daß die jungen Leute tunlichst in guten landwirtschaftlichen Stellungen Unterkunft finden.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes im Rechnungsjahr 1907 waren folgende:

**Einnahmen.**

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	1 090 Mk. 13 Pf.
2. Gutspacht . . . . .	6 922 " — "
3. Zinsen von 11 500 Mark 3 $\frac{1}{2}$ %ige Rheinprovinz-Anleihe und 9000 Mark 4%ige Rheinprovinz-Anleihe mit . . . . .	682 " 50 "
Summe	8 694 Mk. 63 Pf.

**Ausgaben.**

1. Für bauliche Reparaturen . . . . .	344 Mk. 70 Pf.
2. " Verpflegung der Zöglinge und Lohnzuschüsse an den Pächter	1 715 " — "
3. " Kleider, Schulutensilien der Zöglinge . . . . .	821 " 28 "
4. " Erteilung des Sommerunterrichts durch den Winterschul- direktor in Bergheim, Exkursionen etc. . . . .	300 " — "
5. " Ankauf von Wertpapieren . . . . .	3 469 " 45 "
6. " Feuerversicherungsgebühren, Invalidenbeiträge . . . . .	65 " 88 "
7. " Kosten der Wiesenmelioration . . . . .	897 " 91 "
Summe	7 614 Mk. 22 Pf.

Die Einnahmen betragen	8 694 Mk. 63 Pf.
" Ausgaben betragen .	7 614 " 22 "
mithin Bestand	1 080 Mk. 41 Pf.,

der auf das Jahr 1908 übertragen worden ist.

Für den unter Nummer 5 der Ausgabe angegebenen Betrag von 3469 Mark 45 Pf. sind 3500 Mark 4%ige Rheinprovinz-Anleihebescheine beschafft worden. Der Fonds an Wertpapieren beträgt jetzt 24 000 Mark, gegen 20 500 Mark im Vorjahre.

Bemerkt sei noch, daß der Anschluß des Gutes an die Kreiswasserleitung in Bergheim verfügt worden ist. Die erforderlichen Arbeiten sind im Gange.

**D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.**

I. In Ausführung des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 23. April 1907 wurden im Berichtsjahre 1907 wie in den Vorjahren für Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel 30 Pf. und für Rindvieh 25 Pf. für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahre 1907 waren folgende:

A. Einnahmen.	Versicherungsfonds für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh
1. Bestand aus 1906 . . . . .	1 743 Mk. 27 Pf.	5 965 Mk. 70 Pf.
2. Zinsen der als Reservefonds bei der Landesbank hinterlegten Bestände . . . . .	10 740 " 44 "	27 573 " 31 "
3. Abgaben der Viehbesitzer . . . . .	58 101 " 93 "	296 209 " 57 "
Summe	70 585 Mk. 64 Pf.	329 748 Mk. 58 Pf.

B. Ausgaben.	Versicherungsfonds für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh
1. 10% Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme . . . . .	5 807 Mk. 67 Pf.	29 611 Mk. 73 Pf.
2. 4% Verwaltungskosten für die Provinzial-Zentralverwaltung von den Zinsen der Reservefonds und den nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben . . . . .	2 521 „ 39 „	11 766 „ 85 „
3. Formularkosten . . . . .	319 „ 72 „	319 „ 73 „
4. Entschädigungen für Rogz und Lungenseuche . . . . .	9 987 „ 48 „	— „ — „
5. Entschädigungen für Milz- und Rauschbrand . . . . .	15 933 „ 81 „	209 718 „ 24 „
6. Kosten der Schätzung der gefallenen Tiere . . . . .	94 „ — „	4 174 „ 05 „
7. Infektionskosten . . . . .	35 „ 05 „	35 „ 05 „
8. Zur rentbaren Anlegung . . . . .	30 000 „ — „	70 000 „ — „
Summe	64 699 Mk. 12 Pf.	325 625 Mk. 65 Pf.
Die Einnahme betrug	70 585 Mk. 64 Pf.	329 748 Mk. 58 Pf.
„ Ausgabe „	64 699 „ 12 „	325 625 „ 65 „
Mithin Bestand	5 886 Mk. 52 Pf.	4 122 Mk. 93 Pf.

welcher auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden ist.

Die Reservefonds betragen am Schlusse des Rechnungsjahres  
450 062 Mk. 20 Pf. für Pferde und  
1 083 376 „ 96 „ „ Rindvieh.

Rogz ist im Berichtsjahre im Vergleich zum Vorjahre ziemlich häufig aufgetreten, da im Rechnungsjahr 1906 nur 1 Fall, 1907 dagegen 21 Fälle entschädigt wurden. Lungenseuche war nicht zu verzeichnen. Für an Milz- und Rauschbrand gefallene Tiere wurde in 718 Fällen Entschädigung gezahlt, so daß gegen das Vorjahr, in welchem 738 entschädigt wurden, eine kleine Abnahme zu konstatieren ist.

II. Das provinzielle Laboratorium in Cöln hat im Rechnungsjahre 1907 auf Grund der bestehenden Vorschriften insgesamt 42 Nachprüfungen von Milz- und Rauschbranddiagnosen ausgeführt. Davon wurden 33 Diagnosen bestätigt, während in 9 Fällen das auf Milz- bzw. Rauschbrand lautende tierärztliche Gutachten nicht anerkannt und dementsprechend Entschädigung abgelehnt wurde. Außerdem hat der Leiter des Laboratoriums noch vielfach auf unmittelbaren Wunsch der Tierärzte Untersuchungen vorgenommen und Gutachten abgegeben.

III. Die Kosten des provinziellen Laboratoriums im Rechnungsjahre 1907 waren folgende:

1. Miete der Laboratoriumsräume und Einrichtungen an die Stadt Cöln . . . . .	1 200 Mk. — Pf.
2. Remuneration des die Nachprüfungen ausführenden Bakteriologen, Ausgaben für Versuchstiere etc. . . . .	1 000 „ — „
3. Formulare, Porto, Schreibgebühren . . . . .	258 „ 90 „
4. Vertragstempel . . . . .	1 „ 50 „
zu übertragen	2 460 Mk. 40 Pf.

	Uebertrag	2 460 Mk. 40 Pf.
5. Reisekosten des Vorstehers des Laboratoriums . . . . .		25 „ 20 „
6. Anschaffungen gelegentlich der Beteiligung an der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft . . . . .		453 „ 30 „
	Summe	2 938 Mk. 90 Pf.

Ferner wurde dem mit der Leitung des Laboratoriums beauftragten technischen Berater der Provinzialverwaltung in Viehseuchenangelegenheiten Departementsstierarzt, Veterinärarzt Dr. Lothes in Köln für seine Mühewaltung im Rechnungsjahr 1907 seitens des Provinzialausschusses eine Remuneration von 1200 Mark bewilligt. Ein Bericht des Leiters des Laboratoriums liegt bei.

Zu Nr. 6 wird bemerkt, daß sich die Provinzialverwaltung an der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Düsseldorf vom 6. bis 11. Juni 1907 beteiligte. Die Tätigkeit der Provinzialverwaltung in Viehseuchenangelegenheiten wurde veranschaulicht durch Darstellungen der Seuchenerreger, graphische Karten über die Verbreitung der Tierseuchen, für welche die Provinzialverwaltung Entschädigung leistet, sowie durch Seuchenpräparate.

IV. Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden und Rindvieh in den letzten 3 Jahren 1905—1907 sowie die Zahl der im Rechnungsjahr 1907 an Rogg-, Milz- und Rauschbrand gefallenen Tiere und die gezahlte Entschädigungssumme.



Der Leiter des Laboratoriums  
der Provinzial-Verwaltung der  
Rheinprovinz.

Abchrift.

G. No. D. 93.

Cöln, den 25. Juli 1908.

Jahresbericht.  
Rechnungsjahr 1907.

Dem provinziellen Laboratorium hier selbst ist im abgelaufenen Berichtsjahre von 75 Seuchenfällen Material zur bakteriologischen Nachprüfung zugegangen. Dieses rührte von 63 milzbrandverdächtigen Tieren (35 Rinder, 26 Pferde, 2 Schweine) sowie von 11 rauschbrandverdächtigen Rindern und 1 angeblich an Rauschbrand gefallenem Pferde her.

Gegen das Vorjahr ist mithin eine erhebliche Abnahme der zur Untersuchung gestellten Seuchenfälle (165 zu 75) zu verzeichnen, die ihren Grund in der im Berichtsjahre weiter zur Geltung gelangten Abänderung der die Nachprüfung betreffenden Bestimmungen hat.

Aus 35 Kreisen der Provinz (Aachen, Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg, Malmedy, Montjoie, Schleiden, Bonn, Rheinbach, Waldbröl, Crefeld, Grevenbroich, Moers-Nord, Moers-Süd, Neuß, Rees II, Cochem, St. Goar, Kreuznach, Mayen, Meisenheim, Neuenahr, Neuwied, Simmern, Wehlar, Zell, Berncastel, Wittburg-Ost, Daun, Merzig, Ottweiler, Prüm, Saarburg, Trier, St. Wendel) wurde Prüfungsmaterial überhaupt nicht eingesandt.

Das zur Nachprüfung auf Milzbrand vorgelegte Material verteilte sich auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise wie folgt:

Regierungsbezirk Aachen.	Düren . . . . .	— Rinder	1 Pferd	
	Eupen . . . . .	9 „	— Pferde	
	Zülich . . . . .	— „	2 „	
Regierungsbezirk Cöln.	Euskirchen . . . . .	— „	1 Pferd	
	Mülheim, Rhein . . . . .	2 „	1 „	
	Gummersbach . . . . .	2 „	1 „	
	Wipperfürth . . . . .	1 Rind	— Pferde	
	Siegburg . . . . .	1 „	2 „	
	Barmen . . . . .	1 Rind	— Pferde	
Regierungsbezirk Düsseldorf.	Cleve . . . . .	— Rinder	2 „	
	Düsseldorf . . . . .	— „	1 Pferd	
	Elberfeld . . . . .	— „	2 Pferde	
	Essen . . . . .	— „	4 „	
	Geldern . . . . .	— „	— „	1 Schwein
	Kempen . . . . .	3 „	— „	— Schweine
	Lennepe . . . . .	3 „	1 Pferd	— „
	Mettmann . . . . .	— „	1 „	1 Schwein
	Mülheim, Ruhr . . . . .	— „	1 „	— Schweine
	W. Gladbach . . . . .	1 Rind	— Pferde	— „
	Rees I (Wesel) . . . . .	1 „	— „	— „
	Solingen . . . . .	3 Rinder	— „	— „
	zu übertragen	27 Rinder	20 Pferde	2 Schweine

		Uebertrag	27 Kinder	20 Pferde	2 Schweine		
Regierungsbezirk Coblenz.	Adenau . . . . .	—	„	1 Pferd	—		
	Altenkirchen . . . . .	3	„	1 „	—		
	Coblenz . . . . .	1	Kind	2 Pferde	—		
Regierungsbezirk Trier.	Bitburg-Ost . . . . .	—	Kinder	1 Pferd	—		
	Saarbrücken . . . . .	1	Kind	2 Pferde	—		
	Saarlouis . . . . .	2	Kinder	—	„		
	Wittlich . . . . .	1	Kind	—	„		
		35	Kinder	46	Pferde	2	Schweine.

Davon waren nach dem Ergebnis der bakteriologischen Nachprüfung 18 Kinder, 8 Pferde und 1 Schwein mit Milzbrand nicht behaftet. Uebereinstimmend mit dem negativen Befund waren die Angaben der Berichterstatter bei 7 Kindern und 3 Pferden. Bei 11 Kindern, 5 Pferden und 2 Schweinen war die Diagnose durch die Obduzenten als zweifelhaft bezeichnet, offen gelassen oder dem Laboratorium anheimgestellt worden. Vereinzelt wurde auch durch Privattierärzte Untersuchungsmaterial von milzbrandverdächtigen Krankheitsfällen eingesandt.

Zur Nachprüfung auf Rauschbrand ging im Berichtsjahre beim Laboratorium je 1 Probe ein aus den Kreisen: Cleve, Rees I, Kempen, Ruhrort, M. Gladbach und Lennep sowie in 3 bzw. 2 Fällen Material aus den Kreisen Düren und Solingen. In diesen Fällen handelte es sich ausnahmslos um Kinder. Außerdem wurde aus dem Kreise Cleve ein lufttrockenes Präparat eingesandt, das von dem aus der Unterhaut eines angeblich an Rauschbrand verendeten Pferdes entnommenen Saftes gefertigt war. In diesem Falle konnten Rauschbrandbakterien durch die mikroskopische Untersuchung nicht nachgewiesen, noch der gerade hier unerläßliche Nachweis durch die Impfung von Versuchstieren erbracht werden, da der betreffende Kreistierarzt, entgegen den bestehenden Vorschriften es unterlassen hatte, die erforderlichen Stücke der erkrankten Muskulatur bzw. des krankhaft veränderten Unterhautbindegewebes der Sendung beizufügen. In einem anderen Falle sandte der Kreistierarzt in Cleve Material von einem Kinde ein, welches im Anschluß an das erste Kalben angeblich an Rauschbrand gefallen war. Durch die bakteriologische Untersuchung konnten in diesem Falle weder die dem Geburtsrauschbrand eigentümlichen *Dedembazillen* noch Rauschbrandbazillen einwandsfrei nachgewiesen werden. Beide Krankheitsfälle waren in Uebereinstimmung mit dem Gutachten der Technischen Deputation für das Veterinärwesen dem echten Rauschbrand nicht zuzurechnen.

Die Nachprüfung des übrigen aus den vorgenannten Kreisen dem Laboratorium übermittelten Rauschbrandmaterials von den angeblich an dieser Seuche gefallenen 10 Kindern, ergab in Uebereinstimmung mit den Befunden der beamteten Tierärzte in 5 Fällen ein positives Ergebnis. Eine weitere Rauschbranddiagnose — das eingesandte Material befand sich im Zustande vorgeschrittener Fäulnis — konnte durch das eingeforderte Dauerpräparat bestätigt werden, während bei 4, über die auch die Gutachten der Obduzenten zweifelhaft oder unbestimmt lauteten, Rauschbrand nicht festzustellen war.

In einer größeren Anzahl von Seuchenfällen sind dem Laboratorium nur die Sektionsberichte zur Prüfung vorgelegt, und nur bei nicht ausreichender Begründung der Seuchendiagnose von hier aus die durch den obduzierenden Kreistierarzt gefertigten Dauerpräparate zur weiteren Klärung eingefordert worden. Diesem Ersuchen wurde nicht ausnahmslos entsprochen, da diese Präparate entgegen den ergangenen Bestimmungen nicht aufbewahrt worden waren. Die in dieser Weise nachgeprüften Fälle gaben zu besonderen Ausstellungen keine Veranlassung.

Schließlich sei noch bemerkt, daß sich das Provinzial-Laboratorium im Berichtsjahre an der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Düsseldorf beteiligte. Die zur Schau

gestellten Seuchenpräparate, die graphischen Darstellungen der Seuchenerreger sowie die Karten über die Verbreitung der für die Entschädigung aus öffentlichen Mitteln in Betracht kommenden Tierseuchen erregten besonderes Interesse und fanden den ungeteilten Beifall der Ausstellungsbesucher.

## E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz.

Im Rechnungsjahre 1907 sind insgesamt 152 Hengste angeführt worden und zwar 148 in ordentlichen und 4 in Nachförterminen. An Körpergebühren wurden für jeden im ordentlichen Körtermin angeführten Hengst 15 Mark und für jeden in besonderem Termin angeführten Hengst außer den Reisekosten und Tagegeldern der Kommissionsmitglieder 7,50 Mark erhoben. War der ordentliche Körtermin ohne besonderen Grund versäumt worden, so waren auch bei Nachführungen 15 Mark Körpergebühren zu entrichten.

Nach § 8 der Körordnung hat der Provinzialausschuß die Körpergebühren von 3 zu 3 Jahren neu festzusetzen. Wie in den Berichten über die Rechnungsjahre 1905 und 1906 ausgeführt und auch aus dem vorliegenden Bericht ersichtlich, haben die Kosten der ordentlichen Körtermine durch die am 1. April 1905 in Kraft getretene neue Körordnung eine solche Steigerung erfahren, daß deren Einnahmen zu ihrer Bestreitung nicht ausreichen und der entstehende Fehlbetrag aus dem vorhandenen Bestand gedeckt werden muß. Die dreijährige Periode war am 30. September 1907 abgelaufen, weshalb die Körpergebühren für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1910 neu festzusetzen waren. Der Provinzialausschuß hat sich in seiner Sitzung vom 22. Oktober 1907 hiermit befaßt. Er war der Ansicht, daß eine Erhöhung der bisher erhobenen Sätze nicht angängig sei und hat daher beschlossen, sie für den erwähnten Zeitraum in gleicher Höhe weiter bestehen zu lassen. Das Defizit soll bis zur Aufzehrung des vorhandenen Bestandes diesem und später dem allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds entnommen werden.

Bei Beginn des Berichtsjahres war noch ein Bestand von 2060 Mark 32 Pf. vorhanden.

Die Gesamt-Einnahmen und Ausgaben bei der Verwaltung der Körpergebühren stellen sich wie folgt:

### A. Einnahme.

I. Einnahmen aus den ordentlichen Körterminen (Körpergebühren) . . . . .	2220 Mk. — Pf.
II. Einnahme aus den Nachförterminen (Körpergebühren und die übrigen nach § 6 der Körordnung von den Hengstbesitzern wieder einzuziehenden Kosten) . . . . .	77 „ 44 „
Summe	2297 Mk. 44 Pf.

### B. Ausgabe.

I. Kosten der ordentlichen Körtermine (Reisekosten und Tagegeldder der Mitglieder der Körkommissionen) . . . . .	2440 Mk. 58 Pf.
II. Kosten der Nachführungen . . . . .	204 „ 24 „
Summe	2644 Mk. 82 Pf.

Da die Einnahme nur . . . . . 2297 „ 44 „  
betragen hat, so ist ein Vorschuß von . . . . . 347 Mk. 38 Pf.  
verblieben, der aus dem erwähnten Bestand von 2060 Mark 32 Pf. gedeckt werden mußte. Das Berichtsjahr schließt daher mit einem Bestand von 2060 Mark 32 Pf. — 347 Mark 38 Pf.

= 1712 Mark 94 Pf. ab, der auf das Rechnungsjahr 1908 übertragen worden ist. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß bei der Einnahme des Berichtsjahres ein Betrag von 156 Mark 80 Pf. in Rest verblieben ist, der auf das Rechnungsjahr 1908 übergeht.

## F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Geschäftsjahr 1907.

### Allgemeines.

Zu der Organisation der Berufsgenossenschaft ist insofern eine Aenderung eingetreten, als mit dem 1. April 1907 die Stadt Rheydt aus dem Kreisverbande von Gladbach-Land ausgeschieden ist und somit einen selbständigen Stadtkreis bildet. Dieser ist als ein neuer Sektionsbezirk der Berufsgenossenschaft unter Nr. 84 hinzugetreten.

Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden wie bisher wahrgenommen von dem Landeshauptmann bzw. von dem mit der besonderen Führung derselben betrauten Landesrate unter Mitwirkung eines weiteren Landesrats und eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters (Gerichtsassessor).

Die Bureau- und Kanzleikräfte mußten im Laufe des Jahres um 1 Bureaubeamten, 1 Kanzlisten und 1 Registraturhilfsarbeiter vermehrt werden. Es wurden beschäftigt 25 Bureau- und Registratur-, 5 Kanzleibeamte, 1 Bureau- und 2 Registraturhilfsarbeiter und 1 Bote. Der neu hinzugekommene Bureaubeamte ist größtenteils den ärztlichen Beratern — vergl. das hierüber unter „Sonstiges“ Ziffer 2 Gesagte — zugewiesen.

Den Umfang der Geschäfte der Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens — nach Jahrgängen getrennt — läßt die in der Anlage I aufgestellte Uebersicht erkennen.

Die Zahl der Vertrauensmänner hat eine geringe Steigerung erfahren; sie belief sich auf 1609. Ueber die Tätigkeit der Vertrauensmänner ist gegenüber den früheren Berichten nichts besonderes hervorzuheben. Die durch sie verursachten Kosten beliefen sich auf 1429 Mark 47 Pf.

Anlage I.

### Unfälle.

Während des Berichtsjahres 1907 wurden 9729 neue Unfälle angemeldet, ohne daß indessen in sämtlichen Fällen der Erlass eines Feststellungsbescheides, durch welchen das Vorhandensein eines entschädigungspflichtigen Betriebsunfalles anerkannt oder abgelehnt wurde, erforderlich war, weil entweder eine Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus nicht eintrat, oder aber die Betroffenen wegen offenbaren Nichtvorliegens eines zu entschädigenden Betriebsunfalles mittels einfacher Bescheidung zurückgewiesen werden konnten.

Von den neu angemeldeten Fällen, einschließlich der aus den Vorjahren unerledigt übernommenen, wurden 6101 durch erstmalige Feststellungsbescheide entschieden; der Rest, abgesehen von den Fällen, welche eine Erwerbsunfähigkeit nach Ablauf der ersten 13 Wochen nicht bedingten, ging, weil die Unfalluntersuchungsverhandlungen noch nicht spruchreif waren, zur Entscheidung in das Jahr 1908 über.

Aus der Anlage II geht die Zahl der von dem Genossenschaftsvorstande und den einzelnen Sektionsvorständen erstmalig entschiedenen Fälle hervor, ebenso ihre Verteilung und das Ergebnis

Anlage II.

der Entscheidungen. Entschädigungen wurden erstmalig festgestellt in 3544 Fällen. Dieselben verteilen sich nach Alter und Geschlecht auf:

a) männliche Erwachsene . . . . .	2 335
b) weibliche " . . . . .	1 115
c) männliche Jugendliche (unter 16 Jahren)	75
d) weibliche " ( " 16 " )	19

zusammen 3 544.

Bei 129 Fällen handelt es sich um tödliche Verletzungen, bei 52 um dauernd völlige, bei 1818 um dauernd teilweise, endlich bei 1545 um vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; es wurden hierbei Entschädigungen bewilligt an 181 Hinterbliebene Getöteter, und zwar an 63 Witwen, 113 Kinder und 5 Azendenten. (Außerdem führten noch nachträglich in 9 aus dem Berichtsjahre und früheren Jahren stammenden Fällen die Verletzungen zum Tode; es wurden dieserhalb für weitere 6 Witwen und 14 Kinder Hinterbliebenenrenten gezahlt).

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für . . . . .	20 899 Fälle,
hierzu die im Berichtsjahre neu entschädigten . . . . .	3 544 "
so daß im ganzen Entschädigungen gezahlt wurden in . . . . .	24 443 Fällen.

Entschädigungen wurden gezahlt:

a) für 22 790 Verletzte,
b) " 1 203 Witwen Getöteter,
c) " 1 351 Kinder und Enkel Getöteter,
d) " 20 Verwandte aufsteigender Linie Getöteter,

zusammen für 25 364 Personen.

### Entschädigungen.

An Entschädigungen wurden gezahlt:

1. Kosten des Heilverfahrens (ausschließlich der Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit) . . . . .	92 890 Mk. — Pf.
2. Renten an Verletzte . . . . .	1 778 554 " 86 "
3. Kosten für die Unterbringung von Verletzten in Invalidenhäusern . . . . .	— " — "
4. Abfindungen an Verletzte (Inländer) . . . . .	3 402 " 20 "
5. " " " (Ausländer) . . . . .	648 " — "
6. Sterbegeld . . . . .	7 942 " 36 "
7. Renten an Witwen (Witwer) Getöteter . . . . .	118 439 " 35 "
8. " " Kinder und Enkel " . . . . .	104 066 " 15 "
9. Renten an Verwandte aufsteigender Linie Getöteter . . . . .	1 995 " 33 "
10. Abfindungen an Witwen Getöteter im Falle der Wiederverheiratung . . . . .	3 958 " — "
11. Abfindungen an ausländische Hinterbliebene Getöteter bei Aufgabe ihres Wohnsitzes im Deutschen Reiche . . . . .	— " — "

zu übertragen 2 111 896 Mk. 25 Pf.

Uebertrag 2 111 896 Mk. 25 Pf.

Während der Behandlung in Heil- und Genesungsanstalten:

12. Renten an Ehefrauen (Ehemänner) in Heilanstalten untergebrachter Verletzter . . . . .	1 681	"	39	"
13. Renten an Kinder und Enkel in Heilanstalten untergebrachter Verletzter . . . . .	3 014	"	08	"
14. Renten an Verwandte aufsteigender Linie in Heilanstalten untergebrachter Verletzter . . . . .	27	"	90	"
15. Kur- und Verpflegungskosten . . . . .	65 534	"	15	"
16. Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit . . . . .	12 593	"	51	"

insgesamt 2 194 747 Mk. 28 Pf.

In welchem Umfange sich die Rentenzahlen der einzelnen Jahrgänge durch die jährlichen Abgänge vermindern, ergibt die Uebersicht Anlage III.

Anlage III.

### Verwaltungskosten und Verteilung der Gesamtlasten auf Sektionen und Genossenschaft.

Von dem Betrage der gezahlten Entschädigungen entfielen 25% mit 548 686 Mark 82 Pf. auf die Genossenschaft, während die übrigen 75% von den Sektionen zu tragen waren.

Der Genossenschaft fielen ferner zur Last:

1. Die gesamten Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen . . . . .	154 671	Mk.	06	Pf.
2. Die gesamten Schiedsgerichtskosten einschließlich 471 Mark 50 Pf. Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt . . . . .	59 173	"	77	"
3. Die Kosten der Unfallverhütung . . . . .	20 596	"	47	"
4. Die eigenen Verwaltungskosten:				
a) Gehälter und Reisekosten der Beamten (einschließlich 2000 Mark Entschädigung an die Landesbank für Wahrnehmung der Kassengeschäfte) . . . . .	106 644	"	12	"
b) Anteiliger Beitrag zur Pension für einen ausgeschiedenen Beamten . . . . .	93	"	60	"
c) Beiträge zur Pensions-, Witwen- und Waisenkasse sowie sonstige Versicherungsbeiträge für Kranken- und Invalidenversicherung . . . . .	15 318	"	63	"
d) Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume . . . . .	6 400	"	—	"
e) Bureau- und Kassenbedürfnisse (Schreibmaterialien, Drucksachen, Formulare, Buchbinderarbeiten usw.) . . . . .	7 064	"	10	"
f) Anschaffung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	1 333	"	87	"
g) Bekanntmachungskosten . . . . .	1	"	80	"
h) Postkosten, Depeschen- und Fernspreckgebühren, Botenlöhne usw. . . . .	9 256	"	39	"
i) Zinsen . . . . .	3 225	"	56	"

zu übertragen 383 779 Mk. 37 Pf.

	Uebertrag	383 779 Mk.	37 Pf.
k) Sonstiger Verwaltungsaufwand, darunter	53 363 Mark		
04 Pf. Umlagebegebühren . . . . .		55 661	" 79 "
5. Einlagen in den Reservefonds . . . . .		53 958	" 26 "
	insgesamt	493 399 Mk.	42 Pf.
	Dazu 25% Entschädigungsbeträge	548 686	" 82 "
	Summe der Genossenschaftsausgaben	1 042 086 Mk.	24 Pf.

Die Verwaltungskosten der Sektionen setzen sich zusammen wie folgt:

a) Reisekosten und Tagegelder der Sektionsvorstände . . . . .	233	Mk.	67 Pf.
b) Desgleichen der Vertrauensmänner . . . . .	1 429	"	47 "
c) Gehälter und Reisekosten der Beamten . . . . .	53 635	"	88 "
d) Beiträge für Krankenversicherung . . . . .	121	"	68 "
e) Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume . . . . .	2 377	"	— "
f) Bureau- und Kassenbedürfnisse (Schreibmaterialien, Drucksachen, Formulare, Buchbinderarbeiten usw.) . . . . .	3 115	"	95 "
g) Anschaffung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	531	"	85 "
h) Bekanntmachungskosten . . . . .	170	"	04 "
i) Postkosten, Depeschen- und Fernsprechgebühren, Botenlöhne	6 937	"	91 "
	zusammen	68 553	Mk. 45 Pf.

Dazu 75% der Entschädigungsbeträge 1 646 060 " 46 "

Sektionskosten insgesamt 1 714 613 Mk. 91 Pf.

Die Ausgabe der Genossenschaft betrug 1 042 086 " 24 "

Within Gesamtausgabe 2 756 700 Mk. 15 Pf.

### Veranlagung.

Der Jahresbetrag der von den landwirtschaftlichen Hauptbetrieben und den Betrieben ohne bezw. denjenigen mit nur nebensächlicher Bodenbewirtschaftung zu entrichtenden Grundsteuer, welche der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist, beträgt . . . . . 5 002 849 Mk. 13 Pf.

Das Mehr von 5831 Mark 95 Pf. gegen das Vorjahr ist im wesentlichen die Folge der abgeänderten statistischen Bestimmung, wonach für Betriebe ohne bezw. solche mit nur nebensächlicher Bodenbewirtschaftung und die Nebenbetriebe die angenommene Grundsteuer nach dem Arbeitsbedarf zu ermitteln ist.

In der Zahl der in 1906 ermittelten landwirtschaftlichen Nebenbetriebe und zwar:

31 Branerei-, 247 Krautpresserei-, 346 Brennerei-, 18 Kellerei- und Lagerei-, 179 Dampfdreschmaschinen-, 5709 Fuhr-, 22 Kalkbrennerei-, 216 Steinbruch-, 165 Gräberei-, 93 Mahlmühlen-, 8 Holzschneidemühlen-,

zu übertragen 5 002 849 Mk. 13 Pf.

Uebertrag 5 002 849 Mk. 13 Pf.  
 102 Ziegelei- und Schwemmsteinfabrik, 110 sonstige, zusammen 7246 Betriebe, ist infolge einer allgemeinen Nachprüfung der versicherungspflichtigen Nebenbetriebe eine wesentliche Minderung eingetreten, die sich aber voraussichtlich erst gegen Ende 1908 übersehen läßt. Nach vorläufiger Schätzung ergeben die Nebenbetriebe eine angenommene Grundsteuersumme von . . . 92 635 " 48 " gegenüber dem Vorjahre 5014 Mark 95 Pf. weniger.

Wegen der anderweiten Veranlagung der Nebenbetriebe nach den abgeänderten Bestimmungen des § 26 des Genossenschaftsstatuts kann der tatsächliche Betrag der angenommenen Grundsteuer erst nach Durchführung der Neuveranlagungen angegeben werden.

Sodann wurden Beiträge erhoben:

- a) für Betriebsbeamte und Personen in besonderen fachlichen Stellungen (Facharbeiter) gemäß §§ 39 und 40 des Genossenschaftsstatuts unter Zugrundelegung einer angenommenen Grundsteuer von . . . . . 34 436 " 11 "

Die Ursache des Rückgangs gegenüber dem Vorjahre um 25642 Mark 89 Pf. erklärt sich durch die Abänderung des § 40 des Genossenschaftsstatuts. Danach wird der Zuschlag nach einer angenommenen Grundsteuer nur von dem Unterschiede zwischen dem für „Arbeiter“ festgesetzten durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste und dem tatsächlichen Verdienste erhoben; ferner wurden die Zuschlagsätze für je eine Stufe von 250 Mark von 10 auf 5 Mark herabgesetzt;

- b) für freiwillige Versicherungen gemäß § 45 des Statuts unter Zugrundelegung einer angenommenen Grundsteuer von . . . . . 155 " — "

Die für die Umlegung der Kosten in Betracht kommende Gesamtgrundsteuer belief sich somit auf . . . . . 5 130 075 Mk. 72 Pf. also gegenüber dem Vorjahre weniger 24920 Mark 89 Pf.

### Umlage.

Zur Deckung der Gesamtausgaben von 2756700 Mark 15 Pf. — vergl. das unter „Verwaltungskosten“ Gesagte — wurden zunächst diejenigen der Sektionen von den letzteren in ihrer vollen Höhe wieder eingezogen, und ferner zur Deckung der Genossenschaftsausgaben gemäß dem Beschlusse des Genossenschaftsvorstandes ein Betrag von — wie im Vorjahre — 19 Pfennig auf jede Mark der insgesamt 5130075 Mark 72 Pf. betragenden Grundsteuer erhoben. Die zur Erhebung gestellte Umlage betrug 2721515 Mark 41 Pf., im Durchschnitt rund 53 % der Grundsteuer.

Ueber das Verhältnis der in den einzelnen Sektionen tatsächlich entstandenen Kosten zu den gezahlten Beiträgen gibt die Anlage IV „Auszug aus der Nachweisung über die Umlageverteilung für das Jahr 1907“ näheren Aufschluß. Anlage IV.

**Reservefonds.**

Der Bestand aus dem Vorjahre betrug . . . . .	314 484 Mk. 05 Pf.
Zugang: a. Infolge Uebergangs von gewerblichen Betrieben als Nebenbetriebe der Landwirtschaft mußten in 4 Fällen die auf den übergehenden Betrieben ruhenden Unfalllasten übernommen werden. Die mit diesen Lasten der Berufsgenossenschaft zufallenden Reservefondsanteile beliefen sich auf zusammen . . . . .	800 " 94 "
b. Die Ende des Berichtsjahres aufgelaufenen Zinsen betragen . . . . .	7 348 " 57 "
c. Einlage in den Fonds für 1907 . . . . .	53 958 " 26 "
zusammen	376 591 Mk. 82 Pf.
Abgang: Infolge Uebergangs der Lasten zweier Unfälle auf gewerbliche Berufsgenossenschaften: Ueberweisungen von Reservefondsanteilen mit zusammen . . . . .	42 " 58 "
so daß ein Bestand verbleibt von	376 549 Mk. 24 Pf.

**Rechnungsübersicht.****a. Einnahme.**

Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	197 352 Mk. 29 Pf.
Umlagebeiträge einschließlich 9321 Mark 26 Pf. aus Nachtragsveranlagungen und abzüglich 4590 Mark 91 Pf. Umlageerstattungen . . . . .	2 726 245 " 76 "
Strafgelder . . . . .	835 " 05 "
Von Regresspflichtigen erstattete Entschädigungen . . . . .	15 138 " 12 "
Sonstige Einnahmen . . . . .	16 " 60 "
Summe	2 939 587 Mk. 82 Pf.

**b. Ausgabe.**

Unfallentschädigungen . . . . .	2 182 153 Mk. 77 Pf.
Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit . . . . .	12 593 " 51 "
Kosten der Unfallverhütung . . . . .	20 596 " 47 "
Unfalluntersuchungskosten . . . . .	154 671 " 06 "
Schiedsgerichtskosten . . . . .	58 702 " 27 "
Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt . . . . .	471 " 50 "
Eigentliche Verwaltungskosten . . . . .	220 190 " 27 "
Umlagehebegebühren . . . . .	53 363 " 04 "
Einlagen in den Reservefonds . . . . .	53 958 " 26 "
Summe	2 756 700 Mk. 15 Pf.

**c. Abschluß.**

Die Einnahme beträgt . . . . .	2 939 587 Mk. 82 Pf.
Die Ausgabe beträgt . . . . .	2 756 700 " 15 "

Es bleibt somit ein Bestand von 182 887 Mk. 67 Pf.

als Betriebsfonds für das Jahr 1908.

### Rentenfeststellungsbescheide sowie Bescheide über Rentenminderungen, Erhöhungen und Einstellungen.

Außer den unter „Unfälle“ erwähnten erstmaligen 6101 Feststellungsbescheiden wurden Rentenänderungsbescheide erlassen:

a) von Sektionsvorständen . . . . .	2 050
b) vom Genossenschaftsvorstande . . . . .	3 618

zusammen 5 668

Dazu die seitens des Genossenschaftsvorstandes erlassenen berufungsfähigen Aufforderungen zum Eintritt in ein Krankenhaus, Abfindungen und Sonstiges . . . . . 460

im ganzen 6 128.

Die Fälle verteilen sich auf:

a) Minderungen . . . . .	2 856
b) Erhöhungen . . . . .	42
c) Ablehnung von Erhöhungsanträgen . . . . .	82
d) Aufhebungen . . . . .	2 688
e) Krankenhausaufforderungen, Abfindungen und Sonstiges . . . . .	460

im ganzen 6 128.

### Kontrolle der Unfallverletzten.

Hinsichtlich der Art und Weise der Kontrolle der Erwerbsfähigkeit verletzter Personen ist im Berichtsjahre eine Aenderung nicht eingetreten. Sie ist wie in den Vorjahren in der Weise ausgeübt worden, daß in bestimmten Zeitabschnitten je nach Lage des einzelnen Falles ärztliche Gutachten eingezogen wurden, sei es von dem erstbehandelnden Arzte oder auch von dem Bezirksarzte. Außer den regelmäßigen Nachuntersuchungen wurden in besonderen Fällen auch noch Untersuchungen durch die beim Genossenschaftsvorstande tätigen ärztlichen Berater (vergl. Ziffer 2 unter „Sonstiges“) vorgenommen; ferner fanden in 14 Kreisen außergewöhnliche Revisionen der Rentenempfänger durch Bureaubeamte der Berufsgenossenschaft statt.

Weitere außerordentliche (Sammel-)Revisionen von Rentenempfängern in bezug auf ihre Erwerbsfähigkeit fanden ferner in 18 Kreisen statt. Sie wurden in Gegenwart des Landesrats Dr. Große durch je einen der beim Genossenschaftsvorstande tätigen ärztlichen Berater in der Weise abgehalten, daß jedesmal etwa 25—30 Unfallverletzte zu einem bestimmten Tage, in der Regel nach der Kreisstadt, eingeladen und untersucht wurden. Hierbei waren im allgemeinen zugegen der Vorsitzende des Sektionsvorstandes bzw. dessen Vertreter, der Bezirksarzt oder sein Stellvertreter.

Diese Untersuchungen erstreckten sich auf 480 Personen.

Das Ergebnis dieser Revisionen und der erwähnten Kontrolle der Rentenempfänger durch Bureaubeamte des Genossenschaftsvorstandes ist folgendes:

Zahl der verletzten Personen	Das Revisions- ergebnis führte zur Renten-			Prozente, um welche die Renten herab- gesetzt wurden, einschl. der Aufhebung	Von den in Spalte 2—4 auf- geführten Fällen war die Kontrolle bereits eingestellt in Fällen	Zahresbetrag, um den die Renten aus Anlaß der Revisionen erhöht    herabgesetzt oder aufgehoben worden sind			
	Auf- hebung	Minde- rung	Er- höhung			₰	₰	₰	₰
1	2	3	4	5	6	7		8	
1233	334	404	2	10 724	492	144	—	31 659	65

Von den Fällen, die zur Minderung oder Aufhebung der Renten geführt haben, schweben zur Zeit der Abfassung dieses Berichts noch 3 Fälle im Berufungs- und 43 Fälle im Rekursverfahren.

Aus Anlaß der Prüfung der Geschäftsführung durch eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Reichs-Versicherungsamts und zweier Ministerialvertreter (vergl. das hierüber unter Abschnitt „Sonstiges“ Ziffer 9 Gesagte) wurden in 11 Kreisen die Renten von 122 Unfallverletzten nachgeprüft mit nachstehendem Ergebnis:

Zahl der verletzten Personen	Das Revisionsergebnis führte zur Renten-			Prozente, um welche die Renten herabgesetzt wurden, einschließlich der Aufhebung	Von den in Spalte 2-4 aufgeführten Fällen war die Kontrolle bereits eingestellt in Fällen	Jahresbetrag, um den die Renten aus Anlaß der Revisionen			
	Aufhebung	Minde- rung	Er- höhung			erhöht	herabgesetzt oder aufgehoben		worden sind
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
122	41	25	—	1225	23	—	—	3600	10

Zur Zeit der Abfassung des Berichts schweben noch 3 Rekurse.

### Schiedsgerichte.

#### Zahl der bearbeiteten Streitfachen

Aus dem Vorjahr übernommen	Im Berichtsjahre								Summe aller Streitfachen (Sp. 1, 2, 6 und 9)	
	vom Reichs-Versicherungsamt an das Schiedsgericht zurückverwiesen	neu anhängig geworden								
		Berufung gegen				Summe der Berufungen (Sp. 3-5)	Anträge aus § 94 U. V. G.			Summe der Anträge (Sp. 7 u. 8)
		abgelehnt oder die Rente herabgesetzt wurde	bewilligt wurde	sonstige Bescheide	der Renten- bewerber		der Berufs- genossen- schaft			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
334*	3	1776	312	63	2151	39	786	825	3313	

#### Von den Streitfachen wurden erledigt

durch rechtskräftigen Bescheid des Vorsitzenden (§§ 8 u. 31 Sch. G. D.)	durch Zurücknahme der Berufung (des Antrags)	durch Aner- kenntnis	durch Vergleich	durch Entscheidung des Schiedsgerichts		auf andere Weise	Summe aller erledigten Streitfachen (Sp. 11-17)	Zahl der unerledigten Streit- sachen
				zugunsten des Renten- bewerbers	zugunsten der Berufs- genossen- schaft			
11	12	13	14	15	16	17	18	19
14	90	134	45	554	2077	13	2927	386

\*) Es hat sich nachträglich ergeben, daß am Schlusse des Jahres 1906 nicht 339, sondern nur 334 Berufungen unerledigt waren.

**Rekurse. (Reichs-Versicherungsamt.)**

Zahl der Rekurse				Es wurden erledigt						Zahl der un- erledigten Rekurse
Aus dem Vorjahre über- nommen	Im Berichtsjahre wurden Rekurse eingelegt		Summe der Rekurse (Sp. 1, 2 und 3).	durch Zurückweisung der		durch Anerkennung der		auf andere Weise	Summe der Sp. 5 bis 9	
	von Ber- lehten	von der Genossen- schaft		von den Berlehten	von der Genossen- schaft	von den Berlehten	von der Genossen- schaft			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
153	374	146	673	232	40	58	57	9	396	277

(Von den in Spalte 11 aufgeführten Fällen haben bis zur Aufstellung dieses Berichts 185 Fälle ihre Erledigung gefunden.)

**Bestrafungen.**

Vom Genossenschaftsvorstande sind auf Grund des § 157 des Unfallversicherungsgegesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 gegen 182 Betriebsunternehmer bzw. sonstige Verpflichtete wegen Unterlassung oder Verspätung der Anmeldung der in ihren Betrieben vorgekommenen Unfälle Geldstrafen im Einzelfalle von 1—20 Mark verhängt und im Gesamtbetrage von 612 Mark vereinnahmt worden. Ferner wurden auf Grund des § 120 des genannten Gesetzes wegen Zuwiderhandelns gegen erlassene Unfallverhütungsvorschriften in 49 Fällen Strafen im Einzelfalle von 2—10 Mark verhängt und mit zusammen 223 Mark 05 Pf. vereinnahmt.

**Unfallverhütung.**

Wie bereits im vorjährigen Bericht bemerkt ist (vergl. auch die diesem als Anlage V angefügte Verhandlungsschrift), hat die 7. Genossenschaftsversammlung am 28. Mai 1907 den Rest der geplant gewesenen Unfallverhütungsvorschriften, deren Genehmigung durch das Reichs-Versicherungsamt unter dem 3. August 1907 erfolgte, mit Wirkung vom 1. Januar 1908 ab angenommen.

Die gesamten Unfallverhütungsvorschriften umfassen nunmehr den

- I. Teil: Landwirtschaftliche Maschinen,
- II. " " Geräte und Sprengmittel,
- III. " " Vieh- und Fuhrwerkshaltung,
- IV. " Landwirtschaftliches Bauwesen,
- V. " Forstwirtschaft und
- VI. " Land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe.

Bei der alsbald nach ihrer Genehmigung erfolgten Drucklegung der Vorschriften wurden sämtliche Teile in einem Heftchen (Taschenformat) zusammengefaßt, der in 1905 erlassene und bereits am 1. Januar 1906 in Kraft getretene I. Teil also nochmals mitgedruckt. Das Heftchen umfaßt 120 Seiten, wovon 71 Seiten auf die den Vorschriften beigegebenen Abbildungen entfallen. Daneben wurden noch Auszüge aus den Vorschriften in Plakatform hergestellt, besonders zum Aus-  
hang in landwirtschaftlichen Nebenbetrieben.

Die Bekanntgabe der Vorschriften erfolgte zunächst durch deren Veröffentlichung und Hin- weise auf diese in den landwirtschaftlichen Zeitschriften; ferner wurden die Vorschriften bei den Ortsbehörden ausgelegt, was in ortsüblicher Weise bekannt gegeben worden ist. Auch wurden Exemplare der Vorschriften allen für die Durchführung derselben in Betracht kommenden Stellen und Personen kostenlos übermittelt, solche auch den Sektionsvorständen zur Abgabe an die Betriebsunternehmer gegen Erstattung der für das Stück auf 10 Pf. festgesetzten Kosten zur Ver- fügung gestellt. Insgesamt gelangten auf diese Weise rund 150 000 Exemplare zur Versendung. Außer diesen Maßnahmen sind die Sektionen noch ersucht worden, auf die Bekanntgabe der Vor- schriften durch deren Veröffentlichung in den Kreis- und Lokalblättern Bedacht zu nehmen.

Was die Durchführung der Vorschriften betrifft, so mußte sich der Genossenschaftsvorstand, wie im Vorjahre, im allgemeinen auf Belehrungen und Hinweise beschränken, während von den Sektionsvorständen bereits mit Betriebsrevisionen vorgegangen werden konnte. Diese Revisionen führten zu zahlreichen Anzeigen über Nichtbeachtung der für landwirtschaftliche Maschinen erlassenen Vorschriften. Die betr. Unternehmer sind im allgemeinen zunächst verwarnt worden mit der Auf- forderung, die vorgefundenen Mängel innerhalb einer ihnen gestellten angemessenen Frist zu beseitigen. Strafen wurden in der Regel erst nach erfolgloser Verwarnung verhängt, ferner besonders auch dann, wenn durch die Nichtbeachtung der Vorschriften ein zu entschädigender Unfall herbeigeführt worden war (vergl. das unter „Bestrafungen“ Gesagte). Inzwischen, und zwar im Frühjahr 1908 sind zur weiteren Durchführung der Vorschriften 2 Aufsichtsbeamte — ein Ingenieur und ein Landwirt — eingestellt worden, die ihre Revisionsstätigkeit bereits aufgenommen haben.

Von dem seinerzeit für die Rheinprovinz in Aussicht genommenen Erlaß einheitlicher, in ihren Grundbestimmungen mit den Unfallverhütungsvorschriften übereinstimmenden Polizeivorschriften (vergl. das hierüber in unserem Bericht für 1905 Gesagte) ist gemäß Schreiben des Ober-Präsidenten vom 24. März 1908 einstweilen Abstand genommen worden; es wurde hierbei aber als erwünscht und notwendig erachtet, daß die Berufsgenossenschaft in der Unfallverhütung und in den zur Durch- führung der Vorschriften erforderlichen Maßnahmen durch die Polizeiorgane unterstützt würde.

### Regreßansprüche.

Auf Grund der §§ 147 und 151 des Gesetzes wurden im Berichtsjahre in 110 Fällen die gemachten Aufwendungen der Berufsgenossenschaft mit zusammen 15 138 Mark 12 Pf. erstattet.

### Sonstiges.

1. Das mit der Ärztekammer der Rheinprovinz und der Hohenzollern'schen Lande bestehende Abkommen hat keine Abänderung erfahren.

2. Als ärztliche Berater der Berufsgenossenschaft waren im Berichtsjahre die bei der Landes- Versicherungsanstalt Rheinprovinz angestellten Ärzte, Landesmedizinalrat Professor Dr. Liniger und Kreisarzt a. D. Dr. Knepper, welcher letzterer inzwischen ebenfalls zum Landesmedizinalrat ernannt worden ist, gegen eine der genannten Anstalt zustießende Vergütung von zusammen 3800 Mark jährlich nebenamtlich tätig.

3. Auf Grund des § 28 Abs. 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes wurden im Berichtsjahre weitere 246 landwirtschaftliche Betriebe als Nebenbetriebe gewerblicher Betriebe an gewerbliche Berufsgenossenschaften überwiesen. Mit diesen Betrieben gingen 8 Unfälle mit 869 Mark 60 Pf. Rentenlasten über.

4. Wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, gelangten im Berichtsjahre die umgearbeiteten, vom Genossenschaftsvorstande unter dem 7. Februar 1907 beschlossenen Geschäftsanweisungen für den Genossenschaftsvorstand, für die Sektionsvorstände und für die Vertrauensmänner zur Einführung, wobei auch den sämtlichen Bürgermeistern Exemplare zugesandt wurden. Den Anweisungen wurde zur näheren Aufklärung ein Schriftchen: „Die wichtigsten Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes“ nebst Anhang: „Höhe der Renten bei einzelnen Verletzungen“ angehängt. Dieses Schriftchen wurde auch den in ländlichen Bezirken tätigen Ärzten übermittelt sowie an landwirtschaftliche Fachschulen, Kasinos und sonstige landwirtschaftliche Korporationen abgegeben.

5. Auch im Berichtsjahre haben wiederum Personen versucht, sich Vermögensvorteile zum Schaden der Berufsgenossenschaft zu verschaffen.

In einem Falle bezog der Ackerer M. wegen eines im Jahre 1905 erlittenen Unfalles eine Rente. Im Berichtsjahre stellte sich heraus, daß er sich diese durch unwahre Angaben bei Aufnahme der Unfalluntersuchungsverhandlung erschlichen hatte. Die nunmehr gegen M. seitens der Berufsgenossenschaft erfolgte Anzeige wegen Betrugs führte zu seiner Verurteilung zu 50 Mark Geldstrafe eventl. 10 Tagen Gefängnis; ferner wurden ihm unter Zurückweisung der die Renteneinstellung betreffenden Berufung die Kosten des Berufungsverfahrens auferlegt. Im weiteren, eventl. zivilgerichtlichen Verfahren wird M. zur Zurückzahlung der bezogenen Unfallentschädigung angehalten werden.

In einem weiteren Falle hatte der Ackerer S. M., wie die spätere Untersuchung ergab, sich durch wissentlich falsche Angabe in den Besitz einer Rente gesetzt. Er wurde wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die von ihm bezogene Unfallrente im Betrage von 1641 Mark 88 Pf. hatte er zurückzuerstatten.

6. Am 28. Mai 1907 fand die 7. Genossenschaftsversammlung statt. Das über dieselbe errichtete Protokoll ist bereits dem vorjährigen Bericht als Anlage V beigelegt.

Außer der Beratung über den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften — vergl. das hierüber unter „Unfallverhütung“ Gesagte — standen im wesentlichen Abänderungen des Genossenschaftsstatuts zur Beratung. Diese betrafen hauptsächlich die Beitragsleistung für landwirtschaftliche Nebenbetriebe, für Betriebe ohne und solche mit nur nebensächlicher Bodenbewirtschaftung; außerdem wurden die Beitragszuschläge zur Grundsteuer für Betriebsbeamte und Facharbeiter herabgesetzt und ferner beschlossen, daß bei der Ermittlung des für die Zwangsversicherung der Betriebsunternehmer maßgebenden Reineinkommens die für die bewirtschaftete Fläche zu zahlende Pacht sowie die bei der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer berücksichtigten Schuldenzinsen in Abzug zu bringen seien.

7. Vom 1. bis 10. Juni 1907 fand eine Konferenz der Vertreter der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften in Königsberg statt, an der auch ein Vertreter der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft teilnahm.

Die Verhandlungen erstreckten sich auf: „das Interesse der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften an einer Verschmelzung oder Vereinfachung der Arbeiterversicherungsgesetze, die Krankenversicherung der ländlichen Bevölkerung, das Heilverfahren und die Arztfrage in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung sowie verschiedene sonstige Beratungsgegenstände“.

8. Während der Tage vom 6. bis 11. Juni 1907 hielt die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ihre 21. Wanderausstellung in Düsseldorf ab. Die Berufsgenossenschaft hat sich hieran, und zwar an der Sonderausstellung der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz beteiligt. Die hierdurch entstandenen Kosten sind von der Provinzialverwaltung übernommen worden. Zur Ausstellung gelangten 11 Tafeln graphischer Darstellungen, die eine Uebersicht über die Entwicklung der

Berufsgenossenschaft seit ihrem Bestehen darboten; ferner an Schriften: Die gleichen in einem Heft zusammengestellten Darstellungen in verkleinertem Maßstabe nebst einer Erklärung hierzu, die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft sowie ein Heftchen „Die wichtigsten Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes“. Die genannten Schriften wurden an die hauptsächlich der ländlichen Bevölkerung angehörenden Besucher der Ausstellung kostenlos verabfolgt und auf diese Weise ausgiebig verbreitet.

9. In der Zeit vom 24. Juni bis 6. Juli haben im Berichtsjahre eine Kommission des Reichs-Versicherungsamts sowie Kommissare des Herrn Kultusministers und des Herrn Ministers des Innern die Geschäftsführung der Berufsgenossenschaft geprüft und zu diesem Zwecke in 11 Sektionsbezirken und am Sitze der Genossenschaft selbst Erhebungen angestellt. Der Genossenschaftsvorstand war bei diesen Verhandlungen durch einen Oberbeamten und einen seiner ärztlichen Berater vertreten; ferner nahmen daran die Vorsitzenden der in Betracht kommenden Sektionsvorstände und die Bezirksärzte teil.

Die Revision erfolgte in der Weise, daß an den Sitz der Sektion eine Reihe von Rentenempfängern vorgeladen wurde, welche nach vorangegangener ärztlicher Untersuchung durch die Kommission besichtigt wurden. Ferner wurde die Art und Weise der Bearbeitung der Unfallsachen durch Prüfung einer größeren Reihe von Aktenstücken festgestellt. Das Ergebnis der Prüfung (vergl. auch Abschnitt „Kontrolle der Rentenempfänger“) und Verhandlungen ist den Sektionen mittelst Rundschreibens des Genossenschaftsvorstandes vom 13. September 1907 Nr. 7096 des Näheren mitgeteilt worden mit dem dringenden Ersuchen, den mannigfachen Anregungen, welche die Verhandlungen ergeben haben, zu entsprechen, und mit allen zulässigen Mitteln dahin zu wirken, daß die der Landwirtschaft bereits drückend gewordenen Lasten der Versicherung nicht noch weiter über die Absichten des Gesetzes hinaus zunehmen.

10. Im Berichtsjahre wurde die Bildung einer freien Vereinigung im Rheinlande tätiger berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen mit ihrem Sitz in Köln angeregt zwecks Wahrung gemeinsamer Interessen. Im wesentlichen soll die Vereinigung bezwecken:

den Austausch von Erfahrungen über Heilverfahren, Entschädigungsfestsetzung, Ueberwachung der Rentenempfänger und die dabei hervorgetretenen Uebelstände: ärztliche Behandlung, Begutachtung, Honorarhöhe, Ausbildung der Ärzte in der Unfallheilkunde und sozialen Medizin, Einrichtung von Heilanstalten usw.; ferner über Fragen der Unfallverhütung und Betriebsüberwachung;

den Abschluß von Verträgen und Abmachungen, insbesondere mit Ärzten, Krankenhäusern, Bandagisten, Krankenkassen sowie bezüglich der gemeinsamen Vertretung vor den Schiedsgerichten;

die Schaffung von Einrichtungen zur Aus- und Fortbildung der für die Berufsgenossenschaften tätigen Personen.

Inzwischen, und zwar am 22. Mai 1908, ist die Vereinigung, der auch die Berufsgenossenschaft beigetreten ist, zustande gekommen.

## Anlagen.

---

## Uebersicht über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossen

Ge- schäfts- jahr	Anzahl der Ein- gänge	Anzahl der			Es sind eingelegt:		Schieds- gerichts- kosten	Unfall- unter- suchungs- kosten	Kosten der Unfall- ver- hütung	Ver- waltungskosten der Genossen- schaft als solcher*)	Ver- waltungskosten der Sektionen	Summe der Genossen- schafts- und Sektions- Ver- waltungskosten Spalten 11, 12
		an- gemein- den Unfälle	ent- scheidungs- men Unfälle	Renten- über- schreibe- bescheide (Wen- dungen, Erhö- hungen, Ein- stellungen u. m.)	Beruf- genossen	Neu- einträge						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1888	2 235	245	81	—	7	3	514 03	564 55	—	10 839 70	11 925 62	22 765 32
1889	4 819	750	399	111	78	10	2 262 39	3 550 67	—	12 170 24	16 514 92	28 685 16
1890	6 911	1 147	659	149	132	16	4 189 84	7 365 46	—	17 409 99	17 994 83	35 404 82
1891	10 823	1 533	1 033	465	228	74	7 865 30	12 671 38	—	26 036 89	20 004 34	46 041 23
1892	12 854	1 995	1 447	810	329	92	8 580 29	20 847 43	—	29 692 21	24 822 90	54 515 11
1893	16 535	3 390	1 886	1 285	534	120	11 873 72	25 677 46	—	37 712 33	26 488 06	64 200 39
1894	21 771	3 492	2 531	1 785	765	194	16 714 24	33 526 21	—	48 171 50	28 391 85	76 563 35
1895	27 059	5 021	3 404	2 218	1 083	269	25 857 64	44 565 06	—	60 224 08	31 797 50	92 021 58
1896	32 704	5 561	4 012	3 272	1 557	372	37 227 69	57 135 13	—	67 328 08	34 373 56	101 701 64
1897	34 213	6 286	3 949	3 627	1 669	349	37 448 57	59 692 11	—	86 024 44	37 264 89	123 289 33
1898	37 321	6 611	4 298	3 722	1 559	342	34 857 64	70 112 41	—	90 033 18	39 196 27	129 229 45
1899	39 553	6 751	4 601	3 941	1 503	303	34 847 21	77 910 63	—	99 337 89	41 958 19	141 296 08
1900	38 851	7 339	4 337	3 962	1 461	310	34 302 23	80 329 40	—	97 025 95	43 585 23	140 611 18
1901	42 980	7 593	5 062	3 900	1 436	281	35 801 46	83 508 82	—	103 680 24	49 164 03	152 844 27
1902	47 836	7 925	5 311	4 068	1 686	301	45 635 27	88 860 15	—	103 145 92	50 951 25	154 097 17
1903	53 634	8 550	5 688	4 697	2 083	439	53 340 99	99 230 37	—	110 140 62	55 393 71	165 534 33
1904	57 540	9 318	6 377	5 257	2 131	356	48 984 18	125 962 01	124 63	115 083 70	57 442 75	172 526 45
1905	66 853	11 369	6 454	5 870	2 434	405	50 460 89	142 910 15	13 849 36	120 867 33	61 458 13	182 325 46
1906	65 416	10 449	5 933	6 102	2 630	426	52 674 61	148 254 18	1 256 20	129 061 06	62 763 01	191 824 07
1907	72 705	9 729	6 101	6 128	2 979	520	59 173 77	154 671 06	20 596 47	151 636 82	68 553 45	220 190 27

\*) Ausgeschlossen sind hier: a) Kosten während der ersten 13 Wochen, b) Ortsgebühren.

\*\*) Darunter die Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt.

## schaft während der Zeit ihres Bestehens vom 1. April 1888 bis 31. Dezember 1907.

Gesamter- waltungskosten einschließlich der Schieds- gerichts- und Unfallunter- suchungskosten (Spalte 8, 9, 10 u. 13)	Ent- schädigungs- beträge (Renten, Kosten des Freiberfahrens, Beerdigungskosten)	Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle	Zahl der ver- letzten Personen, für welche Entschä- digungen gezahlt wurden	Ermittelte Stands- grundsteuer, einschließlich singulierter Grundsteuer	Zur Deckung der Genossen- schafts- kosten auf die Rück- Grund- steuer	Es wurden im ganzen aufgebracht —Soll-Umlage— zur Deckung der Genossenschafts- und Sektionskosten ausschließlich der Ortsgebühren	Sonstige Einnahmen der Genossenschaft		Bestand des Reserve- fonds
							a. Er- stattungen und Regress	b. Zinsen, Strafen und Sonstiges	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
23 843 90	3 557 —	—	66	4 515 690 46	1	55 791 34	—	—	—
34 498 22	47 472 12	—	392	4 591 150 59	1	81 426 86	—	23 —	—
46 960 12	112 503 09	—	875	4 593 257 98	2	156 957 18	—	13 55	—
66 577 91	211 889 74	—	1 602	4 573 584 19	4	301 437 50	608 11	47 23	—
83 942 83	319 503 51	—	2 605	4 617 854 84	5	405 664 85	1 171 14	41 85	—
101 751 57	455 305 06	436 07	3 850	4 632 736 83	7	565 207 07	1 260 32	505 95	—
126 803 80	612 841 12	16 —	5 286	4 628 642 38	9	733 624 53	1 357 35	692 70	—
162 444 28	765 831 35	408 01	7 152	4 652 986 44	12	949 617 31	2 489 32	3 101 45	—
196 064 46	938 122 86	3 534 02	9 394	4 665 581 36	14	1 131 326 80	2 232 48	4 322 45	—
220 430 01	1 039 671 35	3 941 47	10 782	4 650 057 72	17	1 307 403 35	8 447 72	3 340 16	—
234 199 50	1 137 045 92	10 900 14	12 002	4 648 727 62	18	1 413 879 86	3 183 37	1 627 81	—
254 053 92	1 268 280 81	15 128 04	13 608	4 651 050 32	19	1 517 565 56	6 487 45	2 052 87	—
255 242 81	1 378 015 58	11 785 70	14 830	4 693 979 86	12	1 637 126 14	10 171 77	2 633 78	—
272 154 55	1 540 633 65	13 206 94	16 606	4 877 731 52	13	1 840 156 82	11 086 14	1 087 97	37 012 70
288 592 59	1 672 163 65	15 089 80	18 314	5 094 807 77	14	2 021 743 14	9 784 93	699 —	89 102 60
318 105 69	1 883 069 68	18 184 77	20 274	5 121 955 53	15	2 233 831 54	14 347 84	1 767 —	140 270 95
347 597 27	2 055 931 47	17 224 80	22 091	5 137 883 53	17	2 476 994 96	11 624 25	986 05	193 830 61
389 545 86	2 240 878 50	24 030 14	23 865	5 154 285 06	18	2 678 038 29	13 921 40	1 078 75	253 611 26
394 009 06	2 246 571 36	17 122 47	24 151	5 154 996 61	19	2 728 599 09	20 745 94	960 05	314 484 05
454 631 57	2 182 153 77	12 593 51	24 443	5 130 075 72	19	2 721 515 41	15 138 12	851 63	376 549 24

Anmerkungen zur Anlage I: Die wesentlich höhere Zahl der Eingänge in 1907 gegenüber dem Vorjahre — Spalte 2 — ist darauf zurückzuführen, daß vom April 1907 ab seitens der Sektionsvorstände von allen eingehenden Unfallanzeigen alsbald Abschriften eingeklebt wurden, um es dem Genossenschaftsvorstande zu ermöglichen, soweit erforderlich, sofort in das Freiberfahren einzugreifen.

Als Grund für die Steigerung der Streitfälle — Spalten 6 und 7 — sowie den Rückgang der gezahlten Entschädigungen — Spalte 15 — ist besonders die in den letzten Jahren vorgenommene schärfere Kontrolle der Renteneinempfänger und die eingehendere Prüfung der Rentenanträge, vielleicht auch schon die Wirkung der Unfallverhütungsvorschriften anzuführen.



## Anlage II.

## Uebersicht der entschiedenen Fälle im Geschäftsjahr 1907.

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
1	Barmen . . . . .	—	—	1	1		Uebertrag	400	625	258	358
2	Düsseldorf-Stadt . . . . .	—	—	9	2	34	Siegkreis . . . . .	39	72	28	36
3	Düsseldorf-Land . . . . .	17	13	11	16	35	Waldbrohl . . . . .	11	1	8	12
4	Duisburg . . . . .	4	—	—	1	36	Wipperfürth . . . . .	4	1	10	28
5	Elberfeld . . . . .	1	3	—	—	37	Nachen-Stadt . . . . .	5	5	2	7
6	Essen-Stadt . . . . .	—	—	1	—	38	Nachen-Land . . . . .	14	33	13	14
7	Essen-Land . . . . .	4	1	7	4	39	Düren . . . . .	27	67	11	14
8	Geldern . . . . .	11	48	11	12	40	Erfelenz . . . . .	40	32	8	20
9	W. Gladbach-Stadt . . . . .	1	—	1	—	41	Eupen . . . . .	1	2	—	4
10	Gladbach-Land . . . . .	27	29	5	8	42	Geilentrirchen . . . . .	4	6	14	26
11	Grevenbroich . . . . .	36	51	14	19	43	Heinsberg . . . . .	17	22	15	11
12	Kempen . . . . .	22	66	1	5	44	Jülich . . . . .	13	43	16	15
13	Cleve . . . . .	29	18	8	15	45	Malmedy . . . . .	26	24	27	22
14	Crefeld-Stadt . . . . .	—	—	1	3	46	Montjoie . . . . .	9	13	2	6
15	Crefeld-Land . . . . .	10	12	3	7	47	Schleiden . . . . .	109	48	22	42
16	Lennepe . . . . .	16	8	3	9	48	Bernkastel . . . . .	42	3	39	45
17	Mettmann . . . . .	12	14	7	9	49	Bitburg . . . . .	34	59	19	23
18	Moers . . . . .	27	51	15	26	50	Daun . . . . .	37	14	30	60
19	Mülheim a. d. R.-Land	—	1	1	—	51	Merzig . . . . .	10	4	21	42
20	Neuß . . . . .	16	49	2	6	52	Ottweiler . . . . .	43	38	17	19
21	Rees . . . . .	15	35	7	21	53	Prüm . . . . .	23	47	20	33
22	Remscheid . . . . .	—	—	—	2	54	Saarbrücken . . . . .	7	10	35	50
23	Ruhrort . . . . .	8	25	8	1	55	Saarburg . . . . .	48	36	13	20
24	Solingen-Land . . . . .	13	32	—	11	56	Saarlouis . . . . .	51	47	28	55
25	Bergheim . . . . .	29	41	18	10	57	Trier-Stadt . . . . .	—	2	—	2
26	Bonn-Stadt . . . . .	—	—	5	6	58	Trier-Land . . . . .	30	32	40	79
27	Bonn-Land . . . . .	1	13	20	35	59	St. Wendel . . . . .	29	26	44	39
28	Euskirchen . . . . .	20	31	20	31	60	Wittlich . . . . .	28	21	24	39
29	Gummersbach . . . . .	23	11	15	15	61	Udenau . . . . .	21	40	13	28
30	Cöln-Stadt . . . . .	5	8	3	9	62	Ahrweiler . . . . .	15	38	16	30
31	Cöln-Land . . . . .	1	1	28	43	63	Altenkirchen . . . . .	19	35	20	22
32	Mülheim a. Rh.-Land	9	41	9	10	64	Coblenz-Stadt . . . . .	3	1	2	1
33	Rheinbach . . . . .	43	23	24	21	65	Coblenz-Land . . . . .	20	30	7	18
	Zu übertragen	400	625	258	358		Zu übertragen	1179	1477	822	1220

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-		Genossen-				Sektions-		Genossen-	
		Vorstandes						Vorstandes			
		abge-	aner-	abge-	aner-	abge-	aner-	abge-	aner-		
		lehnt	kannt	lehnt	kannt			lehnt	kannt		
	Uebertrag	1179	1477	822	1220		Uebertrag	1536	1766	1015	1521
66	Cochern . . . . .	2	—	38	27	77	Hechingen . . . . .	16	40	14	18
67	Kreuznach . . . . .	98	55	20	28	78	Haigerloch . . . . .	14	34	7	8
68	Mayen . . . . .	41	40	13	34	79	Birkenfeld . . . . .	19	45	21	15
69	Weissenheim . . . . .	9	5	14	16	80	Solingen-Stadt . . . . .	—	3	—	1
70	Neuwied . . . . .	68	69	18	20	81	Oberhausen . . . . .	—	—	—	—
71	Simmern . . . . .	36	21	7	34	82	Wülheim a. Rh.-Stadt	—	—	—	—
72	St. Goar . . . . .	35	16	23	32	83	Wülheim a. d. Ruhr	—	—	—	—
73	Wetzlar . . . . .	40	42	30	54		Stadt . . . . .	—	2	1	5
74	Zell . . . . .	18	17	14	32	84	Rheydt . . . . .	—	—	—	—
75	Sigmaringen . . . . .	5	13	7	13		Summe	1585	1890	1058	1568
76	Gammertingen . . . . .	5	11	9	11			3475		2626	
	Zu übertragen	1536	1766	1015	1521			6101			

Zu den vorausgeführten 1890 von den Sektionen und  
 1568 von der Genossenschaft  
 zusammen 3458 anerkannten Fällen treten  
 noch . . . . . 86 Fälle, die erst im Streitverfahren zu einer Entschädigung  
 geführt haben, so daß insgesamt  
 erstmalig Entschädigungen in 3544 Fällen festgestellt wurden.



## Anlage IV.

Auszug aus der Nachweisung über die Umlageverteilung für das Geschäftsjahr 1907.  
(Vorläufiges Ergebnis.)

Nr.	Flektion	Betrag der Grundsteuer, welcher der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist		Zahl der Unfälle, für welche Entschädigungen gezahlt wurden	Wirklich verursachte		Berechnete		Aufzubringende Kosten einschl. der Berechnungen aus dem Vorjahre ohne Hebegebühren		Er-hobener Umlage-Prozentsatz der Grundsteuer (einschl. Hebegebühren) für 1906   für 1907	
		„	„		„	„	„	„	„	„		
1	Barmen . . . . .	6 628	45	9	1 290	02	2 068	40	2 043	78	34	31,5
2	Düsseldorf=Stadt . . . . .	13 910	82	29	5 428	87	6 312	71	4 831	95	52	35,4
3	„ -Land . . . . .	111 344	99	243	43 432	73	50 292	09	50 163	36	46	45,9
4	Duisburg . . . . .	17 750	42	14	3 368	72	5 631	29	5 502	78	43	31,6
5	Elberfeld . . . . .	8 221	05	15	2 646	69	3 333	06	3 325	47	54	41,3
6	Essen=Stadt . . . . .	3 775	96	6	1 157	34	1 484	83	1 334	62	48,2	36,0
7	„ -Land . . . . .	49 827	29	80	12 760	87	17 823	97	18 045	88	35,4	37,0
8	Geldern . . . . .	110 347	29	465	52 909	63	54 424	67	54 302	20	53	50,2
9	W. Gladbach=Stadt . . . . .	2 561	93	11	1 872	12	1 802	71	1 812	44	85	72,2
10	Gladbach . . . . .	61 266	27	257	33 375	27	33 306	11	33 261	76	55	55,4
11	Grevenbroich . . . . .	141 705	15	363	40 862	19	52 366	99	52 219	50	37	37,6
12	Kempen . . . . .	97 341	23	443	57 660	66	56 316	02	56 266	68	60	59,0
13	Cleve . . . . .	157 650	27	211	25 204	38	45 204	20	45 579	87	28	29,5
14	Crefeld=Stadt . . . . .	7 640	05	18	3 024	72	3 449	32	3 437	16	50	45,9
15	„ -Land . . . . .	55 484	18	168	23 814	66	26 151	52	25 651	12	50	47,2
16	Lennepe . . . . .	28 239	08	215	27 120	57	23 047	70	22 929	91	77	82,8
17	Mettmann . . . . .	61 613	89	189	27 640	87	29 929	26	29 983	38	45	49,6
18	Moers . . . . .	156 000	—	462	54 367	36	64 010	97	63 927	50	42	41,8
19	Mülheim a. d. Ruhr=Land	14 746	06	11	2 359	21	4 385	99	4 404	18	26	30,5
20	Neuß . . . . .	105 431	85	263	38 153	89	44 882	65	44 523	92	42	43,1
21	Rees . . . . .	136 344	92	303	36 278	52	48 708	80	48 748	58	37	36,5
22	Remscheid . . . . .	3 398	19	4	725	52	1 118	81	1 124	50	31,1	33,8
23	Ruhrort . . . . .	52 359	97	220	28 300	89	28 216	90	28 175	05	50,1	54,9
24	Solingen=Land . . . . .	61 760	48	290	38 983	75	37 273	91	37 373	60	66	61,7
25	Bergheim . . . . .	167 453	77	275	32 499	98	51 751	58	51 541	62	31,8	31,4
26	Bonn=Stadt . . . . .	14 737	35	37	3 954	34	5 215	96	5 193	07	44	35,9
27	„ -Land . . . . .	90 005	01	351	42 034	11	44 117	45	44 013	14	50	49,9
28	Euskirchen . . . . .	137 286	92	390	46 047	61	55 191	11	55 002	10	41	40,9
29	Gummersbach . . . . .	29 142	85	337	38 558	—	30 489	33	30 611	75	113,75	107,1
30	Cöln=Stadt . . . . .	46 101	50	117	19 349	61	21 927	03	21 833	55	48	48,3
31	„ -Land . . . . .	159 337	29	347	44 053	21	58 407	18	57 348	82	35,5	36,7

Nr.	Sektion	Betrag der Grundsteuer, welcher der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist		Zahl der Unfälle, für welche Entschädigungen gezahlt wurden	Wirklich verursachte		Berechnete		Aufzubringende Kosten einschl. der Verrechnungen aus dem Vorjahre ohne Hebegebühren		Erhobener Umlage-Prozentfuß der Grundsteuer (einschl. Hebegebühren) für 1906   für 1907	Berechneter
		„	¢		„	¢	„	¢	„	¢		
32	Mülheim a. Rhein-Land	59 932	27	325	39 405	97	37 067	76	37 166	57	63	63,2
33	Rheinbach	99 635	98	290	32 728	58	39 476	38	39 036	26	43	40,0
34	Siegkreis	104 314	80	850	86 266	49	74 108	12	73 094	96	77	71,5
35	Waldröhl	18 004	60	271	24 039	84	18 277	25	17 920	04	110,5	101,0
36	Wipperfürth	32 074	30	208	21 576	83	19 725	96	19 822	63	65	63,0
37	Nachen-Stadt	16 985	31	34	6 276	72	7 402	42	7 356	78	41	44,2
38	„ -Land	112 665	78	297	35 019	44	43 541	33	43 442	84	38	39,3
39	Düren	176 989	67	512	55 756	79	68 432	13	68 318	84	40	39,4
40	Erfelenz	110 563	53	415	42 687	07	47 408	95	47 430	84	47	43,8
41	Eupen	37 977	07	24	5 422	39	10 820	52	10 888	64	25	29,2
42	Geilenkirchen	76 324	21	346	35 336	97	36 534	37	36 527	05	50	48,8
43	Heinsberg	59 109	70	429	41 228	89	36 801	83	36 751	66	67	63,4
44	Jülich	176 905	09	408	45 281	25	61 511	60	61 440	25	35	35,4
45	Malmedy	29 606	75	393	35 453	36	27 610	62	27 626	46	105	95,2
46	Montjoie	15 800	75	116	11 265	09	10 042	73	10 001	79	74	64,6
47	Schleiden	49 132	91	587	50 957	66	40 558	08	40 711	48	89	84,5
48	Bernkastel	60 608	32	546	55 018	98	46 008	62	45 901	97	87	77,2
49	Bitburg	68 874	70	560	52 694	09	45 738	31	45 585	69	72	67,5
50	Daun	37 433	84	444	42 807	24	33 711	45	34 057	16	94	92,8
51	Merzig	51 041	02	367	39 725	73	34 782	69	34 510	78	73	69,0
52	Ottweiler	52 224	07	314	32 653	38	30 482	90	30 470	74	57	59,5
53	Prüm	38 608	79	468	46 555	31	36 538	95	36 701	88	95,8	97,0
54	Saarbrücken	53 506	80	327	39 048	28	35 338	95	35 395	03	65	67,5
55	Saarburg	69 004	81	352	39 928	42	38 652	29	38 549	69	58	57,0
56	Saarlouis	75 675	94	594	64 993	40	55 714	56	55 822	56	77,2	75,2
57	Trier-Stadt	2 919	77	8	2 056	22	2 031	06	2 026	20	85	70,8
58	„ -Land	127 389	48	792	82 739	41	76 319	62	76 041	74	62	60,2
59	St. Wendel	80 434	35	477	47 693	02	44 942	44	44 746	69	62	56,7
60	Wittlich	65 144	78	510	53 998	19	46 605	01	46 339	25	76	72,6
61	Adenau	22 624	98	376	31 034	95	23 303	86	23 306	75	100	105,1
62	Mhrweiler	55 197	88	357	39 786	53	36 066	18	36 393	11	65	67,8
63	Altenkirchen	52 526	70	392	37 634	43	33 463	40	33 416	75	64,63	64,8
64	Coblenz-Stadt	6 585	08	17	1 945	35	2 475	73	2 464	17	36	38,2
65	„ -Land	65 122	56	263	30 767	52	32 083	63	32 057	73	51,3	50,2
66	Cochern	52 272	17	300	33 996	67	31 667	48	31 634	97	70	61,7
67	Kreuznach	109 590	31	731	80 224	88	72 208	—	71 689	12	66,3	65,8
68	Mayen	118 950	71	519	56 356	—	58 195	15	57 362	52	52	49,2

Nr.	Sektion	Betrag der Grundsteuer, welcher der Umlageverteilung zugrunde gelegt ist		Zahl der Unfälle, für welche Entschädigungen gezahlt wurden	Wirklich verursachte		Berechnete		Aufzubringende Kosten einschl. der Berechnungen aus dem Vorjahre ohne Hebegebühren		Erhobener Umlage-Prozentsatz der Grundsteuer (einschl. Hebegebühren) für 1906	Berechneter für 1907
		„	¢		„	¢	„	¢	„	¢		
69	Weisenheim . . . . .	22 964	02	219	19 835	99	16 498	96	16 431	08	85,2	72,8
70	Neuwied . . . . .	81 280	23	682	68 489	57	58 712	46	57 944	23	78	72,7
71	Simmern . . . . .	52 987	41	440	42 240	84	36 429	81	36 032	86	72	69,4
72	St. Goar . . . . .	52 404	06	444	49 964	48	41 959	09	41 901	25	78	81,5
73	Wehlar . . . . .	106 124	80	579	58 580	42	57 294	54	57 348	55	54	55,1
74	Zell . . . . .	37 528	39	326	34 379	72	29 129	49	29 062	74	75	79,0
75	Sigmaringen . . . . .	49 072	16	281	29 693	05	27 950	66	27 886	50	60,5	58,0
76	Gammertingen . . . . .	21 937	81	235	24 316	87	19 560	47	19 544	93	92	90,9
77	Hechingen . . . . .	33 124	61	362	32 029	28	25 970	31	25 790	92	84	79,4
78	Haigerloch . . . . .	19 839	44	216	17 809	05	14 593	04	14 568	52	83,2	74,9
79	Birkenfeld . . . . .	77 711	25	319	32 169	84	34 709	23	34 527	02	47,8	46,2
80	Solingen-Stadt . . . . .	3 280	91	22	3 464	76	2 963	39	2 958	45	90	92,0
81	Oberhausen . . . . .	452	55	1	344	49	373	98	395	98	71	89,2
82	Mülheim a. Rhein-Stadt .	1 185	98	4	708	32	727	92	703	70	37	60,5
83	Mülheim a. d. Ruhr-Stadt	15 889	94	21	4 106	71	5 770	51	5 603	43	33	36,0
84	Rheydt-Stadt . . . . .	3 117	90	11	2 396	59	2 303	47	2 303	47	—	75,4

## G. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

I. Wie aus dem vorigjährigen Bericht hervorgeht, standen für 1907 zu dem obigen Zweck zur Verfügung:

A. für aus dem Westfonds zu unterstützende Anlagen . . . . . 200 000 Mk. — Pf.

Hinzu treten:

die Zinsen der deponierten Bestände mit . . . . . 3 232 „ 72 „

Summe 203 232 Mk. 72 Pf.

Hierauf sind im Rechnungsjahre 1907 die in der anliegenden Zusammenstellung unter A aufgeführten Beihilfen im Gesamtbetrage von . . . 71 880 Mk. — Pf. bewilligt worden.

Ferner wurden an die Königl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung für Prüfung der auf den Westfonds zu verweisenden Projekte gezahlt . . . 2 340 „ — „ 74 220 „ — „  
so daß ein Bestand von . . . . . 129 012 Mk. 72 Pf. verblieben ist, der auf das Rechnungsjahr 1908 übergeht.

**B.** für nicht aus dem Westfonds zu unterstützende Anlagen (provinzieller Fonds):

1. der aus 1907 verbliebene Bestand von . . . . .	32 868 Mk. 60 Pf.
2. die für 1907 ausgeworfene Summe — nach Abzug der zur Verzinsung und Tilgung der beiden Anleihen bestimmten Beträge — also 150 000 — 106 250 Mark = . . . . .	43 750 „ — „

Sinzu treten:

1. die Zinsen der deponierten Bestände mit . . . . .	4 861 „ 14 „
2. die im Laufe des Jahres durch Verzicht zc. als erspart ver- rechneten Beträge mit . . . . .	18 400 „ — „

Hierauf sind im Rechnungsjahre 1907 99 879 Mk. 74 Pf.

die in der anliegenden Zusammenstellung unter B aufgeführten Beihilfen im Gesamtbetrage von . . . . . 41 900 Mk. — Pf. bewilligt worden.

Ferner wurden an die Königl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Prüfung der auf den provinziellen Fonds zu verweisenden Projekte gezahlt 720 „ — „ 42 620 „ — „

so daß ein Bestand von . . . . . 57 259 Mk. 74 Pf. verblieben ist, der auf das Rechnungsjahr 1908 übergeht.

**II.** Von der auf Grund des Beschlusses des 42. Rheinischen Provinziallandtags aufgenommenen Anleihe von 750 000 Mark sind im Berichtsjahre planmäßig 42 750 Mark getilgt worden.

Mit Rücksicht auf die andauernde Teuerung auf dem Geldmarkt im Rechnungsjahre 1907, die auch die Landesbank zur Erhöhung ihres Zinssatzes veranlaßte, war die Verwaltung in Erwartung einer baldigen Herabsetzung der Diskontsätze bestrebt, im Berichtsjahre tunlichst mit den zur Verfügung stehenden Varmitteln — den von der Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt überwiesenen Ueberflüssen — zu wirtschaften und die zweite Anleihe von 500 000 Mark erst nach Besserung der Geldmarktverhältnisse aufzunehmen. Dieses ist auch möglich gewesen. Für das Rechnungsjahr 1908 wird jedoch die Aufnahme der Anleihe in der im Bericht des Vorjahres dargelegten Weise erforderlich werden.

**III.** Im Berichtsjahre sind 214 Anträge auf Bevilligung von Beihilfen zur Ausführung von Wasserleitungen und 75 zu den Vorarbeiten solcher Anlagen gestellt worden. Auf den Westfonds entfallen hiervon von ersteren 179, von letzteren 72, für den Rest von 35 bezw. 3 kommt nur der provinzielle Fonds in Betracht. 32 Anträge sind zurückgewiesen bezw. von den betreffenden Gemeinden zurückgezogen worden. 21 Anträge wurden durch Zuwendung von Beihilfen erledigt und zwar wurden aus dem Westfonds bewilligt zur Ausführung von Anlagen zu 373 100 Mark Kosten 71 880 Mark; aus dem provinziellen Fonds zur Ausführung von Anlagen zu 503 000 Mark Kosten 38 000 Mark und zu Vorarbeiten 3900 Mark. Die übrigen Anträge waren noch nicht prüfbar, weshalb über sie noch nicht entschieden werden konnte.

Besonders bedürftigen Gemeinden wurde neben der Beihilfe insofern eine weitere Unterstützung zu teil, als ihnen von der Landes-Versicherungsanstalt und der Landesbank Darlehen zu ermäßigtem Zinsfuß gegeben wurden. (Vergl. das Nähere unter V.)

**IV.** Die Königliche Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässer- beseitigung in Berlin hat in der bisherigen Weise im Berichtsjahre erstmalig 68 Projekte geprüft und die erforderlichen Nachprüfungen vorgenommen. Von den erstmalig geprüften Projekten entfallen auf den Westfonds 52, auf den provinziellen Fonds 16.

V. Außer den bewilligten Beihilfen sind folgenden Gemeinden etc. Darlehen gewährt worden:

a) von der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz.

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Schuldner	Kreis	Höhe	Zins-	Zitigung
			des Darlehens	fuß	
			„	‰	‰
1	Gemeinde Kerprichhemmersdorf . . . . .	Saarlouis	10 000	3	1 1/2
2	„ Medell . . . . .	Malmedy	8 000	3	1
3	„ Weiperath . . . . .	Berncastel	12 000	3	1
4	„ Fogel . . . . .	„	12 000	3	1
5	„ Nauroth (Zusatzdarlehen) . . . . .	Altenkirchen	560	3	1
6	„ Rümbricht für die Ortschaft Wickbach	Gummersbach	2 500	3	1
7	Derfchlager Wasserleitungsgenossenschaft . . . . .	„	26 500	3	1
8	Gemeinde Alfster . . . . .	Bonn-Land	20 000	3	2
9	Gemeinden Bittgenbach, Niederum und Elfenborn	Malmedy	15 000	3	1
10	Gemeinde Welschbillig (Zusatzdarlehen) . . . . .	Trier-Land	4 900	3	1
11	„ Haupersweiler f. d. Ortschaft Seizweiler	St. Wendel	30 000	3	1
12	„ Mittelreidenbach . . . . .	„	30 000	3	1
13	„ Rohn . . . . .	Saarburg	17 000	3	1 1/2
14	„ Gufenburg . . . . .	Trier-Land	15 000	3	1
15	„ Sulzbach . . . . .	Berncastel	30 000	3	1
16	„ Bellevaux für die Ortschaft Ligneuville	Malmedy	9 000	3	2
17	„ Morzbach „ „ „ Rhein . . . . .	Waldbbröl	4 500	3	2
18	„ Rosbach (Sieg) für die Ortschaft Loch	„	3 800	3	2
19	„ Waldbröl für die Ortschaft Bettingen (Zusatzdarlehen) . . . . .	„	1 150	3	1
20	Wasserleitungsgenossenschaft e. G. m. b. H., Hartegasse . . . . .	Wipperfürth	8 000	3	1
21	„ Dattenfeld f. d. Ortschaft Oberwindeck	Waldbbröl	3 000	3	2
22	„ Müdersbach für die Ortschaft Birken	Altenkirchen	4 200	3	1
23	Gemeinden Giesdorf, Dedekoven, Impekoven . . . . .	Bonn-Land	76 000	3 1/2	1
24	Wiehlmündener Wasserleitungs- genossenschaft m. u. H. Wiehlmünden	Gummersbach	15 000	3	1
25	Gemeinde Daun . . . . .	Daun	80 000	3	1
26	„ Oberquembach . . . . .	Wehlar	20 000	3	1
27	„ Dickenschied . . . . .	Simmern	12 000	3	1
28	„ Eifenschmitt . . . . .	Wittlich	16 000	3	1
29	„ Gransdorf . . . . .	„	15 000	3	1
30	„ Müllheim a. d. Mosel (Zusatzdarlehen)	Berncastel	16 500	3	1
31	„ Raufen (Zusatzdarlehen) . . . . .	Altenkirchen	6 000	3 1/2	2
	zu übertragen		523 610		

Zfde. Nr.	Bezeichnung der Schuldner	Kreis	Höhe	Zins-	Fügung
			des Darlehens	fuß	%
			„	%	%
	Uebertrag		523 610		
32	Gemeinde Grames u. Pohlbach (Zusatzdarlehen) für Clausen . . . . .	Wittlich	2 000	3	1
33	„ Wölmerfen . . . . .	Altenkirchen	11 500	3	1 1/2
34	„ Nieder-Kostenz . . . . .	Simmern	12 000	3	1 1/2
35	„ Stommeln und Sinnersdorf . . . . .	Cöln-Land	100 000	3	1 1/4
36	Bürgermeisterei Immendorf für die Ortschaft Brummern . . . . .	Geilenkirchen	35 000	3	1
37	Gemeinde Nimbrecht für die Ortschaft Bruch . . . . .	Gummerzbach	2 250	3	2
38	„ Ippendorf . . . . .	Bonn-Land	50 000	3	1
39	„ Hauperweiler (Zusatzdarlehen) . . . . .	St. Wendel	3 000	3	1
40	„ Manderscheid (Zusatzdarlehen) . . . . .	Wittlich	2 700	3	1
41	„ Heckenbach für Fronrath (Zusatzdarlehen) . . . . .	Ahrweiler	6 000	3	2
42	„ Dhünn . . . . .	Lennepe	18 000	3	1
43	Stadtgemeinde Kaiserzwerth . . . . .	Düsseldorfer-Land	95 000	3	1 1/4
44	Gemeinde Hochneufkirch . . . . .	Grevenbroich	80 000	3	1
45	„ Callenfels . . . . .	Kreuznach	12 000	3	1 1/4
46	„ Sammelshofen . . . . .	Adenau	3 000	3	1 1/2—2
47	„ Rappweiler-Zwalbach (Zusatzdarlehen) . . . . .	Merzig	5 000	3	1
48	„ Heimbach . . . . .	St. Wendel	42 000	3	1
49	„ Recht für die Ortschaft Born . . . . .	Malmedy	22 000	3	3
	Summe		1 025 060		

## h. von der Landesbank der Rheinprovinz.

Zfde. Nr.	Darlehensnehmer	Kreis	Höhe des bewilligten Betrages	Bedingungen			Bemerkungen
				Zinsfuß	Zinsfuß	einmaliger Beitrag	
			„	%	%	%	
1	Wasserleitungs-Genossenschaft Neu-Dieringhausen, (Bürgerschaft der Gemeinde Wiehl)	Gummerzbach	30 000	4 1/10	1	1 1/2	nach 5 Jahren ermäßigt sich der Zinsfuß auf 4%
2	Gemeinde Saffig . . . . .	Mayen	55 000	4 1/10	1	1 1/2	desgl.
3	„ Furschweiler . . . . .	St. Wendel	8 500	4 1/10	1	1 1/2	desgl.
4	„ „ . . . . .	„	2 100	4 1/10	1	1 1/2	desgl.
5	„ Dierdorf . . . . .	Reuwied	7 800	4 1/10	1	1 1/2	
			103 400				

VI. In dem bei der Bewilligung der Beihilfen geübten Verfahren ist gegen früher insofern eine Aenderung eingetreten, als die Projekte für alle aus dem Westfonds zu unterstützenden Anlagen nach Prüfung durch die Königliche Versuchsanstalt für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung noch dem Herrn Ober-Präsidenten vorgelegt werden müssen. Dieser überweist sie den zuständigen Meliorationsbaubeamten zur nochmaligen Prüfung und unterbreitet sie demnächst mit dessen Gutachten der Ministerialinstanz zur Superrevision. Erst wenn diese wesentliche Anstände nicht ergeben hat, können die Anträge als spruchreif angesehen werden. Auf ausdrückliches Erfordern der königlichen Staatsregierung erfolgt die Auszahlung der aus dem Westfonds bewilligten Beihilfen nur auf Grund von Bescheinigungen der zuständigen Meliorationsbaubeamten.

## Zusammenstellung

der im Rechnungsjahre 1907 zu Wasserversorgungsanlagen bewilligten Beihilfen.

Folde. Nr.	Namen der Gemeinde bzw. Ortschaft	Preis	Höhe der Beihilfe M.	Bemerkungen.
---------------	--------------------------------------	-------	-------------------------------	--------------

### A. Westfonds.

Zur Ausführung von Wasserleitungen.

1	Niederndorf . . . . .	Altenkirchen	880
2	Steineroth . . . . .	"	4 000
3	Gehlweiler . . . . .	Simmern	3 000
4	Niedercoftenz . . . . .	"	4 500
5	Wiehlmünden . . . . .	Gummersbach	4 000
6	Marienhagen und Bergenroth . . . . .	"	7 000
7	Salzenberg, Heidchen, Hülsen, Neuenhaus und Stall . . . . .	Lennepe	3 000
8	Beyenburg . . . . .	"	4 000
9	Damm . . . . .	Damm	18 000
10	Oberfahl und Gransdorf . . . . .	Wittlich	9 000
11	Weerfeld . . . . .	"	2 000
12	Steinborn . . . . .	"	3 000
13	Eijenschmitt und Ueberscheid . . . . .	"	5 000
14	Dorf . . . . .	"	4 500
		Summe	71 880

Pfd. Nr.	Namen der Gemeinde bezw. Ortschaft	Kreis	Höhe der Beihilfe „	Bemerkungen.
-------------	---------------------------------------	-------	------------------------------	--------------

**B. Provinzieller Fonds.**

## I. Zur Ausführung von Vorarbeiten.

1	Dillheim . . . . .	Wehlar	400
2	Suchenheim (Bürgermeisterei) . .	Rheinbach	500
3	Olheim „ . . . . .	„	3 000

## II. Zur Ausführung von Wasserleitungen.

4	Brummern . . . . .	Geilentröden	8 000
5	Herfel . . . . .	Bonn-Land	6 000
6	Stommeln (Bürgermeisterei) . .	Cöln-Land	20 000
7	Schönenberg . . . . .	Sieg	4 000
Summe			41 900



Düsseldorf, den 27. Oktober 1908.

**Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz:**

D. Graf Beißel von Gynnich, von Renvers,  
 Desfrée, Eich, Engelsmann, Funke, Keller, Kesselfaul, Melchers,  
 Peters, Schmidt von Schwind, Dr. Wenz, Wallraf.

Titel	Verfasser	Verlag	Jahr	Preis
I. Die ...				
1. Die ...				100
2. Die ...				500
3. Die ...				2000
II. Die ...				
4. Die ...				1000
5. Die ...				1000
6. Die ...				1000
7. Die ...				1000
8. Die ...				1000
9. Die ...				1000
10. Die ...				1000

Verlag, 1908

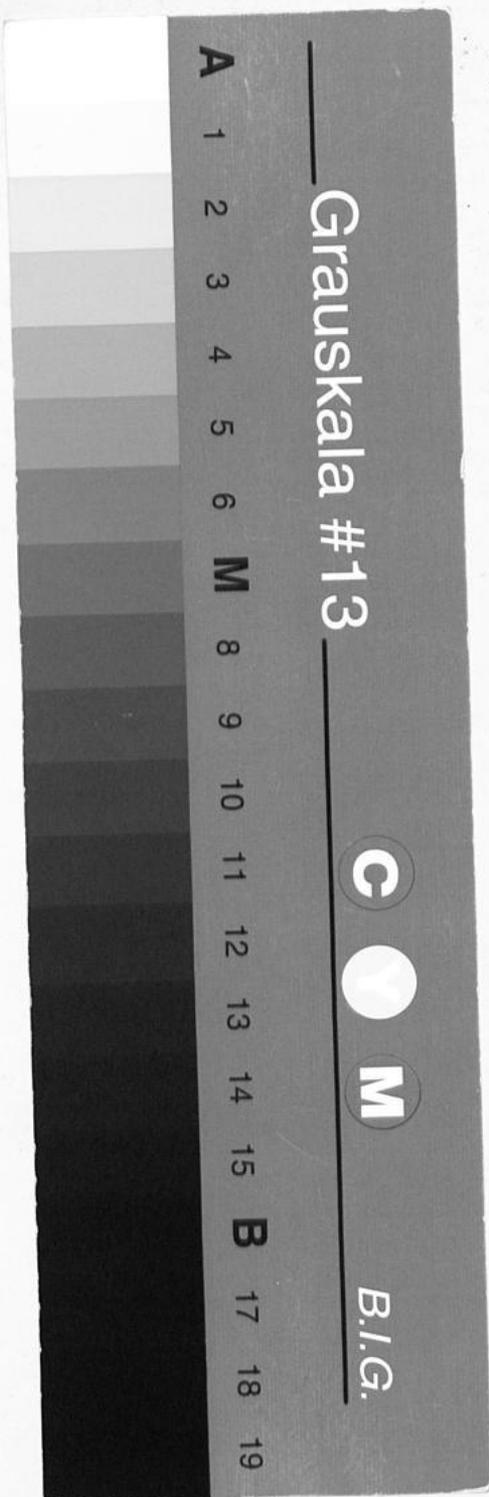
Der Provinzialausschuss der ...

Die ...



16.315

16.315



Grauskala #13

C

Y

M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

